



LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG/ NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit	46
Highlights des Jahres	47
Über die Nachhaltigkeitserklärung	48
Governance für Nachhaltigkeit	50
Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe	56
Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally positive“	59
Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Zielfortschritt	61
Partnerschaften für den systemischen Wandel	66
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	69
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	81
Informationen über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomieverordnung	95

Klimawandel	103
Umweltverschmutzung	126
Wasser und Meeresressourcen	136
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	143
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	159
Nachhaltige Innovationen	173
Arbeitskräfte des Unternehmens	181
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	207
Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	213
Unternehmensführung	219
Transparenz	232
Zusätzliche Informationen gemäß § 243b UGB	236
Ergänzende Informationen zu den Kapiteln	238

Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit

Lenzing Gruppe: Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit

Tabelle 1

	2024	2023	2022 ^j
Nachhaltige Rohstoffbeschaffung			
Anteil des Holzes aus zertifizierten oder kontrollierten Quellen	100 %	100 %	>99 %
Nachhaltige Innovationen (unternehmensspezifisch)			
F&E – Ausgaben nach Frascati	EUR 30,4 Mio.	EUR 31,6 Mio.	EUR 34,8 Mio.
Anteil Spezialfasern am Faserumsatz ^a	92,6 %	78,9 %	70,9 %
Spezifische ^b Schwefelemissionen (in kg/t, 2014 = 100 %)	17 %	42 %	67 %
Wasserintensität ^{c,d} Gesamtwasserverbrauch pro Umsatz m ³ /EUR Mio.)	5.075	4.823	3.152
CSB nach Wasseraufbereitung (spezifisch ^b , in kg/t, 2014 = 100 %)	71 %	79 %	90 %
Dekarbonisierung^e			
Treibhausgasintensität ^{c,f} (marktbasiert) in Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalent pro Umsatz (Mio. t/EUR)	0,00121	0,00115	0,00115
Spezifische ^b Treibhausgasemissionen Index Scope 1, 2 und 3 ^g (t CO ₂ -Äquivalent/t, 2017 = 100 %)	59 %	54 %	83 %
Mitarbeiter:innen			
Anzahl der Mitarbeiter:innen ^h	8.228	8.340	8.301
Gesundheit und Sicherheit			
Arbeitsunfallrate (Rate of recordable work-related injuries, TRIFR) ^h	1,1	0,7	0,6
Partnerschaften für den systemischen Wandel			
Lieferanten, die 80 Prozent der Ausgaben mit Audit/ interner Bewertung vertreten ⁱ (% der Ausgaben)	60 %	40 %	

a) Spezialfasern von Lenzing sind Net Benefit-Produkte, die positive Auswirkungen und Vorteile für Gesellschaft, Umwelt und die Partner der Wertschöpfungskette bieten.

b) Spezifische Indikatoren werden pro Produktionseinheit der Lenzing AG (d. h. Zellstoff- und Faserproduktionsvolumen) angegeben. Dies gilt für alle spezifischen Indikatoren in diesem Bericht, außer für die spezifischen THG-Emissionen (angegeben pro Tonne Zellstoff und Faser verkauft).

c) Neuer gemeldeter Indikator aufgrund der Einführung der ESRs-Anforderungen.

d) Im Jahr 2024 ist die Wasserintensität im Vergleich zu 2023 aufgrund der höheren Produktionsleistung und der gestiegenen Einnahmen leicht gestiegen.

e) Die historischen Werte der THG-Intensität und des Index der spezifischen THG-Emissionen haben sich aufgrund der Neuberechnung der Scope 1 Emissionen für die Jahre 2017 bis 2023 und der Neuberechnung der Scope 3 Emissionen im Jahr 2023 geändert.

f) Im Jahr 2024 hat sich die Treibhausgasintensität aufgrund des höheren Produktionsvolumens und der gestiegenen Einnahmen gegenüber 2023 leicht erhöht.

g) Aufgrund des höheren Produktionsvolumens im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 sind die spezifischen THG-Emissionen von 54 % auf 59 % gestiegen.

h) Mitarbeiter:innen (inklusive Lehrlinge und ohne Leasingpersonal) in Österreich, der Tschechischen Republik, Großbritannien, den USA, China, Indonesien, Indien, Taiwan, Thailand, der Türkei, Korea, Singapur, Brasilien, Deutschland und Italien.

i) 95 Prozent der wichtigsten Lieferanten, auf die 80 Prozent der Ausgaben entfallen, bis 2025 über EcoVadis, das Together for Sustainability (TfS) Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung.

j) Im Jahr 2022 wurden die Produktionsstätten in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) nicht in den Berichtsumfang aufgenommen, da sich diese Anlagen in der Anlaufphase befanden.

Highlights des Jahres

Strategische Meilensteine

- Lenzing hat ihre Klimaziele auf das 1,5-Grad-Ziel des Übereinkommens von Paris abgestimmt und ist damit eines der ersten Unternehmen ihrer Branche mit einem wissenschaftlich - von der Science Based Targets Initiative - validierten Netto-Null-Ziel.
- Lenzing nimmt in Nanjing (China) ein Erdgaskraftwerk in Betrieb.
- Lenzing und TreeToTextile bündeln ihre Kräfte für die nächste Generation von Cellulosefasern. Das Ziel ist, die Umweltbelastung durch gemeinsame Expertise und Innovation zu reduzieren.
- Lenzing erweitert ihr Faserportfolio für LENZING™ Lyocell Dry und bietet nun Celluloselösungen für ein breiteres Spektrum an Anwendungen an, die zu 100 Prozent biobasiert und biologisch abbaubar sind.
- Lenzing führte ein innovatives Konzept unter Verwendung von LENZING™ Fasern ein und entwickelte biologisch abbaubare Geotextilien, um die durch den raschen Klimawandel bedingte Gletscherschmelze zu verhindern und die Mikroplastikverschmutzung zu reduzieren („Glacial Threads“-Projekt).
- Lenzing Grimsby (Großbritannien) hat die erste Bauphase der modernisierten Abwasseraufbereitungsanlage abgeschlossen, die im Frühjahr 2025 in Betrieb genommen wird.

Erfolge

- TENCEL™ Modal und TENCEL™ Lyocell erfüllen die fünf Stufen des Protokolls zur Klimaschutzstrategie und sind von Climate-Partner zertifiziert.
- Lenzing hat eine Biodiversitäts-Policy veröffentlicht und ein Biodiversitätskonzept sowie einen Aktionsplan für die Gruppe entwickelt.
- Lenzing hat erstmals nach den Empfehlungen der Task Force for Nature -related Financial Disclosures (TNFD) berichtet (siehe Anhang).
- Lenzing hat ihr Engagement für soziale Nachhaltigkeit durch sehr gute Bewertungen im Higg Facility Social & Labor Module (FSLM) unter Beweis gestellt und lag dabei in den meisten Fällen sogar im obersten Quartil des jeweiligen Landes.
- Lenzing zeichnet junge Forscher mit dem Young Scientist Award für herausragende Forschungsarbeiten im Bereich Fasern und Textilien aus.

- Die neue Employee Resource Group (ERG) namens „PrideAlliance@Lenzing“ hat ihre Arbeit aufgenommen.
- Zwei Lenzing Lyocell Standorte und alle drei Lenzing Viscosestandorte haben die Bewertung der „Supplier-to-Zero“-Plattform der Multi-Stakeholder-Initiative Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) erfolgreich abgeschlossen.
- Die Initiative „EquiGen“ wurde ins Leben gerufen, um die Geschlechtervielfalt in Bereichen zu erhöhen, in denen Frauen derzeit am Standort Lenzing unterrepräsentiert sind. Der Schwerpunkt liegt auf der Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen und auf der Schaffung eines integrativen und vielfältigen Arbeitsumfelds.
- Lenzing und Cobalt Fashion revolutionieren gemeinsam mit Exponent Envirotech die Modebranche mit der wasserlosen Färbetechnologie ECOHUES™ für regenerierte Cellulosefasern.
- Lenzing stellt gemeinsam mit Recyc Leather und GANNI neue Schuhmaterialien für hochwertige Mode vor, die aus TENCEL™ Lyocellfasern und recycelten Lederfasern bestehen.

Ratings und Auszeichnungen

- Canopy: Lenzing erreichte mit 33 von 40 Punkten den ersten Platz im globalen „Hot Button Ranking“ 2024 und wurde mit dem „Dark Green Shirt“ ausgezeichnet.
- MSCI ESG: Lenzing erhält ein „A“-Rating.
- CDP 2024: Lenzing wurde vier Jahre in Folge mit „Climate A“ sowie mit „Forest A-“ und „Water B“ ausgezeichnet, was eine hohe Transparenz und die Integration von Umweltaspekten in die Unternehmensstrategie belegt.
- CSR-Rating von EcoVadis: Lenzing erhielt im vierten Jahr in Folge den Platin-Status und gehört damit zu den Top-1-Prozent der weltweit nachhaltigsten Unternehmen.
- Lenzing gewann den „Biodiversity and Water Award“ bei den CNMI Sustainable Fashion Awards 2024 mit ihrem Pilotprojekt „Glacial Threads: From Forests to Future Textiles“.
- Lenzing gewann erneut den VÖNIX-Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse in der Kategorie „Industrials“.



ESRS 2 Allgemeine Angaben Über die Nachhaltigkeitserklärung

[ESRS 2 BP-1; GRI 2-1, 2-2, 2-3]

Diese nicht finanzielle Erklärung ist der zusammengefasste konsolidierte nicht finanzielle Bericht der Lenzing Gruppe¹ (gemäß § 267a UGB) und der Lenzing Aktiengesellschaft (gemäß § 243b UGB) und ist Teil des Lageberichts.

Diese nicht finanzielle Erklärung wurde in Vorbereitung auf die Berichtspflicht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und gemäß den Anforderungen des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) nach den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) erstellt. Diese Erklärung wurde außerdem in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, ebenfalls für den Zeitraum 1.01.2024 – 31.12.2024. Einen detaillierten GRI-Index finden Sie auf der Webseite des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2024 der Lenzing Gruppe. Wenn für bestimmte Indikatoren aussagekräftige Zahlen geliefert werden können, sind im Anhang entsprechend dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG²) und nach den AFRAC-Empfehlungen separate Daten für die Lenzing Aktiengesellschaft aufgeführt. Bitte beachten Sie, dass die in den Vorjahren nach GRI berichteten Vergleichszahlen teilweise in die vom ESRS geforderten Maßeinheiten umgerechnet wurden. Dies könnte die Vergleichbarkeit mit anderen GRI-Berichten einschränken; solche Fälle sind im GRI-Index vermerkt.

Dieser Bericht umfasst alle voll konsolidierten Gesellschaften der Lenzing Gruppe. Detaillierte Informationen finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Note 3, Note 41). Neben den voll konsolidierten Gesellschaften der Lenzing Gruppe wird auch das Joint Venture RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing (Österreich), in die Nachhaltigkeitserklärung einbezogen, da Lenzing die operative Kontrolle hat. Die assoziierten Unternehmen wurden geprüft und, soweit relevant (und wesentlich), in den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens einbezogen. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen besteht ein jährlicher Berichtszyklus.

Da der Bericht erstmalig vollständig den Vorgaben von ESRS entspricht, werden keine Vergleichsinformationen gemäß ESRS 1.136 vorgelegt. Die Lenzing AG berücksichtigt Informationen und Kennzahlen basierend auf der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852.

Um den Entscheidungsfindungsanforderungen einiger Lenzing Stakeholder nachzukommen, wurde beschlossen, zwei ESRS-Angaben in diesen Bericht aufzunehmen, obwohl sie nicht wesentlich sind: S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog sowie S1-10 Angemessene Entlohnung.

Lenzing hat aus Gründen der Vertraulichkeit auf folgende Angaben verzichtet: Zahlen für spezifische Frachtwerte, da es sich um die

gesamte Faser- und Zellstoff-Produktionsmenge der Lenzing Produktionsstandorte handelt (ESRS E2-3 23 a); genaue Angaben und Beschreibung zum Energieverbrauch nach GRI 302-1 and 302-4.

[ESRS 2 BP-2; GRI 2-3, 2-4]

Wertschöpfungskette

Informationen über die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von Lenzing finden Sie im Abschnitt „Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe“ in diesem Kapitel. Für einen Teil der geforderten Informationen zur Wertschöpfungskette wurde die Übergangsbestimmung in ESRS 1 Kapitel 10 genutzt. Lenzing wird weitere Anstrengungen in diese Richtung unternehmen. Insbesondere für das Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ hat Lenzing noch keinen vollständigen Einblick in seine Wertschöpfungskette, was in Zukunft verbessert werden muss.

Die Kennzahlen der EU Taxonomy sind Gegenstand von Bewertungen und Schätzungen. Weitere Informationen zur EU-Taxonomie finden Sie im Kapitel „Informationen über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomieverordnung“.

Die Kennzahlen der THG-Emissionen enthalten Daten der Wertschöpfungskette mit Schätzwerten. Informationen über diese Schätzwerte und deren Genauigkeitsgrad sind im Abschnitt „Berechnungsgrundsätze“ (E1-6) im Standard „E1 Klimawandel“ enthalten.

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Außerdem wurde die bisherige Kennzahl für die spezifische Wassernutzung von „m³ pro Tonne erzeugter Zellstoffe und Fasern“ in Prozent gegenüber dem Basisjahr 2014 in Wasserintensität in „m³ pro EUR 1 Mio. Umsatzerlöse“ geändert. Ebenso wurde die Kennzahl für den spezifischen Primärenergieverbrauch von „GJ pro Tonne erzeugter Zellstoffe und Fasern“ auf Energieintensität in „MWh pro Umsatzerlös aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren“ umgestellt. Diese neuen Kennzahlen sind vom ESRS vorgeschrieben. Weitere Informationen zu den neuen Kennzahlen finden Sie in den Kapiteln „E1 Klimawandel“ und „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Die THG-Emissionen der Kategorie Scope 1 für die Jahre 2017, 2021, 2022 und 2023 wurden aufgrund einer rechtlichen Änderung am Standort Lenzing (Österreich) neu berechnet. Insbesondere der fossile Anteil des am Standort verbrannten externen Abfalls wurde

¹ „Die Gruppe“ (aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelegentlich auch „Lenzing“ genannt) umfasst die Lenzing Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften.

² Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§ 243b, § 267a UGB)

bisher nur geschätzt und basiert nun auf tatsächlichen Messungen. Da der gemessene fossile Anteil höher ist als die vorherige Schätzung, steigen die fossilen und sinken die biogenen Scope 1 THG-Emissionen proportional (um etwa 160 bis 170 Kilotonnen CO₂-Äquivalent).

Kontakt für Anfragen

Dr. Krishna Manda
Vice President Corporate Sustainability
Lenzing Aktiengesellschaft

4860 Lenzing
Österreich

Tel.: +43 7672 701-0
E-Mail: sustainability@lenzing.com

Alle in diesem Bericht erwähnten Fokuspapiere finden Sie hier:
<https://www.lenzing.com/de/investoren/publikationen>.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

In der nachfolgenden Tabelle 2 ist angegeben, welche Offenlegungsanforderungen der Nachhaltigkeitserklärung durch Verweise einbezogen werden.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Tabelle 2

ESRS 2 GOV-1 Absatz 22 b, 22 c i (GRI 2-12)	Geschäftsbericht: Corporate Governance Report: Aufsichtsrat: Arbeitsweise: ESG Ausschuss
ESRS 2 GOV-1 Absatz 22 c iii	Geschäftsbericht: Risikobericht: Ziele des Risikomanagements
GRI 2-1	Geschäftsbericht: Die Standorte der Lenzing Gruppe; Annual Report: Konzernabschluss
GRI 2-2	Geschäftsbericht: Konzernabschluss
GRI 2-9, 2-10, 2-11, 2-15, 2-18	Geschäftsbericht: Corporate Governance Bericht
GRI 2-19	<u>Vergütungsberichte</u> (Bericht 2024 verfügbar ab 20.03.2025)
GRI 2-20	<u>Vergütungs-Policy</u>
GRI 2-22	Geschäftsbericht: Vorwort des CEO
GRI 2-28	Fokuspapier " <u>Stakeholder Engagement</u> "

Governance der Nachhaltigkeit

[ESRS 2 GOV-1; ESRS G1, ESRS 2 GOV-1; GRI 2-12, 2-13, 2-17, 405-1]

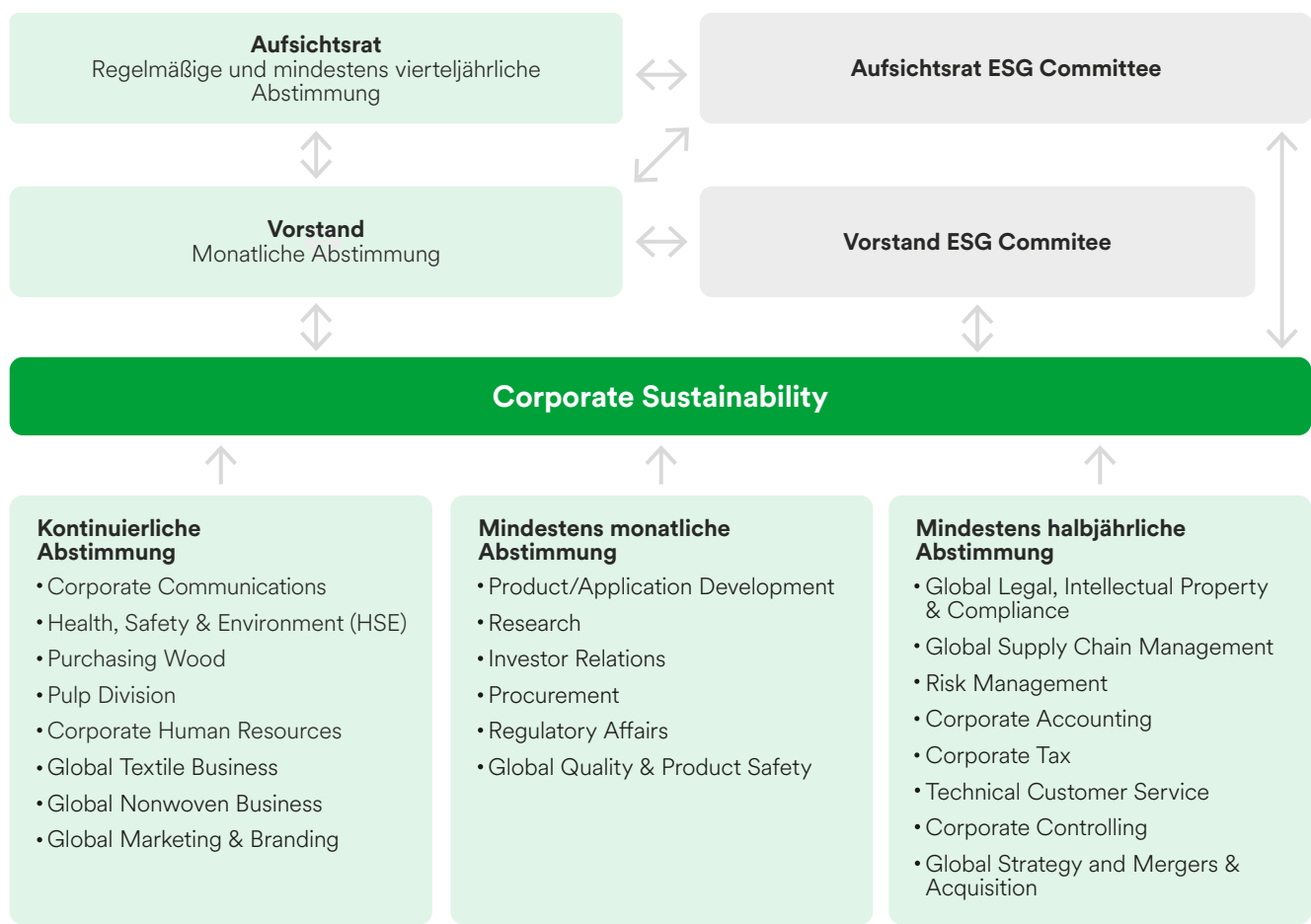
Führungsstruktur für Nachhaltigkeit

Corporate Sustainability berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden (CEO). Darüber hinaus wurde auf interner Vorstandsebene ein ESG-Ausschuss (ESG Committee) gebildet, um die Nachhaltigkeitsagenda im Unternehmen voranzutreiben.

Das ESG Committee trifft vierteljährlich zusammen. Es finden regelmäßig funktionsübergreifende Abstimmungen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen statt, um die Integration sozialer und ökologischer Belange in die Geschäftsabläufe zu fördern. Allgemeine Informationen zur Corporate Governance und zur Zusammensetzung der Organe des Unternehmens finden Sie im Geschäftsbericht 2024 der Lenzing Gruppe (Corporate Governance Bericht). Der Betriebsrat ist auch im Aufsichtsrat vertreten.

Nachhaltigkeitsorganisation

Abb. 01



Fachwissen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

Alle Fachgebiete (Sektor-, produkt-, markt- und nachhaltigkeitspezifisch) sowie spezifisches Fachwissen (u. a. nachhaltige Innovationen, nachwachsende Rohstoffe, Klima und Energie, Kreislaufwirtschaft und Recycling, Biodiversität, Wassermanagement, Transparenz, Unternehmensethik, faire Arbeitspraktiken,

Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion) werden durch die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand abgedeckt. Darüber hinaus werden Meetings des ESG Committees als Möglichkeit erachtet, das kollektive Wissen, die Fähigkeiten und die Erfahrung des Vorstandes in Bezug auf nachhaltige Entwicklung zu stärken.

Bei Lenzing haben Vorstand und Aufsichtsrat Zugang zu nachhaltigkeitspezifischem Fachwissen durch die Nachhaltigkeitsabteilung Corporate Sustainability, die als Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeitsfragen dient und durch Fachexpert:innen aus anderen

Abteilungen unterstützt wird. Das spezifische Fachwissen aller Expert:innen steht in Zusammenhang mit den identifizierten wesentlichen Themen. Damit ist gewährleistet, dass die Unternehmensführung gut gerüstet ist, um Nachhaltigkeitsfragen effektiv zu lenken und zu verwalten, und dass Lenzing entsprechend auf wesentliche Risiken und Chancen eingehen kann. Durch die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsbemühungen auf die wesentlichen Themen mindert Lenzing nicht nur die Risiken, sondern nutzt auch Chancen zur Schaffung eines langfristigen Geschäftswertes.

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf die Unternehmensführung

Lenzings Streben nach Compliance

Lenzing ist ein globales Unternehmen und handelt dementsprechend konform. Das Compliance Management System ist integraler Bestandteil des Berichtssystems der Lenzing Gruppe. Die Compliance-Funktion zielt darauf ab, alle Lenzing Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Manager:innen durch vorbeugende risikoorientierte Maßnahmen und durch einheitliche Erkennungs- und Reaktionsprozesse zu beraten und zu unterstützen und so letztendlich vor negativen Folgen von Verstößen gegen Gesetze und Werte zu schützen.

Lenzings Compliance-Organisation ist eine länderübergreifende Organisation mit internationalen Expert:innen, die vom Group Compliance Officer geleitet wird. Dieser berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) definiert bestimmte Aufgaben für den Vorstand, den Aufsichtsrat und für Auditor:innen. Die Gesamtverantwortung für die Compliance liegt beim Vorstand; er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu sorgen und auf deren Beachtung im Unternehmen hinzuwirken (§ 15 ÖCGK). Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle unternehmensrelevanten Fragen zu informieren und mindestens einmal jährlich über die Vorkehrungen zur Korruptionsbekämpfung zu berichten (§ 18a ÖCGK). Lenzing erwartet von allen Mitarbeiter:innen, die Verhaltensregeln mit zu tragen und zu beachten. Sie sind auch aufgefordert, aufmerksam zu sein, genau hinzusehen und zu melden, wenn sie Verbesserungspotenzial erkennen oder einen Verstoß gegen Regeln und Werte aufdecken.

Lenzings Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter:innen nehmen an verpflichtenden Compliance-Schulungen teil und verfügen daher über Kenntnisse in Fragen des unternehmerischen Handelns. Weitere Informationen über Schulungen finden Sie im Abschnitt „Compliance-Schulungen“ (G1-3) im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Zusammensetzung und Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat

Personen in Leitungsorganen der Organisation (Vorstand und Aufsichtsrat)

Tabelle 3

	2024	2023	2022 ^a
Anzahl gesamt	18	19	17
Unter 30 Jahre	0	0	0
30–50 Jahre	2	4	5
Über 50 Jahre	16	15	12
Frauen	2	4	3
Männer	16	15	14
Prozentualer Anteil			
Unter 30 Jahre	0 %	0 %	0 %
30–50 Jahre	11 %	21 %	29 %
Über 50 Jahre	89 %	79 %	71 %
Frauen	11 %	21 %	18 %
Männer	89 %	79 %	82 %
Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern	0,1	0,3	0,2
Geschäftsführende Mitglieder (Vorstand)	4,0	4	3
Nicht geschäftsführende Mitglieder (Aufsichtsrat)	9,0	10	9
Vertretung von Beschäftigten (Aufsichtsrat)	5,0	5	5
Prozentsatz der unabhängigen Mitglieder des Aufsichtsrates (nach Österreichischen Corporate Governance Kodex Anhang 1)	100 %	100 %	100 %

a) Die drei Vorstandsmitglieder im Jahr 2022 wurden irrtümlicherweise im Bericht 2022 nicht berücksichtigt.

Verantwortung des Vorstandes und Aufsichtsrats im Umgang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Vorstand hat die Aufgabe, die strategische Ausrichtung und das operative Management des Unternehmens zu lenken. Dazu gehört die Beaufsichtigung der Umsetzung von Richtlinien/Policies und Verfahren zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen. Jedes Mitglied hat einen bestimmten Zuständigkeitsbereich. Der Aufsichtsrat hat eine zusätzliche Kontrollfunktion inne und stellt sicher, dass der Vorstand die Risiken und Chancen des Unternehmens umsichtig managt. In Bezug auf ESG-relevante Themen spielen die beiden ESG Committees eine wichtige Rolle bei der Beaufsichtigung der Managementprozesse. So wurden beispielsweise sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat in den doppelten Wesentlichkeitsprozess einbezogen und haben die Ergebnisse überprüft.

Im Vorstand ist Lenzings CEO Rohit Aggarwal für das Thema Nachhaltigkeit zuständig. Weitere Informationen zu den Mitgliedern des ESG Committees des Aufsichtsrates finden Sie im Abschnitt „Arbeitsweise des Aufsichtsrates“ im Corporate Governance Bericht.

Kontrollen und Verfahren für den Umgang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die doppelte Wesentlichkeit, die der Nachhaltigkeitsberichterstattung zugrunde liegt, muss jährlich aktualisiert werden. Die Aktualisierungen werden auf der Grundlage von Beiträgen und Analysen der Expert:innen der jeweiligen Fachgebiete vorgenommen. Für verschiedene wesentliche Themen werden Maßnahmen ergriffen und Ziele festgelegt, wenn dies für notwendig erachtet wird. Informationen über die Festlegung von Zielen und den allgemeinen angestrebten Governance-Prozess finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ in diesem Kapitel. Weitere Informationen zum Umgang mit Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Ziele des Risikomanagements“ im Risikobericht. Die meisten der wesentlichen ESG-Risiken und -Chancen sind bereits Bestandteil des Risikomanagementsystems; die relevanten neuen Risiken werden sukzessive hinzugefügt.

ESG Committees

[ESRS 2 GOV-2; GRI 2-12, 2-14, 2-18]

Nachhaltigkeit ist ein grundlegendes Wertversprechen für Kunden und zugleich geschäftliche Triebfeder und Innovationsmotor für die Lenzing Gruppe. Das Unternehmen nutzt die Nachhaltigkeitsarbeit zunehmend, indem es sich mit Net Benefit-Produkten (z. B. LENZING™ ECOVERO™), wichtigen Ratings (für Investoren) sowie Benchmarking-Tools auf breiterer Branchenebene positioniert. Zur Unterstützung dieser Bemühungen wurde auf Vorstandsebene ein ESG Committee eingerichtet, das die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda durch eine funktionsübergreifende Abstimmung beschleunigen soll und für die Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung von ESG-Themen zuständig ist. Dieses Committee tritt

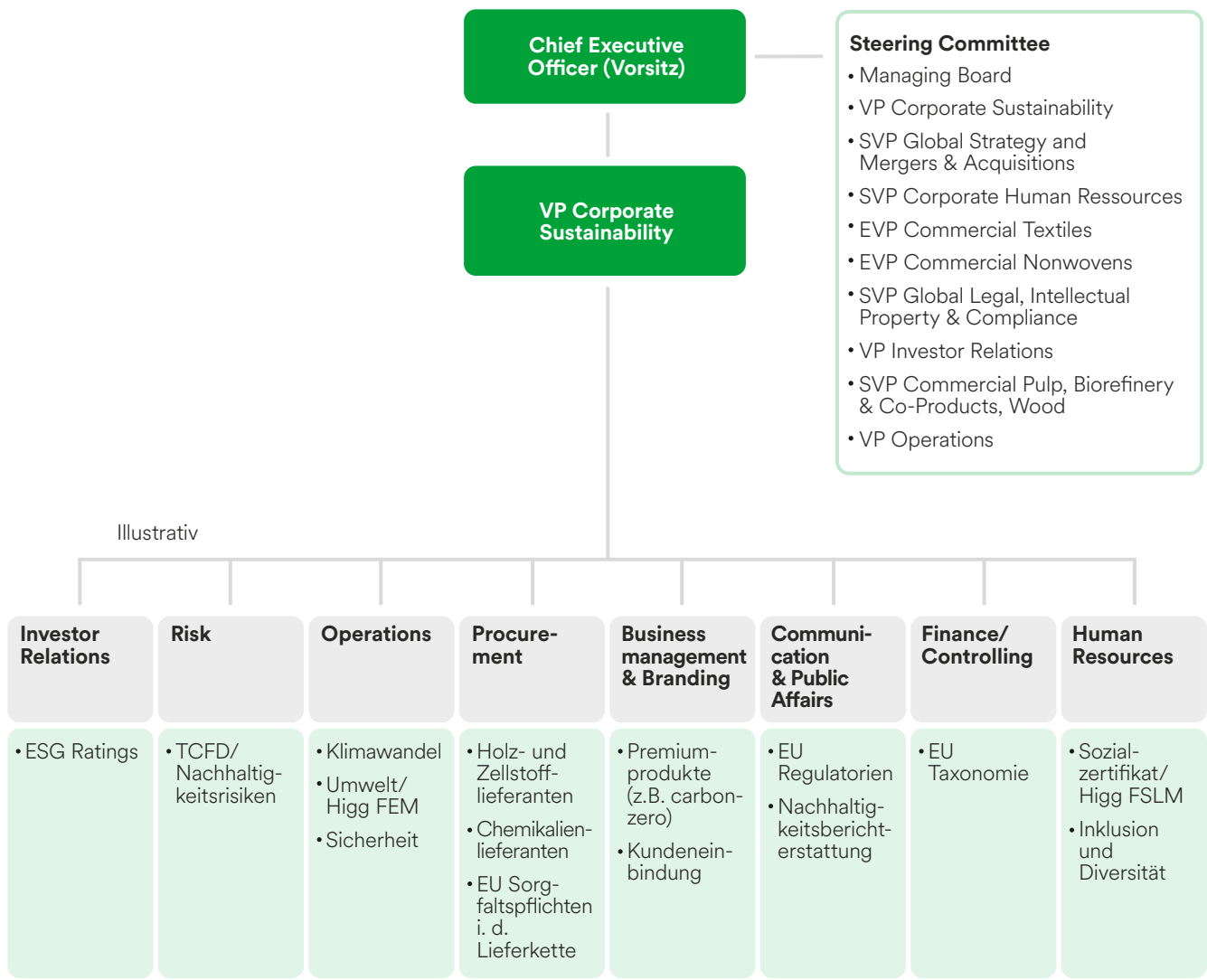
einmal pro Quartal zusammen. Die wichtigsten Ziele sind die Formulierung und Umsetzung einer ESG-Vision, einer ESG-Strategie sowie von ESG-Kriterien für das Unternehmen. Das ESG Committee (Abb. 02) besteht aus dem Vorstand und Verantwortlichen verschiedener Funktionen, die den Fortschritt der Nachhaltigkeitsziele überprüfen, die Effektivität des Ansatzes für das Management aller Nachhaltigkeitsaspekte, einschließlich Risiken und Chancen, bewerten und langfristige strategische Entscheidungen treffen. Die Abteilung Corporate Sustainability leitet das ESG Committee und ist integraler Bestandteil desselben. Sie arbeitet eng mit verschiedenen Funktionen zusammen, um die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unterschiedliche Geschäftsprozesse zu gewährleisten, auf die Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder einzugehen und das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen.

2023 wurde vom Aufsichtsrat ein ESG Committee eingerichtet, um ESG-Themen in Bezug auf Strategie, nachhaltigen Geschäftserfolg und Transformation zu beaufsichtigen. Es soll den Vorstand, das Aufsichtsratsplenum sowie den Prüfungsausschuss und den Strategie-, Wachstums- und Innovationsausschuss bei Fragen zur nicht finanziellen Berichterstattung sowie strategischen ESG-Themen unterstützen. Mindestens zwei Mal pro Jahr finden Committee-Meetings statt.

In diesen Meetings werden die Mitglieder vom Vice President Corporate Sustainability und den leitenden Verantwortlichen anderer wichtiger Funktionen über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Des Weiteren werden Themen wie Klima, Produkt-Fußabdruck, Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion, ESG-Governance und die nicht finanzielle Berichterstattung besprochen. Außerdem geht es um viele wesentliche Themen und andere relevante Informationen, z. B. treibende Kräfte, potenzielle Lücken, erforderliche Maßnahmen, Ziele, neue gesetzliche Vorschriften und Forderungen der Stakeholder. Durch diese ganzheitliche Betrachtung werden in den Meetings auch Konflikte offenkundig und es werden entsprechende Entscheidungen getroffen.

2024 befassten sich der Vorstand und Aufsichtsrat in den Meetings des ESG Committees mit den folgenden Themen:

- Einbindung von Kunden (z. B. Klimaschutz)
- Aktualisierte Nachhaltigkeitsziele
- ESG-Strategie, -Governance und -Vorschriften
- Facility Social Labor Module (FSLM) (Erkenntnisse der Arbeitskräfte des Unternehmens)
- Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion, Employee Resource Groups (ERGs)
- Lebenszyklusanalyse (LCA) und Klimabilanz (nachhaltige Innovationen)
- Biodiversitätskonzept und Aktionsplan
- Branchen-Ratings und Benchmarks wie das Carbon Disclosure Project (CDP) (Wasser, Einbeziehung von Lieferanten/Beschaffung, Klimawandel)
- Nicht finanzielle Berichterstattung ESRS/CSRD
- Doppelte Wesentlichkeit
- EU-Taxonomie-Ansatz



Informationen zur Führungskultur der Lenzing Gruppe finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Corporate Governance-Bericht)

Informationen über die Häufigkeit der Angleichung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane finden Sie in der Abbildung „Nachhaltigkeitsorganisation“ im Abschnitt „Führungsstruktur für Nachhaltigkeit“ in diesem Kapitel.

An die Nachhaltigkeitsleistung geknüpfte Vorstandsvergütung

[ESRS 2 GOV-3, ESRS E1 ESRS 2 GOV-3; GRI 2-19 b]

Die Vergütungs-Policy der Lenzing AG für die erfolgsabhängige Vergütung des Vorstandes ist nicht nur an finanzielle Leistungskriterien, sondern auch an nicht finanzielle Nachhaltigkeitskriterien (ESG) geknüpft, die die nachhaltige Unternehmensstrategie weiter fördern. Daher wurde der Long-Term-Incentive (LTI), ein variabler Leistungsbonus, zusätzlich zu den bestehenden Kriterien um Nachhaltigkeitsziele für Vorstandsmitglieder ergänzt. Weitere Informationen finden Sie im Vergütungsbericht (Bericht für 2024 verfügbar ab 20.03.2025).

Der Anteil der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Auswirkungen abhängt, beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 6–10 Prozent und für ein ordentliches Mitglied 4–7 Prozent. Die Vergütung des Vorstandes wird vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigt und angepasst.

Die spezifischen Ziele und zugehörigen Kennzahlen in Zusammenhang mit der LTI-Vergütung des Vorstandes für verschiedene Drei-Jahres-Tranchen werden im Folgenden beschrieben:

- Ziel „ZDHC Lyocell“: „Erreichen des ‚ambitionierten‘ MMCF-Niveaus der ZDHC-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocellanlagen bis 2028“
- Ziel „Abwasser“: „Reduzierung der Abwasseremissionen (CSB) der Lenzing Gruppe um 20 Prozent bis 2024 (Ausgangsbasis 2014)“
- Zugehöriges Vergütungsziel des bisherigen „kurzfristigen wissenschaftlich fundierten Ziels“: „Lenzing reduziert bis 2024 40 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff.“ „Lenzing reduziert bis 2026

45 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff.“

- Ziel „Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion“: „Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5a.“
- Ziel „Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion“: „Lenzing erreicht bis 2026 eine Verbesserung von durchschnittlich drei Prozentpunkten in den sieben Kategorien, zu denen auch der Inklusionsindex gehört, im globalen Gesundheitsklima-Index (HCI).“

Klimabezogene Leistung

Die klimabezogene Leistung wurde anhand des bisherigen „kurzfristigen wissenschaftlich fundierten Ziels“ bewertet, eines der unter E1-4 angeführten THG-Emissionsreduktionsziele, genauer gesagt des zugehörigen Vergütungsziels „Lenzing reduziert bis 2024 40 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff“. „Lenzing reduziert bis 2026 45 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff.“

2024 hatte ein Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Vergütung, die an ein klimabezogenes Ziel bzw. an eine entsprechende Leistungskennzahl geknüpft war. Der prozentuale Anteil der Vergütung im Jahr 2024, basierend auf der Tranche von 2022, betrug 2,3 Prozent der Gesamtvergütung dieses Vorstandsmitglieds.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

[ESRS 2 GOV-4]

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Tabelle 4

KERNELEMENTE DER SORGFALTPFLICHT

KAPITEL IN DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell

ESRS 2 Allgemeine Angaben:

Governance-Struktur für Nachhaltigkeit (ESRS 2 GOV-2)

An die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelte Vorstandsvergütung (ESRS 2 GOV-3)

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

E1 Klimawandel: Bewertung von Risiken und Chancen (ESRS E1 ESRS 2 SBM-3)

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Resilienzbewertung (ESRS E4 ESRS 2 SBM-3)

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Folgen-, Risiko- und Chancenmanagement (ESRS S1 ESRS 2 SBM-3)

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Strategie (ESRS S2 ESRS 2 SBM-3)

S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen: Produktsicherheit für (in)direkte Kunden (ESRS S4 ESRS 2 SBM-3)

b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in allen wesentlichen Schritten der Sorgfaltspflicht

ESRS 2 Allgemeine Angaben:

Governance-Struktur für Nachhaltigkeit (ESRS 2 GOV-2)

Partnerschaften für systemischen Wandel (ESRS 2 SBM-2)

Arbeitskräfte des Unternehmens und ihr Einfluss auf Lenzings Strategie (ESRS S1 ESRS 2 SBM-2)

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und ihr Einfluss auf Lenzings Strategie (ESRS S2 ESRS 2 SBM-2)

Verbraucher:innen & Endnutzer:innen und deren Einfluss auf Lenzings Strategie (ESRS S4 ESRS 2 SBM-2)

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (ESRS 2 IRO-1)

In jedem wesentlichen thematischen Kapitel (E1-E5, S1, S2, S3, G1) und unternehmensspezifischen Kapitel (Nachhaltige Innovationen, Transparenz):

Einbeziehung von Stakeholdern

c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.

ESRS 2 Allgemeine Angaben:

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (ESRS 2 IRO-1)

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

E1 Klimawandel: Bewertung von Risiken und Chancen (ESRS E1 ESRS 2 SBM-3)

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Resilienzbewertung (ESRS E4 ESRS 2 SBM-3)

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Folgen-, Risiko- und Chancenmanagement (ESRS S1 ESRS 2 SBM-3)

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Strategie (ESRS S2 ESRS 2 SBM-3)

S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen: Produktsicherheit für (in)direkte Kunden (ESRS S4 ESRS 2 SBM-3)

d) Maßnahmen zum Umgang mit negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	In den folgenden thematischen Kapiteln (E1-E5, S1, S2, S4, G1) und dem unternehmensspezifischen Kapitel Transparenz
	Maßnahmen
	Übergangsplan für den Klimawandel (E1-1)
	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Strategieentwicklung (E4-1)
	Nachhaltige Innovationen (unternehmensspezifisch): Nachhaltigkeit fördert Innovation; Net Benefit-Ansatz; Zusammenarbeit im Bereich Forschung
	G1 Unternehmensführung: Beschaffung (G1-2)
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	In jedem wesentlichen thematischen Kapitel (E1-E5, S1, S2, S3, G1) und unternehmensspezifischen Kapitel (Nachhaltige Innovationen, Transparenz):
	Kennzahlen und Ziele

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

[ESRS 2 GOV-5; GRI 2-12]

Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind die Abteilungen Corporate Sustainability und Corporate Communications gemeinsam zuständig. Lenzing arbeitet derzeit an einem formalen Dokument für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, das auch das Thema interne Kontrollen beinhaltet. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung konzentriert sich auf die notwendigen Schritte zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts und klammert Prozesse anderer Abteilungen (z. B. Datenqualität) aus.

Lenzings Enterprise Risk Management (ERM)-System umfasst einen ganzheitlichen Ansatz, der auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschließt. Das System beinhaltet eine Monte-Carlo-Simulation für die Risiko- und Chancenanalyse (zur quantitativen Bewertung), die Integration von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ESG sowie klimabezogene Risikobewertungen im Einklang mit den Empfehlungen der TCFD. Der ERM-Prozess umfasst halbjährliche Risikointerviews mit den relevanten internen Stakeholdern auf Konzern- und Standortebene, die Zusammenfassung von Risiken und die Risikoberichterstattung an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

Lenzings ERM-Ansatz orientiert sich am ERM-Rahmenwerk von COSO™ und kombiniert Top-down- und Bottom-up-Methoden. Die Top-down-Analyse umfasst die Abstimmung mit dem Vorstand, um die wichtigsten Risiken und Annahmen zu ermitteln. Die Bottom-up-Analyse beinhaltet Interviews mit den Risikoverantwortlichen der Standorte und Unternehmensfunktionen. Die Risiken werden anhand ihrer Häufigkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen sowohl quantitativ als auch qualitativ bewertet. Die Methode der Risikopriorisierung bei der risikobasierten strategischen Investitionsplanung beinhaltet die Bewertung des Risikos der Nichtinvestition (Risk of Non-Investment, RoNI). Dabei werden Faktoren wie Gesundheit und Sicherheit, Umwelt, Betriebsunterbrechung, Rechtliches und Reputation berücksichtigt.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung birgt das Risiko falscher Angaben aufgrund menschlicher Fehler oder unvollständiger Daten.

Lenzing hat eine Reihe von Kontrollen eingeführt, um dieses Risiko zu minimieren:

- Das Kernteam des Projekts überprüft die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- Expert:innen aus der Abteilung Corporate Sustainability überprüfen ihre themenbezogenen Kapitel, führen Quervergleiche mit anderen Kapiteln durch (Vier-Augen-Prinzip), lekturieren deutsche/englische Versionen (Vier-Augen-Prinzip) und überprüfen erstellte Inhalte für die Website und andere Medien (Vier-Augen-Prinzip).
- Das ESG Committee des Vorstandes prüft die wichtigsten für die Veröffentlichung bestimmten Inhalte und gibt diese frei. Das ESG Committee des Aufsichtsrates überprüft den endgültigen Entwurf und gibt eine Empfehlung zur Genehmigung und Freigabe des Berichts an den Prüfungsausschuss ab.
- Lenzings externes Audit gibt eine begrenzte Sicherheit für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. (Die Erklärung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit finden Sie im Abschnitt „Bericht über die unabhängige Prüfung der nicht finanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB“ im Anhang.)

Die Ergebnisse des halbjährlichen ERM-Prozesses werden durch eine strukturierte konzernweite ERM-Strategie und einen zugehörigen Prozess in die relevanten internen Funktionen und Prozesse integriert. Dazu gehören Rollen und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement des Unternehmens, die Risikoverantwortlichen der Standorte und der Unternehmensfunktionen sowie andere Stakeholder, wobei eine funktionsübergreifende Zusammenarbeit erfolgt, um eine ganzheitliche Sicht auf Risiken und Chancen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Risiken den Risikoeignern zugewiesen, die für die Ermittlung und Bewertung der Risiken sowie für die Festlegung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Strategien zur Risikominimierung zuständig sind. ERM-Strategie, -Prozess und -Organisation sind im ERM-Verfahren der Lenzing Gruppe definiert, das im gesamten Unternehmen umgesetzt wird und regelmäßig Bestandteil von Schulungen ist.

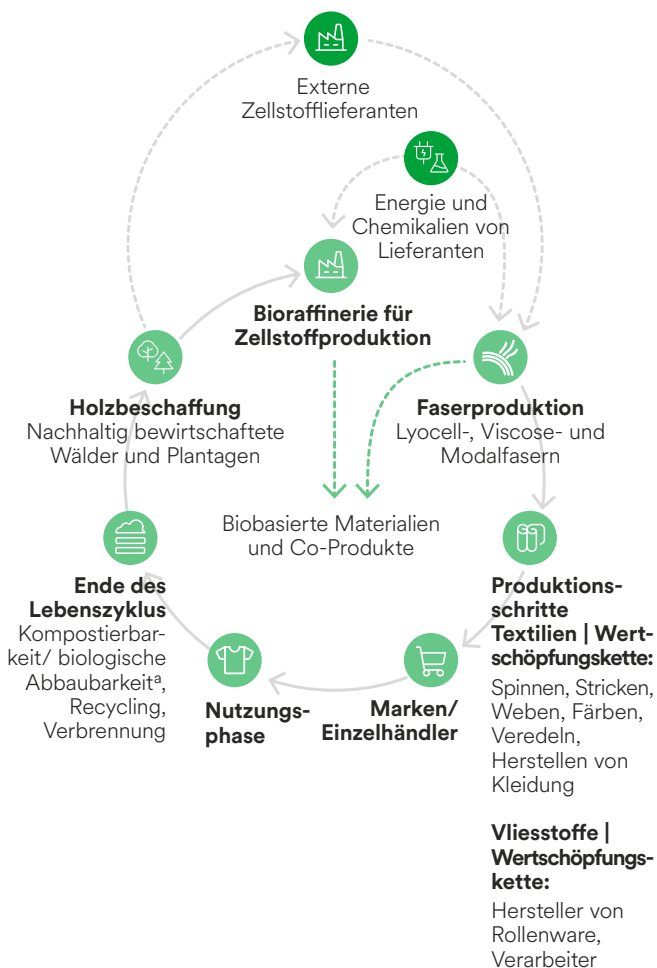
Die Ergebnisse der Risikobewertung werden zweimal jährlich an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates weitergeleitet. Der Risikobericht fasst die wichtigsten Risiken, Maßnahmen zur Risikominimierung sowie die Gesamtrisiken der Lenzing Gruppe zusammen.

Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe setzt sich für eine ökologisch verantwortungsvolle Produktion von Fasern aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz ein, der in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen angebaut wird. Als Innovationspionier ist Lenzing ein Partner der globalen Textil- und Vliesstoffhersteller und treibt zahlreiche neue technologische Entwicklungen voran.

Wertschöpfungskette

Abb. 03



a) Betrifft TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™ Fasern. Die Kompostierbarkeit und die biologische Abbaubarkeit der Textil- und Vliesstoffprodukte für die Konsumenten hängen auch von der Materialzusammensetzung (Fasermischung) und der Verarbeitung auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette ab.

Die Lenzing Gruppe gehört zur Chemieindustrie und bedient den Fasermarkt mit regenerierten Cellulosefasern. Lenzing Fasern werden hauptsächlich für Bekleidung, Heimtextilien, technische Textilien und Hygieneprodukte verwendet. Lenzings Produktportfolio reicht von Faserzellstoff als Basisrohmaterial zur Faserherstellung über innovative Spezialfasern bis hin zu Energie sowie biobasierten Bioraffinerie- und Co-Produkten. Die wichtigsten Produktgruppen gemäß ESRS sind regenerierte Cellulosefasern und Faserzellstoff.

Die eigene Zellstoff-Produktion an den Standorten Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechien) und Indianópolis (Brasilien) basiert auf einem Bioraffinerie-Konzept, bei dem der Rohstoff Holz vollständig verwertet wird.

Die Lenzing Gruppe vereint umfassende Kompetenz bei Faserzellstoff- und Bioraffinerieverfahren mit jahrzehntelanger Erfahrung in drei wesentlichen Faserprozesstechnologien:

- Viscose
- Modal
- Lyocell

Aus den vorgenannten Prozessen haben sich weitere Entwicklungen und Technologien ergeben. Weitere Informationen zu wichtigen Produkten (die auch mit den Lenzings Nachhaltigkeitszielen in Zusammenhang stehen) finden Sie im Abschnitt „Net Benefit-Ansatz“ im Kapitel „Nachhaltige Innovationen“ und auf der [Lenzing Website](#).

In der Abbildung links dargestellt und nachfolgend beschrieben ist die Wertschöpfungskette der Lenzing Gruppe.

Versorgung und Beschaffung

Die wichtigsten Rohmaterialien für die Produktion von Lenzing Fasern sind Holz, Prozesschemikalien, Wasser und Energie. Lenzing hat Beschaffungsverträge für diese Rohmaterialien. Holz wird größtenteils von Lieferanten mit langfristigen Lieferverträgen sowie von Lenzings eigenen Plantagen bezogen. Chemikalien werden meist regional eingekauft.

Lenzing setzt auf nachhaltige Beschaffung. Die Auswahl und Bewertung von Lieferanten basiert auf Standards im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Governance (ESG) sowie auf wirtschaftlichen und qualitätsbezogenen Kriterien.

Die identifizierten (potenziellen) Auswirkungen, Risiken und Chancen in Lenzings vorgelagerter Wertschöpfungskette berücksichtigen die Forstwirtschaft und die Chemieindustrie.

Produktion von Faserzellstoff und Cellulosefasern

Die Produktion erfolgt in zwei Schritten: In einem ersten Schritt wird Faserzellstoff hergestellt, und in einem zweiten Schritt werden Fasern auf der Basis von Faserzellstoff produziert. Lenzings Faserzellstoff wird in drei Bioraffinerien an den Standorten Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechien) und Indianópolis (Brasilien) hergestellt. Lenzing setzt auf modernste und nachhaltige Produktionstechnologien.

Das bedeutet hohe Ressourceneffizienz, hohe Rückgewinnungsraten für Chemikalien und, wo möglich, geschlossene Kreisläufe für Prozesschemikalien und Wasser.

Auch Bioenergie, Bioraffinerie-Produkte und Co-Produkte werden erzeugt. Lenzing kombiniert ihr umfassendes Know-how im Bereich Faserzellstoff- und Bioraffinerie-Technologien mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Cellulosefaserproduktion.

Nachgelagerte Produktion

Wie in Abbildung 3 unter „Produktionsschritte“ dargestellt, nutzen die Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette die Fasern für die Herstellung von Textilien, Vliesstoffen oder für industrielle Anwendungen.

Lenzing arbeitet eng mit den Partnern der Wertschöpfungskette zusammen, vom Direktkunden bis zum Einzelhandel, in der Textil- wie auch in der Vliesstoffindustrie sowie im Bereich industrielle Anwendungen, um Know-how sowohl in der Verarbeitung als auch in der Entwicklung innovativer Anwendungen zu vermitteln.

Die identifizierten (potenziellen) Auswirkungen, Risiken und Chancen in Lenzings nachgelagerter Wertschöpfungskette berücksichtigen die Prozesse der Textil- und Vliesstoffindustrie. Weitere Informationen zu den Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ in diesem Kapitel.

Vertrieb und Nutzungsphase

Nach der Herstellung werden die fertigen Produkte vertrieben, womit die Nutzungsphase bei den Konsument:innen beginnt.

Ende des Lebenszyklus

TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™ Fasern³ sind, wie der Name schon sagt, kompostierbar und biologisch abbaubar. Die Kompostierbarkeit und die biologische Abbaubarkeit von im Handel erhältlichen Textilien und Vliesstoffprodukten hängen jedoch auch von der Materialzusammensetzung (z. B. Fasermischung) des Produkts und der Verarbeitung in der Wertschöpfungskette ab.

Weitere Informationen über Regionen, Stakeholder und Produkte im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen finden Sie in der Zielbeschreibung im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ in diesem Kapitel.

Erwartete Resultate für Kunden, Investoren und die Natur

Lenzing ermöglicht ihren Kunden und Partnern in der Wertschöpfungskette, durch verantwortungsbewusstes Handeln und innovative Produkte ihre Umwelt- und Sozialleistung zu verbessern und ihre Nachhaltigkeitsziele und -verpflichtungen zu erreichen.

Die Lenzing AG bietet ihren Aktionär:innen eine nachhaltige Investition in einen Weltmarktführer am Wachstumsmarkt für holzbauierte Cellulosefasern. Weitere Informationen für Investoren finden Sie in Lenzings Equity Story auf der Website.

Zudem ist die Natur ein stiller Stakeholder von Lenzing. Lenzing kommt eine besondere Verantwortung zu. Das Unternehmen trägt mit Ehrgeiz dazu bei, die Standards im Hinblick auf Nachhaltigkeit in der Textil- und Vliesstoffindustrie weiter anzuheben. Die Natur wird von zahlreichen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Multi-Stakeholder-Initiativen vertreten, mit denen Lenzing zusammenarbeitet.

³ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser und Meer) und kompostierbar (Haushalt und Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Vliesstoffe, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Vliesstoffe, LENZING™ Modal Standard Textilien, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™

Nonwoven Technologie. Eine Ausnahme bildet die TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare Faser LENZING™ Lyocell Filament, die die oben genannten Bedingungen mit Ausnahme der biologischen Abbaubarkeit im Meer erfüllt.

Lenzing Gruppe: Verteilung der Wertschöpfung

Tabelle 5

	2024	2023	2022
Wertschaffung	EUR 695,1 Mio.	EUR 26,3 Mio.	EUR 527,6 Mio.
Ökonomische Wertschöpfung^a			
Mitarbeiter:innen ^{b,c}	EUR 537,5 Mio.	EUR 464,4 Mio.	EUR 449,5 Mio.
Gewinnrücklagen	EUR 138,3 Mio.	EUR -593,0 Mio.	EUR -37,2 Mio.
Öffentlicher Sektor ^d	EUR 114,4 Mio.	EUR 23,0 Mio.	EUR 42,6 Mio.
Aktionäre (Dividende) ^e	EUR 0,0 Mio.	EUR 0,0 Mio.	EUR 0,0 Mio.
Fremdkapitalgeber ^{b,f}	EUR 181,4 Mio.	EUR 131,9 Mio.	EUR 72,7 Mio.
ROCE (Return On Capital Employed) ^{b,g}	3,6 %	-14,2 %	2,0 %
Bereinigte Eigenkapitalquote ^g	34,7 %	34,7 %	37,8 %
Umsatzerlöse	EUR 2.663,9 Mio.	EUR 2.521,2 Mio.	EUR 2.565,7 Mio.
Umsatz Bereich Faser	EUR 2.033,0 Mio.	EUR 1.841,0 Mio.	EUR 2.093,8 Mio.
Umsatz Bereich Zellstoff	EUR 0.627,6 Mio.	EUR 0.676,1 Mio.	EUR 0.466,9 Mio.
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen) ^b	EUR 0.395,4 Mio.	EUR 303,3 Mio.	EUR 241,9 Mio.
Gesamtfaserverkaufsmenge (t)	962.000	841.000	814.430

a) Die Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe errechnet sich aus der Unternehmensleistung abzüglich des Materialaufwands, der sonstigen Aufwendungen und der Abschreibungen. Die Verteilung der Wertschöpfung zeigt, inwieweit diese auf die Stakeholder wie Mitarbeiter:innen, öffentliche Hand und Kreditgeber verteilt wird.

b) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses 2022).

c) Personalkosten abzüglich Kommunalsteuern

d) Ertragssteueraufwand zuzüglich Vermögenssteuern und ähnliche Steuern zuzüglich Kommunalsteuern

e) Auf Basis Gewinnverwendungsvorschlag

f) Finanzierungskosten abzüglich Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste aus finanziellen Schulden

g) Die oben angeführten Finanzkennzahlen sind im Wesentlichen aus dem IFRS-Konzernabschluss der Lenzing Gruppe abgeleitet. Weitere Details sind im Abschnitt „Erläuterungen zu den finanziellen Leistungsindikatoren der Lenzing Gruppe“, im Glossar des Geschäftsberichts und im Konzernabschluss der Lenzing Gruppe enthalten.

Belegschaft 2024

Tabelle 6

Belegschaft nach Land und in Personenanzahl	2024	2023	2022
Gesamtzahl Beschäftigte	8.228	8.340	8.301
Österreich	3.511	3.541	3.675
Brasilien	1.236	1.195	945
Indonesien	1.342	1.474	1.523
Tschechische Republik	541	525	491
China	816	818	867
USA	212	217	222
Großbritannien	225	234	225
Thailand	269	269	280
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	76	69	73

Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“

UNSERE VISION FÜR NACHHALTIGKEIT

Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, nachhaltige Lösungen für den wachsenden Bedarf der Welt zur Verfügung zu stellen. Wir schaffen eine positive Wirkung für die Menschen, mit denen wir arbeiten, die Konsument:innen, denen wir dienen, und die Gesellschaft und Umwelt, in der wir tätig sind. Das sichert unseren wirtschaftlichen Erfolg.

UNSERE MISSION FÜR NACHHALTIGKEIT

Wir verstehen uns als Impulsgeberin und arbeiten gemeinsam mit unseren Lieferanten und Partnern in der Wertschöpfungskette daran, positive Veränderungen in Gang zu setzen. Wir setzen uns aktiv für die Verbesserung der ökologischen Performance entlang der Wertschöpfungskette und damit im Endprodukt ein und engagieren uns für das gesellschaftliche Wohl. Positive Auswirkungen und Zusatznutzen für Mensch und Umwelt zu schaffen – das ist das klare Ziel unserer Innovations- und Geschäftstätigkeit.

Lenzings definierte Nachhaltigkeitsmission und -vision ist ein Leitfaden, um bei allem, was Lenzing tut, bessere Entscheidungen zu treffen – von den kleinen Entscheidungen des Tagesgeschäfts bis hin zu strategischen und langfristigen Entscheidungen.

„Naturally positive“, die Nachhaltigkeitsstrategie der Lenzing Gruppe, ist fest in der neuen Strategie „Better Growth“ der Lenzing Gruppe verankert, die 2022 entwickelt wurde. Innerhalb der vier strategischen Felder (Nachhaltigkeit, Innovation, Premiumisierung und Exzellenz) definiert diese Strategie jene Nachhaltigkeitsbereiche, in denen Lenzing den größten Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten kann. Gleichzeitig ermöglicht dieser Ansatz Lenzing, jene Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), auf welche die Unternehmensaktivitäten die größten Auswirkungen haben, angemessen zu berücksichtigen und zu unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „Nachhaltigkeitsstrategie“ und im Fokuspapier „SDG“.

Strategische Kernbereiche der Nachhaltigkeit und entsprechende SDGs

Abb. 04



Drei strategische Grundprinzipien

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Lenzing baut auf drei strategischen Grundprinzipien auf. Innerhalb dieser Grundprinzipien wurden sieben Kernbereiche identifiziert, in denen die Lenzing Gruppe wesentlich zur Schaffung positiver Auswirkungen und Vorteile beiträgt.

1. Systemischen Wandel vorantreiben

Komplexe globale Herausforderungen verlangen einen kooperativen Ansatz bei der Entwicklung systemischer Lösungen – unter Einbeziehung vieler Stakeholder-Gruppen. Als einem der führenden Unternehmen in der Herstellung regenerierter Cellulosefasern kommt Lenzing eine besondere Verantwortung zu. Daher trägt das Unternehmen mit Ehrgeiz dazu bei, die Standards im Hinblick auf Nachhaltigkeit in der Textil- und Vliesstoffindustrie weiter anzuheben. Grundvoraussetzungen für den Aufbau von Vertrauen und langfristigen Beziehungen sind Transparenz und Rückverfolgbarkeit. Mit ihren Beiträgen zur Entwicklung branchenweiter Methoden, Instrumente und Ansätze fördert Lenzing den Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeits-Roadmap der Branche durch die Bewältigung zentraler Herausforderungen. Benchmarking-Instrumente wie ZDHC (Zero Discharge of Hazardous Chemicals) und FSLM (Facility Social Labor Module), konkrete Nachhaltigkeitsziele, die Einbindung von Lieferanten und Instrumente zur physischen und digitalen Rückverfolgbarkeit tragen zu diesem Wandel bei.

2. Förderung der Kreislaufwirtschaft

Im Einklang mit Lenzings Vision hinsichtlich der Kreislaufwirtschaft „Wir geben Abfall ein neues Leben. Jeden Tag.“ treibt das Unternehmen die Industrie in Richtung einer vollwertigen Kreislaufwirtschaft voran, indem die Lenzing Gruppe danach strebt, Abfällen in allen Aspekten ihres Kerngeschäftes ein neues Leben zu schenken und gemeinsam mit potenziellen Partnern innerhalb und außerhalb der aktuellen Wertschöpfungskette Kreislaufösungen zu entwickeln, um Kreisläufe zu schließen, wo immer dies möglich ist. Diese Vision basiert auf der Entschlossenheit von Lenzing, mit so wenig neuen Ressourcen wie möglich einen Mehrwert zu schaffen und den Einsatz von fossilem Kohlenstoff im Unternehmen und in der Wertschöpfungskette zu reduzieren und gleichzeitig die Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.

Das Unternehmen vereint den Cellulosefaserzyklus ihrer holzbaasierten Produkte (biologischer Zyklus) mit innovativen Technologien, in deren Mittelpunkt geschlossene Produktionskreisläufe und die Rückgewinnung von Rohstoffen und Chemikalien (technischer Zyklus) stehen.

Spezielle Zielvorgaben für die Entwicklung von Fasern auf der Basis von Recyclingmaterial und von Kreislaufgeschäftsmodellen mit Partnern in der Wertschöpfungskette tragen zu diesem Grundsatz bei. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

3. Ökologisierung der Wertschöpfungskette

Lenzing ermöglicht ihren Kunden und Partnern in der Wertschöpfungskette, durch verantwortungsbewusstes Handeln und innovative Produkte ihre Umwelt- und Sozialleistung zu verbessern und ihre Nachhaltigkeitsziele und -verpflichtungen zu erreichen. Eine verantwortungsbewusste Beschaffungspolitik, der verantwortungsbewusste Umgang mit Wasser, die Dekarbonisierung und

nachhaltige Innovationen bilden die Grundlage für die Bemühungen, die Wertschöpfungskette bei Lenzing „grüner“ zu gestalten. Die Nachhaltigkeitsziele für Luft- und Wasseremissionen, Umweltverschmutzung und Klimaschutz sind Eckpfeiler für das verantwortungsvolle Unternehmertum von Lenzing und wirken als Innovationsmotor.

Die größte künftige Herausforderung ist Lenzings Klimaaktionsplan. Derzeit bestehen mehrere Hindernisse für die Umsetzung dieses Aktionsplans. Zu diesen Hindernissen zählen die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von netzbasiertem Strom aus erneuerbaren Quellen, die Kosten erneuerbarer Brennstoffe (grüner Wasserstoff, Ammoniak), die nicht mit denen für Strom aus fossilen Energieträgern und fossilen Brennstoffen vergleichbar sind, das Fehlen gleicher Wettbewerbsbedingungen für Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck sowie die Bereitschaft von Geschäftspartnern, die Kosten und Risiken von Investitionen zu teilen.

Weitere Informationen zu Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie sowie zu ihren strategischen Grundprinzipien und Kernbereichen finden Sie im Fokuspapier „[Nachhaltigkeitsstrategie](#)“.

Nachhaltigkeits-Policy

In der vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeits-Policy verpflichtet sich Lenzing zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung, Ressourceneffizienz und Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Lenzing ist bestrebt, bei allen Aktivitäten und geschäftlichen Entscheidungen beste Nachhaltigkeitspraktiken, lebenszyklusorientiertes und langfristiges Denken, transparente und respektvolle Zusammenarbeit sowie Partnerschaften mit ihren Stakeholdern anzuwenden, um die langfristigen Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Lenzing identifiziert, bewertet und managt kontinuierlich Umweltrisiken, -chancen und -auswirkungen und überwacht, prüft und berichtet regelmäßig über deren jeweiligen Fortschritt. Lenzing bekennt sich zum Übereinkommen von Paris (COP 21) und zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) und setzt sich entsprechend in den Bereichen Dekarbonisierung, Erhaltung der natürlichen Ressourcen, Energie und Biodiversität ein. Darüber hinaus hält sich Lenzing an die internationalen Grundsätze für Menschenrechte und Arbeitsnormen; dies zeigt ihr Engagement für international anerkannte Nachhaltigkeitsstandards und die Einhaltung ethischer Praktiken. Lenzings Ansatz ist es, mit ihren Geschäftspraktiken und Produkten mehr positive Auswirkungen und Nutzen zu schaffen, um die Welt ein Stück besser zu machen. Dies umfasst die drei Bereiche PEOPLE, PLANET und PROFIT, wobei die Bedürfnisse von Gesellschaft, Umwelt und Aktionär:innen gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Nachhaltigkeits-Policy ist auf der [Lenzing Website](#) einsehbar.

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Zielfortschritt

[ESRS 2 GOV-1 22 d, MDR-T 80 g, j; GRI 3-3 e, f]

Die Lenzing Gruppe hat sich Nachhaltigkeitsziele für die wichtigsten Herausforderungen in jedem ihrer strategischen Kernbereiche gesetzt. Um die Transparenz zu erhöhen, werden die entsprechenden Umsetzungsmaßnahmen und der im Berichtsjahr erzielte Fortschritt im Folgenden erläutert.

Zielsetzung

Lenzing bewertet kontinuierlich Leistungslücken, Erwartungen der Stakeholder, neue gesetzliche Vorschriften, die Unternehmensstrategie für Werthebel, Ratings sowie wissenschaftliche Entwicklungen und Erkenntnisse und formuliert zudem neue Maßnahmen und Ziele, um Lenzings Nachhaltigkeitsagenda weiter zu verbessern. Die Basis der umweltbezogenen Ziele beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Abteilung Corporate Sustainability arbeitet eng mit verschiedenen anderen relevanten Funktionen im gesamten Unternehmen zusammen, um Lenzings Nachhaltigkeitsziele festzulegen. Diese Ziele werden dann vom Vorstand genehmigt.

Bei Lenzing gibt es einen systematischen angestrebten Governance-Prozess, der das effektive Monitoring und den Fortschritt der Nachhaltigkeitsziele sicherstellt. Für jedes Ziel gibt es einen Sponsor auf Vorstandsebene, der unter Berücksichtigung der Fachkenntnisse und der Verantwortung für bestimmte Bereiche eine:n Zieleigner:in benennt. Dieser wiederum benennt eine:n zuständige:n Zielverantwortliche:n, um eine effektive Umsetzung zu gewährleisten. Der Monitoring-Prozess umfasst vierteljährliche Meetings, an der die Abteilung Corporate Sustainability sowie die Zieleigner:innen und Zielverantwortlichen teilnehmen. Bei diesen Meetings werden die Fortschritte, Herausforderungen und Status aller Nachhaltigkeitsziele und der zugehörigen Maßnahmen besprochen. Die Ergebnisse werden dem ESG Committee des Vorstandes vorgelegt, und erforderlichenfalls werden geeignete Verbesserungsmaßnahmen zur Bewältigung etwaiger Probleme festgelegt. Darüber hinaus werden der Grad und die Fähigkeit der Zielerreichung jährlich unter Berücksichtigung der Marktsituation und des regulatorischen Umfelds bewertet und die Ziele bei Bedarf weiter angepasst.

Farbcode-Status	Auf Kurs
	Erreicht
	Verzögert
	Neu
	Umgesetzte Maßnahmen

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Status

Tabelle 7

		Umsetzung bis	SDG
Nachhaltige Innovationen (unternehmensspezifisch)			
Luftemissionen	Reduzierung der Schwefelemissionen der Lenzing Gruppe um 50 Prozent bis 2023; Ausgangsbasis 2014 ^a	2023 Erreicht	12
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) am Standort Purwakarta (Indonesien)	2023 Erreicht	
Status in 2024	Die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) im Werk Purwakarta (Indonesien) wurde erfolgreich implementiert und im Juli 2023 in Betrieb genommen. Die Viscosefasern aus diesem Werk sind nun mit dem EU-Umweltzeichen zertifiziert. Nach mehr als einem Jahr Betriebszeit hat die installierte CAP zu einer entsprechenden Verringerung der Schwefelemissionen beigetragen. Somit wurde das Ziel „Luftemissionen“ im Jahr 2024 erreicht.		
Textilrecycling	Erhöhung des Anteils und der Arten von alternativen Rohstoffen, z. B. durch Verwendung von recycelten Textilabfällen oder landwirtschaftlichen Abfällen bis 2030	2030 Auf Kurs	9, 12, 17
Maßnahme(n)	Erhöhung des Recyclinganteils in Viscose- und Lyocellfasern von 20 Prozent auf mindestens 30 Prozent aus Alttextilien im kommerziellen Maßstab bis 2030	2030 Auf Kurs	
	Innovation bei der Nutzung von mindestens 5 alternativen Rohstofflieferanten (z. B. aus recycelten Textilien und landwirtschaftlichen Abfällen) bis 2030	2030 Auf Kurs	

Status in 2024	Lenzing hat seine Bemühungen fortgesetzt, die Technologie zur Wiederverwendung von baumwollreichen Textilabfällen in der Textilfaserproduktion zu verbessern. Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um sich auf die Verarbeitung der zunehmenden Mengen an Textilabfällen aus Haushalten vorzubereiten, die aufgrund der bevorstehenden EU-Verordnungen zur Sammlung und Behandlung gemäß der Abfallhierarchie erforderlich sind. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld, der Preisdruck in der textilen Wertschöpfungskette, die mangelnde Nachfrage auf dem Markt und die beträchtlichen Investitionen, die für den Aufbau eines Textil-Recyclingnetzes erforderlich sind, haben jedoch zu einer Änderung der Zielsetzung und zu einer Neuformulierung des ursprünglichen Ziels „Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell-Stapelfasern mit bis zu 50 Prozent Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab bis 2025“ in „Erhöhung des Anteils und der Arten von alternativen Rohstoffen, z. B. durch Verwendung von recycelten Textilabfällen oder landwirtschaftlichen Abfällen bis 2030“ geführt, und zwar mit einem verlängerten Zeitrahmen. Auch das Zieljahr wurde um fünf Jahre verlängert, um diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Zusammen mit dieser Änderung des Ziels wurden auch die Maßnahmen zur Verfolgung des Fortschritts aktualisiert, und zwar von „Alle von Lenzing angebotenen Fasern mit Recyclinganteil enthalten einen Anteil an Alttextilien“ zu „Erhöhung des Recyclinganteils in Viscose- und Lyocellfasern von 20 Prozent auf mindestens 30 Prozent Alttextilien im kommerziellen Maßstab bis 2030“ und von „Lenzing erhöht den Recyclinganteil von 30 auf 40 Prozent bei Fasern, die mit der REFIBRA™ Technologie für Textilien hergestellt wurden“ zu „Innovation bei der Nutzung von mindestens 5 alternativen Rohstofflieferanten (z. B. aus recycelten Textilien und landwirtschaftlichen Abfällen) bis 2030“ mit erweitertem Zeitrahmen. Trotz dieser Herausforderungen bietet Lenzing durchgehend LENZING™ x REFIBRA™ Fasern mit 20 Prozent Recyclinganteil im kommerziellen Maßstab an. Die Zusammenarbeit mit Södra für Textilrecycling wurde auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt.		
Kreislaufwirtschaft	Umsetzen eines neuen Kreislaufwirtschaft-Geschäftsmodells durch Schließen der Kreisläufe für Alttextilien; Zusammenarbeit mit 15 wichtigen Unternehmen der Lieferkette bis 2025	2025 Auf Kurs	9, 12, 17
Status in 2024	Lenzing leistet Pionierarbeit bei innovativen, auf Kreislaufwirtschaft ausgerichteten Geschäftsmodellen, die alle Aspekte vom chemischen Textilrecycling, wie die Zusammenarbeit mit Södra, bis hin zur Integration verschiedener Recyclingtechnologien umfassen. Im Jahr 2024 kombinierten Recyc Leather und Lenzing beispielsweise recycelte Lederfasern mit TENCEL™ Lyocellfasern, um ein Material der nächsten Generation für Schuhe zu entwickeln, das von der dänischen Modemarke GANNI verwendet wird. Ein weiteres Beispiel: Lenzing und ein innovatives Netzwerk von Partnern haben ein Konzept für das Recycling von Geotextilien aus Lenzing Fasern für Vliesstoffe entwickelt. Nachdem die Geotextilien erfolgreich ein Gletscherfeld vor dem Abschmelzen im Sommer geschützt hatten, wurden sie nicht entsorgt, sondern gesammelt und zu einem modischen „Glacier Jacket“-Kleidungsstück recycelt. Darüber hinaus wird die Wiederverwendung und die Minimierung von Rückständen aus verschiedenen Recyclingmethoden untersucht. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen des Marktes in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft, wie z. B. die mangelnde Nachfrage auf dem Markt, wurde die Zahl der wichtigsten Partner in der Lieferkette von 25 auf 15 reduziert.		
ZDHC Viscose	Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser- und Luftemissions-Richtlinien in den Lenzing Viscoseanlagen bis 2026	2026 Auf Kurs	6, 12
Status in 2024	Die Lenzing Viscosestandorte haben die ZDHC MMCF-Richtlinie in ihrer überarbeiteten Version 2,2 kontinuierlich umgesetzt und Lenzing arbeitet aktiv an der Überarbeitung der MMCF-Version 3 mit. Die Umsetzung der Abwasserrichtlinie wurde auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Zusätzlich zu den Zielen „Abwasser“ und „Luftemissionen“ haben alle Lenzing Viscosestandorte ihre erste Bewertung der Supplier to Zero Plattform abgeschlossen und die Gesamtbewertung für das angestrebte Niveau „aspirational“ erfolgreich erreicht.		
ZDHC Lyocell	Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocellanlagen bis 2028 ^b	2028 Auf Kurs	6, 12
Maßnahme(n)	Erste ZDHC-Gateway-Berichterstattung über MMCF-Abwasser-Richtlinie v2 in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023 Erreicht	
	Erste Lieferantenplattform zur Einführung und Berichterstattung der MMCF-Richtlinie v2 - verantwortungsvolle Produktion in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023 Erreicht	
	Lenzing Lyocellanlagen ^c erreichen den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion ^c	2025 Auf Kurs	
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „foundational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2026 Auf Kurs	
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2028 Auf Kurs	
Status in 2024	Die Umsetzung verläuft planmäßig und alle Lyocell-Standorte waren für die Berichterstattung im Jahr 2023 registriert. Die Lyocell-Standorte haben die Abwassertests durchgeführt und die MMCF-Bewertung auf der Supplier to Zero-Plattform im Jahr 2024 abgeschlossen. Da es jedoch in den USA und im Vereinigten Königreich keine ZDHC-zertifizierten Labore gibt, konnten die Abwassertests an diesen beiden Standorten nicht durchgeführt werden. Die übrigen Standorte haben die Berichterstattung auf dem ZDHC-Gateway, die Bewertung auf der ZDHC-Lieferantenplattform abgeschlossen und haben den Status „aspirational“ erreicht. Das Ziel des Standorts Grimsby (UK), den „foundational“ Status zu erreichen, wurde durch Unterbrechungen der Lieferkette aufgrund globaler Probleme und technischer Herausforderungen vom Zieljahr 2025 auf 2026 verschoben. Der Standort hat jedoch bereits erhebliche Fortschritte gemacht und wird Anfang 2025 eine moderne Kläranlage in Betrieb nehmen können.		
Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser			
Abwasser	Reduzierung der Abwasseremissionen (Chemischer Sauerstoffbedarf CSB) der Lenzing Gruppe um 20 Prozent bis 2024 (Ausgangsbasis 2014) ^{a,b}	2024 Verzögert	6, 12
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert die Abwasseraufbereitungsanlage an dem Standort Purwakarta (Indonesien)	2023 Erreicht	

	Lenzing implementiert eine neue Abwasseraufbereitungsanlage an dem Standort Grimsby (Großbritannien)	2024 Maßnahmen durchgeführt	
Status in 2024	Die Aufrüstung der Kläranlage in Purwakarta (Indonesien) erfolgte 2023, und die vollständige Inbetriebnahme wurde Anfang 2024 durchgeführt. Das Kläranlagenprojekt in Grimsby (UK) verläuft weiterhin nach Plan, und die Inbetriebnahme der Anlage hat begonnen. Sie wird Anfang 2025 in Betrieb gehen und damit den Weg für die Erfüllung des ZDHC-Ziels ebnen. Das COD-Reduzierungsziel konnte jedoch nicht im Jahr 2024 erreicht werden, da dafür ein ganzjähriger Betrieb der Kläranlage in Grimsby (UK) vorausgesetzt ist.		
Nachhaltige Rohstoffbeschaffung und Biodiversität			
Naturschutzprojekt Albanien	Umsetzung von Maßnahmen zur Walderhaltung für 20 ha in Albanien in Kombination mit einem Social-Impact-Projekt bis 2024	2024 Erreicht	1, 15
Maßnahme(n)	Lenzing forstet 20 ha degradierte Flächen in Albanien auf	2024 Erreicht	
	Lenzing errichtet ein Ausbildungszentrum für die lokale Bevölkerung	2024 Erreicht	
	Lenzing unterstützt fachübergreifende Berufsausbildungen und Schulkooperationen in Albanien	Jährlich Erreicht	
Status in 2024	Im Jahr 2023 wurde das Projekt auf weitere Länder im Westbalkan ausgeweitet und umfasst nun auch den Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. Diese Erweiterung wurde von der Austrian Development Agency (ADA) und Lenzing finanziert, und wird von Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP) koordiniert. Alle weiteren Maßnahmen liegen im Ermessen des Projektigners (ICEP); Lenzing hat alle geplanten Maßnahmen abgeschlossen und erfüllt.		
Naturschutzfläche Brasilien	Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am neuen Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 20.000 ha bis 2030	2030 Erreicht	15
Maßnahme(n)	Lenzing erhöht die Naturschutzfläche am Standort in Indianópolis (Brasilien) von 13.000 ha auf 20.000 ha	2030 Erreicht	
Status in 2024	Lenzing hat das ursprüngliche Ziel von 15.000 ha im Jahr 2022 erreicht und die Gesamtschutzfläche in Brasilien sogar über das Ziel hinaus auf mehr als 20.000 ha im Jahr 2024 erhöht. Im Jahr 2024 wurde das Ziel und die Maßnahme auf 20.000 ha erhöht.		
Naturschutzprojekte	Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern bis 2025	2025 Auf Kurs	15
Status in 2024	Lenzing unterstützte 2024 mehrere Projekte außerhalb seiner Wertschöpfungskette, zum Beispiel ein Projekt in Österreich zur Wiederherstellung und zum Schutz von Mooren und Torfgebieten sowie Projekte zur Erhaltung der Wälder durch soziale Auswirkungen in der DR Kongo, Burundi und Tansania. Eine detaillierte Beschreibung aller Projekte finden Sie im Kapitel "E4 Biodiversität und Ökosysteme".		
Partnerschaften für den systemischen Wandel			
Einbeziehung der Lieferanten	Einbeziehung der wichtigsten Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.	Kontinuierlich Auf Kurs	12, 17
Maßnahme(n)	Lenzing bewertet 95 Prozent ihrer wichtigsten Lieferanten, die 80 Prozent der Ausgaben repräsentieren, über EcoVadis, das Together for Sustainability Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung bis 2025.	2025 Auf Kurs	
	Lenzing berücksichtigt Klima-, Wasser- und Chemikalienkriterien beim Beschaffungsprozess ihrer wichtigsten Chemikalienlieferanten.	Kontinuierlich Auf Kurs	
Status in 2024	Mehr als 800 der Lieferanten von Lenzing werden von EcoVadis bewertet und überwacht. Vier Lieferanten wurden von Lenzing im Rahmen des Auditprogramms Together for Sustainability geprüft. Die Einbindung von Lieferanten ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem die Einkäufer bestrebt sind, einen möglichst großen Teil der wichtigsten Lieferanten von Lenzing einzubinden. Rund 60 Prozent der globalen Beschaffungsausgaben, einschließlich Holz und Zellstoff, wurden von diesen Bewertungen erfasst. Die mit den wichtigsten Chemielieferanten unterzeichneten Lieferverträge enthalten Nachhaltigkeitsklauseln.		
FEM	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Environmental Module (FEM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024^d	Kontinuierlich Auf Kurs	12, 17
Maßnahme(n)	Lenzing führt 2022 Selbstbewertungen an bestehenden Standorten, und 2023 die erste externe Verifizierung durch	2023 Erreicht	
	Lenzing führt 2023 Selbstbewertungen und Schulungen für neue Standorte (Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)) durch und bis 2025 die erste externe Verifizierung	2025 Auf Kurs	
Status in 2024	Im Jahr 2024 setzte Lenzing die Higg FEM-Bewertung kontinuierlich um. Im November 2023 veröffentlichte Cascale die Higg FEM 4.0, die eine umfassende Überarbeitung und mehrere Änderungen in Bezug auf die Verifizierungsanforderungen enthält. Lenzing hat für alle Standorte eine Selbstbewertung durchgeführt und nur drei Standorte in Thailand, China und Indonesien wurden im Jahr 2024 verifiziert. Die Verifizierung dieser drei Standorte wurde mit einer Endpunktzahl von rund 90 abgeschlossen. aufgrund der Überarbeitung von Higg FEM 3.0 und Änderungen konnte Indianópolis (Brasilien) nicht im Jahr 2024 verifiziert werden. Daher wurde das Jahr der Maßnahme von 2024 auf 2025 verschoben und befindet sich weiterhin im Plan. Das Gesamtzieljahr wurde in „kontinuierlich“ geändert, da es sich um eine fortlaufende Maßnahme handelt, die kontinuierlich erreicht werden soll.		

Dekarbonisierung				
Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel	Verringerung der absoluten Treibhausgas (THG)-Emissionen der Scopes 1 und 2 um 42 Prozent und der absoluten THG-Emissionen des Scopes 3 um 25 Prozent bis 2030 (Ausgangsbasis 2021)^{1,9}	2030 Auf Kurs	7, 13	
Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	Erreichen einer mindestens 90-prozentigen Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scopes 1, 2 und 3) (Basisjahr 2021)^{1,9}	2050 Auf Kurs	7, 13	
Maßnahme(n)	Lenzing versorgt vier Standorte mit 100 Prozent Ökostrom	2024 Erreicht		
	Lenzing verzichtet auf Kohle im Werk Nanjing (China)	2022 Maßnahmen durchgeführt		
	Lenzing installiert Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung am Standort Lenzing (Österreich)	2022 Erreicht		
	Lenzing erhöht Anteil erneuerbarer Energien in der Lenzing Gruppe und stellt überschüssige Bioenergie aus der Zellstoff-Produktion in Brasilien bereit	2023 Erreicht		
	Die Lyocell-Anlage von Lenzing in Prachinburi (Thailand) wird bis 2030 durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie in Scope 1 und 2 klimaneutral sein und mittelfristig bis 2027 95 Prozent Energie aus Biomasse erhalten	2030 Auf Kurs		
	Lenzing kooperiert mit 20 wichtigen Lieferanten (nach Kosten und CO ₂ -Belange) um Lenzings Scope 3 Emissionen zu reduzieren und Anreize für die Lieferanten zu schaffen, die Lenzing dabei unterstützen mehr Fasern mit geringem CO ₂ -Fußabdruck anbieten zu können.	Kontinuierlich Auf Kurs		
	Lenzing engagiert sich mit 80 Prozent der Kunden, die sich zu SBT bekennen und ein genehmigtes wissenschaftlich fundiertes Ziel haben (Marken/Einzelhändler aus der Textil- und Vliesstoffbranche sowie Hersteller, die mit Lenzingfasern arbeiten) um Lenzings Bestreben, Informationen zu Spezialprodukten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck bereitstellen zu können, z. B. für Fasern der Marken TENCEL TM , LENZING TM ECOVERO TM und VEOCEL TM .	2030 Auf Kurs		
	Lenzing führt eine Kampagne durch, um 50 Prozent der TENCEL TM und VEOCEL TM Kunden (Textil- und Nonwovens-Marken/Einzelhändler sowie Hersteller, die die Marken TENCEL TM und VEOCEL TM verwenden) zu erreichen, um die Verwendung innovativer Lenzing Fasern mit Umweltvorteilen wie ein geringerer CO ₂ -Fußabdruck zu fördern und die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen wo immer möglich zu reduzieren.	Kontinuierlich Auf Kurs		
Status in 2024	Sechs Produktionsstätten beziehen 100 Prozent erneuerbaren Strom. In Nanjing (China) wurden Gasleitungen angeschlossen und gebaut. Die TFS-Plattform für den CO ₂ -Fußabdruck von Produkten wurde intern eingeführt, und es finden externe Schulungen statt. Lenzing führt laufend Gespräche mit Top-Lieferanten und stellt sein Know-how für die Beschaffung umweltfreundlicher Chemikalien zur Verfügung (z. B. Ökostrom und LCA). Der Standort in Prachinburi (Thailand) war aufgrund der Zuverlässigkeit des Biomasse-Heizkraftwerks des Lieferpartners mit einigen Herausforderungen konfrontiert, wenn es darum ging, durchgängig 100 Prozent Biomasse-Energie zu erhalten, jedoch hat der Standort für einige Monate im Jahr 100 Prozent Biomasse-Energie erreicht. Daher haben beide Parteien vereinbart, kurz- und langfristige technische Lösungen auszuarbeiten. Die Diskussion und Verhandlung über die Sicherstellung der biogenen Energie, um in Zukunft durchgängig 100 Prozent zu erreichen, ist noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus haben viele Unternehmen und Verbraucher:innen angesichts der aktuellen Weltwirtschaftslage der Nachhaltigkeit zugunsten einer kostengünstigen Beschaffung den Vorrang gegeben und sind daher weniger bereit, für Produkte mit geringem CO ₂ -Fußabdruck zu zahlen. Es wurden Kundengespräche geführt, um Faserprodukte mit niedrigem CO ₂ -Fußabdruck zu positionieren, die zur Reduzierung der Scope 3 Emissionen der Kunden beitragen. Entsprechend dieser Herausforderungen wurde die Maßnahme von „Lenzing erreicht Scope 1- und 2-Klimaneutralität in neuer Lyocellfaseranlage in Prachinburi (Thailand) durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie“ zu „die Lyocell-Anlage von Lenzing in Prachinburi (Thailand) wird bis 2030 durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie in Scope 1 und 2 klimaneutral sein und mittelfristig bis 2027 95 Prozent Energie aus Biomasse erhalten“ umformuliert, und das Zieljahr wurde von 2023 auf 2030 verlängert. Die Zielvorgabe für das Engagement der Kunden wurde von 50 Prozent auf 80 Prozent der „Kunden mit genehmigten SBT und Engagement“ erhöht.			
Vorheriges kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel	Reduzierung der THG-emissionen nach Scope 1, 2 und 3 (gekaufte Waren und Dienstleistungen, vor- und nachgelagerter Transport sowie Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten) um 50 Prozent pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff bis 2030 (Ausgangsbasis 2017)	2030 Auf Kurs	7, 13	
Verbundenes Vergütungsziel	Lenzing reduziert 40 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkauftem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^{b, e}	2024 Erreicht		
Verbundenes Unternehmensziel	Lenzing reduziert 50 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne erzeugtem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^a	2027 Auf Kurs		
Das vorherige kurzfristige wissenschaftlich fundierte Ziel ist nach wie vor relevant für die Vergütungs- und Unternehmensziele mit derselben Ausgangsbasis von 2017. Die Verwirklichung und Erreichung der Maßnahmen der aktualisierten kurzfristigen und langfristigen wissenschaftlich fundierten Ziele wird daher zur Erreichung dieser verbundenen Ziele führen.				
Menschen fördern und ermächtigen				
Sozialstandard	Dauerhaft gültiges, unabhängig auditiertes und akkreditiertes Zertifikat eines Sozialstandards für jeden Produktionsstandort der Lenzing Gruppe (Faser und Faserzellstoff) bis 2024^d	Kontinuierlich Auf Kurs	8, 12	
Maßnahme(n)	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Social Labor Module (FSLM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2025	2025 Auf Kurs		

Status in 2024	Die FSLM-Verifizierung (Eigenbewertung und Vor-Ort-Audit) wurde 2024 erfolgreich an den Standorten Mobile (Vereinigte Staaten), Grimsby (Vereinigtes Königreich), Nanjing (China), Purwakarta (Indonesien), Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) abgeschlossen. Aufgrund der Unverfügbarkeit von SLCP-verifizierten Auditoren, konnten die Standorte Paskov (Tschechische Republik), Lenzing (Österreich) und Heiligenkreuz (Österreich) im Jahr 2024 nur die Eigenbewertung, nicht aber den gesamten Verifizierungsprozess abschließen. Daher wurde das Jahr der Maßnahme von 2024 auf 2025 verschoben und befindet sich weiterhin im Plan. Das Gesamtzieljahr wurde in „kontinuierlich“ geändert, da es sich um eine fortlaufende Maßnahme handelt, die kontinuierlich erreicht werden soll.		
Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Schaffung eines förderlichen Arbeitsumfelds durch Achtung der Menschenrechte, des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen und der Vielfalt	Kontinuierlich Auf Kurs	3, 5, 10
Maßnahme(n)	Lenzing führt für 75 Prozent der Belegschaft Schulungen zu den Themen Vielfalt, Diskriminierung, Nichtdiskriminierung und Menschenrechte durch	2025 Auf Kurs	
	Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5a ^b	2025 Auf Kurs	
	Lenzing erreicht bis 2026 einen Inklusionsindexwert von 75 Prozent in der globalen Arbeitsklima-Umfrage	2026 Auf Kurs	
	Lenzing führt eine Policy zu Arbeitsbedingungen ein	2021 Erreicht	
Status in 2024	Die Global Equity, Diversity and Inclusion (EDI) Policy wurde mit einem Schulungsvideo für alle Mitarbeiter in mehreren Sprachen neu aufgelegt. Eine dritte Mitarbeiter-Ressourcengruppe (ERG), PrideAlliance@Lenzing, wurde gegründet, um die Gleichstellung und Einbeziehung der LGBTQ+-Gemeinschaft in Lenzing weiter zu verbessern, während die beiden anderen ERGs, Women@Lenzing und Multiculture@Lenzing, weitergeführt werden.		
Einbeziehung der Gemeinden	Kontinuierliche Unterstützung der Entwicklung der lokalen Gemeinschaften in der Umgebung der Lenzing Produktionsstandorte und Unterstützung von Sozialprogrammen bis 2025 und darüber hinaus	Kontinuierlich Auf Kurs	1, 3, 11
Status in 2024	Im Berichtsjahr wurde eine Umfrage zu „Community Engagement“ an alle Standorte gesendet, um Informationen zu diesem Thema zu sammeln und mögliche gemeinsame Aktionen für 2025 besser zu planen. Im Jahr 2024 unterstützte Lenzing erneut zahlreiche soziale Projekte für lokale Gemeinschaften in der Nähe ihrer Standorte. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „Community Engagement“.		

- a) Der Zielwert orientiert sich weiterhin am Produktionsvolumen und der Anzahl an Anlagen zur Ausgangsbasis 2014 (d. h. Produktionsstandorte ohne die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)).
- b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes
- c) Lenzing (Österreich), Heiligenkreuz (Österreich), Mobile (USA), Prachinburi (Thailand)
- d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Produktionsstandorte, auch die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).
- e) Diese Zwischenziele sind Teil der Lenzing Unternehmensstrategie auf dem Weg zu dem wissenschaftlich fundierten Ziel bis 2030.
- f) Scope 3 Emissionen umfassen die Emissionen aus der Ernte des Rohstoffs Holz, der Produktion von eingekauften Materialien (Chemikalien und Zellstoff), der Produktion von Brennstoffen, dem Transport von eingekauften Rohstoffen und Brennstoffen sowie dem Transport von Fasern zu Kunden.
- g) Das Ziel wurde 2023 aktualisiert und Anfang 2024 von der SBTi genehmigt. Laut SBTi können für das Netto-Null-Ziel die verbleibenden 10 Prozent der Emissionen durch Kohlen-stoffspeicherung bestehen.

Erreichte Ziele			SDG
Ziel 10	Verbesserung der Transparenz durch die Umsetzung des Higg Facilities Environmental Module (FEM 3.0) an allen Standorten bis 2019	Erreicht	12, 17
Ziel 12	Erreichen der digitalen Rückverfolgbarkeit von Fasern durch 500 Wertschöpfungskettenpartner mit Blockchain-Technologie bis 2021	Erreicht	9, 12, 17
Ziel 13	Erhöhung der physischen Rückverfolgbarkeit von TENCEL™ x REFIBRA™ und LENZING™, ECOVERO™ auf 100 Prozent der Lenzing Spezialfasern für Textilien bis 2021	Erreicht	12

Ziele, die vor dem Berichtsjahr erreicht wurden

Partnerschaften für den systemischen Wandel

[ESRS 2 SBM-2; GRI 2-29]

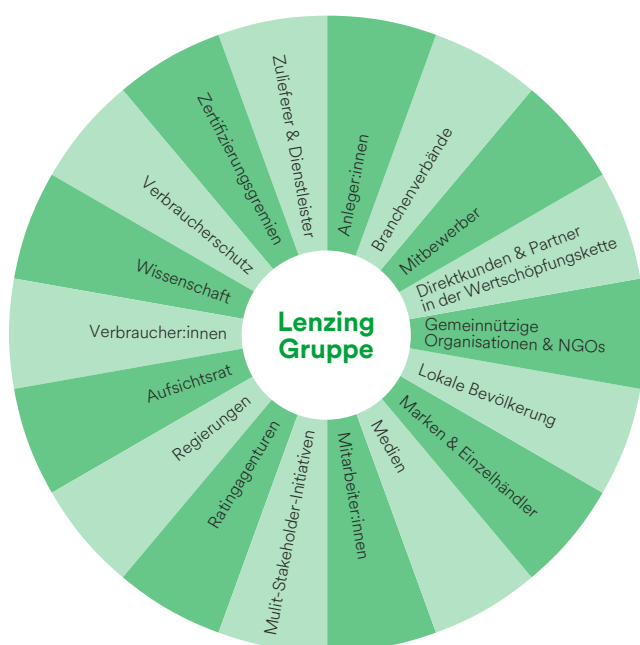
Die Welt ist heute stärker vernetzt als je zuvor. Die Verbesserung des Zugangs zu Technologie und Wissen ist ein wichtiges Instrument, um Ideen zu teilen und Innovationen zu fördern. Die komplexen globalen Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit, mit denen die Gesellschaft konfrontiert ist, erfordern einen gemeinschaftlichen Ansatz bei der Entwicklung systemischer Lösungen.

Einen Dialog zu führen bedeutet, die Stakeholder zu respektieren, die Expertise und das Wissen von Lenzing einzubringen und die Gelegenheit zu nutzen, von den Perspektiven der Partner zu lernen. Grundvoraussetzung für den Aufbau von Vertrauen und langfristigen Beziehungen ist Transparenz. Am Anfang eines jeden Dialogs steht die Bereitstellung transparenter Informationen, die den Stakeholdern ermöglichen, sich eine fundierte Meinung zu bilden, Risiken zu bewerten und Missverständnisse durch den Aufbau von Vertrauen abzuwenden. Durch gegenseitigen Respekt und Aufgeschlossenheit geprägte Beziehungen zu den Stakeholdern tragen ferner dazu bei, bestehende Spannungen abzubauen und potenzielle Konflikte zu vermeiden. Der fortlaufende Dialog kann in einer Vielzahl von Formaten stattfinden, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Meetings, Arbeitsgruppen, Beantwortung von Anfragen/Umfragen, Konferenzen usw.

Die wichtigsten am Beteiligungsprozess beteiligten Akteure sind in Abbildung 05 dargestellt. Weitere Informationen zu unseren wichtigsten Stakeholdern finden Sie im Fokuspapier „[Stakeholder-Engagement](#)“.

Wichtige Stakeholder-Gruppen

Abb. 05



An der Kontaktaufnahme zu den jeweiligen Stakeholdern sind verschiedene Unternehmensfunktionen beteiligt. Neben der Abteilung Corporate Sustainability spielen der Vorstand und die Manager:innen der verschiedenen Funktionen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des proaktiven Ansatzes der Gruppe für einen kontinuierlichen Stakeholder-Dialog.

Wichtigste Stakeholder 2024

Die wichtigsten Stakeholder der Lenzing Gruppe sind die Personen und Unternehmen, die potenziell von der Geschäftstätigkeit, dem Geschäftsgebaren und den strategischen Zielen der Lenzing Gruppe betroffen sind oder die Lenzing bei der Erreichung dieser Ziele unterstützen könnten. Lenzing betrachtet sie als strategische Partner, die ein erhebliches Interesse an und großen Einfluss auf die Bereiche haben, die Lenzing besonders am Herzen liegen. Eine ganz besondere Stakeholder-Gruppe sind Lenzings Mitarbeiter:innen. Ihre Leistungen, Transparenz und Zusammenarbeit sind ein klares Zeugnis für die glaubwürdige Nachhaltigkeitsleistung der Lenzing Gruppe. Die Hauptthemen im Jahr 2024 waren:

- Energiesicherheit und Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen
- Klimawandel, Treibhausgas-Emissionsziele, wissenschaftlich fundierte Ziele (Science-based targets, SBTs)
- Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion
- Verantwortungsbewusste Beschaffung, insbesondere Sorgfaltspflicht (Due Diligence) in der Lieferkette und (Überprüfung der) Scope 3 Emissionen
- EU-Richtlinien (z. B. EU-Taxonomie, Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher:innen, Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive [CSRD])
- ESG-Risiken
- Governance und Verhaltenskodex
- Net Benefit-Ansatz
- Biogene Emissionen, Landnutzungsänderung
- Kreislaufwirtschaft, Recyclingtechnologien und innovative Geschäftsmodelle
- Abfall-, Emissions- und Wassermanagement
- Transparenz und Rückverfolgbarkeit von Lieferketten
- Umweltbewertung und Kommunikation von Produkten
- Biodiversität und Erhaltung von Ökosystemen
- Benchmarking-Tools (Textile Exchange Preferred Fiber and Material Matrix)

Weitere Informationen zum Stakeholder-Dialog im Jahr 2024 finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in den jeweiligen thematischen Standards. Informationen darüber, wie die Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs in die Strategie und das Geschäftsmodell einfließen, finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ in diesem Kapitel.

Stakeholder	interessiert in
Investoren	Resilienz, Chancen, Risiken
Hochschulen, Medien	negative (und positive) Umweltauswirkungen, bewährte Praktiken
NGOs/NPOs/Multistakeholder-Initiativen/Wirtschaftsverbände	negative (und positive) Umweltauswirkungen, bewährte Verfahren, Fachwissen, Kenntnisse
Lieferanten	stabiles Geschäft, kein Risiko eines Reputationsverlustes bei der Zusammenarbeit mit uns
direkte Kunden (z. B. Spinner), indirekte Kunden (Marken, Einzelhändler)	Erreichen ihrer Ziele/Verpflichtungen; ihre Scope 3 Emissionen, Zertifizierungen, Audits, Lebenszyklusanalysen und Produktfußabdruck, Rückverfolgbarkeit
Arbeitskräfte des Unternehmens	sichere Arbeitsplätze, Gesundheit und Sicherheit, Ausbildung und Kompetenzentwicklung
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz, Diversität, Kinder- und Zwangsarbeit, angemessener Wohnraum, Wasser und sanitäre Einrichtungen, Privatsphäre
Lokale Gemeinschaften	Lärm und Geruch
Endverbraucher	Produktsicherheit

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden teilweise über die Ansichten und Interessen der *betroffenen* Stakeholder in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen informiert. Die Ansichten der eigenen Arbeitskräfte werden durch den Betriebsrat sowie durch die Lenzing Arbeitsklimaumfrage kommuniziert. Die Meinungen von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen werden indirekt über Lenzings Kunden eingeholt und von Lenzings Vertriebsteams weitergegeben. Die Ansichten und Interessen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden der Konzernleitung nicht aktiv mitgeteilt.

Eigene Arbeitskräfte und ihr Einfluss auf Lenzings Strategie

[ESRS S1 ESRS 2 SBM-2]

In ihrer Unternehmenskultur „Better Choices“ räumt die Lenzing Gruppe dem Thema „Personal“ als strategischem Schwerpunkt hohe Priorität ein, da es integraler Bestandteil ihres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes ist. Sie wird in der Branche zunehmend als Compliance-Thema betrachtet.

Das Arbeitsrecht unterliegt den national geltenden Gesetzen. Dank des anerkannten internen globalen Bewertungssystems, der Tarifverträge, der gewerkschaftlichen Aktivitäten und der staatlichen Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte erhalten die Mitarbeiter:innen an allen Standorten der Lenzing Gruppe faire Löhne. Interne Arbeitspraktiken der Lenzing Gruppe werden im Rahmen der jährlichen Bewertung durch EcoVadis evaluiert.

Die Unternehmenskultur der Lenzing Gruppe zeichnet sich durch langfristige Partnerschaften, eine enge Zusammenarbeit, gegenseitigen Respekt sowie einen stetigen Austausch in offener und transparenter Atmosphäre aus. Eine regelmäßige und vielfältige Kommunikation mit den Mitarbeiter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen gewährleistet ein gutes Verständnis der Unternehmensstrategie, der Ziele, der Leistung, der Marktbedingungen, der finanziellen Situation und der Policies sowie aller Fragen im Zusammenhang mit den Vertragsbedingungen und -leistungen. Die Informationen werden über verschiedene Kanäle weitergegeben, z. B. über Onboarding-Events, das Schwarze Brett, Townhall-Meetings, ERGs sowie interne E-Mails und interne Nachrichten.

Um sich auf die aktuell schwierigen Zeiten und das volatile Marktumfeld vorzubereiten, hat Lenzing einen strategischen Ansatz entwickelt. Dieser sogenannte „People Plan“ wurde 2024 eingeführt und zum ersten Mal umgesetzt. Er beinhaltet die vier Kernbereiche: organisatorische Performance, Diversität und Kultur, Führungskräfteentwicklung und Talentmanagement.

1. Organisatorische Performance: Die Organisation definiert und verfolgt organisatorische, finanzielle und individuelle Leistungskennzahlen. Die präzise Nachverfolgung wird durch ein strenges Monitoring sowie leistungsstarke Reporting-Tools und -Verfahren sichergestellt. Zusätzlich überwacht die Organisation konsequent Personalkosten und leistungsabhängige variable Vergütungsselemente.

2. Diversität und Kultur: Das Unternehmen arbeitet weiterhin an der Schaffung eines anregenden, inklusiven und leistungsorientierten Arbeitsumfelds. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit in allen Regionen, unterstützt durch Umfragen zum Arbeitsklima sowie Aktionspläne, um auf Verbesserungsbereiche einzugehen. Abgerundet wird dies durch weltweite Initiativen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion.

3. Führungskräfteentwicklung: Die Organisation zielt auf die Förderung von Verantwortlichkeit, inklusives Verhalten und funktionalem Know-how ab. Die Talententwicklung von Führungskräften ist ein Hauptschwerpunkt und wird durch Weiterbildungsprogramme für Führungskräfte sowie individuelle und standardisierte Entwicklungsbeurteilungen unterstützt.

4. Talentmanagement: Die Organisation fördert durch ausgereifte Talentmanagementprozesse und -systeme die Transparenz bei der Ermittlung und Beurteilung von Talenten. Sie unterstützt den Wechsel zwischen Funktionen und Geschäftsbereichen, baut die interne Nachfolgepipeline auf und erweitert diese und führt Personalversammlungen durch. Das Leistungsmanagement spielt eine entscheidende Rolle für kontinuierliche Entwicklung und Verbesserungen.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und ihr Einfluss auf Lenzings Strategie

[ESRS S2 ESRS 2 SBM-2]

Die Lenzing Gruppe setzt sich nachdrücklich für die weltweit anerkannten Menschenrechte ein und spricht sich vehement gegen jede Form von Menschenrechtsverletzungen aus. Das Engagement erstreckt sich auf die Wahrung der Rechte aller Arbeitskräfte in ihrem Einflussbereich im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dem UN Global Compact (UNGC), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Diese Prinzipien, die Mitarbeiter:innen und Arbeitskräfte so weit wie möglich entlang der gesamten Wertschöpfungskette schützen, werden von der Lenzing Gruppe in vollem Umfang respektiert und befolgt.

Die Textilindustrie steht weiterhin vor anhaltenden und systemischen Herausforderungen in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte. Die Arbeitsbedingungen in der Produktion sind für die Arbeiter:innen häufig unangemessen, insbesondere in Fabriken in Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Diese Herausforderungen können erhebliche Auswirkungen auf das Wohl und die Rechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben. Das unterstreicht, wie wichtig es ist, dass ihre Interessen, Meinungen und Bedürfnisse in der Unternehmensstrategie und im Geschäftsmodell berücksichtigt werden.

In Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette stützt sich Lenzing hauptsächlich auf verfügbare Informationen Dritter, z. B. Nichtregierungsorganisationen (NGOs), gemeinnützige Organisationen (NPOs), Gewerkschaften, Risikodatenbanken und Regierungen, sowie auf ihre interne Fachkompetenz, um Auswirkungen zu erkennen und zu bewerten. Lenzing hat unmittelbare Auswirkungen auf die Rechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette in ihrem Einflussbereich. Lenzings Einflussbereich beschränkt sich hauptsächlich auf ihre Lieferanten und zum Teil auf ihre nachgelagerten Geschäftspartner in Bezug auf den Vertrieb, den Transport und die Lagerung der Lenzing Produkte. Lenzings Einfluss beschränkt sich darauf, die Arbeitsbedingungen durch Audits zu überprüfen und sich auf Ratings und Standards zu stützen, z. B. das EcoVadis-Rating.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen und deren Einfluss auf Lenzings Strategie

[ESRS S4 ESRS 2 SBM-2]

Durch Mitgliedschaft in internationalen Verbänden, Teilnahme an Konferenzen, Foren, Diskussionsgruppen und Interessengruppen der Branche, die sich auf Produktsicherheit und regulatorische Aspekte konzentrieren und die Kundenerwartungen zum Ausdruck bringen, interagiert Lenzing durch ihre kundenorientierte Organisation kontinuierlich direkt mit ihren Kunden und indirekt mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.

Verbraucher:innen treffen ihre Kaufentscheidungen immer bewusster und verlangen mehr Transparenz in Bezug auf die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Produkte, die funktionale Leistung, die Sicherheitsklassifizierung und die Rückverfolgbarkeit der Produktion in der gesamten Wertschöpfungskette.

Dieser Trend wird von staatlichen Stellen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Wirtschafts-/Verbraucherverbänden durch Vorschriften und vorgeschriebene und/oder freiwillige Zertifizierungssysteme unterstützt.

Lenzing verfügt über ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsportfolio und ist in mehreren Marktsegmenten tätig. Ihre Produkte können eine ergänzende Komponente bei industriellen Anwendungen (z. B. Filtersysteme, Isoliermaterial und Lebensmittelverpackungen) und eine (Schlüssel-)Komponente bei Konsumgütern (z. B. Textilien, Tücher und Hygieneprodukte) sein. Dementsprechend komplex sind die funktionalen und regulatorischen Anforderungen, die einen holistischen Ansatz erfordern.

Dieser ganzheitliche Ansatz basiert auf Lenzings „Better Growth“-Strategie, die sich auf Nachhaltigkeit, Innovation, Exzellenz und Premiumisierung konzentriert. Konkret geht Lenzing auf die Erwartungen von Konsument:innen, Behörden und Verbänden ganzheitlich ein, indem sie öffentlich (z. B. durch Policies, Whitepaper, Lenzings Globalem Verhaltenskodex und Lenzings Globalem Verhaltenskodex für Lieferanten) über ihre Bemühungen berichtet, um ihr Angebot kontinuierlich zu verbessern, proaktiv die aktuellen und künftigen Anforderungen zu erfüllen und für angemessene Transparenz in Bezug auf ihre Aktivitäten zu sorgen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS 2 SBM-3; GRI 3-2]

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Tabelle 9

Auswirkun- gen/ Risiken/ Chancen	tatsächlich/ potenziell	eigene Tätigkeiten (OO)/ Wertschöpfungskette: vor-/nachgelagert	Zeitraumen: kurz-, mittel-, langfristig	Kurzbeschreibung	Langbeschreibung	Zusammenhängende Policies eigene Tätigkeiten (VC, wenn auf Wertschöpfungs- kette bezogen)	Zusammenhängende Ziele eigene Tätigkeiten (VC, wenn auf Wertschöpfungs- kette bezogen)
E1 Klimawandel							
Anpassungen an den Klimawandel							
Risiko		eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	mittel- bis langfristig	Risiko für die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette von Lenzing aufgrund der zunehmenden chronischen physischen Klimagefahren gemäß der Klimarisikobewertung	Klimamodelle zeigen, dass steigende globale Durchschnittstemperaturen zu einer Zunahme chronischer physischer Klimagefahren führen werden. Der Betrieb und die Lieferkette von Lenzing könnten zunehmend von extremen Wetterereignissen, Wasserknappheit und anderen physikalischen Gefahren unterschiedlichen Ausmaßes betroffen sein. Alle identifizierten Risiken werden von Lenzing durch eine umfassende Diversifizierung der Lieferanten und ein ganzheitliches Bestands- und Ressourcenmanagement gehandhabt.	Nachhaltigkeits-Policy (auch VC) Umwelt Policy und Standard	Kein Ziel VC: Einbeziehung von Lieferanten
Risiko		vorgelagerte Wertschöpfungskette	langfristig	Risiko der Holzknappheit durch nicht widerstandsfähige Wälder und Auswirkungen der steigenden globalen Durchschnittstemperatur	Da Holz einer der wichtigsten Rohstoffe für Lenzing ist, kann das Risiko der Nichtverfügbarkeit von Holz aufgrund von Waldschäden (Krankheiten, Schädlinge usw.) als direkte Folge höherer Durchschnittstemperaturen das Kerngeschäft beeinträchtigen.	VC: Nachhaltigkeits-Policy	VC: Naturschutzprojekte
Chance		eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Chancen durch erhöhte Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Produktinnovationen	Da sich die Bedürfnisse und Vorlieben der Verbraucher in Richtung emissionsarmer Produkte verschieben, wird erwartet, dass die Entwicklung und der Ausbau von emissionsarmen Waren und Dienstleistungen ein erhebliches Wachstumspotenzial haben werden. Lenzing setzt auf Lebenszyklusdenken, nachhaltige Beschaffung, effiziente Ressourcennutzung und Partnerschaften mit Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette, um zu nachhaltigeren Produktions- und Konsummustern beizutragen.	Umwelt Policy und Standard Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten	Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel

Klimaschutz							
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	langfristig	Positive Auswirkungen der nachhaltigen Holzbeschaffung auf die Erhaltung gesunder und widerstandsfähiger Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher	Kohlenstoffspeicher wie Wälder nehmen mehr Kohlendioxid auf, als sie abgeben, und tragen so zur Eindämmung des Klimawandels bei. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und damit die Erhaltung gesunder Kohlenstoffspeicher ist wichtig. Lenzing trägt dazu bei, indem es Holz und Zellstoff aus zertifizierten oder kontrollierten Quellen bezieht, die sich positiv auf die Kohlenstoffspeicher auswirken.	Nachhaltigkeits-Policy (auch VC) Policy für Holz und Zellstoff (auch VC) Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (auch VC) Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel (auch VC) Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel (auch VC)
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	langfristig	Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO ₂ -Emission.	Die Versorgung der Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette mit Faser mit geringer CO ₂ -Emission trägt direkt zur Reduzierung ihrer Scope 3 Emissionen und zur Erreichung ihrer Klimaziele bei.	Nachhaltigkeits-Policy (auch VC) Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten (auch VC)	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel (auch VC) Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel (auch VC)
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurz- bis mittelfristig	Risiko steigender Kosten von Treibhausgasemissionen durch neue Vorschriften zur Bepreisung von Kohlenstoff in emissionsarmen Szenarien	Die zunehmende Regulierung, insbesondere in Bezug auf grüne Steuern und Kohlenstoffbepreisung, stellt ein relevantes Risiko für Lenzing dar. In den Ländern, in denen Lenzing kohlenstoffintensive Prozesse durchführt, wurden bereits Vorschriften für Treibhausgasemissionen eingeführt (Verbesserung der Energieeffizienz, regulierte Emissionszertifikate), und strengere Vorschriften, die die Kosten für Treibhausgasemissionen erhöhen könnten, sind in Vorbereitung. Lenzing führt strenge Energieeffizienzmaßnahmen ein, um ihr potenzielles Risiko einer grünen Besteuerung zu verringern.	Nachhaltigkeits-Policy Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird.	Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird.	Nachhaltigkeits-Policy Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurz- bis mittelfristig	Risiko steigender Holzpreise aufgrund des Klimawandels und der Konkurrenz durch Biomasse	Holz ist die wichtigste natürliche Ressource für die Lenzing Gruppe, da es für die Herstellung von regenerierten Cellulosefasern benötigt wird. Trotz der nachhaltigen Beschaffungspolitik von Lenzing und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht die Gefahr, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels und, des zunehmenden Wettbewerbs um Biomasse und Landnutzung steigen.	Nachhaltigkeits-Policy Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Chance		eigene Tätigkeiten	mittel- bis langfristig	Chance, das Risiko für Lenzing zu verringern und Marktanteile zu gewinnen, indem die Treibhausgasemissionen reduziert werden	Die Lenzing Gruppe sieht in der raschen Dekarbonisierung eine große Geschäftschance, um Risiken aus dem operativen Geschäft zu nehmen, Widerstandsfähigkeit aufzubauen, Produkte mit geringeren Klimaauswirkungen auf den Markt zu bringen und Energieeffizienzgewinne zu erzielen. Lenzing wird ihre Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren durch eine Reihe entsprechender Maßnahmen (Dekarbonisierungsstrategie) und wissenschaftlich fundierter Ziele erheblich reduzieren. Darüber hinaus strebt Lenzing an, bis 2050 netto null Treibhausgasemissionen zu erreichen.	Nachhaltigkeits-Policy Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel FEM

Energie							
Negative Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	langfristig	Negative Auswirkungen auf den globalen Klimawandel durch die Erzeugung von Treibhausgasemissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen	Durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen oder ineffizienter Energieumwandlungstechnologien erzeugt Lenzing Treibhausgasemissionen, die zum globalen Klimawandel beitragen.	Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel FEM
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	langfristig	Positive Auswirkungen auf die Förderung der Energiewende durch ein Kreislaufwirtschaftsmodell und Innovation	Förderung des Übergangs zu einer fossilfreien Produktion durch ein zirkuläres Geschäftsmodell und Innovation. Dies führt zu niedrigeren Treibhausgasemissionen in der Zukunft, was sich positiv auf die Gesamtemissionen von Lenzing auswirkt.	Nachhaltigkeits-Policy	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Positive Auswirkung	tatsächlich	Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	Positive Auswirkung auf die Treibhausgasemissionen entlang Lenzing's Wertschöpfungskette durch Bewertung und Einbeziehung der Lieferanten zur Reduktion von Emissionen	Die Bewertung von Lieferanten und deren Engagement, um die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu erhöhen, kann zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen entlang Lenzing's Wertschöpfungskette führen.	Nachhaltigkeits-Policy (VC) Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten (VC)	VC: Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel VC: Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Risiko		eigene Tätigkeiten	mittel- bis langfristig	Risiko eines Reputationsschadens, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden und der CO ₂ -Fußabdruck nicht verringert wird	Der Ruf von Lenzing könnte Schaden nehmen, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden. Lenzing verfügt über energieintensive Prozesse, die zu Treibhausgasemissionen führen, und sieht sich einem zunehmenden Druck durch Kunden und EU-Richtlinien ausgesetzt, ihren CO ₂ -Fußabdruck zu verbessern, was ein Risiko für Lenzing darstellt, wenn die Erwartungen nicht erfüllt werden.	Policy für Bioenergie Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel FEM
Risiko		eigene Tätigkeiten	mittel- bis langfristig	Risiko steigender Rohstoffkosten (z. B. Holz, Zellstoff, Chemikalien) aufgrund von Energiepreisen	Die Rohstoffpreise (z. B. Holz, Zellstoff, Chemikalien) könnten aufgrund der Verfügbarkeit von Energie und der Preisvolatilität infolge des Klimawandels steigen. Zum Beispiel ein Anstieg des Holzpreises aufgrund der steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen, Nullabholzstendenzen und/oder häufiger auftretende Schädlinge und Krankheiten (z. B. Schädlingsbefall) aufgrund veränderter Wettermuster als Folge des Klimawandels.	Policy für Bioenergie	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Risiko der Neueinstufung von Biomasse als nicht erneuerbar in der Richtlinie über erneuerbare Energien (RED II/III)	Mit der Richtlinie über erneuerbare Energien (RED II /III) könnte Biomasse neu eingestuft werden und nicht mehr als erneuerbar gelten.	Policy für Bioenergie	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Potenzielles finanzielles Risiko für die Geschäftstätigkeit von Lenzing und erhöhte Kosten aufgrund von unvorhergesehenen Energieengpässen und Stromausfällen	Unvorhergesehene Energieengpässe könnten die Geschäftstätigkeit von Lenzing beeinträchtigen, was ein finanzielles Risiko darstellen kann.	Nachhaltigkeits-Policy Umwelt Policy und Standard	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel
Chance		eigene Tätigkeiten	mittel- bis langfristig	Möglichkeit, die Energiekosten durch die Umsetzung von Konzepten, die auf erneuerbaren Energien basieren, langfristig zu senken.	Lenzing sieht eine Chance, sich durch die proaktive Bewältigung ökologischer Herausforderungen günstig zu positionieren. Darüber hinaus können die Energiekosten durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen und neuer Technologien langfristig gesenkt werden, was zu einem Marktvorteil führen kann, wenn die Umstellung rasch erfolgt.	Policy für Bioenergie	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel

E2 Umweltverschmutzung							
Luftverschmutzung							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten	kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf Luftverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt	Lenzing trägt zur Luftverschmutzung bei und könnte die Gesundheit und die Umwelt negativ beeinflussen. Um Umweltverschmutzung zu vermeiden, überwacht und kontrolliert Lenzing aktiv die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy and Standard Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	Luftemissionen ZDHC Viscose FEM
Risiko		eigene Tätigkeiten	mittel- bis langfristig	Risiko regulatorischer Änderungen und daraus resultierender Geschäftsverluste	Lenzing kann die Betriebsgenehmigung (LTO) aufgrund von Änderungen der Vorschriften verlieren, z. B. wenn die strenger Emissionswerte der EU BAT nicht eingehalten werden. Dies könnte zum Verlust des EU-Umweltzeichens und zur Nichterfüllung der Kundenanforderungen führen.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy and Standard Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	Luftemissionen ZDHC Viscose FEM
Chance		eigene Tätigkeiten	kurz- bis mittelfristig	Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion	Führungsrolle bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Group Environmental Policy and Standard Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	Luftemissionen ZDHC Viscose FEM
Wasserverschmutzung							
Negative Auswirkung	tatsächlich	nachgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen von Lenzings nachgelagerter Wertschöpfungskette auf Wasserverschmutzung	Textilproduktion ist geschätzt für etwa 20 Prozent der weltweiten Wasserverschmutzung durch Färben- und Veredeln von Produkten verantwortlich. ^b	VC: Policy für Wasser	VC: Kein Ziel
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten	kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf Wasserverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt	Lenzing leitet in der eigenen Produktion Wasser ab und kann daher potenziell Gewässer beeinträchtigen. Im Falle einer unwahrscheinlichen Leckage wären die Folgen für die Ökosysteme fatal. Lenzing verpflichtet sich, direkte und indirekte Wechselwirkungen mit Wasserressourcen umfassend zu überwachen, kontrollieren und melden.	Policy für Wasser Umwelt Policy und Standard Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	Abwasser ZDHC Viscose ZDHC Lyocell FEM
Chance		eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis mittelfristig	Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion	Führung bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen durch emissionsarme Produkte. Zum Beispiel spinngefärbte Lenzing-Fasern.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy und Standard Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement Nachhaltigkeits-Policy	Abwasser ZDHC Viscose ZDHC Lyocell FEM
Besorgniserregende/besonders besorgniserregende Stoffe							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette	mittelfristig	Potenzial für schwerwiegende negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt bei Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs	Mögliche schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt im Falle von Unfällen oder Leckagen. Besorgniserregende Stoffe werden in Lenzings eigener Produktion und in der Industrie weiterhin verwendet. Die Fasern von Lenzing werden durch Zertifizierungen und Testverfahren auf Rückstände kontrolliert.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Chemical Management Group Standard VC: Keine Policy	ZDHC Lyocell ZDHC Viscose FEM VC: Kein Ziel
Chance		eigene Tätigkeiten	mittel- bis langfristig	Chance durch Entwicklung und Umsetzung von Industrie-Benchmarks	Erfüllung der Erwartungen der Stakeholder, indem darüber hinausgegangen wird. Entwicklung von Industrie-Benchmarks und Beitrag zu Multi-Stakeholder-Initiativen wie Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) sowie Einnahme einer Führungsrolle bei der Zellstoff- und Faserproduktion mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen.	Umwelt Policy und Standard Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	ZDHC Lyocell ZDHC Viscose FEM

Mikroplastik							
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	Positive Auswirkungen auf die Verschmutzung durch Mikrofasern, da Lenzing Fasern eine Alternative bieten und Kunststofffasern ersetzen können	Mikroplastik sind Kunststoffpartikel, die kleiner als 5 mm sind und durch Abrieb, z. B. beim Waschen, aus Kunststofffasern freigesetzt werden können. Auf das Waschen entfallen 35 % des primären Mikroplastiks, das in die Umwelt gelangt. Die Besorgnis über die Gefährdung von Mensch und Umwelt durch Mikroplastik wächst. Die Fasern von Lenzing setzen kein Mikroplastik frei und können eine Alternative zu Kunststofffasern darstellen.	Keine Policy VC: Keine Policy	Kein Ziel VC: Kein Ziel
E3 Wasser- und Meeresressourcen							
Wasserentnahme und Wasserverbrauch							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis mittelfristig	Negative Auswirkungen auf Wasserressourcen aufgrund von Wasserentnahme durch Lenzing und der Wertschöpfungskette	Sowohl die Zellstoff- und Faserproduktion als auch die Textilerstellung können wasserintensiv sein. Die Wasserentnahme von Lenzing und Partnern in der nachgelagerten Wertschöpfungskette kann zur zunehmenden Wasserknappheit beitragen.	Policy für Wasser (auch VC)	FEM VC: Kein Ziel
Chance		eigene Tätigkeiten	mittel- bis langfristig	Chance durch Unterstützung der Partner in der Wertschöpfungskette beim Erreichen ihrer Ziele durch Produkte mit besserem Wasserfußabdruck	Die Faserprodukte von Lenzing werden mit einem geringeren Wasserfußabdruck als herkömmliche regenerierte Cellulosefasern hergestellt. Dies kann den Partnern in der Wertschöpfungskette helfen, ihre Wasserschutzziele zu erreichen. Diese Strategie fördert die Bemühungen, den Wasserverbrauch in der gesamten Lieferkette zu reduzieren.	Policy für Wasser	FEM
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme							
Risiko		vorgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	Risiko von Holzknaptheit und hohen Holzpreisen infolge des Biodiversitätsverlusts	Zwei Risiken zählen für Lenzing zu allen Unterthemen der wesentlichen biologischen Vielfalt: Holzknaptheit und hohe Holzpreise. Holzknaptheit aufgrund nicht resilienter Wälder kann zu Geschäftseinbußen führen, da Holz möglicherweise nicht oder nur zu einem hohen Preis verfügbar ist. Da biodiverse Ökosysteme widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse sind, stellt der Verlust der Biodiversität ein großes Risiko für Lenzing dar.	VC: Policy für Holz und Zellstoff VC: Policy für Biodiversität	VC: Naturschutzprojekte
Klimawandel als Ursache für den Verlust der Biodiversität							
Negative Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette	mittel- bis langfristig	Negative Auswirkungen von Lenzing und der Wertschöpfungskette durch den Beitrag zum Klimawandel und den daraus resultierenden Verlust der Biodiversität	Lenzing und seine Wertschöpfungskette tragen mit ihren Treibhausgasemissionen zum Klimawandel und damit auch zum Verlust der Biodiversität bei. Lenzing hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.	Nachhaltigkeits-Policy (auch VC) Policy für Biodiversität (teils auch VC)	Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel (auch VC)
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	mittel- bis langfristig	Positive Auswirkungen auf die Biodiversität durch nachhaltige Holzbeschaffung und Beteiligung an Aufforstungsprojekten	Nachhaltig bewirtschaftete Wälder können zu mehr Biodiversität beitragen. Lenzing bezieht ausschließlich Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen. Außerhalb ihrer Wertschöpfungskette beteiligt sich Lenzing auch an Aufforstungsprojekten, um von Abholzung bedrohte Gebiete zu schützen.	Policy für Holz und Zellstoff (auch VC) Policy für Biodiversität (auch VC)	Naturschutzfläche Brasilien Naturschutzprojekt Albanien VC: Kein Ziel
Landnutzungsänderungen als Ursache für Biodiversitätsverlust							
Negative Auswirkung	potenziell	vorgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis mittelfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf die Ökosysteme durch Lieferanten, die möglicherweise Landnutzungsänderungen durchführen	Lieferanten könnten möglicherweise Landnutzungsänderungen vornehmen (z. B. Umwandlung von natürlichem Grünland in Plantagen oder von natürlichem Wald in Plantagen), die Ökosysteme potenziell zerstören können.	VC: Policy für Holz und Zellstoff VC: Policy für Biodiversität	VC: Kein Ziel

Chance		eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	mittelfristig	Chance durch positive Positionierung mit Best-Practice-Holzbeschaffung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen	Positive Positionierung mit Best Practice bei der Holzbeschaffung: Lenzing bezieht nur Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen. Außerhalb ihrer Wertschöpfungskette beteiligt sich Lenzing auch an Aufforstungsprojekten zum Schutz von Gebieten, die von Abholzung bedroht sind.	Policy für Holz und Zellstoff (auch VC) Policy für Biodiversität (auch VC)	Kein Ziel VC: Kein Ziel
Invasive nichtheimische Arten als Ursache für den Verlust der Biodiversität							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	mittel- bis langfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf die Biodiversität durch die Einführung invasiver nichtheimischer Arten beim Holztransport	Die Einführung invasiver nichtheimischer Arten, ob zufällig oder beabsichtigt, kann erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme haben. Dies kann direkt geschehen, wenn die invasive Art mit einheimischen Arten um Ressourcen konkurriert, oder indirekt, wenn die invasive Art neue Krankheitserreger überträgt. Lenzing verwendet in ihren brasilianischen Plantagen keine invasiven nichtheimische Arten, da diese Plantagen FSC®-zertifiziert (FSC-C175509) sind, und bezieht kein Holz von Plantagen, die dies tun. Es gibt strenge internationale Vorsichtsmaßnahmen für den Transport von Pflanzenmaterial, das potenziell invasive Arten tragen könnte, um solche Einschleppungen zu verhindern.	Policy für Biodiversität (auch VC)	Kein Ziel VC: Kein Ziel
Auswirkungen auf den Zustand der Arten - Risiko des weltweiten Aussterbens von Arten							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	mittel- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf bedrohte Arten im Falle mangelnder Überwachung und Bewirtschaftung	Generell prüft Lenzing, ob Arten, die weltweit vom Aussterben bedroht sind, durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden, z. B. durch die Auswirkungen von Umweltverschmutzung an den Produktionsstandorten. In Brasilien wird der Status (Risiko des Aussterbens) von Arten überwacht. Einige Arten, die auf der Roten Liste stehen, kommen in der Nähe der Plantagen vor. Lenzing achtet sehr darauf, Schutzgebiete für diese Arten zu verwalten.	Policy für Holz und Zellstoff (auch VC) Policy für Biodiversität (auch VC)	Naturschutzprojekte (auch VC) Naturschutzfläche Brasilien
Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen							
Negative Auswirkung	potenziell	vorgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf die Ökosystemleistungen aufgrund der Auswirkungen auf Biodiversität	VC	VC: Policy für Holz und Zellstoff VC: Policy für Biodiversität	VC: Naturschutzprojekte
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft							
Ressourcenzufluss, einschließlich Ressourcennutzung							
Negative Auswirkung	tatsächlich	nachgelagerte Wertschöpfungskette	kurzfristig	Negative Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft und das Recycling aufgrund von Materialmischungen	Gemischte Materialien (z. B. die Vermischung verschiedener Fasertypen) haben indirekt negative Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft. Da es schwieriger ist, gemischte Materialien zu trennen und zu verarbeiten, steigen die Recyclingkosten, was zu niedrigeren Recyclingraten und mehr Abfall führt.	VC: Nachhaltigkeits-Policy	VC: Kreislaufwirtschaft
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	kurz- bis langfristig	Positive Auswirkung auf Emissionen durch die Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken bei Lenzing, einschließlich der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz	Lenzing's Kreislaufwirtschaft beinhaltet die Senkung von Emissionen durch die Schließung von Materialkreisläufen und die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz.	Nachhaltigkeits-Policy (auch VC) Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Policy für Holz und Zellstoff	Textilrecycling Kreislaufwirtschaft

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen und den CO ₂ -Fußabdruck durch energieintensive Recyclingprozesse	Recyclingprozesse sind energieintensiv, was potenziell zu höheren Treibhausgasemissionen und einem größeren CO ₂ -Fußabdruck der Produkte im Vergleich zur Verwendung neuer Materialien führt. Ob die Auswirkungen negativ sind, hängt von der Verfügbarkeit künftiger Technologien sowie vom Umfang des Recyclings und der Rückgewinnung von Chemikalien ab.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Nachhaltigkeits-Policy (auch VC)	Textilrecycling Kreislaufwirtschaft (auch VC)
Chance		eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Chance, Partner in der Wertschöpfungskette bei der Erreichung ihrer Kreislaufwirtschafts- und Recyclingziele zu unterstützen	Die Herstellung von Fasern mit Recyclinganteil kann Partnern in der Wertschöpfungskette helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Diese Strategie fördert die Bemühungen, die Lieferkette zirkulärer zu gestalten.	Nachhaltigkeits-Policy	Textilrecycling Kreislaufwirtschaft
Chance		eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Chance für eine erhöhte Nachfrage nach Fasern mit recycelten Materialien aufgrund der EU-Textilstrategie	Die EU-Textilstrategie könnte zu verbindlichen Regeln für die Verwendung von recycelten Inhalten in Textilien führen. Dies könnte zu einem Nachfrageschub für einige Faserangebote führen, die recyceltes Material enthalten.	Nachhaltigkeits-Policy	Textilrecycling
Abfälle							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wenn die Abfälle der Textilindustrie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden	Abfälle sind ein wichtiger Austrag der gesamten Textilindustrie, der die Umwelt schädigen kann, wenn er nicht ordnungsgemäß entsorgt wird.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy und Standard Group Waste Management Guideline Nachhaltigkeits-Policy (auch VC)	Kein Ziel VC: Kein Ziel
Nachhaltige Innovationen (unternehmensspezifisch)							
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	langfristig	Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO ₂ -Emission	Die Versorgung der Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette mit Faser mit geringer CO ₂ -Emission trägt direkt zur Reduzierung ihrer Scope 3 Emissionen und zur Erreichung ihrer Klimaziele bei.	Nachhaltigkeits-Policy (auch VC) Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (auch VC) Umwelt Policy und Standard Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten (VC)	Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel (auch VC) Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel (auch VC)
Chance		eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	kurz- bis mittelfristig	Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion	Führung bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen durch emissionsarme Produkte. Zum Beispiel spinngefärbte Lenzing-Fasern.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Umwelt Policy und Standard Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement Nachhaltigkeits-Policy	Abwasser ZDHC Viscose ZDHC Lyocell FEM
Chance		eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Chance, Partner in der Wertschöpfungskette bei der Erreichung ihrer Kreislaufwirtschafts- und Recyclingziele zu unterstützen	Die Herstellung von Fasern mit Recyclinganteil kann Partnern in der Wertschöpfungskette helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Diese Strategie fördert die Bemühungen, die Lieferkette zirkulärer zu gestalten.	Nachhaltigkeits-Policy	Textilrecycling Kreislaufwirtschaft

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens							
Arbeitsbedingungen - Sichere Arbeitsplätze							
Risiko und Chance		eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Risiko und Chance für die Attraktivität als Arbeitgeber durch (in-)transparente Kommunikation	Lenzing könnte ihren Ruf als attraktiver Arbeitgeber verlieren oder gewinnen, je nachdem, wie professionell und transparent das Unternehmen über die Umstrukturierungsmaßnahmen kommuniziert, was sich auf zukünftige Einstellungen auswirkt.	Kommunikationsrichtlinie	Kein Ziel
Chance		eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden	Lenzing sieht wachsende Anforderungen auf Sozialzertifikate seitens ihrer Kunden. Durch die Zertifizierung stellt Lenzing sicher, als bevorzugter Lieferant gelistet zu bleiben.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards Globaler Verhaltenskodex Standard für Sauberkeit & Hygiene Life Saving Rules Richtlinie	Sozialstandard
Arbeitsbedingungen - Work-Life-Balance							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Negative Auswirkungen auf die Belegschaft bei mangelnder Work-Life-Balance	Eine unzureichende Work-Life-Balance kann zu physischen, psychischen und chronischen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer führen.	Keine Policy	Kein Ziel
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch verschiedene Arbeitszeitmodelle, Leistungen und Urlaub	Verschiedene Arbeitszeitmodelle, Leistungen und Urlaube wirken sich positiv auf die Arbeitnehmer aus.	Keine Policy	Kein Ziel
Arbeitsbedingungen - Gesundheit und Sicherheit							
Negative Auswirkung	potenziell	eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Mögliche negative Auswirkungen des Arbeitsumfelds auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen von Lenzing	Das Arbeitsumfeld kann sich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter in den betrieblichen Anlagen auswirken und diese potenziell gefährden.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards Globaler Verhaltenskodex Standard für Sauberkeit & Hygiene Life Saving Rules Richtlinie	Gesundheit (TRIFR)
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch Risikomanagement, Schulungen, Gesundheitsmaßnahmen und Dienstleistungen	Risikomanagement am Arbeitsplatz, Schulung und Ausbildung sowie unterstützende Gesundheitsmaßnahmen und -dienste tragen zu einer gesunden und risikobewussten Belegschaft bei.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards Globaler Verhaltenskodex Standard für Sauberkeit & Hygiene Life Saving Rules Richtlinie	Gesundheit (TRIFR)
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfuktuation führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert	Ein möglicherweise schlechtes Arbeitsklima kann zur Personalfuktuation führen oder die Produktivität verringern. (Aufgrund der psychischen Gesundheit.)	Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards Globaler Verhaltenskodex Policy für Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Kein Ziel

Chance		eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Möglichkeit für eine engagierte und produktive Belegschaft durch Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds	Ein sicheres Arbeitsumfeld und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Mitarbeiter:innen fördern eine engagierte und produktive Belegschaft.	Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards Globaler Verhaltenskodex Standard für Sauberkeit & Hygiene Life Saving Rules Richtlinie	Gesundheit (TRIFR)
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit							
Negative Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit	Lenzing steht im Bereich gleicher Lohn für gleiche Arbeit aufgrund kultureller Faktoren und unbewusster Vorurteile vor Herausforderungen. Lenzing ist sich der Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit bewusst und setzt sich für eine kontinuierliche Verbesserung in diesem Bereich ein.	Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion Global Salary Administration Guidelines	Kein Ziel
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Ausbildung und Kompetenzentwicklung							
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurz- bis mittelfristig	Risiko eines Produktivitätsrückgangs durch unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung	Eine unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung kann zu einem Rückgang der Produktivität führen.	Global Learning and Development Guideline Global Performance Management Guideline	Nachfolgeplanung
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz							
Negative Auswirkung	potenziell	eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Negative psychologische Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen, wenn es zu Belästigungen am Arbeitsplatz kommt	Belästigung am Arbeitsplatz kann zu schwerwiegenden negativen psychologischen Folgen für Arbeitnehmer:innen führen	Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards	Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Diversität							
Negative Auswirkung	potenziell	eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Negative psychologische Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen, wenn Diversität nicht gefördert wird	Eine fehlende Förderung der Diversität kann zu Gefühlen der Ausgrenzung, Isolation und Diskriminierung führen und psychologische Folgen für Arbeitnehmer:innen haben.	Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Positive Auswirkungen auf die Diversität durch Maßnahmen zur Förderung der Diversität	Lenzing hat durch diversitätsfördernde Maßnahmen einen positiven Einfluss auf die Diversität.	Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
Chance		eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Chance zur Förderung von Innovation und Leistung durch Diversität	Diversität fördert Innovation und Leistung.	Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette							
Sonstige arbeitsbezogene Rechte - Kinderarbeit							
Negative Auswirkung	potenziell	Wertschöpfungskette	kurzfristig	Negative Auswirkungen auf Kinder in der Wertschöpfungskette von Lenzing, da Kinderarbeit in der Textilherstellung verbreitet ist	Kinderarbeit ist nach wie vor ein großes Problem in der Textilindustrie, wo Kinder ihrer Rechte beraubt werden, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt sind, ihnen der Zugang zu Bildung verwehrt wird und sie in einem Kreislauf aus Armut und Ungleichbehandlung gefangen sind. Angesichts der weiten Verbreitung von Kinderarbeit in der Textilherstellung besteht die Möglichkeit, dass sie auch in der Wertschöpfungskette von Lenzing vorkommt.	VC (teils): Globaler Verhaltenskodex VC (teils): Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten VC (teils): Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards VC (teils): Nachhaltigkeits-Policy VC (teils): Policy für Holz und Zellstoff	VC: Einbeziehung der Lieferanten (teils)

Sonstige arbeitsbezogene Rechte - Zwangsarbeit							
Negative Auswirkung	potenziell	Wertschöpfungskette	kurzfristig	Negative Auswirkungen auf Zwangsarbeiter in der Wertschöpfungskette von Lenzing, da Zwangsarbeit in der Textilherstellung verbreitet ist	Zwangsarbeit ist nach wie vor ein hartnäckiges Problem in der Textilindustrie, bei dem die grundlegenden Rechte und Freiheiten der Menschen verletzt werden, was oft zu physischen und psychischen Schäden führt und den Kreislauf von Armut und Ungleichheit aufrechterhält. Da Zwangsarbeit in der Textilherstellung weit verbreitet ist, besteht ein potenzielles Risiko, dass sie auch in der Wertschöpfungskette von Lenzing vorkommt.	VC (teils): Globaler Verhaltenskodex VC (teils): Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten VC (teils): Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards VC (teils): Nachhaltigkeits-Policy VC (teils): Policy für Holz und Zellstoff	VC: Einbeziehung der Lieferanten (teils)
S4 Verbraucher und Endnutzer							
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern - Gesundheit und Sicherheit							
Negative Auswirkung	potenziell	eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	mittelfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen im Falle der Nichteinhaltung	Die Nichteinhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards/Vorschriften kann die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen beeinträchtigen.	Policy für Produktsicherheit Globaler Verhaltenskodex Standard für Sauberkeit & Hygiene VC: keine Policy	Kein Ziel VC: Kein Ziel
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurz- bis mittelfristig	Risiko von Gerichtsverfahren, Geld- und Reputationsverlusten bei Nichteinhaltung	Die Nichteinhaltung kann zu Gerichtsverfahren, finanziellen Verlusten und Rufschädigung führen.	Policy für Produktsicherheit Globaler Verhaltenskodex Standard für Sauberkeit & Hygiene	Kein Ziel
Chance		eigene Tätigkeiten	kurz- bis mittelfristig	Chance zur Erreichung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen durch Überwachung und Verbesserung von Fertigungsprozessen	Erreichen von Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen durch Überwachung und Verbesserung von Fertigungsprozessen.	Policy für Qualität Standard für Sauberkeit & Hygiene	Kein Ziel
Chance		eigene Tätigkeiten	kurz- bis mittelfristig	Chance auf Marktführerschaft in Bezug auf Produktsicherheit und -beständigkeit, Anwendungsleistung und Service	Führend auf dem Markt in Bezug auf Produktsicherheit, Produktkonsistenz, Anwendungsleistung und Service	Policy für Qualität Globaler Verhaltenskodex Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten Standard für Sauberkeit & Hygiene Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt	Kein Ziel
G1 Unternehmensführung							
Unternehmenskultur							
Negative Auswirkung	potenziell	eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette	kurzfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeiter:innen und das Vertrauen der Stakeholder, wenn Intransparenz auftritt	Intransparenz untergräbt das Vertrauen der Stakeholder, schwächt die Moral der Mitarbeiter:innen und kann den Ruf des Unternehmens gefährden. Der Vorstand des Unternehmens kann haftbar gemacht werden.	Whistleblower Direktive Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive Kartellrechts Direktive Globaler Verhaltenskodex Know-How-Schutz Direktive VC: Policy für Holz und Zellstoff	Kein Ziel VC: Kein Ziel

Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette	kurzfristig	Positive Auswirkungen auf die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten durch Aufrechterhaltung der Transparenz	Transparenz ist für alle Compliance-Maßnahmen unerlässlich, da die Aufrechterhaltung der Transparenz in allen Aspekten Ihrer Tätigkeit dazu beiträgt, Korruption, Bestechung und Interessenkonflikte zu verhindern.	Whistleblower Direktive Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive Kartellrechts Direktive Globaler Verhaltenskodex Know-How-Schutz Direktive VC: Policy für Holz und Zellstoff	Kein Ziel VC: Kein Ziel
Schutz von Hinweisgebern:innen							
Negative Auswirkung	potenziell	eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette	mittelfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Hinweisgeber, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt	Das Fehlen kontinuierlicher Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren kann zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zu Vergeltungsmaßnahmen gegen den Hinweisgeber führen, was letztlich die gesamten Bemühungen um Geschäftsgebahren und die gesamte Compliance-Aktivität untergräbt.	Whistleblower Direktive Investigation Direktive Globaler Verhaltenskodex VC: Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten	Kein Ziel VC: Kein Ziel
Korruption und Bestechung - Prävention und Aufdeckung einschließlich Schulung							
Negative Auswirkung	potenziell	eigene Tätigkeiten	mittelfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Korruption und Bestechung, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt	Das Fehlen kontinuierlicher Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klarer Verfahren kann die gesamten Bestrebungen um Geschäftsgebahren und gesamte Compliance-Aktivität untergraben.	Whistleblower Direktive Investigation Direktive Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive Anti-Geldwäsche Direktive Globaler Verhaltenskodex	Kein Ziel
Korruption und Bestechung - Vorkommnisse							
Negative Auswirkung	tatsächlich und potenziell	eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette	kurzfristig	Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen die Möglichkeit haben, sich nicht regelkonform zu verhalten.	Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen die Möglichkeit haben, sich nicht regelkonform zu verhalten.	Whistleblower Direktive Investigation Direktive Globaler Verhaltenskodex VC: Anti-Geldwäsche Direktive VC (teils): Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten	Kein Ziel VC: Kein Ziel
Verwaltung der Beziehungen zu den Lieferanten, einschließlich der Zahlungsmodalitäten							
Risiko		eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden.	Es besteht das Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden.	Globaler Verhaltenskodex Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten Policy für Holz und Zellstoff	Einbeziehung der Lieferanten
Transparenz (unternehmensspezifisch)							
Positive Auswirkung	tatsächlich	eigene Tätigkeiten	kurzfristig	Positive Auswirkungen auf das Vertrauen der Stakeholder durch Transparenz	Transparenz ist für alle Maßnahmen zur Einhaltung von Vorschriften von wesentlicher Bedeutung, da die Aufrechterhaltung der Transparenz in allen Aspekten der Geschäftstätigkeiten dazu beiträgt, Vertrauen bei Stakeholdern aufzubauen.	Nachhaltigkeits-Policy	Kein Ziel

- a) <https://environmentjournal.online/features/35-of-microplastics-in-oceans-come-from-clothing-research-reveals/#:~:text=A%20new%20report%20by%20the%20Institution%20of%20Mechanical,way%20into%20our%20oceans%2C%20where%20they%20are%20swallowed%E2%80%A6>
- b) <https://www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20201208STO93327/the-impact-of-textile-production-and-waste-on-the-environment-infographics#:~:text=Textile%20production%20is%20estimated%20to,up%20in%20the%20food%20chain.>

Nach der vorläufigen Wesentlichkeitsanalyse wurde Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally positive“ angepasst und berücksichtigt nun auch die neuen wesentlichen Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie sowie Lenzings Strategie „Better Growth“ spiegeln die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen wider und helfen mit ihren strategischen Treibern, Prinzipien und Fokusbereichen auf diese einzugehen (weitere Informationen zu den strategischen Prinzipien finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“ in diesem Kapitel). Basierend auf den Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie diesen Strategien entwickelte Lenzing ihre Net-Benefit-Produkte. Weitere Informationen zu Net Benefit-Produkten finden Sie im entsprechenden Abschnitt des Kapitels „Nachhaltige Innovationen“.

Der Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz bietet Marktchancen durch neue Technologien und Innovationen mit geringen Umweltauswirkungen. Durch das Angebot von Produkten, die einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, kann Lenzing neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen. Viele der ermittelten negativen Auswirkungen betreffen die Textilindustrie und die Forstwirtschaft, wie Treibhausgasemissionen, Umweltverschmutzung, Wasser, Biodiversität und Ressourcennutzung. Lenzing begegnet diesen Auswirkungen durch verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, einschließlich nachhaltiger Beschaffung, Ressourceneffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und Kreislaufdenken. Durch das Engagement und die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern von Lenzing können viele positive Auswirkungen erzielt werden, wie die Einbindung von Lieferanten, das Angebot von Net-Benefit-Produkten für die Kunden und nicht zuletzt die Förderung von Vielfalt und Integration der Mitarbeiter:innen.

Die Strategie und das Geschäftsmodell von Lenzing wurden auf Basis mehrerer Szenarioanalysen für das Jahr 2024 auf ihre Resilienz gegenüber dem Klimawandel überprüft. Darüber hinaus wurde erstmals eine naturbezogene Resilienzbewertung (einschließlich der Biodiversitäts-Treiber Klima, Wasser, etc.) durchgeführt und ein entsprechender Biodiversitätsansatz entwickelt. Es wurden Trends ermittelt, z. B. aufkommende Regelungen zur Kohlenstoffbepreisung oder die steigende Nachfrage nach emissionsarmen Produkten. Weitere Informationen zu den Bewertungen (Methodik, Zeithorizonte) finden Sie in den Abschnitten „Klimabezogene Risikobewertung gemäß TCFD“ und „Naturbezogene Risikobewertung gemäß TNFD“ in diesem Kapitel.

Informationen zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell in Bezug auf die Themen Klima, Biodiversität, Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie Verbraucher:innen und Endnutzer:innen finden Sie in den entsprechenden SBM-3-Abschnitten in den jeweiligen thematischen Standards.

Aktuelle finanzielle Auswirkungen

Die aktuellen finanziellen Auswirkungen der wesentlichen Risiken und Chancen von Lenzing betreffen vor allem die Umsätze mit Spezialprodukten (Net-Benefit), die Investitionstätigkeit der Gruppe zur Umsetzung der Klimaziele im Einklang mit der Unternehmensstrategie, die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten und die Bewertung von biologischen Vermögenswerten. Die Lenzing Gruppe hat in den letzten Jahren mehrere langfristige Bezugsverträge für Strom aus erneuerbaren Energiequellen abgeschlossen, um ihre Klimaziele zu erreichen und sich gegen Preisschwankungen abzusichern.

Zu den wichtigsten Investitionen (Investitionstätigkeiten) in diesem Zusammenhang gehören:

- Beginn des Baus einer neuen Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Grimsby (UK)
- Neue Erdgaspipeline sowie Inbetriebnahme eines Gaskessels und einer Turbine am Standort Nanjing (China) als Ersatz für kohlebasierten Dampf
- Standortmodernisierung in Purwakarta (Indonesien) seit 2021
 - Neue Schwefelkohlenstoffadsorptionsanlage in Betrieb genommen – deutliche Reduzierung der Schwefelemissionen in die Luft
 - Fertigstellung der Modernisierung der Abwasseraufbereitungsanlage
- Am Standort Mobile (USA) wurde mit dem Austausch des Gaskessels durch ein effizienteres Modell begonnen
- Fertigstellung der Modernisierung der Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Mobile (USA)
- Effizienz- und Verbesserungsmaßnahmen, z.B. Installation einer zusätzlichen Umkehrosmoseanlage in der Lyocellanlage am Standort Lenzing (Österreich)

Weitere Einzelheiten zu den aktuellen finanziellen Auswirkungen finden Sie in Note 1 des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss sowie in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Kapitalflussrechnung des Jahresabschlusses.

Änderungen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum

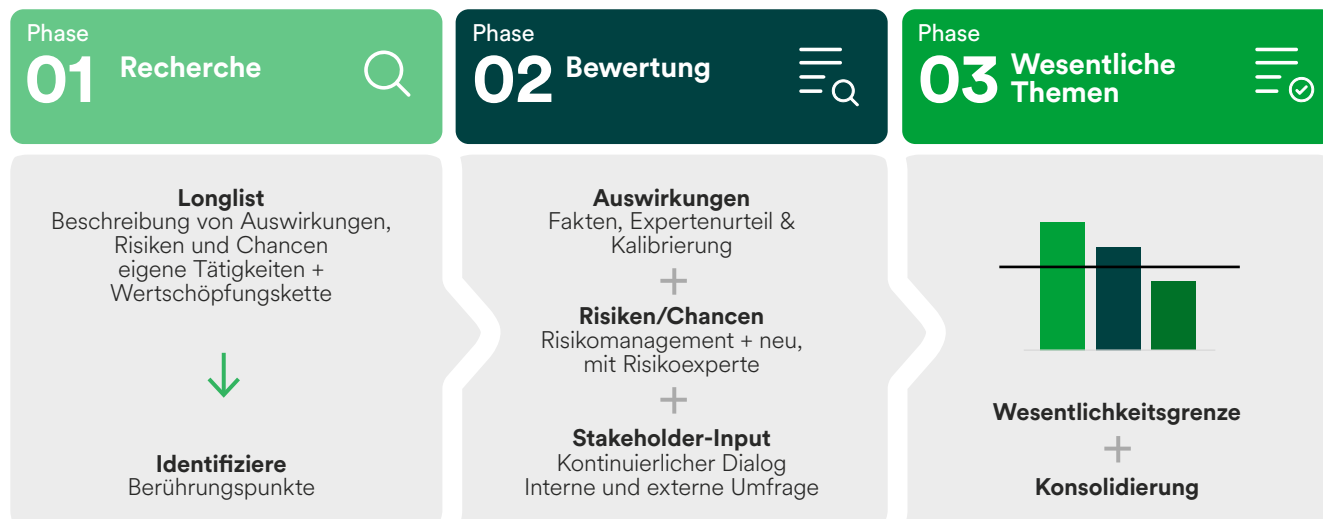
In den strategischen Bereichen gab es keine Änderungen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum. Themen, die angesichts der ersten Berichterstattung gemäß ESRS für die ESG-Berichterstattung nicht mehr relevant waren, sind die Themen Digitalisierung und Cybersicherheit. Der Teil über Transparenz gegenüber Kunden wurde jedoch beibehalten und in „Transparenz“ umbenannt.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

[ESRS 2 IRO-1, ESRS E2 ESRS 2 IRO-1, ESRS E3 ESRS 2 IRO-1, ESRS E5 ESRS 2 IRO-1, Nachhaltige Innovationen ESRS 2 IRO-1, Transparenz ESRS 2 IRO-1; GRI 3-1]

Wesentlichkeitsanalyse

Abb. 06



Lenzing führte erstmals 2021 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde 2024 eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Da Lenzing für das Berichtsjahr 2024 dem ESRS folgt, wurden der Umfang und die Anforderungen erweitert und neue Themenbereiche ergänzt.

Forschung und Informationsquellen

Ausgehend von der Erstellung einer Gesamtliste führte Lenzing eine umfassende Prüfung der Aktivitäten in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette durch. Der primäre Fokus lag auf der Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IRO) unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Unternehmens auf ESG-Themen und deren Auswirkungen auf das Unternehmen (doppelte Wesentlichkeit). Lenzing identifizierte und bewertete Auswirkungen, Risiken und Chancen bei 94 Unterthemen des ESRS sowie zwei zusätzliche Nachhaltigkeitsthemen zur weiterführenden Bewertung. So beinhaltet beispielsweise das vordergründige ESRS-Thema „E1 Klimawandel“ die Unterthemen „Anpassung an den Klimawandel“, „Klimaschutz“ und „Energie“. Die Unterthemenebene für die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen umfasst Wissen über Nachhaltigkeit, Anforderungen der Stakeholder und Forschung in der Wertschöpfungskette.

Bei der internen Datenerhebung wurden Informationen aus bestehenden Quellen herangezogen, z. B. die Wesentlichkeitsanalyse von 2021; zusätzlich wurde auch das Wissen interner Expert:innen berücksichtigt. Für die Umweltauswirkungen wird jedes Jahr eine so genannte Kontextanalyse an Lenzings Produktionsstandorten

durchgeführt, die die Anlagen und Aktivitäten untersucht. Diese Analyse fließt ebenfalls in die übergeordnete Kontextanalyse auf globaler Ebene ein.

Die Kontextanalyse und die anderen Teile des Umweltmanagementsystems und -prozesses sind die Informationsquellen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Auf Produktebene ist die Lebenszyklusanalyse (LCA) das wichtigste Instrument zur Bewertung der Cradle-to-Gate- Auswirkungen durch die direkte und indirekte Geschäftstätigkeit, d. h. bei der eigenen Zellstoff- und Faserproduktion bzw. in vorgelagerten Lieferketten. Dies unterstützt nicht nur produktbezogene Umweltaussagen, sondern ermöglicht auch die Identifizierung von Bereichen mit Verbesserungspotenzial, wie z. B. die Zellstoffproduktion (einschließlich Recycling) oder wichtige Chemikalien. Unterstützt wird das Verfahren durch den Umwelt-Datenerfassungsprozess für die internen Betriebsabläufe, einschließlich des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen, anderer Luftemissionen, des Wasserverbrauchs, der Abwässer und der Einleitung von wesentlichen Stoffen sowie Abfällen und durch die zunehmende Erhebung von Primärdaten (z.B. zum Wasserverbrauch) von Lieferanten (während der Fokus anfangs auf Zellstofflieferanten lag, werden jetzt auch Primärdaten von wichtigen Chemikalienlieferanten abgefragt). Diese systematische Datensammlung aus der eigenen Produktion von Lenzing und seinen Lieferanten erfolgt auf Abruf und fließt in die kontinuierlichen Updates der LCA-Berechnungen für die Produkte von Lenzing ein. Die Erhebungen wird weiterhin durch das Chemikalienmanagementsystem von Lenzing und das Chemikalieninventar unterstützt. Die Wasser-Risikoanalyse auf Unternehmensebene wird durch die

Sammlung kontextualisierter qualitativer und quantitativer Informationen zur Lieferkette und zur eigenen Produktion von Lenzing unter Verwendung des WRI Aqueduct Water Risk Atlas und des WWF Water Risk Filters durchgeführt. Diese Daten und Werkzeuge unterstützen nicht nur die Bewertung der aktuellen Wassersituation und die Identifizierung von gebieten mit Wasserrisiken für spezifische Standorte, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress (wobei sich Lenzings Standort in Prachinburi, Thailand, in einem solchen Gebiet befindet), sondern liefern auch Einblicke in zukünftige Szenarien, wie z.B. solche, die durch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit und -qualität verursacht werden. Diese Tätigkeit ist ein kontinuierlicher jährlicher Prozess und wurde auch im Berichtsjahr durchgeführt.

Weitere Informationen zur Datenerhebung und Folgenabschätzung in Bezug auf Unternehmensführung und soziale Themen (S1–S4) finden Sie im Abschnitt „Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen“ in den entsprechenden Kapiteln.

Die externe Datenerhebung umfasste die Einsichtnahme in wissenschaftliche Abhandlungen, die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen und die Lektüre von Branchenberichten.

Darüber hinaus stellte Lenzings Risikomanagement-Team sein Fachwissen für die Bewertung von Risiken und Chancen zur Verfügung. Die meisten ESG-Risiken und -Chancen waren bereits Teil von Lenzings Risikomanagementsystem und damit auch von Lenzings Risikomanagementprozess. Eine Beschreibung des Risikomanagementprozesses finden Sie im Abschnitt „Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ in diesem Kapitel. Die zusätzlich ermittelten Risiken und Chancen werden sukzessive in das Risikomanagementsystem integriert. Zurzeit sind die Auswirkungen nicht Teil des Risikomanagementprozesses.

Allgemeiner Ansatz

Lenzing war bestrebt, bei ihrer ersten doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS einen konservativen Ansatz zu verfolgen. Für Umweltauswirkungen, die sich aus den Geschäftsbeziehungen von Lenzing ergeben und Themen betreffen, die Lenzing nicht bekannt sind (z. B. Wasserverschmutzung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette), erfolgte die Bewertung auf der Basis von Daten aus der Wertschöpfungskette der Branche. Ein Beispiel, bei dem Lenzing die Umweltauswirkungen ihrer Geschäftsbeziehungen kennt, sind die Holzlieferanten, deren Umweltauswirkungen bekannt sind.

Bei der Betrachtung der Umweltauswirkungen und der damit verbundenen Risiken in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit konzentrierte sich Lenzing auf die eigenen Produktionsstandorte, da diese aufgrund ihrer Beschaffenheit ein höheres Risiko für negative Auswirkungen bergen als Büros.

Bei der Bewertung der sozialen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sieht Lenzing noch Verbesserungspotenzial.

Lenzing hat die Zusammenhänge zwischen Auswirkungen, Risiken und Chancen geprüft. Als relevant erachtete Risiken und Chancen wurden der Bewertung von Risiken und Chancen zugeordnet.

Bewertung

Folgenabschätzung

Bei der Bewertung des Schweregrads der Auswirkungen wurden folgende Faktoren berücksichtigt: Ausmaß, Umfang (beide für alle Auswirkungen), Sanierbarkeit (für negative Auswirkungen) und Wahrscheinlichkeit (für potenzielle Auswirkungen), so dass sich eine Einteilung der Auswirkungen in die folgenden Kategorien ergibt:

- positiv/negativ
- konkret/potenziell
- direkt/indirekt
- kurzfristig (weniger als ein Jahr)/mittelfristig (ein bis fünf Jahre)/langfristig (mehr als fünf Jahre)

Die Skala aller Faktoren (Ausmaß, Umfang, Sanierbarkeit, Wahrscheinlichkeit) reichte von 0 bis 5, wobei 5 in Bezug auf die Sanierbarkeit als die höchste Stufe ist, z. B. nicht sanierbar/irreversibel. Der Schweregrad wurde von den Expert:innen anhand von Ausmaß, Umfang und Sanierbarkeit bewertet. Das Ausmaß gibt die Tragweite der Auswirkungen auf das jeweilige ESG-Thema an. Der Umfang bezieht sich auf die geografische Reichweite der Umweltauswirkungen und die Anzahl der Betroffenen sozialer Auswirkungen. Die Sanierbarkeit gilt nur für negative Auswirkungen und gibt an, wie schwierig es ist, die Auswirkungen rückgängig zu machen. Die Wahrscheinlichkeit bezieht sich auf die Häufigkeit der potenziellen Auswirkungen, die von einem Mal in zehn Jahren bis hin zu mehrmals pro Monat reicht.

Damit eine Auswirkung als wesentlich angesehen werden kann, wurden drei Regeln angewandt: **1.** Wenn einer der Werte für Umfang, Ausmaß, Sanierbarkeit oder Wahrscheinlichkeit 5 beträgt, ist die bewertete Auswirkung automatisch als wesentlich einzustufen. **2.** Liegt der Schweregrad (Ausmaß, Umfang, Sanierbarkeit; Wert zwischen 0 und 5) über dem Schwellenwert von 3,7, ist die bewertete Auswirkung wesentlich. **3.** Bei „potenziellen“ Auswirkungen wurde auch die Wahrscheinlichkeit in Form einer Matrix aus Schweregrad und Wahrscheinlichkeit berücksichtigt. Bei einem bestimmten Wertepaar sind die Auswirkungen wesentlich. Beim Thema Menschenrechte wurde eine andere Matrix verwendet, bei der der Schweregrad Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit hat.

Um die Ergebnisse zu validieren, wurde die Bewertung an zwei Workshop-Tagen unter Einbeziehung von Expert:innen aus der Abteilung Corporate Sustainability und anderen relevanten Abteilungen überprüft. Jede Folgenabschätzung wurde von den Expert:innen erläutert und in der Gruppe aufgegriffen und besprochen, um gemeinsam eine Einigung und Interpretation der Ergebnisse zu erzielen.

Anschließend wurden eine Vereinheitlichung und eine Qualitätsprüfung anhand verschiedener Kriterien vorgenommen, um eine fundierte Bewertung zu gewährleisten, die sukzessive in die nächsten iterativen Aktualisierungen des Wesentlichkeitsprozesses integriert wurde bzw. wird. Die Kriterien lauten wie folgt: Die bewerteten Auswirkungen mussten verständlich erläutert werden. Der geschäftliche Kontext der Auswirkungen war nachzuweisen. Jede Auswirkung sollte nur einmal berücksichtigt werden.

Bewertung von Risiken und Chancen

Die folgenden Skalen wurden in Bezug auf Lenzings ESG-Risiken und -Chancen und ihre finanziellen Auswirkungen auf der Ebene der Unterthemen verwendet: auf einer Skala von 1 bis 4 (wobei 4 mit über EUR 3 Mio. den höchsten Wert darstellt) das Ausmaß der finanziellen Auswirkungen von Risiko/Chance auf Lenzing. Auf einer Skala von 1 bis 5 die Wahrscheinlichkeit des Auftretens (wobei 5 die höchste Wahrscheinlichkeit darstellt). Die zugewiesenen Zeiträume sind identisch mit denen der Folgenabschätzung. Die Art der Auswirkungen wurde wie folgt zugeordnet: finanziell/herstellungsbezogen/naturbezogen/intellektuell/menschlich/sozial/beziehungsbezogen; zur Bestimmung der Wesentlichkeit wurde eine Matrix erstellt, die die finanziellen Auswirkungen und die Wahrscheinlichkeit beinhaltet.

Die Bewertung wurde maßgeblich durch eine:n Lenzing Risikoexpert:in unterstützt, die/der dabei half, den Ansatz auf der Grundlage von Wissen, Daten und Leitlinien zu vereinheitlichen.

Lenzing aktualisierte 2024 ihre klimabezogene Risikobewertung und führte erstmals eine naturbezogene Risikobewertung gemäß TNFD durch. Weitere Informationen zur klimabezogenen Risikobewertung gemäß TCFD und zur naturbezogenen Risikobewertung gemäß TNFD finden Sie in den entsprechenden Abschnitten in diesem Kapitel.

Der beschriebene Ansatz zur Bewertung von Risiken und Chancen wurde gewählt, um eine qualitative Bewertung Lenzings heterogener ESG-Risiken zu ermöglichen. In der Regel werden die Risiken in Lenzings Risikomanagementsystem quantitativ mit der Monte-Carlo-Methode bewertet. ESG-Risiken werden jedoch in Lenzings Risikomanagementsystem entweder qualitativ oder quantitativ mit unterschiedlichen Methoden bewertet, je nach ihrer Art, Verfügbarkeit von Daten und Anforderungen verschiedener Standards und Ratings, z. B. TCFD und CDP.

Interessen der Stakeholder

Lenzing pflegt ganzjährig einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Stakeholdern. Informationen zu Lenzings Stakeholdern finden Sie im Abschnitt „Partnerschaften für den systemischen Wandel“ in diesem Kapitel.

Die Häufigkeit ihrer Einbeziehung unterscheidet sich je nach Thema und Standort von Lenzing. Ein Hinzuziehen der betroffenen Gemeinschaften zu Umweltthemen wie Lärm- und Geruchsbelästigung ist z. B. von Standort zu Standort sehr unterschiedlich. Vor allem Standorte in unmittelbarer Nähe betroffener Gemeinschaften wie Nanjing (China), Lenzing (Österreich) und Purwakarta (Indonesien) werden regelmäßig konsultiert.

Um weitere Rückmeldung zu erhalten, nahmen sowohl interne (einschließlich des Vorstandes und der Leiter verschiedener Abteilungen sowie einschlägiger Expert:innen) als auch externe Stakeholder (Lieferanten, Kunden, Nichtregierungsorganisationen, Aufsichtsrat, Investoren und Wissenschaftler:innen) an einer Umfrage teil. Der kontinuierliche Dialog und die Ergebnisse der Umfrage wurden in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur Information und Priorisierung Lenzings wesentlicher Themen verwendet.

Wesentliche Themen

Aufbauend auf der Bewertung in der vorangegangenen Phase wurden drei Bereiche festgelegt: wesentliche Themen für das Berichtsjahr, eine Liste (Schwellenwert 3,5-3,7) mit nicht wesentlichen Themen, die vorerst zurückgestellt und in Zukunft näher betrachtet werden müssen, sowie nicht wesentliche Themen. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand zeigten großes Interesse und ließen sich die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse vom Vice President Corporate Sustainability vorlegen.

Weitere Informationen zur aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Fokuspapier „[Wesentlichkeitsanalyse](#)“.

Klimabezogene Risikobewertung nach TCFD

[ESRS E1 ESRS 2 IRO-1]

Im Jahr 2020 hat Lenzing den Ansatz der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) für die Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen umgesetzt. Um diese Risikobewertung zu verbessern und die Einhaltung der sich laufend entwickelnden Vorschriften zu gewährleisten, wurde 2024 ein Folgeprojekt zur Aktualisierung der Klimarisikobewertung ins Leben gerufen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der finanziellen Quantifizierung des Klimawandels in Bezug auf Übergangsrisiken und physische Risiken.

Der Zweck dieser Bewertung ist es, zusätzliche Anhaltspunkte für Risiken in Lenzings ERM-System zu erhalten und sich darauf vorzubereiten, Risiken mit dem derzeitigen Verständnis und den aktuell verfügbaren Daten zu vermeiden, zu minimieren und zu bewältigen. Diese Bewertung war zwar umfangreich, jedoch lagen noch nicht für alle Regionen umfassende Daten vor, und einige wichtige Bestandteile (z. B. gewisse Holzarten) wurden nicht modelliert. Ziel dieser Bewertung ist es somit, eine Orientierungshilfe zu geben und nicht etwa eine genaue finanzielle Quantifizierung der Risiken.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Quantifizierung von Klimarisiken aufgrund der Vielzahl künftiger Szenarien und der sich rasch verändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Natur aus ungenau ist. Darüber hinaus sind umfangreiche Daten aus der gesamten Wertschöpfungskette erforderlich. In den nächsten Jahren werden schrittweise weitere Verbesserungen vorgenommen, um die Bewertung mit Schwerpunkt auf der gesamten Wertschöpfungskette, den Märkten und den Rohstoffen zu verbessern.

Das Projekt wurde von Resilience unterstützt, einem spezialisierten Drittanbieter von Nachhaltigkeitsinformationen, der die Compliance mit TCFD-Empfehlungen und ESRS-Anforderungen ermöglicht. Das digitale Risikotool modelliert Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten der Lenzing Wertschöpfungskette und des eigenen Betriebs, die in früheren doppelten Wesentlichkeitsanalysen geprüft wurden. Das Resilience-Tool deckt mit speziellen Modellen sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken verschiedener Kategorien ab. Das Tool quantifiziert außerdem die Auswirkungen extremer Wetterereignisse und des anhaltenden Klimawandels auf Beschaffung, Produktion und Vertrieb sowie auf den Verkauf. Diese Auswirkungen umfassen insbesondere, aber nicht ausschließlich,

potenzielle Störungen und Vermögensschäden im eigenen Betrieb und in der Lieferkette sowie Veränderungen in der Regierungspolitik und im Verhalten der Konsument:innen, die sich sowohl auf Lenzings Reputation als auch auf die Nachfrage nach Lenzings Produkten auswirken würden.

Die aktuelle Risikobewertung berücksichtigt Lenzings Scope 1, 2 und 3 THG-Emissionen des eigenen Betriebs sowie der wichtigsten Lieferanten und Händler. Der wichtigste Rohstoff für Lenzing ist derzeit Fichtenholz aus europäischen Wäldern. Künftig werden im Zuge der Weiterentwicklung der Daten und der Modelle weitere Holzarten (insbesondere Buche und Eukalyptus) hinzukommen, und die Liste der analysierten Risiken wird um Risiken wie Waldbrände ergänzt. Das Simulationsmodell für Risikoszenarien berücksichtigt systemische Wechselwirkungen verschiedener Aspekte; daher ist die Interpretation der Ergebnisse und der zugrundeliegenden Mechanismen komplex.

Die klimabedingten physischen Risiken und Übergangsrisiken wurden anhand verschiedener Klimaszenarien bewertet, einschließlich Gefahren und deren Auswirkungen auf Ökosysteme, Märkte und die Gesellschaft. Lenzings Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten sowie die finanziellen Parameter und das THG-Emissionsprofil (Scope 1, 2 und 3) werden als digitaler Zwilling im unterstützenden Tool modelliert. Die Software ermöglicht es Lenzing, Simulationen extremer Wetterereignisse (klimabezogene Gefahren) für fünf Emissionspfade auf der Grundlage gemeinsam genutzter sozioökonomischer Pfade (Shared Socioeconomic Pathways, SSP) des Weltklimarates (IPCC) durchzuführen und die potenziellen Auswirkungen auf den Cashflow, einschließlich der Auswirkungen auf Einnahmen und Kosten, auf Lenzings digitalen Zwilling zu bewerten. Daher liefern künftige Modellrechnungen der Treibhausgasemissionen der Gruppe und des entsprechenden Earnings Value at Risk („EV@Risk“) quantifizierte Werte, die das potenzielle Risiko für verschiedene physische und vorübergehende Risikokategorien und Emissionspfade widerspiegeln. Die Emissionspfade reichen von Szenarien mit geringen (SSP1-1.9) bis zu Szenarien mit hohen Emissionen (SSP5-8.5) und beinhalten Gefahren wie Hitzewellen, Frost, Dürren sowie Hochwasser- und Sturmereignisse.

Physische Risiken ergeben sich aus den Auswirkungen dieser Ereignisse auf den eigenen Betrieb durch Betriebsunterbrechungen und Schäden an Vermögenswerten sowie auf die Wertschöpfungskette durch Unterbrechungen der Materialversorgung. Die Übergangsrisiken beschreiben die Auswirkungen des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft nach den fünf SSPs und berücksichtigen die Auswirkungen politischer und rechtlicher Aspekte, z. B. den Kohlenstoffpreis und potenzielle Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit THG-Emissionen, technologische und investorenbezogene Entwicklungen im Hinblick auf erneuerbare Energien sowie die Reputation des Unternehmens und die Nachfrage der Konsument:innen. Die beiden extremen Klimaszenarien mit hohen Emissionsniveaus (SSP5-8.5, „Fossile Entwicklung“) sowie das Niedrigemissionsszenario „Nachhaltigkeit“ (SSP1-1.9) wurden bei der Bewertung der physischen Risiken bzw. der Übergangsrisiken besonders berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser beiden Szenarien und eines „Mittelweg“-Szenarios (SSP2-4.5) sowie

ihre Besonderheiten sind in den Tabellen 18 und 19 im Kapitel „E1 Klimawandel“ ausführlich beschrieben.

Die Anfälligkeit der überprüften Vermögenswerte und Aktivitäten gegenüber klimabedingten Gefahren und den entsprechenden physischen Risiken und Übergangsrisiken wird hauptsächlich durch den Standort bestimmt, während die Sensitivität von der lokalen Situation der Vermögenswerte abhängt und durch Parameter des Softwaremodells beschrieben wird. Das Resilience-Tool simuliert gefährliche Ereignisse nach verschiedenen Verläufen kurz- (fünf Jahre), mittel- (zehn Jahre) und langfristig (20 Jahre) und bewertet die Auswirkungen und erwarteten finanziellen Folgen. Jedes physikalische Gefahrenereignis wird mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit, einer bestimmten Tragweite, einer bestimmten Dauer und einer bestimmten Zeitspanne für die Wiederherstellung von Teilen des Betriebs oder des gesamten Betriebs angegeben. Ergänzt wird dies durch bestimmte Rohstoff- und Marktabhängigkeiten sowie deren Beziehung zum Cashflow und Umsatz der Gruppe, was eine monetäre Quantifizierung der simulierten Auswirkungen ermöglicht. Die quantifizierten Ergebnisse sowohl der physischen Risiken als auch der Übergangsrisiken geben somit Aufschluss über den Grad der Gefährdung und die Sensitivität von Vermögenswerten und Geschäftsaktivitäten.

Lenzing aktualisierte im Berichtsjahr ihr Verfahren zur klimabezogenen Risikobewertung gemäß TCFD und wurde dabei unterstützt vom externen Softwareanbieter Resilience und dessen akademischem Partner, dem Centre for Risk Studies an der Judge Business School der Universität Cambridge, um physische Risiken, Übergangsrisiken sowie potenzielle directionale Auswirkungen auf künftige Cashflows zu modellieren. Das entsprechende digitale Software-Tool verknüpft unternehmensspezifische Finanz- und Emissionsdaten mit Hintergrunddaten zu klimawandelbedingten Gefahren und Auswirkungen, um potenzielle Risiken als Übergangsrisiko oder physisches Risiko quantitativ einzustufen. In dieser ersten Analyse, die durch Software und externe Daten unterstützt wurde, wurden jedoch mehrere Einschränkungen des Modells festgestellt, die an der Genauigkeit der quantifizierten Ergebnisse zweifeln lassen. Die Hintergrunddaten wurden – soweit möglich – weiter angepasst und aktualisiert. Die quantifizierten Risiken jetzt lediglich in qualitativer Form dargestellt. Tabelle 20 im Kapitel „E1 Klimawandel“ zeigt die Ergebnisse des jüngsten TCFD-Prozesses, die entsprechenden Beschreibungen von Szenarien und Risikokategorien sowie die Verbindung zu spezifischen klimawandelbedingten Risiken des internen ERM-Ansatzes.

Naturbezogene Risikobewertung nach TNFD

[ESRS E4 ESRS 2 IRO-1, GRI 304-2]

Eine erste Resilienzanalyse auf der Grundlage des LEAP-Ansatzes⁴ (Locate, Evaluate, Assess, Prepare) der Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD) wurde im Berichtsjahr als Teil des Biodiversitätsansatzes und des Aktionsplans durchgeführt. Drei Klimaszenarien⁵ wurden ausgewählt, um Lenzings Geschäftsmodell

⁴ Leitfaden für die Identifizierung und Bewertung naturbezogener Aspekte: der LEAP-Ansatz – TNFD

⁵ SSP1-1.9, SSP2-4.5 und SSP5-8.5. Eine Beschreibung finden Sie unter <https://www.dkrz.de/de/kommunikation/klimasimulationen/cmip6-de/die-ssp-szenarien>

und Strategie, wie sie in der obigen Bewertung gemäß TCFD beschrieben werden, hinsichtlich ihrer Resilienz gegenüber den damit verbundenen physischen, vorübergehenden und systemischen Risiken zu bewerten.

Wichtige Annahmen: Bei der ursprünglichen Resilienzanalyse wurde nicht davon ausgegangen, dass der Zusammenbruch der planetarischen Ökosysteme in kurzen und mittleren Szenarien stattfindet. Die Analyse umfasste auch keine detaillierte Modellierung von Ökosystem-Szenarien, da diese nur begrenzt verfügbar sind. Eine Ausweitung der Analyse in diese Richtung und eine mögliche Erweiterung der Abdeckung der Holzversorgungskette werden für den nächsten Berichtszeitraum erwartet.

Diese Analyse betraf alle Standorte des Unternehmens (insgesamt neun Standorte in Österreich, Tschechien, Großbritannien, China, in den USA, in Thailand, Indonesien und Brasilien) und auch die Holzlieferkette in Österreich und Tschechien (beide Länder liefern zusammen etwa 70–80 Prozent des Holzes für Lenzings Zellstoffwerke in Europa). Die Zeitrahmen lauten wie folgt: kurzfristig (maximal ein Jahr), mittelfristig (ein bis fünf Jahre) und langfristig (fünf bis dreißig Jahre). Im ersten Bewertungsjahr nahmen keine Stakeholder teil, aber Lenzing möchte ihre Einbeziehung künftig ausbauen.

In Österreich und Tschechien ist Lenzing von Holzlieferungen aus gesunden Waldökosystemen abhängig; hier drohen Gefahren durch Klimawandel, Übernutzung, Schädlinge und Krankheiten. In Brasilien bewirtschaftet Lenzing eigene Eukalyptusplantagen und verringert dadurch ihre Abhängigkeit von externen Lieferanten. Die Risiken durch Umweltschäden bestehen jedoch ebenso. Kritisch ist auch die Wasserabhängigkeit, da mögliche Unterbrechungen der Versorgung und Qualitätsprobleme die Produktion beeinträchtigen können. Die Übergangsrisiken im Zusammenhang mit rechtlichen Vorschriften sind kurzfristig gering, können aber mittelfristig zunehmen. Die physischen Risiken sind zunächst moderat, werden aber im Laufe der Zeit wahrscheinlich zunehmen; dies gilt insbesondere bei Szenarien mit hohen Emissionen, was möglicherweise zu Problemen bei der Verfügbarkeit und bei den Preisen von Holz und Wasser führen könnte.

Lenzings Betriebe sind an allen Standorten auf die Wasserressourcen vor Ort angewiesen und können verschiedenen Naturgefahren ausgesetzt sein. Unter Berücksichtigung der allgemeinen regionalen Risiken wurden die Risiken von Wasserstress und Naturgefahren für die Standorte bewertet.

In Lenzings Geschäftsmodell und Strategie ist ein umfassender Nachhaltigkeits- und Resilienzansatz verankert. Das Unternehmen ist gut auf Übergangsrisiken vorbereitet, da es proaktive Nachhaltigkeitspraktiken pflegt und geltende Vorschriften einhält, z. B. die Nutzung von Holz aus zertifizierten Wäldern und die verantwortungsvolle Nutzung von Wasser. Systemische Risiken durch Ökosystem-Störungen und eine uneinheitliche Umweltpolitik in einigen Ländern stellen jedoch erhebliche Herausforderungen dar, die möglicherweise die Versorgung mit Rohstoffen und deren Qualität

beeinträchtigen könnten. Um die Holzknappheit und Preisschwankungen abzufedern, bewirtschaftet Lenzing eigene Eukalyptusplantagen und arbeitet mit Forstzertifizierungsorganisationen zusammen. Physische Risiken durch Naturkatastrophen wie Hochwasserereignisse und Dürren sind ebenfalls kritisch. Hier gibt es keine unmittelbaren Abhilfemaßnahmen, sodass solide Notfallpläne erforderlich sind. Kurzfristig sind diese Risiken moderat, zeigen aber erste Anzeichen einer Belastung und nehmen mittelfristig zu. Langfristig könnten die systemischen und physischen Risiken dramatisch zunehmen, insbesondere bei Szenarien mit hohen THG-Emissionen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit kontinuierlicher Anpassungsstrategien, um die Nachhaltigkeit und Resilienz langfristig zu gewährleisten.

Ergebnisse im Detail

Die Lenzing Gruppe verwendet zwei verschiedene Arten der Forstwirtschaft für ihre Holzbeschaffung, abhängig von der globalen Region: nachhaltige und multifunktionale Forstwirtschaft wird von Lenzings Holz- und Zellstofflieferanten in Europa und Nordamerika auf der Nordhalbkugel angewendet. Plantagenforstwirtschaft mit hohen Nachhaltigkeitsstandards wird hauptsächlich auf der Südhalbkugel von Lenzings Zellstofflieferanten in Südafrika und von der eigenen Zellstofffabrik in Indianópolis (Brasilien) betrieben. Im Joint-Venture-Projekt LD Celulose von Lenzing mit Dexco (ehemals Duratex) in Brasilien wird Holz aus Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifizierten Plantagen von derzeit mehr als 90.000 Hektar (FSC-C175509) bezogen. Die Plantagenforstwirtschaft kann den Druck auf die Abholzung natürlicher (primärer) Waldgebiete verringern, indem sie Holz mit sehr hohen Erträgen pro Flächeneinheit als Alternative zur Beschaffung aus natürlichen Wäldern bereitstellt. Nur 3 Prozent der globalen Waldfläche sind Plantagen, aber sie tragen etwa 33 Prozent des produzierten Holzes bei⁶. Die FSC®-Zertifizierung beinhaltet Managementkriterien zum Schutz der Biodiversität⁷, wie in den nationalen Standards im Detail festgelegt.

Lenzings Auswirkungen und Abhängigkeiten: Forstwirtschaft

Holz ist der wichtigste Rohstoff für Lenzing. Die Hauptquelle potenzieller Auswirkungen der Aktivitäten und der Lieferkette der Lenzing Gruppe auf Biodiversität und Ökosysteme ist daher mit der Landnutzung durch Forstwirtschaft verbunden. Lenzing ist auch stark von der Biodiversität und den Leistungen gesunder Waldökosysteme abhängig, die den Rohstoff Holz liefern. Negative Auswirkungen auf die Biodiversität können durch überintensive Nutzung der Wälder entstehen. Andererseits sind die positiven Auswirkungen nachhaltiger Forstwirtschaft auf die Biodiversität und Ökosysteme gut bekannt⁸ und können weiter erforscht und verstärkt werden.

Bezüglich der essenziellen Ressource Wasser kann festgestellt werden, dass Wälder im Allgemeinen Teil des natürlichen Wasserkreislaufs sind. Naturnahe Wälder benötigen keine Bewässerung. Die Plantagen von LD Celulose und die der Lieferanten von Lenzing befinden sich in Gebieten mit ausreichenden Niederschlägen, was

⁶ Bousfield et al., Nature Geoscience 16(2023), 1145–50

<https://www.nature.com/articles/s41561-023-01323-y>

⁷ [https://anz.fsc.org/biodiversity-habitat-](https://anz.fsc.org/biodiversity-habitat-protection#:~:text=FSC%27s%20rigorous%20standards%20for%20responsible,habitat%20management%20in%20the%20forest)

[protection#:~:text=FSC%27s%20rigorous%20standards%20for%20responsible,habitat%20management%20in%20the%20forest](https://anz.fsc.org/biodiversity-habitat-protection#:~:text=FSC%27s%20rigorous%20standards%20for%20responsible,habitat%20management%20in%20the%20forest)

⁸ Kunz 2017: Artenschutz durch Habitatmanagement. Kapitel 6.2 Wiley-VCH

eine gesetzliche Voraussetzung für die Einrichtung von Plantagen in den jeweiligen Ländern ist. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die Grundwasserstände nicht signifikant beeinflusst und die Salzgehalte in den Böden durch die Holzbeschaffung im Einflussbereich von Lenzing nicht erhöht werden.

Im Falle naturnaher Wälder kann davon ausgegangen werden, dass die Auswirkungen auf einheimische Arten und die Biodiversität langfristig sein werden und langsam geschehen, da viele Gebiete auf dieselbe Weise schon über mehrere Waldgenerationen hinweg bewirtschaftet wurden. Eine interne Fallstudie von 2022, die von Lenzing in Auftrag gegeben wurde, hat in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Umweltschutzverband darauf hingewiesen, dass zahlreiche Arten in bewirtschafteten Buchenwäldern in Österreich leben, darunter auch Arten der Roten Liste, die sich an die Bewirtschaftungspraktiken angepasst haben. Die Studie kam zu dem Schluss, dass die Umwandlung dieser naturnahen Wälder in vollständig natürliche Wälder (Einstellung aller Bewirtschaftung) diese Arten potenziell schädigen könnte. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie im Fokuspapier „Biodiversität und Ökosysteme“.

Die Einführung invasiver gebietsfremder Arten, ob zufällig oder absichtlich, kann erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme haben. Dies kann direkt geschehen, wenn die invasive Art mit einheimischen Arten um Ressourcen konkurriert, oder indirekt, wenn die invasive Art neue Krankheitserreger mit sich bringt. Lenzing verwendet keine invasiven gebietsfremden Arten in seinen Plantagen in Brasilien, da diese Plantagen FSC®-zertifiziert sind (FSC-C175509), und bezieht auch kein Holz aus Plantagen, die dies tun. Es gibt starke internationale Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Einführung gebietsfremder Arten und des Transports von Pflanzenmaterial, das potenziell invasive Arten tragen könnte, um solche Einführungen zu verhindern. Für seine Lieferkette verlässt sich Lenzing auf diese Vorschriften.

Zusätzliche potenzielle Auswirkungen auf Wasser, Boden und Luft können durch Emissionen von Produktionsanlagen oder durch den Transport entstehen. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „E2 Umweltverschmutzung“ und „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Am Ende der Wertschöpfungskette von Textil- und Vliesstoffprodukten können Auswirkungen auf die Biodiversität durch nicht abbaubare Materialien entstehen, die in die Umwelt gelangen, wenn diese Produkte nicht ordnungsgemäß entsorgt werden. Weitere Informationen zur biologischen Abbaubarkeit der Fasern von Lenzing finden Sie im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Weitere Informationen zu Minderungsmaßnahmen finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ des Kapitels „E4 Biodiversität und Ökosysteme“.

Lenzings potenzielle Auswirkungen: Biodiversitätssensible Gebiete

Für Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und Schutzgebiete in der Nähe der Lenzing Betriebsstandorte (bis zu zehn Kilometer im Umkreis und 30 km flussabwärts) sind keine bedeutenden Auswirkungen auf den ökologischen Zustand dieser Gebiete oder auf bedrohte Arten bekannt, die den Tätigkeiten der Lenzing zuzuschreiben sind. Informationen zu „Biodiversitätssensible Gebiete und Schutzgebiete in der Nähe der Lenzing Produktionsstandorte“ finden Sie im gleichnamigen Abschnitt im Anhang.

Compliance-Bewertung

[ESRS G1 ESRS 2 IRO-1]

Bei der Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen wird die Wesentlichkeit anhand von Kennzahlen wie der Zahl gemeldeter Fälle und bestätigter Vorfälle sowie der Stakeholder-Interessen bewertet. So wurde die Bewertung der Themen „Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowern)“ sowie „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“ stark von den Lenzing Stakeholdern, z. B. Investoren, beeinflusst, was deren großes Interesse an diesem Thema zeigt.

Inhalte und Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften

[ESRS IRO-2]

Die offengelegten wesentlichen Informationen basieren auf den in Lenzings doppelter Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Nach der Identifizierung der wesentlichen (Unter-)Themen wurde die Wesentlichkeit sowohl auf der Ebene der Offenlegungspflicht als auch auf der Ebene der Datenpunkte bewertet, wobei der Entscheidungsfindungsbedarf der Stakeholder eine Rolle spielte. Der Prozess der doppelten Wesentlichkeit sowie die verwendeten Schwellenwerte sind im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ dieses Kapitels beschrieben. Nachstehend finden Sie die Tabellen „ESRS-Index“ und „EU-Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften“.

Kapitel und Veröffentlichungspflicht	Abschnitt
ESRS 2 Allgemeine Angaben	
BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	Über die Nachhaltigkeitserklärung
BP-2 Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	Über die Nachhaltigkeitserklärung
GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Governance der Nachhaltigkeit
GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	ESG Committees
GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	An die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelte Vorstandsvergütung
GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Erklärung zur Sorgfaltspflicht
GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung
SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Strategie
SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Partnerschaften für den systemischen Wandel
SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Inhaltsindex, EU-Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften und Kartierung
E1 Klimawandel	
ESRS 2 E1 GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Angaben: An die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelte Vorstandsvergütung
E1-1 Übergangsplan für den Klimawandel	Strategie
ESRS 2 E1 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Bewertung von Risiken und Chancen
ESRS 2 E1 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse; Allgemeine Angaben: Klimabezogene Risikobewertung nach TCFD
E1-2 Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Policies
E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	Maßnahmen
E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Kennzahlen und Ziele
E1-5 Energieverbrauch und Energiemix	Energie und Brennstoffe
E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Lenzings Treibhausgas-Emissionen
E1-8 Interne CO ₂ -Bepreisung	Interner Kohlenstoffpreis
E2 Umweltverschmutzung	
ESRS 2 E2 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
E2-1 Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Policies
E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Maßnahmen
E2-3 Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Kennzahlen und Ziele
E2-4 Luft, Wasser- und Bodenverschmutzung	Verschmutzung von Luft und Wasser
E2-5 Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe
E3 Wasser- und Meeresressourcen	
ESRS 2 E3 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
E3-1 Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Policies
E3-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Maßnahmen
E3-3 Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Kennzahlen und Ziele
E3-4 Wasserverbrauch	Wasserverbrauch
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	
E4-1 Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	Strategieentwicklung
ESRS 2 E4 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Resilienz-Bewertung
ESRS 2 E4 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse; Allgemeine Angaben: Naturbezogene Risikobewertung nach TNFD
E4-2 Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Policies
E4-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Maßnahmen
E4-4 Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Lenzings Biodiversitäts-Ziele

E4-5 Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	Kennzahlen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt und des Ökosystems in den Plantagen von LD Celulose
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
ESRS 2 E5 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
E5-1 Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Policies
E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Maßnahmen
E5-3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Kennzahlen und Ziele
E5-4 Ressourcenzuflüsse	Ressourcenzuflüsse
E5-5 Ressourcenabflüsse	Ressourcenabflüsse
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	
ESRS 2 S1 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben: Arbeitskräfte des Unternehmens und ihr Einfluss auf Lenzings Strategie
ESRS 2 S1 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
S1-1 Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Policies
S1-2 Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Kommunikation
S1-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	Kanäle zur Äußerung von Bedenken
S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Maßnahmen
S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Kennzahlen und Ziele
S1-6 Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	Beschäftigte in Zahlen
S1-7 Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	Beschäftigte in Zahlen
S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog (freiwillig, nicht wesentlich)	Kollektivverhandlungen und sozialer Dialog
S1-9 Diversitätsparameter	Kennzahlen zur Diversität
S1-10 Angemessene Entlohnung (freiwillig, nicht wesentlich)	Angemessene Entlohnung
S1-11 Sozialschutz	Soziale Sicherung
S1-12 Menschen mit Behinderungen	Personen mit Beeinträchtigungen
S1-13 Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	Lernen und Entwicklung
S1-14 Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Gesundheit und Sicherheit in Lenzing
S1-15 Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Familienbedingte Beurlaubung
S1-16 Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Jährliche Gesamtvergütungsquote, Gender Pay Gap
S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Gemeldete Beschwerden und Menschenrechtsverletzungen
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
ESRS 2 S2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben: Stakeholder in der Wertschöpfungskette und ihr Einfluss auf Lenzings Strategie
ESRS 2 S2 SBM-3 Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie
S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Policies
S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	Kanäle und Gegenmaßnahmen
S2-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	Kanäle und Gegenmaßnahmen
S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Maßnahmen
S2-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Kennzahlen und Ziele
S4 Verbraucher und Endnutzer	
ESRS 2 S4 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben: Stakeholder Verbraucher & Endnutzer und deren Einfluss auf Lenzings Strategie
ESRS 2 S4 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Produktsicherheit für (in)direkte Kunden
S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Policies
S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Verfahren für den Austausch mit Verbrauchern und Endnutzern über die Auswirkungen
S4-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Kanäle zur Äußerung von Bedenken

S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Maßnahmen
S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Kennzahlen und Ziele

G1 Unternehmensführung

ESRS 2 G1 GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Governance
ESRS 2 G1 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse; Allgemeine Angaben: Compliance-bezogene Bewertung
G1-1 Strategien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur	Globaler Verhaltenskodex
G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten	Beschaffung
G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Maßnahmen
G1-4 Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	Kennzahlen und Ziele

Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften (IRO-2 56.)

Tabelle 11

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Kapitel/Nicht wesentlich
ESRS 2 GOV-1: 21 (d) Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		ESRS 2 Allgemeine Angaben: Zusammensetzung und Vielfalt der Organmitglieder
ESRS 2 GOV-1: 21 (e) Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		ESRS 2 Allgemeine Angaben: Zusammensetzung und Vielfalt der Organmitglieder
ESRS 2 GOV-4: 30 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				ESRS 2 Allgemeine Angaben: Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 SBM-1: 40 (d) i Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umwelt Risiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1: 40 (d) ii Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1: 40 (d) iii Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1: 40 (d) iv Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
E1-1: 14 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	E1 Klimawandel: Übergangsplan für den Klimawandel
E1-1: 16 (g) Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		Nicht wesentlich
E1-4: 34 THG-Emissionsreduktionsziele	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		E1 Klimawandel: Kennzahlen und Ziele
E1-5: 38 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				E1 Klimawandel: Energie und Brennstoffe
E1-5: 37 Energieverbrauch und Energiemix Absatz	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1				E1 Klimawandel: Energie und Brennstoffe
E1-5: 40, 41, 42, 43 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1				E1 Klimawandel: Energie und Brennstoffe

E1-6: 44 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1	E1 Klimawandel: Lenzings Treibhausgas-Emissionen
E1-6: 53, 54, 55 Intensität der THG-Bruttoemissionen	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1	E1 Klimawandel: Lenzings Treibhausgas-Emissionen
E1-7: 56 Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften			Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Nicht wesentlich
E1-9: 66 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	Wesentlich; Phase-in
E1-9: 66 (a) Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko.		Wesentlich; Phase-in
E1-9: 66 (c) Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko.		Wesentlich; Phase-in
E1-9: 67 (c) Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten		Nicht wesentlich
E1-9: 69 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	Wesentlich; Phase-in
E2-4: 28 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung(Europäisches Schadstoffregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2			E2 Umweltverschmutzung: Verschmutzung von Luft und Wasser
E3-1: 9 Wasser- und Meeresressourcen	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2			E3 Wasser- und Meeresressourcen: Policies
E3-1: 13 Spezielle Strategie	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2			E3 Wasser- und Meeresressourcen: Policies
E3-1: 14 Nachhaltige Ozeane und Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2			Nicht wesentlich

E3-4: 28 (c) Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Indikator Nr. 6, 2 in Anhang 1 Tabelle 2		E3 Wasser- und Meeresressourcen: Wasserverbrauch
E3-4: 29 Gesamtwasserverbrauch in m³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	Indikator Nr. 6, 1 in Anhang 1 Tabelle 2		E3 Wasser- und Meeresressourcen: Wasserverbrauch
ESRS 2 E4 SBM-3: 16 (a) i Liste der Unternehmensstandorte, einschließlich der Standorte unter seiner operativen Kontrolle, die Tätigkeiten durchführen, die in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität negative Auswirkungen haben	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1		E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Resilienzbewertung
ESRS 2 E4 SBM-3: 16 (b) festgestellte wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
ESRS 2 E4 SBM-3: 16 (c) Tätigkeiten, die sich auf bedrohte Arten auswirken	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2		E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Resilienzbewertung
E4-2: 24 (b) Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2		E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Policies
E4-2: 24 (c) Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2		Nicht wesentlich
E4-2: 24 (d) Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2		E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Policies
E5-5: 37 (d) Nicht recycelte Abfälle	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2		E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Abfallwirtschaft
E5-5: 39 Gefährliche und radioaktive Abfälle	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1		E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Abfallwirtschaft
ESRS 2 S1 SBM-3: 14 (f) Risiko von Zwangsarbeit	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3		Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS 2 S1 SBM-3: 14 (g) Risiko von Kinderarbeit	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3		Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
S1-1: 20 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
S1-1: 21 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
S1-1: 22 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
S1-1: 23 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
S1-3: 32 (c) Bearbeitung von Beschwerden	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Kanäle, um Bedenken zu äußern
S1-14: 88 (b), (c) Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gesundheit und Sicherheit in Lenzing

S1-14: 88 (e) Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gesundheit und Sicherheit in Lenzing
S1-16: 97 (a) Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Lohnverdienstgefälle	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Geschlechtsspezifisches Lohngefälle
S1-16: 97 (b) Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Jährliches Verdienstgefälle
S1-17: 103 (a) Fälle von Diskriminierung	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gemeldete Beschwerden und Menschenrechtsverletzungen
S1-17: 104 (a) Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gemeldete Beschwerden und Menschenrechtsverletzungen
ESRS 2 S2 SBM-3: 11 (b) Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Strategie
S2-1: 17 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies
S2-1: 18 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 19	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies
S2-1: 19 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies
S2-4: 36 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Maßnahmen
S3-1: 16 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		Nicht wesentlich
S3-1: 17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Nicht wesentlich
S3-4: 36 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		Nicht wesentlich
S4-1: 16 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen: Policies

S4-1: 17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen: Policies
S4-4: 35 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen: Maßnahmen
G1-1: 10 (b) Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3		G1 Unternehmensführung: Policies
G1-1: 10 (d) Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3		G1 Unternehmensführung: Policies
G1-4: 24 (a) Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	G1 Unternehmensführung: Kennzahlen und Ziele
G1-4: 24 (b) Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3		G1 Unternehmensführung: Kennzahlen und Ziele

Informationen über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomieverordnung

Gemäß den Verordnungen, (EU) 2020/852 der Europäischen Kommission vom 18. Juni 2020, (EU) 2021/2139 der Europäischen Kommission vom 4. Juni 2021, (EU) 2021/2178 der Europäischen Kommission vom 6. Juli 2021, (EU) 2022/1214 der Europäischen Kommission vom 9. März 2022 und der Anpassung der delegierten Umweltrechtsakte (EU) 2023/2485 und 2023/2486 zum 27. Juni 2023, ist die Lenzing Gruppe verpflichtet, drei wesentliche Leistungskennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx offenzulegen. Für das Geschäftsjahr 2024 sind für die Umweltziele 1-6 die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten der Lenzing Gruppe offenzulegen. Für das Geschäftsjahr 2023 waren für die Umweltziele 1-2 die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität offenzulegen, für die Umweltziele 3-6 lediglich die Taxonomiefähigkeit. Die Lenzing Gruppe hat eine EU-Taxonomie-Rechnungslegungs-Richtlinie erarbeitet, um die Methode der Berichterstattung für die drei KPIs zu beschreiben, unter Einhaltung der zeitlichen Abfolge und der Anforderungen, die in dem delegierten Rechtsakt vom 1. Januar 2023 festgelegt sind.

Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Aktivitäten hat die Lenzing Gruppe alle in der EU-Taxonomie aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten analysiert. Die Taxonomiefähigkeit wurde anhand der Beschreibung der Wirtschaftsaktivitäten ermittelt. Angesichts der aktuellen EU-Gesetzgebung sind nicht alle Wirtschaftstätigkeiten und Wirtschaftszweige von den sechs derzeit geltenden Umweltzielen erfasst. Im Jahr 2022 wurden die ersten beiden Umweltziele berichtet, welche nicht die Kerngeschäftstätigkeiten der Lenzing Gruppe (Herstellung von regenerierten Cellulosefasern, Faserzellstoffproduktion und unterstützende Tätigkeiten) umfassen. Die Veröffentlichung der vier zusätzlichen Umweltziele und die Anpassung der bestehenden Ziele hat an dieser Situation nichts geändert. Die Angaben zu taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für das Geschäftsjahr 2024 und 2023 erstrecken sich daher nur auf einen sehr kleinen Teil der Aktivitäten der Lenzing Gruppe.

Die folgenden Tätigkeiten sind als taxonomiefähig eingestuft: Herstellung von Soda (CCM 3.12.), Übertragung und Verteilung von Elektrizität (CCM 4.9.), Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen (CCM 4.19.), Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie (CCM 4.20.), Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen (CCM 6.5.), Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (CCM 7.7.). Künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung können den Umfang der taxonomiefähigen Aktivitäten verändern.

Waldbewirtschaftung (CCM 1.3.)

Die Bewirtschaftung von Baumplantagen in Südamerika ist nicht in der Tätigkeit Waldbewirtschaftung (CCM 1.3.) enthalten. Der Output der Tätigkeit, das gewachsene Holz, wird größtenteils intern in den eigenen Betrieben von Lenzing verwendet. In diesem Bericht wird der Begriff „Wald“ im generellen Sinn verwendet. Die Definition unterscheidet sich auf Länderebene. Zum Beispiel beurteilen manche Länder „Baumplantagen“ nicht als „Wald“, wohingegen andere Länder dies sehr wohl tun.

Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen (CCM 4.19.)

Der Betrieb der KWK-Anlage erfolgt zum überwiegenden Teil mittels erneuerbaren nicht fossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen, z. B. Dicklauge, Buchrinde. Mangels Zuordenbarkeit des jeweiligen Brennstoffeinsatzes zu der verkauften Energie, erfolgt die Berechnung der Taxonomiefähigkeit auf Basis eines Schlüssels gemessen an dem überwiegend eingesetzten Brennstoff.

Die folgenden Wirtschaftstätigkeiten, die das Kerngeschäft unterstützen, sind physisch eng miteinander verbunden und können daher nicht getrennt bewertet werden und sind daher nicht taxonomiefähig: Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen (CCM 4.30.), Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr (CCM 6.2.), Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen (CCM 5.3.), Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen (CCM 5.4.) und Datenverarbeitung, Hosting, und damit verbundene Tätigkeiten (CCM 8.1.)

Die Investitionsausgaben aus dem taxonomiefähigem Output der Kategorie „C“ wurden entsprechend bewertet und ausgewiesen (z. B. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden CCM 7.7.).

Taxonomiefähigkeit bezieht sich auf Wirtschaftsaktivitäten, welche in der Taxonomie-Verordnung als solche definiert sind. Die Taxonomiekonformität geht über die Taxonomiefähigkeit hinaus und impliziert eine positive Bewertung der geltenden technischen Bewertungskriterien. Dazu gehören ein wesentlicher Beitrag zu mindestens einem der 6 Umweltziele und keine Beeinträchtigung der übrigen Umweltziele. Die Lenzing Gruppe erfüllt momentan noch nicht alle sozialen Mindestschutz Angaben, arbeitet aber intensiv daran diese Lücke in Zukunft zu schließen.

Für die ermittelten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, wurde eine Analyse der Taxonomiekonformität durchgeführt. Die Lenzing Gruppe begann die Konformitätsprüfung mit einem Screening der technischen Bewertungskriterien sowie der sozialen Mindestschutzkriterien. Im Rahmen der Bewertung kam die Lenzing Gruppe zum Ergebnis, dass die Kriterien des sozialen Mindestschutzes noch nicht erfüllt werden können. Diese Bewertung hat zur Folge, dass eine weitere eingehende Überprüfung der technischen Bewertungskriterien für das Geschäftsjahr 2024 und 2023 als nicht relevant eingestuft wurde. Alle identifizierten Wirtschaftstätigkeiten werden als taxonomiefähig, aber nicht als taxonomiekonform ausgewiesen.

Die Lenzing Gruppe vermeidet jegliche Doppelzählung, indem sie die Daten für jede Leistungskennzahl getrennt voneinander auswertet. Alle identifizierten Wirtschaftsaktivitäten werden lediglich einmal für das Umweltziel „Klimaschutz“ gezählt. Die Lenzing Gruppe ermittelt die 3 KPIs (Umsatz, CapEx und OpEx) gemäß der Definition des delegierten Offenlegungsrechtsaktes (EU) 2021/2178. Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr gab

es keine signifikanten Änderungen in der Anwendung der Berechnungen. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2024

Tabelle 12

Geschäftsjahr 2024	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3) Mio. EUR	Umsatz- anteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz, 2023 (18)	Kategorie ermöglich- ende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
Text		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0%																		
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0%																	E	
Davon Übergangstätigkeiten	0	0%																		T

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL											
Herstellung von Soda	CCM 3.12.	4,2	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,2%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	1,0	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,1%		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.19.	9,6	0,4%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,7%		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	17,4	0,7%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,6%		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		32,3	1,2%	1,2%	0%	0%	0%	0%	0%									1,6%		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten A.1 + A.2)		32,3	1,2%	1,2%	0%	0%	0%	0%	0%									1,6%		

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	2.631,6	98,8%																		
Summe	2.663,9	100%																		

	Umsatzanteil/ Gesamtumsatz	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	1,2%
CCA	0%	0%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

Im Vergleich zu den vorigen Geschäftsjahren haben sich aufgrund geänderter Energiepreise die Umsätze für die Aktivität „Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen (CCM 4.19.)“ weiter reduziert.

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2024

Tabelle 13

Geschäftsjahr 2024	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3) Mio . EUR	CapEx-Anteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, 2023 (18)	Kategorie ermögliche-nde Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs -tätigkeit (20)
Text		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %																	
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %																E	
Davon Übergangstätigkeiten	0	0 %																	T

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	0,3	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2 %		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.19.	0,8	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,4 %		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	2,0	1,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5,6 %		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	2,2	1,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,9 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	0,0	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	11,0	7,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								8,1 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		16,3	10,5 %	10,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								15,3 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		16,3	10,5 %	10,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								15,3 %		

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	139,5	89,5 %
Summe	155,9	100 %

	CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx	
	Taxonomie- konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	10,5 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Im Geschäftsjahr 2024 ging das CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten um 138,1 Mio. EUR zurück aufgrund allgemein reduzierter Investitionstätigkeiten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein neues Biomassekraftwerk am Standort Heiligenkreuz mit CapEx-Investitionen erworben, welches Teil der Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie ist (CCM 4.20.). Die Investitionsausgaben aus taxonomiefähigem Output der Kategorie „C“ wurden entsprechend bewertet und ausgewiesen (z. B. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden CCM 7.7.). Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Großinvestitionen getätigt.

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2024

Tabelle 14

Geschäftsjahr 2024	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3) Mio. EUR	OpEx-Anteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A. 1.) oder taxonomie-fähiger (A. 2.) OpEx, 2023 (18)	Kategorie ermögliche-nde Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeit (20)
Text		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0%																	
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0%																E	
Davon Übergangstätigkeiten	0	0%																	T

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Soda	CCM 3.12.	1,0	0,5%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	0,5	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2%		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	CCM 4.19.	8,4	3,9%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,7%		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	5,6	2,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,4%		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		15,4	7,1%	7,1%	0%	0%	0%	0%	0%								4,5%		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		15,4	7,1%	7,1%	0%	0%	0%	0%	0%								4,5%		

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	201,4	92,9%
Summe	216,8	100%

	OpEx-Anteil/ Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	7,1%
CCA	0%	0%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

Im Geschäftsjahr 2024 gab es beim OpEx keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzerlöse umfassen die gemäß International Accounting Standard (IAS) 1.82 (a) in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 der Kommission ausgewiesenen Einnahmen und sind im Konzernabschluss 2024 angegeben (siehe Position „Umsatzerlöse“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung). Die Umsatzerlöse aus Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen dargestellt.

Die gesamten Investitionsausgaben (CapEx) erstrecken sich auf buchmäßige (nicht zahlungswirksame) Zugänge zu Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, biologischen Vermögenswerten und Nutzungsrechten. Die Investitionsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten Investitionsausgaben dargestellt. Im Geschäftsjahr 2024 sind die Investitionsausgaben, aufgrund allgemein reduzierter Investitionstätigkeiten, im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Es wurden keine Unternehmenszusammenschlüsse getätigt (2023: EUR 18,3 Mio.).

EU-Taxonomie, CapEx

Tabelle 15

	EUR Mio. 1-12/2023	EUR Mio. 1-12/2024
Zugänge immaterielle Vermögenswerte (siehe Note 17 im Konzernabschluss 2024)	8,7	0,8
Zugänge Sachanlagen ohne geleistete Anzahlungen	239,1	134,7
Zugänge Grundstücke und Bauten (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2024)	27,4	11,1
Zugänge technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2024)	106,5	64,5
Zugänge geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2024)	97,4	56,7
Umgliederung der geleisteten Anzahlungen (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2024)	7,8 ^a	2,4 ^a
Zugänge biologische Vermögenswerte (siehe Note 19 im Konzernabschluss 2024)	0,0	7,3
Zugänge Nutzungsrechte Leasing (siehe Note 20 im Konzernabschluss 2024)	78,5	13,1
Summe	326,3	155,9

a) In den Zugängen sind Anzahlungen in der Höhe von EUR 4,5 Mio. (2023: EUR 6,5 Mio.) enthalten, die im Geschäftsjahr aktiviert wurden. Der Zugang der geleisteten Anzahlungen im Vergleich zur Vorperiode beträgt EUR 2,1 Mio. (2023: EUR Rückgang 1,3 Mio.).

Die Betriebsausgaben (OpEx) umfassen direkte nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse, Instandhaltung und Wartung beziehen. Die Aufwendungen für Instandhaltung und

Wartung beziehen sich auf die tägliche Wartung (einschließlich Wartungsmaterial) von Sachanlagen. Die Betriebsausgaben, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten Betriebsausgaben dargestellt.

EU-Taxonomie, OpEx

Tabelle 16

	EUR Mio. 1-12/2023	EUR Mio. 1-12/2024
Instandhaltung und Wartung (siehe Note 6 im Konzernabschluss 2024)	177,1	180,7
Miet- und Leasingaufwendungen (kurzfristig) (siehe Note 20 im Konzernabschluss 2024)	9,2	8,5
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024)	69,1	29,2
Abzüglich Abschreibungen enthalten in Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (siehe Note 6 im Konzernabschluss 2024)	-53,5	-1,6
Summe	201,9	216,8

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Tabelle 17

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme - auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung - sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Techniken tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme - auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung - sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

ESRS E1 Klimawandel

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Klimawandel

[ESRS MDR-A 68a; GRI 3-3]

Die Herstellung von Faserzellstoff und Fasern sind energieintensive Prozesse, was für Lenzing eine Herausforderung darstellt. Soweit es möglich ist, hat das Unternehmen auf fossile Energie verzichtet bzw. sie durch erneuerbare Energiequellen ersetzt. Investitionen in hochmoderne Technologien und Herstellungsprozesse mit geringer CO₂-Emission an allen Lenzing Standorten haben dazu beigetragen, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Treibhausgas (THG)-Emissionen des Unternehmens zu verringern. Klimarisiken bieten Chancen für Innovationen und Investitionen, die Lenzing widerstandsfähiger gegen das sich verändernde regulatorische Umfeld machen. Lenzing ist führend in der Branche, dies wird dadurch unterstrichen, dass 2024 die Non-Profit-Umweltorganisation CDP Lenzing zum vierten Mal in Folge mit „Climate A“ ausgezeichnete. Dank dieser Umweltschritte ist das Unternehmen auf dem richtigen Weg, um das Ziel der Verringerung der absoluten THG-Emissionen des Scopes 1 und 2 um 42 Prozent und der absoluten THG-Emissionen des Scopes 3 um 25 Prozent bis 2030 zu erreichen (Basisjahr 2021). Das unterstützt auch das übergeordnete Ziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris zu erreichen.

Tatsächliche negative Auswirkungen

- Energie: Negative Auswirkungen auf den globalen Klimawandel durch die Erzeugung von Treibhausgasemissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen (eigene Tätigkeiten)

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Klimaschutz: Positive Auswirkungen der nachhaltigen Holzbeschaffung auf die Erhaltung gesunder und widerstandsfähiger Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher (eigene Tätigkeiten, vorgelagerte Wertschöpfungskette)
- Klimaschutz: Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission (eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette)
- Energie: Positive Auswirkungen auf die Förderung der Energiewende durch ein Kreislaufwirtschaftsmodell und Innovation (eigene Tätigkeiten)
- Energie: Positive Auswirkung auf die Treibhausgasemissionen entlang Lenzing's Wertschöpfungskette durch Bewertung und Einbeziehung der Lieferanten zur Reduktion von Emissionen (vorgelagerte Wertschöpfungskette)

Risiken

- Anpassungen an den Klimawandel: Risiko für die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette von Lenzing aufgrund der zunehmenden chronischen physischen Klimagefahren gemäß der Klimarisikobewertung (eigene Tätigkeiten, vorgelagerte Wertschöpfungskette)
- Anpassungen an den Klimawandel: Risiko der Holzknaptheit durch nicht widerstandsfähige Wälder und Auswirkungen der steigenden globalen Durchschnittstemperatur (vorgelagerte Wertschöpfungskette)
- Klimaschutz: Risiko steigender Kosten von Treibhausgasemissionen durch neue Vorschriften zur Bepreisung von Kohlenstoff in emissionsarmen Szenarien (eigene Tätigkeiten)
- Klimaschutz: Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird (eigene Tätigkeiten)
- Klimaschutz: Risiko steigender Holzpreise aufgrund des Klimawandels und der Konkurrenz durch Biomasse (eigene Tätigkeiten)
- Energie: Risiko eines Reputationsschadens, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf die Energiequellen nicht erfüllt werden und der CO₂-Fußabdruck nicht verringert wird (eigene Tätigkeiten)

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Lenzing Gruppe bezieht an sechs Produktionsstandorten zu 100 Prozent erneuerbaren Strom aus dem Netz
- Integration eines Biomassekraftwerks in die Energieversorgung am Standort Heiligenkreuz (Österreich), das über das gesamte Jahr in Betrieb war
- Austausch eines Gaskessels an Lenzings Standort in Mobile (USA) mit einem effizienteren Modell gestartet
- Gespräche und Verhandlungen über die Sicherung der biogenen Energie, um am Standort in Prachinburi (Thailand) in Zukunft dauerhaft 100 Prozent zu erreichen, im Gange
- Neue Erdgaspipeline und Inbetriebnahme von Gaskessel und -turbine am Standort Nanjing (China) als Ersatz für bisherigen Dampf aus Kohle
- Umstellung von Schweröl auf Erdgas am Lenzing Standort in Indianópolis (Brasilien) eingeleitet
- Lenzing führt Dialog mit Lieferanten über Lieferung von Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck durch Nutzung von erneuerbarem Strom.
- Verringerung der Treibhausgasemissionen bei der Verschiffung von Zellstoff durch den Seetransport mit modernen energieeffizienten Schüttgutfrachtern vom Standort Indianópolis (Brasilien) zu Kunden in Asien

Weitere Maßnahmen (in E1-3 nicht näher beschrieben)

- Aktualisierung von Roadmaps auf Konzern- und Standortebene wie erforderlich
- Steuerungs- und Lenkungsausschüsse eingerichtet
- Die Aktivitäten zur Einbindung der Kunden schaffen den Anreiz für die Umsetzung der Maßnahmen in den Scope 1, 2 und 3 von Lenzing. Somit beeinflussen sie indirekt die Erfüllung der wissenschaftlich fundierten Ziele.

Nachhaltigkeitsziele

- „Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel“
- „Langfristige wissenschaftlich fundierte und Netto-Null-Ziele“
- „Vorheriges kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel“

Stakeholders

- UN Fashion Charter
- Renewable Carbon Initiative (RCI)

- Energie: Risiko steigender Rohstoffkosten (z. B. Holz, Zellstoff, Chemikalien) aufgrund von Energiepreisen (eigene Tätigkeiten)
- Energie: Risiko der Neueinstufung von Biomasse als nicht erneuerbar in der Richtlinie über erneuerbare Energien (RED II/III) (eigene Tätigkeiten)
- Energie: Potenzielles finanzielles Risiko für die Geschäftstätigkeit von Lenzing und erhöhte Kosten aufgrund von unvorhergesehenen Energieengpässen und Stromausfällen (eigene Tätigkeiten)

Chancen

- Anpassungen an den Klimawandel: Chance durch erhöhte Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Produktinnovationen (eigene Tätigkeiten)
- Klimaschutz: Chance, das Risiko für Lenzing zu verringern und Marktanteile zu gewinnen, indem die Treibhausgasemissionen reduziert werden (eigene Tätigkeiten)
- Energie: Möglichkeit, die Energiekosten durch die Umsetzung von Konzepten, die auf erneuerbaren Energien basieren, langfristig zu senken (eigene Tätigkeiten)

Für eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen siehe den Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Policy für Bioenergie
- Umwelt Policy und Standard
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)
- Nachhaltigkeits-Policy
- Policy für Holz und Zellstoff
- Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten

- GHG Protocol und Confederation of European Paper Industries (CEPI)
- Cascale
- Kunden
- Lieferanten
- CDP

Verantwortlichkeiten

- Vorstandsmitglied: Chief Pulp & Technology Officer
- VP Corporate Sustainability
- Senior Manager Carbon Strategy

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs
- Global Controlling
- Global Supply Chain/Purchasing
- Corporate Audit & Risk
- Global Health, Safety & Environment
- Global Strategy and M&A
- Operations Service Group
- Global Energy
- Globale Produktionsstandorte und Standortleiter

HIGHLIGHTS 2024

1. Bewertung „A“ von CDP Climate Change
2. Validierung des Ziels, bis 2050 den Netto-THG-Ausstoß (Scope 1, 2 und 3) auf null zu reduzieren, durch SBTi und das Setzen des langfristigen wissenschaftlich-fundierten Ziels für 2050 (Reduzierung der Emissionen um mindestens 90 Prozent)
3. Neue Erdgasleitung und Inbetriebnahme von Gaskessel und -turbine am Standort Nanjing (China) als Ersatz für bisherigen Dampfaus Kohle
4. Lenzing führt Dialog mit Lieferanten über Lieferung von Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck durch Nutzung von erneuerbarem Strom

Strategie

[ESRS E1-1; GRI 3-3e]

Klimaaktionsplan

Im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris (1,5 °C-Ziel) und dem SDG 13 der UN hat sich die Lenzing Gruppe ehrgeizige wissenschaftlich fundierte Ziele zur Reduzierung der absoluten THG-Emissionen in Scope 1 und 2 um 42 Prozent und in Scope 3 um 25 Prozent bis 2030 gesetzt (Basisjahr 2021) und will bis 2050 die Netto-THG-Emissionen auf null reduzieren.

Governance

[ESRS E1 ESRS 2 GOV-3]

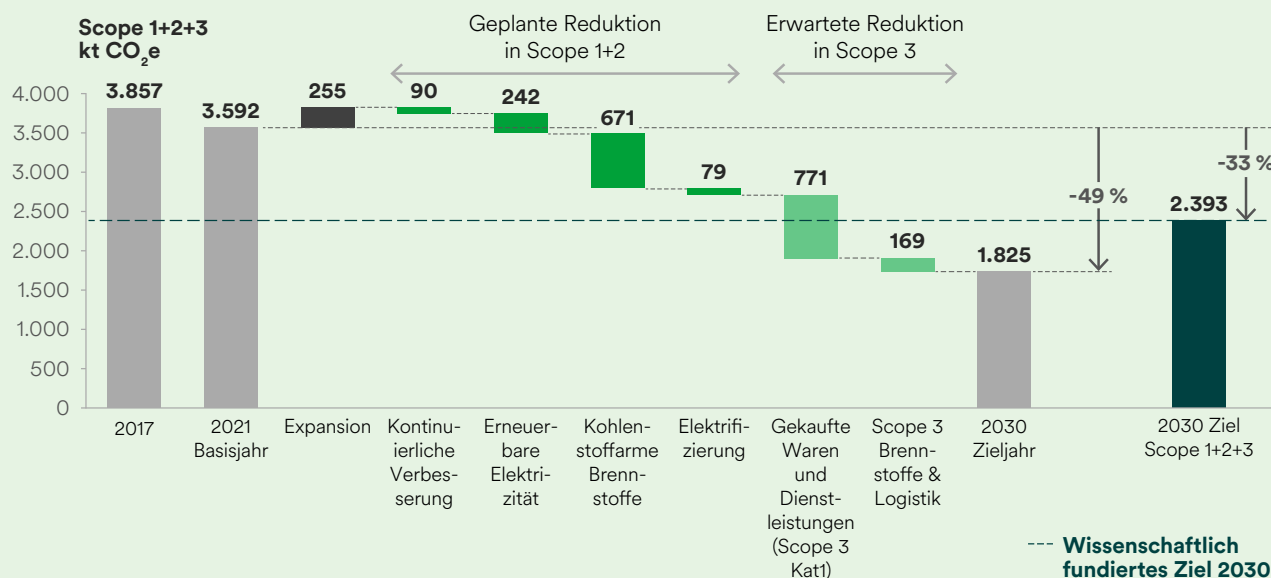
Die Vergütungspolitik der Lenzing AG für die erfolgsabhängige Vergütung des Vorstandes ist nicht nur an finanzielle Leistungskriterien, sondern auch an nicht-finanzielle Nachhaltigkeitskriterien (ESG) geknüpft. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt „An die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelte Vorstandsvergütung“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

KLIMA AKTIONSPLAN

Lenzing bekennt sich zu ihren wissenschaftlich fundierten Zielen (SBTs) für 2030 und 2050 und hat folgenden Fahrplan umgesetzt. Dieser wird regelmäßig aktualisiert, um die Weiterentwicklung technischer Optionen und sich verändernde Marktbedingungen zu berücksichtigen.

Klimaaktionsplan

Abb. 07



* Reduktionen bei gekauften Waren und Dienstleistungen erfolgen durch erneuerbare Elektrizität, sauberere Brennstoffe und Elektrifizierung.

Nähere Informationen zu den wichtigsten Maßnahmen, die nach den Dekarbonisierungshebeln beschrieben sind, finden Sie im nachfolgenden Abschnitt „Maßnahmen“ weiter unten in diesem Kapitel.

Lenzings Klimaaktionsplan für den Klimaschutz ist Bestandteil der langfristigen Geschäftsstrategie von Lenzing. Er wurde vom Vorstand genehmigt. Aktuell arbeitet Lenzing daran, den Plan zu untermauern und die formalen Anforderungen eines Übergangsplans gemäß den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) sowie der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) bis 2026 zu erfüllen.

Zu den Investitionen von Lenzing seit 2021 zählen rund EUR 20 Mio. in die Viscoseanlage in Nanjing (China) für die Umstellung von Kohle auf Erdgas, der Kauf eines 43 MW Biomassekraftwerks für das Lyocellwerk in Heiligenkreuz (Österreich) für rund EUR 20 Mio. und die Installation einer neuen Schwefelrückgewinnungsanlage in Purwakarta (Indonesien), durch die sich der Beitrag der Lenzing zu Scope 3 Emissionen durch Chemikalien verringert (und die dazu geführt hat, dass die ganze Gruppe das EU Ecolabel erhalten hat). Lenzing hat mehrere andere Initiativen umgesetzt. Unter anderem bezieht sie an sechs Produktionsstätten weltweit erneuerbare Energien aus dem Netz und das Lyocellwerk in Prachinburi (Thailand) bezieht über 80 Prozent seines Energiebedarfs aus Biomasse. Durch all diese Initiativen sind die Betriebsausgaben der Gruppe gestiegen. Dank dieser Maßnahmen kann Lenzing Premiumprodukte mit einem geringen CO₂-Fußabdruck anbieten.

Gemeinsam mit ihren Lieferanten arbeitet Lenzing an der Produktion und Lieferung von Rohmaterialien mit geringem CO₂-Fußabdruck, für die langfristige Verträge bestehen.

Die Teams prüfen Optionen für eine weitere Reduzierung der THG-Emissionen, um die Dekarbonisierung an den Standorten von Lenzing und in der Lieferkette in verschiedenen Ländern voranzutreiben (siehe Fahrplan für wichtigste Hebel).

Derzeit bestehen mehrere Hindernisse für die Durchführung dieses Klimaaktionsplans. Zu diesen Hindernissen zählen die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von netzbasiertem Strom aus erneuerbaren Quellen, die ungleichen Kosten erneuerbarer Brennstoffe (grüner Wasserstoff, Ammoniak) im Vergleich zu Strom aus fossilen Energieträgern und fossilen Brennstoffen, das Fehlen gleicher Wettbewerbsbedingungen für Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck und die Bereitschaft von Geschäftspartnern, die Kosten und Risiken von Investitionen zu teilen.

Lenzing arbeitet zusammen mit ihren Partnern und politischen Entscheidungsträgern daran, Lösungen für diese Hindernisse zu finden, Anreize für die Umsetzung von Klimaaktionsplänen zu schaffen und die Transformation der Industrie zu unterstützen.

Es wurde ein funktionsübergreifendes Projektteam unter der Leitung des Chief Pulp & Technology Officer (CPO) eingerichtet. Ein Lenkungsausschuss ist Teil des Projektmanagements, um eine Abstimmung zwischen allen Entscheidungsträger:innen und Funktionen zu ermöglichen sowie Entscheidungen zu beschleunigen und die Zustimmung der verschiedenen Verantwortlichen für zentrale Projekte, Standorte und Funktionen sicherzustellen. Eine dedizierte globale Projektleitung ist operativ für die Vereinfachung des Implementierungsprozesses auf Konzernebene sowie für die Unterstützung der Funktionen und Produktionsstandorte weltweit verantwortlich. Darüber hinaus unterstützt die Projektleitung die Integration des Themas Klima in Geschäftsentscheidungen.

Um das nötige Engagement und die Umsetzung sicherzustellen, liegen die Entwicklung von Fahrplänen und die Verantwortung von deren Umsetzung bei den jeweiligen Produktionsstandorten und Funktionen. So können sie ihre Portfolios und spezifischen Agenden mittel- und langfristig effektiv verwalten. Dieser Prozess wird durch die Projektleitung unterstützt.

Die Lenzing Gruppe ist nicht von dem Paris-abgestimmten EU-Referenzwert ausgeschlossen.

Gebundene Treibhausgasemissionen: Lenzings Kohlekessel am Standort in Purwakarta (Indonesien) werden über ihre Betriebsdauer in Zukunft erhebliche gebundene Treibhausgasemissionen verursachen. Diese könnten das Erreichen der wissenschaftlich fundierten Ziele sowie der Netto-Null-Ziele bis 2050 gefährden, wenn die derzeitige Infrastruktur nicht geändert wird. Der Austausch der Kohlekessel gegen neue, mit alternativen Brennstoffen kompatible Kessel könnte die Risiken erheblich mindern und die THG-Emissionsreduktionsziele unterstützen. Das ist in Lenzings Klimaaktionsplan vorgesehen. Es gibt jedoch viele Hindernisse und Herausforderungen, die mit der Unterstützung von Geschäftspartnern und Initiativen überwunden werden müssen.

Strategie, Ziele und Roadmaps

Die Unternehmensstrategie „Better Growth“ von Lenzing enthält Klimaschutzziele und stellt so die Einbeziehung des Klimawandels in die Geschäftsstrategie und Entscheidungsfindung sicher.

Um die SBTs effektiv zu erreichen, entwickelte die globale Projektleitung einen übergeordneten SBT-Fahrplan für die Gruppe mit potenziellen Zielen auf Standortebene. Diese Szenarien und Standortziele wurden mit dem CPO, dem Lenkungsausschuss und anderen Entscheidungsträger:innen der Schlüsselfunktionen und Regionen abgestimmt. Dies hat die Richtung und Leitlinien vorgegeben und die Entwicklung des Fahrplans für jeden Produktionsstandort und jede Funktion erleichtert.

Integration in Funktionen und Projekte

Betrieb: Jede der neun Lenzing Produktionsstätten ist in die Entwicklung der für sie geplanten Ziele und Fahrpläne eingebunden.

Business Management und Vertrieb: Lenzing legt großen Wert darauf, die Klimaauswirkungen ihrer Produkte an Kunden und Geschäftspartner zu kommunizieren. Die Ergebnisse aus Produkt-Ökobilanzierungen unterstützen Vertriebsprozesse bei der Vermittlung der Vorteile des Portfolios von Fasern mit geringer CO₂-

Emission von Lenzing in Bezug auf den Klimawandel. (siehe Kapitel „Nachhaltige Innovationen“).

Beschaffung und Einbindung von Lieferanten: Mit den wichtigsten Chemikalien- und Zellstofflieferanten wird ein aktiver Dialog geführt, um die Scope 3 Emissionen von Lenzing zu verringern. Dieser Dialog und die Partnerschaften zielen auf die Produktion und Lieferung von Rohstoffen mit geringeren THG-Emissionen und geringeren anderen Auswirkungen ab. Lenzing konzentriert sich auf langfristige Beziehungen und unterstützt ihre Lieferanten dabei, Optimierungen umzusetzen. Das Unternehmen versteht sich als Teil dieser Transformation, indem es deren umweltfreundliche Produkte kauft.

Strategie, Fusionen und Übernahmen: Wichtige Projekte – sowohl Brownfield als auch Greenfield – müssen mit der Strategie und den Zielen des Klimaschutzes übereinstimmen. In diesem Zusammenhang wurden einige Projekte im Rahmen der Entscheidungsfindung des Vorstandes auf ihren Nutzen und ihren Beitrag zu den Auswirkungen des Klimawandels geprüft. Interne Kohlenstoffbe-
preisung für Schlüsselprojekte werden zur Unterstützung dieses Prozesses herangezogen.

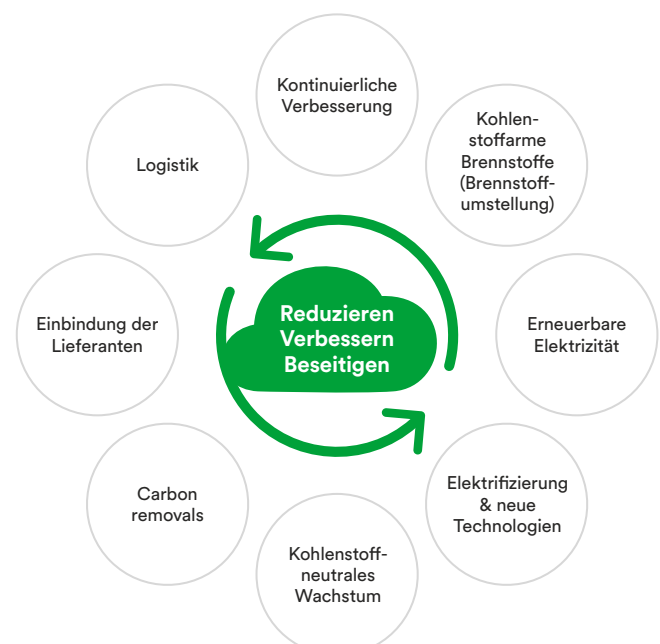
Finanzen und Controlling: Im jährlichen mittelfristigen Planungs- und Budgetierungsprozess (MTP) wurden Projekte auf ihre Relevanz für den Klimaaktionsplan sowie ihre THG-Emissionen bewertet. Die Ergebnisse wurden als zusätzliche Entscheidungskriterien umgesetzt.

Hebel für die wissenschaftlich fundierten Ziele

Zur Reduzierung der Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Emissionen setzt Lenzing unterschiedliche Hebel ein, die sich an der technischen Machbarkeit orientieren (siehe Abb. 08).

Hebel zur Erreichung wissenschaftlich fundierter Ziele

Abb. 08



Nähere Informationen über wesentliche Maßnahmen, die nach den Dekarbonisierungshebeln beschrieben sind, finden Sie im nachfolgenden Abschnitt „Maßnahmen“ in diesem Kapitel.

Bewertung von Risiken und Chancen

ESRS E1 ESRS 2 SBM-3; GRI 3-3ab, 201-2]

Der TCFD-Bewertungsprozess wurde in Lenzing zum ersten Mal im Jahr 2020 eingeführt und im Berichtsjahr weiterentwickelt, um

die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken in der Geschäftstätigkeit von Lenzing und der Wertschöpfungskette zu quantifizieren. Die Analyse umfasste die Auswirkungen auf kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonten und verschiedene Emissionsszenarien, die die Treiber von physischen und Übergangsrisiken erfassen. Die folgende Tabelle 18 fasst die Beschreibungen und Annahmen der Szenarien zusammen.

Risiko- und Chancenbewertung -
Merkmale der Klimaszenarien^a


















Tabelle 18










Klimaszenario	Keine Policy	Erklärte Policy	Pariser Ambition
	(SSP5-8.5)	(SSP2-4.5)	(SSP1-1.9)
Globaler Temperaturanstieg (bis 2100)	>4 °C	2,5 °C	<1,5 °C
Politischer Rahmen	Unter der Annahme, dass die Klimapolitik aufgehoben wird, was zu einer starken Erwärmung und extremen physischen Risiken führt	Umfasst alle versprochenen Policies, auch wenn sie noch nicht durch umgesetzte wirksame Policies untermauert werden.	Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C durch strenge klimapolitische Maßnahmen und Innovationen, um um 2050 weltweit Netto-CO ₂ -Emissionen zu erreichen.
Politische Maßnahmen	Umkehrung der Politik - Aufhebung der derzeitigen Politik	Abgestimmt auf die national festgelegten Beiträge (NDCs)	Unmittelbar und problemlos
Technologischer Wandel	Langsamer Wechsel	Langsamer Wechsel	Schneller Wechsel
Entfernung von Kohlendioxid	Nicht verwendet	Gering-mittlere Nutzung	Mittlere bis hohe Nutzung
Regionale Unterschiede	Geringe Variation	Mittlere Variation	Mittlere Variation
Globaler Kohlenstoffpreis (2030, 2050)	0, 0	43, 140	131, 446
Nachfrage nach Produkten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck	Gering	Mittel	Hoch
Globaler nachhaltiger Einkaufstrend - %-Anteil der Bevölkerung, die nachhaltig einkauft (2030, 2050)	23 %, 22 %	36 %, 50 %	53 %, 60 %

a) Quelle: Resilience Kohlenstoffpreis- und Verbrauchertrendanalyse einschließlich des Szenarienportals des Netzwerks zur Ökologisierung des Finanzsystems (NGFS)

Die Ergebnisse der quantifizierten Risiken sind in Tabelle 19 zusammengefasst und in Übereinstimmung mit dem internen ERM- und dem doppelten Wesentlichkeitsansatz in Kategorien mit geringem, mittlerem und hohem Risiko qualitativ dargestellt.

		0-5	6-10	11-20	0-5	6-10	11-20	0-5	6-10	11-20	Beschreibung der Risikokategorie	Beschreibung der Ergebnisse	Wesentliche Annahmen
		Keine Policy			Erklärte Policy			Pariser Ambition					
Übergangsrisiken	Politik	○	○	○	●	●	●	●	●	●	Von Regierungen erlassene Gesetze zur Bepreisung und Bestrafung von Treibhausgasemissionen .	<p>In einem Szenario mit den Pariser Ambitionen bedeutet der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft, dass es weltweit mehr Kohlenstoffvorschriften geben wird, die sich in den Kohlenstoffpreisen widerspiegeln, um die Temperaturen unter 1,5 °C zu halten, wodurch sich das politische Risiko für Lenzing erhöht.</p> <p>Das Risiko „Aufkommende Vorschriften zur Kohlenstoffpreisgestaltung“ wird in Tabelle 20 näher beschrieben</p>	Das Politikmodell enthält Daten zur Kohlenstoffbepreisung pro Land und Sektor, die dann auf jedes Land und jeden Emissionsbereich angewendet werden. Die vorgelagerten Auswirkungen beziehen sich auf die Kosten der Kohlenstoffbepreisung, während die nachgelagerten Auswirkungen sich auf die Einnahmen auswirken (was sich in höheren Produktpreisen niederschlägt).
	Technologie	○	○	○	○	○	○	●	○	○	Disruptive, kohlenstoffärmere technologische Veränderungen in wichtigen Wirtschaftssektoren und Risiken für kohlenstoffintensive Anlagen und Betriebe .	<p>In einem Paris Ambition-Szenario muss der Übergang zu umweltfreundlichen Anlagen weltweit schneller erfolgen, um die Temperaturen unter 1,5 °C zu halten, was für Lenzing kurzfristig ein größeres Risiko für eine technologische Wertminderung bedeutet.</p>	Das Technologierisiko basiert auf den von Lenzing betriebenen Anlagen und deren Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen und Abschreibungsraten .
	Konsumentenempfinden	○	●	●	○	○	○	●	●	●	Die Verbraucherpräferenzen verschieben sich hin zu nachhaltigen alternativen Produkten und Dienstleistungen, was die Marktnachfrage verändert .	<p>In einem Paris Ambition-Szenario bedeutet der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft, dass einige Sektoren, in die Lenzing verkauft, schrumpfen werden und daher der Kundenstamm von Lenzing und damit die Nachfrage zurückgehen wird.</p> <p>Auf Produktebene wird das Produktportfolio von Lenzing als die nachhaltige Alternative angesehen und könnte daher einen potenziellen Nachfrageanstieg erfahren, wenn die Kunden zu einem nachhaltigeren Einkauf übergehen. Dies wird in zwei Übergangsmöglichkeiten angesprochen, die in Tabelle 20 näher beschrieben werden.</p>	Das Modell der Verbrauchernachfrage deckt nicht nur die Verbrauchernachfrage nach Produkten ab, sondern auch die übergeordnete Nachfrage der Wirtschaftssektoren nach Produkten von Lenzing. Die allgemeine Aufteilung des Nachfragemodells nach Sektoren muss noch verbessert werden, um die geschäftlichen Beziehungen von Lenzing besser widerzuspiegeln .

Physische Risiken	Haftbarkeit									<p>Rechtsstreitigkeiten, die von Klägern gegen Unternehmen wegen ihrer Haftbarkeit für Schäden durch den Klimawandel eingeleitet werden.</p> <p>Das Haftungsrisiko für Lenzing ist minimal, da die Branche und der Standort von Lenzing weniger von Rechtsstreitigkeiten betroffen sind und die Emissionsintensität von Lenzing nahe am Industriedurchschnitt liegt.</p> <p>Das Haftungsrisiko basiert auf der Branche, dem Standort, dem Marktanteil und der Emissionsintensität von Lenzing im Vergleich zum Industriedurchschnitt.</p> <p>In der langfristigen Prognose wird kein zusätzliches Risiko angenommen, da 10 Jahre als Höhepunkt für Klagen angesehen werden.</p>
	Investorenempfindung									<p>Investoren bevorzugen Renditen von Unternehmen mit geringerem CO₂-Ausstoß, was zu Veränderungen bei den Kapitalkosten und der Bewertung führt.</p> <p>Das Investorenrisiko für Lenzing ist minimal, da die Emissionsintensität von Lenzing nahe dem Industriedurchschnitt liegt.</p> <p>Das Investorenrisiko basiert auf den Kapitalkosten von Lenzing und der Emissionsintensität von Lenzing im Vergleich zum Industriedurchschnitt.</p> <p>Bei der langfristigen Projektion wird kein zusätzliches Risiko angenommen, da 10 Jahre als Höhepunkt des Anlegerempfinden angesehen werden.</p>
	Reputation									<p>Der Kundenaktivismus wird durch die Maßnahmen des Unternehmens zur Bewältigung der Risiken des Klimawandels beeinflusst.</p> <p>In einem No-Policy-Szenario haben sich die globalen Maßnahmen gegen den Klimawandel verlangsamt, so dass sich der Verbraucheraktivismus gegen Branchen mit hohen Emissionen richten wird. Andererseits bedeutet der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft im Paris Ambition-Szenario, dass einzelne Unternehmen, die nicht im Einklang mit ihren Konkurrenten Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen, stärker durch Verbraucheraktivismus gefährdet sind.</p> <p>Das Reputationsmodell zeigt Auswirkungen in Form einer geringeren Nachfrage nach Produkten, da Aktivismus und Boykott zunehmen.</p> <p>In der langfristigen Projektion wird kein zusätzliches Risiko angenommen, da 10 Jahre als Höhepunkt für Boykotte angesehen werden.</p> <p>Das Risiko „Reputationsrisiko in der Textilindustrie“ wird in Tabelle 20 näher beschrieben.</p>
	Anlagenausfall									<p>Der Klimawandel verursacht eine Vielzahl von Wetterereignissen, die sich auf den Betrieb von Anlagen auswirken und Schäden an Vermögenswerten verursachen werden.</p> <p>Die zunehmende Schwere und Häufigkeit von Hitzewellen ist potenziell der größte Treiber für Umsatzeinbußen an den Lenzing-Standorten.</p> <p>Obwohl in diesem Prozess kein wesentliches finanzielles Risiko bewertet wurde, werden die „Chronischen physischen Klimarisiken“ in Tabelle 20 näher beschrieben.</p> <p>Das Modell für die Anlagenausfälle wendet Anfälligkeitskurven an, die den Verlust von Betriebstagen und die Zeit bis zur Wiederherstellung bei verschiedenen klimatischen Ereignissen für jede Einrichtung auf der Grundlage ihres Anlagentyps zeigen. Für jede Anlage wird dann ein Wert pro Ausfalltag ermittelt, um die Gesamtkosten für den Einnahmeverlust und die Vermögensschäden zu berechnen.</p>

Versorgungsrisiko										<p>Klimaveränderungen in Bezug auf Temperatur und Niederschlag wirken sich auf den Ertrag der Rohstoffe an den Anbaustandorten aus.</p> <p>Das Versorgungsrisiko für Lenzing aus den Ergebnissen des angewendeten Modells erscheint minimal, da derzeit nur Daten zu europäischer Fichte und Kiefer in der Analyse enthalten sind.</p> <p>Trotz der eingeschränkten Verfügbarkeit von Hintergrunddaten, z. B. für Buche und Eukalyptus, spiegelt sich eine potenzielle Verknappung des Rohstoffangebots, insbesondere von Holz, in den in Tabelle 20 näher beschriebenen „Chronischen physischen Klimarisiken“ wider.</p> <p>Das Versorgungsrisiko basiert auf dem Rohstoffvolumen von Lenzing für europäische Fichte, dem Fußabdruck der Beschaffung und der Abhängigkeit der Lenzing Produkte von der Verfügbarkeit dieses Rohstoffs. In der letzten Auswertung waren nur Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die europäische Fichte und Kiefer verfügbar. Da jedoch auch andere in Lenzing verwendete Baumarten wie Buche und Eukalyptus eine ähnlich große Rolle spielen, war eine umfassende Analyse des Versorgungsrisikos bei Rohstoffen noch nicht möglich.</p>
-------------------	---	---	---	---	---	---	---	--	---	--

Farbcode:



niedriges Risiko



mittleres Risiko



hohes Risiko

Die folgende Tabelle 20 beschreibt die wichtigsten klimabezogenen Risiken und Chancen, die im Rahmen des ERM-Systems von Lenzing identifiziert wurden, und enthält Einzelheiten zu den Reaktionen und Maßnahmen von Lenzing zur Risikominderung. Ein TCFD-Index im Anhang dieses Berichts zeigt die Verbindung zwischen den TCFD-Empfehlungen, dem Inhalt dieses Berichts und anderen externen Publikationen wie dem CDP Climate Change.

Charakterisierung	Beschreibung der Risiken/Chancen	Beitrag von Lenzing
Übergangsrisiken	Künftige Regelungen zum CO₂-Preis	
	<p>Neu entstehende Vorschriften, vor allem in Bezug auf umweltfreundliche Steuern und Kohlenstoffpreise, stellen für Lenzing ein relevantes Risiko dar. In den Ländern, in denen Lenzing Prozesse mit hohen Emissionen betreibt, wurden bereits Vorschriften zu Treibhausgasemissionen (THG) eingeführt (Verbesserung der Energieeffizienz, regulierte Emissionszertifikate), und strengere Vorschriften, die die Kosten von THG-Emissionen erhöhen könnten, sind in Vorbereitung. Eine qualitative Folgenabschätzung einschließlich einer detaillierten Beschreibung dieses Risikos ist in den Ergebnissen der Klimarisikoanalyse unter der Kategorie „Politik“ in Tabelle 19 enthalten.</p>	<p>Die Strategie von Lenzing zur Risikobewältigung zielt darauf ab, das Risiko potenzieller Ökosteuern zu verringern, indem strenge Maßnahmen zur Verringerung der THG-Emissionen umgesetzt werden und das Technologieportfolio proaktiv gesteuert wird. Im Jahr 2023 aktualisierte Lenzing seine wissenschaftlich fundierten Ziele auf 1,5 °C, um seine gesamten THG-Emissionen in den Bereichen 1 und 2 um 42 Prozent und in Bereich 3 um 25 Prozent bis 2030 zu reduzieren (im Vergleich zu einem Basisjahr 2021). Damit mildert Lenzing die Risiken, die sich aus den aufkommenden Kohlenstoffbepreisungen ergeben. Lenzing hat auch ein validiertes SBT für ein langfristiges Netto-Null-Emissionsziel mit einer 90-prozentigen absoluten Reduzierung der Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Emissionen bis 2050 (Basisjahr 2021).</p>
	Erhöhte Kosten für Biomasse	
	<p>Für die Gruppe ist Holz die wichtigste natürliche Ressource für die Herstellung von regenerierten Cellulosefasern. Trotz der nachhaltigen Beschaffungspolitik von Lenzing und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht die Gefahr, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels, der weltweit steigenden Nachfrage nach Biomasse und alternativer Landnutzung steigen. Der zunehmende Wettbewerb um Landnutzung und natürliche Ressourcen wirkt sich auf die langfristigen strukturellen Biomassepreise aus. Das Risiko steigender Biomassekosten spiegelt sich in den Ergebnissen der Klimarisikoanalyse nicht vollständig wider, da das verwendete Risikomodelle auf einige für Lenzing relevante Holzarten wie Fichte und Kiefer beschränkt war.</p>	<p>Lenzing hat bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, um dieses Risiko zu mindern, wobei die Diversifizierung der Lieferanten die wichtigste Maßnahme zur Risikominderung ist. Durch die Beschaffung von Holz aus einem breiteren Spektrum von Ländern oder weniger risikobehafteten Holzarten (z. B. Kiefer) minimiert Lenzing das Risiko einer Unterbrechung der Lieferkette, die in einer einzigen Beschaffungsregion auftreten kann. Darüber hinaus hat Lenzing im Jahr 2022 die Produktion von Faserzellstoff in seinem neuen Zellstoffwerk in Brasilien aufgenommen. Das Werk wird von der Lenzing-eigenen FSC®-zertifizierten Plantage in unmittelbarer Nähe des Werks beliefert. Damit sind die Zellstoffwerke von Lenzing nicht ausschließlich von der europäischen Holzversorgung abhängig. Zweitens unterstützt Lenzing eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zur Verringerung des langfristigen Restrisikos, um die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber den negativen Auswirkungen des Klimawandels zu verbessern, und investiert auch in einige Naturschutzprojekte zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der Wälder.</p>
	Reputationsrisiko in der Textilindustrie	
	<p>Die Textilindustrie, in der die Produkte von Lenzing gewöhnlich verwendet werden, wird wegen ihres teilweise nicht nachhaltigen und ressourcenintensiven Wirtschaftsweises und ihrer Produktionsprozesse kritisch beäugt. Dies könnte zu einer negativen Medienberichterstattung und einer weiteren Stigmatisierung der Branche führen, was sich wiederum auf den Umsatz der Gruppe auswirken könnte. Eine qualitative Auswirkungsanalyse für Lenzing, die aus dem Reputationsrisiko im Textilssektor resultiert, spiegelt sich in den Ergebnissen der Klimarisikoanalyse im Abschnitt „Reputation“ und in geringerem Ausmaß in der Kategorie „Konsumentenempfinden“ in Tabelle 19 wider.</p>	<p>Lenzing hat sich verschiedene Ziele gesetzt, um wichtige Nachhaltigkeitsaspekte anzugehen und so seinen ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verbessern. Lenzing reagiert auf eine mögliche negative Medienberichterstattung über die Mode- und Textilindustrie, indem es proaktiv und transparent Informationen über seine Geschäftspraktiken und seinen ökologischen Fußabdruck offenlegt. Über seine Kommunikationskanäle unterstreicht Lenzing seinen Beitrag zu einer klimafreundlichen Wirtschaft und den Nettonutzen, den seine Spezialprodukte im Vergleich zu Standardprodukten auf dem Markt bieten.</p>
Physische Risiken	Chronische physische Klimarisiken	
	<p>Klimamodelle deuten darauf hin, dass steigende globale Durchschnittstemperaturen zu einer Zunahme chronischer physischer Klimagefahren führen werden. Die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette der Lenzing Gruppe könnten zunehmend von extremen Wetterereignissen, Wasserknappheit oder anderen physikalischen Gefahren unterschiedlichen Ausmaßes betroffen sein. Aus Sicht der Lieferkette könnten beispielsweise klimawandelbedingte Auswirkungen wie starke Regenfälle oder Waldbrände die wichtigsten Zellstofflieferungen von Lenzing oder das neue Zellstoffwerk in Brasilien beeinträchtigen, was zu einer Verknappung von hochwertigem Zellstoff und zu Engpässen in der Faserproduktion führen könnte. Darüber hinaus könnten klimawandelbedingte Störungen wie Hitzestress zu häufigeren Schädlingsausbrüchen, Dürren und steigenden Wintertemperaturen führen, die die geplanten Erntepläne der Holzlieferanten durcheinander bringen und damit ein Risiko für die Holzversorgung von Lenzing, insbesondere in den europäischen Zellstoffwerken, darstellen könnten. Für die Lenzing-eigenen Produktionsanlagen könnte Wasserknappheit beispielsweise auch bedeuten, dass bei längeren Trockenperioden, insbesondere in den Sommermonaten, weniger Wasser aus der Ager am Standort Lenzing entnommen werden kann, was wiederum zu einem Produktionsrückgang führen würde. Die Auswirkungen klimabedingter physischer Risiken auf die eigenen Produktionsanlagen sowie auf die Lieferkette von Lenzing, die einige wichtige Lieferanten umfasst, wurden in der in Tabelle 19 dargestellten Klimarisikoanalyse berücksichtigt.</p>	<p>Alle identifizierten Risiken, die sich aus einer Unterbrechung der Lieferkette für die verschiedenen Rohstoffe, Chemikalien und Energie, die für die Zellstoff- und Faserproduktion benötigt werden, ergeben, werden von Lenzing durch eine umfassende Diversifizierung der Lieferanten und ein ganzheitliches Bestands- und Ressourcenmanagement gesteuert. Darüber hinaus hat Lenzing das Projekt „Safe Supply“ initiiert, das rund 300 Initiativen für alternative Lieferanten und Lieferwege für wichtige Rohstoffe und Chemikalien umfasst. Die Auswirkungen von klimawandelbedingten Starkregenereignissen und die damit verbundenen möglichen Überschwemmungen an betroffenen Standorten werden durch entsprechende Hochwasserschutz- und Evakuierungspläne auf Basis von Hochwasserrisikobewertungen gemildert. Möglichen Wasserknappheiten aufgrund längerer Trockenperioden an betroffenen Produktionsstandorten wird durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Wassereffizienz, Wasserwiederverwendung, Wasserrecycling und Wassereinsparung entgegengewirkt.</p>

Da sich die Bedürfnisse und Vorlieben der Verbraucher in Richtung emissionsarmer Produkte verschieben, wird erwartet, dass die Entwicklung und der Ausbau von emissionsarmen Waren und Dienstleistungen ein erhebliches Wachstumspotenzial haben werden. Lenzing setzt auf Lebenszyklusdenken, nachhaltige Beschaffung, effiziente Nutzung von Biomasse und Partnerschaften mit Interessengruppen entlang der Wertschöpfungskette, um zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern beizutragen. All diese Faktoren bedeuten, dass die Produkte von Lenzing einen Nettonutzen bieten.

Um von der erwarteten höheren Nachfrage nach verantwortungsvoll produzierten und emissionsarmen Produkten zu profitieren, hat Lenzing eine ambitionierte Wachstumsstrategie eingeschlagen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Lyocellfaserwerks in Thailand und des neuen Zellstoffwerks in Brasilien im Jahr 2022 sowie der Umstellung auf LENZING™ ECOVERO™ Viskosefasern am indonesischen Standort mit geringeren Emissionen, die zum EU Ecolabel führen, und der Umstellung auf modale Faserproduktion sowie der Umstellung von Kohle- auf erdgasbasierte Energie am Standort Nanjing (China) im Jahr 2023, und der Inbetriebnahme eines neuen Biomassekraftwerks in Heiligenkreuz (Österreich) leistet Lenzing einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zur Stärkung des emissionsarmen Produktportfolios der Gruppe.

Dekarbonisierungsstrategie minimiert betriebliche Risiken

Die Lenzing Gruppe sieht in der raschen Dekarbonisierung eine große Geschäftschance, um Risiken aus dem operativen Geschäft zu nehmen, Widerstandsfähigkeit aufzubauen, Produkte mit geringeren Klimaauswirkungen auf den Markt zu bringen und Energieeffizienzgewinne zu erzielen. Lenzing wird seine Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren durch eine Reihe entsprechender Maßnahmen (Dekarbonisierungsstrategie) und wissenschaftlich fundierter Ziele erheblich reduzieren. Darüber hinaus strebt Lenzing an, bis 2050 netto null Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Die wissenschaftsbasierten Ziele von Lenzing wurden von der Science Based Targets Initiative genehmigt. Damit ist Lenzing einer der ersten Hersteller von regenerierten Cellulosefasern, der wissenschaftsbasierte Ziele genehmigt bekommen hat. Die Dekarbonisierungsstrategie von Lenzing basiert auf der Reduzierung seiner Emissionen, nicht auf deren Ausgleich. Um die Ziele zu erreichen, hat Lenzing einen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss eingerichtet, der unter der Leitung des Vorstandes die notwendigen Entscheidungen trifft. Die Aktivitäten von Lenzing zur Verringerung der Treibhausgasemissionen umfassen eine Reihe von Maßnahmen zur Senkung der Kohlenstoffemissionen sowohl innerhalb der betrieblichen Grenzen als auch entlang der Lieferkette.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS E1 ESRS 2 IRO-1]

Der methodische Ansatz und die grundlegenden Annahmen des TCFD-Bewertungsverfahrens sind im Abschnitt „Klimabezogene Risikobewertung nach TCFD“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ ausführlich beschrieben. Informationen über den allgemeinen doppelten Wesentlichkeitsprozess finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

[ESRS E1-2; GRI 3-3c]

Die Lenzing-Policies befassen sich mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Sie dienen als Katalog oder Rahmenwerk mit allgemeinen Zielen und Managementgrundsätzen für die Entscheidungsfindung.

Nachhaltigkeits-Policy

Mit Lenzings Nachhaltigkeits-Policy 2019 ebnete die Geschäftsleitung den Weg zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung und Ressourceneffizienz und Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Lenzing bekennt sich zum Schutz der natürlichen Ressourcen, der Energie und der Artenvielfalt. Das Unternehmen identifiziert, bewertet und steuert konsequent Umweltrisiken, -chancen und -auswirkungen und überwacht, überprüft und berichtet regelmäßig über seine Fortschritte.

Die Nachhaltigkeits-Policy deckt folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen ab: Risiko für die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette von Lenzing aufgrund der zunehmenden chronischen physischen Klimagefahren gemäß der Klimarisikobewertung; Risiko der

Holzknappheit durch nicht widerstandsfähige Wälder und Auswirkungen der steigenden globalen Durchschnittstemperatur; Positive Auswirkungen der nachhaltigen Holzbeschaffung auf die Erhaltung gesunder und widerstandsfähiger Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher; Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission; Risiko steigender Kosten von Treibhausgasemissionen durch neue Vorschriften zur Bepreisung von Kohlenstoff in emissionsarmen Szenarien; Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird; Risiko steigender Holzpreise aufgrund des Klimawandels und der Konkurrenz durch Biomasse; Chance, das Risiko für Lenzing zu verringern und Marktanteile zu gewinnen, indem die Treibhausgasemissionen reduziert werden; Positive Auswirkungen auf die Förderung der Energiewende durch ein Kreislaufwirtschaftsmodell und Innovation; Positive Auswirkung auf die Treibhausgasemissionen entlang Lenzing's Wertschöpfungskette durch Bewertung und Einbeziehung der Lieferanten zur Reduktion von Emissionen; Potenzielles finanzielles Risiko für die Geschäftstätigkeit von Lenzing und erhöhte Kosten aufgrund von unvorhergesehenen Energieengpässen und Stromausfällen.

Nähere Informationen über ESRS 2 MDR-P der Nachhaltigkeits-Policy finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt

In ihrer Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt verpflichtet Lenzing sich, die Umwelt, in der sie tätig ist, zu schützen, indem sie Emissionen und Abfall minimiert und Ressourcen effizienter nutzt.

Die SHE Policy deckt folgende Auswirkungen, Risiken und Chance ab: Positive Auswirkungen der nachhaltigen Holzbeschaffung auf die Erhaltung gesunder und widerstandsfähiger Wälder als natürliche Kohlenstoffspeicher; Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung

bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission; Risiko steigender Kosten von Treibhausgasemissionen durch neue Vorschriften zur Bepreisung von Kohlenstoff in emissionsarmen Szenarien; Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird; Risiko steigender Holzpreise aufgrund des Klimawandels und der Konkurrenz durch Biomasse; Chance, das Risiko für Lenzing zu verringern und Marktanteile zu gewinnen, indem die Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Nähere Informationen über ESRS 2 MDR-P der SHE Policy finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Umwelt Policy und Standard

Die Umwelt Policy und Standard unterstützt die Nachhaltigkeitsstrategie und die SHE Policy von Lenzing. Sie skizziert einen detaillierten konzernweiten Ansatz für jedes wesentliche Umweltthema, das durch Bewertungen von Umweltaspekten und -auswirkungen identifiziert wurde, sowie die Wesentlichkeitsanalyse der Gruppe. Daneben unterstützt sie die Klimawandelziele von Lenzing, indem sie die Energieeffizienz verbessert und den Energieverbrauch an allen Lenzing Standorten reduziert.

Der Umwelt Policy und Standard befasst sich mit den folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen: Risiko für die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette von Lenzing aufgrund der zunehmenden chronischen physischen Klimagefahren gemäß der Klimarisikobewertung; Chancen durch erhöhte Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Produktinnovationen; Positive Auswirkungen der nachhaltigen Holzbeschaffung auf die Erhaltung gesunder und widerstandsfähiger Wälder als natürliche Kohlenstoffsenken; Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission; Risiko steigender Kosten von Treibhausgasemissionen durch neue Vorschriften zur Bepreisung von Kohlenstoff in emissionsarmen Szenarien; Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird; Risiko steigender Holzpreise aufgrund des Klimawandels und der Konkurrenz durch Biomasse; Chance, das Risiko für Lenzing zu verringern und Marktanteile zu gewinnen, indem die Treibhausgasemissionen reduziert werden; Negative Auswirkungen auf den globalen Klimawandel durch die Erzeugung von Treibhausgasemissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen; Risiko eines Reputationsschadens, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden und der CO₂-Fußabdruck nicht verringert wird; Potenzielles finanzielles Risiko für die Geschäftstätigkeit von Lenzing und erhöhte Kosten aufgrund von unvorhergesehenen Energieengpässen und Stromausfällen.

Nähere Informationen über ESRS 2 MDR-P der Umwelt Policy and Standard finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Die Policies werden durch Lenzings Klimaaktionsplan und die nachfolgenden Maßnahmen umgesetzt. Der Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist für Lenzing ein entscheidender Schritt, und die Gruppe nutzt bereits erneuerbare Energiequellen, u. a. Wasser-, Solar- und Windenergie. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ in diesem Kapitel.

Policy für Bioenergie

Im Jahr 2023 wurde die Policy für Bioenergie vom Chief Pulp Officer (CPO) und vom Chief Sustainability Officer (CSO) genehmigt. Für den Rollout und die Umsetzung auf Standortebene sind die Standortleiter zuständig. Sie ist ein Leitfaden für die Beschaffung von Biomasse für die Energieproduktion von Lenzing und für die Beschaffung von Biomasse bei Dritten, die Mitglieder der Lenzing Gruppe mit Bioenergie versorgen. Lenzing bemüht sich, Biomasse zur Energieerzeugung im Einklang mit der Policy für Holz und Zellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Bei Holznebenprodukten und landwirtschaftlichen Reststoffen fordert Lenzing Transparenz über die Beschaffungsregion und verlangt, dass die Biomasse zumindest legal geerntet wird und mit einem geringen Entwaldungsrisiko verbunden ist. Lenzing vermeidet generell Biomasse aus Agrarrohstoffen mit einem hohen Entwaldungsrisiko (im Sinne von Anhang 1 der EU-Entwaldungsverordnung), insbesondere Reststoffe der Palmölproduktion. Werden solche Produkte in Betracht gezogen, muss die Einhaltung der Lenzing Policy durch eine glaubwürdige externe Zertifizierung, regelmäßige Risikobewertungen speziell für die Beschaffungsregionen, Audits und Besuche vor Ort sowie eine unabhängige externe Zertifizierung der Biomasse für Energieprogramme (wie sie von der Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED II der EU anerkannt werden) sichergestellt werden. All dies trägt dazu bei, die Einhaltung der Policy und von Lenzings Verpflichtung zur Vermeidung von Entwaldung sicherzustellen. Die Produktionsstandorte von Lenzing sind für die Bewertung der verwendeten Biomasse verantwortlich. Wenn festgestellt wird, dass Lenzing Biomasse aus umstrittenen Quellen bezieht, werden die Lieferanten durch Dialog zu Verfahrensweisen angeregt, die im Einklang mit Lenzings Policy stehen. Bei einer unbefriedigenden Reaktion wird der Lieferant mit entsprechendem Vorlauf aus Lenzings Lieferkette ausgeschlossen.

Die Policy für Bioenergie deckt folgende Risiken und Chance ab: Risiko eines Reputationsschadens, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden und der CO₂-Fußabdruck nicht verringert wird; Risiko steigender Rohstoffkosten (z. B. Holz, Zellstoff, Chemikalien) aufgrund von Energiepreisen; Risiko der Neueinstufung von Biomasse als nicht erneuerbar in der Richtlinie über erneuerbare Energien (RED II/III); Möglichkeit, die Energiekosten durch die Umsetzung von Konzepten, die auf erneuerbaren Energien basieren, langfristig zu senken.

Policy für Holz und Zellstoff

Die Policy für Holz und Zellstoff adressiert die „Positive Auswirkungen der nachhaltigen Holzbeschaffung auf die Erhaltung gesunder und widerstandsfähiger Wälder als natürliche Kohlenstoffsenken“. Nähere Informationen über ESRS 2 MDR-P der Policy für Holz und Zellstoff finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten

Alle Lieferanten müssen Lenzings Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten einhalten und es wird von ihnen erwartet, dass sie natürliche Ressourcen (z. B. Wasser, Energie- und Rohstoffquellen) wirtschaftlich und verantwortungsvoll nutzen. Negative Auswirkungen auf Umwelt und Klima sollten an der Quelle oder beispielsweise durch die Modifikation von Produktions-, Wartungs- und Betriebsprozessen, Ersatz von Materialien, Naturschutz, Recycling und Wiederverwendung von Material minimiert oder beseitigt wer-

den. Lieferanten sollten an der Entwicklung klimafreundlicher Produkte und Prozesse arbeiten, um den Stromverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu verringern.

Der Globale Verhaltenskodex für Lieferanten befasst sich mit den folgenden Auswirkungen und Möglichkeiten: Chancen durch erhöhte Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Produktinnovationen; Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission; Positive Auswirkung auf die Treibhausgasemissionen entlang Lenzing's Wertschöpfungskette durch Bewertung und Einbeziehung der Lieferanten zur Reduktion von Emissionen.

Nähere Informationen über ESRS 2 MDR-P zum Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Maßnahmen

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels. Lenzing hat sich verpflichtet, Emissionen sowohl in den eigenen Betrieben als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Tabelle 21 bietet einen Überblick darüber, wie Lenzings Wald und Holzprodukte zum Klimaschutz beitragen.

Die eventuell erforderliche Aktualisierung von Fahrplänen auf Konzern- und Standortebebene, mit der Einrichtung eines Steuerungs- und Lenkungsausschusses, betrifft alle Dekarbonisierungshebel. Während einige der Maßnahmen die Emissionen direkt reduzieren, beeinflussen andere den Emissionsreduktionspfad über die Planung und Umsetzung der Dekarbonisierungshebel.

Die Aktivitäten zur Einbindung der Kunden schaffen den Anreiz für die Umsetzung der Maßnahmen in Scope 1, 2 und 3 von Lenzing. Lenzing hat sich zum Ziel gesetzt, TENCEL™ und VEOCEL™ Kunden sowie Kunden mit genehmigten SBTs und Klimaverpflichtungen einzubinden. Es ist von entscheidender Bedeutung, sie für den Kauf von Produkten mit geringem CO₂- Fußabdruck an Bord zu holen. Somit beeinflussen sie indirekt die Erfüllung der SBT-Ziele.

[ESRS E1-3; GRI 3-3d, 305-5]

Die wichtigsten Maßnahmen, die Lenzing im Berichtsjahr ergriffen hat, sind mit den nachfolgend genannten Dekarbonisierungshebeln verbunden und im Folgenden detailliert beschrieben. Je nach Art der Maßnahme, z.B. Umstellung auf andere Brennstoffe oder Einbindung von Lieferanten, plant Lenzing deren Umsetzung entweder mit den derzeit verfügbaren internen Ressourcen oder durch die Zuweisung zusätzlicher Ressourcen, falls erforderlich.

Hebel „kontinuierliche Verbesserung“

Kontinuierliche Verbesserung bedeutet die regelmäßige Optimierung von Prozessen, Systemen und Abläufen, um die Energieeffizienz zu steigern und Emissionen im Laufe der Zeit zu reduzieren. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen wurde am Lenzing Standort Mobile (USA) mit dem Austausch des bestehenden Gaskessels gegen ein effizienteres Modell begonnen. Der Gaskessel ist entscheidend für die Erzeugung von Dampf und Wärme, die während des gesamten Faserproduktionsprozesses

benötigt werden. Der neue Kessel wird nach Abschluss des Projekts im Jahr 2025 an diesem Standort jährlich rund 8.000 Tonnen CO₂-Emissionen in Scope 1 vermeiden. Diese Maßnahme ist nicht ausdrücklich in der Klimazielsetzung enthalten, sondern ist Teil der Unternehmensstrategie zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe, zur Steigerung der Energieeffizienz und der Kostenwettbewerbsfähigkeit, die ebenfalls zur Erreichung der SBTs beiträgt.

Hebel „Brennstoffwechsel“

Lenzing setzt eine Reihe von Maßnahmen, um den Energiemix weiter zu verbessern. Der Großteil der Scope 1 und 2 Reduktionen bis 2030 wird durch die Umstellung des Primärenergieverbrauchs auf Brennstoffe mit geringer Treibhauswirkung erreicht. Dies wurde bereits mit den unten beschriebenen Projekten in Nanjing (China) und Heiligkreuz (Österreich) begonnen und wird mit Projekten an anderen Standorten fortgesetzt, an denen Lenzing den Ersatz fossiler Brennstoffe, wie z.B. kohlebefeuerter Kessel, durch Alternativen mit geringer Treibhauswirkung erwägt.

Im Jahr 2024 wurde mit der Installation und erfolgreichen Inbetriebnahme einer neuen Erdgasleitung und der zugehörigen Energieanlagen (Kessel und Turbine) am Produktionsstandort Nanjing (China) ein wichtiger Schritt zur Umstellung von kohlebasiertem Dampf auf ein kohlenstoffarmes, zu 100 Prozent erdgasbasiertes System getan. Diese Umstellung bildet eine solide Grundlage für den nächsten Schritt zur weiteren Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Nach der vollständigen Umstellung auf eine erdgasbasierte Energieversorgung (bis 2027 soll die Versorgung zu 100 Prozent auf Erdgas basieren) wird eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 100.000 Tonnen im Vergleich zu 2021 erwartet. Weitere Informationen über die erforderlichen CapEx Investitionen für diese Maßnahme finden Sie im „Klimaaktionsplan“ am Anfang dieses Kapitels.

Am Lenzing-Standort in Indianópolis (Brasilien) wurde die Umstellung von Schweröl auf Erdgas eingeleitet, und der Vertrag mit dem Gaslieferanten erfolgreich abgeschlossen. Der Standort hat eine Vereinbarung über die Lieferung von Flüssigerdgas (LNG) ab dem Jahr 2026. Dies wurde als laufende Maßnahme konzipiert. Die Verringerung der THG-Emissionen nach Scope 1 wird sich voraussichtlich auf rund 38.000 Tonnen belaufen. Dies ist eine Folgemaßnahme zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Standort durch die Nutzung überschüssiger Bioenergie aus der Zellstoffproduktionsanlage in Indianópolis (Brasilien), die bereits erreicht wurde.

Der Standort Prachinburi (Thailand) stand vor der Herausforderung, aufgrund von Zuverlässigkeitsproblemen im Biomasse-Heizkraftwerk des Lieferpartners durchgehend 100 Prozent Energie aus Biomasse zu erhalten. Im Berichtsjahr konnte der Standort nur in wenigen Monaten 100 Prozent Energie aus Biomasse beziehen. Aus diesem Grund wurde vereinbart, gemeinsam an kurz- und langfristigen technischen Lösungen zu arbeiten. Die Verhandlungen zur Sicherstellung einer konsequenten 100-prozentigen biogenen Energieversorgung in der Zukunft dauern an. Eine unmittelbare Reduktion der Emissionen aus Scope 1 und 2 wird es bei vollständiger Umsetzung dieser Maßnahme nicht geben. Es werden jedoch Emissionsreduzierungen in Höhe der derzeitigen Emissionen der Standorte von ca. 68.000 Tonnen CO₂ erwartet, die sich bis spätestens 2030 einstellen werden.

Im Jahr 2024 hat Lenzing am Standort Heiligenkreuz (Österreich) ein 43 Megawatt Biomassekraftwerk in sein Energiesystem integriert und ganzjährig in Betrieb genommen. Das im Vorjahr erworbene Kraftwerk erzeugt erneuerbaren Strom und Dampf für die Lenzing Betriebe und reduziert direkt den Bedarf an Energie aus fossilen Brennstoffen. Es wird erwartet, dass bis 2025 jährlich rund 50.000 Tonnen Scope 1 THG-Emissionen eingespart werden. Weitere Informationen zu den für diese Maßnahme erforderlichen CapEx-Investitionen finden Sie im „Klimaaktionsplan“ am Anfang dieses Kapitels. Der Erwerb des Biomassekraftwerks war nicht geplant, wurde aber als unerwartete Gelegenheit genutzt, um zur Erreichung der SBT beizutragen.

Hebel „Erneuerbare Elektrizität“

Die Lenzing Gruppe bezog im Jahr 2024 an sechs Produktionsstandorten 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen, was zu einer Verringerung von rund 400.000 Tonnen THG-Emissionen führte. Es ist geplant, diese Maßnahme in den folgenden Jahren fortzusetzen, wobei eine ähnliche Reduktion erwartet wird. Durch die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen minimiert Lenzing nicht nur seine Umweltauswirkungen, sondern beschleunigt auch den Fortschritt bei der Verringerung seines CO₂-Fußabdrucks in allen Geschäftsbereichen. Diese Umstellung ist ein grundlegender Bestandteil der umfassenden Dekarbonisierungsstrategie von Lenzing und trägt zur Reduzierung der Scope 2 Emissionen bei.

Hebel „Einbindung von Lieferanten“

Die Einbindung von Lieferanten ist ein wesentlicher Hebel zur Reduktion von Scope 3, Kategorie 1 Emissionen (eingekaufte Waren und Dienstleistungen). Lenzing arbeitet mit wichtigen Lieferanten zusammen, um Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck zu beziehen, die mit erneuerbarer Elektrizität hergestellt wird. Durch die Einbindung der Lieferanten werden diese auf den ökologischen Fußabdruck ihrer Produkte und auf Verbesserungspotenziale auf-

merksam gemacht. Dadurch wird die Verfügbarkeit von Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck sichergestellt und die Beschaffung durch Lenzing erleichtert. Im Rahmen des Lieferantenengagements führt Lenzing laufend Gespräche mit Top-Lieferanten und gibt sein Know-how weiter (z.B. in Bezug auf Ökostrom und LCA). Von den Lieferanten werden regelmäßig spezifische CO₂-Fußabdrücke eingeholt. Im Jahr 2024 bezog Lenzing Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck von zwei Lieferanten in Europa und einem Lieferanten in Asien. Dadurch konnten im Vergleich zu herkömmlicher Natronlauge rund 95.000 Tonnen THG-Emissionen eingespart werden. In den kommenden Jahren erwartet Lenzing durch diese Maßnahme weitere Einsparungen. Durch den Einsatz von Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck werden die Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Lenzing reduziert.

Hebel „Logistik“

Seit 2022 hat Lenzing eine nachhaltige Transportlogistik mittels Stückguttransport etabliert, wodurch die THG-Emissionen im Vergleich zum Containertransport um mindestens 15 Prozent reduziert werden. Im Jahr 2024 wurden durch den Transport von Zellstoff aus dem Werk in Indianópolis (Brasilien) über den Seeweg mit modernen, energieeffizienten Schüttgutfrachtern anstelle von regulären Containerschiffen 23.000 Tonnen THG-Emissionen in dieser Transportkette vermieden. Es ist geplant, diese Aktion in den folgenden Jahren fortzusetzen, wobei eine ähnliche Reduktionsmenge erwartet wird. Zellstoff aus Hartholz wurde von Brasilien zu Kunden in Asien transportiert, wobei im Jahr 2024 etwa 90 Prozent des Zellstoffs als Stückgut und etwa 10 Prozent in Containern verschifft wurden. Diese Maßnahme ist nicht ausdrücklich in der Klimazielsetzung enthalten, sondern ist Teil der Unternehmensstrategie zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe, zur Steigerung der Energieeffizienz und der Kostenwettbewerbsfähigkeit, die ebenfalls zur Erreichung der SBTs beiträgt.

Wie Wälder und Holzprodukte den Klimawandel abmildern

Tabelle 21

Klimawandelrelevantes Thema	Einzelheiten	Beitrag der Lenzing Gruppe
CO ₂ -Sequestrierung in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern	Nachhaltig bewirtschaftete naturnahe Wälder und Forstplantagen nehmen mehr Kohlenstoff in Bäumen und geernteten Holzprodukten auf und wirken so langfristig als Nettosenke. In Europa nehmen die Waldflächen und die Kohlenstoffspeicher zu.	Holzbeschaffung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Management eigener Plantagen, aktive Zusammenarbeit mit Faserzellstofflieferanten für Verbesserungen und andere Stakeholder- Aktivitäten (z. B. Wood K Plus)
Ersatz von Rohstoffen, die das Klima in umfangreichem Maße beeinträchtigen	Fasern mit einem geringeren CO ₂ -Fußabdruck in ihrem Herstellungsprozess und Lebenszyklus	Angebot von Fasern mit geringerem Fußabdruck
Anpassung der Wälder an den Klimawandel	Der Anteil der Buche in Europa nimmt zu, die Nutzung ist jedoch begrenzt. Aktive Waldbewirtschaftung erzielt schnellere Zunahmen der Artenvielfalt (und damit Klimaresilienz) im Vergleich zur natürlichen Entwicklung der Wälder.	Wirtschaftliche Valorisierung von Buchenholz zur Faserzellstoffproduktion in Lenzing (mit höherem Mehrwert als die Verwendung als Brennholz) ermöglicht es den Waldbesitzern, das Einkommen zu erzielen, das sie für Maßnahmen zur Klimaanpassung benötigen.
CO ₂ -Emissionen aus der Abholzung von Wäldern	Keine Abholzung in der Beschaffungskette	Lenzing Policy für Holz und Zellstoff, Zertifizierungen von Lenzing für Holz und Faserzellstoff (FSC®, PEFC®), Transparenz durch CDP Forests, Umsetzung der Canopy-Initiative, erster Platz mit „Dark Green Shirt“ der CanopyStyle-Initiative

a) FSC® (FSC-C041246) or PEFC (PEFC/06-33-92)

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E1-4; GRI 3-3e, 302-4]

Siehe „Nachhaltigkeitsziele“ im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing und den Prozess für deren Festlegung und Überwachung (ESRS 2 MDR-T 80g, 80j) finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“. Je nach Technologie- und Marktentwicklung werden in den kommenden Jahren weitere Maßnahmen für den Zeitraum 2030-2040 bekannt gegeben.

Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel	Verringerung der absoluten Treibhausgas (THG)-Emissionen der Scopes 1 und 2 um 42 Prozent und der absoluten THG-Emissionen des Scopes 3 um 25 Prozent bis 2030 (Ausgangsbasis 2021)^{f,g}	2030 Auf Kurs
Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	Erreichen einer mindestens 90-prozentigen Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scopes 1, 2 und 3) (Basisjahr 2021)^{f,g}	2050 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing versorgt vier Standorte mit 100 Prozent Ökostrom	2024 Erreicht
	Lenzing verzichtet auf Kohle im Werk Nanjing (China)	2022 Maßnahmen durchgeführt
	Lenzing installiert Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung am Standort Lenzing (Österreich)	2022 Erreicht
	Lenzing erhöht Anteil erneuerbarer Energien in der Lenzing Gruppe und stellt überschüssige Bioenergie aus der Zellstoff-Produktion in Brasilien bereit	2023 Erreicht
	Die Lyocell-Anlage von Lenzing in Prachinburi (Thailand) wird bis 2030 durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie in Scope 1 und 2 klimaneutral sein und mittelfristig bis 2027 95 Prozent Energie aus Biomasse erhalten	2030 Auf Kurs
	Lenzing kooperiert mit 20 wichtigen Lieferanten (nach Kosten und CO ₂ -Belange) um Lenzings Scope 3 Emissionen zu reduzieren und Anreize für die Lieferanten zu schaffen, die Lenzing dabei unterstützen mehr Fasern mit geringem CO ₂ -Fußabdruck anbieten zu können.	Kontinuierlich Auf Kurs
	Lenzing engagiert sich mit 80 Prozent der Kunden, die sich zu SBT bekennen und ein genehmigtes wissenschaftlich fundiertes Ziel haben (Marken/Einzelhändler aus der Textil- und Vliesstoffbranche sowie Hersteller, die mit Lenzingfasern arbeiten) um Lenzings Bestreben, Informationen zu Spezialprodukten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck bereitstellen zu können, z. B. für Fasern der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™.	2030 Auf Kurs
	Lenzing führt eine Kampagne durch, um 50 Prozent der TENCEL™ und VEOCEL™ Kunden (Textil- und Nonwovens-Marken/Einzelhändler sowie Hersteller, die die Marken TENCEL™ und VEOCEL™ verwenden) zu erreichen, um die Verwendung innovativer Lenzing Fasern mit Umweltvorteilen wie ein geringerer CO ₂ -Fußabdruck zu fördern und die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen wo immer möglich zu reduzieren.	Kontinuierlich Auf Kurs
Status in 2024	Sechs Produktionsstätten beziehen 100 Prozent erneuerbaren Strom. In Nanjing (China) wurden Gasleitungen angeschlossen und gebaut. Die Tfs-Plattform für den CO ₂ -Fußabdruck von Produkten wurde intern eingeführt, und es finden externe Schulungen statt. Lenzing führt laufend Gespräche mit Top-Lieferanten und stellt sein Know-how für die Beschaffung umweltfreundlicher Chemikalien zur Verfügung (z. B. Ökostrom und LCA). Der Standort in Prachinburi (Thailand) war aufgrund der Zuverlässigkeit des Biomasse-Heizkraftwerks des Lieferpartners mit einigen Herausforderungen konfrontiert, wenn es darum ging, durchgängig 100 Prozent Biomasse-Energie zu erhalten, jedoch hat der Standort für einige Monate im Jahr 100 Prozent Biomasse-Energie erreicht. Daher haben beide Parteien vereinbart, kurz- und langfristige technische Lösungen auszuarbeiten. Die Diskussion und Verhandlung über die Sicherstellung der biogenen Energie, um in Zukunft durchgängig 100 Prozent zu erreichen, ist noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus haben viele Unternehmen und Verbraucher:innen angesichts der aktuellen Weltwirtschaftslage der Nachhaltigkeit zugunsten einer kostengünstigen Beschaffung den Vorrang gegeben und sind daher weniger bereit, für Produkte mit geringem CO ₂ -Fußabdruck zu zahlen. Es wurden Kundengespräche geführt, um Faserprodukte mit niedrigem CO ₂ -Fußabdruck zu positionieren, die zur Reduzierung der Scope 3 Emissionen der Kunden beitragen. Entsprechend dieser Herausforderungen wurde die Maßnahme von „Lenzing erreicht Scope 1- und 2-Klimaneutralität in neuer Lyocellfaseranlage in Prachinburi (Thailand) durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie“ zu „die Lyocell-Anlage von Lenzing in Prachinburi (Thailand) wird bis 2030 durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie in Scope 1 und 2 klimaneutral sein und mittelfristig bis 2027 95 Prozent Energie aus Biomasse erhalten“ umformuliert, und das Zieljahr wurde von 2023 auf 2030 verlängert. Die Zielvorgabe für das Engagement der Kunden wurde von 50 Prozent auf 80 Prozent der „Kunden mit genehmigten SBT und Engagement“ erhöht.	

f) Scope 3 Emissionen umfassen die Emissionen aus der Ernte des Rohstoffs Holz, der Produktion von eingekauften Materialien (Chemikalien und Zellstoff), der Produktion von Brennstoffen, dem Transport von eingekauften Rohstoffen und Brennstoffen sowie dem Transport von Fasern zu Kunden.

g) Das Ziel wurde 2023 aktualisiert und Anfang 2024 von der SBTi genehmigt. Laut SBTi können für das Netto-Null-Ziel die verbleibenden 10 Prozent der Emissionen durch Kohlen-stoffspeicherung bestehen.

Das vorherige kurzfristige wissenschaftlich fundierte Ziel ist nach wie vor relevant für die Vergütungs- und Unternehmensziele mit derselben Ausgangsbasis von 2017. Die Verwirklichung und Erreichung der Maßnahmen der aktualisierten kurzfristigen und langfristigen wissenschaftlich fundierten Ziele wird daher zur Erreichung dieser verbundenen Ziele führen.

Vorheriges kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel	Reduzierung der THG-emissionen nach Scope 1, 2 und 3 (gekaufte Waren und Dienstleistungen, vor- und nachgelagerter Transport sowie Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten) um 50 Prozent pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff bis 2030 (Ausgangsbasis 2017)	2030 Auf Kurs
Verbundenes Vergütungsziel	Lenzing reduziert 40 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkauftem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^{b, e}	2024 Erreicht
Verbundenes Unternehmensziel	Lenzing reduziert 50 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne erzeugtem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^e	2027 Auf Kurs

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes

e) Diese Zwischenziele sind Teil der Lenzing Unternehmensstrategie auf dem Weg zu dem wissenschaftlich fundierten Ziel bis 2030.

Lenzings Verantwortung und wissenschaftlich fundierte Ziele (SBTs)

Lenzing hat erstmals im Jahr 2019 SBTs festgelegt. Im Jahr 2023 wurden die SBTs von Lenzing aktualisiert, um mit den aktuellsten Erkenntnissen der Klimawissenschaft übereinzustimmen, und im Jahr 2024 wurde sie von der Science Based Targets Initiative (SBTi) überprüft und genehmigt. Die vorherigen Ziele waren auf eine Erwärmung um 2 °C ausgerichtet und wurden als Reduzierung der Treibhausgasintensität ausgedrückt (Reduktion der THG-Emissionen pro verkaufter Tonne Zellstoff- und Faserprodukte). Das bisherige Ziel verwendet das Jahr 2017 als Basisjahr und die spezifischen THG-Emissionen dieses Jahres als Referenzwert (Werte siehe Tabelle 27, E1-6), welches weiterhin als Referenz für die Vergütungs- und Unternehmensstrategieziele dient. Nach der Aktualisierung im Jahr 2023 werden die SBTs nun als absolute THG-Reduktionen ausgedrückt, die mit dem 1,5 °C-Szenario des Pariser Klimaabkommens und dem UN-Klimaschutzziel SDG 13 im Einklang stehen und damit noch ehrgeiziger sind. Sowohl die bisherigen als auch die aktualisierten SBTs stehen im Einklang mit der Policy für Bioenergie und Nachhaltigkeits-Policy von Lenzing.

In den von Lenzing aktualisierten SBTs wird das Jahr 2021 als Basisjahr verwendet, wobei die absoluten THG-Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) aus diesem Jahr als Basiswert und Referenzpunkt für die Verfolgung des Fortschritts dienen (für die Basiswerte siehe Tabelle 26, E1-6). Das Basisjahr und der Basiswert wurden in Übereinstimmung mit den SBTi-Regeln auf 2021 festgelegt, da das Jahr 2020 durch COVID-19 erheblich beeinträchtigt wurde und nicht repräsentativ für typische Betriebsbedingungen war. Die Basislinie 2021 spiegelt die typischen betrieblichen Aktivitäten und Emissionen von Lenzing genau wider, wobei einmalige Ereignisse oder Anomalien ausgeschlossen wurden, um sicherzustellen, dass die Basislinie für den normalen Betrieb repräsentativ ist. Im Berichtsjahr wurde der Basiswert neu berechnet (Erhöhung um 0,158 Mio. Tonnen THG-Emissionen), daher ist eine zusätzliche Reduktion in Höhe von 0,066 Mio. Tonnen THG-Emissionen notwendig, um die Scope 1 und 2 Ziele zu erreichen. Weitere Informationen über den Grund für die Neuberechnung finden Sie im Abschnitt „Berechnungsgrundsätze“. Der Zielumfang für die Verringerung der absoluten THG-Emissionen aus den Scope 1 und 2 ist vollständig auf die Grenzen des THG-Inventars abgestimmt, das die Emissionen aus dem direkten Betrieb und der Energienutzung umfasst. Zur Berechnung der im Ziel enthaltenen Scope 2 THG-Emissionen wurde eine marktbasierte Methode verwendet. Das Scope 3 Ziel umfasst die Kategorien 1, 3, 4 und 9, schließt jedoch die Kategorie 15 (Investitionen) aus und deckt rund 97 Prozent des berichteten Scope 3 THG-Inventars ab. Darüber hinaus umfassen die Ziele die Emissionen aller Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), wie sie in internationalen Protokollen wie dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) definiert sind, und werden in CO₂-

Äquivalenten ausgedrückt. Die Ziele folgen der Methode des Absolute Contraction Approach (ACA), indem sie die absoluten Emissionsreduktionen mit den globalen Dekarbonisierungspfaden in Einklang stellen. Diese Pfade basieren auf klimawissenschaftlichen Erkenntnissen und zielen darauf ab, den globalen Temperaturanstieg innerhalb der Grenzen zu halten, die in internationalen Abkommen wie dem Pariser Abkommen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C oder deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau festgelegt wurden. Ferner wurden sie von der SBTi unabhängig verifiziert und genehmigt, um sicherzustellen, dass sie mit der Klimawissenschaft und den SBTi-Kriterien konform sind. Die SBTi verwendet Klimaszenarien, die mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C vereinbar sind.

Interne Stakeholder, darunter die Commercial, Investor Relations, Strategy und Corporate Sustainability Teams sowie der Vorstand nahmen am Zielsetzungsprozess teil. Darüber hinaus wurden externe Stakeholder einbezogen, darunter wichtige Zellstoff- und Chemikalienlieferanten, Kunden, die nach SBTs verlangten, und Multi-Stakeholder Initiativen wie das UN Fashion Charter, das sich für eine Einhaltung des Übereinkommens von Paris einsetzt. Ausgewählte Stakeholder wurden durch Meetings und Konferenzen eingebunden. Die SBTi war an der Prüfung der Ziele und folglich an der Genehmigung der auf das 1,5 °C-Ziel ausgerichteten SBTs beteiligt. Das Lenzing Team führt mit der SBTi daneben einen aktiven Dialog über FLAG-Ziele.

Neue Technologien werden eine wichtige Rolle bei der Minderung der CO₂-Emissionen und der Erreichung der THG-Emissionsreduktionsziele spielen.

Weitere Informationen zu den Dekarbonisierungshebeln und ihren quantitativen Gesamtbeiträgen zur Erreichung der SBTs finden Sie im „Klimaaktionsplan“ (Abbildung 07) am Anfang dieses Kapitels. Nähere Informationen zu den Maßnahmen, beschrieben nach den Dekarbonisierungshebeln, finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“. Nicht jede Maßnahme, die nach den Hebeln beschrieben ist, wird ausdrücklich als Maßnahme im Rahmen der Ziele erwähnt, trägt aber dennoch zu deren Erreichung bei.

Lenzing hat noch keine Zielvorgabe für die eigenen Aktivitäten in Bezug auf das „Risiko für die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette von Lenzing aufgrund der zunehmenden chronischen physischen Klimagefahren gemäß der Klimarisikobewertung“. Lenzing hat jedoch Prioritäten gesetzt und geht die wichtigsten Themen schrittweise an, während die Ressourcen verwaltet werden. Die Aspekte der vorgelagerten Wertschöpfungskette dieses Risikos werden durch das Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“ angesprochen, da der Klimawandel Teil der Umweltsäule der Bewertung ist. Weitere

Informationen zu ESRS 2 MDR-T des Ziels „Einbeziehung der Lieferanten“ finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ im Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Das "Risiko der Holzknappheit durch nicht widerstandsfähige Wälder und Auswirkungen der steigenden globalen Durchschnittstemperatur " wird durch das Ziel „Naturschutzprojekte“ angegangen, das sich auf weitere Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Wiederherstellung von Wäldern in gefährdeten Regionen konzentriert, um die Widerstandsfähigkeit der Wälder zu verbessern, damit sie sich besser an den Klimawandel anpassen können. Weitere Informationen zu ESRS 2 MDR-T des Ziels „Naturschutzprojekte“ finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ des Kapitels „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“. Das „FEM“ Ziel adressiert folgende Auswirkung und Chance, sowie folgendes Risiko: Chance, das Risiko für Lenzing zu verringern und Marktanteile zu gewinnen, indem die Treibhausgasemissionen

reduziert werden; Negative Auswirkungen auf den globalen Klimawandel durch die Erzeugung von Treibhausgasemissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen; Risiko eines Reputationsschadens, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden und der CO₂-Fußabdruck nicht verringert wird. Das Higg Facility Environmental Module (Higg FEM) standardisiert, wie Unternehmen ihre jährliche Umweltleistung messen und bewerten können. Energie und Treibhausgasemissionen sind eine der sieben Kategorien, die von der Bewertung abgedeckt werden. Weitere Informationen zu ESRS 2 MDR-T des „FEM“ Ziel finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ des Kapitels „E3 Wasser und Meeresressourcen“.

Energieverbrauch und Brennstoffe

[ESRS E1-5; GRI 302-1, 302-2, 302-3]

Der absolute Verbrauch an fossiler und erneuerbarer Energie in Lenzing ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist auf eine erhöhte Produktionsmenge bei Zellstoff und Fasern zurückzuführen.

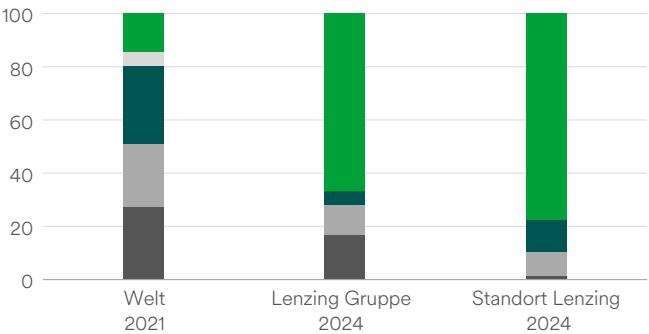
Durch die Lenzing Gruppe verwendete Brennstoffe

Tabelle 22

Lenzing (Österreich)	Biomasse, Abfall, Erdgas und Kohle
Heiligenkreuz (Österreich)	Biomasse, Biogas und Erdgas
Paskov (Tschechische Republik)	Biomasse, Biogas und Erdgas
Grimsby (Großbritannien)	Erdgas
Mobile (USA)	Erdgas
Nanjing (China)	Kohle und Erdgas
Purwakarta (Indonesien)	Kohle und Erdgas
Prachinburi (Thailand)	Biomass und Kohle
Indianópolis (Brasilien)	Biomasse und Öl

Energiemix

Abb. 09



- Erneuerbare Energien (Biomasse, Wind, Sonne, Wasser, Abfall usw.)
- Kernenergie
- Rohöl und sonstige
- Erdgas
- Kohle

Quellen: IEA Energy Statistics Data Browser „World 2021“, Lenzing AG. Beinhaltet Eigenenergieverbrauch und Verbrauch externer Anbieter, exklusive Netzstrom (ein minimaler Teil von Scope 1 und 2 im Gesamtenergieverbrauch der Lenzing Gruppe). In Paskov, Grimsby, Mobile und Heiligenkreuz wird in den eigenen Anlagen keine Kohle als Brennstoff eingesetzt. An den Standorten in Asien (Nanjing und Purwakarta) wird vorwiegend Kohle als Brennstoff verwendet.

Energieverbrauch und -mix

Tabelle 23

Million MWh	2024	2023	2022
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	1,89	1,73	1,74
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	0,37	0,42	0,08
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	1,60	1,35	1,44
(4) Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	0,44	0,52	0,50
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	1,16	1,03	0,82
Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der Zeilen 1 bis 5)^a	5,46	5,05	4,58
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	32,80	30,84	47,30
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen	0,00	0,00	0,00
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	0,00	0,00	0,00
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.).	10,14	10,12	4,75
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	1,02	1,20	0,34
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	0,00	0,00	0,00
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 8 bis 10)^a	11,16	11,32	5,10
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	67,20	69,16	52,70
Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 6 und 11)^b	16,63	16,37	9,67
Energieintensität basierend auf dem Umsatz aus Aktivitäten in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen (Mio. MWh/EUR)	0,0063	0,0065	0,0038

a) Der Gesamtverbrauch an fossiler und erneuerbarer Energie wird für die Jahre 2022 und 2023 neu berechnet.

b) Lenzing gibt sowohl den direkten als auch den indirekten Energieverbrauch an. Gemäß GHG Protocol betrifft Scope 1 die direkt von der Lenzing Gruppe verbrauchte Energie und Scope 2 die von Energieversorgern und aus dem öffentlichen Netz bezogene Energie. Primärenergie umfasst hier alle Formen von Energie wie z. B. Strom und Dampf. Alle Energiequellen wie fossile (Kohle, Erdöl, Erdgas) und erneuerbare (Biomasse, Abfallbrennstoffe, Wasser, Wind usw.) wurden einbezogen.

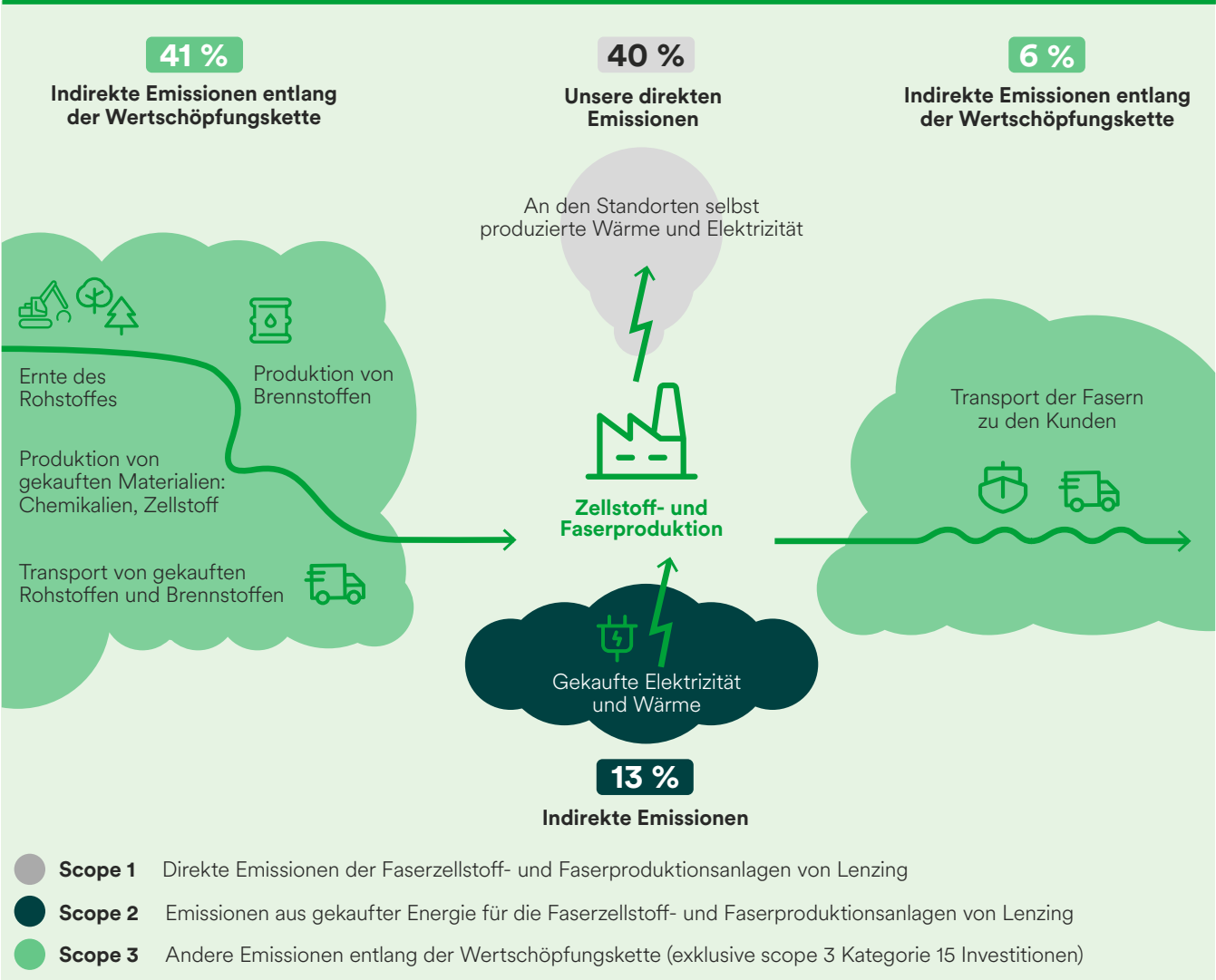
Eine Beschreibung des ESRS 2 MDR-M der Kennzahlen Energieverbrauch und Energieintensität, der Sektoren mit hoher Klimaauswirkung und des zur Berechnung der Energieintensität verwendeten Posten im Jahresabschluss finden Sie im Abschnitt „Berechnungsgrundsätze“ in diesem Kapitel. Zahlen für die Energieproduktion liegen derzeit nicht vor.

Lenzings Treibhausgas-Emissionen

[ESRS E1-6; GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4]

Lenzings CO₂-Fußabdruck

Abb. 10



Die absoluten Scope 1 und 2 THG-Emissionen von Lenzing sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,17 Millionen Tonnen (11 Prozent) gestiegen. Der Hauptgrund dafür ist die gestiegene Produktionsmenge von Zellstoff und Fasern.

Die biogenen Scope 1 THG-Emissionen stiegen aufgrund des Biomassekraftwerks am Standort Heiligenkreuz (Österreich), das nun für das erste volle Jahr 2024 in den Betrieb von Lenzing integriert wird, sowie aufgrund des höheren Verbrauchs von Biomassebrennstoff am Standort Indianópolis (Brasilien) leicht an.

Die absoluten Scope 3 THG-Emissionen von Lenzing stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,16 Millionen Tonnen (11 Prozent). Die Hauptgründe für diesen Anstieg sind höhere Mengen an eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie höhere Werte in der

vor- und nachgelagerten Logistik. Ausgelöst wurde dies durch höhere Produktionsmengen bei Zellstoff und Fasern sowie durch längere Transportwege (Krise am Roten Meer).

Trotz eines 11-prozentigen Anstiegs der absoluten Scope 1, 2 und 3 THG-Emissionen innerhalb des Zielumfangs (0,33 Millionen Tonnen) im Vergleich zum Vorjahr blieben die spezifischen Scope 1, 2 und 3 THG-Emissionen pro Tonne produzierter Fasern und Zellstoff auf demselben Niveau.

Die spezifischen Scope 1, 2 und 3 THG-Emissionen pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff stiegen leicht auf 2,14 t CO₂-Äquivalente/t im Jahr 2024. Trotz dieses Anstiegs wurde das Vergütungsziel für 2024 erreicht.

Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe^a

Tabelle 24

Absolute Emissionen (Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalent)	2017	2021 (Basisjahr)	Retrospektive			
			2024	2023	2022	% N / N-1
Scope 1 Treibhausgasemissionen						
Scope 1 THG-Bruttoemissionen^b	1,33	1,24	1,28	1,17	1,09	10
Prozentsatz der Scope 1 Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)	23	20	15	14	20	11
Scope 2 Treibhausgasemissionen						
Standortbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen			0,80			
Marktbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen	0,63	0,53	0,40	0,34	0,35	18
Gesamte Scope 1 und Scope 2 THG-Bruttoemissionen (marktbasiert)^{c,d}	1,96	1,77	1,69	1,51	1,44	11
Signifikante Scope 3 Treibhausgasemissionen						
Gesamte indirekte Scope 3 THG-Bruttoemissionen^e	1,96	1,88	1,54	1,38	1,50	11
C1 Erworbene Waren und Dienstleistungen ^f	1,35	1,31	0,92	0,80	1,00	15
C3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	0,30	0,28	0,25	0,27	0,23	-9
C4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	0,12	0,11	0,14	0,10	0,12	37
C9 Nachgelagerter Transport	0,12	0,12	0,19	0,17	0,11	13
C15 Investitionen	0,07	0,06	0,04	0,04	0,05	0
THG-Emissionen insgesamt						
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)			3,62			
THG-Emissionen insgesamt (marktbazogen)	3,92	3,65	3,23	2,90	2,94	11
Biogene CO ₂ -Emissionen (gesamt), Scope 1		1,74	3,29	3,10	1,67	6

a) THG-Bilanzierung gemäß GHG Protocol unter Verwendung des GWP-Potenzials für Treibhausgase aus dem Fünften Bewertungsbericht des IPCC (AR5 - 100 Jahre). Scope 1-Emissionsfaktor Quelle: Messungen und Ecoinvent-Werte. Scope 2-Emissionsfaktor Quelle: Lieferanten. Scope 3 Emissionsfaktor Quelle: Ecoinvent, EcoITransIT und Daten der Lieferanten

b) Scope 1 Emissionen wurden für die Jahre 2017-2023 neu berechnet.

c) Umfasst sowohl Scope 1 als auch Scope 2 Emissionen aller Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), ausgedrückt als CO₂-Äquivalente. Scope 1 Emissionen werden auf der Grundlage von Emissionsfaktoren aus dem EU-Emissionshandelssystem berechnet, Scope 2-Emissionen werden nach einer marktbasierten Methode berechnet.

d) Im Jahr 2024 betrugen die Scope 1 Emissionen der operativen Kontrolle (RVL) 0,131 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, und die Scope 2 Treibhausgasemissionen waren null.

e) Für alle Jahre wurden die Investitionen der Kategorie 15 in die Scope 3 Emissionen einbezogen.

f) Neuberechnung der Scope 3, Kategorie 1 (Kauf von Natronlauge mit geringer CO₂-Emission am indonesischen Standort) für 2023

Intensität der Treibhausgasemissionen

Tabelle 25

Gesamt-THG-Emissionen ^a in Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Umsatz (Mio. t/EUR)	2024	2023	2022	% N / N-1
Treibhausgasintensität (standortbezogen)	0,00136			
Treibhausgasintensität (marktbazogen)	0,00121	0,00115	0,00115	5%

a) Die Treibhausgas-Bilanzierungsmethode entspricht der in der Tabelle "Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe".

Absolute Emissionen des Zielumfangs^{a,b} (kurzfristige und langfristige SBTs mit Basisjahr 2021)

Tabelle 26

Absolute Emissionen des Zielumfangs ^{b,c} (Millionen Tonnen CO ₂ eq.) und absoluter Emissionsindex ^d (neue SBT, 2021=100%)	2017	2021 (Basisjahr)	2024	2023	2022	Kurzfristiges SBT 2030 ^d	Langfristiges SBT 2050 ^d
Absolute Scope 1 und 2 Treibhausgasemissionen	1,96	1,77	1,69	1,51	1,44	1,03	
Absolute Scope 3 THG-Emissionen	1,89	1,82	1,49	1,34	1,45	1,37	
Absolute THG-Emissionen 1, 2 und 3	3,85	3,59	3,18	2,85	2,89		0,36
Scope 1 und 2 Index	111%	100%	95%	85%	81%	58%	
Scope 3 Index	104%	100%	82%	74%	80%	75%	
Scope 1, 2 und 3 Index	107%	100%	89%	79%	80%		10%

a) Die Treibhausgas-Bilanzierungsmethode entspricht der in der Tabelle "Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe".

b) Zielumfang: THG-Emissionen Scope 1, marktbasierte Scope 2 und Scope 3 Kategorien 1, 3, 4, 9 - ohne Kategorie 15

c) Aufgrund der neu berechneten Scope 1 Emissionen für 2017-2023 steigen die Emissionen im Basisjahr (2021).

d) Die SBT-Zielwerte entsprechen der erforderlichen Reduktion der absoluten THG Emissionen, d. h. 42 % im Scope 1 und 2 u. 25 % im Scope 3 für das kurzfristige wissenschaftlich fundierte Ziel sowie 90 % im Scope 1, 2 und 3 für das langfristige SBT.

In Übereinstimmung mit den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) hat Lenzing ihre Kennzahlen zur THG-Intensität überarbeitet, um die Einhaltung der ESRS sicherzustellen. Eine neue Kennzahl „Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent pro EUR Umsatzerlös“ wurde in Übereinstimmung mit den ESRS berechnet (siehe Tabelle 25). Die bisherigen spezifischen THG-Kennzahlen „Tonnen CO₂-Äquivalent pro verkaufter Tonne Zellstoff und Faser“ und „Tonnen CO₂-Äquivalent pro erzeugter Tonne Zellstoff und Faser“, jeweils absolut und als Prozentsatz im Vergleich zum Basisjahr 2017, wurden aufgrund des kurzfristigen SBT-Ziels beibehalten.

Spezifische THG-Emissionen^{a,b} (in Verbindung mit Vergütungs- und Unternehmensstrategiezielen mit Basisjahr 2017)

Tabelle 27

Spezifische Emissionen ^{b,c} (Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalent pro Tonne Zellstoff und Faser verkauft) und Index ^a	2017 (Ausgangsbasis) ^d	2021	2024	2023	2022	Ziel 2024 ^e
Spezifische Scope 1, 2 und 3 Emissionen	3,61	3,28	2,14	1,94	3,01	
Spezifische Scope 1, 2 und 3 Emissionen Index (2017 = 100 %)	100 %	91 %	59 %	54 %	83 %	60 %

Spezifische Emissionen ^{b,c} (Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalent pro Tonne produzierter Fasern und Zellstoff) und Index ^a	2017 (Ausgangsbasis) ^d	2021	2024	2023	2022	Ziel 2025 ^e	Ziel 2026 ^e	Ziel 2027
Spezifische Scope 1, 2 und 3 Emissionen	2,59	2,38	1,49	1,49	2,11			
Spezifische Scope 1, 2 und 3 Emissionen Index (2017 = 100 %)	100 %	92 %	58 %	58 %	82 %	55 %	53 %	50 %

a) Die Treibhausgas-Bilanzierungsmethode entspricht der in der Tabelle "Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe".

b) Zielumfang: THG-Emissionen Scope 1, marktbasierter Scope 2 und Scope 3 Kategorien 1, 2, 3, 4, 9 - ohne Kategorie 15

c) Aufgrund der neu berechneten Scope 1 Emissionen für 2017-2023 sind die Emissionen des Basisjahres (2017) gestiegen.

d) Das vorherige SBT wurde im Jahr 2018 entwickelt, daher wurde 2017 als Basisjahr gewählt.

e) Diese Kennzahl ist relevant für die Bonusziele des Vorstands für langfristige Anreize (LTI).

Berechnungsgrundsätze

ESRS 2 MDR-M, E1-5, E1-6]

Die Berechnung der THG-Emissionen für die Scopes 1, 2 und 3 folgt den entsprechenden Standards und Leitlinien des GHG Protocol.

Die lokalen Standorte melden der Konzerndatenbank monatlich Energie- und Brennstoffinputdaten sowie Emissionsfaktoren und Heizwerte. Sowohl auf Standort- als auch auf Konzernebene erfolgt die Energie- und THG-Bilanzierung gemäß dem GHG Protocol und den Anforderungen des ESRS E1. Die Rechnungslegungsgrundsätze werden auf der Grundlage der ESRS-Terminologie offengelegt.

Die Heizwerte und Emissionsfaktoren, die von den EU-Standorten verwendet werden, stimmen mit denen überein, die für die Berichterstattung im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems verwendet werden. Nicht-EU-Standorte können gemessene Emissionsfaktoren oder Literaturwerte gemäß den lokalen gesetzlichen Anforderungen verwenden. Andernfalls werden Verweise auf IPCC verwendet.

Der Energieverbrauch für die eigenen Betriebe von Lenzing wird als Einsatz von zugekauftem Strom, Wärme (Dampf) und Brennstoff gemessen, der durch Zählerstände oder Rechnungen auf der Grundlage der direkten Quantifizierung der Brennstoffe überwacht wird. Die Brennstoffmengen werden mit den Heizwerten multipliziert, um den Energieverbrauch (in MWh) zu berechnen.

Die Energieintensität basiert auf dem Gesamtenergieverbrauch der Lenzing Gruppe und dem Umsatz aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren. Zu den klimaintensiven Sektoren, die für die Ermittlung der Energieintensität der Lenzing Gruppe relevant sind, zählen: die Herstellung von regenerierten Cellulosefasern und Faserzellstoff. Die Umsatzerlöse, die zur Berechnung der Energieintensität verwendet werden, finden Sie in der Tabelle „Umsatzerlöse mit externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen“, in den Notes, in der die Summe der Einzelposten „Division Fiber“ und „Division Pulp“ verwendet wird. Der Energieverbrauch der Umsatzkategorie „Sonstige“ wurde nicht aus dem Gesamtenergieverbrauch herausgerechnet, da sein Einfluss auf den Indikator nicht signifikant ist. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst vor allem zentrale Verwaltungsfunktionen, übergreifende Aktivitäten und die Geschäftsaktivitäten des BZL (Ausbildung und Personalentwicklung). Die Energieintensität wird in MWh/EUR angegeben.

Scope 1 THG-Emissionen umfassen die direkten THG-Emissionen an den Produktionsstandorten von Lenzing. Für ihre Berechnung wird die Menge des verbrauchten Brennstoffs mit geeigneten Emissionsfaktoren multipliziert (siehe Abschnitt „Heizwerte und Emissionsfaktoren“).

Scope 2 THG-Emissionen umfassen alle indirekten Emissionen im Zusammenhang mit der Erzeugung von erworbener und verbrauchter Elektrizität und Wärme. Die gesamte verbrauchte Energie wird durch Zählerstände oder Rechnungen überwacht. Bei der standortbezogenen Bilanzierung wird die aus dem öffentlichen Netz verbrauchte Energie mit den entsprechenden standortbezogenen Emissionsfaktoren multipliziert, die in der Regel den Rest

Mix widerspiegeln. Diese Faktoren werden aus dem IPCC 2021 GWP100 V1.02 (Länder- und Regionaldaten) entnommen. Die marktbasierte Bilanzierung berücksichtigt die Energiequelle des eingekauften Stroms/der eingekauften Wärme und die entsprechenden Emissionsfaktoren, die von öffentlichen Händlern bereitgestellt und durch Grünstromzertifikate wie Herkunftsnachweise oder Zertifikate für erneuerbare Energien (RECs) belegt werden. Wie beim marktbasierten Ansatz werden Dampf und Strom an den Standorten Prachinburi (Thailand) und Grimsby (Großbritannien) sowie Dampf am Standort Nanjing (China) mit lieferantenspezifischen Informationen multipliziert. Die Daten und Informationen der Lieferanten beruhen auf den Vorschriften und dem IPCC. Für die Berechnung der THG-Emissionen des Scope 2, die im Zielumfang enthalten sind, wurde eine marktbasierte Methode verwendet.

Scope 3 THG-Emissionen beziehen sich auf alle anderen indirekten Emissionen innerhalb des Bilanzierungsbereichs. Lenzing hat fünf von fünfzehn im GHG-Protokoll definierten signifikanten Kategorien identifiziert: Kategorie 1 „Erworbenene Waren und Dienstleistungen“, Kategorie 3 „Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)“, Kategorien 4 und 9 „Vorgelagerter und nachgelagerter Transport und Vertrieb“ und Kategorie 15 „Investitionen“. Der SBT-Zielumfang umfasst die Kategorien 1, 3, 4 und 9, schließt aber die Kategorie 15 aus (97 Prozent des Scope 3 Zielumfang sind abgedeckt). Die Scope 3 Kategorien enthalten Schätzungen der Wertschöpfungskette. Die relevanten Kategorien haben eine Schätzgenauigkeit von 2 (1 – genaue Zahl, 2 – Berechnung / genaue Schätzung, 3 – grobe Schätzung).

Scope 3 Kategorie 1: Die von Lenzing eingekauften Güter und Dienstleistungen werden sowohl nach der lieferantenspezifischen Methode als auch nach der Durchschnittsmethode berechnet. Die von Lenzing eingekauften Güter und Dienstleistungen werden anhand von drei Unterkategorien berechnet:

1. Holzernte: Die Berechnungen basieren auf geliefertem Rundholz multipliziert mit Ecoinvent-Emissionsfaktoren
2. Zugekaufter externer Zellstoff: Die Berechnungen basieren auf den eingekauften Mengen und den LCA-Daten der Lieferanten.
3. Eingekaufte Chemikalien: Die Berechnungen basieren auf den Volumina der eingekauften Chemikalien, die zum Teil mit allgemeinen Emissionsfaktoren von Ecoinvent und zum Teil mit den von den Lieferanten bereitgestellten Daten multipliziert wurden. Der Anteil der lieferantenspezifischen Daten liegt bei 42 Prozent der Scope 3 Emissionen der Kategorie 1.

Scope 3 Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) werden anhand von Durchschnittsdaten berechnet. Die THG-Emissionen, die bei der Gewinnung und Verarbeitung von Brennstoffen (Kohle, Erdgas, Biomasse usw.) entstehen, werden aus dem Brennstoffverbrauch und den Ecoinvent-Emissionsfaktoren abgeleitet.

Scope 3 Kategorie 4: Der vorgelagerte Transport von Lenzing umfasst eingekauften externen Zellstoff, Rundholz und eingekaufte Chemikalien. Es wurde die distanzbasierte Methode angewandt – Transportvolumen, Transportwege und Transportarten wurden aus

dem ERP-Logistiksystem entnommen. Die Emissionsfaktoren wurden von EcoTransIT abgeleitet.

Scope 3 Kategorie 9: Der nachgelagerte Transport von Lenzing umfasst die verkauften Fasern und den Zellstoff sowie die Nebenprodukte (Natriumsulfat, Essigsäure, Furfural, Soda usw.). Es wurde die distanzbasierte Methode angewandt – Transportvolumen, Transportwege und Transportarten wurden aus dem ERP-Logistiksystem entnommen. Die Emissionsfaktoren wurden von EcoTransIT abgeleitet.

Scope 3 Kategorie 15: Die Beteiligungen von Lenzing werden nach der investitionsspezifischen Methode berechnet – öffentlich verfügbare Daten, wie z. B. Nachhaltigkeitsberichte oder das EU-ETS-Register, werden verwendet.

Die folgenden Scope 3 Kategorien sind relevant, aber nicht wesentlich: Kategorie 2 (Investitionsgüter), Kategorie 5 (Abfallaufkommen in Betrieben), Kategorie 6 (Geschäftsreisen), Kategorie 7 (Pendelnde Mitarbeiter) und Kategorie 8 (vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter) – daher werden diese Kategorien aus dem Inventar ausgeschlossen.

Scope 3 Kategorie 10 (Verarbeitung verkaufter Produkte): In Übereinstimmung mit den Leitlinien des GHG Protocol zu Scope 3 hat Lenzing diese Kategorie aus dem Inventar ausgeschlossen. Lenzing ist ein Hersteller von Zwischenprodukten und hat keinen Einblick und keine Kontrolle/keinen Einfluss auf die Verarbeitung der Lenzing-Produkte nach dem Verkauf. Beispielsweise gelangen Lenzing-Produkte in viele potenzielle nachgelagerte Anwendungen, die jeweils potenziell unterschiedliche THG-Emissionsprofile aufweisen. Die mit der Weiterverarbeitung verbundenen THG-Emissionen hängen nicht nur von der verwendeten technischen Methode, sondern auch vom Standort und der Konfiguration des Verarbeiters ab. Eine Spinnerei mit einer 100-prozentigen Versorgung mit erneuerbaren Energien hat beispielsweise minimale Scope 1 und Scope 2 Emissionen, während eine Spinnerei, die zu 100 Prozent mit Kohlestrom betrieben wird, hohe Scope 1 und Scope 2 Emissionen aufweist. Es ist daher nicht möglich, die mit Kategorie 10 verbundenen THG-Emissionen vernünftig zu schätzen. Außerdem hat Lenzing als Zwischenlieferant keine Kontrolle oder Einfluss auf betriebliche und finanzielle Entscheidungen in dieser Kategorie, um die THG-Emissionen zu reduzieren.

Die folgenden Scope 3 Kategorien sind nicht relevant: Kategorie 11 (Verwendung verkaufter Produkte), Kategorie 12 (Behandlung verkaufter Produkte am Ende der Lebensdauer), Kategorie 13 (Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter) und Kategorie 14 (Franchises).

Die THG-Emissionsintensität basiert auf den gesamten standort- und marktbezogenen THG-Emissionen sowie den Einnahmen aus dem Finanzbereich und bezieht sich auf den Posten „Umsatzerlöse gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung“. Die für diese Berechnung verwendeten Umsatzerlöse sind in der Tabelle „Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen“ in den [Notes](#).

Externer Wirtschaftsprüfer

Die in den Kapiteln „Energie und Brennstoffe“ und „Treibhausgasemissionen von Lenzing“ berichteten Kennzahlen unterliegen keiner zusätzlichen externen Verifizierung abgesehen von der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts.

Neuberechnung der Scope 1 THG-Emissionen für 2017, 2021, 2022 und 2023

Die Neuberechnung der Scope 1 THG-Emissionen für die Jahre 2017, 2021, 2022 und 2023 im Berichtsjahr ist auf eine regulatorische Änderung am Standort Lenzing in Österreich zurückzuführen. Zuvor wurde der fossile Anteil des am Standort verbrannten externen Abfalls geschätzt, jetzt basiert er auf direkten Messungen. Da der gemessene fossile Anteil höher ist als die Schätzung, erhöht dies die fossilen Scope 1 THG-Emissionen und reduziert die biogenen Scope 1 THG-Emissionen proportional um etwa 160 bis 170 Kilotonnen CO₂.

Interner Kohlenstoffpreis

[ESRS E1-8]

Seit 2021 wird im strategischen Investitionsplanungsprozess ein interner Kohlenstoffpreis (ICP) von 75 EUR pro Tonne CO₂ angewendet. Dieser ICP kommt zu den regulatorischen CO₂-Preisen hinzu und wird einheitlich an allen Lenzing-Standorten für Scope 1 und Scope 2 CO₂-Emissionen angewendet. Er wird als Schattenpreis (virtueller Cash Outflow) für zukünftige CapEx-Projekte über 2 Mio. EUR verwendet, wobei zwei Business Cases berechnet werden: einer mit und einer ohne ICP. Der bereinigte interne Zinsfuß (IRR), der den ICP einschließt, wird für die Priorisierung der Projekte verwendet. Der Zweck des ICP besteht darin, künftige Kohlenstoffrisiken abzuschwächen, die Bevorzugung erneuerbarer Brennstoffe gegenüber fossilen Brennstoffen zu fördern und Energieeffizienzprojekte anzuregen. Der Kohlenstoffpreis wird aus Benchmark-Vergleichen mit Mitbewerbern und einem theoretischen Kohlenstoffpreis von 50-100 USD pro Tonne CO₂ (von der High-Level Commission on Carbon Pricing and Competitiveness) abgeleitet, der sich am 1,5 °C-Ziel orientiert. Die Verwendung des ICP im strategischen Investitionsplanungsprozess betrifft den bereinigten internen Zinsfuß (IRR), ein wichtiges Projekt-Ranking-Kriterium, und wird nicht für Margen und Renditen verwendet.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Klimawandel

[GRI 3-3f]

Einbeziehung von Stakeholdern und politische Intervention

Lenzing ist der festen Überzeugung, dass die eigenen Bemühungen durch den Austausch mit Stakeholdern in der Industrie und der Zivilgesellschaft ergänzt werden sollten. Denn die Klimakrise erfordert Zusammenarbeit, um einen Systemwandel herbeizuführen. Lenzing unterzeichnete 2018 die UN Fashion Industry Charter for Climate Action und ist aktives Mitglied der Arbeitsgruppen, die Lösungen für die Herausforderungen in der Industrie entwickeln. Lenzing unterstützt zudem die Bemühungen des World Resource Institute (WRI) und des Apparel Impact Institute (AII), um einen ausgereiften Fahrplan für die Bekleidungs- und Schuhindustrie zu entwickeln.

Für die Umsetzung der Maßnahmen, z. B. die Umstellung auf emissionsarme Brennstoffe, sind ein unterstützender politischer Rahmen und entsprechende Anreize erforderlich. Derzeit ist Erdgas in

vielen Teilen der Welt teurer als Kohle. Biomassebrennstoffe sind nicht in ausreichendem Maße in der erforderlichen Menge verfügbar. Ebenso ist netzbasierter Strom aus erneuerbaren Energien in vielen Teilen Asiens nicht weit verbreitet und kommerziell verfügbar. Um emissionsarme Lösungen zu fördern, sind gleiche Wettbewerbsbedingungen erforderlich, z. B. eine globale CO₂-Preisgestaltung und die Abschaffung von Subventionen für fossile Brennstoffe. Die Industrie und lokale Regierungen sollten ihre Anstrengungen intensivieren, um mehr erneuerbare Elektrizität zu erzeugen und so die derzeitigen Anlagen zu versorgen und das zukünftige Wachstum zu fördern.

UN Fashion Charter

Die Fashion Industry Charter for Climate Action unter der Schirmherrschaft der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) ist eine breite Stakeholder-Bewegung in der Textil-, Bekleidungs- und Modeindustrie mit dem Ziel eines ganzheitlichen Engagements für den Klimaschutz. Die Unterzeichner verpflichten sich zu Klimazielen und schließlich zur vollständigen Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette der Modeindustrie in Übereinstimmung mit der Science Based Targets Initiative.

Das ursprüngliche Ziel der UN Fashion Industry Charter waren das Erreichen von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 und eine Reduzierung der Emissionen um 30 Prozent bis 2030. Diese Ziele im November 2021 aktualisiert, um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur wie vom Weltklimarat IPCC empfohlen auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im Einklang mit SBTi. Ein erster Bericht, das „Climate Action Playbook“, wurde 2020 veröffentlicht. Er zeigt große Reduktionspotenziale für THG-Emissionen bei der Faserproduktion, dem Hauptrohstoff der Modebranche, auf.

Lenzing ist Gründungsmitglied der Initiative. Aufgrund langjähriger Erfahrung in der Herstellung nachhaltiger Fasern auf Cellulosebasis und der Bewertung deren Umweltauswirkungen durch Lebenszyklusanalysen (LCA) trägt Lenzing aktiv zur Arbeitsgruppe, die sich mit Rohstoffen beschäftigt, bei. Diese veröffentlichte im Jahr 2021 einen Bericht mit dem Titel „Identifying Low-Carbon Sources of Cotton and Polyester“. Darin wurden bestehende LCA-Studien zusammengefasst und Verbesserungsmöglichkeiten durch den Wechsel von Energiequellen, Technologieänderungen und Innovationen aufgezeigt. Mit aktiver Unterstützung von Lenzing seit 2021, wurde im Jahr 2023 ein weiterer Bericht mit dem Titel „Man-Made Cellulose Fibers“ veröffentlicht. Dieser Bericht basiert auf Beiträgen einer Reihe von Stakeholdern, einschließlich anderer Hersteller von regenerierten Cellulosefasern, Bekleidungsunternehmen, NGOs und Nachhaltigkeitsdienstleistern.

Lenzing hat mit ihrem Klimaaktionsplan auch zum Bericht „Aggregate report of the transition plans“ beigetragen. Darin geben 42 Unterzeichner ihre Pläne bekannt, von denen 80 Prozent genehmigte SBTs haben. 2024 lieferte Lenzing hauptsächlich einen Beitrag zur Gruppe der Low Carbon Manufacturers.

Renewable Carbon Initiative (RCI)

Elf führende Unternehmen, darunter auch die Lenzing Gruppe, gründeten im September 2020 unter der Leitung des nova-Instituts (Deutschland) die Renewable Carbon Initiative (RCI). Das Ziel der Initiative ist es, den Übergang von fossilem zu erneuerbarem Kohlenstoff für alle organischen Chemikalien und Materialien zu unterstützen und zu beschleunigen. Inzwischen ist die Zahl der Mitglieder auf rund 80 gestiegen, darunter Unternehmen wie

Beiersdorf (Deutschland), BASF (Deutschland), Cosun Beet Company (Niederlande), Givaudan (Schweiz), Henkel (Deutschland), IFF (USA), Ikea (Schweden), Lego (Dänemark), NESTE (Finnland), TÜV (Österreich), Unilever (Großbritannien) und UPM (Finnland). Die Renewable Carbon Initiative strebt das Ende des fossilen Zeitalters für alle organischen Chemikalien und Materialien bis 2050 an. Das Konzept des erneuerbaren Kohlenstoffs, das für Rohmaterialien unerlässlich ist, bekommt immer mehr Aufmerksamkeit und Rückenwind – auch von politischer Seite. 2024 veröffentlichte das RCI wissenschaftliche Hintergrundberichte, veranstaltete mehrere Webinare und war auf verschiedenen Veranstaltungen präsent. Lenzing nahm aktiv an verschiedenen RCI-Arbeitsgruppen teil und ist Vorstandsmitglied.

Beiträge zu GHG Protocol und Confederation of European Paper Industries (CEPI)

Die THG-Emissionen von Lenzing werden gemäß dem GHG-Protocol berechnet. Daneben beteiligt Lenzing sich durch den Branchenverband CEPI an der Weiterentwicklung verbundener Standards und Leitlinien.

GHG Protocol Land Sector and Removals Guidance (LSRG)

Das GHG Protocol hat einen Prozess zur Entwicklung neuer Standards bzw. Richtlinien eingeleitet, wie Unternehmen die folgenden Aktivitäten in ihren THG-Inventaren berücksichtigen sollten: die Entfernung und Abscheidung von Kohlenstoff, Landnutzung, Landnutzungsänderung sowie Bioenergie. Ein Ansatzpunkt für die Initiative ist die Kritik an der Klimaneutralität von Bioenergie und Emissionen aus biogenen Quellen.

Das Ergebnis dieses laufenden Prozesses wurde für 2024 erwartet und wird nicht nur auf die cellulosebasierte Faserindustrie, sondern auf die gesamte cellulosebasierte Bioökonomie entscheidende Auswirkungen haben.

Nach Ansicht von Lenzing sind nachhaltig bewirtschaftete Wälder und Plantagen wichtige Faktoren zum Klimaschutz durch Kohlenstoffabscheidung und -speicherung im Wald, geerntete Holzprodukte und die Substitution fossiler Materialien mit hohem CO₂-Fußabdruck. Darüber hinaus sind nachhaltig bewirtschaftete naturnahe Wälder der beste Weg, um die Biodiversität zu schützen und den Wald für Menschen weiterhin erlebbar zu machen, z. B. in

Form von Naherholungsgebieten oder durch deren mikroklimatische Vorteile (Ökosystemleistungen).

Daher hat Lenzing über ihren Branchenverband CEPI Input für den Prozess geliefert, sich 2022 an der Revisionsgruppe zur Kommentierung des Leitfadenentwurfs beteiligt und bis März 2023 einen Pilotversuch für den Leitfadenentwurf durchgeführt. Bei der Überprüfung nach dem Pilotversuch trat Lenzing der erweiterten Technischen Arbeitsgruppe („TAG+“) bei. Die Gruppe war bis Herbst 2024, bis zur ihrer Auflösung aufgrund eines Führungswechsels, aktiv.

Ende 2024 waren alle strittigen Themen gelöst, außer der CO₂-Bilanzierung für Wälder. Geplant ist die Fertigstellung von Version 1.0 des LSRG, ohne das ungelöste Thema der CO₂-Bilanzierung für Wälder. Darüber wird 2025 in einer neuen technischen Beratungsgruppe weitergesprochen werden.

Cascale

Lenzing ist regelmäßige Teilnehmerin an den jährlichen Mitgliederversammlungen von Cascale. Auf diesen Konferenzen nimmt Lenzing aktiv an Gruppendiskussionen und Arbeitstreffen mit anderen Unternehmen und Partnern der Industrie teil, um an den Benchmarking-Instrumenten von Cascale weiter zu feilen. Bei diesen Diskussionen und Treffen geht es um Themen im Zusammenhang mit Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie Themen rund um die Arbeitskräfte des Unternehmens. Zudem nahm Lenzing an der speziellen Mitgliederversammlung von Cascale für die DACH-Region teil, die 2024 erstmals stattfand. Sie soll den Austausch der Mitgliedsorganisationen entlang der Wertschöpfungskette ermöglichen, die künftigen strategischen Entwicklungen von Cascale koordinieren sowie die Position der Mitglieder stärken.

Lieferanten

Lenzing führt Dialog mit Lieferanten über Lieferung von Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck durch Nutzung von erneuerbarem Strom. Daher werden lieferantenspezifische Fußabdrücke verlangt. Das hat bewirkt, dass Lenzing nun Natronlauge mit geringem CO₂-Fußabdruck von zwei Lieferanten in Europa und einem in Asien erhält.

ESRS E2 Umweltverschmutzung

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Umweltverschmutzung

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Lenzing ist sich bewusst, dass das Vermeiden von Umweltverschmutzung von entscheidender Bedeutung ist. Das Unternehmen überwacht und steuert aktiv die Umweltauswirkungen seiner Geschäftstätigkeit und konzentriert sich dabei auf die Minderung von Umweltrisiken durch die Zellstoff- und Faserproduktion. Lenzing versucht, neben der bloßen Einhaltung von Vorschriften durch strenge Maßnahmen, die Belastung durch Emissionen, Abwässer und Abfall so weit wie möglich zu reduzieren. Durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien wird sichergestellt, dass die Vermeidung von Umweltverschmutzung in jeden Schritt des Fertigungsprozesses integriert ist. Lenzing befasst sich proaktiv mit den Herausforderungen der Umweltverschmutzung, um so einen Beitrag zu einer sauberen und lebenswerten Umwelt zu leisten und damit ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu unterstreichen.

Tatsächliche negative Auswirkungen

- Wasserverschmutzung: Negative Auswirkungen von Lenzing's nachgelagerter Wertschöpfungskette auf Wasserverschmutzung (nachgelagerte Wertschöpfungskette).

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen

- Luftverschmutzung: Negative Auswirkungen auf Luftverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt (eigene Tätigkeiten).
- Wasserverschmutzung: Negative Auswirkungen auf Wasserverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt (eigene Tätigkeiten).
- Besorgniserregende/besonders besorgniserregende Stoffe: Potenzial für schwerwiegende negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt bei Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs (eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette).

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Mikroplastik: Positive Auswirkungen auf die Verschmutzung durch Mikrofasern, da Lenzing Fasern eine Alternative bieten und Kunststofffasern ersetzen können (eigene Tätigkeiten, nachgelagerte Wertschöpfungskette).

Risiken

- Luftverschmutzung: Risiko regulatorischer Änderungen und daraus resultierender Geschäftsverluste (eigene Tätigkeiten).

Chancen

- Luftverschmutzung: Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion (eigene Tätigkeiten).
- Wasserverschmutzung: Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion (eigene Tätigkeiten, nachgelagerte Wertschöpfungskette).
- Besorgniserregende/besonders besorgniserregende Stoffe: Chance durch Entwicklung und Umsetzung von Industrie-Benchmarks (eigene Tätigkeiten).

Für eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, siehe den Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)
- Policy für Wasser

- Seit 2021 ein EUR 100 Mio. Investitionsprojekt zur Modernisierung des Standorts Purwakarta (Indonesien)
 - Neue Schwefelrückgewinnungsanlage in Betrieb – signifikant reduzierte Schwefelemissionen in die Luft
 - Modernisierung der Kläranlage – Abschluss der Bauphase
- Baubeginn für eine neue Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Grimsby (Großbritannien)
- Modernisierung der Kläranlage am Standort Mobile (USA) – Abschluss der Bauphase
- Higg FEM-Selbstbewertung für alle und zusätzliche Überprüfung für drei Produktionsstandorte, um die Überwachung von Schadstoffen, die Verringerung von Risiken im Zusammenhang mit der Verschmutzung und die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Umweltleistung zu unterstützen.

Weitere Maßnahmen (nicht näher beschrieben im Kapitel E2-2)

- Kontinuierliche Ausweitung des Produktportfolios unter dem Umweltzeichen EU Ecolabel. 2024 wurden drei Produkte hinzugefügt.
- Regelmäßige globale Health, Safety & Environment (HSE) Meetings, mit ganzjährigen und halbjährlichen Managementüberprüfungen von Emissionen, Freisetzen, eingegangenen Beschwerden und umweltbezogenen KPIs und Zielen.
- Konzernweite Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015
- Lenzing zeigt seine Führungsrolle in der Faserherstellung durch das Angebot spinngefärbter Fasern. Weitere Informationen zu spinngefärbten Fasern finden Sie im Abschnitt „TENCEL™ Modal mit Eco Color Technologie und TENCEL™ Modal mit Indigo Color Technologie“ im Kapitel „Nachhaltige Innovationen“.

Nachhaltigkeitsziele

- Ziel „Luftemissionen“
- Ziel „ZDHC Viscose“
- Ziel „ZDHC Lyocell“
- Ziel „Abwasser“
- Ziel „FEM“

Stakeholders

- Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)
- Higg FEM

- Umwelt Policy und Standard
- Nachhaltigkeits-Policy
- Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Die Standorte in Prachinburi (Thailand) und Heiligenkreuz (Österreich) erreichen den Status „aspirational“ bei ZDHC MMCF Abwasser-Parametern
 - ZDHC-Gateway-Berichterstattung über MMCF-Abwasserrichtlinie v2.2 in allen Lyocellanlagen
- MMCF-Bewertung auf ZDHC Supplier to Zero Platform eingeführt und 2023 erstmals verifiziert (nähere Informationen finden sich im Update zu den Zielen „ZDHC Viscose“ und „ZDHC Lyocell“)

- Lokale Bevölkerung
- Zuständige Behörden
- Zertifizierungsgremien
- Kunden

Verantwortlichkeiten

- CEO
- Standortleiter
- Global Supply Chain/Purchasing
- Abteilung Global Health, Safety and Environment (HSE)

Unterstützende Funktionen

- Operations Service Group

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS 2 IRO-1]

Informationen über das Vorgehen bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

[ESRS E2-1; GRI 3-3c]

Umwelt Policy und Standard

Die Produktionsstandorte von Lenzing erfüllen alle nationalen gesetzlichen Anforderungen und sind nach ISO 14001 zertifiziert. Die 2023 eingeführte und vom Chief Technology Officer (CTO) genehmigte Umwelt Policy und Standard der Gruppe spielt eine entscheidende Rolle im Umweltmanagementsystem des Unternehmens und dient als Grundlage für das Umweltprogramm und die langfristigen Ziele von Lenzing. Bis spätestens 2025 wird der Betrieb in allen Lenzing Produktionsstätten unabhängig von ihrem Standort mit diesem Standard konform sein. Dieser interne Standard ist so konzipiert, dass er die Best Practice der Branche und die Emissionsgrenzwerte der besten verfügbaren Techniken für die industrielle Zellstoff- und Faserproduktion widerspiegelt (siehe Abschnitt zu EU-BVT unten). Darüber hinaus hat Lenzing die ZDHC-Leitlinien (Zero Discharge of Hazardous Chemicals) für MMCF übernommen. Dieses ambitionierte Rahmenwerk zielt auf ständige Verbesserungen von Verschmutzungsparametern ab, insbesondere in Bezug auf die Luft- und Wasserverschmutzung. In ihrer Umwelt Policy und Standard verpflichtet sich Lenzing, gefährliche Chemikalien (einschließlich SoCs und SVHCs) entlang der Lieferkette zu vermeiden und die im Produktionsprozess verwendeten Chemikalien auszuwählen, zu bewerten und zu entwickeln. Der Standard und die zugehörigen Maßnahmen werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems überwacht, welches unter die Verantwortlichkeit der Abteilung Global HSE fällt. Mit Audits bei den Unternehmen und an den Standorten der Gruppe wird geprüft, inwieweit die Umsetzung erfolgt ist. Bei Bedarf werden außerdem Korrekturmaßnahmenpläne erstellt. Darüber hinaus bleibt der Vice President (VP) of Global HSE der ranghöchste Verantwortliche für

die Umsetzung des Prozesses im gesamten Konzern und für dessen Einhaltung.

Beste verfügbare Techniken der EU (EU-BVT)

Alle Lenzing Standorte in der EU, darunter ein Viscosewerk, zwei Lyocellwerke und zwei Zellstoffwerke, erfüllten 2024 durchgehend die geltenden EU-BVT-Leistungskriterien für Emissionen, die in mehreren EU-Referenzdokumenten zu besten verfügbaren Techniken (BVT-Merkblätter) festgelegt sind. Die Einhaltung der EU-BVT bildet die Grundlage für die Erteilung und Überprüfung von Umwelt- und Betriebsgenehmigungen für die Anlagen in der EU und wird von den zuständigen Behörden in den Mitgliedstaaten kontinuierlich überwacht. Die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften sowie die Anforderungen an das Management, das Monitoringprogramm und die Berichterstattung werden ebenfalls in Übereinstimmung mit den EU-BVT-Standards durchgeführt bzw. eingehalten.

Die EU-BVT gelten ausschließlich innerhalb der EU und haben außerhalb der EU keine Gültigkeit. Alle Faserprodukte, die an Lenzing-Standorten außerhalb der EU hergestellt werden, tragen daher das EU Ecolabel für herausragende Umweltleistung. Im Jahr 2023 wurde dem Produktionsstandort Lenzing in Purwakarta (Indonesien) das europäische Umweltzeichen (EU Ecolabel) verliehen. Er ist damit der jüngste Standort der Gruppe, der Fasern mit diesem Label herstellt.

Die Umwelt Policy und Standard umfasst die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen: Negative Auswirkungen auf Luftverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt; Risiko regulatorischer Änderungen und daraus resultierender Geschäftsverluste; Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion; Negative Auswirkungen auf Wasserverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt; Potenzial für schwerwiegende negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt bei Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs; Chance durch Entwicklung und Umsetzung von Industrie-Benchmarks.

Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)

Ziel der Richtlinie für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt ist es, sicherzustellen, dass der Schutz der Menschen vor Schaden und die

Erhaltung der Umwelt Grundvoraussetzungen für die Geschäftstätigkeit sind, wobei Sicherheit, Gesundheit und Umwelt als Unternehmenswerte verankert sind. Die auf der Unternehmenswebsite abrufbare SHE Policy gilt für die gesamte Lenzing Gruppe und wurde 2022 von der Konzernleitung genehmigt. Der VP Global HSE ist die ranghöchste Person, die für die Umsetzung der Policy im gesamten Konzern zuständig ist. Auf Standortebene sind dagegen die Standortleiter für den lokalen Rollout und die Umsetzung verantwortlich. Der Überwachungsprozess zur Einhaltung dieser Policy wird im Rahmen des Global HSE Managementsystems in Übereinstimmung mit ISO 14001 und ISO 45001 durchgeführt, um die Konformität mit Korrekturmaßnahmen und etwaige erforderliche derartige Maßnahmen zu bewerten.

Zu den Schlüsselementen der SHE Policy zählen:

- Schutz der Umwelt, in der das Unternehmen tätig ist, indem Emissionen, Abfälle und Umweltverschmutzung verringert und Ressourcen schonend und effizient genutzt werden. Entsprechende Ziele und Vorgaben werden festgelegt und kontrolliert.
- Entwicklung und Pflege einer Sicherheitskultur sowie von Sicherheitsstandards und -systemen, um die SHE-Leistung kontinuierlich zu verbessern.
- Einhaltung geltender nationaler Gesetze und Vorschriften der Länder, in denen Lenzing tätig ist, und Übertreffen der maßgeblichen Industriestandards.
- Schulung und Einbindung aller Mitarbeiter:innen in Gefahrenerkennung, Risikobewertung und -kontrolle.
- Beratung mit Arbeitnehmervertreter:innen und Ermutigung, an den Entscheidungsprozessen für das Arbeitsschutzmanagement teilzunehmen.
- Befähigung sämtlicher Mitarbeiter:innen, etwaige Aufgaben oder Tätigkeiten einzustellen, sollten diese nicht auf sichere Art und Weise ausgeführt werden können.

Die SHE Policy umfasst die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen: Negative Auswirkungen auf Luftverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt; Risiko regulatorischer Änderungen und daraus resultierender Geschäftsverluste; Negative Auswirkungen auf Wasserverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt; Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion.

Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement

Im Jahr 2023 wurde ein konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement eingeführt und vom VP Global HSE genehmigt. Er ist der ranghöchste Verantwortliche für die Umsetzung und Einhaltung des Prozesses im gesamten Konzern.

Der Head of Global Environmental Management ist gemeinsam mit dem Group Chemical Management Specialist für die Entwicklung des Standards zuständig. Jeder Standort hat einen Beauftragten für Chemikalienmanagement, der für die Umsetzung der in diesem Standard festgelegten Grundsätze verantwortlich zeichnet. Der Geltungsbereich des Chemikalienmanagements ist Teil des integrierten Managementsystems, das die Bereiche Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Prozess- und Produktsicherheit umfasst. Um die Konformität sicherzustellen, wird durch interne Audits und Managementprüfungen kontrolliert, ob der tägliche Betrieb im Einklang mit der SHE Policy und dem Standard für

das Chemikalienmanagement der Gruppe sowie den Managementsystemen für ISO 14001 und ISO 45001 steht. Darüber hinaus wird der Standard für das Chemikalienmanagement der Gruppe im Rahmen des Überwachungsprozesses durch Global HSE überprüft, um zu gewährleisten, dass, wenn erforderlich, entsprechende Korrekturmaßnahmen ergriffen werden. Er beinhaltet umfassende Chemikalieninventare und Genehmigungsverfahren, die von einem externen IT-Berater individuell angepasst werden. Der Standard schließt eine Gefahrenbeurteilung und Expositionsabschätzung für jedes chemische Produkt ein, um nachweisen zu können, dass dessen Verwendung für das Personal, die Umwelt und die Nutzung in Produkten sicher ist. Der Prozess zur Umstellung des Chemikalienmanagements wurde 2020 eingeführt und schrittweise an allen Standorten umgesetzt, um einen einheitlichen konzernweiten Ansatz aller Standorte der Gruppe zu gewährleisten.

Auf Notfälle vorbereitet zu sein, ist für Lenzing entscheidend. Dazu gehören die Ausarbeitung von Notfallplänen, die Installation erforderlicher Hardware und die Durchführung regelmäßiger Übungen. Im Falle eines Zwischenfalls werden die Notfallpläne befolgt. Diese Verfahren werden bei den zuständigen Behörden registriert und an die Mitarbeiter:innen kommuniziert. Die zur Entschärfung von Notfallsituationen erforderliche Ausstattung, wie etwa Löschgeräte, muss ordnungsgemäß gewartet werden. Regelmäßige Übungen sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter:innen wissen, wie sie in Notfällen, z. B. bei einem Chemieunfall, reagieren müssen. Ausführliche Notfallpläne und -verfahren sind in standortspezifischen Dokumenten und im Sicherheitsdatenblatt (SDB) enthalten. Dies enthält auch Informationen zu angemessener persönlicher Schutzausrüstung (PSA), erster Hilfe, Brandbekämpfung und Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung. Zusätzliche Informationen zum Krisenmanagement finden sich auch im Leitfaden zum SHE Krisenmanagement der Gruppe.

Der Standard für das Chemikalienmanagement umfasst die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen: Negative Auswirkungen auf Luftverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt; Risiko regulatorischer Änderungen und daraus resultierender Geschäftsverluste; Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion; Negative Auswirkungen auf Wasserverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt; Potenzial für schwerwiegende negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt bei Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs; Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion.

Policy für Wasser

Lenzings Policy für Wasser befasst sich mit der Wasserverschmutzung und zielt auf eine Reduzierung der wasserbezogenen Emissionen nach der Wasseraufbereitung ab. Sie geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, um Wasserqualität und -verfügbarkeit in den Regionen zu garantieren, in denen Lenzing tätig ist.

Die Policy für Wasser umfasst „Negative Auswirkungen auf Wasserverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt“, sowie teilweise Aspekte der nachgelagerten Wertschöpfungskette in Bezug auf „Negative Auswirkungen von Lenzing's nachgelagerter Wertschöpfungskette auf Wasserverschmutzung“. Nähere Informationen über ESRS 2 MDR-P der Policy für Wasser finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Konzernweite Nachhaltigkeits-Policy

In ihrer Nachhaltigkeits-Policy ist Lenzing bestrebt, sowohl ihren ökologischen Fußabdruck als auch den ihrer Partner entlang der Wertschöpfungskette zu verbessern. Die Nachhaltigkeits-Policy von Lenzing befasst sich mit der „Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion“, indem sie die Umwelt bei ihren Aktivitäten und Geschäftsentscheidungen respektiert.

Nähere Informationen über ESRS 2 MDR-P der Nachhaltigkeit-Policy finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Lenzing hat keine Richtlinien zu den Wertschöpfungskettenaspekten der „Potentiell negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt im Falle von Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs“. Lenzing hat diesbezüglich Prioritäten gesetzt und arbeitet schrittweise an den wichtigsten Themen. Lenzing hat keine Richtlinien bezüglich der „positiven Auswirkungen auf die Verschmutzung durch Mikrofasern, da Lenzing Fasern eine Alternative bieten und Kunststofffasern ersetzen können“, da Lenzing Fasern kein Mikroplastik freisetzen und eine Alternative zu Kunststofffasern darstellen.

Maßnahmen

[ESRS E2-2; GRI 3-3d, 303-2, 306-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)

Lenzing hat sich dem „Supplier-to-Zero“-Programm der Multi-Stakeholder-Initiative Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) verpflichtet und von Beginn an die MMCF-Richtlinien übernommen. Alle Lenzing Viskosestandorte haben ihre erste Bewertung der „Supplier to Zero“-Plattform abgeschlossen und erfolgreich die Gesamtleistung der Stufe „aspirational“ erreicht. Weitere Einzelheiten zu dieser Maßnahme und ihrem Zeithorizont finden Sie unter dem Ziel „ZDHC-Viscose“.

In den letzten Abwassertestberichten 2024 erreichten die Standorte Prachinburi (Thailand) und Heiligenkreuz (Österreich) den Status „aspirational“ bei ZDHC MMCF-Abwasser-Parametern sowie für die ZDHC Supplier to Zero Plattform. Weitere Informationen zu dieser Maßnahme und ihrem Zeithorizont finden Sie unter dem Ziel „ZDHC Lyocell“.

Schwefelkohlenstoffrückgewinnungsanlage (CAP)

Die Anlage von Lenzing in Purwakarta (Indonesien) hat ihre Umweltleistung deutlich verbessert. Die abgeschlossene Anlagenmodernisierung seit 2021 im Wert von 100 Millionen Euro umfasst zwei Hauptkomponenten. Die erste ist die neue Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP), die das erste Jahr erfolgreich in Betrieb war. Die Daten für das Gesamtjahr zeigen, dass die CAP dazu beigetragen hat, Lenzings Ziel für „Luftemissionen“ zu erreichen. Die zweite Komponente ist die Modernisierung der Kläranlage, die nachfolgend beschrieben wird.

Abwasseraufbereitungsanlage (ARA)

Die Abwässer werden kontrolliert abgeleitet, um eine Kontamination des Grundwassers zu vermeiden. Das Prozesswasser wird in

biologischen Abwasseraufbereitungsanlagen (Kläranlagen) behandelt. Die Lenzing Gruppe verfügt an all ihren Standorten mit Ausnahme von Grimsby (Großbritannien) über derartige Anlagen. Lenzing investierte 24 Millionen Euro in eine neue Kläranlage in Grimsby, um ihre ehrgeizigen Umweltstandards zu erfüllen. Die Inbetriebnahme wurde 2024 begonnen und die Anzucht der Biomasse wird im Januar 2025 beginnen. Das Wachstum und die Akklimatisierung der Biomasse wird voraussichtlich drei bis sechs Monate dauern. Anschließend wird der Anlagenbetrieb auf optimale Leistung und Effizienz ausgerichtet. Diese Maßnahme wird den Standort in seinem Nachhaltigkeitsfahrplan einen großen Schritt voranbringen und den Weg für die Erfüllung des „ZDHC-Lyocell“-Ziels ebnen. Sobald die Anlage in Vollbetrieb ist, wird sie die Wasseremissionen um 65 Prozent bis 80 Prozent verringern.

An den Standorten Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechische Republik) und Indianópolis (Brasilien) werden aus den Abfallströmen der Zellstoffproduktion bereits in einem frühen Stadium des Bioraffinerieprozesses organische Verbindungen extrahiert. Dadurch verringert sich die CSB-Belastung (CSB = chemischer Sauerstoffbedarf) im Abwasser deutlich. Am Standort Paskov wird CSB zudem in Biogas umgewandelt, das vor Ort als Brennstoff verwendet wird. Das sind Beispiele für einen Best-Practice-Ansatz: Potenzielle Abwasserströme werden zu nützlichen Produkten verarbeitet, wodurch Verschmutzung vermieden und die in den Abwasseraufbereitungsanlagen zu behandelnde Abwassermenge reduziert wird.

Das Lenzing-Werk in Purwakarta (Indonesien) hat seine Kläranlage modernisiert. Der Bau wurde 2023 abgeschlossen und ist seit Anfang 2024 voll in Betrieb, wodurch die Abwasseremissionen (CSB und Sulfat) erheblich reduziert wurden.

Im Jahr 2021 wurde ein weiteres Projekt zur Modernisierung der Kläranlage am Standort Mobile in den USA genehmigt. Die Lyocellanlage war eine der ersten ihrer Art. Ziel ist die Modernisierung der bestehenden Kläranlage, um die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe und die Zielvorgabe für CSB-Emissionen zu erfüllen. Diese Investition wird nicht nur dazu beitragen, die künftigen ZDHC-Anforderungen für die Lyocellproduktion zu erfüllen, sondern auch eine potenzielle Erweiterung der Faserproduktionskapazität ermöglichen. Das Projekt umfasste die Renovierung bestehender Strukturen und neue modulare Elemente für eine hochmoderne Abwasserbehandlung, um den Lebenszyklus der Kläranlage zu verlängern. Im Mittelpunkt standen die Verringerung des Nitratgehalts und eine bessere Sterilisation sowie der Ersatz kritischer Infrastruktur, deren Lebenszyklus sich dem Ende neigt. Der Bau wurde im Dezember 2023 fertiggestellt. Seit Mai 2024 sind die neuen Systeme vollständig in Betrieb. Aktuell werden sie justiert, um eine optimale Leistung zu garantieren.

Higg Facility Environmental Module (FEM)

Im Jahr 2024 setzte Lenzing die Umsetzung der Higg-FEM-Bewertung fort und führte an allen Produktionsstandorten Selbstbewertungen durch, um die Emissionen von Schadstoffen und bedenklichen Stoffen zu überwachen, die mit der Umweltverschmutzung verbundenen Risiken zu verringern und Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Umweltleistung zu entwickeln. Darüber hinaus wurden drei Standorte in Prachinburi (Thailand), Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien) einer Überprüfung durch Dritte unterzogen.

Lenzing setzt derzeit keine Maßnahmen bezüglich der Wertschöpfungskettenaspekte der folgenden Auswirkungen: Negative Auswirkungen von Lenzing's nachgelagerter Wertschöpfungskette auf Wasserverschmutzung; „Potenzial für schwerwiegende negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt im Falle von Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs“. Lenzing hat diesbezüglich Prioritäten gesetzt und arbeitet schrittweise an den wichtigsten Themen.

Lenzing ergreift keine Maßnahmen hinsichtlich der „positiven Auswirkungen auf die Verschmutzung durch Mikrofasern“, da Lenzing Fasern eine Alternative darstellen und Kunststofffasern ersetzen können.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E2-3; GRI 3-3e]

Siehe „Nachhaltigkeitsziele“ im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing und der Prozess für deren Überwachung (ESRS 2 MDR-T 80g, 80j) finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Luftemissionen Reduzierung der Schwefelemissionen der Lenzing Gruppe um 50 Prozent bis 2023; Ausgangsbasis 2014a		2023 Erreicht
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) am Standort Purwakarta (Indonesien)	2023 Erreicht
Status in 2024	Die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) im Werk Purwakarta (Indonesien) wurde erfolgreich implementiert und im Juli 2023 in Betrieb genommen. Die Viscosefasern aus diesem Werk sind nun mit dem EU-Umweltzeichen zertifiziert. Nach mehr als einem Jahr Betriebszeit hat die installierte CAP zu einer entsprechenden Verringerung der Schwefelemissionen beigetragen. Somit wurde das Ziel „Luftemissionen“ im Jahr 2024 erreicht.	

a) Der Zielwert orientiert sich weiterhin am Produktionsvolumen und der Anzahl an Anlagen zur Ausgangsbasis 2014 (d. h. Produktionsstandorte ohne die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)).

ZDHC Viscose Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser- und Luftemissions-Richtlinien in den Lenzing Viscoseanlagen bis 2026		2026 Auf Kurs
Status in 2024	Die Lenzing Viscosestandorte haben die ZDHC MMCF-Richtlinie in ihrer überarbeiteten Version 2,2 kontinuierlich umgesetzt und Lenzing arbeitet aktiv an der Überarbeitung der MMCF-Version 3 mit. Die Umsetzung der Abwasserrichtlinie wurde auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Zusätzlich zu den Zielen „Abwasser“ und „Luftemissionen“ haben alle Lenzing Viscosestandorte ihre erste Bewertung der Supplier to Zero Plattform abgeschlossen und die Gesamtbewertung für das angestrebte Niveau „aspirational“ erfolgreich erreicht.	

ZDHC Lyocell Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocellanlagen bis 2028 ^b		2028 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Erste ZDHC-Gateway-Berichterstattung über MMCF-Abwasser-Richtlinie v2 in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023 Erreicht
	Erste Lieferantenplattform zur Einführung und Berichterstattung der MMCF-Richtlinie v2 - verantwortungsvolle Produktion in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023 Erreicht
	Lenzing Lyocellanlagen ^c erreichen den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion ^c	2025 Auf Kurs
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „foundational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2026 Auf Kurs
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2028 Auf Kurs
Status in 2024	Die Umsetzung verläuft planmäßig und alle Lyocell-Standorte waren für die Berichterstattung im Jahr 2023 registriert. Die Lyocell-Standorte haben die Abwassertests durchgeführt und die MMCF-Bewertung auf der Supplier to Zero-Plattform im Jahr 2024 abgeschlossen. Da es jedoch in den USA und im Vereinigten Königreich keine ZDHC-zertifizierten Labore gibt, konnten die Abwassertests an diesen beiden Standorten nicht durchgeführt werden. Die übrigen Standorte haben die Berichterstattung auf dem ZDHC-Gateway, die Bewertung auf der ZDHC-Lieferantenplattform abgeschlossen und haben den Status „aspirational“ erreicht. Das Ziel des Standorts Grimsby (UK), den „foundational“ Status zu erreichen, wurde durch Unterbrechungen der Lieferkette aufgrund globaler Probleme und technischer Herausforderungen vom Zieljahr 2025 auf 2026 verschoben. Der Standort hat jedoch bereits erhebliche Fortschritte gemacht und wird Anfang 2025 eine moderne Kläranlage in Betrieb nehmen können.	

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes
c) Lenzing (Österreich), Heiligenkreuz (Österreich), Mobile (USA), Prachinburi (Thailand)

Abwasser	Reduzierung der Abwasseremissionen (Chemischer Sauerstoffbedarf CSB)) der Lenzing Gruppe um 20 Prozent bis 2024 (Ausgangsbasis 2014) ^{a,b}	2024 Verzögert
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert die Abwasseraufbereitungsanlage an dem Standort Purwakarta (Indonesien)	2023 Erreicht
	Lenzing implementiert eine neue Abwasseraufbereitungsanlage an dem Standort Grimsby (Großbritannien)	2024 Maßnahmen durchgeführt

Status in 2024 Die Aufrüstung der Kläranlage in Purwakarta (Indonesien) erfolgte 2023, und die vollständige Inbetriebnahme wurde Anfang 2024 durchgeführt. Das Kläranlagenprojekt in Grimsby (Vereinigtes Königreich) verläuft weiterhin nach Plan, und die Inbetriebnahme der Anlage hat begonnen. Sie wird Anfang 2025 in Betrieb gehen und damit den Weg für die Erfüllung des ZDHC-Ziels ebnen. Das COD-Reduzierungsziel konnte jedoch nicht im Jahr 2024 erreicht werden, da dafür ein ganzjähriger Betrieb der Kläranlage in Grimsby (UK) vorausgesetzt ist.

a) Der Zielwert orientiert sich weiterhin am Produktionsvolumen und der Anzahl an Anlagen zur Ausgangsbasis 2014 (d. h. Produktionsstandorte ohne die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)).
b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes.

FEM	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Environmental Module (FEM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024 ^d	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing führt 2022 Selbstbewertungen an bestehenden Standorten, und 2023 die erste externe Verifizierung durch	2023 Erreicht
	Lenzing führt 2023 Selbstbewertungen und Schulungen für neue Standorte (Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)) durch und bis 2025 die erste externe Verifizierung	2025 Auf Kurs

Status in 2024 Im Jahr 2024 setzte Lenzing die Higg FEM-Bewertung kontinuierlich um. Im November 2023 veröffentlichte Cascalé die Higg FEM 4,0, die eine umfassende Überarbeitung und mehrere Änderungen in Bezug auf die Verifizierungsanforderungen enthält. Lenzing hat für alle Standorte eine Selbstbewertung durchgeführt und nur drei Standorte in Thailand, China und Indonesien wurden im Jahr 2024 verifiziert. Die Verifizierung dieser drei Standorte wurde mit einer Endpunktzahl von rund 90 abgeschlossen. aufgrund der Überarbeitung von Higg FEM 3,0 und Änderungen konnte Indianópolis (Brasilien) nicht im Jahr 2024 verifiziert werden. Daher wurde das Jahr der Maßnahme von 2024 auf 2025 verschoben und befindet sich weiterhin im Plan. Das Gesamtzieljahr wurde in „kontinuierlich“ geändert, da es sich um eine fortlaufende Maßnahme handelt, die kontinuierlich erreicht werden soll.

d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Produktionsstandorte, auch die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Im Einklang mit Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie und im Bestreben, der stetig steigenden Nachfrage nach einer besseren Umweltleistung in der Lieferkette gerecht zu werden, hat Lenzing freiwillige Ziele für Luftemissionen (Verringerung spezifischer Schwefelemissionen) und Abwasser (Verringerung spezifischer CSB-Emissionen) auf Konzernebene festgelegt. Diese Ziele verwenden 2014 als Basisjahr, wobei die absoluten Gesamtemissionen in die Luft und in Gewässer in diesem Jahr als Referenzpunkt dienen (siehe Tabellen 28 und 30). Die Ziele basieren auf den Leistungsstufen des EU Ecolabel und den besten verfügbaren Techniken der EU (EU-BVT) gemäß der EU-Industrieemissionsrichtlinie sowie auf wissenschaftlichen Messungen. Darüber hinaus stimmen diese Ziele vollständig mit den Anforderungen externer Stakeholder überein, inklusive Kunden und NGOs wie der Changing Markets Foundation, sowie einer Gruppe von Marken, die sich ebenfalls zur Roadmap der Changing Markets Foundation verpflichtet haben. Daneben waren auch interne Stakeholder wie das Corporate Sustainability Team, das Health, Safety and Environment (HSE) Team, die Operations und Commercial Teams sowie der Vorstand am Zielsetzungsprozess beteiligt. Ferner wurde auch für Lenzings Standort im britischen Grimsby ein Ziel für Abwasseremissionen (Reduzierung des CSB-Emissionen) festgelegt. Dies geschah gemeinsam mit der britischen Behörde im Rahmen der Umsetzung des EU-Referenzdokuments zu besten verfügbaren Techniken (BVT-Merkblatt; Einheitliche Abwasser-/Abgasbehandlung und einheitliche Abwasser-/Abgasmanagementsysteme in der Chemiebranche).

Zudem hat Lenzing ihre freiwilligen Ziele für die Umsetzung der ZDHC-Richtlinien für ihre Viscose-/Modal- und Lyocell-Produktionsstätten definiert. Das ZDHC-Programm ist eine Brancheninitiative, die eine Verringerung des Ausstoßes gefährlicher Chemikalien in der Textil- und Bekleidungsindustrie anstrebt und ausgehend von den besten verfügbaren Techniken und guten Branchenpraktiken

Orientierung bietet. Der ZDHC-Zertifizierungsrahmen bietet eine Plattform (ZDHC-Gateway) für die Überwachung, Nachverfolgung, Berichterstattung und Weitergabe der Ergebnisse entlang der Lieferkette. Um eine Umsetzung nach den höchsten Standards sicherzustellen, ernennt ZDHC in verschiedenen Ländern autorisierte Labors, die Tests durchführen und Bericht erstatten. Kunden und Marken spielen eine entscheidende Rolle, indem sie Nachweise für eine saubere Produktion und Zertifizierungen, wie das ZDHC, fordern. Die Einbeziehung von Stakeholdern in ZDHC für die Erstellung der Richtlinien und die Einbindung von Kunden waren die Grundlage für die Festlegung von Zielen für eine verantwortungsbewusste Faserproduktion. Der Zielsetzungsprozess wird von Corporate Sustainability geleitet und erfolgt mit Beteiligung anderer interner Stakeholder im HSE Team, den Operations und Commercial Teams sowie des Vorstands. Das Ziel „ZDHC Viscose“ wurde erstmals 2020 festgelegt (Basisjahr), und damals berichteten keine Viscose-Standorte (Ausgangswert) gemäß der ZDHC-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinie für Abwasser und Luftemissionen. Das Ziel „ZDHC Lyocell“ wurde dagegen erstmals 2022 (Basisjahr) festgelegt und damals berichteten keine Lyocell-Standorte (Ausgangswert) gemäß der ZDHC-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinie für eine verantwortungsvolle Produktion.

Lenzings Ziel ist es, alle Produktionsstätten entsprechend dem Higg Facility Environmental Module (FEM) zu bewerten, d. h. sowohl die Faser- als auch für die Zellstoffanlagen. Das Higg FEM ist ein standardisiertes Tool, um die Managementpraktiken und die Umweltleistung von Produktionsstätten zu messen und zu bewerten. Es liefert einen umfassenden Überblick über das Umweltmanagement und die Umweltauswirkungen einer Produktionsstätte und deckt Aspekte wie Energie- und Wasserverbrauch, Luftemissionen und Abfallmanagement ab. In diesem Zusammenhang hilft das Ziel „FEM“ dabei, die Emission von Schadstoffen und besorgniserregenden Stoffen zu reduzieren. Nähere Informationen über

ESRS 2 MDR-T des „FEM“ Ziels finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ im Kapitel „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Um die harmonisierte Berichterstattung von Umweltdaten und der Umweltleistung sicherzustellen und das Basisjahr und den Zielfortschritt festzustellen, hat Lenzing für alle Herstellungsprozesse ihre Leitlinie zur Berichterstattung von Umweltdaten (Environmental Data Reporting Guideline) erstellt, die an allen Standorten eingeführt wurde. Diese Leitlinie legt die Mindestanforderungen und Methoden für die Überwachung, Bewertung und Meldung von Umweltdaten fest. Die Umweltdaten werden monatlich erhoben und bilden die Grundlage für die gesamte Umweltberichterstattung sowie die Festlegung von Zielen auf Gruppen- und Standortebene. Die festgelegten Ziele sind mit den Kernelementen der Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt sowie des Group Environmental Policy und Standard vollständig konform, die als Richtschnur für die Festlegung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verringerung von Emissionen, Abfall und Umweltverschmutzung dienen.

Lenzing hat keine Ziele bezüglich der Wertschöpfungskettenaspekte der folgenden Auswirkungen: Negative Auswirkungen von Lenzing's nachgelagerter Wertschöpfungskette auf Wasserverschmutzung; Potenzial für schwerwiegende negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt im Falle von Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs. Lenzing hat diesbezüglich Prioritäten gesetzt und arbeitet schrittweise an den wichtigsten Themen.

Da Lenzing Fasern kein Mikroplastik freisetzen und eine Alternative zu Kunststofffasern darstellen, hat Lenzing keine Ziele in Bezug auf „Positive Auswirkungen auf die Verschmutzung durch Mikrofasern, da Lenzing Fasern eine Alternative darstellen und Kunststofffasern ersetzen können“ festgelegt.

Luft- und Wasserverschmutzung

[ESRS E2-4; GRI 305-7]

Die Lenzing Gruppe erzeugt und verwendet kein Mikroplastik. Das ist für Lenzing eine bedeutende Chance, da das wachsende Bewusstsein von Kunden für die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll und Mikroplastik zu einer stärkeren Nachfrage nach Lenzing Fasern führen könnte.

Die Luft- und Wasserverschmutzung umfasst die bedeutenden Emissionen der Zellstoff-/Viscose-/Modal- und Lyocell-Produktionsstätten der Lenzing Gruppe. Es gibt keine wesentlichen Emissionen in den Boden. Tabellen 28 und 30 bieten eine Übersicht über die absoluten Emissionen in Luft und Gewässer. Die Tabellen enthalten Offenlegungen der PRTR-Schadstoffe und freiwillige Angaben zu den Schwefelemissionen in die Luft sowie zu den Emissionen von Aminen und Sulfat (SO₄) in Gewässer. Lenzing berichtet in Tabellen 29 und 31 auch über ausgewählte spezifische Emissionen in Luft und Gewässer, um die Fortschritte in Bezug auf das Erreichen der Ziele „Luftemissionen“ und „Abwasser“ und bei der Verringerung spezifischer Amin- und Sulfatemissionen zu verfolgen.

Gemäß den ESRS sind die jährlichen Emissionen eines PRTR-Schadstoffs durch einen Standort nur in der zu meldenden Gesamtsumme der Gruppe enthalten, wenn der in Verordnung (EG)

Nr. 166/2006 Anhang II genannte Emissionsschwellenwert überschritten wird. Lenzing hat sich jedoch entschieden, folgende Schwellenwerte nicht anzuwenden: a) Schwellenwerte für CSB-Emissionen, da sie für das Nachhaltigkeitsziel „Abwasser“ relevant sind, das festgelegt wurde, bevor die ESRS anwendbar wurden, und b) Schwellenwerte für Sulfat- und Aminemissionen in Gewässer sowie Schwefelemissionen in die Luft, da sie im oben genannten Anhang nicht als Schadstoffe aufgeführt sind und freiwillig offengelegt werden.

Das Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister (Pollutant Release and Transfer Register, PRTR) ist ein vorgeschriebenes System, das in der EU verwendet wird, um Schadstoffemissionen in die Luft und in Gewässer zu verfolgen und offenzulegen. Lenzings EU-Standorte (einschließlich des Standorts in Großbritannien) befolgen die EU-Gesetzgebung und ihre Datenberichterstattung kann direkt in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen werden. Das PRTR gilt jedoch mit Blick auf vorgeschriebene Offenlegungen, die einer behördlichen Überprüfung unterliegen, nicht für Standorte außerhalb der EU. Daher verwendet die Lenzing Gruppe folgende Grundsätze, um über PRTR-Schadstoffe für Standorte außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der EU zu berichten. Zunächst wurden die betreffenden Schadstoffe ausgehend von den Offenlegungen der EU-Standorte bestimmt, da allgemein anerkannt ist, dass identische Herstellungsprozesse (Zellstoff, Viscose, Lyocell) dieselben Umweltprobleme, z. B. Emissionen, verursachen. Im nächsten Schritt wurden die PRTR-Schadstoffe für die einzelnen Standorte bewertet. Ausgehend vom PRTR-Meldeswellenwert wurde entschieden, ob sie in die Berichterstattung aufzunehmen sind. Als Referenz diente hierfür der große Standort in Lenzing (Österreich), einschließlich aller Hauptproduktgruppen und sämtlicher Dienstleistungstätigkeiten des Standorts. Alle Nicht-EU-Standorte haben Umweltprogramme und Programme zur Überwachung von Umweltverschmutzung eingeführt, die im Einklang mit nationalem Recht stehen und teilweise darüber hinausgehen. Dennoch sind nicht alle identifizierten PRTR-Schadstoffe in diesen Überwachungsprogrammen enthalten. In diesen Fällen wird anhand von Tests unabhängiger Dritter, z. B. den halbjährlichen ZDHC-Testergebnissen in Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien), geschätzt, ob die Emissionen eines bestimmten Standorts über einem PRTR-Schwellenwert liegen und in die gemeldete Gesamtsumme für die Gruppe aufgenommen werden sollten. Dazu wird die Konzentration der Proben mit der jährlichen Abwassermenge multipliziert, um die jährlichen Mengen zu berechnen (die dann mit den Schwellenwerten verglichen werden können). An einigen Standorten werden bestimmte PRTR-Schadstoffe nicht gemessen. Dies liegt daran, dass sie diese Schadstoffe nicht erzeugen oder dass sie keine diesbezüglichen gesetzlichen, genehmigungsrechtlichen oder Selbstüberwachungsanforderungen haben.

Die Methoden zur Quantifizierung der Emissionen werden in öffentlich zugänglichen PRTR-Offenlegungen der EU-Standorte berichtet und basieren auf direkten und regelmäßigen Messungen durch interne und externe Labors. Sie stehen im Einklang mit nationalen und EU-Verordnungen und Best Practices und werden den zuständigen Behörden gemeldet. An Nicht-EU-Standorten werden Emissionen gemäß den lokalen Anforderungen oder gesetzlichen Pflichten, lokalen Standards oder, wenn solche fehlen, gemäß Lenzings internen Überwachungsanforderungen quantifiziert.

Berücksichtigung der im ESRS definierten Methodenhierarchie für die Quantifizierung von PRTR-Schadstoffen: Die Messmethoden

werden gemäß den nationalen Vorschriften und Genehmigungsanforderungen ausgewählt. Diese können im Vergleich zu direkten Messungen minderwertige Methoden vorschreiben oder zulassen. Für einige Schadstoffe ist es jedoch auch notwendig, auf minderwertige Methoden zurückzugreifen, da direkte Messtechniken nicht verfügbar sind. Alle Standorte halten sich an ein Wartungs- und Kalibrierungsprogramm für Messgeräte entsprechend den internen und externen Anforderungen. Die Offenlegungen auf Konzernebene werden von keiner anderen externen Stelle als dem Wirtschaftsprüfer validiert. Auf Standortebene wird die Berichterstattung über Schadstoffe, welche durch Genehmigungen abgedeckt sind, jedoch von den lokalen Behörden validiert.

Luftemissionen

Die endgültigen Emissionen entsprechen dem Produkt aus Luftstrom und Konzentration.

Die PRTR-Schwellenwerte gelten nicht für die Offenlegung von Schwefelemissionen. Die Schwellenwerte wurden jedoch erstmals auf SO_x- und NO_x-Emissionen angewendet, weil die ESRS für den laufenden Berichtszeitraum in Kraft getreten sind. Dementsprechend wurden Standorte, die unter den Schwellenwerten lagen, nicht in die Gesamtsummen für die Gruppe aufgenommen.

Absolute Emissionen in der Abluft^a

Tabelle 28

(Tonnen)	2014	2024	2023	2022
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel) ^{b,c}	34.787	8.427	18.798	21.449
SO ₂ ^c	3.908	2.535	2.220	2.419
NO _x ^c		3351	2.707	946
Feinstaub (PM10)		135		

a) Beinhaltet alle Produktionsstandorte. Die Schwefelemissionen wurden mithilfe des Massenbilanzansatzes berechnet. Die SO₂-Emissionen basieren auf Messungen.
b) GRI Indikator 305-7
c) Die PRTR-Schwellenwerte gelten nicht für Schwefelemissionen. Da die Schwellenwerte für SO₂- und NO_x-Emissionen in die Luft gelten, sind die Werte nicht direkt vergleichbar.

Die Luftemissionen sind hauptsächlich den Zellstoff- und Viscose-Prozessen sowie der Energieerzeugung aus der Verbrennung von Kraftstoffen zuzuordnen. Alle Standorte überwachen Emissionen und Parameter gemäß den jeweiligen Genehmigungsvorschriften und nationalen Anforderungen entweder intern oder durch ein externes Labor, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten.

Die **Schwefelemissionen** wurden in den letzten Jahrzehnten durch die Installation von Recycling- und Rückgewinnungssystemen drastisch reduziert. Mit dem Erreichen des Ziels „Luftemissionen“ im Jahr 2024 erreichte Lenzing eine 75-prozentige Reduktion der spezifischen Schwefelemissionen in die Luft im Vergleich zu 2014. In absoluten Zahlen haben sich die Schwefelemissionen im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert. Dies ist hauptsächlich auf die Fertigstellung der zweiten CAP am Standort Purwakarta (Indonesien) im Jahr 2023 zurückzuführen. Alle Viscosefaser-Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe (Lenzing, Österreich; Nan-

jing, China und Purwakarta, Indonesien) sind mit den besten verfügbaren Abgasreinigungs- und Rückgewinnungstechnologien ausgestattet.

Alle Viscosefaser-Produktionsstandorte verfügen über kontinuierliche Überwachungssysteme, die den lokalen Genehmigungs- und Gesetzesanforderungen entsprechen, wobei Lenzing die maximalen Luftemissionen auch über einen Massenbilanzansatz berechnet. Um eine unzureichende Berichterstattung zu vermeiden, hat sich Lenzing entschieden, die Daten aus dem Massenbilanzansatz zu melden, falls dieser höhere Werte als die Messungen ergibt.

Stickoxide (NO_x) entstehen bei der Verbrennung von Kraftstoffen und bei der Zellstoffproduktion. Der ESRS für 2024 umfasst alle bis auf zwei Lenzing Energieerzeugungsstandorte, deren Emissionen unter den PRTR-Schwellenwerten lagen, aber in den Bericht für 2023 aufgenommen wurden. Dennoch sind die Emissionen im Jahr 2024 deutlich gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mehr Energie aus Biomasse verwendet und mehr Zellstoff produziert wurde. Das neue Biomassekraftwerk in Heiligenkreuz (Österreich) trug in seinem ersten vollen Betriebsjahr einen großen Teil dazu bei.

Schwefeloxid (SO₂)-Emissionen entstehen bei der Zellstoff- und Viscoseproduktion und wenn schwefelhaltige Kraftstoffe zur Energieerzeugung verwendet werden. Im Jahr 2024 wurde ein Anstieg der absoluten SO₂-Emissionen verzeichnet, der auf eine erhöhte Produktproduktion und Energieerzeugung zurückzuführen ist. Dies gilt trotz des Ausschlusses von zwei Standorten aus der Berichterstattung, deren Emissionen unter dem PRTR-Schwellenwert liegen. Die relativen SO₂-Emissionen blieben jedoch an allen Standorten relativ stabil.

Feinstaub wird bei der Kraftstoffverbrennung und Zellstoffproduktion ausgestoßen. Der Schadstoff wird 2024 zum ersten Mal gemeldet, und nur wenige Standorte überschreiten den PRTR-Schwellenwert.

Spezifische^a Emissionen in der Abluft^b

Tabelle 29

Index (basierend auf kg/t, 2014 = 100 %)	2014	2024	2023	2022
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel) ^c	100,0 %	24,4 %	60,3 %	67,1 %
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel) ^d		16,9 %	42,1 %	
SO ₂ ^d	100,0 %	46,8 %	44,3 %	67,4 %

a) Spezifische Emissionen sind Emissionen per Produktionseinheit der Lenzing Gruppe (d. h. Faserzellstoff- und Faserproduktionsvolumen). Die spezifischen Belastungen werden nur als Prozentsatz dargestellt, da die Produktionsmengen vertraulich sind und daher nicht berichtet werden.
b) Unternehmensspezifischer Indikator
c) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Geltungsbereich des "Luftemissionen" Ziels, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
d) Inklusive der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Emissionen in Gewässer

Die Emissionen in Gewässer werden ausgehend von der Abwassermenge und der Schadstoffkonzentration berechnet. Es werden alle Einleitungen von Standorten gemeldet, die sich unter Lenzings operativer oder finanzieller Kontrolle befinden. Dazu gehören Einleitungen von separaten Standorten, die der operativen Kontrolle

des Standorts Lenzing (Österreich) bei der Wasseraufbereitung zu-gerechnet werden.

Die PRTR-Schwellenwerte werden nicht auf CSB angewendet und gelten nicht für Amin- oder Sulfatemissionen. Alle anderen Emissionen sind PRTR-Schadstoffe, über die im aktuellen Bericht erstmals berichtet wird. Alle gemeldeten Werte können daher für Jahresvergleiche herangezogen werden.

Absolute Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung

Tabelle 30

(Tonnen)	2014	2024	2023	2022
CSB ^a	6.110	5.626	5.527	5.056
CSB ^b		6.230	6.165	
SO ₄ ^c	173.648	189.298	169.661	143.528
Amine ^{b,c}	198	183	206	250
Gesamtstickstoff		138		
Gesamtposphor		100		
Nonylphenol und Nonylphenoethoxylate (NP/NPEs)		0		
Zink und Verbindungen (als Zn)		5		
Halogenierte organische Verbindungen (als AOX)		24		
Chloride (als Gesamt-Cl)		8.234		
Fuoride (als Gesamt-F)		4		

- a) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Umfang des Ziels „Abwasser“, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
- b) Inklusive der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).
- c) Unternehmensspezifischer Indikator

CSB-Emissionen stammen aus der Zellstoffherstellung und allen Faserproduktionsprozessen. Ihre Verringerung ist Teil des Ziels „Abwasser“ der Lenzing Gruppe. Die Gesamtemissionen von CSB haben sich in den letzten zwei Jahren erhöht, da zwei neue Produktionsstandorte in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand) hinzugekommen sind und die Produktionsleistung gestiegen ist. Die CSB-Emissionen ohne diese beiden neuen Produktionsstandorte sind für das Ziel „Abwasser“ relevant und werden zusätzlich ausgewiesen (siehe Tabellen 30 und 31). Da die Modernisierung der Kläranlage in Grimsby jedoch erst im Jahr 2025 vollständig in Betrieb genommen werden kann, wurde das Ziel nicht erreicht (weitere Informationen siehe oben unter „Maßnahmen“).

Spezifische^a Emissionen im Abwasser^b

Tabelle 31

Index (basierend auf kg/t, 2014 = 100 %)	2014	2024	2023	2022
CSB ^c	100 %	92,6 %	101,0 %	90,1 %
CSB ^d		71,3 %	78,7 %	
SO ₄ ^d	100 %	76,2 %	76,2 %	90,0 %
Amine ^d	100 %	64,7 %	81,3 %	137,7 %

- a) Spezifische Emissionen sind Emissionen per Produktionseinheit der Lenzing Gruppe (d. h. Faserzellstoff- und Faserproduktionsvolumen). Die spezifischen Belastungen werden nur als Prozentsatz dargestellt, da die Produktionsmengen vertraulich sind und daher nicht berichtet werden.
- b) Unternehmensspezifischer Indikator
- c) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Geltungsbereich des "Abwasser" Ziels, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
- d) Inklusive der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Sulfate können bei der Faser- und Zellstoffproduktion emittiert werden. Die absoluten Sulfatemissionen stiegen aufgrund der gesteigerten Produktionsleistung leicht an, die spezifischen Emissionen blieben jedoch stabil. Sulfatemissionen sind keine Schadstoffe im Sinne des EU PRTR und werden freiwillig gemeldet.

Amine sind spezifisch für die Lyocell-Produktion. Lenzing überwacht die Emissionen ins Wasser an allen Lyocell-Produktionsstandorten. Die absoluten und spezifischen Emissionen sanken aufgrund der kontinuierlichen Prozessoptimierung, Kostenoptimierungen und den betrieblichen Anpassungen am neuesten Standort in Prachinburi (Thailand). Es wird erwartet, dass der Standort Grimsby (Großbritannien) der Hauptverursacher der Aminemissionen im Konzern bleiben wird, bis die neue Wasseraufbereitungsanlage vollständig in Betrieb ist.

Weitere in Tabelle 30 enthaltene PRTR-Schadstoffe werden erstmals gemäß den ESRS-Anforderungen gemeldet. Die PRTR-Emissionsgrenzwerte für Nonylphenol und Nonylphenoethoxylate (NP/NPEs) werden nur am Standort Lenzing (Österreich) überschritten. Der Standort schätzt die Emissionen anhand von externen Messungen, die alle sieben Jahre durchgeführt werden. Die Messwerte werden mit der Abwassermenge abgeglichen und entsprechen angepasst.

Weitere Informationen über andere Abfallströme neben Abwasser und Emissionen in der Abluft finden Sie im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

[ESRS E2-5]

Die Definition von besorgniserregenden Stoffen (SoCs) und besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHCs) ist im ESRS-Anhang II enthalten. Im Rahmen dieser Definitionen wird eine Liste der in Teil 3 Anhang VI der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 eingestufteten Gefahrenklassen bzw. Gefahrenkategorien als Kriterien dargelegt.

Die Chemikalien, die SoCs und SVHCs enthalten, werden durch Zuordnung der Gefahrenklassen in den Produktions-Chemikalieninventaren aller Lenzing-Standorte ermittelt.

Die Menge eines SoCs oder SVHCs in einem chemischen Gemisch wird auf der Grundlage seines Prozentsatzes berechnet, der im vom Lieferanten bereitgestellten Sicherheitsdatenblatt (SDB) angegeben ist. Die Mengenaufschlüsselung von SoCs und SVHCs nach Gefahrenklassen ist in den Tabellen 32 und 34 aufgeführt.

Die Gesamtzahl der SoCs ist der absolute Wert, unabhängig davon, ob ein SoCs in mehr als eine Gefahrenklasse fällt (siehe Tabelle 33).

**Besorgniserregende Stoffe
(SoCs) nach Gefahrenklassen^a**

Tabelle 32

(Tonnen)	H-Phrase	Input ^b	Output
Sensibilisierung der Haut Kategorie 1	H317	55.860,27	1,04
Sensibilisierung der Atemwege Kategorie 1	H334	0,04	0,04
Reproduktionstoxizität Kategorie 2	H361fd	71.466,79	8.732,85
Spezifische Zielorgan-Toxizität, wiederholte Exposition Kategorie 1	H372	71.464,60	8.731,32
Gewässergefährdend (Chronisch) Kategorien 1 bis 4	H410 H411	37,53	37,53
Persistente, bioakkumulierbare und toxische oder sehr persistente, sehr bioakkumulierbare Eigenschaften	EUH440 EUH441	2,19	2,19

- a) Die Input- und Output-Mengen sind nach bestem Wissen und Gewissen berechnet.
b) Der Input bezieht sich lediglich auf Chemikalien, die für die Zellstoff- oder Faserproduktion verwendet werden, nicht aber auf Chemikalien, die für die Abwasserbehandlung, die Maschinenwartung usw. eingesetzt werden.

**Gesamtmenge an
besorgniserregenden Stoffen (SoCs)^a**

Tabelle 33

(Tonnen)	Input ^b	Output
Gesamt SoCs	127.391	8.769

- a) Die Input- und Output-Mengen sind nach bestem Wissen und Gewissen berechnet.
b) Der Input bezieht sich lediglich auf Chemikalien, die für die Zellstoff- oder Faserproduktion verwendet werden, nicht aber auf Chemikalien, die für die Abwasserbehandlung, die Maschinenwartung usw. eingesetzt werden.

**Besonders besorgniserregende Stoffe
(SVHCs) nach Gefahrenklassen^a**

Tabelle 34

(Tonnen)	Input ^b	Output
Sensibilisierung der Atemwege (Artikel 57f - menschliche Gesundheit)	0,005	0,005
Persistente, bioakkumulierbare (Artikel 57d) und toxische oder sehr persistente, sehr bioakkumulierbare Eigenschaften (Artikel 5e)	2,192	2,192

- a) Die Input- und Output-Mengen sind nach bestem Wissen und Gewissen berechnet.
b) Der Input bezieht sich lediglich auf Chemikalien, die für die Zellstoff- oder Faserproduktion verwendet werden, nicht aber auf Chemikalien, die für die Abwasserbehandlung, die Maschinenwartung usw. eingesetzt werden.

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt werden vom Wirtschaftsprüfer, nicht aber von anderen externen Stellen validiert.



**Einbeziehung von
Stakeholdern
bei Umweltverschmutzung**

[GRI 3-3f]

Die Lenzing Gruppe arbeitet aktiv mit der lokalen Bevölkerung zusammen, indem sie sich umgehend um Beschwerden kümmert und sofortige Abhilfemaßnahmen ergreift. Lenzing arbeitet eng mit den Vollzugsbehörden zusammen, indem es die Einhaltung der Genehmigungsaufgaben sicherstellt und alle Vorfälle umgehend meldet.

Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)

Die Multi-Stakeholder-Zusammenarbeit der Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) hat einen besonderen Fokus und Arbeitsgruppen für Abwasser, Schlamm, feste Abfälle und Luftemissionen in der Textilindustrie initiiert. Lenzing ist seit 2018 Teil der Taskforce Man-Made Cellulosic Fibers (MMCF) zu Abwasser, Klärschlamm, Feststoffabfall und Luftemissionen. Im Jahr 2020 hat Lenzing die veröffentlichten ZDHC-Richtlinien für Abwasser, Luftemissionen und verantwortungsbewusste Faserproduktion für MMCF-Hersteller übernommen. Im Jahr 2021 hat Lenzing mit der ZDHC-Gateway-Berichterstattung gemäß der Abwasserrichtlinie in ihren Viscosebetrieben in Purwakarta (Indonesien), Nanjing (China) und Lenzing (Österreich) begonnen. Im Jahr 2023 wurde die überarbeitete und erweiterte MMCF-Richtlinie v2.2 veröffentlicht, die auch andere Fasern wie Lyocell umfasst. Lenzing setzt diese Richtlinie um, und die erste Berichterstattung für die Lyocell-Standorte begann im Oktober 2023. Derzeit wird eine Version der MMCF-Richtlinie (Version 3) ausgearbeitet, die voraussichtlich nächsten Sommer finalisiert wird. Sobald diese veröffentlicht ist, wird Lenzing mit ihrer Umsetzung an allen Standorten beginnen.

EU-Industrieemissionsrichtlinie (IED) und BVT-Merkblätter

Auf Standort- und Gruppenebene arbeitet Lenzing zusammen mit Technischen Arbeitsgruppen an der Überarbeitung der BVT-Merkblätter und mit dem European Chemical Industry Council (Cefic) an der Weiterentwicklung der IED/BVT-Merkblätter.

EU-Chemikalienverordnungen

Auf Gruppenebene arbeitet Lenzing mit verschiedenen Verbänden wie dem European Chemical Industry Council (Cefic) und dem Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO) an der Überarbeitung der EU-Chemikalienverordnungen.

Higg FEM

2024 nahm Lenzing an regelmäßigen Update Calls zu bevorstehenden Änderungen und Verbesserungen des Bewertungsprozesses teil. Nähere Informationen zum Higg FEM finden Sie im Glossar.

ESRS E3 Wasser und Meeresressourcen

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Wasser- und Meeresressourcen

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Lenzing ist bestrebt, den Wasserfußabdruck seiner Produkte zu reduzieren, indem mehr Lenzing Zellstoff verwendet und die Produktion von Spezialprodukten erhöht wird. Die Kommunikationsstrategie des Unternehmens nutzt Life Cycle Assessment (LCA) Daten, um seine Partner über den Wasserfußabdruck zu informieren und ihnen zu helfen, ihre Wasserziele zu erreichen. Dieses Engagement für ein nachhaltiges Wassermanagement stärkt die Position von Lenzing als weltweit führendes Unternehmen in der umweltfreundlichen Faserproduktion.

Angaben zum Thema Emissionen ins Wasser finden sich im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen

- Wasserentnahme und Wasserverbrauch: Negative Auswirkungen auf Wasserressourcen aufgrund von Wasserentnahme durch Lenzing und der Wertschöpfungskette (Eigene Tätigkeiten, nachgelagerte Wertschöpfungskette)

Chancen

- Wasserentnahme und Wasserverbrauch: Chance durch Unterstützung der Partner in der Wertschöpfungskette beim Erreichen ihrer Ziele durch Produkte mit verbessertem Wasserfußabdruck (Eigene Tätigkeiten)

Eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Policy für Wasser

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Integration von globalen wasserbezogenen Bewertungsinstrumenten in das Risikomanagement
- Bewertung des Wasserfußabdrucks von Faserprodukten und Rohstoffen
- Effizienz- und Verbesserungsmaßnahmen, z.B. Installation einer zusätzlichen Umkehrosmoseanlage im Lyocellwerk im österreichischen Lenzing
- Selbsteinschätzung nach Higg FEM für alle und zusätzliche Verifizierung für drei Produktionsstandorte zur Unterstützung der Überwachung des Wasserverbrauchs, der Reduzierung von Risiken im Zusammenhang mit der Wassernutzung und der Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der wasserbezogenen Effizienz.

Weitere Maßnahmen (nicht näher beschrieben im Kapitel E3-2)

- Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser:
 - Kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung über Wasserentnahme und -verbrauch gemäß dem Umweltmanagementsystem ISO 14001, GRI, ESRS, CDP und anderen wasserbezogenen Standards und Richtlinien
 - Einsatz modernster Abwasserbehandlungstechnologien
 - Überwachungs- und Optimierungsprogramme, die darauf abzielen, den Wasserverbrauch in verschiedenen Prozessschritten zu reduzieren
- Kontinuierliche Reduzierung des Wasserverbrauchs und wasserbezogener Emissionen nach der Abwasserbehandlung
- Wasserverbrauchsmaßnahmen
 - Effiziente Nutzung von Wasserressourcen durch Recycling und Wiederverwendung von Wasser in den Betriebsprozessen, z.B. geschlossenes Kühlsystem für Wasser, Auslassen des Trocknungs- und Nachbefeuchtungsprozesses von zugekauftem Zellstoff

Nachhaltigkeitsziele

- Ziel „FEM“

Stakeholder

- Lokale Bevölkerung
- Zuständige Behörden
- Kunden
- Greenpeace

Verantwortlichkeiten

- CEO
- Standortleiter

Unterstützende Funktionen

- Global Health, Safety and Environment (HSE)
- Operations Service Group

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS E3 ESRS 2 IRO-1]

Informationen über den allgemeinen Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“, im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser

[GRI 303-2]

Lenzing berücksichtigt wasserbezogene Themen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ihrer Produkte. Die Lebenszyklusanalyse (LCA)-Methodik ist die Grundlage für die Identifizierung von Hotspots und unterstützt die strategische Entscheidungsfindung. Lenzing ist bestrebt, überall dort, wo das Unternehmen direkt oder indirekt Einfluss nehmen kann, einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Wasser zu leisten. Dazu gehören auch die Entnahme und der Verbrauch von Frischwasser, die Gegenstand des Lenzing Konzern-Umweltstandards und der Wasserpolicy sind. Diese Instrumente stellen eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung gemäß des ISO 14001, GRI, ESRS, CDP und anderen wasserbezogenen Standards und Leitlinien sicher. Abb. 10 veranschaulicht den Beitrag von Lenzing in diesem Zusammenhang entlang der Wertschöpfungskette.

Für Lenzing ist Wasser ein kostbarer Rohstoff, der die Produktion von Faserzellstoff und Cellulosefasern ermöglicht. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser ist daher von entscheidender Bedeutung. Da Wasser eine kostbare Ressource ist, stellt die zunehmende Wasserknappheit in vielen Teilen der Welt eine Gefahr für die Menschen, die Umwelt und die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung dar. So können etwa schlecht bewirtschaftete Holzplantagen den regionalen Wasserhaushalt belasten. Lenzing bezieht zertifiziertes Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und mildert so etwaige Auswirkungen auf Wasserverknappung. Andererseits sind manche Materialien innerhalb der textilen Lieferketten mit einer hohen Wasserbelastung verbunden, sowohl durch Wasserverbrauch als auch Wasserverschmutzung. Wesentliche Fragen beim verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser sind daher die effiziente Wassernutzung bei der Produktion und der Einsatz modernster Wasseraufbereitungstechnologien.

Lenzing bietet Fasern mit einem geringeren Wasserfußabdruck als herkömmliche Cellulosefasern an, um die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Fasern zu befriedigen, und entwickelt innovative Produkte, bei denen nachgelagerte Schritte in der Wertschöpfungskette entfallen. Dies trägt zur Verringerung der Wasserbelastung in der Textilindustrie bei, die häufig in wasserarmen Regionen angesiedelt ist. Das Lyocell-Werk in Prachinburi, Thailand, ist der einzige Standort der Gruppe in einem Gebiet mit Wasserrisiko und hohem Wasserstress. Die wassereffiziente Lyocell-Technologie und die ständigen Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserverbrauchs am Standort sind daher entscheidend für das Engagement von Lenzing im Bereich Water Stewardship. Monitoring- und Optimierungsprogramme zielen darauf ab, den Wasserverbrauch in verschiedenen Prozessschritten wie Waschen, Rückgewinnung und Sprinkleranlagen zu reduzieren.

Policies

[ESRS E3-1; GRI 3-3c]

Policy für Wasser

Lenzings Policy für Wasser wurde vom Vorstand genehmigt und 2022 veröffentlicht. Sie finden Sie auf der [Lenzing Website](#). Die Herstellung von Faserzellstoff und Fasern ist mit der Wasserentnahme aus bzw. Emissionen in Gewässer(n) verbunden. Dadurch entstehen Abhängigkeiten von und potenzielle Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit und -qualität in den Regionen der Produktionsstandorte. Lenzing steuert und bewertet aktiv ihren Wasserverbrauch in ihren eigenen Betrieben und bei ihren Produkten. Dabei befolgt sie einen konzernweiten Leistungsstandard für wasserbezogene Themen, der für alle Produktionsstandorte gilt. Dieser Standard beruht auf Best Practices der Branche wie EU-BAT und ZDHC und wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Die Einhaltung der Policy für Wasser wird durch regelmäßige Audits im Rahmen des globalen Umweltmanagementprozesses gemäß ISO 14001 sichergestellt. Der Vice President (VP) Global HSE ist die ranghöchste Person, die für die Umsetzung der Policy für Wasser insgesamt zuständig. Auf Standortebene sind dagegen die Standortleiter und die HSE-Manager (Health, Safety und Environment) für den lokalen Rollout und die Umsetzung verantwortlich.

- Die Policy für Wasser lässt sich in fünf Schlüsselementen zusammenfassen: Lenzing orientiert sich an Best Practices, wie der Sicherstellung der Verfügbarkeit und der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle (SDG 6).
- Lenzing bindet Partner der Wertschöpfungskette und andere wichtige Stakeholder mit ein, indem sie ein breiteres Wassermanagement und Programme auf der Grundlage von Nachhaltigkeitsprinzipien fördert, um die wasserbezogenen Auswirkungen zu reduzieren und allen Mitgliedern der Gemeinschaft zu nutzen.
- Lenzing verpflichtet sich, die direkten und indirekten Wechselwirkungen mit den Wasserressourcen umfassend zu überwachen, zu kontrollieren und zu berichten. Lenzing bewertet kontinuierlich die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und anderen globalen Umweltproblemen, und berücksichtigt sie in ihrer Geschäftsstrategie.
- Lenzing optimiert und verbessert ihre Leistung in Bezug auf den Wasserverbrauch und den Wasser-Fußabdruck ihrer Produkte, indem sie sich an den Best Practices der Branche orientiert und sich kontinuierlich um Innovationen in den Bereichen Technologie und Management bemüht.
- Lenzing ist bestrebt, den Wasserverbrauch und die wasserbezogenen Emissionen nach der Abwasseraufbereitung über die gesetzlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich zu reduzieren, um die Wasserqualität und -verfügbarkeit an Lenzings Standorten zu gewährleisten und damit die Erwartungen der Stakeholder zu erfüllen.

Lenzing erkennt das weltweit wachsende Problem von Wasserstress und -qualität an, das erhebliche Auswirkungen auf die Leben von Millionen Menschen hat. Als Teil seiner Nachhaltigkeitsstrategie hat Lenzing dem Wassermanagement Priorität eingeräumt und sich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Wasserressourcen und deren Erhaltung zum Nutzen der Gemeinschaft, künftiger Generationen und des Unternehmens selbst verpflichtet. Nähere Informationen zu Gebieten mit hohem Wasserstress finden

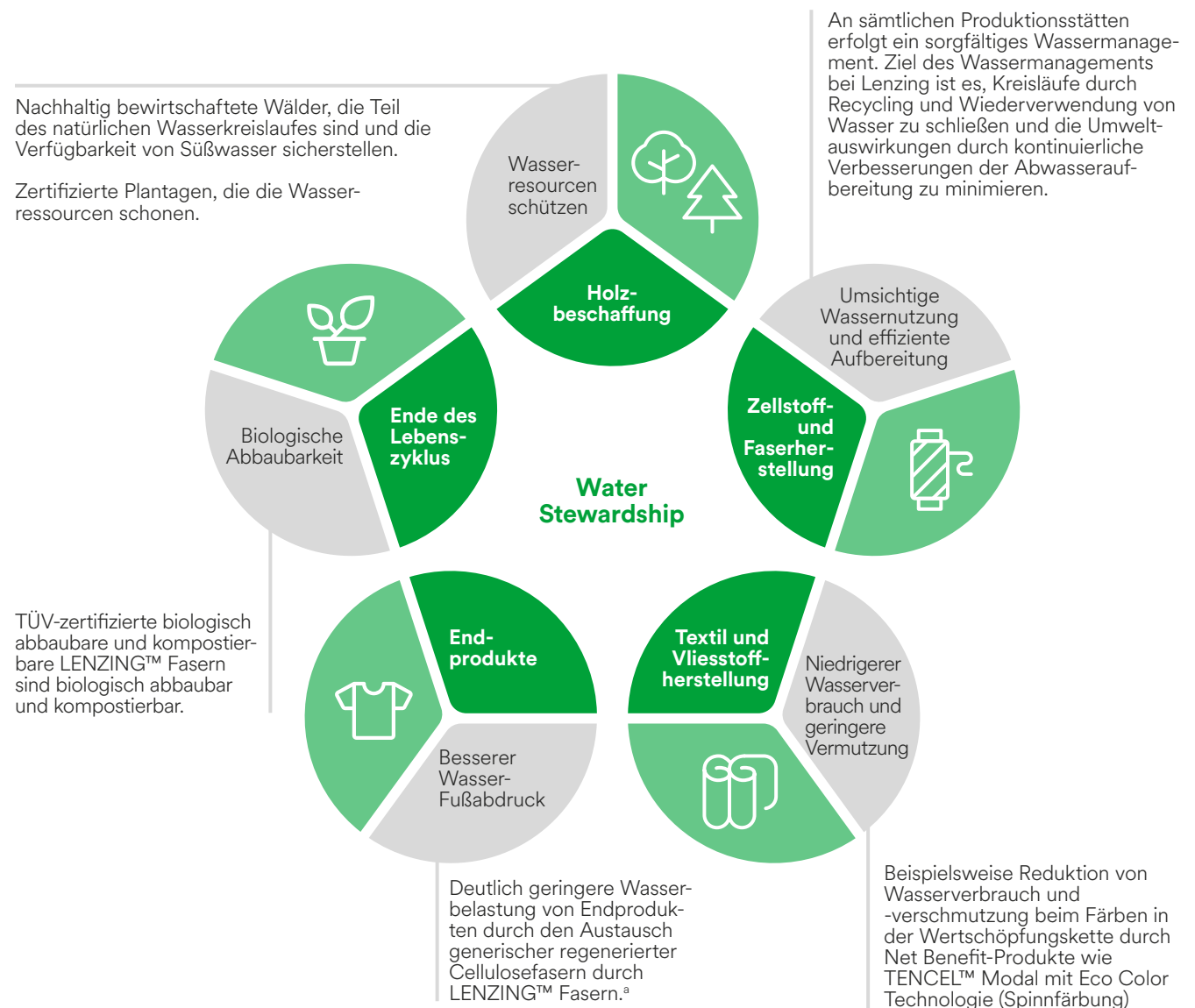
Sie im Abschnitt „Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser“ in diesem Kapitel.

Die Policy für Wasser umfasst die folgenden Auswirkungen und Chancen: Negative Auswirkungen auf die Wasserressourcen durch

die Wasserentnahme von Lenzing und der Wertschöpfungskette; Chance durch Unterstützung der Partner in der Wertschöpfungskette bei der Erreichung ihrer Ziele durch Produkte mit verbessertem Wasserfußabdruck.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser

Abb. 10



a) Siehe Higg MSI Datenbank v3.5 (Dez. 2022)

Maßnahmen

[ESRS E3-2; GRI 3-3d, 303-1]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Integration von globalen wasserbezogenen Bewertungsinstrumenten in das Risikomanagement

Die Wasserrisikobewertung auf Unternehmensebene erfolgt durch die Sammlung kontextbezogener qualitativer und quantitativer Informationen über die Lieferkette und die eigene Produktion von Lenzing unter Verwendung des WRI Aqueduct Water Risk Atlas und des WWF Water Risk Filter. Diese Daten und Instrumente unterstützen nicht nur die Bewertung der aktuellen Wassersituation und die Identifizierung von Gebieten mit Wasserrisiken für bestimmte Standorte, einschließlich Regionen mit hohem Wasserstress, sondern geben auch Einblick in zukünftige Szenarien, wie z.B. jene, die durch die Auswirkungen des Klimawandels auf die

Wasserverfügbarkeit und -qualität verursacht werden. Die Maßnahme ist ein kontinuierlicher jährlicher Prozess und wurde auch im Berichtsjahr durchgeführt.

Wasserfußabdruck von Faserprodukten und Rohstoffen

Auf der Produktebene ist die Lebenszyklusanalysen (LCA) das wichtigste Instrument zur Bewertung der Cradle-to-Gate-Auswirkungen durch die direkte und indirekte Geschäftstätigkeit, d. h. bei der eigenen Zellstoff- und Faserproduktion bzw. in vorgelagerten Lieferketten. Dies unterstützt nicht nur die Untermauerung produktbezogener Umweltaussagen, sondern ermöglicht auch die Identifizierung von Bereichen mit Verbesserungspotenzial, wie z. B. die Zellstoffproduktion (einschließlich Recycling) oder wichtige Chemikalien. Unterstützt wird das Verfahren durch die Erhebung von internen Umweltdaten, einschließlich des Wasserverbrauchs, der Abwässer und der Einleitung wichtiger besorgniserregender Stoffe, sowie durch die zunehmende Erhebung von Primärdaten zur Wassernutzung bei Lieferanten. Während der Fokus ursprünglich auf Zellstofflieferanten lag, werden nun auch Primärdaten von wichtigen Chemikalienlieferanten angefordert. Diese systematische Erhebung von Daten aus der eigenen Produktion von Lenzing und von ihren Lieferanten wird auf Anfrage durchgeführt und fließt in die fortlaufenden Aktualisierungen von LCA-Berechnungen für die Produkte von Lenzing ein.

Effizienz- und Verbesserungsmaßnahmen

Bis Ende 2024 wurde die Installation einer zusätzlichen Umkehrosmoseanlage im Lyocell-Werk am Standort Lenzing in Österreich abgeschlossen, die den Wasserverbrauch verringern wird, indem Wasser zurückgewonnen wird, das in anderen Prozessschritten genutzt werden kann. Darüber hinaus wird weniger Wasser für die NMMO-Rückgewinnung benötigt, wodurch sich die Wasser-Wie-

derverwendungsrate noch weiter erhöht. Ferner tragen Verbesserungen in der Spinnbad-Verdampfung zu einer deutlichen Verringerung der THG-Emissionen bei.

Higg Facility Environmental Module (FEM)

Im Jahr 2024 setzte Lenzing die Implementierung der Higg FEM-Bewertung fort und führte Selbstbewertungen an allen Produktionsstandorten durch, um den Wasserfußabdruck zu überwachen, Risiken im Zusammenhang mit der Wassernutzung zu reduzieren und Maßnahmen zur Verbesserung der Wassereffizienz zu entwickeln. Zusätzlich wurden drei Standorte in Prachinburi (Thailand), Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien) einer unabhängigen Verifizierung unterzogen.

Zu den Maßnahmen im eigenen Betrieb bezüglich der „Negativen Auswirkungen auf die Wasserressourcen durch Wasserentnahme durch Lenzing und der Wertschöpfungskette“ siehe den Abschnitt „Wasserverantwortung“ in diesem Kapitel. Lenzing hat keine Maßnahmen ergriffen, um diese Auswirkungen in seinen nachgelagerten Wertschöpfungsketten anzugehen, Lenzing hat Prioritäten gesetzt und arbeitet schrittweise an den wichtigsten Themen.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E3-3; GRI 3-3e, 303-1]

Siehe „Nachhaltigkeitsziele“ im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sowie der Prozess zur Festlegung und Überwachung (ESRS 2 MDR-T 80g, 80j) sind im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“. Die Ziele zur Wasserverschmutzung finden Sie im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

FEM	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Environmental Module (FEM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024 ^d	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing führt 2022 Selbstbewertungen an bestehenden Standorten, und 2023 die erste externe Verifizierung durch	2023 Erreicht
	Lenzing führt 2023 Selbstbewertungen und Schulungen für neue Standorte (Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)) durch und bis 2025 die erste externe Verifizierung	2025 Auf Kurs
Status in 2024	Im Jahr 2024 setzte Lenzing die Higg FEM-Bewertung kontinuierlich um. Im November 2023 veröffentlichte Cascalé die Higg FEM 4,0, die eine umfassende Überarbeitung und mehrere Änderungen in Bezug auf die Verifizierungsanforderungen enthält. Lenzing hat für alle Standorte eine Selbstbewertung durchgeführt und nur drei Standorte in Thailand, China und Indonesien wurden im Jahr 2024 verifiziert. Die Verifizierung dieser drei Standorte wurde mit einer Endpunktzahl von rund 90 abgeschlossen. aufgrund der Überarbeitung von Higg FEM 3,0 und Änderungen konnte Indianópolis (Brasilien) nicht im Jahr 2024 verifiziert werden. Daher wurde das Jahr der Maßnahme von 2024 auf 2025 verschoben und befindet sich weiterhin im Plan. Das Gesamtzieljahr wurde in „kontinuierlich“ geändert, da es sich um eine fortlaufende Maßnahme handelt, die kontinuierlich erreicht werden soll.	

d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Produktionsstandorte, auch die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Das Higg Facility Environmental Module (Higg FEM) ist ein standardisiertes Tool, um die Umweltleistung von Unternehmen auf Ebene der Produktionsstätten zu messen und zu bewerten. Es bietet einen umfassenden Überblick über die Umweltauswirkungen einer Produktionsstätte und deckt Aspekte wie Energie- und Wasserverbrauch, Luftemissionen und Abfallmanagement ab. Aufgrund von Brancheninitiativen und standardisierten Ansätzen zur Überwachung und Verbesserung der Umweltleistung in der Wertschöpfungskette, haben viele Kunden die Umsetzung des FEM gefordert, um Daten zu Umweltaspekten von Lieferanten zu erfassen.

Um die Wasserqualität und -verfügbarkeit an Lenzings Produktionsstandorten zu gewährleisten, strebt Lenzing eine kontinuierliche Reduktion des Wasserverbrauchs und der wasserbezogenen Emissionen an. Im Rahmen des Zielsetzungsprozesses werden verschiedene Elemente berücksichtigt, die auch die Veränderung von Wasserverknappung in vielen Regionen aufgrund des Klimawandels berücksichtigen. Die Ziele wurden anhand eines umfassenden Ansatzes definiert, der ein harmonisiertes Branchen-Benchmarking für mehr Transparenz in der Wertschöpfungskette sowie Beiträge zu einschlägigen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beinhaltet, die eng mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens verbunden sind und diese maßgeblich unterstützen. Lenzing setzte das FEM-Ziel zur Verbesserung der Transparenz durch Umsetzung

des Higg Facility Environmental Module (Higg FEM) erstmals 2017 (Basisjahr) fest, damals mit null FEM-verifizierten Standorten (Bezugswert). Jeder Standort legte individuelle Wasserziele für bestimmte Basis- und Zieljahre fest.

Der Higg FEM liefert ein klares Bild vom Wasser-Fußabdruck eines Standorts und ermöglicht es so, Risiken in Verbindung mit dem Wasserverbrauch zu verringern und Maßnahmen zur Steigerung der Wassereffizienz zu definieren. In diesem Kontext ist das FEM-Ziel mit Lenzings Policy für Wasser konform. Denn es bietet Überwachungsmechanismen für die kontinuierliche Evaluierung und Verbesserung von wasserbezogenen Kennzahlen und unterstützt damit das Engagement für ein nachhaltiges Wassermanagement und den Erhalt von Wasserressourcen. Darüber hinaus adressiert Lenzings freiwilliges FEM-Ziel wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, wie den Wasserverbrauch auf Ebene der Produktionsstätten und die Betriebsführung in Gebieten mit Wasserrisiken und mit Wasserstress. Nähere Informationen zu Gebieten mit Wasserrisiken finden Sie im Abschnitt „Wasserverbrauch“ in diesem Kapitel. Die Maßnahmen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Wasserqualität werden im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“ beleuchtet. Das Group Environmental Management Team war als Stakeholder an der Festlegung der Ziele gemeinsam mit dem Corporate Sustainability Team maßgeblich beteiligt.

Lenzing hat keine Zielvorgabe für die wasserbezogenen Themen der nachgelagerten Wertschöpfungskette, die „Negativen Auswirkungen auf die Wasserressourcen durch die Wasserentnahme durch Lenzing und der Wertschöpfungskette“, Lenzing setzt Prioritäten und arbeitet schrittweise an den wichtigsten Themen.

Wasserverbrauch

[ESRS E3-4; GRI 303-3, 303-4, 303-5]

Bei der Festlegung der Ziele wird auch die kontextabhängige Situation von Wasserressourcen mit einbezogen. Mit der Umsetzung des Higg FEM müssen Produktionsstätten ihre prognostizierte Wasserentnahme bzw. den prognostizierten Wasserverbrauch untersuchen, um beides zu reduzieren.

Lenzing will durch Wassermanagement sicherstellen, dass kostbare Wasserressourcen effizient genutzt werden, etwa durch die Wiederaufbereitung und Wiederverwendung von Wasser im Betrieb. Das Zellstoffwerk in Paskov (Tschechische Republik) verfügt über einen geschlossenen Kühlwasserkreislauf und benötigt daher nur wenig zusätzliches Wasser, um Verluste zu kompensieren. Darüber hinaus spart die integrierte Zellstoff- und Faserproduktion am Standort Lenzing (Österreich) Wasser, da das Trocknen und die spätere Wiederbefeuchtung von zugekauftem Faserzellstoff entfällt. Die Faserzellstoff- und Faserproduktionsanlagen beziehen Wasser aus angrenzenden Wasserquellen (hauptsächlich Flüsse und Grundwasser) und von lokalen Lieferanten. Durch die inhärente Feuchtaufnahme von Cellulosefasern und das Verdampfen im Kühlprozess werden erhebliche Wassermengen verbraucht. Das Spinnbad des Lyocellverfahrens enthält Wasser und das Lösungsmittel NMMO, um das Cellulose-Polymer vor dem Spinnvorgang zu lösen. Beim Viscoseverfahren wird eine Mischung aus Prozesschemikalien und Wasser verwendet. Bei beiden Produktionstechnologien wird Wasser recycelt und wiederverwendet, indem die Prozesschemikalien und/oder die Lösungsmittel mit sehr hoher Effizienz abgetrennt werden (siehe auch im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“). Dieser aktuelle Stand der Technik wird in allen Produktionsstätten von Lenzing eingesetzt. Dies spart Wasser, bietet eine optimale Vorbehandlung für die Wasserentsorgung und hilft dabei, die Fasereigenschaften und -qualität zu optimieren. Durch die Rückgewinnungssysteme erhält Lenzing marktfähige Co-Produkte und wiederverwendbare Prozesschemikalien. Eine finale Abwasseraufbereitungsstufe reduziert die Abwasserbelastung. Eine mögliche Verunreinigung der aufnehmenden Gewässer wird durch die Einhaltung und das Übertreffen lokal vorgeschriebener Qualitätsanforderungen abgewendet.

Wasserentnahme nach Quellen^a

Tabelle 35

(m³)	2014	2024	2023	2022
Alle Bereiche				
Oberflächenwasser	103.000.000	101.429.595	97.085.000	80.851.000
davon Süßwasser	0	101.429.595	97.085.000	80.851.000
Grundwasser	14.000.000	14.226.523	12.747.000	14.335.000
davon Süßwasser	0	14.226.523	12.747.000	14.335.000
Meerwasser	0	0	0	0
Produziertes Wasser	0	0	0	0
Wasser von Dritten	0	9.600.396	8.961.000	5.701.000
davon Süßwasser	0	9.600.396	8.961.000	5.701.000
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	1.325.900	1.837.000	0
Gesamte Wasserentnahme	117.000.000	125.792.211	118.793.000	100.887.000
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	1.325.900	1.837.000	0

a) Von Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)), keine Entnahme von anderem Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))

Wasserintensität

Tabelle 36

Gesamtwasserverbrauch pro Umsatz (m³/EUR Mio.)	2024	2023	2022
Wasserintensität	5.076	4.828	3.152

Die Gesamtwasserentnahme, -einleitung und der -verbrauch stiegen im Jahr 2024 aufgrund der höheren Produktionsleistung. Der einzige Standort in einem Wasserstressgebiet in Prachinburi (Thailand) stabilisierte jedoch seinen Betrieb, was zu niedrigeren Wasserentnahmen und -einleitungen im Vergleich zum Vorjahr führte.

Lenzing hat seine Wasserintensitätskennzahl überarbeitet, um die Einhaltung der ESRS zu gewährleisten. Die bisherige Kennzahl „Wasserentnahme pro produziertem Zellstoff und Faser“ wurde durch „Wasserverbrauch pro Nettoumsatz“ ersetzt.

Erstmals wird auch das gesamte recycelte und wiederverwendete Wasser ausgewiesen. Die größten Beiträge stammen aus dem Kühlwasserkreislauf und dem Prozesswasserrecycling in der Lyocellproduktion. Eine Beschreibung des Umfangs, der Grundsätze der Bilanzierung und der Grenzen der Daten finden Sie weiter unten.

Wasserverbrauch

Tabelle 37

(m³)	2014	2024	2023	2022
Gesamtwasserverbrauch	9.000.000	13.520.862	12.173.000	8.087.000
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	635.726	867.000	0
Gesamtwassermenge, die recycelt und wiederverwendet wird		471.484.218		

Wasserrückführung

Tabelle 38

(m³)	2014	2024	2023	2022
Wasserrückführung nach Zielort				
Oberflächenwasser		53.709.893	50.293.350	35.166.000
Grundwasser			0	0
Meerwasser			0	0
Wasser von Dritten		58.561.456	56.326.000	57.633.000
davon in Gebieten mit Wasserstress		690.174	970.000	0
davon Anteil Wasser von Dritten, das zur Verwendung an andere Organisationen geleitet wird			0	0
Wasserrückführung nach Wasserqualität				
Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))		70.174.531	65.957.000	66.496.000
davon in Gebieten mit Wasserstress		690.174	970.000	0
Anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))		42.096.818	40.662.000	26.304.000
Gesamte Wasserrückführung	108.000.000	112.271.349	106.619.000	92.799.000
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	690.174	970.000	0

Grundsätze der Bilanzierung

Die Wasserüberwachung und -berichterstattung von Lenzing erfolgt im Rahmen des extern zertifizierten Umweltmanagementsystems nach ISO 14001. Alle Produktionsstandorte erfüllen die lokalen gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Wasserentnahmen und -einleitungen werden gemessen und auf der Grundlage kontinuierlicher Messungen berichtet. Die Quellen aller Entnahmen sowie die Zielorte und die Qualität der Einleitungen werden überwacht und in den Tabellen 35 und 38 aufgeführt. Die Standorte stellen diese Informationen monatlich zur Verfügung. Sie werden dann für die Berichterstattung auf Konzernebene zusammengefasst. Der Wasserverbrauch ergibt sich aus der Differenz zwischen Rückführungen und Entnahmen. Während die Daten

auf Konzernebene nicht von einer externen Stelle außer dem Wirtschaftsprüfer validiert werden, unterliegt die Überwachung der Wasserentnahme und -ableitung Inspektionen durch die lokalen Behörden an den Standorten.

Die Quantifizierung der Wasserrecyclingströme auf Konzernebene ist eine neue Anforderung für die jährliche Berichterstattung. Wasserrecycling und -wiederverwendung werden an allen Lenzing-Standorten praktiziert, und Wasser, das in die Produktionsstätten gelangt, kann mehrfach verwendet werden, bevor es wieder in die Umwelt eingeleitet wird. Wasser, das in der Faser- und Zellstoffproduktion verwendet wird (Prozesswasser), Kühlwasser und Dampfkondensat werden in der Regel an den Standorten wiederverwendet und sind in der Gesamtzahl in Tabelle 37 enthalten. Die Quantifizierung der Recycling-Praktiken des indonesischen Standorts ist noch im Gange und ist in diesem Bericht nicht enthalten.

Der Grund dafür ist, dass die Wasserrecyclingströme für jeden Standort sehr spezifisch sind. Aspekte, die das Wasserrecycling beeinflussen, sind z. B. das lokale Klima, der Zugang zu Kühlwasser oder technologische und Know-how-bezogene Aspekte.

Für die Berichterstattung im Jahr 2024 werden bestimmte Wasserströme aus dem Zellstoff- und Lyocellprozess in die Wiederverwendung einbezogen. Eine Beschreibung der Wasserwiederverwendung bei der Lyocellproduktion finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ weiter oben. Viele komplexe Recyclingsysteme, wie z.B. die Wiederverwendung von Wasser in verschiedenen Faserwaschschritten, sind in diesem Bericht jedoch nicht berücksichtigt, werden aber weiter untersucht.

Die ausgewiesene Gesamtzahl umfasst auch Wasser, das in Kühltürmen und kontaktlosen Wärmetauschern recycelt wird. Die Lenzing Gruppe betreibt Umlaufkühlsysteme mit Kühltürmen. Im Vergleich zu Durchlaufkühlsystemen ermöglicht dies das Recycling sehr großer Wassermengen. Die Menge des in solchen Kühlsystemen recycelten Wassers wird anhand von Kühlturmparametern und direkten Messungen (Durchflussmesser) berechnet. Das Kühlwasserrecycling an den Standorten in Indonesien, den USA und der Tschechischen Republik sowie einige einzelne Kühltürme an anderen Standorten sind in den gemeldeten Werten noch nicht enthalten, da die erforderlichen Datenmeldeprozesse noch eingeführt werden.

Da die technischen Spezifikationen noch bewertet werden, gibt es derzeit keine etablierte Grundlage oder ausreichende Daten, um

eine sinnvolle Schätzung der fehlenden Wasserrecycling- und Wiederverwendungsströme abzugeben.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Wasser- und Meeresressourcen

[GRI 3-3f]

Greenpeace

Im Berichtsjahr hat Greenpeace in einer Studie die Grundwassernutzung der größten Industrieunternehmen in Österreich untersucht. Lenzing hat dazu beigetragen, indem sie die angeforderten Daten und andere Informationen übermittelt hat, die als Grundlage für die Analyse verwendet wurden. Die veröffentlichten Daten bestätigen, dass die Grundwassernutzung von Lenzing innerhalb der zulässigen Mengen liegt. Der Greenpeace-Artikel und seine Ergebnisse finden Sie [hier](#).

Marken & Einzelhändler

Lenzing beteiligt sich am ständigen und regelmäßigen Austausch über vielfältige Nachhaltigkeitsthemen. Das beinhaltet die Bereitstellung von LCA-Daten zum Wasser-Fußabdruck, um Marken und Einzelhändler beim Erreichen ihrer Wasserziele zu unterstützen. Darüber hinaus gibt Lenzing Daten zur Wassernutzung für Lenzing Fasern weiter.

ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Biologische Vielfalt und Ökosysteme

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Das Weltwirtschaftsforum⁹ identifiziert den Verlust der Biodiversität und Kollaps von Ökosystemen als eines der drei globalen Risiken für den Menschen und unseren Planeten, neben der Klimakrise. Gleichzeitig sind Investitionen in den Schutz der Biodiversität auch für den Geschäftserfolg von Lenzing entscheidend, da Holz der wichtigste Rohstoff für Lenzing ist. Die Hauptquelle potenzieller Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und der Lieferkette der Lenzing Gruppe ist daher mit der Landnutzung durch die Forstwirtschaft verbunden. Negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt können durch eine intensivere Nutzung der Wälder entstehen. Andererseits sind die positiven Auswirkungen einer nachhaltigen Forstwirtschaft auf die Biodiversität und die Ökosysteme bekannt¹⁰ und können weiter erforscht und verstärkt werden. Das Unternehmen arbeitet daher weiterhin an Innovationen in den Bereichen verantwortungsvolle Systeme, Prozesse und Produkte, die die Risiken für die Umwelt verringern. Die Innovationen von Lenzing in der Faserproduktion bieten auch End-of-Life-Lösungen für Textil- und Vliesstoffprodukte. 2023 erhielt das Unternehmen die erneute Bestätigung, dass die LENZING™-Standardfasern (LENZING™ Viscose Standard, LENZING™ Lyocell Standard und LENZING™ Modal Standard) biologisch abbaubar in Meeresumgebung sind, und zwar von der Scripps Institution of Oceanography an der University of California San Diego¹¹. Lenzing ist der Corporate Engagement Group der Science Based Targets for Nature (SBTN) und dem European Business Nature Commitment beigetreten.

Tatsächliche negative Auswirkungen

- Klimawandel als Ursache des Biodiversitätsverlusts: Negative Auswirkungen von Lenzing und der Wertschöpfungskette durch den Beitrag zum Klimawandel und den daraus resultierenden Verlust der Biodiversität (eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette)

Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen

- Invasive nichtheimische Arten als Ursache des Biodiversitätsverlusts: Mögliche negative Auswirkungen auf die Biodiversität durch die Einführung invasiver nichtheimischer Arten beim Holztransport (eigene Tätigkeiten, vorgelagerte Wertschöpfungskette)
- Auswirkungen auf den Zustand der Arten – Risiko des weltweiten Aussterbens von Arten: Negative Auswirkungen auf bedrohte Arten im Falle mangelnder Überwachung und Bewirtschaftung (eigene Tätigkeiten, vorgelagerte Wertschöpfungskette)

Potenzielle negative Auswirkungen

- Landnutzungsänderungen als Ursache des Biodiversitätsverlusts: Mögliche negative Auswirkungen auf die Ökosysteme durch Lieferanten, die möglicherweise Landnutzungsänderungen durchführen (vorgelagerte Wertschöpfungskette)
- Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen: Mögliche negative Auswirkungen auf die Ökosystemleistungen aufgrund der Auswirkungen auf Biodiversität (vorgelagerte Wertschöpfungskette)

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Klimawandel als Ursache des Biodiversitätsverlusts: Positive Auswirkungen auf die Biodiversität durch nachhaltige Holzbeschaffung und Beteiligung an Aufforstungsprojekten (eigene Tätigkeiten, vorgelagerte Wertschöpfungskette)

Risiken

- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Risiko von Holzknappheit und hohen Holzpreisen infolge des Biodiversitätsverlusts (vorgelagerte Wertschöpfungskette)

Chancen

- Landnutzungsänderungen als Ursache des Biodiversitätsverlusts: Chance durch positive Positionierung mit Best-Practice-Holzbeschaffung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen (eigene Tätigkeiten, vorgelagerte Wertschöpfungskette)

Weitere Maßnahmen (nicht näher beschrieben in E4-3)

- Lenzing wendet zum Erhalt der Biodiversität in ihrer Lieferkette je nach Region einen der folgenden zwei Ansätze an:
 - In der nördlichen Hemisphäre setzen die Holz- und Faserzellstofflieferanten von Lenzing in Europa und Nordamerika auf nachhaltige Forstwirtschaft: Die Verwendung von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten naturnahen Wäldern unterstützt die Biodiversität.
 - Vor allem in der südlichen Hemisphäre wird bei Lenzings Faserzellstofflieferanten in Südafrika und im eigenen Zellstoffwerk in Brasilien Holz aus Plantagen gewonnen: Bei der Beschaffung aus Plantagen werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um Naturschutzflächen zum Schutz und zur Erhaltung der Biodiversität auszuweisen und zu pflegen.
- Lenzing verringert ihre Auswirkungen auf Ökosysteme durch Umsetzung der Kreislaufwirtschaft (z.B. geschlossene Prozesse, Rückgewinnung) und Aufrechterhaltung hoher Umweltstandards (auf der Grundlage von EU-BVT- und EU Ecolabel Zertifizierungen) bei ihren Tätigkeiten, bei der Beschaffung und bei Innovationen.
- Lenzing arbeitet mit Nichtregierungsorganisationen, Kunden und Partnern entlang der nachgelagerten Wertschöpfungskette zusammen, um das öffentliche Bewusstsein für die Biodiversität zu schärfen und Maßnahmen für ihren Erhalt zu ergreifen
- Entwicklung eines Biodiversitätsansatzes und Aktionsplans
- Lenzing erreicht zum vierten Mal die höchste Hot Button-Kategorie „Dark Green Shirt“ der CanopyStyle-Initiative
- Lenzing schließt sich der „Circular Fashion Partnership“ an
- CDP (früher: Carbon Disclosure Project) 2024: Lenzing wurde mit „Klima A“ vier Jahre in Folge bewertet, und mit „Wald A-“ und „Wasser B“ ausgezeichnet, was eine hohe Transparenz und die Integration von Umweltaspekten in die Unternehmensstrategie belegt.
- Lenzing und die ÖBf (Österreichische Bundesforste) haben sich auf einen Aktionsplan für das Engagement zum Schutz und Erhalt der Torfmoore im Ausseerland in der Steiermark (Österreich) geeinigt. Feuchtwiesen mit ihrer außergewöhnlich hohen biologischen Vielfalt und Amphibienteiche werden wiederhergestellt.
- Lenzing hat Projekte mit CDP, Canopy und ÖBf abgestimmt.
- Lenzing veröffentlicht zum ersten Mal Informationen gemäß den Empfehlungen der Task Force on Nature-Related Financial Disclosures (TNFD)

⁹ WEF Global Risk Report 2024, long-term risks (10 years)

¹⁰ Kunz 2007: Artenschutz durch Habitatmanagement. Kapitel 6.2 Wiley-VCH

¹¹ Royer S-J, Greco F, Kogler M, Deheyn DD (2023) Not so biodegradable: Polylactic acid and cellulose/plastic blend textiles lack fast biodegradation in marine waters. PLoS ONE 18(5): e0284681. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0284681>

Eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ des Kapitels „Allgemeine Angaben“ des ESRS 2.

Policies

- Policy für Holz und Zellstoff
- Policy für Biodiversität
- Nachhaltigkeits-Policy

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Sorgfaltspflicht zur biologischen Vielfalt durch nachhaltige Beschaffung: Forstzertifikate: Alle von der Lenzing Gruppe verwendeten Hölzer und Zellstoffe sind entweder FSC®- oder PEFC-zertifiziert oder werden nach diesen Standards kontrolliert.
- Reduzieren: Durch Ansätze der Kreislaufwirtschaft und Klimaziele – Ressourcenverbrauch und Recycling
- **Naturschutz, Aufforstung, Wiederherstellung und Wiederaufforstung:** Lenzing beteiligt sich aktiv an Naturschutzprojekten, um die Ökosysteme der Welt zu schützen:
 - Naturschutz in den Plantagen von LD Celulose
 - Innovation für Menschen: Verringerung des CO₂-Fußabdrucks, Schutz der Wälder und Verbesserung der Lebensbedingungen ländlicher Gemeinden, die von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen sind (siehe „Wiederherstellung und Wiederaufforstung“)
 - Erhaltung und Förderung von Ökosystemleistungen in Österreich (siehe „Wiederherstellung und Wiederaufforstung“)
 - Albanien und Westbalkan/ Drin-Flusstal (siehe „Wiederherstellung und Aufforstung“)
 - Wood K Plus (siehe „Biodiversität und Ökosysteme - Stakeholder-Engagement“)
 - Nachhaltige Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft in Tansania (ICEP-Projekt Lenzing Tansania) (siehe „Einbindung der Stakeholder in Biodiversität und Ökosysteme“)
 - Im Ruvubu-Nationalpark (Burundi) Verringerung des Nutzungsdrucks und Wiederaufforstung mit einheimischen Bäumen zur Wiederherstellung des natürlichen Ökosystems und als Beitrag zum Klimaschutz (Caritas Steiermark/ODAG- Caritas Gitega/Burundi/Universität Burundi) (siehe „Biodiversität und Ökosysteme - Stakeholder Engagement“)
 - Fashion Forest Afforestation Project (siehe „Einbindung von Stakeholdern in den Bereichen Biodiversität und Ökosysteme“)

Weitere Einzelheiten zu den einzelnen Projekten sind in den Abschnitten „Wiederherstellung und Wiederaufforstung“, „Klimaschutz-, Waldschutz- und Aufforstungsprojekte 2024 im Zusammenhang mit Fasermarken“ und „Einbindung von Interessengruppen in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme“ in diesem Kapitel beschrieben.

- Lenzing unterstützte die „Business for Nature“-Erklärung für die UN-Vertragsstaatenkonferenz zur biologischen Vielfalt (COP16) (Oktober 2024)
- Lenzing ist der Corporate Engagement Group der Science Based Targets for Nature (SBTN) und dem European Business Nature Commitment beige-treten.
- Vermeidung von Umweltverschmutzung: Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „E1 Klimawandel“ und „E2 Umweltverschmutzung“.
- Maßnahmen gegen den Klimawandel und den daraus resultierenden Verlust der biologischen Vielfalt: Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „E1 Klimawandel“.

Nachhaltigkeitsziele

- Ziel „Naturschutzprojekt Albanien“
- Ziel „Naturschutzfläche Brasilien“
- Ziel „Naturschutzprojekte“

Stakeholders (in alphabetischer Reihenfolge)

- CanopyStyle-Initiative
- Caritas Österreich
- China National Textile and Apparel Council (CNTAC)
- 16. Konferenz der Vertragsparteien (COP16) des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt
- Forstzertifizierungsorganisationen
- „Forest Europe“ sowie europäische und nationale Waldstrategien
- Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP)
- Nichtregierungsorganisationen
- Österreichische Bundesforste (ÖBf)
- Politische Entscheidungsträger
- Taskforce on Nature-related Disclosures (TNFD)
- Textile Exchange
- Wood K Plus
- Holzlieferanten
- WWF Österreich

Verantwortlichkeiten

- Vorstandsmitglied (Faserzellstoff)
- Senior Director Purchasing Wood
- SVP Commercial Affairs Pulp

Unterstützende Funktionen

- Pulp Trading (PTG)
- Corporate Sustainability

Strategieentwicklung

[ESRS E4-1; GRI 3-3ab]

Siehe „Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Nach dem Weltbiodiversitätsrat (IPBES) werden die Belastungen der Natur, die zum Verlust der Biodiversität und der Ökosystemfunktionen führen, in fünf Gruppen eingeteilt (IPBES 2019¹², nach Science Based Targets for Nature (SBTN)¹³):

1. Veränderung der Land-/Wasser-/Meeresnutzung

2. Ausbeutung von Ressourcen
3. Klimawandel
4. Umweltverschmutzung
5. Invasive Arten

Im Zusammenhang mit dem weltweiten Verlust der Biodiversität wird sich die Textil- und Bekleidungsindustrie in letzter Zeit immer

¹² IPBES 2019: Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz und H. T. Ngo (Hrsg.). IPBES-Sekretariat, Bonn, Deutschland. <https://ipbes.net/global-assessment>

¹³ Science Based Targets for Nature. Initial guidance for businesses. 2020.

mehr ihres Anteils an diesem Problem bewusst^{14 15}. Im Mittelpunkt steht derzeit die landwirtschaftliche Produktion von Naturfasern (hauptsächlich Baumwolle und tierische Fasern wie Wolle), da die landwirtschaftliche Landnutzung als ein hauptsächlicher Treiber des Verlusts der Biodiversität gilt, wenngleich auch die Holzbeschaffung aus Wäldern als eine potenzielle Ursache angesehen wird. Umweltverschmutzungen bei der Faserherstellung und Textilverarbeitung, die potenziell bei allen Materialien, einschließlich synthetischen, auftreten, werden bisher im Kontext der Biodiversität weniger berücksichtigt¹⁶. Textilien und Vliesstoffe können am Ende ihrer Nutzungsdauer mögliche negative Auswirkungen durch die unsachgemäße Entsorgung in Land- und Wasserökosystemen haben, insbesondere durch biologisch nicht abbaubare Materialien, die in die Umwelt gelangen. Als führender Cellulosefaserhersteller konzentriert sich Lenzing auf die drei Bereiche Holz- und Faserzellstoffbeschaffung, die Faserproduktionsprozesse und die Entsorgung der Produkte, um dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken, indem Lenzing die Auswirkungen auf Faktoren verringert, die biologische Vielfalt fördern.

Um ihre Biodiversitätsstrategie weiterzuentwickeln, ist Lenzing 2023 dem European Business Nature Commitment (EBNC) und dem Corporate Engagement Program der Science Based Targets for Nature (SBTN) beigetreten. Beide Organisationen wollen erreichen, dass Unternehmen Maßnahmen ergreifen, um den Verlust von Natur bis 2030 zu stoppen und umzukehren. Sie bieten Orientierung für High- Level Maßnahmen durch Initiativen wie „Bewerten - Verpflichten- Transformieren - Offenlegen“ im Rahmen der EBNC, Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Auswahl angemessener Rahmenwerke und Instrumente für die Bewertung von Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie Orientierung bei der Zielfestlegung. Zudem wurden die praktischen Handlungsempfehlungen der Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD) genutzt.

Biodiversitätsansatz und Aktionsplan

Informationen über die vorläufigen Ergebnisse des Strategieprozesses finden Sie im „Biodiversitätsansatz und Aktionsplan“. Dieses Dokument soll Lenzings Ansatz zur Bewältigung der komplexen Herausforderungen mit Blick auf die naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen und Chancen ihres Geschäfts sowie die geltenden oder künftigen gesetzlichen Anforderungen beschreiben. Die wichtigsten Grundsätze sind in der Policy für Biodiversität definiert. Dieses Dokument bietet eine Vorschau der laufenden Arbeiten zur Eröffnung dieser Diskussion mit unseren internen und externen Stakeholdern. Mit Blick auf die Zielsetzungen bezieht es sich auf Lenzings aktuelle und kurzfristige Aktionen und Ziele und deckt sich mit der Einschätzung zahlreicher Fachleute für Biodiversität. Demnach sollte das Fehlen einer umfassenden Strategie Organisationen nicht davon abhalten, jetzt angemessene Maßnahmen zu ergreifen, auch wenn dies auf der Grundlage des derzeit verfügbaren Wissens geschieht, das zugegebenermaßen begrenzt ist. Auf die mittlere bis lange Sicht ist die generelle Richtung eingeschlagen, aber die Ziele und Maßnahmen müssen noch festgelegt werden. Dazu sind folgende Schritte erforderlich:

**Lenzing's Biodiversitäts-Ansatz und Aktionsplan:
Komplexität, Ungewissheit und rechtliche Anforderungen
bewältigen** Tabelle 39

Die Notwendigkeit und Anforderungen eines Biodiversitäts-Ansatzes
Identifizierung der Abhängigkeiten von Ökosystemen und Quellen von Auswirkungen, Methodendefinition und Indikatoren
Ermittlung von Abhängigkeiten und potenziellen Auswirkungen
Abhängigkeiten und Messung von Auswirkungen
Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen
Risiken und Chancen: Resilienzanalyse
Festlegung der möglichen nächsten Schritte und Aufgaben - Aktionsplan
Aktuelle und kurzfristige Maßnahmen

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nicht die vollständige Biodiversitätsstrategie gemäß den ESRS-Anforderungen darstellt.

Bewertung der Resilienz

Im Rahmen des Biodiversitätsansatzes und Aktionsplans wurde im Berichtsjahr eine erste Resilienzanalyse auf Basis des LEAP-Ansatzes¹⁷ der Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD) durchgeführt. Das TNFD-Rahmenwerk soll Organisationen helfen, ihre Auswirkungen und Abhängigkeiten auf bzw. von der Natur zu verstehen und offenzulegen und dadurch naturbezogene Risiken und Chancen in ihre strategischen Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Eine Beschreibung der Bewertung der Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodells und seiner Strategie sowie des Umfangs, der wichtigsten Annahmen, der Zeithorizonte, der Ergebnisse und der Einbeziehung der Interessengruppen finden Sie im Abschnitt „Bewertung der Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit gemäß TNFD“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

[ESRS E4 ESRS 2 SBM-3; GRI 304-2]

**Die potenziellen Auswirkungen von Lenzing:
Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität**

Verschiedene Datenbanken, wie z.B. das Natura 2000 Netzwerk, das Key Biodiversity Area Netzwerk, die Ramsar-Gebiete, die Europäische Umweltagentur - European Protected Sites, das Emerald Netzwerk, die Protected Planet Datenbank und die UNESCO-Gebiete wurden verwendet, um Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und andere Schutzgebiete in der Nähe der Lenzing-Betriebsstandorte zu identifizieren und zu bewerten. Terrestrische Gebiete in einer Entfernung von bis zu 10 km von den Betriebsstandorten und Wasserflächen in einer Entfernung von bis zu 30 Kilometer flussabwärts von den Betriebsstandorten von Lenzing sind in der Liste der Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität aufgeführt. Lenzing betreibt sieben Standorte (Lenzing (Österreich), Heiligenkreuz (Österreich), Paskov (Tschechische Republik), Grimsby (Großbritannien), Mobile (USA), Indianópolis (Brasilien), Nanjing (China)), die in der Nähe biodiversitätssensibler Gebiete liegen. Für die Lenzing Betriebsstätten Purwakarta (Indonesien)

¹⁴ Textile Exchange, Biodiversity Insights Report 2021. <https://mci.textileexchange.org/biodiversity/insights/>
¹⁵ Global Fashion Pact, <https://www.thefashionpact.org/our-work/#Tools-and-ressources>

¹⁶ Textile Exchange (2023), Biodiversity Landscape Analysis for the Fashion, Apparel, Textile, and Footwear Industry. <https://textileexchange.org/knowledge-center/reports/biodiversity-landscape-analysis/>

¹⁷ Guidance on the identification and assessment of nature-related issues: the LEAP approach – TNFD

und Prachimburi (Thailand) wurden keine Gebiete ermittelt, die den festgelegten Kriterien entsprechen.

Für die Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und die Schutzgebiete in der Nähe von Lenzings Betriebsstandorten (bis zu 10 km vom Standort und 30 km flussabwärts) sind keine bedeutenden Auswirkungen auf den ökologischen Zustand dieser Gebiete oder auf bedrohte Arten dokumentiert, die unseren Tätigkeiten zuzuschreiben sind.

Alle Lenzing-Standorte verfügen über Betriebsgenehmigungen, die von den für die Region zuständigen Behörden erteilt wurden. Diese Behörden stehen mit den zuständigen Behörden der Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität in Verbindung, um etwaige signifikante negative Auswirkungen auf diese Gebiete zu überwachen und, falls erforderlich, Verbesserungsmaßnahmen zu verlangen. Während des Berichtszeitraums mussten keine solchen Maßnahmen getroffen werden.

Darüber hinaus wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Bezug auf Wüstenbildung, Bodenversiegelung und Landverödung festgestellt.

Ausführliche Informationen über die Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und andere Schutzgebiete in der Nähe von Lenzings Betriebsstandorten finden Sie auf der „Liste der Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität“ im Anhang.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS E4 ESRS 2 IRO-1; GRI 304-2]

Bewertung: Einfluss und Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemen bei Lenzing

Eine Beschreibung der Bewertung der Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodells und seiner Strategie sowie des Umfangs, der wichtigsten Annahmen, der Zeithorizonte, der Ergebnisse und der Einbeziehung der Interessengruppen finden Sie im Abschnitt „Bewertung der Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit gemäß TNFD“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

[ESRS E4-2; GRI 3-3c]

Neue Policy für Biodiversität

Die neue Policy für Biodiversität wurde 2024 verabschiedet. Sie behandelt alle ermittelten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen innerhalb der eigenen Tätigkeiten von Lenzing und auch entlang ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die Aspekte der Wertschöpfungskette der „Negativen Auswirkungen von Lenzing und ihrer Wertschöpfungskette aufgrund ihres Beitrags zum Klimawandel und dementsprechend zum Verlust der Biodiversität“ werden innerhalb des Einflussbereichs zum Teil durch die Policy für Biodiversität abgedeckt.

Die Policy umreißt die Grundsätze von Lenzings Biodiversitätsansatz auf der Grundlage von Rahmenwerken etwa der TNFD und des SBTN. Ziel ist es, die Lenzing Gruppe in ein naturpositives Unternehmen zu verwandeln¹⁸, und zwar durch Partnerschaften für systemische Veränderungen innerhalb und außerhalb der Wertschöpfungskette. Die Lenzing Gruppe bekennt sich zu anerkannten Rahmenwerken, allen voran dem globalen Biodiversitätsplan gemäß dem Kunming-Montreal-Protokoll, das den Verlust der Natur bis 2030 stoppen und umkehren soll. Daneben unterstützt Lenzing die weltweiten Ziele in Rahmenwerken wie dem EU Green Deal und dem Clean Industrial Deal. Lenzing will durch die Förderung von Wissen, wissenschaftliche Forschung und Kooperationen kollektive Maßnahmen für die Natur anstoßen. Diese Policy wurde 2024 von den Mitgliedern des Vorstands genehmigt und gilt für alle konsolidierten Tochtergesellschaften und Betriebsstandorte der Lenzing Gruppe. Die Policy wurde allen Standortleitern kommuniziert, diese sind die höchste Führungsebene in Verantwortung für die Umsetzung. Dementsprechend deckt die Policy auch die eigenen, gemieteten oder geleiteten Betriebsstandorte in oder nahe an einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität ab. Die ganze Policy ist auf der Lenzing Website verfügbar.

Das Geschäftsmodell von Lenzing basiert auf dem natürlichen Rohstoff Holz, wodurch eine materielle Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen und vor allem von Wäldern besteht. Diese Abhängigkeit bringt die Verantwortung mit sich, gesunde Ökosysteme zu erhalten und die biologische Vielfalt und die damit verbundenen Ökosystemleistungen zu schützen. Um die Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, priorisieren und zu kontrollieren, werden Belastungen der Natur wie Klimawandel, Ausbeutung von Ressourcen, invasive gebietsfremde Arten und Landnutzungsänderungen bewertet und bei der Ausarbeitung der Policy berücksichtigt. Weitere Informationen über das Management und die Schwerpunktsetzung bezüglich der Belastungen der Natur und die verwendeten Methoden und Prozesse finden Sie im Abschnitt „Biodiversitätsansatz und Aktionsplan“ in diesem Kapitel.

Um Umwelt und Ökosysteme zu schützen und zu verbessern und positive Effekte auf betroffene Gemeinschaften zu erzielen, engagiert Lenzing sich für die Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft mit integriertem Schutz der biologischen Vielfalt und einem Netzwerk von Naturschutzgebieten für Holzplantagen. Gleichzeitig achtet Lenzing die Rechte der Ureinwohner, insbesondere ggf. ihre Landrechte.

Lenzing hat sich verpflichtet, verschiedene Maßnahmen umzusetzen, um wichtige Ursachen für den Biodiversitätsverlust in ihrem Einflussbereich zu vermeiden und zu verringern. Mit Blick auf den Klimawandel beinhaltet dies die Befolgung eines wissenschaftlich fundierten Klimaaktionsplans, um die THG-Emissionen bis 2030 deutlich zu verringern und ein Netto-Null-Ziel (Scope 1, 2 und 3) bis 2050, sowie Bemühungen um eine weitere Reduzierung der Emissionen unserer Standorte durch unsere Produktionsprozesse. Ergänzend zu Lenzings Policy für Wasser behandelt die Policy für Biodiversität die aktive Steuerung von Lenzings Wasser-Fußabdruck. Mit Blick auf die direkte Nutzung engagiert sich Lenzing dafür, Holz und Zellstoff aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern zu beziehen, die nicht zur Entwaldung im Sinne der Policy für Holz und Zellstoff beitragen. Lenzing vermeidet die Einführung invasiver Arten, und setzt keine genetisch veränderten Organismen ein.

¹⁸ Nature Positive - World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)

Die Policy enthält zudem auch verschiedene Zusagen, die Lenzings Bekenntnis zum Schutz, der Regenerierung und Wiederherstellung von Ökosystemen unterstreichen und sich auf die Lieferkette und darüber hinaus positiv auswirken. Lenzing engagiert sich in wirkungsvollen Projekten zur Regenerierung und Wiederherstellung von Ökosystemen, beginnend mit dem Erhalt von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität in der Nähe der Betriebe oder in Beschaffungsregionen. Um die Auswirkungen auf den Zustand von Arten in ihren eigenen Plantagen in Brasilien zu minimieren, bewirtschaftet Lenzing das Ökosystem auf eine pflegliche Weise, sodass die Bedingungen für Biodiversität erhalten bleiben oder verbessert werden. Dazu erfolgt ein regelmäßiges Monitoring und eine Berichterstattung über den Zustand der Biodiversität und Gewinne oder Verluste.

Die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen, insbesondere Holz, wird durch Due-Diligence-Prozesse, CoC-Zertifizierungen und Einhaltung der einschlägigen Gesetzgebung in den Ländern gewährleistet, in denen Lenzing tätig ist. Lenzing bereitet sich auch auf bevorstehende Gesetzgebung vor (z. B. die EU-Entwaldungsverordnung).

Die künftige Biodiversitätsstrategie wird sich eingehender mit den sozialen Folgen des Biodiversitätsverlusts und dem sozialen Nutzen der positiven Effekte auf biologische Vielfalt und Ökosysteme befassen. Die sozialen Kriterien der Forstzertifikate sind jedoch ein erster Anfang.

Policy für Holz und Zellstoff

In ihrer [Policy für Holz und Zellstoff](#) verpflichtet sich Lenzing dazu, Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Die aktuelle Version der Policy wurde 2022 vom Vorstand genehmigt und der Senior Vice President (SVP) Commercial Pulp, Biorefinery and Co-Products, Wood, ist die ranghöchste Person, die für ihre Umsetzung in der Organisation zuständig ist. Sie gilt für alle Unternehmen der Gruppe und für die Zellstoff- und Faserproduktionsstandorte, insbesondere für die Beschaffung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die Policy für Holz und Zellstoff ist auf der Lenzing Website verfügbar.

Um die verbleibenden Urwälder und gefährdeten Wälder rund um den Globus, deren Biodiversität und die Integrität der Ökosysteme zu schützen, hat sich Lenzing dazu verpflichtet, die Verwendung von Holz bzw. Faserzellstoff aus Holz von Regionen wie den borealen Wäldern Kanadas und Russlands, den gemäßigten Küstenregenwäldern sowie den Tropenwäldern und Torfgebieten in Indonesien, dem Amazonas und Westafrika zu vermeiden. Lenzing erklärt in ihrer Policy für Holz und Zellstoff, dass sie kein Holz aus Plantagen bezieht, die nach 1994 durch die Umwandlung natürlicher Wälder angelegt wurden, dass sie kein Holz aus Flächen bezieht, die einer nicht forstlichen Nutzung zugeführt wurden oder kein Holz aus Forstbetrieben, bei denen genetisch veränderte Organismen eingeführt werden. Ferner vermeidet Lenzing die Beschaffung von Holz, das aus illegalem Holzeinschlag, aus dem illegalen Handel oder aus illegalen Forstprodukten stammt.

Lenzing verfügt über eigene interne Sorgfaltspflicht-(Due-Diligence-) Mechanismen, unter anderem regionsspezifische Bewertungen vor Ort und die Einbeziehung von Stakeholdern. Sie werden durch unterschiedliche Zertifizierungsprogramme wie FSC® und PEFC ergänzt. Zusammen mit dem nationalen Recht und dem Verhaltenskodex von Lenzing wird mit ihnen auch sichergestellt, dass Lenzing nur mit Lieferanten zusammenarbeitet, die traditionelle, Gemeinschafts- und Menschenrechte sowie die IAO-

Kernarbeitsnormen einhalten, wie in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit definiert.

Regelmäßige Risikobewertungen, die Implementierung von Kennzahlen, Audits und Besuche vor Ort sowie die Zertifizierung der nachhaltigen Forstwirtschaft durch unabhängige Dritte unterstützen die Einhaltung dieser Policy und das Engagement von Lenzing gegen Entwaldung. Wenn Lenzing entdeckt, dass es Holz oder Faserzellstoff aus umstrittenen Quellen bezogen hat, spricht sie zunächst mit ihren Lieferanten, um diese zu Praktiken zu ermuntern, die im Einklang mit der Policy stehen. Wenn ihre Reaktion unbefriedigend ist, wird der Lieferant mit einer angemessenen Vorlaufzeit aus Lenzings Lieferkette ausgeschlossen. 2020 wurden drei Lieferanten ausgeschlossen, 2021 einer und seit 2022 keiner.

Lenzing bemüht sich, langfristige Partnerschaften mit ihren Holz- und Faserzellstofflieferanten aufzubauen und zu erhalten, und möglichst direkt mit Waldbesitzern und Faserzellstoffherstellern zusammenzuarbeiten. Das verschafft ihr besseren Einblick und mehr Kontrolle über ihre Lieferkette, gleichzeitig unterstützt dies die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen und die Überwachung potenzieller Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme.

Die Policy für Holz und Zellstoff der Lenzing Gruppe deckt folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Aspekte der vorgelagerten Wertschöpfungskette ab: Risiko von Holzknappheit und hohen Holzpreisen infolge des Biodiversitätsverlusts; Positive Auswirkungen auf die Biodiversität durch nachhaltige Holzbeschaffung und Beteiligung an Aufforstungsprojekten; Mögliche negative Auswirkungen auf die Ökosysteme durch Lieferanten, die möglicherweise Landnutzungsänderung durchführen; Chance durch positive Positionierung mit Best-Practice-Holzbeschaffung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen; Negative Auswirkungen auf bedrohte Arten im Falle mangelnder Überwachung und Bewirtschaftung; Mögliche negative Auswirkungen auf die Ökosystemleistungen aufgrund der Auswirkungen auf Biodiversität.

Nachhaltigkeits-Policy

Lenzings Nachhaltigkeits-Policy behandelt die negativen Auswirkungen von Lenzing und ihrer Wertschöpfungskette auf Klimawandel und Biodiversitätsverlust, indem sie die Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette fördert und die Erhaltung der natürlichen Ressourcen, Energieeinsparung und Biodiversität unterstützt. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P der Nachhaltigkeits-Policy finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Lenzings Maßnahmen

[ESRS E4-3; GRI 3-3d]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Bei der Darstellung der Maßnahmen von Lenzing im Bereich Biodiversität und Ökosysteme wird der AR3T-Rahmen (Vermeiden, Reduzieren, Wiederherstellen, Regenerieren, Transformieren, engl. Avoid, Reduce, Restore, Regenerate, Transform) als nützliches Ordnungsschema angesehen. Entwickelt wurde er ausgehend von der Abhilfemaßnahmenhierarchie, die in der Leistungsnorm 6 der

International Financial Corporation beschrieben ist. Nachfolgend wird dargelegt, wie Lenzing diesen Rahmen in ihrem eigenen Einflussbereich implementiert. Lenzing unterstützt weltweit mehrere Wiederherstellungs- und Regenerationsprojekte innerhalb und außerhalb ihrer Wertschöpfungskette, führt aber keine Kompensationsmaßnahmen für Biodiversität durch. Die Einbeziehung von Interessensgruppen findet statt, bisher wurde noch kein lokales oder indigenes Wissen über naturbasierte Lösungen und andere relevante Aspekte in interne Prozesse eingebunden.

Avoid (Vermeiden): Sorgfaltspflicht in Bezug auf Biodiversität durch nachhaltige Beschaffung

Holz und Faserzellstoff sind die wichtigsten Rohstoffe für Lenzing. Die Lenzing Gruppe übernimmt Verantwortung, indem sie kontinuierlich auf nachhaltige Beschaffung setzt. Lenzing bezieht Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus naturnahen Wäldern und Plantagen (gemäß der Definition der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, FAO¹⁹) Lenzing bezieht weder Holz noch Faserzellstoff aus Urwäldern, geschützten oder gefährdeten Wäldern. Diese Aktionen richten sich auf Lenzings wesentliche Auswirkungen auf Wald-Ökosysteme und Biodiversität sowie auf das Risiko von Holzknappheit und hohen Holzpreisen durch Biodiversitätsverlust; und die Chance durch positive Positionierung aufgrund von vorbildlicher Praxis bei der Holzbeschaffung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen.

Forstzertifikate

Das Managementsystem für die Holzbeschaffung von Lenzing gewährleistet, dass das gesamte Holz aus legalen und nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt. Um nachweisen zu können, dass die hohen Standards von Lenzing bei der Holzbeschaffung kontinuierlich gewahrt werden, nutzt das Unternehmen die Zertifizierungssysteme FSC® und PEFC. Der gesamte von der Lenzing Gruppe verwendete Holz- und Faserzellstoff ist entweder FSC®- und PEFC-zertifiziert oder wird entsprechend dieser Standards kontrolliert (siehe Abb. 19, 20 und 21 im Kapitel „G1 Unternehmensführung“). Hierbei handelt es sich um einen laufenden Prozess und die FSC®-CoC-Audits werden jährlich durchgeführt. Die CoC-Zertifizierungen gelten für alle Produktionsstandorte von Lenzing. Lenzings eigene Plantagen sind durch die Forstzertifikate abgedeckt. Die FSC®-Zertifizierung für den Standort in Indianópolis (Brasilien; Plantagen: FSC-C165948; Standort: FSC-C175509) stellt daneben sicher, dass die Anforderungen der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und die IAO-Erklärung eingehalten werden.

Die Forstzertifikate der Lenzing Gruppe decken in ihren internationalen Standards allgemeine Kriterien zum Schutz der Biodiversität und der Wald-Ökosysteme ab. Zusätzliche Kriterien finden sich in den nationalen Standards, die sich von Land zu Land unterscheiden. So ist beispielsweise der Prozentsatz der vorgesehenen Naturschutzflächen in den einzelnen Ländern und sogar in verschiedenen Regionen innerhalb der Länder unterschiedlich.

Weitere Informationen zur Zertifizierung von Holz und Faserzellstoff und zur Sorgfaltspflicht finden Sie im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Reduce (Reduzieren): Kreislaufwirtschaft und Klimaziele

Diese Maßnahmen zielen auf die Auswirkungen des Klimawandels als Ursache des Biodiversitätsverlusts ab. Das Ziel ist es hier, weniger natürliche Ressourcen zu verbrauchen und die Auswirkungen von THG-Emissionen und Umweltverschmutzung zu minimieren.

Vermeiden von Umweltverschmutzung

Im Einklang mit dem strategischen Kernbereich „Ökologisierung der Wertschöpfungskette“ hat die Lenzing Gruppe Ziele und laufende Programme zur Reduktion von Emissionen (einschließlich THG-Emissionen) in Gewässer und in die Luft eingeführt. Erreicht wird dies durch Investitionen in sauberere Energie oder die Schaffung geschlossener Kreisläufe, z. B. bei Chemikalien. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „E1 Klimawandel“ und „E2 Umweltverschmutzung“.

Ressourcennutzung

[Ressourcennutzung in Verbindung zu Biodiversität nur GRI 3-3d]

Lenzing setzt sich für die Kaskadennutzung von Holz ein. Das bedeutet, dass verschiedene Holzqualitäten je nach ihrer Wertigkeit für verschiedene Anwendungen genutzt werden. Lenzing verwendet vor allem Holz, das aus kleinen Bäumen mittels Durchforstung und aus Teilen von großen Bäumen gewonnen wird, die für hochwertige Produkte wie Möbel oder das Bauwesen ungeeignet sind. Außerdem werden Hackschnitzel verwendet, die als Nebenprodukt in Sägewerken anfallen. Lenzing bemüht sich somit kontinuierlich, Holz bewusst zu verwenden und so wenig natürliche Ressourcen wie möglich einzusetzen.

Die Bioraffinerien von Lenzing erzeugen Faserzellstoff als Hauptprodukt, aber auch mehrere Bioraffinerie- und Co-Produkte sowie erneuerbare Energie. Das Holz wird also zu 100 Prozent verwertet.

Das Recycling von Cellulosetextilien und die Umwandlung in neue Fasern kann die Ökosysteme, zum Beispiel in Bezug auf die Land- und Wassernutzung, entlasten und steht deshalb relativ hoch auf Lenzings Innovationsagenda. Der REFIBRA™-Prozess wurde entwickelt, um Baumwolle in Lyocell- oder Viscosefasern zu recyceln, und die Abteilung für Forschung und Entwicklung von Lenzing arbeitet an ständigen Verbesserungen der Technologie. Das industrielle Upscaling des Prozesses geht weiter, obgleich das Marktfeld für Recyclingtextilien schwierig ist.

Weitere Informationen finden Sie im [Fokuspapier „Responsible production“](#) und im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Naturschutz /Walderhaltung, Aufforstung, Wiederherstellung und Wiederaufforstung

Lenzing ergreift in den Plantagen von LD Celulose Naturschutzmaßnahmen. Diese richten sich auf die Auswirkungen auf Ökosystemleistungen, den Zustand gefährdeter oder bedrohter Arten in Plantagen und Wäldern und die (unbeabsichtigte) Einführung invasiver gebietsfremder Arten durch den Holztransport. Lenzings Plantage in Brasilien wird von LD Celulose bewirtschaftet und beinhaltet Naturschutzflächen, die dem Schutz der biologischen Vielfalt gewidmet sind. Das Monitoring der biologischen Vielfalt und

¹⁹ Carle, J., und Holmgren, P. (2003). Working Paper 79. Definitions Related to Planted Forests. In: Food and Agriculture Organization of the United Nations (2003). Forest Resources Assessment Program Working paper series. Verfügbar unter:

<https://www.fao.org/forestry-fao/25853-0d4f50dd8626f4bd6248009fc68f892fb.pdf>

der Ökosysteme zum Schutz von Flora und Fauna findet ein oder zwei Mal jährlich statt und deckt die gesamte Plantagenfläche ab. Weitere Informationen finden Sie unter „Naturschutzfläche innerhalb der Plantagen von LD Celulose“ im Abschnitt „Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen“ in diesem Kapitel.

Lenzing unterstützt außerdem mehrere Projekte zur Erhaltung, Wiederherstellung, Wiederaufforstung und Aufforstung sowie Lösungen in ihrer Lieferkette und in anderen Regionen außerhalb der eigenen Lieferkette, wie etwa Aufforstungsprojekte in Albanien, im Kongo und in den USA. Mit diesen Aktionen und der Unterstützung solcher Wiederherstellungs- und Aufforstungsprojekte adressiert Lenzing die Auswirkungen auf den Zustand der Arten, das globale Ausrottungsrisiko von Arten, Ökosystemleistungen sowie Landnutzungsänderungen und Klimawandel als Ursachen des Biodiversitätsverlusts.

Weitere Informationen über folgende Projekte finden Sie im Abschnitt „Wiederherstellung und Wiederaufforstung“ in diesem Kapitel.

- Innovationen für Menschen: Verringerung des CO₂-Fußabdrucks, Schutz der Wälder und Verbesserung der Lebensbedingungen ländlicher Gemeinden, die von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen sind (DR Kongo)
- Erhalt und Förderung von Ökosystemleistungen in Österreich
- Albanien und Westbalkan/Drin-Flusstal

Mehr Informationen zu weiteren Projekten finden Sie im Abschnitt „Klimaschutz-, Waldschutz- und Aufforstungsprojekte in Verbindung mit Fasermarken 2024“.

Weitere Informationen über die unten aufgeführten Projekte finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern bei biologischer Vielfalt und Ökosystemen“ in diesem Kapitel.

- Wood K Plus
- Sustainable Agriculture & Agroforestry in Tanzania (ICEP-Projekt Lenzing in Tansania)
- Im Ruvubu-Nationalpark (Burundi), Reduzierung des Nutzungsdrucks und Wiederaufforstung mit heimischen Bäumen, um das natürliche Ökosystem wiederherzustellen und zum Klimaschutz beizutragen (Caritas Steiermark/ODAG-Caritas Gitega/Burundi/Universität von Burundi)
- Fashion Forest Afforestation Project (China)

Weitere Informationen über Aktionen in Bezug auf die “Negativen Auswirkungen von Lenzing und ihrer Wertschöpfungskette aufgrund ihres Beitrags zum Klimawandel und dementsprechend zum Verlust der Biodiversität” finden Sie im Abschnitt „Klimaaktionsplan“ im Kapitel „E1 Klimawandel“.

**AR3T Aktionsrahmen
von SBTN, 2020^a**

Tabelle 40

Avoid (Vermeiden)
Auswirkungen von vornherein verhindern: die Auswirkungen vollständig vermeiden
Reduce (Reduzieren)
Minimieren der Auswirkungen, ohne sie jedoch unbedingt zu beseitigen
Restore (Wiederherstellen)
Initiierung oder Beschleunigung der Wiederherstellung eines Ökosystems im Hinblick auf seine Gesundheit, Integrität und Nachhaltigkeit, wobei der Schwerpunkt auf dauerhaften Zustandsänderungen liegt
Regenerate (Verbessern)
Ergreifen von Maßnahmen, die im Rahmen der bestehenden Landnutzung zur Verbesserung der biophysikalischen Funktion und/oder ökologischen Produktivität eines Ökosystems oder seiner Bestandteile führen sollen, oft mit Schwerpunkt auf einigen wenigen spezifischen Beiträgen der Natur für den Menschen (z. B. konzentriert sich die regenerative Landwirtschaft oft auf die CO ₂ -Abscheidung, die Nahrungsmittelproduktion und die Stickstoff- und Phosphorrückhaltung)
Transform (Transformieren)
Ergreifen von Maßnahmen, die zu einem systemweiten Wandel beitragen, insbesondere um die Ursachen des Naturverlusts zu verändern, z. B. durch technologische, wirtschaftliche, institutionelle und soziale Faktoren und Veränderungen der zugrunde liegenden Werte und Verhaltensweisen

a) Science Based Targets for Nature. Initial Guidance for Business. 2020

Lenzings Biodiversitätsziele

[ESRS E4-4; GRI 3-3e]

Siehe „Nachhaltigkeitsziele“ im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing und der Prozess für deren Festlegung und Überwachung finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“

Naturschutzprojekt Albanien	Umsetzung von Maßnahmen zur Walderhaltung für 20 ha in Albanien in Kombination mit einem Social-Impact-Projekt bis 2024	2024 Erreicht
Maßnahme(n)	Lenzing forstet 20 ha degradierte Flächen in Albanien auf	2024 Erreicht
	Lenzing errichtet ein Ausbildungszentrum für die lokale Bevölkerung	2024 Erreicht
	Lenzing unterstützt fachübergreifende Berufsausbildungen und Schulkooperationen in Albanien	Jährlich Erreicht
Status in 2024	Im Jahr 2023 wurde das Projekt auf weitere Länder im Westbalkan ausgeweitet und umfasst nun auch den Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. Diese Erweiterung wurde von der Austrian Development Agency (ADA) und Lenzing finanziert, und wird von Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP) koordiniert. Alle weiteren Maßnahmen liegen im Ermessen des Projektgeigners (ICEP); Lenzing hat alle geplanten Maßnahmen abgeschlossen und erfüllt.	
Naturschutzfläche Brasilien	Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am neuen Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 20.000 ha bis 2030	2030 Erreicht
Maßnahme(n)	Lenzing erhöht die Naturschutzfläche am Standort in Indianópolis (Brasilien) von 13.000 ha auf 20.000 ha	2030 Erreicht
Status in 2024	Lenzing hat das ursprüngliche Ziel von 15.000 ha im Jahr 2022 erreicht und die Gesamtschutzfläche in Brasilien sogar über das Ziel hinaus auf mehr als 20.000 ha im Jahr 2024 erhöht. Im Jahr 2024 wurde das Ziel und die Maßnahme auf 20.000 ha erhöht.	
Naturschutzprojekte	Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern bis 2025	2025 Auf Kurs
Status in 2024	Lenzing unterstützte 2024 mehrere Projekte außerhalb seiner Wertschöpfungskette, zum Beispiel ein Projekt in Österreich zur Wiederherstellung und zum Schutz von Mooren und Torfgebieten sowie Projekte zur Erhaltung der Wälder durch soziale Auswirkungen in der DR Kongo, Burundi und Tansania. Eine detaillierte Beschreibung aller Projekte finden Sie im Kapitel "E4 Biodiversität und Ökosysteme".	

Wie oben beschrieben benutzt Lenzing den AR3T-Rahmen als Basis für die Beschreibung ihrer Maßnahmen. Alle drei „Naturschutz“-Ziele stehen im Einklang mit dem umfassenden und systematischen Ansatz für Biodiversität und Ökosysteme, den die Lenzing Gruppe verfolgt. Tabelle 41 zeigt die Ziele über die verschiedenen Ebenen der Minderungshierarchie. Bei der Festlegung der Ziele im Bereich „Naturschutz“ wurden keine ökologischen Schwellenwerte, Zuweisungen von Auswirkungen auf das Unternehmen oder Kompensationsmaßnahmen angewendet, noch stehen diese im Einklang mit dem globalen Biodiversitätsplan gemäß dem Kuning-Montreal-Protokoll oder der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030. Derzeit wird allerdings eine neue Biodiversitätsstrategie ausgearbeitet und ein erstes Ergebnis in Form eines Biodiversitätsansatzes und Aktionsplans liegt vor. Sie beinhalten Rahmenwerke und Initiativen um sicherzustellen, dass künftige Ziele noch umfassender sind und im Einklang mit den weltweiten Bemühungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt und Ökosysteme stehen. Aus Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie und der Unternehmensstrategie „Better Growth“ wurden mehrere Ziele abgeleitet, die Aspekte enthalten, die sich positiv auf die Biodiversität und die Ökosystemleistungen bzw. die Beiträge der Natur für den Menschen auswirken. Alle drei „Naturschutz“-Ziele tragen zu einer Minderung des Ausrottungsrisikos von Arten bei, indem sie durch verantwortungsbewusste Forstwirtschaft und Schutzmaßnahmen Lebensräume und Ökosystemleistungen erhalten. Alle drei Ziele beziehen sich auf die Policy für Biodiversität. Das Naturschutzziel in Brasilien bezieht sich zusätzlich auf die Policy für Wasser und die Policy für Holz und Zellstoff.

Lenzing legte das Ziel „Naturschutzprojekt Albanien“ erstmals 2017 (Basisjahr) fest, damals mit einem Ausgangswert von null (Basiswert). Weitere Informationen über den Umfang des „Naturschutzprojekts Albanien“ finden Sie in der Projektbeschreibung weiter unten in diesem Kapitel.

Das Ziel „Naturschutzprojekt Albanien“ umfasst die „positive Auswirkungen auf die Biodiversität durch nachhaltige Holzbeschaffung und Beteiligung an Aufforstungsprojekten“.

Das Ziel „Naturschutzfläche Brasilien“ einschließlich der Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am neuen Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 15.000 ha wurde erstmals 2020 (Basisjahr) festgelegt, ausgehend von einem Ausgangswert von 13.000 ha Naturschutzfläche in Brasilien (Basiswert), für die Lenzing in dem Jahr verantwortlich war. Darüber hinaus wurde das Ziel „Naturschutzprojekte“ zur Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern erstmals 2020 (Basisjahr) festgelegt. Das Ziel „Schutzgebiet Brasilien“ umfasst die „positiven Auswirkungen auf die Biodiversität durch nachhaltige Holzbeschaffung und Beteiligung an Aufforstungsprojekten“ und die „negativen Auswirkungen auf bedrohte Arten im Falle mangelnder Überwachung und Bewirtschaftung“.

Die Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP), die Österreichischen Bundesforste (ÖBf), die Canopy Initiative und der Umweltdachverband wirkten durch ständigen Dialog und Beratungen als Stakeholder maßgeblich an der Festlegung dieser Ziele mit. CDP dient als Plattform für die Berichterstattung über diese Themen. Auch interne Stakeholder wie das Wood and Pulp Team und das Commercial Team spielten bei der Definition dieser Ziele eine entscheidende Rolle.

Das Ziel „Naturschutzprojekte“ ist nicht mit einer quantitativen Kennzahl verknüpft. Dennoch trägt es zur Bewältigung des „Risikos von Holzknappheit und hohen Holzpreisen aufgrund von Biodiversitätsverlusten“, der „Möglichen negativen Auswirkungen auf die

Ökosystemleistungen aufgrund der Auswirkungen auf Biodiversität“ und der „Negativen Auswirkungen auf bedrohte Arten im Falle mangelnder Überwachung und Bewirtschaftung“ bei, indem es Projekte zur Erhaltung, zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Wiederherstellung unterstützt. Das Ziel steht im Einklang mit den Zielvorgaben von Lenzings Policy für Biodiversität. Die Ergebnisse der zielbezogenen Aktionen werden überwiegend qualitativ und in gewissem Umfang auch quantitativ bewertet. Weitere Informationen über die Projekte finden Sie in den Projektbeschreibungen weiter unten in diesem Kapitel.

Da Lenzing eine vollständig entwaldungsfreie Lieferkette erreicht hat und diesen Status aufrechterhalten will, wurde mit Blick auf die „Potenziellen negativen Auswirkungen auf Ökosysteme durch eine mögliche Landnutzungsänderung der Lieferanten“ kein Ziel festgelegt.

Die „Negativen Auswirkungen von Lenzing und der Wertschöpfungskette durch den Beitrag zum Klimawandel und den daraus resultierenden Verlust der Biodiversität“ werden durch Lenzings wissenschaftlich fundierte Klimaziele (SBTs) für 2030 und 2050 behandelt. Weitere Informationen zu den SBTs finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ im Kapitel „E1 Klimawandel“.

Bei der „Chance durch positive Positionierung mit Best-Practice-Holzbeschaffung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen“ wurden quantitative Ziele erwogen aber noch nicht

festgelegt. Lenzing hat keine Ziele in Bezug auf die Aspekte der vorgelagerten Wertschöpfungskette der „Positiven Auswirkungen auf die Biodiversität durch nachhaltige Holzbeschaffung und Beteiligung an Aufforstungsprojekten“, denkt aber über Optionen nach. In den letzten Jahren wurden jedoch über die eigene Wertschöpfungskette hinaus mehrere Aufforstungsprojekte unterstützt.

Lenzing hat zwar keine quantitativen Ziele in Bezug auf die „Möglichen negativen Auswirkungen auf die Biodiversität durch die Einführung invasiver nichtheimischer Arten beim Holztransport“, vertraut aber bei ihrer Lieferkette auf die Ziele ihrer eigenen Holzlieferanten und der nationalen Programme. Für die eigenen Forstbetriebe wurden im Forstbewirtschaftungsplan (Forest Management Plan) von LD Celulose (Brasilien)²⁰ sowie im Aktionsplan für biologische Vielfalt (noch nicht veröffentlicht) von LD Celulose Maßnahmen bestimmt, die zurzeit umgesetzt werden, um so eine Einführung invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird mit Blick auf die Beseitigung exotischer Bäume in Naturschutzflächen (Erhaltungsflächen) überwacht.

Der Aktionsrahmen von SBTN und der Ansatz von Lenzing

Tabelle 41

Aktionskategorie	Referenz	Ansatz von Lenzing
Avoid (Vermeiden)	Policy für Holz und Zellstoff	Lenzing bekennt sich explizit in den Beschaffungskriterien der Policy für Holz und Zellstoff dazu, keine Entwaldung zu verursachen
Reduce (Reduzieren)	Ziel „Textilrecycling“	Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell-Stapelfasern mit bis zu 50 Prozent Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab bis 2025
Restore (Wiederherstellen)	Ziel „Naturschutzprojekt Albanien“	Umsetzung von Maßnahmen zur Walderhaltung für 20 ha in Albanien in Kombination mit einem Social-Impact-Projekt bis 2024
	Ziel „Naturschutzfläche Brasilien“	Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am neuen Faserzellstoffstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 15.000 ha bis 2030
Regenerate & Transform (Verbessern & Transformieren)	Ziel „Naturschutzprojekte“	Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern bis 2025

²⁰ https://ldcelulose.com.br/fileadmin/user_upload/documentos/2000-1-pn-88-ldc-0001-01_resumo_publico_pmf.pdf

Kennzahlen zur Verbesserung der Biodiversität und Ökosysteme in den Plantagen von LD Celulose

[ESRS E4-5; GRI 304-2, 304-3]
 Die Kennzahlen in diesem Abschnitt werden, außer vom Wirtschaftsprüfer, nicht von einer externen Stelle validiert.

Quantitative Beschreibung der von LD Celulose bewirtschafteten und verwalteten Flächen

Tabelle 42

	Veränderungen im Jahr 2024 gegenüber 2023		2024		2023		2022	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	3.708	4	93.908	100	90.200	100	78.640	100
Wald-/Plantagenfläche	2.783	4	66.540	71	63.757	71	58.194	74
Eigentum	-	-	-		-		-	
Gepachtet/ bewirtschaftet	2.783	4	66.540	71	63.757	71	58.194	74
Naturschutzfläche	3.096	16	22.980	24	19.884	22	17.065	22
FSC®-Fläche	547	1	48.155	51	47.608	53	47.608	60
Infrastruktur	-2.171	-33	4.388	5	6.559	7	3.380	4

Naturschutzfläche innerhalb der Plantagen von LD Celulose

Die wichtigste direkte Landnutzungsfläche der Lenzing Gruppe sind die Plantagen in Brasilien (Indianópolis) mit einer Gesamtfläche von 93.908 Hektar (939,08 km²). Diese Fläche wurde vor mehreren Jahrzehnten in Agrarflächen umgewandelt. In der Nähe befinden sich große Flächen, die für den Anbau von Soja und Kaffee oder als Weideflächen für Vieh genutzt werden. Bei den Baumarten innerhalb der Plantage handelt es sich hauptsächlich um Eukalyptus. Ein Zucht- und Klonselektionsprogramm wird fortgesetzt, um die Widerstandsfähigkeit und den Ertrag der Bäume weiter zu verbessern. LD Celulose verwendet keine gentechnisch veränderten Organismen (GVOs).

Die von LD Celulose bewirtschafteten Plantagen stehen ganz im Einklang mit den einschlägigen Richtlinien und den hohen Standards von Lenzing für die Beschaffung von Holz und Faserzellstoff. Bei der Planung wurden die intensive Nutzung der Holzressourcen und die möglichen negativen Auswirkungen auf die Biodiversität in die Risikoanalyse einbezogen. Um diese potenziellen Risiken zu vermeiden, arbeitet LD Celulose mit Naturschutzprogrammen zusammen und baut auf die FSC®-Standards.

In Bezug auf Landnutzungsänderungen wurden keine Primärwälder, natürlich nachwachsende (Sekundär-) Wälder, Savannen, Grasländer oder natürliche Süßwasserökosysteme für eine andere Landnutzung umgewandelt. 2024 wurden jedoch 55 Hektar degradierte ehemalige landwirtschaftliche Grünflächen in Forstplantagen umgewandelt.

Das brasilianische Umweltrecht schreibt permanente Naturschutzflächen (Permanent Preservation Areas (APPs)) und gesetzliche Reservate (Legal Reserve (LR)) vor. Die APPs beinhalten besondere Vegetationsflächen, z. B. Auwälder, sowie Vegetationsflächen an Wasserläufen und Hängen. LR-Flächen müssen mindestens 20 Prozent eines Grundstückes im ländlichen Raum abdecken. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 22.980 Hektar des von LD Celulose genutzten Landes Naturschutzfläche (Tabelle 42).

Diese Maßnahme adressiert die Auswirkungen auf Ökosystemleistungen, den Zustand gefährdeter oder bedrohter Arten in Planta-

gen und Wäldern und die unbeabsichtigte Einführung invasiver gebietsfremder Arten durch den Holztransport. Die von LD Celulose bewirtschaftete Plantage enthält eine Naturschutzfläche, die gemäß den gesetzlichen Anforderungen und den FSC®-Standards dem Schutz der Biodiversität gewidmet ist – eine sogenannte High Conservation Value Area (HCVA). Die forstwirtschaftliche Abteilung von LD Celulose wird von Ökologie- und Umweltexperten beaufsichtigt, die auch für die Ausweisung der besonders schützenswerten High Conservation Value Area (HCVA) verantwortlich waren. In dem Gebiet kommt die Froschart *Pseudopaludicola fatureae* vor, die nur in dieser Region von Minas Gerais existiert. Das bedeutet, dass ein höheres Maß an Monitoring notwendig ist, sowie zusätzliche Feuerschutzmaßnahmen. Das Monitoring der Flora und Fauna findet ein oder zwei Mal jährlich statt und deckt die gesamte Plantagenfläche ab. Eine Kennzahl von LD Celulose ist der Schutz endemischer Arten und ihres Lebensraums. Die Abteilung arbeitet kontinuierlich daran, alle Gebiete zu identifizieren, die als HCVA klassifiziert werden müssen, um den Schutz von Tier- und Pflanzenarten zu gewährleisten. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[Biodiversity and ecosystems](#)“.

Das Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und das Naturschutzgebiet Parque Estadual do Páu Furado befindet sich außerhalb der eigenen Naturschutzflächen aber in der Nähe des LD Celulose Anbaugesbietes, etwa 30 Kilometer von der LD Celulose-Plantage entfernt. Dieses Naturschutzgebiet ist von den Aktivitäten von LD Celulose nicht betroffen. Die Plantage liegt etwa 800 km vom Amazonas entfernt.

Bei der von LD Celulose praktizierten verantwortungsbewussten Plantagenbewirtschaftung und beim Umgang mit den Naturschutzflächen werden Verfahren genutzt, die auf den Schutz der Biodiversität sowie auf den Schutz der Boden- und Gewässerqualität abzielen. Beispiele für diese Maßnahmen sind:

- Konservierende Bodenbearbeitung:** Zur Erhaltung des Bodens wendet LD Celulose die sogenannte schonende oder pfluglose Bodenbearbeitung an. Dabei werden Pflanzenrückstände der Vorkultur im Boden belassen, um Schutzschichten zu bilden und den Nährstoffkreislauf zu unterstützen.

- **Düngeempfehlung:** LD Celulose führt Bodenanalysen durch, um die zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit erforderliche Düngeempfehlung zu ermitteln.
- **Habitatsvernetzung:** Mit dem Ziel, die Naturschutzflächen und die gesetzlichen Reserven besser zu vernetzen, setzt LD Celulose auf Mosaikpflanzung und richtet ökologische Korridore ein, die die Flächen des heimischen Waldes miteinander verbinden sollen. Eine solche Vernetzung ermöglicht es Tieren und Pflanzen, zwischen verschiedenen Naturschutzflächen zu migrieren, so dass sich verschiedene Populationen paaren können und die genetische Vielfalt erhalten bleibt. Diese Maßnahme ist eine freiwillige Aktivität, die über die Anforderungen des Gesetzgebers und der Zertifizierung hinausgeht.
- **Erhaltung und Monitoring von Auwäldern:** Diese Waldflächen entlang von Wasserläufen tragen zur Erhaltung der Wasserqualität und der verfügbaren Wassermenge bei. Sie halten die vom Regen mitgeführten Sedimente und Nährstoffe zurück und verhindern so die Wasserverschmutzung und auch die Verschlammung der Gewässer. Nach brasilianischem Recht sind Auwälder geschützt, da sie als Naturschutzflächen gelten. LD Celulose wiederum legt alle Naturschutzflächen in ihren Forstwirtschaftsgebieten fest und überwacht auch Auwälder.
- **Kontrolle invasiver Arten und von Schädlingen:** Der Forstbewirtschaftungsplan wurde überarbeitet, um konkrete Maßnahmen zur Schädlingskontrolle und in Bezug auf das Risiko einer Ausbreitung von Eukalyptus in natürliche Vegetationszonen festzulegen.

Monitoring der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Versuche, die Auswirkungen der Landnutzung auf die Biodiversität zu quantifizieren, bestehen in der Regel aus zwei Komponenten: die Größe der genutzten Land- bzw. Waldfläche und die Intensität der Nutzung.

Die Fläche der von LD Celulose in Brasilien bewirtschafteten Plantagen ist in genauen Messungen dokumentiert (Tabelle 42). Die Bewertung der für die Holzbeschaffung von Lenzing genutzten anderen Flächen ist Teil des initiierten Projektes „Biodiversitätskonzept“. Je nach Waldtyp, Landbesitz, Beschaffungsgebiet und Position in der Lieferkette (Holz- oder Faserzellstoffbeschaffung von Lenzing, Tabelle 43) können Unterschiede in der Datenverfügbarkeit und -qualität auftreten. 2023 wurden erste Versuche gestartet, die Nutzung der Waldflächen für die direkte Holzversorgung von Lenzings europäischen Zellstoffwerken zu schätzen. Die Schätzungen laufen noch, sodass derzeit noch keine Ergebnisse mitgeteilt werden können.

Die Intensität der Landnutzung hat Einfluss auf die biologische Vielfalt und den Zustand der Ökosysteme. In der Lenzing Gruppe wird sie in den weltweiten Regionen mit zwei unterschiedlichen

Ansätzen überwacht, wie nachfolgend erläutert. Die Faserzellstofflieferanten nutzen eigene Monitoring-Systeme.

In Europa werden die Biodiversität in Wäldern und der Zustand der Ökosysteme auf nationaler Ebene nach den Kriterien von „Forest Europe“ überwacht. Die Ergebnisse werden regelmäßig in einem europäischen Überblick²¹ und in nationalen Berichten veröffentlicht. Angaben zu den vier wichtigsten Beschaffungsländern Österreich, Tschechien, Deutschland und Slowakei finden Sie in den Berichten, die in der Fußnote angegeben sind²².

Das Zellstoffwerk in Brasilien wird mit Holz aus Plantagen beliefert, die LD Celulose gehören und von ihr bewirtschaftet werden. Diese ist auch für das Monitoring zuständig. Um sicherzustellen, dass die Plantagenbewirtschaftung die Anforderungen des brasilianischen Forstwirtschaftsgesetzes (Brazilian Forestry Code) erfüllt, verfügt LD Celulose über ein Rahmenwerk interner und externer Prozesse. Es gibt laufende Projekte für das Monitoring der Biodiversität, bei denen Daten über die lokale Biodiversität und die mögliche Ausbreitung invasiver Arten überwacht werden. Das interne GIS-Team (Geografisches Informationssystem) erfasst jährlich Satellitenbilder und bewertet die Lage, die Größe und den Status der Naturschutzflächen und gesetzlichen Reserven auf dem bewirtschafteten Land. Die Daten werden den Teams vor Ort auch in Form von Karten zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus stellen regelmäßige Vor-Ort-Audits der Umweltexperten sicher, dass die Qualität der Naturschutzflächen und gesetzlichen Reserven erhalten bleibt.

Dexco begann in den 1970er-Jahren mit Forschungsprojekten zur Biodiversität in den bewirtschafteten Gebieten. LD Celulose hat das Monitoring von Flora und Fauna in den eigenen bewirtschafteten Gebieten und in Gebieten rund um das Werksgelände durch Partnerschaften mit Universitäten²³ sowie durch interne Programme fortgesetzt. Diese Programme werden jährlich in der Trocken- und Regenzeit durchgeführt und zielen darauf ab, mögliche Auswirkungen auf die regionale Biodiversität zu überwachen. Diese Programme werden auch von der brasilianischen Umweltbehörde gefordert.

In den Forstwirtschaftsgebieten von LD Celulose gibt es etwa 200 Pflanzen- und 450 Tierarten. Unter diesen Arten sind der Mähnenwolf und der Große Ameisenbär, die für die Region charakteristisch sind, von besonderer Bedeutung. Seit Beginn dieses konsequenten Monitorings wurde in der Plantage von LD Celulose kein erheblicher Artenrückgang verzeichnet (der erste Bericht war im Dezember 2020).

²¹ Forest Europe 2015 und 2020: State of Europe's Forest 2015. Ministerial Conference on the Protection of Forests in Europe, Juni 2016, und State of Europe's Forest 2020. <https://foresteurope.org/publications/>

²² Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung in Österreich, Berichte von 2017 und 2020. <https://info.bmlrt.gv.at/themen/wald/walddialog/dokumente.html>, Waldberichte Tschechien und Slowakei: Ministry of Agriculture of the Czech Republic, Information on Forests and Forestry in the Czech Republic by 2017

(Englisch), Zpráva o stavu lesa a lesního hospodářství České republiky v roce 2020 (Tschechisch).

Ministry of Agriculture and Rural Development of the Slovak Republic, Report on the Forest Sector of the Slovak Republic 2020.

²³ Duratex Jahresbericht 2018. Verfügbar unter: <https://www.dex.co/noticias/duratex-divulga-relatorio-anual-2018/> [aufgerufen am 15. Februar 2021]

Größe der für die Holz- und Zellstoffbeschaffung von Lenzing
genutzten Waldfläche: Datenverfügbarkeit und -qualität

Tabelle 43

Rohstoffquellen von Lenzing	Waldtyp	Intensität der Landnutzung	Daten/Schätzungen	(Erwartete) Datenqualität
Holz	Plantage	Hoch	Bekannt (siehe „Quantitative Beschreibung der von LD Celulose bewirtschafteten und verwalteten Flächen“)	Hoch
Holz	Naturnah	Gering bis mittel	Schätzungen erforderlich auf Basis regionaler statistischer Daten	Mittel
Faserzellstoff (Faserzellstofflieferant bezieht Holz)	Plantage	Hoch	Schätzungen möglich	Mittel
Faserzellstoff (Faserzellstofflieferant bezieht Holz)	Naturnah	Gering bis mittel	Grobe Schätzungen	Gering

Kennzahlen für die naturbezogene Bewertung
– Taskforce on Nature-related Financial
Disclosures (TNFD)

Die von der TNFD empfohlenen Kennzahlen und Indikatoren wurden für die Lenzing Gruppe erstmals 2024 bewertet und sind auf der Berichts-Website von Lenzing zu finden. Die Angaben für die gesamte Lenzing Gruppe konzentrieren sich auf die Faktoren, die Veränderungen in Bezug auf die Natur, einschließlich Klimawandel, Änderungen der Landnutzung/Süßwassernutzung, Umweltverschmutzung und Ressourcennutzung, verursachen. Detailliertere Indikatoren zum Zustand der Natur sind in einer separaten Tabelle zu Lenzings eigenen Forstbetrieben enthalten.

Schnittstellen zur Natur wurden an den Produktionsstandorten, in Lenzings eigenen Forstplantagen und bei der Holz- und Zellstoffbeschaffung ermittelt. Die Abhängigkeiten und potenziellen negativen und positiven Auswirkungen wurden ermittelt und bewertet. Der TNFD-Anhang des Nachhaltigkeitsberichts 2024 enthält hauptsächlich naturbezogene Informationen. Klimabezogene Informationen gemäß TCFD stehen im Klimakapitel des Berichts bereit und können den sonstigen Angaben in den jeweiligen Kapiteln des Berichts entnommen werden.

Kategorien der gemäß den
sektorspezifischen Leitlinien der
TNFD offengelegten Kennzahlen:
Forstwirtschaft, Zellstoff und Papier

Anmerkung	Tabelle 44
Veränderung der Land-/Süßwasser-/Meeresnutzung	Einschließlich Landnutzung
Umweltverschmutzung/Beseitigung von Umweltverschmutzung	Verweis auf Kapitel Umweltverschmutzung im Bericht
Ressourcennutzung/-erneuerung	Verweis auf Kapitel Wasser im Bericht
Klimawandel	Verweis auf Kapitel Klima im Bericht
Zustand der Natur	Einschließlich Indikatoren von Forest Europe
Reaktion	Hauptsächlich Forstzertifikate

Wiederherstellung und
Wiederaufforstung

Lenzing unterstützt Lösungsansätze zur Walderhaltung in anderen Regionen, die nicht mit der eigenen Lieferkette in Verbindung stehen, z. B. die Aufforstung in Albanien, der Demokratischen Republik Kongo und den USA. Darüber hinaus engagiert sich Lenzing auch auf politischer Ebene für den Schutz von Urwäldern oder gefährdeten Wäldern in Kanada (Broadback Forest Quebec, Vancouver Island) und Indonesien (Leuser Ecosystem). Mit diesen Aktionen und der Unterstützung solcher Wiederherstellungs- und Aufforstungsprojekte zielt Lenzing auf die Auswirkungen auf den Zustand der Arten, das globale Ausrottungsrisiko von Arten, Ökosystemleistungen sowie Landnutzungsänderungen und Klimawandel als Ursachen des Biodiversitätsverlusts ab. Im Jahr 2023 unterzeichnete Lenzing den Brief „World’s MMCF Producers Call on the Convention on Biological Diversity to support conserving at least 30 percent of the world’s forests by 2030“, der für die COP15 im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Montreal) vorbereitet wurde.

2024 unterstützte Lenzing die „Business for Nature“-Erklärung für die COP16 im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt in Kolumbien (Oktober 2024), in der die Verantwortlichen in der Politik dringend aufgefordert wurden, die „ambitionierte Umsetzung des Biodiversitätsplans (Globaler Biodiversitätsrahmen) gemäß dem Kunning-Montreal-Protokoll und den Stopp und die Umkehr des Naturverlusts in diesem Jahrzehnt“ zu unterstützen.²⁴

Lenzing hat sich zum Ziel gesetzt, weitere Maßnahmen zur Walderhaltung, zur Erhaltung der Biodiversität und zur Aufforstung in gefährdeten Regionen zu setzen (Ziel „Naturschutzprojekte“). Um dieses Ziel weiter voranzutreiben, hat Lenzing 2022 definiert, wie sie Projekte identifizieren kann, zu denen Lenzing einen Beitrag leisten möchte:

- Identifizierung der Anforderungen von CDP und Canopy
- Identifizierung potenzieller Partner auf dem Markt mit Erfahrung und einem breiten Netzwerk für eine erfolgreiche Partnerschaft
- Ermitteln, wie andere Marktteilnehmer das Problem der Biodiversität angehen

Lenzing hat die 2024 identifizierten Projekte mit CDP, Canopy und ÖBf abgestimmt.

²⁴ <https://www.businessfornature.org/business-statement>

Innovationen für Menschen: Verringerung des CO₂-Fußabdrucks, Schutz der Wälder und Verbesserung der Lebensbedingungen ländlicher Gemeinden, die von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen sind

Dieses Pilotprojekt in der Demokratischen Republik Kongo, Region Luozi, das von der Caritas Österreich durchgeführt wurde, verbindet soziale und ökologische Komponenten in einem ganzheitlichen Ansatz, um die Umwelt nachhaltig zu schützen, den CO₂-Ausstoß zu verringern und das Leben von gefährdeten Kindern und Familien in einem der ärmsten Länder der Welt zu verbessern. Bei diesem Forschungsprojekt soll der CO₂-Ausstoß durch innovative Produkte wie Biokohle aus landwirtschaftlichen Abfällen auf pflanzlicher Basis und energiesparende Herde reduziert werden. Durch die Verwendung dieser alternativen Kohle besteht keine Notwendigkeit Holz in den Wäldern zu ernten. Darüber bieten Tätigkeiten, die Einkommen generieren, Alternativen für Kleinbauern, sodass sie nicht mehr Holzkohle herstellen und verkaufen müssen. Ökologische und intelligente integrierte landwirtschaftliche Tätigkeiten (z. B. die Kombination von Agroforstwirtschaft und Bienenhaltung) werden zukünftig Kleinbauern höhere Einkommen ermöglichen, die Bodenfruchtbarkeit verbessern und die Entwaldung verringern. Flankierende Advocacy- und Bildungsmaßnahmen werden durchgeführt, um die Brandrodung weitgehend zu reduzieren und den Waldschutz zu verbessern. Das Projekt wurde im Oktober 2023 begonnen und wird im Zeitraum 2023 bis 2026 umgesetzt.

Erhalt und Förderung von Ökosystemleistungen in Österreich

Seit 2023 setzt sich Lenzing aktiv für den Erhalt und die Förderung von Ökosystemleistungen der Wälder von Lenzings Holzlieferanten in Österreich ein. Das hängt mit dem „Risiko von Holzknappheit & hoher Holzpreise“ zusammen, das Lenzing durch eine Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf) bewältigen will. Dadurch sollen vor allem die Ökosystemleistungen der Wälder verbessert werden oder erhalten bleiben. 2023 hat Lenzing beispielsweise die Anpflanzung von 200 bienen- und bestäuberfreundlichen Sträuchern entlang eines etwa ein Kilometer langen Waldweges unterstützt. Damit wird dem Rückgang der Bestäuberinsekten entgegengewirkt, indem ihre Lebensräume wiederhergestellt werden, die zunehmend durch intensive Landwirtschaft und Pestizideinsatz beeinträchtigt werden.

2024 haben sich Lenzing und die ÖBf auf einen Aktionsplan für das Engagement zum Schutz und Erhalt der Torfmoore im Ausseerland in der Steiermark (Österreich) geeinigt. Im Herbst 2024 wurde mit den Maßnahmen begonnen. Feuchtwiesen mit ihrer außergewöhnlich hohen biologischen Vielfalt und Amphibienteiche werden wiederhergestellt.

Albanien und Westbalkan/Drin-Flusstal

Von 2019 bis 2024 wurde ein Walderhaltungs- und Social-Impact-Projekt in Albanien unter Leitung der österreichischen Entwicklungsorganisation ICEP umgesetzt, das von der ADA (Austrian Development Agency) und der Lenzing Gruppe finanziert wurde. Das ursprüngliche Ziel war die Entwicklung ländlicher Regionen in Albanien in der Großregion Shkodër (Ana e Malit) und Dibër (Peshkopi) durch nachhaltigen Einsatz natürlicher Ressourcen, unter anderem durch Maßnahmen zum Naturschutz in einem Gebiet von 20 Hektar sowie Schulungen und Social-Impact-Programme.

2023 wurde der Umfang des Projekts erheblich erweitert, um Nachbarländer einzubeziehen; dieses erweiterte Projekt wird auch

nach 2024 fortgesetzt. Das grenzüberschreitende Wassereinzugsgebiet des Flusses Drin erstreckt sich auf die Länder Albanien, Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. In dem Einzugsgebiet liegen große Wald- und Weideflächen sowie Ökosysteme mit großer biologischer Vielfalt. Zudem ist es mit Blick auf Süßwasserökosysteme eines der wasserreichsten Gebiete Europas. In den letzten drei Jahrzehnten wurde die Waldfläche in den vier Zielländern entlang des Flussbeckens stark ausgebeutet. Daneben ist es durch zunehmende illegale Abholzung und die Folgen des Klimawandels bedroht.

Langfristig soll durch das Projekt ein Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung entlang des Drin durch integrierte Waldbewirtschaftung (integrated forest management, IFM) geleistet werden. Geplant sind die Aufforstung von 45 Hektar degradiert Flächen und die Wiederherstellung weiterer 75 Hektar in dem Gebiet. Hierfür sollen unter anderem 110.000 Bäume gepflanzt werden. Durch die beschlossenen Maßnahmen werden die Lebensbedingungen der ländlichen Gemeinden in den Zielgebieten durch bessere Ökosystemleistungen verbessert.

Das Projekt verwendet einen Multi-Stakeholder-Ansatz, der nationale und internationale Expert:innen und auch die lokale Bevölkerung, zentrale und lokale Behörden sowie laufende Initiativen einbindet.

Erfolge im Jahr 2024

- 13 Hektar wurden aufgeforstet
- 8 Hektar wurden regeneriert
- 20.037 Bäume wurden gepflanzt
- 70 lokale Waldarbeiter wurden beschäftigt und zur Wiederaufforstung sowie im Umgang mit Maschinen geschult
- 11 Waldaktionspläne örtlicher Kommunen wurden ausgearbeitet/überarbeitet
- 1 regionale Konferenz zur integrierten Waldbewirtschaftung mit 73 Teilnehmern aus der öffentlichen Verwaltung, Ministerien, Universitäten, öffentlichen und privaten Forstunternehmen usw. fand statt
- 5 IFM-Schulungen mit insgesamt 59 Teilnehmern wurden durchgeführt
- Zuschüsse in Höhe von 50.000 EUR für Ökotourismus wurden qualifizierten lokalen Unternehmen in Nordmazedonien gewährt
- 1 Genderanalyse wurde durchgeführt und ein Aktionsplan umgesetzt

Klimaschutz-, Waldschutz- und Aufforstungsprojekte in Verbindung mit Fasermarken im Jahr 2024

Lenzing hat unter dem Markennamen TENCEL™ und VEOCEL™ weitere Lyocell- und Modalfasern mit verringertem CO₂-Fußabdruck für Anwendungen in der Textil- und Vliesstoffindustrie eingeführt. Basierend auf dem Konzept „Reduzieren – Engagieren – Ausgleichen“ hat sich Lenzing auf niedrige THG-Emissionen durch verschiedene Reduktionsmaßnahmen konzentriert und die restlichen THG-Emissionen dieser Fasern durch Kohlenstoffkompensationsprojekte ausgeglichen. Die neuen Fasern sind von ClimatePartner nach dem Greenhouse Gas Protocol zertifiziert – dem weltweit führenden Rahmenwerk zur Messung von THG-Emissionen. Alle ausgewählten und unterstützten Klima- und Waldschutz- sowie Aufforstungsprojekte sind nach dem Gold Standard VER oder Verified Carbon Standard zertifiziert.

Ausführliche Informationen zu den von Lenzing zwischen 2022 und 2024 unterstützten Projekten finden Sie auf folgenden Climate-Partner ID Tracking Webseiten:

- [ClimatePartner Projekte/TENCEL™ Markenfasern](#)
- [ClimatePartner Projekte/VEOCEL™ Markenfasern](#)

Für die Jahre 2024 und 2025 wird Lenzing die Unterstützung fortsetzen und Ausgleichsgutschriften aus einer breiten Palette von Projekten nutzen, darunter:

1. Windenergie in Thailand/West Huaybong
2. Geothermische Energie in China/Changdao
3. Solarenergie in Indien/UP, Karnataka & Maharashtra
4. Biogas in Indien/Punjab
5. Aufforstung in China/Anlong
6. Waldschutz in Brasilien/Lábrea

Die erworbenen CO₂-Zertifikate werden gemäß der Menge an verkauften Fasern in jedem Jahr getilgt. Dabei ist zu beachten, dass es sich hierbei um Klimazertifikate und nicht um Biodiversitätszertifikate handelt. Die Maßnahme ist durch die in den Punkten 5 und 6 genannten Projekte direkt mit Biodiversität verknüpft. Die anderen Projekte tragen indirekt positiv zum Thema Biodiversität bei.



Einbeziehung von Stakeholdern bei biologischer Vielfalt und Ökosystemen

[ESRS 2 MDR-A; GRI 3-3f, 304-3]

Wood K Plus

Viele österreichische Unternehmen, darunter auch Lenzing, und wissenschaftliche Einrichtungen haben ihre Stärken im „Kompetenzzentrum Holz“ gebündelt. Es ist ein führendes Forschungsinstitut im Bereich Holz und holzbezogene erneuerbare Rohstoffe in Europa. Zu den jüngsten Forschungsthemen des Kompetenzzentrums gehören die fortschrittliche Biomassenutzung (z. B. durch geschlossene Kreisläufe bei der Zellstoff-Produktion), die Nutzung von Lignin und Hemicellulose sowie der Einsatz von Enzymen im Rahmen des Produktionsprozesses. Ein Arbeitsbereich von Wood K Plus für Lenzing ist die Nachhaltigkeit bei der Holzbeschaffung. 2021 verlagerte sich der Schwerpunkt dieses Arbeitsbereichs auf die Biodiversität, einschließlich der Unterstützung der Arbeit für den Textile Exchange Biodiversity Benchmark. 2023 wurde eine Doktorarbeit zum Thema Biodiversitätsmetriken zur Bewertung von Unternehmensauswirkungen und Abhängigkeiten begonnen. 2024 wurde eine systematische Übersichtsarbeit zu den von der SBTN vorgeschlagenen Methoden für die Schritte „Bewerten“ und „Interpretieren und priorisieren“ eingereicht (noch nicht veröffentlicht). Infolge dieser Kooperation gab es auch Feedback zu den Leitfäden und Instrumenten für die sektorspezifischen Leitlinien der TNFD in Form eines Entwurfs des Nature Metrics Tools der Forest Solutions Group der WBCSD und der „Business and Biodiversity Assessment“ der IPBES. Dies unterstützt die Entwicklung der Biodiversitätsstrategie von Lenzing, insbesondere die Auswahl geeigneter Indikatoren für Ursachen von Veränderungen in der Natur und des Zustands der Natur.

Morgan Stanley Capital International (MSCI)

Lenzing wurde 2023 von MSCI mit einem „AA“-Rating ausgezeichnet. Im Rahmen seiner Verantwortung hat das Unternehmen die Einsparungen aus den MSCI/Green Bonds für Walderhaltungsprojekte gemeinnütziger Organisationen gespendet. 2024 erhielt Lenzing das niedrigere „A“-Rating. Grund hierfür war nicht eine schlechtere Nachhaltigkeitsleistung sondern eine Neueinstufung in eine andere Industriesparte für Vergleichszwecke.

Lenzing hat beschlossen, gemeinsam mit ICEP/SAT Sustainable Agriculture Tanzania und Caritas Steiermark/ODAG- Caritas Gitega/Burundi/Universität von Burundi zwei separate Projekte zu finanzieren:

Nachhaltige Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft in Tansania (ICEP-Projekt Lenzing Tansania)

Nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen hat Tansania zwischen 2015 und 2020 jährlich fast 470.000 ha Wald verloren. Die Entwaldung in Tansania hat stark negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, die Bodenerosion, landwirtschaftliche Produktivität, Wasserzyklen und Dürren. Darüber hinaus verstärkt die Entwaldung das Artensterben durch Verlust von Lebensräumen. Das Projekt mit Sustainable Agriculture Tanzania soll Kleinbauern in der Region Morogoro und im Naturwaldreservat Uluguru beim Anpflanzen verschiedener Baumarten (indigene und heimische Bäume, Gewürz- und Obstbäume), Anlegen von Waldgärten und Gewürzfarmen unterstützen. Das Projekt wird positive Auswirkungen auf Umwelt, Erhalt der Biodiversität, Stabilisierung des Wasserkreislaufs, Bodenerosion und die lokale Bevölkerung haben. Die Initiative steht im Einklang mit Lenzings Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und ihren Bemühungen, durch Partnerschaften zur biologischen Vielfalt, Wiederaufforstung und zur Erhaltung der Ökosysteme beizutragen. Das Projekt wird von SAT und ICEP umgesetzt, und Lenzing übernimmt eine Finanzierungsrolle in den Jahren 2024 und 2025.

Ruvubu-Nationalpark in Burundi: Reduzierung des Nutzungsdrucks und Wiederaufforstung mit heimischen Bäumen, um das natürliche Ökosystem wiederherzustellen und zum Klimaschutz beizutragen (Caritas Steiermark/ODAG-Caritas Gitega/Burundi/Universität von Burundi)

Zwischen 2024 bis Ende 2026 soll das Projekt die Umweltsituation im Ruvubu-Nationalpark durch die Kontrolle von Buschfeuern, illegalen Holzeinschlag und Wilderei usw. verbessern. Daneben wird das Projekt die lokale Bevölkerung für den Umweltschutz im Ruvubu-Nationalpark sensibilisieren und die Lebensgrundlage der Menschen verbessern. Das Projekt bietet vielfältige Schulungen für die lokalen Bauernfamilien in Mutumba und Nyabikere. Der Schwerpunkt der Schulungen liegt auf der innovativen und nachhaltigen Nutzung von Wald-Ökosystemen (z. B. Bienenhaltung, Anbau von Pilzen usw.), Einrichtung von Baumschulen mit einheimischen Baumarten und nachhaltigen Anbaumethoden. Im Mittelpunkt des Projekts steht darüber hinaus die Wiederaufforstung mit einheimischen Baumarten, um den Wald im Ruvubu-Nationalpark wiederherzustellen. Bisher hat das Projekt bereits zu einer nachhaltigeren Nutzung des Ruvubu-Nationalparks geführt, da es zur Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung beigetragen hat. Die Initiative steht im Einklang mit Lenzings Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und ihren Bemühungen, durch Partnerschaften zur biologischen Vielfalt, Wiederaufforstung und zur Erhaltung der Ökosysteme beizutragen. Das Projekt wird von der Caritas Steiermark/ODAG-Caritas

Gitega/Burundi/Universität von Burundi umgesetzt und Lenzing übernimmt eine Finanzierungsrolle.

Fashion Forest Afforestation Project

Lenzing Fiber (Shanghai) Co., Ltd. (LFS) arbeitet zusammen mit dem China National Textile and Apparel Council (CNTAC) und der China Green Carbon Foundation (CGCF) am Fashion Forest – Ecologic Carbon Neutral Forest Projekt im Suochong Village, Sangdui Township im Kreis Daocheng in der Provinz Sichuan. Bei dem Projekt wird die Aufforstung mit heimischen Fichten erforscht, um die Wiederherstellung eines hoch gelegenen Wald-Ökosystems zu demonstrieren. Die Aufforstungsarbeiten werden vom Forestry and Grassland Bureau des Kreises Daocheng in der Tibetischen Autonomen Präфекtur Ganzi ausgeführt und Lenzing stellt einen Teil der notwendigen finanziellen Mittel bereit. Das Projekt soll nach dem offiziellen Start 2025 vier Jahre dauern. Im Berichtszeitraum 2024 fand eine Auftaktveranstaltung statt.

Bei dem Kooperationsprojekt unter Beteiligung von Lenzing Shanghai, CNTAC und CGCF geht es um die Wiederherstellung des regionalen Wald-Ökosystems, die Verbesserung der Struktur des regionalen Ökosystems, die Vergrößerung und qualitative Verbesserung der Kohlenstoffsenke in regionalen Wäldern sowie um die Darstellung und Förderung der Beteiligung von Sozialkapital zum Schutz und zur Wiederherstellung von Ökosystemen. Im Anschluss an die erste Phase der Baumpflanzung wird Lenzing Shanghai ihre Partner einladen, sich an Aktivitäten zum Schutz von Wäldern zu beteiligen und die Einbindung der textilen Wertschöpfungskette beim Erhalt der Biodiversität zu fördern. Das Projektziel ist die künstliche Aufforstung einer Fläche von 18 ha durch Anpflanzung von 35.000 Qinghai-Fichten.

Die Umsetzung des Projekts trägt dazu bei, dass die lokalen Ökosysteme und Gemeinschaften sich besser an den Klimawandel anpassen können, indem es die Bevölkerung für Naturschutz sensibilisiert und ihnen mehr Beschäftigungsmöglichkeiten in der Forstwirtschaft und der Walderhaltung bietet, sowie ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen stärkt.

Die Initiative steht im Einklang mit Lenzings Bekenntnis zu Nachhaltigkeit, der verantwortungsbewussten Rohstoffbeschaffung und ihren Bemühungen, durch Partnerschaften mit wichtigen Stakeholdern wie CNTAC zum Erhalt der biologischen Vielfalt und Ökosysteme beizutragen.

[GRI 3-3f, 304-3]

16. Konferenz der Vertragsparteien (COP16) des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt

Lenzing unterstützte die allgemeine „Business for Nature“-Erklärung²⁵ und einen speziellen Brief der CanopyStyle-Initiative für die Cellulosefaserindustrie, die im Oktober 2024 auf der Weltnaturkonferenz COP16 in Kolumbien veröffentlicht wurden. Diese Erklärungen sollen „die wachsende Unterstützung der Wirtschaft für ambitionierte Naturschutzpolitik und staatliche Führung“ belegen (**Global Biodiversity Framework**).

Österreichische Bundesforste (ÖBf)

Ein wichtiger Holzlieferant für den Standort Lenzing (Österreich) sind die Österreichischen Bundesforste (ÖBf AG). Mit der Betreuung und Bewirtschaftung von 10 Prozent der österreichischen Staatsfläche und 15 Prozent der österreichischen Waldfläche ist die ÖBf AG größter Naturraumbetreuer und -manager, größter Forstbetrieb und größter Jagdflächen- und Fischereigewässerinhaber. Das oberste Prinzip für die Bundesforste in Bezug auf ihre Tätigkeiten ist die Nachhaltigkeit. Da das Zellstoffwerk am Standort Lenzing mehr als 35 Prozent seines Holzes aus österreichischen Wäldern bezieht, ist der Zustand des österreichischen Waldes für die Beschaffung besonders wichtig. Für Österreich wird die Biodiversität in Wäldern anhand eines Biodiversitätsindex überwacht²⁶. Über die jüngsten Ergebnisse wird in den „Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung 2020“²⁷ der Multi-Stakeholder-Organisation Walddialog als Beitrag zum Prozess der Indikatoren und Ziele von Forest Europe berichtet. Das Team des ökologischen Landschaftsmanagements der ÖBf erarbeitet beispielsweise für jedes der 120 ÖBf-Forstreviere, zusätzlich zu den bestehenden Bewirtschaftungsplänen, individuelle Naturschutzpläne²⁸. Lenzings Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der ÖBf sind im Absatz „Erhalt und Förderung von Ökosystemleistungen in Österreich“ aufgeführt.

Biodiversität und multifunktionale Bewirtschaftung im Wald (BIMUWA)

Im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsprojektes „Biodiversität und multifunktionale Bewirtschaftung im Wald“ (BIMUWA²⁹) wurden unter anderem konkrete Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten und zur Steigerung der Biodiversität unter lokalen Bedingungen der PEFC-Region 6 (in den österreichischen Bundesländern Steiermark und Kärnten) entwickelt, die in die tägliche Waldbewirtschaftung integriert werden. Die ÖBf arbeiten in Bezug auf dieses Thema auch mit dem Umweltdachverband zusammen. Da die Maßnahmen sehr konkret und dabei relativ leicht umsetzbar sind, sind die positiven Effekte auf große Waldflächen skalierbar. Lenzing unterstützte 2023 den Roll-out der Ergebnisse für die interessierten privaten Waldbesitzer in der Region. 2024 beteiligte sich Lenzing an der Verbreitung der Ergebnisse und sprach mit Stakeholdern über Optionen für Follow-up-Maßnahmen.

Biodiversity Benchmark von Textile Exchange (TE)

Der Biodiversity Benchmark von Textile Exchange startete am 2. Dezember 2020. Er ist Teil des TE Corporate Fiber and Materials Benchmark (CFMB)-Programmes und steht im Zusammenhang mit der „Climate+“-Strategie von TE. Die Rolle des Benchmarks

²⁵ <https://www.businessfornature.org/cop16-business-statement>

²⁶ Geburek, T., Büchsenmeister, R., Englisch, M., Frank, G., Hauk, E., Konrad, H., Liebmann, S., Neumann, M., Starlinger, F. und Steiner, H. (2015). Biodiversitätsindex Wald – Einer für alle! In: Biodiversität im Wald. BFW Praxisinformation 37, S. 6–8

²⁷ <https://info.bmlrt.gv.at/themen/wald/walddialog/dokumente/indikatorenbericht-2020.html>

²⁸ <https://www.bundesforste.at/leistungen/naturraum-management.html>

²⁹ BIMUWA Website: <https://www.bundesforste.at/leistungen/naturraum-management/foerderprojekte/biodiversitaet-und-multifunktionale-bewirtschaftung-im-wald.html>

besteht darin, den Verlust der Biodiversität aufzuzeigen und Verbesserungen im Einflussbereich der Industrie durch Wissensaustausch zu unterstützen. Die Methodik für Unternehmen, Ziele für die Natur zu setzen, wird durch die Initiative Science Based Targets for Nature (SBTN) entwickelt.

Im Jahr 2021 hat Lenzing als Mitglied der Advisory Group mit Beiträgen zur Entwicklung des Tools und mit eigenen Beiträgen zum Benchmark beigetragen. Der „Biodiversity Insights Report 2021“ liefert „eine erste globale Bestandsaufnahme der Bekleidungs- und Textilindustrie“ in Bezug auf das Bewusstsein der Auswirkungen auf die Biodiversität. Er beschreibt Handlungsansätze in den Bereichen Unternehmensintegration, Transparenz, Wesentlichkeit, Umsetzung, Monitoring und Bewertung sowie Unternehmensberichterstattung. 2022 wurden die Ergebnisse des Berichts als neues Kapitel mit Fragen in das CFMB-Programm integriert. 2023 wurde der Bericht „Biodiversity Landscape Analysis“ veröffentlicht, der sich hauptsächlich mit Naturfasern aus Pflanzen (Baumwolle) und Tierhaar (Wolle) befasst und kaum Informationen über regenerierte Cellulosefasern enthält. 2024 wurden die Erkenntnisse bereits in die Materials-Benchmark-Umfrage aufgenommen.

Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP)

Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP) ist eine unabhängige österreichische Entwicklungsorganisation mit wirtschaftsorientiertem Schwerpunkt. ICEP arbeitet mit Partnerorganisationen in Schwellenländern und mit österreichischen Unternehmen zusammen und setzt weltweit Projekte um, mit dem Ziel, mehr Menschen aktiv am Wirtschaftsleben zu beteiligen. ICEP unterstützt Lenzing seit 2018 bei der Umsetzung des von der ADA kofinanzierten Aufforstungs- und Naturschutzprojekts in Albanien. 2024 wurde eine Machbarkeitsstudie zum Engagement für eine Verbesserung der Biodiversität und Social-Impact-Maßnahmen rund um den Standort von LD Celulose in Indianópolis (Brasilien) durchgeführt und es wurden mehrere Optionen für Projekte identifiziert, die voraussichtlich 2025 beginnen werden.

WWF Österreich

2023 wurde Lenzing eingeladen, bei einer Veranstaltung der WWF Climate Group Talks³⁰ zum Thema „Wie Sie Biodiversität in Ihr Kerngeschäft integrieren“ zu präsentieren. Außerdem hat Lenzing zu einer 2024 veröffentlichten Studie von WWF und Ernst & Young „Management in der Biodiversitätskrise - Wie österreichische Unternehmen Risiken minimieren und Chancen nutzen“³¹ mit allgemeinen Erkenntnissen und einem Fallbeispiel beigetragen. 2024 lieferte Lenzing mit einer Präsentation zur Herangehensweise bei der Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie einen Beitrag zur WWF-Konferenz zum „Wirtschaftsfaktor Biodiversität“³² in Wien.

„Forest Europe“ sowie europäische und nationale Waldstrategien

Zur Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft wurde von der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa, der 46 Staaten angehören, 1990 die politische Initiative „Forest Europe“ ins Leben gerufen. Es wurde eine Reihe von Indikatoren in Bezug auf sechs verschiedene Kriterien entwickelt, die die Nachhaltigkeitsleistung in europäischen Wäldern messen und Ziele für Verbesserungen festlegen³³. Die derzeitigen Bemühungen konzentrieren sich auf die Anpassung an den Klimawandel³⁴, den Gewässerschutz und die Biodiversität³⁵. Als bedeutender Abnehmer von Holz in Europa unterstützt die Lenzing Gruppe diese Ziele, die darauf ausgerichtet sind, die Funktion des Waldes in ihren Ökosystemen fortlaufend zu gewährleisten und zu verbessern und gleichzeitig die Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz langfristig sicherzustellen.

Forstzertifizierungsorganisationen

Lenzing ist Mitglied des Forest Stewardship Council (FSC®) und Gründungsmitglied des PEFC Österreich.

Taskforce on Nature-related Disclosures (TNFD)

Die TNFD wurde gegründet, um Unternehmen und Finanzinstitute zum Umdenken und zu einer Änderung ihres Verhaltens zu ermutigen, und zwar durch die Steuerung von Unternehmens- und Portfolio Risiken sowie durch die regelmäßige Unternehmensberichterstattung, mit besonderem Schwerpunkt auf naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen. Im Dezember 2023 veröffentlichte die TNFD zwei Dokumente zur Stellungnahme durch die Öffentlichkeit, die für die Lenzing Gruppe von Bedeutung waren:

- Forestry and Paper, Dezember 2023 (Zur Beratung und um Feedback zu erhalten, SASB-Sektoren: Forstwirtschaft (RR-FM) und Zellstoff- und Papierprodukte (RR-PP)) und
- den Entwurf „Discussion paper on proposed sector disclosure metrics“³⁶, Dezember 2023. Zur Beratung und um Feedback zu erhalten. Bekleidung und Textilien (CG.1), Baumaterialien (EM.2), Infrastruktur (IF.2), Immobilien (IF.3).

Lenzings Corporate Sustainability Team hat die beiden oben genannten Dokumente geprüft und Feedback dazu gegeben. Das Dokument „Additional sector guidance - Forestry, pulp and paper“ wurde im Juni 2024 veröffentlicht und empfiehlt Kennzahlen, die von Forst-, Papier- und Zellstoffunternehmen erhoben werden können, um ihre naturbezogenen Offenlegungen zu verbessern. Mit der oben genannten Offenlegung hat Lenzing das TNFD-Rahmenwerk angenommen.

³⁰ <https://www.wwf.at/artikel/einladung-climate-group-talks/>

³¹ https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2024/01/WWF_Studie_Biodiversitaets-Management-Unternehmen_2024.pdf

³² <https://www.wwf.at/artikel/wirtschaftsfaktor-biodiversitaet-wwf-konferenz/#programm>

³³ Madrid Ministerial Declaration. 25 years together promoting Sustainable Forest Management in Europe, 7th Forest Europe Ministerial Conference, Madrid 2015. Verfügbar unter: https://foresteurope.org/wp-content/uploads/2016/11/III.-ELM_

7MC_2_2015_MinisterialDeclaration_adopted-2.pdf [aufgerufen am 15. Februar 2021]

³⁴ FOREST EUROPE 2020. Adaptation to Climate Change in Sustainable Forest Management in Europe, Liaison Unit Bratislava, Zvolen, 2020

³⁵ <https://forestbiodiversity.eu/> [aufgerufen am 15. Februar 2021]

³⁶ https://tnfd.global/wp-content/uploads/2023/09/Discussion_paper_on_proposed_sector_disclosure_metrics_v1.pdf?v=1702661678

ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Lenzing hat in zentralen Teilen ihres Geschäftsmodells bereits seit Langem erfolgreich Praktiken der Kreislaufwirtschaft implementiert und so eine effizientere Nutzung und Wiederverwendung von Ressourcen erreicht. Dazu zählt das Schließen von Kreisläufen in Produktionsprozessen und die Herstellung von Fasern, die am Ende ihrer Lebensdauer biologisch abbaubar sind (bei LENZING™ Fasern, deren biologische Abbaubarkeit und Kompostierbarkeit vom TÜV zertifiziert wurde³⁷). Diese Maßnahmen stellen zudem sicher, dass Lenzing finanziell wettbewerbsfähig bleibt und die geltenden Umweltgesetze einhält. Lenzing treibt die Entwicklung von Kreislaufösungen sowohl im Unternehmen als auch in der Industrie weiter voran. Der komplexe Übergang von einem linearen zu einem Kreislaufmodell erfordert einen kollaborativen Ansatz. Das Unternehmen hat sich zum Beispiel mit dem schwedischen Zellstoffhersteller Södra zusammengetan, um mehr Möglichkeiten für das Recycling von Textilabfällen zu schaffen, Kreislaufverfahren zu entwickeln und den systemischen Wandel zu fördern. Das Unternehmen ist bestrebt, einen größtmöglichen Nutzen durch eine verbesserte Nachhaltigkeitsleistung zu schaffen, die sich auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirkt.

Tatsächliche negative Auswirkungen

- Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung: Negative Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft und das Recycling aufgrund von Materialmischungen (nachgelagerte Wertschöpfungskette)

Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen

- Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen: Negative Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen und den CO₂-Fußabdruck durch energieintensive Recyclingprozesse (eigene Tätigkeiten, nachgelagerte Wertschöpfungskette)
- Abfall: Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wenn Abfall aus der Textilindustrie nicht ordnungsgemäß entsorgt wird (eigene Tätigkeiten, nachgelagerte Wertschöpfungskette)

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung: Positive Auswirkung auf Emissionen durch die Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken bei Lenzing, einschließlich der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz (eigene Tätigkeiten)

Chancen

- Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen: Chance, Partner in der Wertschöpfungskette bei der Erreichung ihrer Kreislaufwirtschafts- und Recyclingziele zu unterstützen (eigene Tätigkeiten)
- Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen: Chance für eine erhöhte Nachfrage nach Fasern mit recycelten Materialien aufgrund der EU-Textilstrategie (eigene Tätigkeiten)

Eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Nachhaltigkeits-Policy
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Umwelt Policy und Standard
- Group Waste Management Guideline
- Policy für Holz und Zellstoff

Weitere Maßnahmen (nicht näher beschrieben in E5-2)

- Laufende Zusammenarbeit mit Södra zur gemeinsamen Umsetzung eines Prozesses für das Celluloserecycling von Alttextilien
- Lenzing und TreeToTextile bündeln Kräfte für Cellulosefasern der nächsten Generation
- Mitglied und Industriepartner bei Projekten, die durch Horizont Europa gefördert werden:
 - Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)
 - Environmental Sustainability & Circularity Assessment Methodologies for Industrial Biobased Systems (ESCIB)
 - Cellulose Lyocell Filaments (CELLFIL)
- 100 Prozent der Holzlieferanten werden nach den Kriterien für FSC® Controlled Wood bewertet
- Veröffentlichung des Leitfadens „Enabling Circularity by Design“ in Zusammenarbeit mit Södra, um die Kreislaufwirtschaft in der Branche zu fördern

Nachhaltigkeitsziele

- Ziel „Textilrecycling“
- Ziel „Kreislaufwirtschaft“

Stakeholder

- Policy Hub
- European Recycling Industries' Confederation (EuRIC)
- European Apparel and Textile Confederation (EURATEX)
- Accelerating Circularity Project (ACP)
- Textiles 2030
- Södra
- TreeToTextile
- Forum for the Future
- Bioökonomie-Strategie für Österreich

Verantwortlichkeiten

- Vorstandsmitglieder für Faserzellstoff und Commercial
- VP Recycling Pulp
- VP Commercial Textiles

³⁷ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser & Meer) und kompostierbar (Haushalt & Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Vliesstoffe, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Vliesstoffe, LENZING™ Modal Standard Textilien, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Nonwoven Technologie. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Faser LENZING™ Lyocell Filament, bei der die erforderlichen Tests zur Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung nicht durchgeführt wurden.

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Natürliche Kreislaufwirtschaft - Ursprung und Ende des Lebens
- Ressourceneffiziente Produkte und Technologien
- Entwicklung von Recyclingtechnologien im kommerziellen Maßstab
- Partnerschaften und Kooperationen

- Vice President Global HSE

Unterstützende Funktionen

- Corporate Sustainability
- Division Textile
- Division Nonwovens
- Division Pulp
- Global Quality
- Global Health, Safety & Environment (HSE)
- Global Innovation
- Standortleitung

Lenzings Vision der Kreislaufwirtschaft

Wir geben Abfall ein neues Leben

Lenzing ist bestrebt, die Industrie in Richtung einer vollwertigen Kreislaufwirtschaft voranzutreiben, indem das Unternehmen Abfällen in allen Aspekten seines Kerngeschäftes ein neues Leben schenkt und gemeinsam mit potenziellen Partnern innerhalb und außerhalb der aktuellen Wertschöpfungskette Kreislaufösungen entwickelt, um Kreisläufe zu schließen, wo immer dies möglich ist. Die Vision stützt sich auf die drei folgenden Säulen.

Wir verwenden nachwachsende und recycelte Rohstoffe, um den Planeten zu schützen

Holz als nachwachsender Rohstoff ist ein wichtiges Element in Lenzings Vision der Kreislaufwirtschaft und wird komplett in hochwertige Produkte und Bioenergie umgewandelt. Ferner verwenden wir bei ausgewählten Fasern alternatives Cellulose-Ausgangsmaterial aus Alttextilien als Rohstoff.

Mit unserem zirkulären Konzept wollen wir Abfälle vermeiden und innovative Prozesse fördern

Lenzing strebt eine führende Rolle beim Schließen technischer Kreisläufe und bei der Optimierung der Nutzung jedes Rohstoffs mit maximalem wirtschaftlichem Wert an.

Wir sind nicht allein – Partnerschaften für den systemischen Wandel

Um Textilien effizient zu recyceln, müssen Designer, Hersteller, Verbraucher:innen und politische Entscheidungsträger:innen zusammenarbeiten. Lenzing beteiligt sich aktiv an Partnerschaften inner- und außerhalb der Wertschöpfungskette. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS E5 ESRS 2 IRO-1; GRI 306-2]

Weitere Informationen über den allgemeinen doppelten Wesentlichkeitsprozess finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

[ESRS E5-1; GRI 2-24, 3-3c, 306-2]

Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Policies markieren einen Übergang von neuen, fossilen Ressourcen hin zu einer möglichst weitgehenden Nutzung erneuerbarer und zurückgewonnener und recycelter Ressourcen. Lenzing setzt sich für ressourceneffiziente Technologien und Produkte ein, die die Nutzung aller Rohstoffe optimieren und Chemikalien, Wasser und Energie wirksam zurückgewinnen. Lenzing überwacht die Nutzung von Ressourcen, einschließlich Wasser und Chemikalien, an allen Produktionsstandorten und kann so Benchmarks für Produktion und Emissionen in der gesamten Gruppe setzen und Ziele sowie Roadmaps für Verbesserungen festlegen.

Lenzings Abfallmanagement-Ansatz beinhaltet die Überwachung von gefährlichen und ungefährlichen Abfallstoffen an allen Standorten im Einklang mit ihren Policies/Selbstverpflichtungen. Lenzing will Best Practices zum Abfallmanagement in der Gruppe einführen, um die Deponierung zu vermeiden, z. B. indem es Produktionsabfälle als Rohmaterial für andere Prozesse nutzt, dadurch die Ressourceneffizienz steigert und potenzielle Umweltauswirkungen verringert. Lenzing fördert darüber hinaus gemeinsam mit Stakeholdern und Geschäftspartnern den systemischen Wandel hin zu zirkulären Lösungen für die Textil- und Vliesstoffindustrie.

Nachhaltigkeits-Policy

Lenzing engagiert sich für die Zusammenarbeit mit Stakeholdern, einschließlich Innovationspartnern, Lieferanten und NGOs, um Fasern zu fördern, die potenzielle ökologische und soziale Auswirkungen verringern. Lenzing unterstützt die Forschung und Entwicklung im Bereich ökonomisch sinnvoller Cellulosefasern, die aus alternativen Quellen wie landwirtschaftlichen Reststoffen und Textilabfällen (erneuerbare Ressourcen) hergestellt werden. Lenzing setzt sich für eine verantwortungsvolle Beschaffung (nachhaltige Beschaffung) aller Rohstoffe, einer ständigen Verbesserung

der Nachhaltigkeitsleistung und Ressourceneffizienz ein, indem sie entsprechende Maßnahmen umsetzt.

Lenzings Nachhaltigkeits-Policy geht auf alle ermittelten wesentlichen Auswirkungen und Chancen ein, unter anderem in der nachgelagerten Wertschöpfungskette mit den „Negative Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft und das Recycling aufgrund von Materialmischungen“, sowie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit den „Negative Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen und den CO₂-Fußabdruck durch energieintensive Recyclingprozesse“.

Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P Nachhaltigkeits-Policy finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeits-Policy“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policy für Holz und Zellstoff

In ihrer Policy für Holz und Zellstoff verpflichtet sich Lenzing dazu, Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Die Lieferanten nehmen an glaubwürdigen Forstzertifizierungsprogrammen teil, insbesondere am Forest Stewardship Council® (FSC®) und am Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC). Die Versorgung aller Zellstoff- und Faserproduktionsstandorte der Gruppe mit Holz und Faserzellstoff in einer bestimmten Qualität und Menge ist ein wichtiger Teil des Kerngeschäftes der Lenzing Gruppe.

Die Policy für Holz und Zellstoff behandelt die „Positive Auswirkung auf Emissionen durch die Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken bei Lenzing, einschließlich der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz“.

Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P Policy für Holz und Zellstoff finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE-Policy)

Lenzings Hauptaugenmerk liegt auf der effizienteren Nutzung von Ressourcen, um ihre Umweltauswirkungen durch Reduzierung von Emissionen und Abfall zu verringern.

Die SHE-Policy behandelt die folgenden Auswirkungen: Positive Auswirkung auf Emissionen durch die Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken bei Lenzing, einschließlich der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz; Negative Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen und den CO₂-Fußabdruck durch energieintensive Recyclingprozesse; Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wenn die Abfälle der Textilindustrie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden.

Umwelt Policy und Standard

Alle Produktionsstandorte von Lenzing erfüllen die gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder und sind nach ISO 14001 zertifiziert. Der Group Environmental Policy and Standard ist wichtiger Bestandteil des Umweltmanagementsystems der Gruppe. Er ist die

Grundlage für die Entwicklung von Lenzings Umweltprogramm und der mittel- und langfristigen Umweltziele.

Der Umwelt Policy und Standard zielt ab auf die „Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wenn die Abfälle der Textilindustrie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden“, indem er den Grundsätzen des Abfallmanagements folgt und bewirkt, dass Abfälle so weit wie möglich reduziert werden.

Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P SHE-Policy und den Umwelt Policy und Standard finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Group Waste Management Guideline

Die interne Group Waste Management Guideline (Konzernleitfaden für das Abfallmanagement) wurde 2018 eingeführt und soll die Praktiken im Bereich Abfallmanagement an allen Lenzing Produktionsstandorten in Einklang bringen und verbessern. Der Vice President Global HSE ist die ranghöchste Person, die für die Umsetzung der Group Waste Management Guideline insgesamt zuständig ist. Auf Standortebene sind dagegen die Standortleitung und die SHE-Manager (Safety, Health und Environment) für den lokalen Rollout und die Umsetzung des Leitfadens verantwortlich. Die Guideline wurde 2021 weiterentwickelt, 2022 aktualisiert und führte zu einer vollständigen Konsolidierung der konzernweiten Abfalldaten. Sie ist ein integraler Bestandteil des Umweltmanagementsystems von Lenzing. Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Abfallmanagement, z. B. Sammlung, Trennung, Lagerung, Transport und Behandlung von Abfällen, werden auf der Grundlage der möglichen Nutzung sowie von Lenzings Verständnis ihrer Umweltauswirkungen und Risiken geplant und durchgeführt. Weitere Einzelheiten für das Abfallmanagement sind in den Abfallbewirtschaftungssystemen der Standorte festgelegt, die auch externe Dienstleister betreffen.

Die Group Waste Management Guideline zielt ab auf die „Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wenn die Abfälle der Textilindustrie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden“.

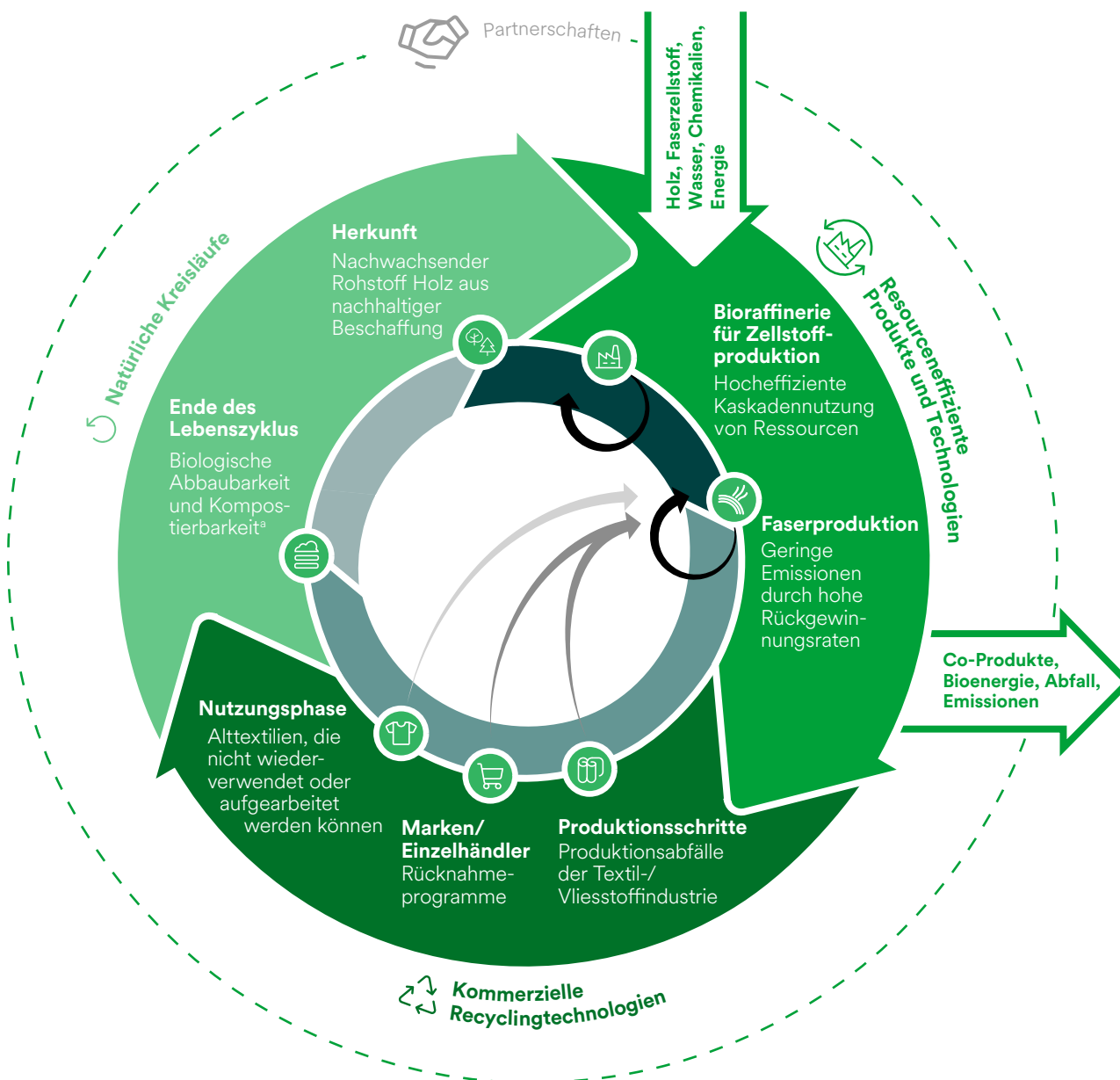
Maßnahmen

[ESRS E5-2; GRI 3-3d, 306-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Lenzing verfolgt ihre Vision, indem sie drei zentrale Verfahrensweisen anwendet, die verschiedene Elemente der Kreislaufwirtschaft in ihr zirkuläres Geschäftsmodell integrieren. Diese Verfahrensweisen sind in Abb. 11 dargestellt und nachfolgend beschrieben:

- **Natürliche Kreisläufe**
- **Ressourceneffiziente Produkte und Technologien**
- **Entwicklung kommerzieller Recyclingtechnologien**



Technischer Kreislauf

- ➡ Rückgewinnung und Wiederverwendung von Prozesschemikalien
- ➡ Recycling von Zuschnittsresten aus der Textilproduktion
- ➡ Recycling von Alttextilien

Natürlicher Kreislauf

- ➡ Natürliche Ressourcen
- ➡ Fasernutzungsphase
- ➡ Schließung des natürlichen Kreislaufs

a) Gilt für TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™-Fasern



Natürliche Kreisläufe

Herkunft

Lenzing Fasern bestehen aus Cellulose, einem der am häufigsten vorkommenden organischen Polymere, die biologisch abbaubar ist und aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen wird.

³⁸Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser & Meer) und kompostierbar (Haushalt & Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Modal Standard

Lenzing bezieht Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen, was ständige Bemühungen erfordert. Weitere Informationen zu Zertifizierungen finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“, Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

LENZING™ Lyocell-, Modal- und Viscose-Standardfasern sind vom TÜV Österreich als biologisch abbaubar und kompostierbar zertifiziert.³⁸ Die sichere Entsorgung dieser Fasern in die natürliche Umwelt ermöglicht es, den Cellulosematerialkreislauf im Einklang

Textilien, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Nonwoven Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Faser LENZING™ Lyocell Filament, bei der die erforderlichen Tests zur Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung nicht durchgeführt wurden.

mit dem biologischen Kreislauf zu schließen. Natürliche Kreisläufe umfassen den biologischen Kreislauf und konzentrieren sich auch auf verschiedene Lösungen für das Lebenszyklusende.

GLETSCHERSCHUTZVLIES

Das Abschmelzen der Gletscher ist symbolisch für die Auswirkungen der Erderwärmung. Als Unternehmen, das sich den wissenschaftlich fundierten Zielen zur Begrenzung der Erderwärmung verpflichtet hat, sucht Lenzing auch nach neuen Produktlösungen, die zu diesem Thema beitragen können. Ein Paradebeispiel und Highlight war 2023 die Entwicklung eines Gletscherschutzvlieses, das zu 100 Prozent aus Lenzing Cellulosefasern hergestellt wurde. Diese preisgekrönte Innovation (bei den CNMI Sustainable Fashion Awards 2024 mit dem „Biodiversity and Water Award“ ausgezeichnet) trägt zum Schutz der Gletscher bei, ohne zur Mikroplastikverschmutzung beizutragen.

2024 wurden die Vliese, mit denen die Gletscher an sechs Standorten in Österreich und der Schweiz über eine Schnee- und Eisfläche von über 20.000 qm im Sommer abgedeckt worden waren, wieder entfernt. Nach weiteren strengen Tests begann ein dreistufiger Prozess bestehend aus Reinigen, Trocknen und Reißen. Im Anschluss wird Lenzing die nächste Phase dieses zirkulären Konzepts erforschen und die Fasern des gesammelten Materials recyceln.

Ende des Lebenszyklus

Lenzing ist kontinuierlich bestrebt, sich anhand eines stärker anwendungsspezifischen Ansatzes je nach Material, Endprodukt und Märkten mit verschiedenen Lösungen am Ende des Lebenszyklus, wie etwa biologische Abbaubarkeit, Recycling oder Wiederverwendung zu befassen. Daher beteiligt sich Lenzing strategisch an politischen Diskussionen und an Kreislauf-Initiativen, um den weltweiten Übergang zu ganzheitlicherem Wirtschaften weiterzuentwickeln und voranzutreiben.



Ressourceneffiziente Produkte und Technologien

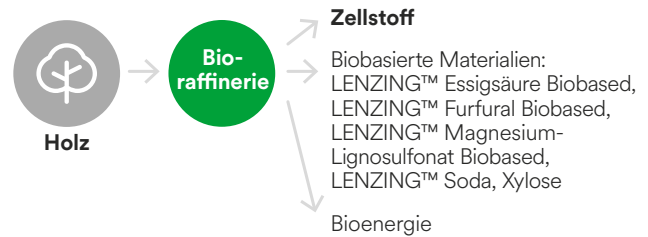
Die ressourceneffizienten Produkte und Technologien von Lenzing werden 2024 zur Verfügung stehen und Lenzing ist bestrebt, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Bioraffinerie für die Zellstoffproduktion

Bei der Zellstoffproduktion wird Holz zu Faserzellstoff verarbeitet, um anschließend Fasern daraus herzustellen. An den Zellstoffstandorten von Lenzing ist dies ein energieautarker Prozess, bei dem Rohstoffe effizient eingesetzt und Lösungsmittel sowie Chemikalien mit hohen Raten zurückgewonnen werden. Dadurch werden marktfähige Bioraffinerieprodukte und Energie erzeugt, gleichzeitig werden Produktionsabfälle verringert (Abbildung 12). Die Lenzing Gruppe betreibt drei Bioraffinerien: eine in Lenzing (Österreich), eine in Paskov (Tschechien) und eine in Indianópolis (Brasilien). Die wertvollen Bioraffinerieprodukte bietet sie anderen Branchen an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufführung und maximalen Nutzung von Holz und Prozesschemikalien. Weitere Informationen zu Lenzings Produktabflüssen finden Sie im Abschnitt „Ressourcenabflüsse“ in diesem Kapitel.

Hoeffizienter Einsatz des Rohstoffes Holz in den Bioraffinerien

Abb. 12



Überschüssige Energie aus der Zellstoffproduktion wird in Form von Dampf und Strom als erneuerbare Energie bereitgestellt. Am Standort Lenzing (Österreich) wird die überschüssige Energie direkt in die Faserproduktionsanlagen eingespeist. In Paskov (Tschechien) und Indianópolis (Brasilien) wird überschüssige Energie in das Stromnetz eingespeist und damit der Umstieg auf erneuerbare Energie in diesen Regionen unterstützt. Dies ist ein Paradebeispiel für die Kaskadennutzung von Biomasse und die 100-prozentige Verwertung von holzbasierten Rohstoffen.

Faserproduktion

Lenzing produziert Spezialfasern und entwickelt innovative Cellulosefaser-Technologien. Die hochwertigen Fasern Viscose (Rayon), Modal und Lyocell werden an die Textil- und Vliesstoffindustrie geliefert und für industrielle Anwendungen verwendet und wegen ihrer besonderen Eigenschaften geschätzt.

Das Lenzing Lyocellverfahren ist zudem eine Produktionstechnologie mit einem geschlossenen Kreislauf, die die Herstellung von Cellulosefasern mit Hilfe eines organischen Lösungsmittels ohne chemische Modifikation der Cellulose ermöglicht. Der Prozess folgt einem einfachen Lösungsverfahren und ermöglicht die Rückgewinnung des Lösungsmittels zu 99,8 Prozent und dessen Rückführung in den Prozess. Dies vermeidet Abfälle, sorgt für eine hohe Ressourcennutzung und führt zu einem geringeren Wasserverbrauch und weniger Emissionen. Für die Herstellung von Viscose- und Modalfasern werden komplexere Chemikalien benötigt. Gleichzeitig können dabei Prozesschemikalien zurückgewonnen werden, die am Markt verkauft werden und konventionell hergestellte Substanzen ersetzen. Allgemein vermeidet oder verringert die Rückgewinnung von Lösungsmitteln und Chemikalien Umweltauswirkungen und folgt Praktiken der Kreislaufwirtschaft. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[Verantwortungsvolle Produktion in der Lenzing Gruppe](#)“.

Produktionsschritte in der Textilindustrie

Um die Herausforderungen im Zusammenhang mit Abfall in der Textilindustrie zu meistern, hat Lenzing REFIBRA™, eine innovative Recyclingtechnologie, entwickelt. Sie beinhaltet das Recycling von Stoffresten aus der Bekleidungsproduktion und Alttextilien, die mit Faserzellstoff aus Holz vereint und zu neuen Fasern verarbeitet werden. Die Abteilung für Forschung und Entwicklung von Lenzing arbeitet an ständigen Verbesserungen der Technologie.

WIR GEBEN ABFALL EIN NEUES LEBEN. JEDEN TAG

Ganz im Sinne ihrer Vision „Wir geben Abfall ein neues Leben. Jeden Tag“ strebt Lenzing danach, das Recycling von Textilabfällen zu einem gängigen Standardprozess ähnlich wie das Papierrecycling zu machen. Lenzing hat sich ein Ziel gesetzt und Maßnahmen ergriffen, um diese Vision zu verwirklichen: Geplant ist ein Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell- Stapelfasern mit einem Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte bei der Zielerreichung“ in diesem Kapitel.

Management von Produktionsabfällen

Es gibt verschiedene Bereiche, in denen an den Standorten von Lenzing Abfall entsteht, wie z. B. in Produktionsprozessen und bei der Verpackung von bezogenen Waren oder einzelnen Faserballen. Lenzing folgt einer Abfallhierarchie und vermeidet Abfälle wo immer möglich. Weitere Informationen zu Lenzings Abfällen finden Sie im Abschnitt „Abfallmanagement“ in diesem Kapitel.

KREISLAUFWIRTSCHAFT DURCH DESIGN FÖRDERN

Um die Kreislaufwirtschaft in der Branche zu fördern, hat Lenzing 2024 gemeinsam mit ihrem langjährigen Partner Södra ihr Fachwissen in einem *Leitfaden für Designer* veröffentlicht. Er soll Designer inspirieren, beim Entwurf von Kleidungsstücken darauf zu achten, dass die Fasern recycelt werden können und sich die Denkweise und die Branche verändern, hin zu einem stärker zirkulären Geschäftsmodell. Darüber hinaus können Designer, wenn sie während des Designprozesses verschiedene Grundsätze wie z. B. Haltbarkeit und Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Faser-Recyclingfähigkeit etc. beachten, negative Umwelt- und Klimaauswirkungen in der Textilindustrie weiter verringern.

Um ihre Praktiken der Kreislaufwirtschaft zu fördern, setzt Lenzing so weit wie möglich recycelte oder wiederverwendete Materialien ein, statt noch mehr natürliche Rohstoffe zu nutzen. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass Recyclingprozesse äußerst energieintensiv sein können, da die Zerlegung von Textilien, Mischmaterialien und der für die Textilproduktion verwendeten Chemikalien komplex ist. Daher ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich (z. B. Design für Kreislaufwirtschaft; Nutzung von erneuerbarer Energie und umweltfreundlichen Chemikalien in der Wertschöpfungskette), um den Klimawandel und andere potenzielle Umweltauswirkungen wirksam zu bekämpfen.

Welche Maßnahmen Lenzing bei ihren eigenen Tätigkeiten mit Blick auf die „Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wenn die Abfälle der Textilindustrie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden“ ergreift, können Sie dem Abschnitt „Abfallmanagement“ in diesem Kapitel entnehmen.

Lenzing hat in Bezug auf diese Auswirkung auf ihre nachgelagerte Wertschöpfungskette keine Maßnahmen ergriffen, Lenzing hat diesbezüglich Prioritäten gesetzt und arbeitet schrittweise an den wichtigsten Themen.



Kommerzielle Recyclingtechnologien

Lenzing verwendet zwei Arten von Recycling, chemisch und mechanisch. Beide sind 2024 in Verwendung und werden ohne explizites Enddatum weitergeführt. Zellstoff aus chemisch recycelten Baumwoll-Alttextilien wird verwendet, um mit Hilfe der REFIBRA™ Technologie zusammen mit Faserzellstoff aus Holz neue Fasern herzustellen. Dadurch kann ein Teil des Baumwollabfalls und des Faserzellstoffs als Rohstoff wiederverwendet werden.

Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™, die mit der REFIBRA™ Technologie hergestellt wurden, enthalten einen recycelten Anteil von mindestens 20 Prozent aus Stoffresten aus der Bekleidungsproduktion und Alttextilien. Daraus entstehen hochwertige Fasern mit den gleichen Eigenschaften wie Fasern aus rein holzbasiertem Faserzellstoff. Diese Fasern sind mit dem Recycled Claim Standard (RCS) erhältlich, der zertifiziert, dass alle Produktionsprozesse der Lieferkette entsprechende Schritte durchlaufen haben, um die Integrität des Endproduktes zu gewährleisten.

Daneben können Lenzing Fasern auch als Beimischung beim mechanischen Recycling von Textilien eingesetzt werden (Post-Industrial, Pre-Consumer/Post-Consumer). Diese Textilien werden beim mechanischen Recycling so weit wie möglich bis auf das einzelne Faserlevel zerkleinert. Da die Faserlänge verkürzt wird und die Fasern an Performance (z. B. Festigkeit) einbüßen, benötigen diese mechanisch recycelten Fasern Trägerfasern, um zu neuem Garn gesponnen zu werden. Lenzing Fasern werden erfolgreich als Trägermaterial für mechanisch recycelte Fasern eingesetzt. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt „Net Benefit-Produkte und -Technologien“ im Kapitel „Nachhaltige Innovationen“. Die Maßnahmen im Bereich Recycling entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Finanzierung nachhaltiger Entwicklungen“ im Kapitel „Nachhaltige Innovationen“.

Marken & Einzelhändler

Marken und Einzelhändler besitzen nicht nur Einfluss, um Kunden Produkte mit Recyclinganteil anzubieten, sondern können Textilprodukte auch so konzipieren, dass sie in puncto Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit und biologische Abbaubarkeit die Kreislaufwirtschaft fördern. Lenzing beteiligt sich an einem aktiven Forschungs- und Entwicklungsprojekt (siehe CELLFIL-Projekt im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel) zur weiteren Verbesserung der Nutzung von Pre-Consumer-Textilabfällen für die Produktion von vollständig biobasierten und biologisch abbaubaren Fasern.

Nutzungsphase

Lenzing ist bestrebt, die bestmöglichen Materialien für Produkte anzubieten, sodass Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Produkte kaufen können, die ihren Anforderungen an Performance und Nachhaltigkeit entsprechen.

Daher ist ein Ziel von Lenzing, Alttextilien effizienter zu verwerten. Angesichts der Komplexität globaler Wertschöpfungsketten arbeitet Lenzing mit verschiedenen Stakeholdern zusammen, die den systemischen Wandel in der Textil- und Vliesstoffindustrie entschlossen vorantreiben wollen.



Partnerschaften

Im Jahr 2024 ist die Lenzing Gruppe zahlreiche langfristige Kooperationen und Partnerschaften eingegangen, um den systemischen Wandel in der Textil- und Vliesstoffindustrie voranzutreiben.

Transparenz erleichtert Partnerschaften und bildet die Grundlage für einen glaubwürdigen Nachhaltigkeitsauftritt. Dies gilt insbesondere für die Kreislaufwirtschaft als wichtiges Thema der künftigen EU-Gesetzgebung. Ein umfassenderes Verständnis der Lieferanten von Lenzing sowie der nachgelagerten Kunden ist entscheidend für die Minimierung der gesamten Umweltauswirkungen sowie der sozialen Auswirkungen der Lenzing Gruppe und führt das Unternehmen auf den richtigen Weg, um bis 2050 Netto-Null-THG-Emissionen zu erreichen („Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel“).

„Partnerschaften für den systemischen Wandel“ ist eines der Grundprinzipien von Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“, um gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern von Lenzing die gesteckten Ziele zu erreichen. Lenzing führt daher einen aktiven Dialog mit Lieferanten, um Chemikalien mit geringem CO₂-Fußabdruck zu beziehen, wie etwa mit erneuerbarer Energie

hergestellte Natronlauge. Dieser laufende Dialog ist wichtig, um den CO₂-Fußabdruck von Lenzings Produkten zu verringern und die Scope 3 Reduktionsziele zu erreichen.

Diese wichtigen Kooperationen werden durch die Teilnahme an verschiedenen Initiativen ergänzt, die auf eine Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Modeindustrie ausgerichtet sind. Spezifische Einzelheiten zur Zusammenarbeit mit den einzelnen Interessengruppen finden Sie in den Beschreibungen der einzelnen Interessengruppe im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel.

VEOCEL™ UND NAÏF FEUCHTTÜCHER

2024 hat LENZING™ zusammen mit Naïf Feuchttücher für die Babypflege auf den Markt gebracht, die aus Lyocellfasern der Marke VEOCEL™ hergestellt werden. Im Vergleich zu den meisten anderen Feuchttüchern sind die Naïf Baby-Feuchttücher plastikfrei und werden aus VEOCEL™ Cellulosefasern hergestellt, die aus dem Rohstoff Holz gewonnen werden. Sie enthalten ausschließlich pflegende natürliche Inhaltsstoffe und keinen Alkohol- oder Parfümzusatz. LENZING™ und Naïf wollen so in der Branche einen Umstieg von fossilbasierten synthetischen Fasern auf umweltfreundliche Methoden bewirken. Die empfindliche Babyhaut steht für sie allerdings nach wie vor an erster Stelle.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E5-3; GRI 3-3e]

Siehe „Nachhaltigkeitsziele“ im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing und der Prozess für deren Festlegung und Überwachung (ESRS 2 MDR-T 80g, 80j) finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Textilrecycling	Erhöhung des Anteils und der Arten von alternativen Rohstoffen, z. B. durch Verwendung von recycelten Textilabfällen oder landwirtschaftlichen Abfällen bis 2030	2030 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Erhöhung des Recyclinganteils in Viscose- und Lyocellfasern von 20 Prozent auf mindestens 30 Prozent aus Alttextilien im kommerziellen Maßstab bis 2030	2030 Auf Kurs
	Innovation bei der Nutzung von mindestens 5 alternativen Rohstofflieferanten (z. B. aus recycelten Textilien und landwirtschaftlichen Abfällen) bis 2030	2030 Auf Kurs
Status in 2024	Lenzing hat seine Bemühungen fortgesetzt, die Technologie zur Wiederverwendung von baumwollreichen Textilabfällen in der Textilfaserproduktion zu verbessern. Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um sich auf die Verarbeitung der zunehmenden Mengen an Textilabfällen aus Haushalten vorzubereiten, die aufgrund der bevorstehenden EU-Verordnungen zur Sammlung und Behandlung gemäß der Abfallhierarchie erforderlich sind. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld, der Preisdruck in der textilen Wertschöpfungskette, die mangelnde Nachfrage auf dem Markt und die beträchtlichen Investitionen, die für den Aufbau eines Textil-Recyclingnetzes erforderlich sind, haben jedoch zu einer Änderung der Zielsetzung und zu einer Neuformulierung des ursprünglichen Ziels „Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell-Stapelfasern mit bis zu 50 Prozent Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab bis 2025“ in „Erhöhung des Anteils und der Arten von alternativen Rohstoffen, z. B. durch Verwendung von recycelten Textilabfällen oder landwirtschaftlichen Abfällen bis 2030“ geführt, und zwar mit einem verlängerten Zeitrahmen. Auch das Zieljahr wurde um fünf Jahre verlängert, um diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Zusammen mit dieser Änderung des Ziels wurden auch die Maßnahmen zur Verfolgung des Fortschritts aktualisiert, und zwar von „Alle von Lenzing angebotenen Fasern mit Recyclinganteil enthalten einen Anteil an Alttextilien“ zu „Erhöhung des Recyclinganteils in Viscose- und Lyocellfasern von 20 Prozent auf mindestens 30 Prozent Alttextilien im kommerziellen Maßstab bis 2030“ und von „Lenzing erhöht den Recyclinganteil von 30 auf 40 Prozent bei Fasern, die mit der REFIBRA™ Technologie für Textilien hergestellt wurden“ zu „Innovation bei der Nutzung von mindestens 5 alternativen Rohstofflieferanten (z. B. aus recycelten Textilien und landwirtschaftlichen Abfällen) bis 2030“ mit erweitertem Zeitrahmen. Trotz dieser Herausforderungen bietet Lenzing durchgehend LENZING™ ECOVERO™ x REFIBRA™ Fasern mit 20 Prozent Recyclinganteil im kommerziellen Maßstab an. Die Zusammenarbeit mit Södra für Textilrecycling wurde auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt.	

Status in 2024 Lenzing leistet Pionierarbeit bei innovativen, auf Kreislaufwirtschaft ausgerichteten Geschäftsmodellen, die alle Aspekte vom chemischen Textilrecycling, wie die Zusammenarbeit mit Södra, bis hin zur Integration verschiedener Recyclingtechnologien umfassen. Im Jahr 2024 kombinierten Recyc Leather und Lenzing beispielsweise recycelte Lederfasern mit TENCEL™ Lyocellfasern, um ein Material der nächsten Generation für Schuhe zu entwickeln, das von der dänischen Modemarke GANNI verwendet wird. Ein weiteres Beispiel: Lenzing und ein innovatives Netzwerk von Partnern haben ein Konzept für das Recycling von Geotextilien aus Lenzing Fasern für Vliesstoffe entwickelt. Nachdem die Geotextilien erfolgreich ein Gletscherfeld vor dem Abschmelzen im Sommer geschützt hatten, wurden sie nicht entsorgt, sondern gesammelt und zu einem modischen „Glacier Jacket“-Kleidungsstück recycelt. Darüber hinaus wird die Wiederverwendung und die Minimierung von Rückständen aus verschiedenen Recyclingmethoden untersucht. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen des Marktes in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft, wie z. B. die mangelnde Nachfrage auf dem Markt, wurde die Zahl der wichtigsten Partner in der Lieferkette von 25 auf 15 reduziert.

Lenzings Ziele „Textilrecycling“ und „Kreislaufwirtschaft“ sind eng auf die „Better Growth“ Strategie abgestimmt, die Kreislaufwirtschaft und eine nachhaltige Rohstoff/Materialbeschaffung fördern soll. Diese freiwilligen Ziele unterstützen nicht nur ein zirkuläres Produktdesign und die zirkuläre Materialnutzungsrate, sondern tragen auch zur Verringerung des Einsatzes primärer Rohstoffe bei. Der Geltungsbereich des Ziels „Textilrecycling“ umfasst alle Produktionsstandorte von Lenzing mit Ausnahme der Standorte Paskov (Tschechien) und Indianópolis (Brasilien). Lenzing hat das Ziel „Textilrecycling“ zum ersten Mal 2020 (Basisjahr) festgelegt. In jenem Jahr bot Lenzing Lyocellfasern der Marke TENCEL™ x REFIBRA™ mit bis zu 30 Prozent Recyclinganteil an. Zusätzlich wurde das Ziel „Kreislaufwirtschaft“ zum ersten Mal 2020 (Basisjahr) festgelegt, ursprünglich gemeinsam mit null wichtigen Unternehmen in der Lieferkette (Ausgangswert).

Die Ziele sind auf die Beschaffung aus erneuerbaren Quellen/nachhaltige Beschaffung und den Einsatz von Celluloserecycling von Alttextilien ausgerichtet, um den Anteil und die Art der alternativen Rohstoffe zu erhöhen. Die Ziele beziehen sich hauptsächlich auf die „Recycling“-Ebene in der Abfallhierarchie. Das Ziel „Kreislaufwirtschaft“ fördert jedoch das Konzept der Kreislaufwirtschaft, einem übergeordneten Grundsatz, der alle Ebenen der Abfallhierarchie umfasst.

Södra ist eine schwedische Forstgenossenschaft, die Holzwaren, Zellstoff und Biotreibstoff produziert und als Kooperationspartner bei der Festlegung dieser Ziele eine wichtige Rolle gespielt hat. Zu den internen Stakeholdern, die neben der Abteilung Corporate Sustainability an der Festlegung dieser Ziele beteiligt waren, zählten das Pulp and Wood Team, das Commercial Textiles Team und das Strategieteam.

Lenzing hat kein Ziel mit Blick auf die tatsächlichen und potenziellen „Negative Auswirkungen auf die Umwelt, wenn die Abfälle der Textilindustrie nicht ordnungsgemäß entsorgt werden“. Lenzing hält alle geltenden Gesetze und Verordnungen ein und will ihre Abfallmanagement-Praktiken verbessern.

Ressourcenzuflüsse

[ESRS E5-4; GRI 301-1, 301-2]

Die wichtigsten Zuflüsse bei Lenzing sind Holz, Zellstoff, Chemikalien, Brennstoffe und Wasser. Darin nicht enthalten sind kritische Rohstoffe oder seltene Erden im Sinne von Anhang II des europäischen Gesetzes zu kritischen Rohstoffen. Bitte beachten Sie, dass aus Gründen der Vertraulichkeit keine genauen Zahlen zum absoluten Gewicht oder Volumen der von der Lenzing Gruppe eingesetzten Materialien genannt werden. Das konsolidierte Gewicht der Materialien kann der Tabelle 45 entnommen werden.

Holz und Faserzellstoff

Die Verarbeitung von Holz zu Fasern erfordert eine besondere Qualität von Zellstoff, der als Faserzellstoff bezeichnet wird. Die aktuellen Nennkapazitäten für Faserzellstoff der Lenzing Gruppe betragen 320.000 Tonnen am Standort Lenzing (Österreich), 285.000 Tonnen am Standort Paskov (Tschechien) und 500.000 Tonnen am Standort in Indianópolis (Brasilien). Die Standorte der eigenen Zellstoffwerke von Lenzing finden Sie im Kapitel „Standorte der Lenzing Gruppe“.

Ergänzend zur eigenen Faserzellstoffproduktion kauft Lenzing Faserzellstoff am Weltmarkt zu – meist im Rahmen langfristiger Lieferverträge. Eukalyptus, Kiefer und Fichte sind die vorherrschenden Holzarten, die von Lenzings Zellstofflieferanten verwendet werden. Verarbeitet werden aber auch Buche, Birke, Esche, Ahorn sowie andere Laub- und Nadelhölzer. Die tatsächlichen Baumarten variieren je nach Region und Qualitätskriterien. Unabhängig von der Holzart stammt das gesamte Holz aus nachhaltigen Forstbetrieben, die nach den führenden Waldzertifizierungssystemen zertifiziert oder kontrolliert werden. Einen Überblick über die wichtigsten Baumarten nach Region finden Sie im Anhang. Lenzing stellt sicher, dass der Bleichprozess aller eingekauften Faserzellstoffe absolut chlorfrei (TCF) oder elementar chlorfrei (ECF) ist. 100 Prozent der Holz- und Zellstofflieferanten von Lenzing werden regelmäßig nach FSC®- oder PEFC-Standards bewertet und zertifiziert. Weitere Informationen zu Zertifizierungen finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Chemikalien

Lenzings wichtigste Chemikalien mit einem Anteil von etwa 85 Prozent am gesamten Beschaffungsvolumen sind: Schwefelkohlenstoff (CS₂), N-Methylmorpholin-N-Oxid (NMMO), Natronlauge (NaOH), Schwefelsäure (H₂SO₄), Schwefel (S), Schwefeldioxid (SO₂), Spinn-Finishings, Titandioxid (TiO₂) und Zinksulfat (ZnSO₄). Lenzing versucht, ihre Chemikalien so weit wie möglich regional zu beschaffen. NMMO kann allerdings trotz intensiver Suche nach einer lokalen Bezugsquelle derzeit nicht lokal beschafft werden. Regional bedeutet für Lenzing dabei, aus dem Land, in dem sich die Produktionsanlage befindet, oder aus dem Nachbarland. Weitere Informationen zu regionaler Beschaffung finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Lenzing führte einen umfassenden Dialog mit ihren Lieferanten, um herauszufinden, welche Möglichkeiten bestehen, Natronlauge mit reduzierten THG-Emissionen zu beschaffen. Weitere Informationen zum Engagement von Lieferanten zur Reduzierung von THG-Emissionen finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „E1 Klimawandel“.

Brennstoffe

Die Faserproduktion ist ein energieintensiver Prozess, bei dem Lenzing mehr als zwei Drittel erneuerbare Brennstoffe verwendet.

Weitere Informationen über Brennstoffe finden Sie im Abschnitt „Energie und Brennstoffe“ im Kapitel „E1 Klimawandel“. Lenzing war der erste Cellulosefaserhersteller mit konkreten, wissenschaftlich fundierten Zielen, die von der Science Based Targets Initiative genehmigt wurden und auf eine Verringerung der THG-Emissionen bzw. fossiler Brennstoffe abzielen.

Wasser

Wasser ist eine wertvolle Ressource, die Lenzing für ihre Herstellungsprozesse benötigt. Weitere Informationen zum Thema Wasser und dessen Recycling finden Sie im Kapitel „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Verpackung

Chemikalien werden in verschiedenen Verpackungsformen wie Containern und Big Bags geliefert. Lenzing hat mit ihren Lieferanten Rücknahmesysteme eingeführt, um Verpackungsabfälle zu reduzieren. Dies gewährleistet nicht nur eine ordnungsgemäße Entsorgung, sondern erleichtert auch die Wiederverwendung von Verpackungsmaterial.

Der Faserzellstoff wird in Güterwaggons und LKWs transportiert, während die Faserballen in Kunststofffolien verschickt werden. Das ist zum Schutz des Produkts und für den Transport notwendig. Gemessen am Verhältnis von Produkt- zu Verpackungsgewicht und am geringen Anteil von Verpackungsmaterial am gesamten Materialzufluss wird für Lenzings Produkte wenig Verpackungsmaterial benötigt. Das Recycling von Verpackungen für Faserballen liegt außerhalb der betrieblichen Systemgrenzen von Lenzing aufgrund fehlender Kontrolle und Einflussnahme auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dennoch prüft das Unternehmen derzeit Möglichkeiten zur Verringerung des Verpackungsabfalls bei verkauften Waren.

Das Management von Verpackungsabfällen liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Lenzing und ihren Geschäftspartnern. Die ordnungsgemäße Entsorgung, die Teilnahme an Recyclingprogrammen sowie Rücknahmesystemen können wesentlich zur Reduzierung von Verpackungsabfällen beitragen.

Sachanlagen

Informationen zu Lenzings Faser- und Zellstoffwerken finden Sie im Abschnitt „Standorte der Lenzing Gruppe“ im Geschäftsbericht der Lenzing.

Vor dem Faserzellstoffherstellungsprozess werden bereits schwere Geräte für das Entladen und Zerkleinern ganzer Baumstämme sowie Lager und Förderbänder für die Zwischenlagerung benötigt. Holzspäne und Prozesschemikalien werden durch verschiedene Verdampfer, Kessel und Tanks in Kochlauge umgewandelt. Zusätzliche Anlagen für Waschen, Sieben und Bleichen sowie Trockenkammern und Blattpressen runden die erforderliche Ausrüstung für die Zellstoffproduktion ab. Bei der restlichen Kochlauge werden mit mehreren Rückgewinnungssystemen wertvolle Substanzen mit Hilfe von Kondensationsanlagen, Extraktions- und Fraktionierungssäulen separiert.

Beim Prozess zur Herstellung von Zellulosefasern werden verschiedene Ausrüstungen benötigt, um die Spinnmasse zu Fasern zu spinnen, unter anderem Tanks, verschiedene Fässer und Reaktionskammern, Trockner und Filtrationssysteme. Die wichtigste Ausrüstung für die Spinnschritte sind Spindüsen, gefolgt von Anlagen

zum Strecken und Schneiden von Stapelfasern, Wasch- und Reinigungsanlagen und Trocknern. Die Fasern werden zu Ballen gepresst, in Plastikfolie gewickelt und im Ballenlager gelagert, bevor sie auf der Schiene transportiert werden.

Für die Herstellung von Viscose/Modal- und Lyocellfasern sind Ausrüstungen für die Rückgewinnung von Prozesschemikalien erforderlich, darunter Kessel, Filtrations- und Reinigungsanlagen, Extraktionssäulen, Öfen und Katalysatoren. Bei der Produktion von Bioraffinerie- und Co-Produkten werden selbstverständlich auch Lagertürme und Verpackungseinheiten benötigt.

Ressourcenzuflüsse Tabelle 45

	2024
Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum verwendeten Produkte und technischer und biologischer Materialien (Mio. t)	4,85
Prozentualer Anteil an biologischer Materialien (und von Biokraftstoffen, die für nicht energetische Zwecke verwendet werden) die nachhaltig beschafft werden (%)	72%
Gesamtgewicht der zur Herstellung der Produkte und im Rahmen der Dienstleistungen des Unternehmens verwendeten wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte und Materialien (Mio. t)	2,33
Prozent der zur Herstellung der Produkte und im Rahmen der Dienstleistungen des Unternehmens verwendeten wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte und Materialien (%)	48%

Tabelle 45 beschreibt Lenzings Ressourcenzuflüsse gemessen am Gesamtgewicht der im Jahr 2024 eingesetzten technischen und biologischen Materialien. Darin enthalten sind die für die Herstellung und Verpackung verwendeten wichtigsten Rohstoffe (Chemikalien, Holz und Zellstoff). Die Daten werden von allen Produktionsstandorten von Lenzing gesammelt und basieren auf direkten Messungen des Rohstoff-Inputs für die Fertigungsprozesse. Der Rohstoff-Input wird definiert als die gekaufte Menge bereinigt um die gelagerte Menge. Diese Daten werden monatlich von den Betriebs- oder Einkaufsabteilungen der Standorte erstellt und in die Konzerndatenbank eingespeist, um sie auf Konzernebene zu aggregieren. Mit Ausnahme des Prüfers, der diesen Bericht geprüft hat, werden die Rohstoffe nicht extern überprüft. Die nachhaltig beschafften biologischen Materialien sind jedoch zertifiziert.

Die nachhaltig beschafften biologischen Materialien sind Holz und Zellstoff, mit einem Anteil von 72 Prozent am Gesamtgewicht aller eingesetzten Materialien. Informationen über die Zertifizierungsprogramme (FSC® und PEFC) finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“. Weitere Informationen über das Kaskadenprinzip bei biologischen Materialien finden Sie im Abschnitt „Bioraffinerie für die Zellstoffproduktion“ in diesem Kapitel. Lenzing wendet bei der Lösungsmittelrückgewinnung in ihren Prozessen für die Herstellung von Viscose/Modal und Lyocell die besten verfügbaren Techniken an, wodurch sich der Bedarf an primären Rohstoffen verringert. Bei der Lyocell-Produktion kann das verwendete NMMO zu 99,8 Prozent zurückgewonnen werden. Schwefelkohlenstoff und andere Chemikalien, die zur Herstellung von Viscose- und Modalfasern eingesetzt werden, können zurückgewonnen und statt Rohstoffen in den Prozess zurückgeführt oder in das marktfähige Co-Produkt Natriumsulfat umgewandelt werden. Die Rückgewinnung von Chemikalien und Lösemiteln spiegelt sich in dem hohen Anteil an sekundären oder wiederverwendeten Materialien wider (48 Prozent). Die Menge der zurückgewonnenen Stoffe basiert auf direkten Messungen (Durchflussmesserablesungen) der zurückgewonnenen Chemikalien.

Ressourcenabflüsse

[ESRS E5-5; GRI 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5]

Fasern und Zellstoff

Die wichtigsten Produktabflüsse von Lenzing sind regenerierte Cellulosefasern, die z. B. für Bekleidung, Heimtextilien, Körperpflege- und Hygieneprodukte verwendet werden. Das Faserportfolio beinhaltet die drei Faserarten Lyocell, Modal und Viscose (Rayon). Zellstoff und andere Bioraffinerie-Produkte sowie Co-Produkte aus der Faserproduktion werden an andere Branchen verkauft.

Fasern mit Nettonutzen

Lenzing bietet Net-Benefit-Produkte, die sowohl ökologische und gesellschaftliche Vorteile als auch Vorteile für die Partner in der Wertschöpfungskette bieten und dabei viele konkurrierende Alternativen übertreffen. Diese Produkte berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus, einschließlich der Prozesse in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Darüber hinaus sind TENCEL™ Lyocell- und Modalfasern und LENZING™ ECOVERO™ Fasern mit dem allgemein anerkannten EU Ecolabel zertifiziert³⁹. Dieses Zeichen wird an Produkte vergeben, die während ihres gesamten Lebenszyklus hohe Umweltstandards erfüllen.

2024 wurden TENCEL™ Lyocell, VEOCEL™ Viscose und VEOCEL™ Lyocell von Climate Partner zertifiziert. Das ebnet den Weg für die Offenlegung freiwilliger finanzieller Beiträge zu THG-Kompensationsprojekten als letztem Schritt in einem fünfstufigen Protokoll: Klimaschutzstrategie (einschließlich CO₂-Fußabdruck), Reduktionsziele, umgesetzte Reduktionen, finanzierte Klimaschutzprojekte und transparente Kommunikation.

Weitere Informationen zu Produkten und Technologien finden Sie auf der [Lenzing Website](#) oder im Kapitel „Nachhaltige Innovationen“.

STUDIE ZUR BIOLOGISCHEN ABBAUBARKEIT VON SCRIPPS

Eine Studie der Scripps Institution of Oceanography (SIO) liefert den wissenschaftlichen Beweis, dass LENZING™ Standard Lyocell-, LENZING™ Standard Viscose- und LENZING™ Standard Modalfasern an der Meeresoberfläche und auch in der Tiefsee biologisch abbaubar sind.⁴⁰ Die Studie bestätigt damit, dass diese Fasern am Ende ihres Lebenszyklus in das Ökosystem zurückkehren können.⁴¹ Wissenschaftler:innen des SIO an der University of California in San Diego hatten bereits 2021 festgestellt, dass LENZING™ Lyocellfasern unter Meeresoberflächenbedingungen vollständig und schnell biologisch abgebaut werden.

REGENIERTE BIOLOGISCHE MIKROPLASTIK CELLULOSEFASERN, ABBAUBARKEIT UND

Eine Literaturübersicht von Wood KPlus gibt einen Überblick über den Diskurs über Mikroplastik, Meeresverschmutzung und die Position von regenerierten Cellulosefasern⁴². Sie klärt die Terminologie und die Polymerzusammensetzung gängiger Textil- und Vliesstofffasern, insbesondere die Unterscheidung zwischen Naturfasern, Chemiefasern aus natürlichen Polymeren und synthetischen Fasern. Die Übersicht über Studien zum biologischen Abbau von regenerierten Cellulosefasern zeigt für Chemiefasern / regenerierten Cellulosefasern den „Konsens [...], dass diese Fasern in allen natürlichen Umgebungen und in geeigneten industriellen Umgebungen biologisch abbaubar sind“ in einer Zeitspanne zwischen einigen Wochen und 6 Monaten. Synthetische Fasern bauen sich in dieser Zeitspanne kaum ab, sondern brauchen Jahrzehnte bis Jahrhunderte.

Haltbarkeit, Reparaturfähigkeit und Recyclingfähigkeit

Lenzings Fasermaterial wird als Zwischenprodukt in Fertigprodukten (z. B. T-Shirts oder Feuchttücher) integriert. Mit Blick auf die Haltbarkeit des Materials ist zu beachten, dass diese nicht nur von der Faser selbst bestimmt wird, sondern stark durch die Textilverarbeitungsschritte und letztendlich durch die Zusammensetzung des Endprodukts beeinflusst wird. Sobald die Faser gesponnen ist, wird die „Haltbarkeit“ des Endprodukts durch zahlreiche kritische Schritte bestimmt, etwa die Stoffzusammensetzung, Färbverfahren, Schaffung der Textiloberfläche, Finishing etc. Diese Prozesse variieren je nach Hersteller, maschineller Ausstattung und Prozessparametern stark. Sie gehören daher zur nachgelagerten Wertschöpfungskette und haben großen Einfluss auf die Produkteigenschaften. Ein Vergleich der Fasermaterialien anhand des Branchendurchschnitts wird deshalb keine bedeutenden Erkenntnisse liefern. Aber die Optimierung spezifischer Produkte ist notwendig, um die Haltbarkeit zu verbessern. Darüber hinaus ist zwischen Textilien und Vliesstoffen zu unterscheiden, da die Nachhaltigkeitskriterien für die Produktionsprozesse ebenfalls unterschiedlich sind. Dies

gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Modal Standard Textilien, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Nonwoven Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Faser LENZING™ Lyocell Filament, bei der die erforderlichen Tests zur Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung nicht durchgeführt wurden.

⁴² Sophie Pasterk et al 2024, Wie regenerierte Zellulosefasern im Diskurs über die Meeresverschmutzung durch Mikroplastik auftauchen: ein Schneeballsystem und ein Netzwerkansatz. Environ. Res. Commun. 6 112001DOI 10.1088/2515-7620/ad8ac3

³⁹ Das Umweltzeichen EU Ecolabel wird von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannt. Das 1992 durch eine EU-Verordnung (Verordnung (EWG) Nr. 880/92) eingeführte freiwillige Label hat sich schrittweise zu einem Referenzpunkt für Verbraucher:innen entwickelt, die durch den Kauf umweltfreundlicherer Produkte und Dienstleistungen zu einer geringeren Umweltbelastung beitragen wollen.
EU Ecolabel für Textilien (Lizenz Nr. AT/016/001)

⁴⁰ S.-J. Royer et al, Not so biodegradable: Polylactic acid and cellulose/plastic blend textiles lack fast biodegradation in marine waters | PLOS ONE, 2023

⁴¹ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser & Meer) und kompostierbar (Haushalt & Industrie) zertifiziert sind,

gilt analog für die Reparaturfähigkeit. Modifikationen sind möglich, wenn sich die Mindestanforderungen aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen ändern.

Da regenerierte Cellulosefasern technisch zu neuen regenerierten Cellulosefasern recycelt werden können, sind sie zu 100 Prozent recycelbar. Die Recyclingquote bei Produktverpackungen beträgt ca. 90 Prozent. Hierbei handelt es sich um eine Schätzung für die gesamte Gruppe auf der Basis genauer Zahlen vom Standort im österreichischen Lenzing. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass Verpackungen, die nur aus einer Komponente, z. B. PET, hergestellt werden, recycelt werden können, Verpackungen aus zwei oder mehr Bestandteilen dagegen nicht.

Bioraffinerie- und Co-Produkte

Lenzing verwendet ihre Bioraffinerie- und Co-Produkte in anderen Branchen weiter, darunter LENZING™ Essigsäure Biobased, LENZING™ Furfural Biobased, Xylose (Birkenzucker)⁴³, LENZING™ Soda oder LENZING™ Magnesium-Lignosulfonat.

LENZING™ ESSIGSÄURE BIOBASED

LENZING™ Essigsäure Biobased wird aus nachhaltig bezogenem Buchenholz-Zellstoff hergestellt und in mehreren Schritten gereinigt, zu einem hochwertigen Produkt verarbeitet und in verschiedenen Branchen wie der Lebensmittel-, Pharma-, Kosmetik-, Chemie- und Textilindustrie eingesetzt. Um die Kreislaufwirtschaft und die Sichtbarkeit von LENZING™ Essigsäure Biobased weiter zu fördern, wurde eine wichtige Partnerschaft mit dem italienischen Unternehmen C.P.L. Prodotti Chimici srl geschlossen, das im August diesen Jahres der erste Lizenzpartner für LENZING™ Essigsäure Biobased wurde.

Abfallmanagement

Lenzing nutzt lizenzierte Auftragnehmer zur Entsorgung von Abfällen. Diese Dienstleister werden je nach Standort regelmäßigen Audits unterzogen und bei Nichteinhaltung wird der Vertrag mit dem Auftragnehmer gekündigt. 2024 gab es keine derartigen Fälle. Im Jahr 2024 wurden keine Audits durchgeführt. Die nächsten geplanten Audits werden 2025 stattfinden, wobei mindestens zwei Audits geplant sind.

Abfall wird gemäß der nationalen Gesetzgebung kategorisiert. Wenn ein externer Dienstleister, z. B. ein zugelassenes Abfallverwertungsunternehmen, das Management für einen bestimmten Abfallstrom übernimmt, können allerdings große Verzögerungen bei der Erfassung der entsprechenden Daten und Informationen entstehen. Dies kann zu deutlichen Schwankungen in der jährlichen Abfallberichterstattung führen. Der Ansatz des Unternehmens im Bereich des Abfallmanagements basiert auf einer Managementhierarchie als Leitprinzip. Das bedeutet, dass Lenzing das Abfallmanagement wie folgt plant und priorisiert:

- 1 Vermeidung und Reduzierung
2. Wiederverwendung und Recycling
3. Energierückgewinnung
4. Deponieabfälle

Wann immer möglich, werden Abfälle vermieden oder reduziert, z. B. durch die Anpassung von Prozessen, um die Materialeffizienz zu

erhöhen, oder durch gute Haushalts- und Betriebspraktiken. Recycelbare Anteile des Abfalls werden getrennt. Nicht recycelbare Anteile werden gemäß den lokalen Bestimmungen entsorgt. Lenzing gewinnt so weit wie möglich, Energie aus nicht recycelbaren Anteilen in Einrichtungen wie Verbrennungsanlagen zurück. Die Deponierung von Abfallstoffen unterliegt entsprechend strengen staatlichen Bestimmungen. Gefährliche Abfallstoffe werden entweder weiterverarbeitet oder entsprechend den geltenden Regelungen entsorgt.

Alle Kennzahlen in Tabelle 46 beruhen auf direkten Messungen (Gewichtung). Die Menge jeder Abfallverbringung, die die Produktionsstandorte von Lenzing verlässt, wird von den Standorten gemessen und aufgezeichnet. Die Standorte aggregieren diese Daten und melden sie über die Datenbank der Lenzing Gruppe auf jährlicher Basis. Die Daten der Standorte werden dann aggregiert, um die Gesamtzahlen der Gruppe zu erhalten. Was die externe Validierung der Daten betrifft, so führen die zuständigen nationalen Behörden Abfallinspektionen durch, was bedeutet, dass alle Standorte ordnungsgemäße Aufzeichnungen einschließlich der Abfallmenge führen müssen. Aus Zahlungsgründen wird die Menge auch von den lizenzierten Auftragnehmern, die den Abfall entsorgen, validiert.

Sowohl die Abfallmenge als auch die Menge gefährlicher Abfallstoffe ist 2024 gesunken (siehe Tabelle 46). Die neuen Standorte in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand) optimierten ihre Abläufe, wodurch deutlich weniger Abfall erzeugt wird. Zusätzlich fiel am Standort Paskov (Tschechien) 2023 eine große Menge Erdaushub an, 2024 dagegen nicht. Dieser Erdaushub wurde recycelt. Aufgrund der großen Menge war der Anteil nicht recycelten Abfalls geringfügig niedriger als in diesem Jahr.

Deponien vor Ort sind in der Tabelle nicht enthalten (kein Ressourcenabfluss) und beliefen sich im Jahr 2024 auf 1.213 Tonnen. Daten für die Verbrennung vor Ort waren nicht verfügbar. Dieser Absatz bezieht sich auf GRI 306-4 d. i. und 306-5 d. i.

Zu den für die Zellstoff- und Faserproduktion bei der Lenzing Gruppe relevanten Abfallströmen zählen I) cellulosehaltige Abfälle, wie entsorgter Zellstoff oder Faserabfälle, II) Schlamm aus Kläranlagen, der bei der Abwasseraufbereitung an den Produktionsstandorten entsteht, III) Flugasche, Bodenasche und Schlacken aus Kesseln und Verbrennungsanlagen, bei denen es sich um Abfallprodukte der Verbrennungsprozesse zur Energieerzeugung handelt, IV) Chemieabfälle, wie gebrauchte Säuren oder Lösungsmittel. Allgemein sind die wichtigsten Abfallströme Bau- und Abbruchabfall, Verpackungsmüll und Elektroschrott.

Der von der Lenzing Gruppe erzeugte Abfall besteht aus unterschiedlichen Materialien. Zur Biomasse zählen alle cellulosehaltigen Abfallformen und Teile von Schlamm und Aschen. Weitere Abfallströme sind Metallschrott wie Aluminium, Kupfer, Eisen und Stahl sowie nichtmetallische Mineralien wie Sand vom Sandstrahlen. Plastik kommt hauptsächlich in verschiedenen Arten von Verpackungsmüll vor. Es gibt keine wesentlichen Abfallströme, die kritische Rohstoffe oder seltene Erden enthalten. Die Lenzing Gruppe erzeugt auch keine radioaktiven Abfälle.

⁴³ Von Partner aufbereitet/vermarktet

(Tonnen)	2024	2023	2022
Gesamter Abfall	163.983	187.772	150.702
Gesamtabfall von der Beseitigung abgezweigt	129.153	152.078	48.472
Gefährliche Abfälle, die nicht zur Beseitigung gehen	29.838	33.822	123
Vorbereitung gefährlicher Abfälle zur Wiederverwendung	0	0	0
Recycling von gefährlichen Abfällen	29.838	33.822	123
Gefährliche Abfälle andere Verwertungsverfahren	0	0	0
Ungefährliche Abfälle, die nicht zur Beseitigung gehen	99.315	118.256	48.349
Vorbereitung nicht gefährlicher Abfälle zur Wiederverwendung	0	0	0
Recycling ungefährlicher Abfälle	99.315	118.256	48.349
Ungefährliche Abfälle sonstige Verwertung	0	0	0
Gesamtabfall zur Beseitigung	34.830	35.695	102.230
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	4.034	3.493	68.577
Sondermüllverbrennung	2.842	2.431	46.048
Sondermülldeponie	102	110	21.376
Gefährliche Abfälle andere Beseitigungsmöglichkeiten	1.090	952	1.153
Ungefährliche Abfälle zur Beseitigung	30.796	32.202	33.653
Verbrennung von ungefährlichen Abfällen	10.901	23.724	21.546
Deponie für ungefährliche Abfälle	18.996	6.058	11.183
Nicht gefährliche Abfälle sonstige Beseitigungsverfahren	899	2.420	924
Prozentsatz nicht recycelter Abfälle	21 %	19 %	68 %
Gesamtmenge der nicht recycelten Abfällen	34.830	35.695	102.230
Gesamtmenge gefährlicher Abfälle	33.873	37.314	68.701



Einbeziehung von Stakeholdern bei Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[GRI 3-3f]

Lenzings wichtigste Stakeholder bei der Kreislaufwirtschaft sind nachfolgend aufgeführt.

Policy Hub

2019 wurde Lenzing Mitglied des [Policy Hub](#) zur Kreislaufwirtschaft für die Bekleidungs- und Schuhindustrie und ist seit Juni 2023 Mitglied des Lenkungsausschusses. 2024 trug das Unternehmen aktiv dazu bei, das Verständnis für die Hindernisse und Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft, insbesondere in Bereichen wie Textilabfälle, Recyclingtechnologien und Transparenz, bei politischen Entscheidungsträger:innen und Stakeholdern in der Branche zu fördern. Es reichte bei allen diesbezüglichen öffentlichen Konsultationen in der EU und anderen Kanälen Empfehlungen ein, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und zirkulären Produktdesigns voranzutreiben, die den Herausforderungen in puncto Klima und Umwelt effektiv Rechnung tragen. Lenzing beteiligte sich aktiv an Dialogen mit der Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungsträger:innen in der EU, um Informationen über Hindernisse und mögliche Lösungen für die Förderung der Kreislaufwirtschaft auszutauschen.

European Recycling Industries' Confederation (EuRIC)

Seit 2024 ist Lenzing Partner des Dachverbands für die Recyclingindustrie EuRIC, dem wichtigsten Fürsprecher für eine wettbewerbsfähige europäische Sortier- und Recyclingindustrie, die die Kreislaufwirtschaft fördert und Ressourcen für zukünftige Generationen schont. Lenzing trägt mit ihrem Fachwissen und Einblicken in EU-Strategien zu Textilabfällen und zur Förderung einer zirkulären Textilindustrie aktiv zu EuRIC Textiles, einem Zweig von EuRIC, bei.

Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)

Seit Oktober 2022 ist Lenzing Partner im [CISUTAC](#)-Projekt, das von der EU kofinanziert wird. Das Konsortium wurde gegründet, um den Übergang zu einer kreislaforientierten und nachhaltigen Textilindustrie zu unterstützen. Zu den 24 Mitgliedern gehören neben Lenzing auch der Wirtschaftsverband EURATEX, Södra, Decathlon und die NGO Oxfam. Ziel dieser Initiative ist es, Hindernisse für die Kreislaufwirtschaft in der Bekleidungskette zu vermeiden, zu ermitteln und zu beseitigen. Lenzing konzentriert sich ihrerseits auf die Entwicklung von Recyclingverfahren für Cellulosefasern im Einklang mit der eigenen Unternehmensstrategie.

European Apparel and Textile Confederation (EURATEX)

[EURATEX](#) ist der Europäische Bekleidungs- und Textilverband, der die Interessen der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie auf Ebene der EU-Institutionen vertritt. Lenzing hat sich bei EURATEX und der jüngsten Initiative ReHubs engagiert, um die Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie weiter zu fördern.

Ziel von ReHubs ist es, ein integriertes System auf der Grundlage von Recyclingzentren in Europa einzurichten, um Textilabfälle zu recyceln und das industrielle Sammeln, Sortieren, Verarbeiten und

Recyclen von Pre-Consumer- und Post-Consumer-Textilien in ganz Europa auszubauen. Lenzing spielte eine aktive Rolle im Projekt zur Umwandlung von Textilabfällen in Rohstoffe (Transform textile waste into feedstock) im Rahmen der von Texaid geleiteten EURATEX-ReHubs-Initiative. 2024 beendete Lenzing ihre aktive Beteiligung an dem Projekt für mechanisches Recycling.

Ende 2024 stand Europa vor der Herausforderung, eine getrennte Sammlung von Textilabfällen zu organisieren und angemessene Entsorgungsmöglichkeiten für die gesammelten Abfälle zu gewährleisten. Derzeit gibt es in ganz Europa keinen groß angelegten Plan zur Wiederverwendung und zum Recycling der derzeit 7,5 Mio. Tonnen Textilabfälle.

Accelerating Circularity Project (ACP)

Das ACP hat es sich zur Aufgabe gemacht, Alttextilien zu neuen Rohstoffen zu machen, damit sie nicht mehr verbrannt werden oder auf der Deponie landen. Mit diesem Modell werden die Materialien ständig wiederverwendet oder recycelt, und Textilabfälle werden selbst zu einer wertvollen Ressource. Durch die Zusammenarbeit entlang der gesamten Lieferkette ist es der Organisation gelungen, erfolgreiche Versuche zur Herstellung von Stoffen mit Recyclinganteil durchzuführen. Lenzing hat mit ihrer REFIBRA™ Technologie zu den Versuchen beigetragen. Die gesammelten Informationen sollen der gesamten Branche helfen, aus diesem Ansatz zu lernen und das Potenzial für kommerzielle Produkte auf der Grundlage einer kosteneffizienten zirkulären Textil-Lieferkette zu identifizieren. Lenzing begrüßte die Gelegenheit, im Lenkungs Ausschuss dieser Organisation zu sitzen, die eine von Grund auf restaurative und regenerative Textilindustrie anstrebt. Lenzing war nicht nur Gründungspartner für das Projekt in den USA im Jahr 2019, sondern auch Projektpartner für Europa seit 2021. Lenzing war auch 2024 Teil dieser Initiative.

Textiles 2030

Im August 2021 trat Lenzing als einer der ersten Unterzeichner der freiwilligen Vereinbarung Textiles 2030 bei. Textiles 2030 ist die von Experten geleitete Initiative von Waste & Resources Action Programme (WRAP) im Vereinigten Königreich, die darauf abzielt, die Auswirkungen von Bekleidung und Heimtextilien auf den Klimawandel zu begrenzen. Es handelt sich um eine freiwillige Vereinbarung, die von ihren Unterzeichnern und der Regierung finanziert wird. Die Unterzeichner arbeiten zusammen an den Zielen für Kohlenstoff, Wasser und Kreislauftextilien und tragen zu nationalen politischen Diskussionen bei. Lenzing produziert u. a. in Grimsby (Vereinigtes Königreich) und ist stolz darauf, Teil dieser Initiative zur proaktiven Förderung der Kreislaufwirtschaft und des systemischen Wandels in der Textilindustrie zu sein.

Obgleich Lenzing von den Initiativen und ihrem Wert nach wie vor stark überzeugt ist, hat sie die Vereinbarung im April 2024 angesichts der jüngsten Veränderungen in der Organisation und des schwierigen Umfelds für den Fasermarkt vorübergehend ausgesetzt. Dennoch hat sich Lenzing 2024 als Nicht-Mitglied weiter für die Unterstützung der Initiative engagiert und will den Austrittsbeschluss Anfang 2025 erneut prüfen, in der Hoffnung, der Initiative Textiles 2030 im Jahr 2026 wieder beizutreten.

Södra

Um die technologische Entwicklung für das Textilrecycling weiter zu beschleunigen und die Kapazitäten für Faserzellstoff aus Abfällen aus Alttextilien zu erweitern, ist Lenzing 2021 eine Zusammenarbeit mit Södra, einem anderen weltweit führenden Zellstoffhersteller, eingegangen. Ziel ist es, bis 2029 am Standort von Södra Mörrum 50.000 Tonnen Textilabfälle pro Jahr zu recyceln und zu verarbeiten. Das Projekt „Textile Recycling in Europe AT Scale“⁴⁴ (LIFE TREATS) wird von der EU im Rahmen des LIFE Programms 2022⁴⁵ mit EUR 10 Mio. gefördert, um gemeinsam das innovative OnceMore®-Recyclingverfahren weiterzuentwickeln.

TreeToTextile

Lenzing hat 2024 eine Minderheitsbeteiligung am schwedischen Cellulosefaserunternehmen TreeToTextile AB erworben und will mit dieser strategischen Partnerschaft Cellulosefasern der nächsten Generation entwickeln. Die preisgekrönte Technologie und der Produktionsprozess von TreeToTextile, der die Umweltbelastung deutlich reduziert, steht im Einklang mit Lenzings Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Die Durchführung der Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und wird bis zur ersten Hälfte des Jahres 2025 erwartet.

Forum for the Future

Lenzing ist ein aktives Mitglied des Projekts Enabling Systemic Circularity in Fashion (ESCF), das von Forum for the Future geleitet wird. Dabei werden die Voraussetzungen untersucht, damit Innovationen ihr Potenzial zur Unterstützung der Vision einer zirkulären, regenerativen, verantwortungsvollen und widerstandsfähigen Mode-Wertschöpfungskette entfalten können, sowie die systemischen Hindernisse, die dies verhindern. Der Ansatz des Projekts besteht darin, die Rahmenbedingungen und Hindernisse aus einem systemischen Blickwinkel zu betrachten. Dies wird durch die Teilnahme einer Mischung aus einzigartigen Lieferanten und Marken erforscht, die verschiedene Perspektiven abdecken und dabei helfen, von den besten Praktiken der anderen zu lernen und den aktuellen Status der Industrie zu verstehen, um sich eine kreislauforientierte Zukunft vorzustellen. Es wurden mehrere Arbeitsgruppen gegründet, z. B. zu Geschäftsmodellen, innovativen Materialien und Abfallverarbeitung. 2023 und 2024 war Lenzing in das Projekt eingebunden und nahm an Workshops teil, um mit ihrem Know-how beizutragen und Fortschritte bei ihrer Strategie und ihren Ambitionen im Bereich Kreislaufwirtschaft zu erzielen.

Bioökonomie-Strategie für Österreich

Die Bioökonomie-Strategie für Österreich wurde 2019 veröffentlicht⁴⁶ und die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie 2022. Lenzing trug mit der aktiven Teilnahme an den Stakeholder-Prozessen und der Lieferung von Input für die Strategien und die entsprechenden Aktionspläne zu beiden Strategien bei. Bei der Bioökonomie-Strategie war Lenzing auch in der Bioökonomie-Plattform vertreten, die den Prozess eng begleitete. Beide Strategien (und Aktionspläne) gehen Hand in Hand und sind von großer Bedeutung für Lenzing, da sie zwei Hauptaspekte der Nachhaltigkeitsstrategie abdecken. Lenzing trägt somit laufend zur Ausführung der beiden Strategien bei und steht im Austausch mit den jeweiligen Stakeholdern.

⁴⁴ Disclaimer LIFE22-ENV-SE-TREATS – 101113614 wird von der Europäischen Union mitfinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und decken sich nicht unbedingt mit denen der Europäischen Union oder der CINEA. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

⁴⁵ LIFE (europa.eu)

⁴⁶ https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/klimaschutz/biooekonomie/strategie.html [aufgerufen am 15. Februar 2021]⁴⁷ Im Vergleich zu herkömmlichen wasserbasierten Färbeverfahren.

2024 standen bei der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie Textilien im Mittelpunkt und es gab mehrere Veranstaltungen und Konsultationen. Lenzing nahm an den meisten davon teil (unter anderem an dem von ClimateLab veranstalteten Textil Dialog) und lieferte Input zu Themen wie Textilrecycling oder Vorschriften. Im Mittelpunkt stand dabei das Netzwerken. Ein wichtiges Netzwerk im Zusammenhang mit der Bioökonomie-Strategie ist Bioeconomy Austria, da es sich stark auf die Holznutzung (in verschiedenen Bereichen) konzentriert und bestehende Aktivitäten miteinander verknüpft.

Environmental Sustainability & Circularity Assessment Methodologies for Industrial Biobased Systems (ESCIB)

Lenzing ist Teilnehmer des von der EU finanzierten Projekts ESCIB (Fördervereinbarung Nr. 101135071) – Entwicklung von Methoden zur Beurteilung der ökologischen Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit industrieller biobasierter Systeme – das Anfang 2024 gestartet ist. Ziel des Projekts ist es, die europäische biobasierte Wirtschaft durch die Entwicklung wichtiger Bewertungsmethoden zu unterstützen, die eine schnellere und genauere Bewertung ihrer Wertschöpfungsketten ermöglichen. Im Mittelpunkt des ESCIB-Projekts steht die Entwicklung standardisierter Lebenszyklus-Methoden zur Bewertung der Nachhaltigkeit biobasierter Systeme auf verschiedenen Technology Readiness Level (TRL). Dies wird dazu beitragen, die Nachhaltigkeit biobasierter Produkte weiter zu verbessern, potenzielle negative Auswirkungen zu verringern und die Vorteile biobasierter Produkte im Vergleich zu Produkten auf fossiler Basis hervorzuheben. Lenzing liefert als Partner aus der Industrie Anwendungsfälle und spielt eine zentrale Rolle beim Testen und bei der Evaluation der entwickelten Methoden. Der wichtigste An-

wendungsfall von Lenzing ist LENZING™ Lyocell Filament und daher ist das Projekt eng mit einem anderen EU-finanzierten Projekt verknüpft.

Cellulose Lyocell Filaments (CELLFIL)

Lenzing ist Teilnehmer und technischer Koordinator von CELLFIL (Fördervereinbarung Nr. 101135042) – CELLulosische Lyocell FILamente als skalierbare Lösung für zirkuläre Textilproduktion – das Mitte 2024 gestartet wurde. Ausgangspunkt und Hauptthema des Projekts ist das Lyocell Filament TENCEL™ Luxe, das in den letzten zehn Jahren von Lenzing entwickelt wurde. CELLFIL erstreckt sich inzwischen über die gesamte Wertschöpfungskette, von Rohstoffen über verschiedene Produktionsschritte bis hin zur Untersuchung mehrerer ausgewählter Anwendungen. Im Projektverlauf werden neun Prototypen-Produkte in drei Kategorien entwickelt: Performance Wear, Textilien für die Automobilindustrie sowie technische Textilien und Verstärkungen. Dieser Prozess beinhaltet das Design, die Entwicklung und Validierung textiler Endanwendungen, die optimierte Lyocell-Filament-Garne und -Fasern nutzen, die besser recycelbar sind. Das Projekt verfolgt mit der Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette das Ziel, Lösungen zu entwickeln, die zeigen, dass Cellulose-Filamente fossile Filamente ersetzen können, die aktuell in der Textilindustrie dominieren. Letztendlich soll CELLFIL somit die Wertschöpfungskette in der europäischen Textilindustrie durch die Entwicklung nachhaltiger, biobasierter Lyocell-Filamente transformieren. Das Projekt wird die Innovationsfähigkeit entlang der Wertschöpfungskette ankurbeln, indem es Geschäftsmodelle und Strategien definiert, die bis 2030 am Markt eingeführt werden sollen. Damit trägt es letztendlich zur Entwicklung einer zirkulären Textilwirtschaft in Europa bei.

Nachhaltige Innovationen

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Nachhaltige Innovationen & Produkte

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Nachhaltigkeit ist ein Leitprinzip für die Innovation und Produktentwicklung von Lenzing und fördert den systemischen Wandel in der gesamten Textil- und Vliesstoffindustrie. Die kontinuierliche Optimierung bestehender Produkt- und Herstellungstechnologien stärkt die geschäftliche Widerstandsfähigkeit sowie den Ruf des Unternehmens und erleichtert die Bereitstellung von Produkten an Partner in der Wertschöpfungskette, was zur Bezeugung der Umweltbewusstheit ihres eigenen Portfolios beiträgt. Lebenszyklusbasiertes Denken und der Net Benefit-Ansatz eröffnen Lenzing viele Möglichkeiten, ihren Kunden eine Vielzahl von umweltfreundlicheren Lösungen anzubieten, wie z. B. biologisch abbaubare Fasern für die Herstellung von Agrar- und Hygieneprodukten.

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission (eigene Tätigkeiten, nachgelagerte Wertschöpfungskette)

Chancen

- Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion (eigene Tätigkeiten, nachgelagerte Wertschöpfungskette)
- Chance, Partner in der Wertschöpfungskette bei der Erreichung ihrer Kreislaufwirtschafts- und Recyclingziele zu unterstützen (eigene Tätigkeiten)

Eine ausführliche Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Nachhaltigkeits-Policy
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)
- Umwelt Policy und Standard
- Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- 1.115 Patente und eingereichte Patentanwendungen aus 145 Patentfamilien in 46 Ländern
- Nachhaltigkeit fördert Innovation:
 - Feine und grobe hydrophobe Lyocellfasern
- Net Benefit-Ansatz:
 - Ausweitung von Faserprodukten mit niedrigem CO₂-Fußabdruck und entsprechendem Ausgleich verbleibender Emissionen – Fasern und Klimaschutz
 - TENCEL™ Modal mit Eco Color Technologie und TENCEL™ Modal mit Indigo Color Technologie (spinngefärbte Fasern)
- Forschungs Kooperationen:
 - Zahlreiche F&E-Partnerschaften mit Kunden, Unternehmen, Universitäten und Institutionen (national und international)
 - Lenzing leistet einen Beitrag zu führenden Multi-Stakeholder-Initiativen

Weitere Maßnahmen (im Kapitel nicht näher beschrieben)

- Jede Idee wird hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsauswirkungen wie etwa THG-Emissionen bewertet – F&E-Projekte werden nur dann

Nachhaltige Materialien & Lebenszyklusanalysen (LCA)

- Weiterer Ausbau der LCA-Studien für Standardfaser- und Spezialfaserportfolios: Lyocell-Update in allen Anlagen sowie ECOVERO™ REFIBRA™ - unabhängig validiert von externem Berater QUANTIS
- Einstufung der Lenzing Fasern im Preferred Fiber Report 2024 von Textile Exchange als „Bevorzugte Fasern“
- Beitrag zum Corporate Fibers & Materials Benchmark Program (CFMB) von Textile Exchange einschließlich Biodiversity Benchmark Survey
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Cascalé und ihrem Material Sustainability Index (MSI) – Lenzing stellt jährlich aktualisierte Daten in der Datenbank zur Verfügung

Nachhaltigkeitsziele

- „Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel“
- „Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel“
- Ziel „Abwasser“
- Ziel „ZDHC Lyocell“
- Ziel „ZDHC Viscose“
- Ziel „FEM“
- Ziel „Textilrecycling“
- Ziel „Kreislaufwirtschaft“

Stakeholders

- Kunden
- Regulierungsbehörden (national, europäisch, international)
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die im Bereich der (textilen) Nachhaltigkeit tätig sind, wie z. B. Canopy
- Verbände und Netzwerke wie RCI, European Polysaccharide Network of Excellence (EPNOE) und die European Platform for the Future of Textiles and Clothing (Textile ETP)
- Technische und Normungsausschüsse
- Förderstelle (z. B. Jahresgespräch mit der FFG)
- Rahmenwerk des PRO²-Prozesses für Projektmanagement
- Södra
- Wood K Plus
- Christian Doppler Labor
- Reducing Energy and Waste using AI (REWAI)
- Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)
- Bilaterale Forschung
- Industrieverbände und Initiativen

weiterverfolgt, wenn sie vorgegebene Nachhaltigkeitskriterien erfüllen

- Anpassung der Prozesse und Schnittstellen zwischen den Innovationsteams und anderen Abteilungen gemäß der neuen Organisationsstruktur, um für eine anhaltend enge und effiziente Zusammenarbeit zu sorgen
- Entwicklung eines digitalen globalen Produktionsüberwachungssystems zur Optimierung der Ressourcen- und Energienutzung bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern
- Zusammenarbeit zwischen Södra und Lenzing im Bereich Textile-cycling
- Lenzing ist Partner des Projekts Circular and Sustainable Textile Clothing (CISUTAC) von Horizon Europe
- Über CISUTAC beteiligt sich Lenzing an ECOSYSTEMEX, einem Zusammenschluss aus 26 von der EU finanzierten Projekten mit Fokus auf die Nachhaltigkeit in der Textilindustrie, der die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Projektgruppen sicherstellen soll
- Förderung des Konzeptes des erneuerbaren Kohlenstoffes als Mitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI)

Verantwortlichkeiten

- CPO/CTO
- VP Innovation & Excellence
- VP Corporate Sustainability
- EVP Commercial Nonwoven
- EVP Commercial Textile
- SVP Global Supply Chain/Purchasing

Unterstützende Funktionen

- Commercial Nonwovens and Textiles
- Global Strategy and M&A
- Global Engineering
- Operations
- Corporate Sustainability
- Global HSE
- Forschung & Entwicklung

Nachhaltige Innovationen bilden einen strategischen Kernbereich der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ von Lenzing. Lenzing ist bestrebt, Lösungen auf Cellulosebasis auf den Markt zu bringen, die Konsument:innen mehr nachhaltige Alternativen bieten, ohne Kompromisse bei Qualität und Leistung einzugehen. Nachhaltige Innovationen umfassen deutliche Effizienzsteigerungen bei vorhandenen Technologien und technologische Durchbrüche, aus denen Net Benefit-Produkte entstehen. Die Innovationen von Lenzing zielen auch darauf ab, den systemischen Wandel mithilfe von zukunftsweisenden Lösungen und Geschäftsmodellen sowie einer Vielzahl von Kooperationen voranzutreiben. Die Implementierung digitaler Tools und Lösungen treibt die Innovation hin zu mehr Transparenz bei Geschäftsprozessen und Produkten weiter voran. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Transparenz“.

Innerhalb der Lenzing Gruppe erstreckt sich Innovation auf verschiedene Organisationseinheiten. Die Anwendung und die damit verbundene Produktentwicklung erfolgen im Rahmen spezieller Gruppen innerhalb der Geschäftseinheiten Textilien und Vliesstoffe. Die Technologieentwicklung (für Zellstoff und Fasern) und die grundlegendere Forschung sind in der Abteilung Global Innovation angesiedelt. Die Teams für globale und kommerzielle Innovation arbeiten eng zusammen und beziehen die Ideen aller Mitarbeiter:innen von Lenzing ein, wobei alle Mitarbeiter:innen eingeladen sind, Innovationsprojekte zu initiieren oder zu unterstützen.

[ESRS 2 MDR-A]

Aufgrund der Reorganisation einiger Teile des Unternehmens ist ein direkter Vergleich der Ausgaben für Forschung & Entwicklung (F&E) mit den Vorjahren nicht gänzlich möglich. Im Jahr 2024 beliefen sich die Ausgaben für F&E, berechnet nach der Frascati-Methode (abzüglich erhaltener Förderungen), auf EUR 30,4 Mio. (2023: EUR 31,6 Mio., 2022: EUR 34,8 Mio.). Ein weiterer Indikator für die Innovationskraft der Lenzing Gruppe sind ihre 1.115 Patente und Patentanmeldungen (aus 145 Patentfamilien), die sie in 46 Ländern besitzt.

Finanzierung nachhaltiger Entwicklungen

Nachhaltigkeitskriterien werden durch Richtlinien und Anforderungen für die Finanzierung von Forschung und Entwicklung, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, immer wichtiger. Lenzing ist seit Langem auf diesem Gebiet tätig und nutzt diese Möglichkeit, um die interne Entwicklung voranzutreiben. Darüber hinaus ist die Gruppe auch in kooperativen Forschungsprojekten aktiv.

2023 und 2024 intensivierte Lenzing ihre Aktivitäten im Bereich der von der EU finanzierten Projekte, was auch dem Knüpfen von Kontakten und dem Aufbau neuer Kooperationen dient. Lenzing ist nun Partner der Forschungsprojekte CISUTAC, LIFE TREATS (Textile Recycling in Europe at Scale), ESCIB (Entwicklung von Methoden zur Beurteilung der ökologischen Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit industrieller biobasierter Systeme) und CELLFIL. Bei dem Projekt LIFE TREATS arbeitet Lenzing mit ihrem langjährigen Partner Södra zusammen. Weitere Informationen über die Zusammenarbeit mit Södra finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern bei Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“. CELLFIL befasst sich mit den Nachhaltigkeitsaspekten einer Wertschöpfungskette mit Lyocell Filament, wobei Lenzing eine Partnerrolle und die technische Koordination einnimmt. Mehrere weitere Anträge sind noch ausstehend. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Zusammenarbeit im Bereich Forschung“ in diesem Kapitel.

Ressourcen- und energieeffiziente Produktionsprozesse (einschließlich F&E-Infrastruktur) bilden die Grundlage für die Entwicklung neuer Innovationen, die sowohl nachhaltig als auch leistungsstark sind. Diese Fasern dienen als Rohmaterial für die Textil- und Vliesstoffindustrie und werden häufig gemeinsam mit Partnern aus der Wertschöpfungskette oder anderen Stakeholdern entwickelt, wobei es sich meistens um neue Faserprodukte für bestimmte Anwendungen handelt.

Policies

[ESRS 2 MDR-P]

Die Nachhaltigkeits-Policy behandelt die folgenden positiven Auswirkungen und Chancen: Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission; Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion; Chance, Partner in der Wertschöpfungskette bei der Erreichung ihrer Kreislaufwirtschafts- und Recyclingziele zu unterstützen. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P Nachhaltigkeits-Policy finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Die Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE) behandelt die folgende positive Auswirkung und Chance: Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission; Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P zur Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE) finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Die Umwelt Policy und Standard behandelt die folgende positive Auswirkung und Chance: Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission; Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P zur Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE) finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten behandelt die „Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission“. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P zum Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Der Standard für das Chemikalienmanagement der Gruppe behandelt die „Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion“. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P zum Standard für das Chemikalienmanagement der Gruppe finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS 2 MDR-T]

Das Innovationsportfolio von Lenzing richtet sich an die wichtigsten Fragen der Zukunft. Nachhaltige Innovationen und proaktive Partnerschaften bilden die Grundlage für die strategischen Bemühungen, die Wertschöpfungskette von Lenzing „grüner“ zu gestalten.

Die Nachhaltigkeitsziele für Luftemissionen, Wasseremissionen, Umweltverschmutzung, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft sind die Eckpfeiler für das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln von Lenzing und treiben Innovationen voran.

Die „Positive Auswirkungen auf die nachgelagerten Partner in der Wertschöpfungskette durch Unterstützung bei der Erreichung ihrer Klimaziele durch die Bereitstellung von Fasern mit geringer CO₂-Emission“ werden durch die wissenschaftlich fundierten Ziele von Lenzing zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen angestrebt. Weitere Informationen über das „kurzfristige wissenschaftlich fundierte Ziel“ und das „langfristige wissenschaftlich fundierte Netto-Null-Ziel“ finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ im Kapitel „E1 Klimawandel“.

Die Ziele in Bezug auf „Abwasser“, „ZDHC Lyocell“ und „ZDHC Viscose“ tragen zur Verwirklichung der „Chance für Lenzing als Nachhaltigkeitsführer in der Zellstoff- und Faserproduktion“ bei, was auch geringe Umweltbelastungen und soziale Auswirkungen aufgrund von emissionsarmen Produkten mit einschließt. Weitere Informationen zu diesen Zielen finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Die „Chance, Partner in der Wertschöpfungskette bei der Erreichung ihrer Kreislaufwirtschafts- und Recyclingziele zu unterstützen“ wird durch die Ziele „Textilrecycling“ und „Kreislaufwirtschaft“ angestrebt, wie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ des Kapitels „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ beschrieben.

Nachhaltigkeit fördert Innovation

[ESRS 2 MDR-A]

Nachhaltigkeit dient als Leitprinzip für Innovation und Produktentwicklung. Jede Prozess-, Produkt- oder Applikationsinnovation wird von Anfang an in Bezug auf Nachhaltigkeit bewertet. Zu den wichtigsten Gesichtspunkten gehören die Lebenszyklusperspektive und der Net Benefit-Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Umgesetzt werden sie durch Prozesse von Lenzings angewandtem Projektmanagement.

Feine oder grobe hydrophobe Lyocellfasern

Der Bereich Fasern für Vliesstoffe von Lenzing setzte seinen Entwicklungsansatz in 2024, Alternativen zu synthetischen Fasern anzubieten, erfolgreich fort und unterstützt damit den Übergang in der Branche zu hundertprozentigen Celluloselösungen. Lenzing erweiterte ihr Portfolio an Fasern, die einige Leistungsmerkmale von synthetischen Fasern nachahmen, wie zum Beispiel Festigkeit und Hydrophobie. Die Einführung von feinen (1,3 decitex (dtex)) und groben (6,3 dtex) hydrophoben Lyocellfasern erweitert die Designmöglichkeiten für hundertprozentige Celluloseprodukte, da der Faserfaserer einen erheblichen Einfluss auf die Eigenschaften des Endprodukts hat.

Die Faserfamilie von hydrophobem Lyocell ermöglicht den verstärkten Einsatz von Cellulosefasern in absorbierenden Hygieneprodukten. Diese Fasern bewahren wichtige Eigenschaften wie die Kompostierbarkeit unter häuslichen und industriellen Bedingungen und sind im Boden biologisch abbaubar, während sie gleichzeitig neue Möglichkeiten für das Flüssigkeitsmanagement bieten. Sie

bilden für entsprechende Anwendungen eine Alternative zu traditionellen synthetischen Fasern. Zudem weisen die neuen Cellulosefasern eine verbesserte Weichheit auf und sind daher für zukünftige Produktentwicklungen in Anwendungen mit Hautkontakt, z. B. Hygieneprodukte oder Feuchttücher, von Vorteil.

Wasserlose Färbetechnologie für regenerierte Cellulosefasern

Die Lenzing Gruppe ging 2024 eine Partnerschaft mit dem Technologie-Start-up Exponent Envirotech ein zur Einführung von ECOHUES™, einer wasserlosen Färbetechnologie für regenerierte Cellulosefasern. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Lenzing wird ECOHUES™ nun erstmals bei Lyocell- und Modalfasern der Marke TENCEL™ sowie Viskosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ angewendet. Die innovative wasserlose Färbetechnologie basiert auf einem recycelbaren, nicht-wässrigen Lösungsmittel, das den Wasser- und Farbstoffverbrauch um 95 Prozent bzw. 40 Prozent⁴⁷ verringert.

Partnerschaft für neues umweltfreundliches Material für Schuhe

Darüber hinaus ging Lenzing im Berichtsjahr eine Partnerschaft mit dem Experten für Lederalternativen Recyc Leather ein und brachte mit Pélinova® ein innovatives Material auf den Markt, das TENCEL™ Lyocellfasern und recycelte Lederfasern für Anwendungen im Bereich hochwertiger Mode kombiniert. Für die Herstellung von Pélinova® wird recyceltes Pre-Consumer Leder gesammelt. Anschließend werden die Lederfasern mit Hochdruck mit TENCEL™ Lyocellfasern gemischt. Lenzing und Recyc Leather haben gemeinsam ein Material entwickelt, das weich, flexibel und strapazierfähig ist. Zudem zeichnet es sich durch seine geringen Umweltauswirkungen aus, da seine Herstellung weniger Wasser als traditionelle Methoden verbraucht und die Treibhausgasemissionen reduziert.

Net Benefit-Ansatz

[ESRS 2 MDR-A]

Die Net Benefit-Produkte von Lenzing bieten positive Auswirkungen und Vorteile für Umwelt, Gesellschaft und Partner der Wertschöpfungskette in höherem Maße als die meisten Alternativen von Mitbewerbern auf dem Markt. Net Benefit-Produkte berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus und betrachten somit vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsprozesse. Kunden können ressourcenintensive Produkte durch Alternativen von Lenzing ersetzen und so den ökologischen Fußabdruck ihrer Produkte verbessern und Risiken in der Lieferkette reduzieren. Lenzing erzielte in 2024 einen Spezial-/Net Benefit-Faseranteil (basierend auf Umsatz) von 92,6 Prozent.

Die drei strategischen Prinzipien der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ und die zugrundeliegenden Kernbereiche sind im Net Benefit-Ansatz zusammengefasst.

Folgende Produkte und Technologien von Lenzing waren 2024 etabliert und im Angebot für Kunden, ohne bestimmtem Enddatum.

Net Benefit-Produkte und -Technologien

LENZING™ ECOVERO™ Viscosefasern und VEOCEL™ Viscosefasern

LENZING™ ECOVERO™ Viscosefasern (für Textilien) und VEOCEL™ Viscosefasern (für Vliesstoffe) weisen 50 Prozent weniger Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und Wasserbelastung als Standardviscose auf (gemäß Higg MSI⁴⁸).

TENCEL™ Modal mit Eco Color Technologie und TENCEL™ Modal mit Indigo Color Technologie

Fasern mit diesen Technologien werden bei der Herstellung direkt mit Pigmenten versetzt und tragen zu dazu bei, nachgelagerte und energieintensive konventionelle Färbeprozesse zu vermeiden. Ein aus diesen Fasern hergestellter Stoff weist 60 Prozent weniger Treibhausgasemissionen auf als konventionell gefärbte Stoffe⁴⁹.

Modalfasern der Marke TENCEL™ Modal Color wurden erstmals im Jahr 2021 auf den Markt gebracht und haben sich als die Lösung etabliert, um die Nachfrage nach spinngefärbten Fasern bei Marken und Einzelhändlern zu decken. TENCEL™ Modalfaser mit Indigo Color Technologie gewann 2022 den International Textile Manufacturers Federation (ITMF) Award für Nachhaltigkeit und Innovation.

Verbesserung des mechanischen Textilrecyclings

Neben einem starken Fokus auf das chemische Recycling ist Lenzing zusammen mit ihren Partnern auch im Bereich mechanisches Recycling tätig. Bei diesem Prozess werden die Textilien so weit wie möglich in die einzelnen Fasern aufgetrennt. Allerdings leidet die Faserqualität in der Regel darunter. Die Fasern werden stark verkürzt und büßen je nach Abfallstrom (Pre-Consumer, Post-Consumer, Post-Industrial) auch an Performance, z. B. Festigkeit, ein. Aus diesen Gründen werden bei mechanisch recycelten Fasern auf dem derzeitigen technischen Stand Trägerfasern benötigt, damit diese gesponnen werden können.

Bei einem Projekt wurde mechanisch recycelte Baumwolle aus Post-Consumer-Denimprodukten mit LENZING™ Modal Indigo, einer spinngefärbten LENZING™ Modalfaser, gemischt, gesponnen und gestrickt. Daraus ergaben sich verschiedene Vorteile. So war beispielsweise keine wahrnehmbare Vergilbung der indigo-gefärbten Baumwolle zu beobachten und das Produkt zeichnete sich durch eine sehr gute Abriebbeständigkeit aus, was ein Indiz für Langlebigkeit ist.

Lenzing Fasern mit Recyclinganteil – REFIBRA™ Technologie

Die mit der REFIBRA™ Technologie hergestellten LENZING™ ECOVERO™ Fasern verwenden neben Holz auch Baumwollabfälle als Rohstoff. Die Fasern enthalten mindestens 20 Prozent recyceltes Material, das aus Zuschnittresten und Alttextilien gewonnen wird. Die Baumwollabfälle wären andernfalls auf Mülldeponien gelandet oder verbrannt worden. LENZING™ ECOVERO™ Fasern

⁴⁷ Im Vergleich zu herkömmlichen wasserbasierten Färbeverfahren.

⁴⁸ Siehe Higg MSI Datenbank v3.9 (Okt. 2024).

⁴⁹ Terinte, N., Manda, B.M.K., Taylor, J., Schuster, K.C. and Patel, M. (2014). Environmental assessment of coloured fabrics and opportunities for value creation: spin-dyeing versus conventional dyeing. In: Journal of Cleaner Production 72, pp. 127–138; da die einzelnen

Schritte innerhalb der Textilverarbeitung für Modal- und Viscosefasern ähnlich sind, basiert die Angabe zu den Einsparungen auf den Berechnungen für die Stoffherstellung und die Färbung per Jet-Färbung ohne Faserauswirkung.

hergestellt mit REFIBRA™ Technologie erfüllen den Recycled Claim Standard (RCS)⁵⁰.

Die Wiederverwendung von Materialabfällen ist ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie. Als Vorreiter bei der Verwendung von Recyclingmaterialien in der Herstellung von Cellulosefasern nutzt Lenzing ihr profundes Know-how, um die Branche einen großen Schritt voranzubringen. Die REFIBRA™ Technologie baut nicht nur auf den hocheffizienten Produktionsprozessen der Standardfasern LENZING™ ECOVERO™ auf, sondern reduziert den Bedarf an neuen Rohstoffen weiter.

TENCEL™ Luxe Filamente

Lyocell-Filamente der Marke TENCEL™ Luxe sind ein wichtiger Meilenstein für Eco-Couture-Stoffe auf Premium- und Luxusmärkten. Der geschlossene Herstellungsprozess für Lyocell sorgt für eine geringe Umweltbelastung im Vergleich zu Viskose- und Modalherstellung. Dies ist auf den geringen Prozesswasser-, Energie- und Rohstoffverbrauch und moderne Rückgewinnungssysteme zurückzuführen. Lyocell-Filamente der Marke TENCEL™ Luxe werden mit Eco Filament Technologie hergestellt und umgehen konventionelles Garnspinnen, das energieintensiv ist und überwiegend in Regionen mit einem sehr hohen Anteil an fossiler Elektrizität zum Einsatz kommt. Beispielsweise sind industrielle Garnspinnprozesse für etwa 30 Prozent der gesamten THG-Emissionen der textilen Wertschöpfungskette verantwortlich (ohne Nutzungsphase)⁵¹.

Fasern mit Klimaschutz

Lenzing hat unter dem Markennamen VEOCEL™ und TENCEL™ weitere Lyocell- und Modalfasern mit geringerem CO₂-Fußabdruck für Anwendungen in der Textil- und Vliesstoffindustrie eingeführt. Basierend auf dem Konzept „Reduzieren – Engagieren – Ausgleichen“ hat sich Lenzing auf niedrige THG-Emissionen durch verschiedene Reduktionsmaßnahmen konzentriert und die restlichen THG-Emissionen dieser Fasern durch Kohlenstoffausgleichprojekte ausgeglichen. Die neuen Fasern sind von ClimatePartner nach dem Greenhouse Gas Protocol zertifiziert – dem weltweit führenden Rahmenwerk zur Messung von THG-Emissionen. Alle ausgewählten und unterstützten Klima- und Waldschutz- sowie Aufforstungsprojekte sind nach dem Gold Standard VER oder Verified Carbon Standard zertifiziert.

Ausführliche Informationen zu den von Lenzing zwischen 2022 und 2024 unterstützten Projekten finden Sie auf folgenden ClimatePartner ID Tracking Webseiten:

- [ClimatePartner Projekte/TENCEL™ Markenfasern](#)
- [ClimatePartner Projekte/VEOCEL™ Markenfasern](#)

Für die Jahre 2024 und 2025 wird Lenzing die Unterstützung fortsetzen und Ausgleichsgutschriften aus einer breiten Palette von Projekten nutzen, darunter:

- 1 Windenergie in Thailand/West Huaybong
- 2 Geothermische Energie in China/Changdao
- 3 Solarenergie in Indien/Uttar Pradesh, Karnataka & Maharashtra
- 4 Biogas in Indien/Punjab
- 5 Aufforstung in China/Anlong
- 6 Waldschutz in Brasilien/Labrea

LENZING™ Nonwoven Technologie

Die LENZING™ Nonwoven Technologie (vormals Web Technologie) ist eine innovative F&E-Technologieplattform, die es ermöglicht, eine breite Palette neuartiger nachhaltiger Vliesstoffe aus dem Rohstoff Holz herzustellen. Der patentierte Vliesstoffbildungsprozess, für den Lenzing mehr als 25 Patentanmeldungen hält, beginnt mit Faserzellstoff aus Holz und erzeugt einen Vliesstoff, der zu 100 Prozent aus Lyocell-Endlosfasern besteht. Diese Technologie ermöglicht die kombinierte Faser- und Vliesstoffproduktion und setzt neue Maßstäbe im Bereich der Cellulosevliesstoffe hinsichtlich Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologischer Nachhaltigkeit. Die Flexibilität dieser Technologie und die mögliche Integration mit anderen Vliesstofftechnologien werden die Entwicklung einer breiteren Palette neuer Cellulosematerialien und Verbundstoffstrukturen für hochtechnisierte Anwendungen ermöglichen.

Absolut chlorfreie Faserherstellung

Bereits seit Jahren wird Viscose am Standort in Lenzing (Österreich) mit absolut chlorfrei (TCF) gebleichtem Zellstoff und anhand eines Verfahrens hergestellt, das ohne Einsatz von Chlorchemie auskommt, sodass die Viscosefasern als TCF-Fasern gelten. Am Standort Lenzing wird der dafür benötigte TCF-Zellstoff vor Ort produziert. Bei der Ausweitung der TCF-Faserherstellung auf andere Anlagen/Produktionsstandorte spielt die Zellstoffproduktion in Indianópolis (Brasilien) eine entscheidende Rolle. Es wurden erste erfolgreiche Versuche zur Herstellung von TCF-Viscosefasern im Viscosewerk in Purwakarta (Indonesien) durchgeführt, sodass dort nun TCF-Viscosefasern zur Verfügung stehen. Das Portfolio an TCF-Fasern wurde um die weltweit erste TCF-Lyocellfaser ergänzt.

Auf diese Weise kann Lenzing mehr TCF-Fasern anbieten, was Kunden dabei unterstützt, ein größeres Sortiment an TCF-Produkten auf den Markt zu bringen, wodurch der Einsatz aggressiver Chemikalien weiter verringert wird.

Faserzellstoff

Faserzellstoff ist der Rohstoff für Lenzing Fasern, der in den eigenen Bioraffinerien hergestellt wird⁵². Der Lenzing Bioraffinerie-Prozess gewährleistet, dass 100 Prozent des Holzes für die Herstellung von Faserzellstoff für die Faserproduktion, Bioraffinerie-Produkte und Bioenergie genutzt werden. Der gesamte an den Lenzing Zellstoffproduktionsstandorten hergestellte Faserzellstoff ist vollständig chlorfrei. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Ressourcenzuflüsse“ im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Lyocell

Lyocellfasern von Lenzing werden aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen und in einem geschlossenen Kreislauf hergestellt, der Faserzellstoff mit hoher Ressourceneffizienz und geringer ökologischer Belastung in Cellulosefasern umwandelt. Bei diesem Lösungsmittel-Spinnverfahren wird das Prozesswasser recycelt und das Lösungsmittel mit einer Rückgewinnungsquote von über 99,8 Prozent wiederverwendet. LENZING Lyocellfasern weisen rund 50 Prozent geringere THG-Emissionen auf als generische Lyocellfasern (gemäß Higg MSI⁵³).

⁵⁰ Zertifiziert durch Control Union Shanghai (CU1260548)

⁵¹ https://quantis.com/wp-content/uploads/2018/03/measuringfashion_globalimpactstudy_full-report-quantis_cwf_2018a.pdf

⁵² Neben der eigenen Faserzellstoffproduktion beschafft Lenzing auch Faserzellstoff auf dem Weltmarkt.

⁵³ Siehe Higg MSI Datenbank v3.9 (Okt. 2024)

Modal

Am Standort Lenzing (Österreich) werden Modalfasern in einem integrierten Produktionsprozess hergestellt, bei dem der Rohstoff (Faserzellstoff) am gleichen Standort wie die Faser selbst hergestellt wird. Die Zellstoff-Produktion ist energieautark und liefert gleichzeitig eine bedeutende Menge an Bioenergie für die gesamte Faserproduktion am Produktionsstandort. Daher entstehen bei der Produktion der Modalfasern von Lenzing rund 70 Prozent weniger THG-Emissionen als bei generischen Modalfasern (gemäß Higg MSI⁵⁴).

LENZING™ Essigsäure Biobased

Die Lenzing Bioraffinerie-Technologie wandelt Holz in Faserzellstoff, Energie und biobasierte Bioraffinerie-Produkte um. Eines der biobasierten Bioraffinerie-Produkte ist LENZING™ Essigsäure Biobased, die künftig auch als CO₂-arme Alternative zu herkömmlicher Essigsäure auf fossiler Basis verfügbar sein wird, wie durch eine von einem unabhängigen Berater für LCA durchgeführte Studie bestätigt.

Prozessinnovationen zur Verbesserung von Effizienz und Nachhaltigkeit

Bei den Prozessinnovationen liegt der Fokus auf der Verbesserung der Zellstoff- und Faserproduktionsprozesse. Die aktuellen Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Zellstoff-Produktion zielen darauf ab, das Bioraffinerie-Konzept weiter zu verbessern und dadurch den Holzverbrauch zu optimieren. Ein weiteres Thema ist die Reduzierung der Schwefelemissionen durch technologische Verbesserungen und Nachbehandlungssysteme. Diese Maßnahmen ermöglichen eine wirksame Reinigung der Abgase sowie die Einhaltung (und Übertreffung) der Emissionsvorschriften.

Grundlage für die nachhaltigen Innovationen ist der Einsatz sehr ausgereifter Produktionsprozesse für Faserzellstoff (einschließlich Bioraffinerie-Produkte) und Fasern (Viscose, Modal und Lyocell). Die Lyocell-Technologieplattform wurde bereits um die Herstellung weiterer Materialien erweitert, nämlich Filamente und direkt gesponnene Vliese. In den letzten Jahren wurde eine Anzahl neuer Innovationen entwickelt, die zu erheblichen Verbesserungen des Lyocellverfahrens in Bezug auf Effizienz und Qualität, aber auch zur Verringerung des Energie-, Wasser- und Prozesschemikalienverbrauchs geführt haben und damit das Lyocellverfahren weiter optimieren konnten.

Obschon sich der Hauptsitz von Lenzing in Mitteleuropa befindet, betreibt die Gruppe mehrere Produktionsstandorte auf der ganzen Welt. Bedingt durch die Rechtsvorschriften in Europa auf der einen und die Marktnachfrage nach höheren Standards in Bezug auf Umweltauswirkungen und Produktnachhaltigkeit auf der anderen Seite, hat Lenzing ihre Bestrebungen zur Erfüllung der europäischen Standards 2024 sowohl an ihren europäischen als auch weltweiten Produktionsstandorten weiter fortgesetzt.

Neben der Produktentwicklung liegt ein Schwerpunkt auf operativen Verbesserungen zur effizienteren Entfernung von Wasser aus verschiedenen Prozessströmen im Vergleich zu den herkömmlichen, sehr energieintensiven Verdampfungstechnologien. Solche

technologischen Verbesserungen tragen zu einer weiteren Verringerung des Energieverbrauchs und damit des CO₂-Fußabdrucks sowie anderer mit der Faserproduktion verbundenen Auswirkungen bei. Darüber hinaus laufen Projekte zur weiteren Optimierung des Chemikalienverbrauchs.

Diese Aktivitäten werden durch Simulation und Modellierung begleitet und unterstützt. Lenzing plant in naher Zukunft ihre Aktivitäten im Bereich des Textilrecyclings deutlich zu verstärken. Das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die sowohl die Produktion von Recycling-Zellstoff als auch die Verarbeitbarkeit von Recycling-Zellstoff in den verschiedenen Faserproduktionsprozessen umfasst. Hierbei ist ein ganzheitlicher Ansatz vom Zellstoff über die Faserproduktion bis hin zu den Anwendungen im Textil- und Vliesstoffbereich erfolgsentscheidend.

Ein aktueller Schwerpunkt ist die Erhöhung der Bioraffinerie-Integration an den Faserzellstoffstandorten von Lenzing und damit die Ausweitung der stofflichen Nutzung des Rohstoffes Holz. Mehrere Projekte im Zusammenhang mit der Zellstoff-Produktion befassen sich mit der Schließung von Kreisläufen (z. B. selektive Schwefeldioxidadsorption, verstärkte Rückgewinnung von Natronlauge) und der Reduzierung von Abwässern (z. B. Sulfat in der Faserzellstoff- und Viscosefaserproduktion). Weitere Themen, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, sind die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduzierung der THG-Emissionen.

Alternative Rohstoffquellen für die Faserproduktion

Jedes pflanzliche Material dient potenziell als Cellulosequelle zur Herstellung von Faserzellstoff für die Faserproduktion. Lenzing hat umfangreiche Untersuchungen zu vielen verschiedenen alternativen, nicht-holzbasierenden Cellulosequellen durchgeführt. In ihrer Forschung identifiziert Lenzing vielversprechende neue Cellulosequellen und prüft sorgfältig deren Verfügbarkeit, technische Machbarkeit und wirtschaftliche Skalierbarkeit sowie die ökologischen Gesamtauswirkungen im Hinblick auf Klimaziele und die zirkulären Ansätze von Lenzing.

Es wurden Studien zu Rohstoffquellen erstellt, etwa zu Einjahrespflanzen wie Hanf, Stroh und Bambus. Einjahrespflanzen weisen in der Regel im Vergleich zu Bäumen eine höhere Wachstumsrate pro Hektar auf. Zusätzlich haben bestimmte Arten einen höheren Cellulosegehalt. Einige davon sind bereits in großen Mengen verfügbar, vor allem in Form von landwirtschaftlichen Abfällen. Damit kann ein attraktiver Celluloseertrag pro Hektar erzielt werden; die Vorteile gegenüber Holz, der traditionellen Cellulosequelle, müssen jedoch von Fall zu Fall beurteilt werden.

Ausgehend von den aktuellen Daten ist hochskalierte Produktion von Cellulose immer noch am besten mit Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern möglich. Der Prozess zur Gewinnung von Cellulose aus Holz ist gut etabliert und im Hinblick auf Energie, Chemikalien und Prozessschritte optimiert. Nebenprodukte können bei der Zellstoffherstellung extrahiert werden und überschüssiges Material wird zur Wärme- und Energieerzeugung verbrannt, was nicht zwingend auch für die alternativen Zellstoffquellen gilt.

⁵⁴ Siehe Higg MSI Datenbank v3.9 (Okt. 2024)

Als Innovationsunternehmen hat Lenzing den Anspruch, neue Lösungen zu finden und über den Tellerrand hinauszuschauen. In der Vergangenheit wurden bereits limitierte Auflagen von Fasern mit alternativen Zellstoffquellen wie beispielsweise Orangenresten oder Hanf erfolgreich hergestellt. Im Rahmen der Innovationsallianz INGRAIN läuft mit der RWTH Aachen und anderen Partnern ein erstes gemeinsames Entwicklungsprojekt. Darüber hinaus steht Lenzing im Dialog mit Herstellern von Zellstoff aus alternativen Cellulosequellen und evaluiert die Eignung dieser Zellstoffe. Akademische Zusammenarbeiten zielen auf noch exotischere Cellulosequellen ab, z. B. Makrophyten (Wasserpflanzen, die in oder an Gewässern wachsen), wobei sich die Technologie noch auf einem sehr niedrigen Stand befindet.

Um in Zukunft andere neue Quellen für nicht-holzbasierte Cellulose zu erschließen, bedarf es einer gezielten Erforschung der ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte für die industrielle Produktion sowie einer verstärkten Zusammenarbeit. Es gilt, eine Reihe von Herausforderungen zu bewältigen, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Verfügbarkeit

Alternativen wie Bambus, Stroh und verschiedene Einjahrespflanzen stehen derzeit noch nicht in der für industriellen Bedarf erforderlichen Qualität und Menge zur Verfügung. Viele Einjahrespflanzen sind nur in der Erntezeit verfügbar und lassen sich schwer für eine ganzjährige Nutzung lagern. Trotz spezifischer Vorteile und hohem Jahreszuwachs pro Hektar ist das Material sehr sperrig und aufwändig zu transportieren.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Umwandlung von Wäldern in landwirtschaftliche Nutzflächen für Einjahrespflanzen ist ein weltweites Phänomen und erhöht den Druck auf alle Arten von Wäldern.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Nachhaltigkeitsleistung von Einjahrespflanzen ist die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Hochproduktive Flächen benötigen deutlich mehr Düngemittel und Pestizide als Wälder und verursachen daher andere Umweltprobleme. So gilt beispielsweise das Umweltprofil einer großflächigen Bambusplantage als insgesamt nicht zufriedenstellend.

Wichtige Faktoren für die Umweltauswirkungen des Prozesses sind Energieverbrauch und bei der Zellstoffproduktion eingesetzte Prozesschemikalien. Sie hängen stark vom jeweiligen Verfahren ab und variieren von einer zur anderen Einjahrespflanze erheblich.

Technische Machbarkeit

Der Bioraffinerieprozess von Lenzing ist stark auf bestimmte Holzarten angepasst, die als Rohstoff dienen. Das sorgt für eine gleichbleibend hohe Qualität und Effizienz und liefert Bioenergie als Nebenprodukt. Bei nicht-holzbasierten Ausgangsmaterialien entsteht eindeutig weniger Bioenergie, sodass zusätzliche Energiequellen herangezogen werden müssen, wodurch der Produktionsprozess mit höheren Emissionen verbunden ist.

Einjährige Pflanzen enthalten mehr mineralische Bestandteile und organische Substanzen, die entfernt werden müssen, um hochwertigen Zellstoff zu erzeugen. Dieser Reinigungsprozess erfordert in der Regel den Einsatz aggressiver Chemikalien und verursacht Abfallprobleme. Es ist eine große Herausforderung, neue Technolo-

gien für diese Materialien zu entwickeln und dabei die Produktqualität und die ökologische Sicherheit zu erhalten. Bei holzigen Pflanzen wie Bäumen hingegen sind diese Bestandteile hauptsächlich in der Rinde angereichert, die in der ersten Stufe des Prozesses leicht entfernt wird. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „Wood and pulp“.



Zusammenarbeit im Bereich Forschung

[ESRS 2 MDR-A; GRI 3-3f]

Die Lenzing Gruppe unterhielt 2024 zahlreiche laufende, langfristige Forschungsk Kooperationen mit Kunden, Unternehmen und Instituten (sowohl national als auch international) und beteiligte sich an führenden Multi-Stakeholder-Initiativen. Genauere Details zu den Kooperationen mit einzelnen Stakeholdern sind in den Beschreibungen der jeweiligen Stakeholder zu finden.

Christian Doppler Labor

Lenzing ist ebenfalls Partner der beiden Christian Doppler Labore. Bei einem der beiden Labore geht es unter der Leitung der Technischen Universität (TU) Wien um eine effiziente, recyclingbasierte Kreislaufwirtschaft. Das Labor soll die wissenschaftlichen Grundlagen für eine effiziente Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen aus unterschiedlichen kommunalen Feststoffabfallströmen bereitstellen. Ein zweites Christian Doppler Labor, das 2023 ins Leben gerufen wurde, befindet sich an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Tulln (Österreich). Es befasst sich mit der nachhaltigen Produktion von High-Tech-Materialien aus Cellulose. Lenzing nutzt die Partnerschaft mit dem Christian Doppler Labor, um die chemischen Reaktionen bei der Lyocell-Faserherstellung zu untersuchen. Dies ermöglicht einen tieferen Einblick und ein besseres Verständnis des Prozesses und damit eine verbesserte Prozesskontrolle.

Wood K Plus

Weitere Informationen über die Kooperation mit Wood K Plus finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern bei Biologischer Vielfalt und Ökosysteme“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Reducing Energy and Waste using AI (REWAI)

Dieses national geförderte Projekt (innerhalb des Programms AI for Green) strebt eine Reduzierung des CO₂- und Materialfußabdrucks der Textilindustrie durch Verringerung des Energie- und Materialverbrauchs an. Zusammen mit den Partnern von Pro²Future, der Universität Linz (JKU) und der Technischen Universität (TU) Graz werden zuverlässige, vertrauenswürdige und energieeffiziente KI-Lösungen für die Analyse von Industrieprozessen entwickelt. Diese werden in der Lage sein, Prognosen zu erstellen und Anomalien zu erkennen, sowie menschliche Nutzer befähigen, fundierte und Entscheidungen auf der Grundlage von Echtzeitdaten zu laufenden Prozessen zu treffen.

Renewable Carbon Initiative (RCI)

Weitere Informationen über die Kooperation mit RCI finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern bei Klimawandel“ im Kapitel „E1 Klimawandel“.

Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)

Weitere Informationen über die Kooperationen mit CISUTAC finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern bei Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

CELLulose lyocell FILaments (CELLFIL)

Weitere Informationen über die Kooperation mit CELLFIL finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern bei Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Environmental Sustainability & Circularity Assessment Methodologies for Industrial Biobased Systems (ESCIB)

Weitere Informationen über die Kooperation mit ESCIB finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern bei Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Wissenschaftliche Kooperation

Wissenschaftliche Kooperationen sind auch ein wichtiger Bestandteil der Forschung für Lenzing. Erwähnenswerte Beispiele sind die Zusammenarbeit mit der Scripps Institution of Oceanography der University of California San Diego (USA) zur biologischen Abbaubarkeit von cellulosebasierten Materialien im maritimen Umfeld (weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „End of product use“).

European Polysaccharide Network of Excellence (EPNOE)

Lenzing ist auch in wissenschaftlichen Netzwerken wie dem EPNOE aktiv und unterstützt Forschungsprojekte durch Beiträge und Gespräche. Des Weiteren waren Lenzings F&E-Expert:innen auf einschlägigen Konferenzen aktiv und hielten mehrere Vorträge oder nahmen an Podiumsdiskussionen mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, biologische Vielfalt und Recycling teil.

Wirtschaftsverbände und Initiativen

Wirtschaftsverbände und -initiativen sind ebenfalls ein wichtiger Eckpfeiler für die Vertiefung von Kooperationen und die Entwicklung neuer Netzwerke; auch hier liegt der Fokus stark auf dem Thema Nachhaltigkeit. Die European Technology Platform for the Future of Textiles and Clothing (Textile ETP), in der Lenzing Mitglied ist, ist in diesem Bereich sehr aktiv. 2024 wurde Lenzing zudem Mitglied des Bio-Based Industries Consortium, das über 550 Mitglieder aus verschiedenen Bereichen im Zusammenhang mit biobasierten Materialien zählt. Lenzing wird diese Mitgliedschaft nutzen, um ihr Netzwerk auszubauen und den Übergang zu einer biobasierten Kreislaufwirtschaft weiter voranzutreiben.

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Menschenrechte & faire Arbeitspraktiken

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Diversität, Integration und Respekt sind die Eckpfeiler einer Talent-Strategie, die darauf abzielt, Talente aus allen Bereichen anzuziehen und zu fördern. Eine engagierte und kompetente Belegschaft ist entscheidend für den Geschäftserfolg. Lenzing setzt sich für Chancengleichheit in den Bereichen Beschäftigung, Lernen und Entwicklung ein. Das Unternehmen ist bestrebt, ein aufgeschlossenes und inklusives Arbeitsumfeld zu etablieren, indem es proaktiv ethisch korrekte Arbeitsweisen unter Einhaltung hoher interner Standards sowie der von internationalen Aufsichtsbehörden aufgestellten Grundsätze achtet. Lenzing wird auch weiterhin die Menschenrechte und faire Arbeitspraktiken in allen Bereichen des globalen Arbeitsumfeldes ein- und aufrechterhalten.

Tatsächliche negative Auswirkungen

- Gleichstellung der Geschlechter und Lohngerechtigkeit: Negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit (eigene Tätigkeiten)

Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen

- Work-life Balance: Negative Auswirkungen auf die Belegschaft bei mangelnder Work-Life-Balance (eigene Tätigkeiten)

Potenzielle negative Auswirkungen

- Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz: Negative psychologische Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen, wenn es zu Belästigungen am Arbeitsplatz kommt (eigene Tätigkeiten)
- Diversität: Negative psychologische Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen, wenn Diversität nicht gefördert wird (eigene Tätigkeiten)

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Work-life Balance: Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch verschiedene Arbeitszeitmodelle, Leistungen und Urlaub (eigene Tätigkeiten)
- Diversität: Positive Auswirkungen auf die Diversität durch Maßnahmen zur Förderung der Diversität (eigene Tätigkeiten)

Risiken

- Ausbildung und Kompetenzentwicklung: Risiko eines Produktivitätsrückgangs durch unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung (eigene Tätigkeiten)

Risiken und Chancen

- Sichere Arbeitsplätze: Risiko und Chance für die Attraktivität als Arbeitgeber durch (in-)transparente Kommunikation (eigene Tätigkeiten)

Chancen

- Sichere Arbeitsplätze: Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden (eigene Tätigkeiten)
- Diversität: Chance zur Förderung von Innovation und Leistung durch Diversität (eigene Tätigkeiten)

Weitere Informationen zu Auswirkungen, Risiken und Chancen befinden sich im Abschnitt „Wichtige Auswirkungen, Chancen und Risiken“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
- Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

- Global Child Labor Remediation Procedure
- Modern Slavery Act Transparency Statement (nur Großbritannien)

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Durchführung von Audits durch Dritte zu Themen der sozialen Nachhaltigkeit an mehreren Standorten
- Performance- und Talent-Management-Prozesse für alle Angestellten
- Fokus auf digitales Lernen durch weltweit verfügbaren Katalog mit über 220 optionalen eLearning-Kursen auf Deutsch, Englisch, Portugiesisch und Chinesisch
- Women's Empowerment Principles von der Geschäftsführung unterzeichnet
- Neuaufgabe der Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion (EDI), unterstützt durch Erklärvideos in allen Sprachen
- Einführung der Employee Resource Group (ERG) PrideAlliance@Lenzing
- Gleichberechtigter Partner für lokale Gewerkschaften, Betriebsräte und andere Belegschaftsvertreter
- Hinweisgebersystem und Whistleblower Direktive

Weitere Maßnahmen (ohne detaillierte Beschreibung oder Referenzen im Kapitel S1-4)

- Aktivitäten von Women@Lenzing, Multicultural@Lenzing und PrideAlliance@Lenzing ERGs
- Flexible Arbeitszeiten und Home-Office

Nachhaltigkeitsziele

- Ziel „Sozialstandard“
- Ziel „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“
- Ziel „Nachfolgeplanung“

Stakeholders

- Mitarbeiter:innen
- Kunden
- Lokale Bevölkerung
- Rating-Agenturen
- Marken & Einzelhändler
- Zertifizierungsgremien
- Lieferanten

- Globaler Verhaltenskodex
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Standard für Sauberkeit & Hygiene
- Kommunikationsrichtlinie
- Life Saving Rules Richtlinie
- Global Salary Administration Guidelines
- Global Learning and Development Guideline
- Global Performance Management Guideline

Verantwortlichkeiten

- CEO
- SVP Corporate Human Resources
- Corporate Sustainability

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Gesundheit & Sicherheit

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Die Lenzing Gruppe bemüht sich um ein sicheres Arbeitsumfeld für Mitarbeiter:innen, das mindestens den einschlägigen regulatorischen Anforderungen entspricht oder diese übertrifft, etwaigen Gesundheits- und Sicherheitsbedenken gerecht wird und möglichst verhindert, dass sich Vorfälle wiederholen. Dieses Leitprinzip gilt auch für Besucher:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und die lokalen Bevölkerung an den Standorten.

Potenzielle negative Auswirkungen

- Gesundheit und Sicherheit: Mögliche negative Auswirkungen des Arbeitsumfelds auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen von Lenzing (eigene Tätigkeiten)

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Gesundheit und Sicherheit: Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch Risikomanagement, Schulungen, Gesundheitsmaßnahmen und Dienstleistungen (eigene Tätigkeiten)

Risiken

- Gesundheit und Sicherheit: Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfuktuation führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert (eigene Tätigkeiten)

Chancen

- Gesundheit und Sicherheit: Möglichkeit für eine engagierte und produktive Belegschaft durch Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds (eigene Tätigkeiten)

Weitere Informationen zu Auswirkungen, Risiken und Chancen befinden sich im Abschnitt „Wichtige Auswirkungen, Chancen und Risiken“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)
- Globaler Verhaltenskodex
- Life Saving Rules Richtlinie
- Standards für Sauberkeit & Hygiene

Gesetzte Maßnahmen (Abschnitte „Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen“ und „Gesundheit und Sicherheit bei Lenzing“)

[ESRS 2 MDR-A 68a]

- Zertifizierung nach ISO 45001:2018
- Management von Risikoprozessen
- Gesundheit an den Lenzing Standorten
 - Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen
- Sicherheitstraining
 - Regelmäßige Sicherheits-Webinare

- Förderung der Arbeitnehmergeundheit
 - Employee Assistance Program (EAP)
 - Programm „eMotion“ mit „Moveeffect“-App

Weitere Maßnahmen (ohne detaillierte Beschreibung in den Abschnitten „Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen“ und „Gesundheit und Sicherheit bei Lenzing“)

- Gesundheitsleitfaden und -prinzipien („House of Health“)
- Regelmäßige globale HSE-Meetings mit Managementprüfung
- Regelmäßige Meetings der Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse an jedem Produktionsstandort
- Meldesystem für Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltmaßnahmen (SHEARS)
- Safety Walks And Talks

Nachhaltigkeitsziele

- Ziel „Gesundheit (TRIFR⁵⁵)“

Stakeholders

- Kunden
- Mitarbeiter:innen
- Fremdfirmenmitarbeiter:innen
- Lokale Bevölkerung
- Zertifizierungsgremien

Verantwortlichkeiten

- Vorstand
- VP Global HSE
- SVP Corporate Human Resources
- Höhere Führungspositionen
- Gesundheit und Sicherheit sind eine gemeinsame Verantwortung auf allen Unternehmensebenen

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs

⁵⁵ TRIFR bezeichnet die Anzahl der meldepflichtigen Fälle, die an einem Arbeitsplatz pro 200.000 Arbeitsstunden auftreten.

Strategie

[ESRS S1 ESRS 2 SBM-2]

Management der sozialen Nachhaltigkeit

In ihrer Unternehmenskultur „Better Choices“ räumt die Lenzing Gruppe dem Thema Personal als strategischem Schwerpunkt hohe Priorität ein, da es integraler Bestandteil ihres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes ist. Es wird in der Branche zunehmend als Compliance-Thema betrachtet. Weitere Informationen zu Lenzings Strategie bezüglich der eigenen Belegschaft befindet sich im Abschnitt „Eigene Arbeitskräfte und ihr Einfluss auf Lenzings Strategie“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS S1 ESRS 2 SBM-3]

Das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens ist eng mit Lenzings Strategie „Better Growth“ verknüpft. Sie umfasst die Elemente Nachhaltigkeit, Innovationen, Exzellenz und Premiumisierung. Es wurde zum Beispiel nachgewiesen, dass Diversität Innovationen fördert, eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu Exzellenz und (soziale) Nachhaltigkeitsbemühungen zu einer vertrauenswürdigen Marke beitragen. Weitere Informationen über den allgemeinen doppelten Wesentlichkeitsprozess finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Die Lenzing Gruppe verpflichtet sich, ihre Geschäfte auf eine Weise zu führen, die die Rechte und die Würde aller Menschen respektiert. Unterstützt wird dies durch eine interne Bewertung von Risiken und Chancen auf der Grundlage von Lenzings Wesentlichkeitsanalyse. Alle Arbeitskräfte von Lenzing, auf die Lenzings Tätigkeiten wesentliche Auswirkungen haben könnten, werden in der Analyse berücksichtigt. Dazu gehören Mitarbeiter:innen, Beschäftigte von Drittunternehmen und Selbstständige als Fremdarbeitskräfte.

Auswirkungen

Die meisten wesentlichen negativen Auswirkungen sind zufällig, und nur drei wesentliche negative Auswirkungen sind systemisch. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse zeigen, dass in den Bereichen Vielfalt, Belästigung und Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen systemische negative Auswirkungen auftreten. Eine kurze Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Managementansatz“ in diesem Kapitel.

Lenzings Arbeitsbedingungen, insbesondere die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und die Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen, haben positive Auswirkungen auf die Arbeitskräfte von Lenzing. Auch Lenzings Fokus auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle wirkt sich positiv auf Lenzings Mitarbeiter:innen aus, da Gelegenheiten zur Weiterbildung und Kompetenzentwicklung geboten werden, die Beschäftigung und Inklusion von

Menschen mit Behinderungen in Lenzings eigenen Betrieben unterstützt wird und Diversität eine wichtige Rolle spielt. Weitere Informationen zu den Tätigkeiten und Maßnahmen mit positiven Auswirkungen finden Sie in den jeweiligen Unterkapiteln zu „Arbeitsschutzmanagement“, „Maßnahmen Lernen und Entwicklung“, sowie „Maßnahmen Chancengleichheit“ und „Diversität & Inklusion“.

Risiken und Chancen

Die guten Arbeitsbedingungen für Lenzings Mitarbeiter:innen sind auch mit verschiedenen Chancen für das Unternehmen verknüpft. Dass Lenzing die Gesundheit und Sicherheit ihrer Belegschaft an erste Stelle setzt, ist auch eine Chance für das Unternehmen, durch Sozialstandards und Zertifikate sowie durch einen guten Unternehmensruf mehr Kunden zu generieren. Andererseits besteht die Gefahr, dass Lenzings gutes Betriebsklima leidet, wenn Gesundheit und Sicherheit nicht ernstgenommen werden.

Lenzing legt besonderen Wert auf die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter:innen und bietet allen Mitarbeiter:innen Chancen durch Weiterbildung und Kompetenzentwicklung. Weiterbildung und Kompetenzentwicklung haben für Lenzing hohe Priorität. Wird die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter:innen nicht gefördert und werden nicht allen Mitarbeiter:innen durch Weiterbildung und Kompetenzentwicklung Chancen geboten, kann dies zu einem Mangel an qualifizierten Mitarbeiter:innen führen und die Mitarbeiterbindung und die Nachfolgeplanung gefährden. Lenzing hat auch erkannt, dass Vielfalt eine Chance für Innovation ist, da mehrere Studien darauf hindeuten, dass eine vielfältigere Belegschaft zu einer höheren Innovationskraft führt.

Lenzings Standorte in Asien, Südamerika, Osteuropa und Eurasien sind einem erhöhten Risiko für das Auftreten von Kinderarbeit und Zwangsarbeit auf Länderebene ausgesetzt. Vorbeugende Maßnahmen werden dementsprechend gesetzt, zum Beispiel durch Lenzings Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards, sowie das globale Verfahren zur Beseitigung von Kinderarbeit. Lenzing stellt daher auch jährliche Audits durch das Higg Facility Social & Labor Module (FSLM) sicher, um dieses Risiko zu minimieren. Aufgrund eines Mangels an durch das SLCP akkreditierten Auditoren, konnten die Standorte in Paskov (Tschechische Republik), Lenzing (Österreich) und Heiligenkreuz (Österreich) im Jahre 2024 zwar die Selbstbewertung durchführen, aber nicht die externe Überprüfung abschließen. Weitere Informationen finden Sie im Bereich „Policies“ in diesem Kapitel. Weitere Informationen zu FSLM befinden sich im Abschnitt „Sozialaudits“ in diesem Kapitel.

Da Lenzing ein produzierendes Unternehmen ist, sind die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Arbeiter:innen höher als für Angestellte, was sich auch in der Verletzungsrate widerspiegelt. Die wesentliche Chance, einen guten Ruf in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit zu haben, ist daher eng mit Arbeiter:innen verbunden. Die Chance, „durch Vielfalt Innovationen und Leistung anzukurbeln“, bezieht sich auf Menschen, die zu einer vielfältigen Belegschaft beitragen.

Policies

[ESRS S1-1; GRI 2-23, 2-25, 3-3c]

Die im Managementansatz für „Menschenrechte und faire Arbeitspraktiken“ aufgeführten Policies und Richtlinien gelten für die gesamte Lenzing Gruppe, sind für alle Mitarbeiter:innen über das Intranet zugänglich und werden zusätzlich per E-Mail verschickt.

Der Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) ist eine der weltweit wichtigsten Initiativen für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als Mitglied verpflichtet sich Lenzing, die Menschenrechte zu wahren, die Rechte der Mitarbeiter:innen und ihrer Vertreter:innen zu respektieren, die Umwelt zu schützen, fairen Wettbewerb zu ermöglichen und Korruption zu bekämpfen.

Die Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards, die Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion, sowie das Modern Slavery Act Transparency Statement beinhalten Referenzen zu einschlägigen international anerkannten Instrumenten. Die jeweiligen Referenzen finden Sie in der Beschreibung der einzelnen Policies.

Lenzing bezieht ihre Arbeitskräfte durch regelmäßige und vielfältige Kommunikation über die Strategie, Ziele und Policies ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel.

Lenzing geht in ihrem Globalen Verhaltenskodex explizit auf Menschenhandel, Zwangs- oder Pflichtarbeit und Kinderarbeit ein. Darin werden diese Praktiken verboten, zugleich wird die Einhaltung der nationalen gesetzlichen Anforderungen an das Mindestarbeitsalter sichergestellt. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P zum Globalen Verhaltenskodex finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

In Lenzings Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE) werden der Schutz von Menschen und Umwelt als Grundwerte betont. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P der SHE-Policy finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“. Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Diese Zertifizierung des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, die für Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen gilt, bietet den Rahmen für die Ermittlung, Kontrolle und Minderung von Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Lenzing bekennt sich zu Inklusion, die Gegenstand ihrer Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion ist. In ihr geht es hauptsächlich um gleiche Chancen, Achtung und ein diskriminierungsfreies Umfeld für alle Mitarbeiter:innen, auch solchen aus schutzbedürftigen Gruppen.

Im Berichtsjahr gab es keine formalen Verfahren, um Diskriminierung zu verhindern, abzumildern und zu bekämpfen. Dennoch ist Lenzing sich der Bedeutung von Diskriminierung bewusst und bemüht sich derzeit darum, Verfahren zu diesem Thema auszuarbeiten.

Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards

Für die Lenzing Gruppe haben ihre Mitarbeiter:innen und die soziale Verantwortung ihnen gegenüber höchste Priorität. Die Policy unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens, alle geltenden sozialen und ethischen Pflichten im gesamten globalen Netzwerk

zu erfüllen und wenn möglich zu übertreffen. Diesen Anspruch stellt Lenzing auch an ihren Einflussbereich, unter anderem an ihre Lieferanten, von denen ebenfalls die Einhaltung derselben hohen Standards erwartet wird. Lenzing unterstützt umfassend alle international anerkannten Menschenrechte und die Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die grundlegenden Arbeitsgrundsätze zum Schutz der Arbeitnehmerrechte, wie sie in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit definiert sind. Zu den grundlegenden Arbeitsgrundsätzen zählen:

- Das Verbot von Kinderarbeit
- Das Verbot von Zwangsarbeit (einschließlich Gefangenearbeit, Schuldknechtschaft und Sklaverei)
- Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- Faire Entlohnung und Arbeitszeiten
- Sichere und gesunde Arbeitsplätze
- Schutz vor Diskriminierung, Belästigung und unmenschlicher Behandlung

Lenzing legt großen Wert auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen sowie auf die Förderung der regelmäßigen Einhaltung von Standards durch Weiterbildungsprogramme und risikobasierte Audit-Programme für Lieferanten. Der Senior Vice President Corporate Human Resources ist für die Implementierung dieser Policy zuständig.

Lenzing setzt sich dafür ein, nachteilige Auswirkungen im Bereich Menschenrechte im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen zu identifizieren, zu vermeiden, abzumildern und zu beseitigen. Lenzing leistet betroffenen Personen, Mitarbeiter:innen und lokalen Gemeinschaften, einschließlich Ureinwohnern, durch gerichtliche und andere Mechanismen angemessene Abhilfe. Verletzungen können von Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten, den Gemeinschaften und anderen Dritten persönlich oder über das elektronische System auf der Website („Tell us“) gemeldet werden. Die Einhaltung der Menschenrechte ist für die Lenzing Gruppe unverzichtbar und nicht verhandelbar.

Die Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards behandelt folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen: Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden; Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch Risikomanagement, Schulungen, Gesundheitsmaßnahmen und Dienstleistungen; Mögliche negative Auswirkungen des Arbeitsumfelds auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen von Lenzing; Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfluktuations führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert; Möglichkeit für eine engagierte und produktive Belegschaft durch Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds; Negative psychologische Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen, wenn es zu Belästigungen am Arbeitsplatz kommt.

Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

Mit dieser Policy bestätigt Lenzing ihre Absicht, ihre Mitarbeiter:innen zu inspirieren, zu befähigen, einzubinden und ihre Entwicklung zu fördern, damit sie aktiv dazu beitragen können, Lenzings Wettbewerbsvorteil aufrechtzuerhalten. Lenzing will gleiche Chancen für alle bieten, unabhängig von Geschlecht, Familienstand, familiären Verpflichtungen, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler oder ethnischer Herkunft, Behinderung, Neurodiversität,

HIV/AIDS, chronischen Erkrankungen, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Alter oder anderen Merkmalen. Lenzing bemüht sich, ein vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Unterschiede respektiert und geschätzt werden, sodass sich jede/jeder wertgeschätzt und integriert fühlt und sein darf, wie er/sie ist und sich in der Lage fühlt, einen bestmöglichen Beitrag zu leisten. Die Lenzing Gruppe ist bestrebt:

- Chancengleichheit, Fairness und Respekt für alle aktuellen Mitarbeiter:innen und für solche, die sich um eine Stelle im Unternehmen bewerben, zu fördern
- Ein Umfeld zu gewährleisten, das frei von ungesetzlicher Diskriminierung ist
- Alle Formen von ungesetzlicher Diskriminierung zu bekämpfen und sie zu verhindern

Lenzing verpflichtet sich, die Beschäftigungsgrundsätze, -verfahren und -praktiken auf ihre Rechtskonformität hin zu prüfen, die Vielfalt der Zusammensetzung der Arbeitskräfte im Unternehmen im Rahmen der von ihr angestrebten Förderung von EDI zu beachten und die in dieser Policy genannten Ziele und Zusagen einzuhalten. Lenzing unterstützt den UN Global Compact, bekennt sich zu dessen Prinzipien und verpflichtet sich, eine Reihe von UN-Entwicklungszielen für nachhaltige Entwicklung durch die Förderung von Chancengleichheit, Diversität und Integration bei ihren Arbeitskräften voranzutreiben. Die Compliance steht dabei im Vordergrund und daher strebt Lenzing die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Verordnungen in den Ländern an, in denen sie tätig ist.

Der Senior Vice President Corporate Human Resources ist für die Implementierung dieser Policy zuständig. Diese Policy steht in allen sieben Sprachen der Standorte auf Lenzing Connect zur Verfügung und wird an alle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen von Lenzing kommuniziert.

Die EDI-Policy deckt folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen ab: Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfluktuations führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert; Negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit; ; Negative psychologische Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen, wenn es zu Belästigungen am Arbeitsplatz kommt; Negative psychologische Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen, wenn Diversität nicht gefördert wird; Positive Auswirkungen auf die Diversität durch Maßnahmen zur Förderung der Diversität; Chance zur Förderung von Innovation und Leistung durch Diversität.

Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)

Die Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt deckt folgende Auswirkungen und Chancen ab: Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden; Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch Risikomanagement, Schulungen, Gesundheitsmaßnahmen und Dienstleistungen; Mögliche negative Auswirkungen des Arbeitsumfelds auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen von Lenzing; Möglichkeit für eine engagierte und produktive Belegschaft durch Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds.

Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P zur Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE) der Lenzing Gruppe finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Life Saving Rules Richtlinie

Die Life Saving Rules gelten für alle Tätigkeiten unter der operativen Kontrolle und/oder Aufsicht von Lenzing, einschließlich Aktivitäten, die von Lenzings Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und Subunternehmern durchgeführt werden und für Besucher:innen, für die Sicherheitsrisiken in Zusammenhang mit diesen Regeln bestehen. Diese Regeln sollen Personen an wichtige Sicherheitsmaßnahmen erinnern und vor allem Todesfälle vermeiden. Sie sollen Lenzings Managementsysteme ergänzen, nicht ersetzen, und dienen als Referenzwert für gute Sicherheitspraktiken. Die Richtlinie wurde vom VP Global Health, Safety and Environment (HSE) genehmigt, dem ranghöchsten Verantwortlichen für den Roll-out, die Einhaltung und Festlegung dieser Regeln. Der Global Occupation Health & Safety (OHS) Manager und der SHE-Manager sind für die Einhaltung und die Bewältigung der Folgen zuständig.

Die Life Saving Rules Richtlinie deckt folgende Auswirkungen und Chancen ab: Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden; Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch Risikomanagement, Schulungen, Gesundheitsmaßnahmen und Dienstleistungen; Mögliche negative Auswirkungen des Arbeitsumfelds auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen von Lenzing; Möglichkeit für eine engagierte und produktive Belegschaft durch Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds.

Standard für Sauberkeit & Hygiene

Beim Standard für Sauberkeit & Hygiene steht die Gesundheit und Sicherheit von Lenzings Mitarbeiter:innen an erster Stelle. Alle Sicherheits- und Gesundheitsprobleme müssen umgehend und sorgfältig bearbeitet werden. Der Standard behandelt folgende Auswirkungen und Chancen: Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden; Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch Risikomanagement, Schulungen, Gesundheitsmaßnahmen und Dienstleistungen; Mögliche negative Auswirkungen des Arbeitsumfelds auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen von Lenzing; Möglichkeit für eine engagierte und produktive Belegschaft durch Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds.

Nähere Informationen über den ESRS 2 MDR-P zum Standard für Sauberkeit & Hygiene finden Sie im Abschnitt „Policies“ in Kapitel „S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen“.

Globaler Verhaltenskodex

Er deckt die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen ab: Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden; Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch Risikomanagement, Schulungen, Gesundheitsmaßnahmen und Dienstleistungen; Mögliche negative Auswirkungen des Arbeitsumfelds auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen von Lenzing; Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfluktuations führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert; Möglichkeit für eine engagierte und produktive Belegschaft durch Bereitstellung eines sicheren Arbeitsumfelds.

Nähere Informationen über die ESRS 2 MDR-P zum Globalen Verhaltenskodex finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Kommunikationsrichtlinie

Die Kommunikationsrichtlinie soll alle Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe über Plattformen wie das Intranet einbinden, um

den Zugang zu wichtigen Informationen sicherzustellen. Sie ermutigt Mitarbeiter:innen zum Austausch über Ideen und interessante Themen, um sicherzustellen, dass ihre Stimmen in der internen Kommunikation gehört werden. Die Richtlinie fördert eine offene, ehrliche und zielgerichtete Kommunikation an allen Standorten und in allen Divisionen und spielt eine Schlüsselrolle für den Erhalt der Unternehmensidentität und die Förderung der Zusammenarbeit. Die Richtlinie wird allen Mitarbeiter:innen über das Intranet bereitgestellt und der Vice President Corporate Communications & Public Affairs ist die ranghöchste Person, die für die Umsetzung zuständig ist.

Die Kommunikationsrichtlinie behandelt das „Risiko und Chance für die Attraktivität als Arbeitgeber durch (in-)transparente Kommunikation“.

Global Salary Administration Guideline

Diese Guideline wurde erstellt, um die erforderlichen administrativen Standards zu definieren, die gewährleisten, dass das Grundgehalt aller Mitarbeiter:innen auf einem Niveau festgesetzt wird, das wettbewerbsfähig, intern gerecht und leistungsorientiert ist. Diese Verfahren gelten für alle eingestufteten Stellen global, sofern dies mit den jeweiligen nationalen Arbeitsgesetzen und -vorschriften im Einklang steht. Die Guideline beinhaltet Aspekte wie Analysen zur Gehaltsanpassung, Grundsätze der Vergütungsverwaltung, Arten der Gehaltserhöhungen, einen Entscheidungsbaum, Beförderung, Versetzung und Herabstufung. Der Senior Director Corporate Compensation & Benefits and Digital HR ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Die Global Salary Administration Guideline deckt die „Negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit“ ab.

Global Learning & Development Guideline

Diese Guideline gibt einen Überblick über die Prozesse in Bezug auf Lernen und Entwicklung, um zu gewährleisten, dass die Lenzing Gruppe durch die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen und -fähigkeiten der Mitarbeiter:innen auf weiteres Wachstum vorbereitet ist. In der Guideline wird Lenzings Personalentwicklungskonzept als Methode beschrieben, um das für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens besonders wichtige Wissen zu identifizieren. Außerdem bestimmt sie, wie Kompetenzen in strategisch bedeutenden Bereichen aufgebaut und entwickelt werden. Alle Mitarbeiter:innen von Lenzing haben die Chance und die Verantwortung, sich durch Leistungs- und Entwicklungsgespräche, den Kompetenzrahmen, Kompetenzbeurteilungen, den individuellen Entwicklungsplan und Schulungsbudget-Prozess zu entfalten und weiterzuentwickeln. Das Corporate Learning & Development Team leitet die globalen Prozesse für Lernen und Entwicklung (L&E), während die HR Business Partner und lokalen L&E-Spezialisten und Standortleiter für die Verwaltung, Durchführung und Optimierung der lokalen L&E-Aktivitäten verantwortlich sind. Der Senior Vice President Corporate Human Resources hat die Guideline genehmigt und ist für die Umsetzung zuständig. Die Guideline ist für alle Mitarbeiter:innen von Lenzing verbindlich.

Die Global Learning & Development Guideline deckt das „Risiko eines Produktivitätsrückgangs durch unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung“ ab.

Global Performance Management Guideline

Die Guideline ist Teil des Entwicklungskonzepts für das Personal und gibt einen Überblick darüber, wie Performance-Management-Prozesse die Mitarbeiter:innen befähigen, die Wachstumspläne von Lenzing zu unterstützen. Die Mitarbeiterentwicklung ist ein wichtiges Element, um das nachhaltige Wachstum des Unternehmens zu sichern. Lenzing bietet Mitarbeiter:innen die Chance, sich zu entfalten und weiterzuentwickeln, und ist sich bewusst, wie wichtig es ist zu verstehen, welche Führungsqualitäten und -fähigkeiten erforderlich sind, um Kompetenzen aufzubauen und in derzeitigen und künftigen Rollen Leistung zu erbringen. Die Guideline umfasst die Definition von Leistung, den Performance-Management-Prozess, die Unternehmenswerte und Verhaltensweisen von Lenzing, das Verfahren zur Festlegung von Zielen und beschreibt, wie Leistungs- und Entwicklungsgespräche geführt werden. Das Corporate Performance Management Team leitet die globalen Performance-Management-Prozesse. Die HR Business Partner und lokalen Performance-Management-Spezialisten an den jeweiligen Standorten sind für die Verwaltung, Ausführung und Optimierung der lokalen Performance-Management-Aktivitäten verantwortlich. Der Senior Vice President Corporate Human Resources hat die Guideline genehmigt und ist für die Umsetzung zuständig. Die Guideline ist für alle Mitarbeiter:innen von Lenzing verbindlich.

Die Global Performance Guideline behandelt das „Risiko eines Produktivitätsrückgangs durch unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung“.

Modern Slavery Act Transparency Statement (nur Großbritannien)

Diese Erklärung wird in Übereinstimmung mit Artikel 54 des Modern Slavery Act 2025 abgegeben und bietet einen jährlichen Überblick über die Maßnahmen, die das Unternehmen zur Bekämpfung der modernen Sklaverei ergriffen hat. Sie bezieht sich auf eine Reihe interner Dokumente von Lenzing, darunter die Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards, den Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten und den Globalen Verhaltenskodex. Die Erklärung bestätigt die Unterstützung der Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), des Global Compact der Vereinten Nationen, der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie der grundlegenden Arbeitsgrundsätze zum Schutz der Arbeitnehmerrechte, wie sie in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit definiert sind.

Die Policies und Verfahren sind für alle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen zugänglich. Der UK Human Resources Manager ist für die Aktualisierung des Modern Slavery Act Transparency Statement verantwortlich und der Standortleiter ist für dessen Umsetzung zuständig.

Lenzing hat aktuell keine Policies für folgende Auswirkungen: Negative Auswirkungen auf die Belegschaft bei mangelnder Work-Life-Balance; Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch verschiedene Arbeitszeitmodelle, Leistungen und Urlaub. Aufgrund von Lenzings aktuell begrenzten Ressourcen war es schwierig, dieses wichtige Thema zu behandeln.

Kommunikation

[ESRS S1-2; GRI 2-29, 403-4]

Eine regelmäßige und vielfältige Kommunikation mit den Mitarbeiter:innen und deren Vertreter:innen gewährleistet ein gutes Verständnis der Unternehmensstrategie, der Ziele, der Marktbedingungen, der finanziellen Situation, der Policies sowie aller Fragen im Zusammenhang mit den Vertragsbedingungen und -leistungen. Die Informationen werden über verschiedene Kanäle weitergegeben, z.B. über Onboarding-Events, Betriebsversammlungen, das Schwarze Brett, interne E-Mails und interne Nachrichten.

In diesem Zusammenhang finden insbesondere halbjährliche globale Betriebsversammlungen für alle Unternehmen und Mitarbeiter:innen der Gruppe statt, um weltweit relevante Themen zu besprechen. Zusätzlich wird auf Betriebsversammlungen für einzelne Standorte über standortspezifische Themen und allgemeine Aktualisierungen gesprochen. Die Mitarbeiter:innen werden über Presseaussendungen über wichtige Aktualisierungen oder besondere Ereignisse anlassbezogen informiert. Die Betriebsversammlungen finden interaktiv über Videochat statt und gestatten Mitarbeiter:innen teilzunehmen und Fragen zu stellen, die dann direkt an die jeweiligen Redner gestellt werden können. Lenzing Connect (Intranet) bietet laufende Informationen über relevante Themen sowie funktionale Anwendungen für den Arbeitsalltag. Dazu übernimmt der Senior Vice President Corporate Human Resources die operative Kontrolle und Verantwortung.

Betriebsrat/sozialer Dialog

Das Management der Lenzing Gruppe verpflichtet sich zu einer transparenten Informationspolitik unter Beteiligung der offiziellen Arbeitnehmervertreter:innen. An beiden Standorten in Österreich gibt es einen lokalen Betriebsrat. Gemäß österreichischem Arbeitsverfassungsgesetz verfügen die Vertreter:innen des Betriebsrates der Lenzing AG am Standort Lenzing über Sitze und Stimmrechte im Aufsichtsrat. Sie vertreten die Interessen der Mitarbeiter:innen in Lenzing und Heiligenkreuz (Österreich). Um die Erkenntnisse und Sichtweisen der Mitarbeiter:innen in den Entscheidungsprozess einzubeziehen, beraumt der Betriebsrat vor den Aufsichtsratssitzungen ein Treffen mit dem CEO an und trifft sich monatlich mit dem CFO. Andere Treffen finden bei Bedarf statt. An allen Standorten mit Ausnahme von Prachinburi (Thailand) gibt es Gewerkschaftsvertreter:innen verschiedener Fraktionen und/oder Interessengruppen der Arbeitnehmer:innen, die die Anliegen der Belegschaft vertreten.

Ausschüsse für Gesundheit und Sicherheit

In den Fällen, in denen Arbeitsschutz- und Sicherheitsausschüsse gesetzlich vorgeschrieben sind, gibt es formelle Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertreter:innen. Alle Mitarbeiter:innen von Lenzing sind in solchen Ausschüssen vertreten, die auf Standortebene tätig sind. Sie bieten der Unternehmensführung und den Mitarbeiter:innen ein Forum, um gemeinsam Gesundheits- und Sicherheitsprobleme zu lösen. Jeder einzelne Standort ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung dieser Ausschüsse verantwortlich. Wie oft die Ausschüsse zusammentreten, wie die Tagesordnung aussieht und wie sich die Vertreter zusammensetzen, liegt der Verantwortung der HSE-Manager des betreffenden Standortes und wird mit dem zuständigen Gewerkschaftsvertreter vereinbart.

Lenzing Climate Survey

Die Umfrage basiert auf einem Rahmenwerk („House of Health“) mit Methoden (z. B. Mitarbeiterzufriedenheit), die international und in der Wissenschaft weitgehend anerkannt sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Beurteilung nicht nur methodisch solide ist, sondern auch weltweit anerkannten Standards entspricht und eine zuverlässige Grundlage für die Ergebnisse und Schlussfolgerungen darstellt. In einem zusammengefassten Bericht werden die Ergebnisse und nächsten Schritte auf der internen Plattform kommuniziert. Die Standorte und Abteilungen arbeiten konkrete Maßnahmen aus, deren Fortschritt von Lenzing nachverfolgt wird, um die Umfrageergebnisse zu verbessern. Gegenstand der Umfrage sind die drei wichtigsten Maßnahmen pro Standort oder Abteilung, bei denen der Stand der Umsetzung nachverfolgt wird. Die Umfrage für 2024 musste wegen der organisatorischen Veränderungen im 4. Quartal 2024 auf das 1. Quartal 2025 verschoben werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Gesundheitsförderung“ in diesem Kapitel.

Employee Resource Groups

ERGs sind ein Kommunikationskanal für spezielle Gruppen wie Frauen, verschiedene Ethnien, LGBTQ etc. Lenzing hat folgende drei Employee Resource Groups (ERGs): „Women@Lenzing“, „Multicultural@Lenzing“ und „PrideAlliance@Lenzing“. Weitere Informationen über ERGs finden Sie im Abschnitt „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ in diesem Kapitel.

Kanäle, um Bedenken zu äußern

[ESRS S1-3; GRI 2-25]

Lenzings Arbeitskräfte können über folgende Wege Bedenken und Beschwerden einreichen.

- Hinweisgebersystem (beschrieben im Kapitel „G1 Unternehmensführung“)
- Betriebsrat an den beiden österreichischen Standorten Lenzing und Heiligenkreuz (siehe Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel)
- Gewerkschaften/Interessenvertretungen der Arbeitnehmer:innen (außer am Standort Prachinburi (Thailand); siehe Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel)
- Globales Verfahren zur Beseitigung der Kinderarbeit

Ein eLearning-Pflichtkurs mit dem Titel „Unser Hinweisgebersystem“ unterstützt das Verständnis und die Nutzung von Kanälen, um Bedenken zu äußern. Darüber hinaus führt das Compliance Team eine Integritätsumfrage durch, um herauszufinden, was die Mitarbeiter:innen über das Hinweisgebersystem wissen. Es gibt eine Whistleblower Direktive. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Ein formaler Prozess für Abhilfemaßnahmen ist nicht vorhanden. Diese werden einzelfallbasiert durchgeführt. Lenzing verfügt lediglich über ein globales Verfahren zur Beseitigung der Kinderarbeit. Dieses Verfahren liefert einen Leitfaden für jeden Fall von Kinderarbeit bei Lenzing und beinhaltet Abhilfemaßnahmen, die von Führungskräften befolgt werden können, um sicherzustellen, dass die Sicherheit und die Rechte von Kindern gewahrt werden und das Wohl von Kindern stets im Vordergrund steht.

Maßnahmen

[ESRS S1-4; GRI 3-3d, 403-1, 403-2, 403-8]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Abhilfemaßnahmen

Lenzing hat im Berichtsjahr Unterstützung und Abhilfe in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften geleistet und die Familie eines Mitarbeiters nach einem tödlichen Unfall mit einer freiwilligen Spende unterstützt. Weitere Informationen über den Vorfall finden Sie im Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit in Lenzing“ in diesem Kapitel.

Zuordnung von Ressourcen und Identifizierung & Wirksamkeit von Maßnahmen

Die Ressourcen zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen auf die Arbeitskräfte von Lenzing verteilen sich aufgeschlüsselt nach Thema und Abteilung wie folgt:

- Beschäftigungssicherheit: Bereichsübergreifende Zusammenarbeit
- Gesundheit & Sicherheit: Gesundheit im Bereich Corporate Health Care and Wellbeing; Safety: Globaler Arbeitsschutz
- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Work-life Balance): Corporate Human Resources
- Diversität und Inklusion: Corporate Human Resources
- Weiterbildung und Kompetenzentwicklung: eLearning im Bereich Digital HR Learning, SuccessFactors im Bereich Corporate Talent Management
- Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz: Corporate Human Resources, Compliance

Lenzing identifiziert ihre Maßnahmen, indem sie einen Sachverhalt untersucht, die Risiken bewertet und auf der Grundlage von Best-Practices angemessene Maßnahmen ermittelt.

Die Wirksamkeit von Lenzings Maßnahmen kann durch verschiedene quantitative und qualitative Kennzahlen verfolgt werden, unter anderem durch Lenzings Climate Survey (Umfrage zum Arbeitsklima), die Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle, das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle, die Mitarbeiterfluktuation und die Diversität der Belegschaft.

Lenzing ist sich der (potenziellen) negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf ihre Mitarbeiter:innen bewusst. In diesem Abschnitt werden die (potenziellen) negativen Auswirkungen sowie die positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Maßnahmen verknüpft. Die Maßnahmen in Bezug auf (potenzielle) negative Auswirkungen sollen diese verhindern oder abmildern.

Maßnahmen Lernen und Entwicklung

Die folgenden Maßnahmen decken das „Risiko eines Produktivitätsrückgangs durch unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung“ ab. Das Lern- und Entwicklungsangebot wurde im Jahr 2024 erweitert und verfeinert. Das Global Performance and Talent Management wurde fortgeführt. Weitere Einzelheiten über die ESRS 2 MDR-A finden Sie im Abschnitt „Lernen und Entwicklung“ in diesem Kapitel.

Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

Lenzing hat drei Employee Resource Groups (ERGs) für die Themen Frauen, unterschiedliche Nationalitäten und LGBTQIA+. Die „Women’s Empowerment Principles“ wurden vom neuen Geschäftsführer von Lenzing unterzeichnet.

Die Maßnahmen beziehen sich auf die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen: Negative psychologische Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen, wenn es zu Belästigungen am Arbeitsplatz kommt; Negative psychologische Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen, wenn Diversität nicht gefördert wird; Positive Auswirkungen auf die Diversität durch Maßnahmen zur Förderung der Diversität; Chance zur Förderung von Innovation und Leistung durch Diversität; sowie auf einen Aspekt des „Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfuktuation führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert“.

Weitere Einzelheiten über die ESRS 2 MDR-A finden Sie im Abschnitt „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ in diesem Kapitel.

Mit Blick auf die Maßnahmen gegen die „Negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit“ verfügt Lenzing zum ersten Mal über genaue Daten zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle für ihre Produktionsstandorte und die Beschäftigungsgruppen. Für nächstes Jahr sind weitere Untersuchungen hierzu geplant. Die entsprechenden Zahlen finden Sie im Abschnitt „Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle“ (S1-16) in diesem Kapitel.

Sozialaudits

Zur „Chance, bei Kunden als bevorzugter Lieferant gelistet zu werden“ gibt es folgende Maßnahme. 2024 nahmen alle Standorte am FSLM-Zertifizierungsprozess auf der Grundlage des standardisierten Social Labor Convergence Program (SLCP) teil. Dazu gehörte eine umfassende Eigenbewertung und ein Vor-Ort-Audit, um Verbesserungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter:innen von Lenzing zu ermitteln. Drei Standorte konnten die externe Verifizierung zwar aufgrund fehlender akkreditierter Prüfer nicht abschließen, aber insgesamt wurden deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Die meisten Standorte belegten einen Platz im obersten Quartil ihrer jeweiligen Länder. Diese Ergebnisse können an Partner in der Wertschöpfungskette weitergegeben werden. Die FSLM-Zertifizierung muss jedes Jahr erneuert werden. Darüber hinaus wurden an verschiedenen Lenzing-Standorten Kunden-Audits durchgeführt, die sich auf Arbeitsstandards und faire Arbeitspraktiken konzentrierten. Im Laufe des Jahres wurden zudem Kundenfragebögen zu relevanten Themen ausgefüllt.

Maßnahmen Gesundheit und Sicherheit

Die Maßnahmen zu den Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit sind in diesem Abschnitt und unter „Gesundheit und Sicherheit in Lenzing“ in diesem Kapitel beschrieben. Ein Aspekt des „Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfuktuation führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert“ wird auch durch die Maßnahmen zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion abgedeckt.

Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Die aktuelle Zertifizierung wurde 2024 erneuert und ist bis 2027 gültig. Diese Zertifizierung des Managementsystems für Sicherheit und

Gesundheit am Arbeitsplatz, die für Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen gilt, bietet den Rahmen für die Ermittlung, Kontrolle und Minderung von Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Dieses System priorisiert Gesundheit und Sicherheit und basiert auf dem Konzept kontinuierlicher Verbesserungen. Der Zertifizierungsprozess hilft Lenzing, Risiken sowie Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und gestattet Lenzing, rechtzeitig angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um die Gesundheit und Sicherheit von Lenzings Mitarbeiter:innen in Zukunft zu bewerten. Unter Berücksichtigung des Feedbacks von Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen, Gemeinschaften, Kunden, Lieferanten und anderen Interessengruppen legt Lenzing Ziele und Vorgaben zur Beseitigung der wesentlichen Gefahren und Risiken fest.

Die Risikobewertung an den Produktionsstandorten von Lenzing umfasst die Überprüfung der standortspezifischen Aktivitäten in Teams. Dazu gehören die Identifizierung potenzieller Schäden, die Bewertung der Wahrscheinlichkeit und Schwere von Gefahren, die Festlegung von vorbeugenden Maßnahmen und die Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten. Regelmäßige Überprüfungen und Überwachungen stellen die Wirksamkeit der Kontrollen sicher. Bewertungen werden nach Arbeitsplatzveränderungen, z. B. bei Personal- oder Prozessänderungen, oder nach unerwünschten Ereignissen aktualisiert.

Alle Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen müssen sich an die Life Saving Rules von Lenzing halten und sind befugt, die Arbeit zu unterbrechen, wenn sie sie für unsicher halten. Die entsprechenden Informationen werden während der Einweisungsprozesse in allen Konzernsprachen und in Form von Grafiken zur Verfügung gestellt.

Lenzing verfügt über ein Verfahren zur Meldung und Untersuchung unerwünschter Ereignisse. Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und Besucher:innen sind verpflichtet, arbeitsbedingte Symptome, Verletzungen oder Krankheiten zu melden und so eine zeitnahe Reaktion zu ermöglichen. Die konzernweite Meldedatenbank erleichtert die Kommunikation über unerwünschte Ereignisse und verbessert das Risikomanagement. Der Prozess zur Untersuchung von Vorfällen durch Lenzing (auch Unfalluntersuchung genannt) erfolgt strukturiert und systematisch und ermöglicht die Meldung, Nachverfolgung und Ursachenanalyse, um die Wiederholung von Vorfällen zu verhindern. Dank dieses proaktiven Ansatzes kann Lenzing zukünftige Vorfälle wirksam bewältigen und darauf reagieren.

Um mehr über die Maßnahmen (ESRS 2 MDR-A) von Lenzing für die Arbeitskräfte des Unternehmens in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit zu erfahren und speziell über interne und externe Audits,

Gesundheitsvorsorge, Sicherheitsschulungen und Gesundheitsförderung im Jahr 2024, lesen Sie bitte den Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit in Lenzing“ in diesem Kapitel.

Kommunikationsmaßnahmen

Mit Blick auf das „Risiko und Chance für die Attraktivität als Arbeitgeber durch (in-)transparente Kommunikation“ nutzt Lenzing verschiedene Kanäle, um die Kommunikation wichtiger Veränderungen im Unternehmen zu unterstützen und ihre Belegschaft so auf dem Laufenden zu halten. Eine Beschreibung über die ESRS 2 MDR-A ist im Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel enthalten.

Maßnahmen Work-life Balance und betriebliche Leistungen

Die Auswirkungen in Bezug auf die Work-life Balance werden durch folgende Maßnahme abgedeckt. An dem meisten Standorten werden flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit und das Arbeiten von zu Hause aus angeboten. Angebote für Vollzeitkräfte gelten in den meisten Fällen auch für Teilzeitkräfte und in vielen Fällen auch für Mitarbeiter:innen mit befristeten Arbeitsverträgen.

[GRI 401-2]

An allen Lenzing Standorten haben die Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, in Elternzeit zu gehen. Abhängig von den nationalen Bestimmungen bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiter:innen an fast allen Produktionsstandorten Lebensversicherungen, Gesundheitsvorsorge, Altersvorsorge, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitsabsicherung sowie Gruppenprämien.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS S1-6 – S1-17 2 MDR-M 77b]

Die Kennzahlen im Kapitel S1 Arbeitskräfte des Unternehmens werden außer vom Wirtschaftsprüfer nicht von einer externen Stelle validiert.

[ESRS S1-5; GRI 3-3e]

Siehe „Nachhaltigkeitsziele“ im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing und der Prozess für deren Festlegung und Überwachung (ESRS 2 MDR-T 80j) finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“

Sozialstandard	Dauerhaft gültiges, unabhängig auditiertes und akkreditiertes Zertifikat eines Sozialstandards für jeden Produktionsstandort der Lenzing Gruppe (Faser und Faserzellstoff) bis 2024 ^d	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Social Labor Module (FSLM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2025	2025 Auf Kurs
Status in 2024	Die FSLM-Verifizierung (Eigenbewertung und Vor-Ort-Audit) wurde 2024 erfolgreich an den Standorten Mobile (Vereinigte Staaten), Grimsby (Vereinigtes Königreich), Nanjing (China), Purwakarta (Indonesien), Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) abgeschlossen. Aufgrund der Unverfügbarkeit von SLCP-verifizierten Auditoren, konnten die Standorte Paskov (Tschechische Republik), Lenzing (Österreich) und Heiligenkreuz (Österreich) im Jahr 2024 nur die Eigenbewertung, nicht aber den gesamten Verifizierungsprozess abschließen. Daher wurde das Jahr der Maßnahme von 2024 auf 2025 verschoben und befindet sich weiterhin im Plan. Das Gesamtzieljahr wurde in „kontinuierlich“ geändert, da es sich um eine fortlaufende Maßnahme handelt, die kontinuierlich erreicht werden soll.	

d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Produktionsstandorte, auch die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Schaffung eines förderlichen Arbeitsumfelds durch Achtung der Menschenrechte, des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen und der Vielfalt	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing führt für 75 Prozent der Belegschaft Schulungen zu den Themen Vielfalt, Diskriminierung, Nichtdiskriminierung und Menschenrechte durch	2025 Auf Kurs
	Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5 ^b	2025 Auf Kurs
	Lenzing erreicht bis 2026 einen Inklusionsindexwert von 75 Prozent in der globalen Arbeitsklima-Umfrage	2026 Auf Kurs
	Lenzing führt eine Policy zu Arbeitsbedingungen ein	2021 Erreicht
Status in 2024	Die Global Equity, Diversity and Inclusion (EDI) Policy wurde mit einem Schulungsvideo für alle Mitarbeiter in mehreren Sprachen neu aufgelegt. Eine dritte Mitarbeiter-Ressourcengruppe (ERG), PrideAlliance@Lenzing, wurde gegründet, um die Gleichstellung und Einbeziehung der LGBTQ+-Gemeinschaft in Lenzing weiter zu verbessern, während die beiden anderen ERGs, Women@Lenzing und Multiculture@Lenzing, weitergeführt werden.	

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes

Das Ziel „Sozialstandard“ und das Ziel „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ stimmen mit Lenzings Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion und Policy für Menschenrechte überein, indem sie ein inklusives Arbeitsumfeld und die Gleichstellung der Geschlechter fördern und die Menschenrechte auf allen Ebenen der Organisation wahren.

Ziel Sozialstandard

Das Facility Social Labor Module (FSLM) ist entscheidend, um die negativen Auswirkungen auf und die Risiken für Mitarbeiter:innen zu mindern, indem es sicherstellt, dass an allen Produktionsstandorten von Lenzing Sozialstandards konsequent gewahrt werden. Indem Lenzing die FSLM-Bewertungen umsetzt und jährlich aktualisiert, bekennt das Unternehmen sich zu fairen Arbeitspraktiken, sicheren Arbeitsbedingungen und Achtung der Arbeitnehmerrechte. Dieser proaktive Ansatz hilft dabei, Verstöße gegen das Arbeitsrecht zu verhindern und fördert insgesamt das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen. Regelmäßige Audits und die Weitergabe verifizierter Module an Kunden erhöhen ebenfalls die Transparenz und Verantwortlichkeit und schützen damit die Mitarbeiter:innen zusätzlich vor sozialen Risiken. 2020 (Basisjahr) wurde das Ziel „Sozialstandard“ zum ersten Mal ausgehend von einem Ausgangswert Null festgelegt, da kein Zellstoff- und Faserproduktionsstandort über eine FSLM-Zertifizierung verfügte. Das Ziel basiert auf einem international anerkannten externen Sozialzertifikat (SLCP) und gewährleistet durch unabhängige Audits an allen Produktionsstandorten der Lenzing Gruppe, dass Standards konsequent eingehalten werden. Es steht im Einklang mit internationalen Rahmenwerken wie dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht und den Leitprinzipien der UN für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) und trägt zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) 8 und 12 bei, indem es faire Arbeitsbedingungen fördert. Nationale Arbeitsgesetze, regionale Herausforderungen und die

Einbeziehung von Stakeholdern gewährleisten einen kontextspezifischen und nachhaltigen Ansatz bei der sozialen Verantwortung. Das Corporate Sustainability Team, die Abteilung Human Resources, der Vorstand und die operativen Einheiten waren an der Festlegung der Ziele beteiligt. Zusätzlich erstellte Lenzing im direkten Dialog mit den Personalleitern und dem Betriebsrat eine Liste mit Initiativen an den einzelnen Standorten. Sie diente als Grundlage für die Festlegung von Zielen, Nachverfolgung der Leistung, das Aufzeigen von Erfahrungen und die Identifizierung von Erkenntnissen für kontinuierliche Verbesserungen.

Ziel Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

Das Ziel „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ soll ein Arbeitsumfeld schaffen, das alle eigenen Arbeitskräfte von Lenzing befähigt, indem es die Menschenrechte wahrt, das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen priorisiert und Vielfalt und Inklusion fördert. Lenzing hat dieses Ziel 2020 (Basisjahr) zum ersten Mal festgelegt und in jenem Jahr zunächst ein Diversitätskonzept (Ausgangswert) formuliert. Das Ziel steht im Einklang mit internationalen Rahmenwerken wie dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht und den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) und trägt zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) 3, 5 und 10 bei, indem es Gesundheit und Wohlergehen, Geschlechtergleichheit und weniger Ungleichheiten unterstützt. Nationale Arbeitsgesetze, regionale Herausforderungen und die Einbeziehung von Stakeholdern gewährleisten einen kontextspezifischen und nachhaltigen Ansatz bei der sozialen Verantwortung. Die Bereiche Human Resources, Corporate Sustainability und der Vorstand waren als Stakeholder an der Festlegung des Ziels maßgeblich beteiligt. Darüber hinaus wurden die Erwartungen und Perspektiven der Mitarbeiter:innen durch direkte Einbindung des Betriebsrats bei der Zielfestlegung aktiv integriert. Hu-

man Resources ist für die Nachverfolgung der Leistung, das Aufzeigen von Erfahrungen und die Identifizierung von Verbesserungen verantwortlich.

Gesundheitsziele

Lenzing setzte sich auf Konzernebene im Januar 2025 (Basisjahr) das Ziel, die Arbeitsunfallrate (Total Recordable Injury Frequency Rate (TRIFR)) für ihre Mitarbeiter:innen pro 200.000 Arbeitsstunden 2025 auf 0,8 zu senken. Aktuell liegt die Arbeitsunfallrate bei 1,1 (Ausgangswert). Das Ziel dient der Vorgabe der SHE-Policy, Menschen vor Schäden zu schützen, was grundlegende Voraussetzung für die Geschäftstätigkeit von Lenzing ist. Das bisherige Ziel von 0,3 bis 2025 erschien nach seiner Überprüfung zu unrealistisch. Die Standortleiter und das verantwortliche Vorstandsmitglied waren am Zielsetzungsprozess beteiligt. Der Betriebsrat war nicht direkt am Zielsetzungsprozess der Leistungsverfolgung oder der Ermittlung von Verbesserungen der Gesundheitsziele beteiligt.

Daneben gibt es Standortziele, die auf dem Konzernziel und der tatsächlichen Leistung beruhen und die Standortgröße berücksichtigen. Aufbauend auf den TRIFR-Zielen legen die Standorte Ziele für wichtige Indikatoren fest, schlüsseln diese auf Abteilungsebene auf und entwickeln standortspezifische Sicherheitsprogramme, die sie mit dem globalen Arbeitsschutz (OHS) koordinieren. Das Ziel basiert auf der gängigen Kennzahl TRIFR zur Messung der Unfallrate. Ziel ist es, das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen gemäß SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) zu verbessern.

Weitere Ziele

Für das „Risiko eines Produktivitätsrückgangs durch unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung“ gibt es derzeit kein messbares, zeitgebundenes, ergebnisorientiertes Ziel. Es wurde jedoch das Ziel festgelegt: „Annäherung an 50 Prozent der identifizierten Nachfolger für mittlere Führungspositionen bis zum Ende des Talentmanagementzyklus 2026“. Das Ziel ist nicht mit quantitativen Kennzahlen verbunden, aber hat zwei Vorteile: die Identifizierung von mehr Talenten durch Entwicklung durch Praxiserfahrung, die durch ein 180 Grad Feedback evaluiert wird, und die Verbesserung der bereichsübergreifenden Sichtbarkeit von potentiellen Nachfolgekandidat:innen.

Für das „Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfluktuatıon führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert“ (mentale Gesundheit), gibt es kein messbares, zeitgebundenes, ergebnisorientiertes Ziel. Generell besteht das Ziel jedoch darin, Fälle zu verhindern und abzumildern. Die Wirksamkeit von Maßnahmen wird anhand der Arbeitsklima-Umfrage von Lenzing, der Climate Survey, bewertet, die zwei Fragen zu diesem Thema stellt: Habe ich genug Zeit, um meine Arbeit zu erledigen? Habe ich genug Erholungszeit? (Nähere Einzelheiten zum Lenzing Climate Survey finden Sie im Abschnitt „Gesundheitsförderung“ in diesem Kapitel.)

Lenzing hat für folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen keine Ziele: Negative Auswirkungen auf die Belegschaft bei mangelnder Work-Life-Balance; Positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch verschiedene Arbeitszeitmodelle, Leistungen und Urlaub; Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfluktuatıon führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert; Negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit. Aufgrund von Lenzings aktuell begrenzten Ressourcen war es schwierig, diese wichtigen umfassend Themen zu behandeln.

Beschäftigte in Zahlen

[ESRS S1-6; GRI 2-7, 401-1]

Die Hauptgründe für das Ausscheiden von Mitarbeiter:innen waren 2024 einvernehmliche/freiwillige Vertragsauflösungen, Vertragsbeendigungen durch den Arbeitgeber und Pensionierungen. Dies spiegelt sich in allen Zahlen der folgenden Tabellen wider.

Die repräsentativste Angabe zur Beschäftigtenzahl im Abschluss finden Sie in [Note 9. Personalaufwand](#).

Die Angaben in den nachfolgenden Tabellen beziehen sich auf den Pro-Kopf-Personalstand zum 31. Dezember 2024.

Belegschaft 2024

Tabelle 47

Belegschaft nach Geschlecht und in Personenanzahl	2024	2023	2022
Frauen	1.451	1.408	1.394
Männer	6.777	6.932	6.907

Lenzing kann derzeit keine Angaben zum dritten Geschlecht „Divers“ machen. Technisch lässt sich das im System zwar darstellen, aber es muss zunächst sichergestellt werden, dass der Rekrutierungsprozess mit dem Verfahren in Österreich übereinstimmt, bei dem das Geschlecht ausgehend vom vorgelegten Personalausweis eingetragen wird.

Belegschaft 2024

Tabelle 48

Belegschaft nach Land und in Personenanzahl	2024	2023	2022
Österreich	3.511	3.541	3.675
Brasilien	1.236	1.195	945
Indonesien	1.342	1.474	1.523
Tschechische Republik	541	525	491
China	816	818	867
USA	212	217	222
Großbritannien	225	234	225
Thailand	269	269	280
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	76	67	73

Arbeitsverträge

Die meisten Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe stehen in einem unbefristeten Arbeits-/Dienstleistungsverhältnis. Es ist derzeit üblich, dass die Mitarbeiter:innen in den ersten sechs Monaten im Rahmen eines befristeten Vertrages arbeiten, der anschließend automatisch in ein unbefristetes Arbeits-/Dienstleistungsverhältnis

übergeht. Lediglich 2,8 Prozent der Belegschaft (einschließlich externem Personal) verfügt über einen befristeten Beschäftigungsvertrag, der über die übliche sechsmonatige Laufzeit für befristete Verträge hinausgeht. Die sechsmonatige Laufzeit für befristete Verträge bezieht sich nicht auf die Zahl der Mitarbeiter:innen mit befristeten Arbeitsverträgen.

Belegschaft 2024

Tabelle 49

Belegschaft nach Vertragstyp, Geschlecht und in Personenanzahl	2024	2023	2022
Gesamtzahl Beschäftigte	8.228	8.340	8.301
Frauen	1.451	1.408	1.394
Männer	6.777	6.932	6.907
Gesamtzahl dauerhaft Beschäftigte^a	7.834	7.900	7.929
Frauen	1.350	1.309	1.318
Männer	6.484	6.591	6.611
Gesamtzahl befristete Beschäftigte	394	440	372
Frauen	101	99	76
Männer	293	341	296
Gesamtzahl Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0
Frauen	0	0	0
Männer	0	0	0
Gesamtzahl Vollzeitbeschäftigte	7.690	7.748	7.823
Frauen	1.111	1.087	1.075
Männer	6.579	6.661	6.748
Gesamtzahl Teilzeitbeschäftigte	538	592	478
Frauen	340	321	319
Männer	198	271	159

a) Neue Mitarbeiter:innen in der Probezeit sind in der Zahl für Mitarbeiter:innen/Arbeitskräfte mit unbefristeten Arbeitsverträgen enthalten, da das Ziel eine langfristige Beschäftigung ist.

Belegschaft 2024

Tabelle 50

Belegschaft nach Vertragstyp, Region und in Personenanzahl	2024	2023	2022
Gesamtzahl Beschäftigte	8.228	8.340	8.301
Österreich	3.511	3.541	3.675
Brasilien	1.236	1.195	945
Indonesien	1.342	1.474	1.523
Tschechische Republik	541	525	491
China	816	818	867
USA	212	217	222
Großbritannien	225	234	225
Thailand	269	269	280
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	76	67	73
Gesamtzahl dauerhaft Beschäftigte^a	7.834	7.900	7.929
Österreich	3.499	3.513	3.652
Brasilien	1.125	1.105	923
Indonesien	1.329	1.461	1.521
Tschechische Republik	499	458	436
China	600	576	597
USA	212	217	222
Großbritannien	225	234	225
Thailand	269	269	280
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	76	67	73
Gesamtzahl befristete Beschäftigte	394	440	372
Österreich	12	28	23
Brasilien	111	90	22
Indonesien	13	13	2
Tschechische Republik	42	67	55
China	216	242	270
USA	0	0	0
Großbritannien	0	0	0
Thailand	0	0	0
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	0	0	0
Gesamtzahl Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0
Österreich	0	0	0
Brasilien	0	0	0
Indonesien	0	0	0
Tschechische Republik	0	0	0
China	0	0	0
USA	0	0	0
Großbritannien	0	0	0
Thailand	0	0	0
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	0	0	0
Gesamtzahl Vollzeitbeschäftigte	7.690	7.748	7.823
Österreich	2.996	2.697	3.214
Brasilien	1.236	1.195	945
Indonesien	1.342	1.474	1.523
Tschechische Republik	539	523	490
China	814	817	867
USA	208	214	219
Großbritannien	215	224	213
Thailand	269	269	280
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	71	65	72

Gesamtzahl Teilzeitbeschäftigte	538	592	478
Österreich	515	574	461
Brasilien	0	0	0
Indonesien	0	0	0
Tschechische Republik	2	2	1
China	2	1	0
USA	4	3	3
Großbritannien	10	10	12
Thailand	0	0	0
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	5	2	1

a) Neue Mitarbeiter:innen in der Probezeit sind in der Zahl für Mitarbeiter:innen/Arbeitskräfte mit unbefristeten Arbeitsverträgen enthalten, da das Ziel eine langfristige Beschäftigung ist.

Im Berichtsjahr hatte Lenzing insgesamt 253 Lehrlinge (2023: 236, 2022: 188), davon waren 58 Frauen und 195 Männer (2023: 48 und 188, 2022: 31 und 157). Daten zu Lehrlingen sind unternehmensspezifische Informationen.

Belegschaft 2024

Tabelle 51

Fluktuationsrate	2024	2023	2022
Anzahl der Mitarbeiter:innen, die das Unternehmen verlassen haben, gesamt	888	932	898
Frauen	174	222	153
Männer	714	710	745
Unter 30 Jahre	216	205	184
30–50 Jahre	452	446	448
Über 50 Jahre	220	281	266
Österreich	290	347	278
Brasilien	266	274	175
Indonesien	173	78	206
China	36	74	99
Tschechische Republik	29	47	27
USA	44	45	41
Vereinigtes Königreich	29	24	24
Thailand	14	28	40
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	7	15	8
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen, die das Unternehmen verlassen haben (Fluktuationsrate), gesamt	10,8 %	11,2 %	10,8 %
Frauen	19,6 %	24 %	17 %
Männer	80,4 %	76 %	83 %
Unter 30 Jahre	24,3 %	22 %	20 %
30–50 Jahre	50,9 %	48 %	50 %
Über 50 Jahre	24,8 %	30 %	30 %
Österreich	32,7 %	37 %	31 %
Brasilien	30,0 %	29 %	19 %
Indonesien	19,5 %	8 %	23 %
China	4,1 %	8 %	11 %
Tschechische Republik	3,3 %	5 %	3 %
USA	5,0 %	5 %	5 %
Vereinigtes Königreich	3,3 %	3 %	3 %
Thailand	1,6 %	3 %	4 %
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	0,8 %	2 %	1 %

Belegschaft 2024

Tabelle 52

Neu eingestellte Mitarbeiter:innen*	2024	2023	2022
Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiter:innen, gesamt	768	971	1.241
Frauen	214	236	303
Männer	554	735	938
Unter 30 Jahre	111	195	275
30–50 Jahre	421	522	705
Über 50 Jahre	236	252	261
Österreich	260	213	378
Brasilien	307	524	472
Indonesien	41	29	96
China	34	25	93
Tschechische Republik	45	81	67
USA	39	40	42
Vereinigtes Königreich	20	33	31
Thailand	14	17	46
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	8	9	16
Prozentsatz der neu eingestellten Mitarbeiter:innen, gesamt	9 %	12 %	15 %
Frauen	28 %	24 %	24 %
Männer	72 %	76 %	76 %
Unter 30 Jahre	14 %	20 %	22 %
30–50 Jahre	55 %	54 %	57 %
Über 50 Jahre	31 %	26 %	21 %
Österreich	34 %	22 %	30 %
Brasilien	40 %	54 %	38 %
Indonesien	5 %	3 %	8 %
China	4 %	3 %	7 %
Tschechische Republik	6 %	8 %	5 %
USA	5 %	4 %	3 %
Vereinigtes Königreich	3 %	3 %	2 %
Thailand	2 %	2 %	4 %
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	1 %	1 %	1 %

a) Manche Werte aus 2023 bezüglich Alter wurden angepasst, um die Angabe nach ESRS zu erfüllen.

[ESRS S1-7; GRI 2-8]

Fremdarbeitskräfte 2024

Tabelle 53

	2024	2023	2022
Gesamtzahl der nicht-angestellten Beschäftigten	149	156	261

Die Angaben beziehen sich auf den Personalstand zum 31. Dezember 2024. Die Gesamtzahl der Fremdarbeitskräfte beinhaltet keine Selbstständigen, da sie im HR-System nicht erfasst sind.

Die größte Gruppe von Fremdarbeitskräften ist Leasingpersonal, das indirekt über eine Zeitarbeitsvermittlung eingestellt wird. Das Leasingpersonal wird genauso behandelt wie Lenzings Arbeitnehmer:innen. Ein Großteil des Leasingpersonals ist im Produktionsbereich (Schichtbereich) tätig, was bei der Bewertung der betreffenden Stellenbezeichnungen und Stellenbeschreibungen festgestellt wurde.

Tarifverhandlungen und sozialer Dialog

[ESRS S1-8 – nicht wesentlich nach ESRS; GRI 2-30]

Lenzing hält sich in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, an die lokalen Arbeitsstandards. Kollektivverträge decken 79,9 Prozent (2023: 83,0 Prozent, 2022: 82,4 Prozent) der weltweiten Belegschaft der Lenzing Gruppe ab. Für 99,6 Prozent (2023: 99,6 Prozent, 2022: 99,5 Prozent) der Mitarbeiter:innen galten arbeitsrechtlich oder kollektivvertraglich geregelte Kündigungsfristen.

Weitere Informationen über Lenzings sozialen Dialog finden Sie im Abschnitt „Betriebsrat/sozialer Dialog“ in diesem Kapitel.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer DialogTabelle 54

(Prozent)	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
Abdeckungsquote	Beschäftigte – EWR (für Länder mit >50 Beschäftigten, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Beschäftigte – Nicht-EWR-Länder (Schätzung für Regionen mit >50 Beschäftigten, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz – nur EWR (für Länder mit >50 Beschäftigten, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)
0 –19 %			
20 –39 %			
40 –59 %			
60 –79 %			
80 –100 %	Österreich	Indonesien Brasilien	Österreich

Diversitätskennzahlen

[ESRS S1-9, GRI 405-1]
Mitarbeiter:innen in leitender Funktion werden als Personen mit mindestens einem Direktunterstellten/einer Direktunterstellten definiert.

Kategorie 1	Angestellte mit Führungsverantwortung
Kategorie 2	Arbeiter:innen mit Führungsverantwortung
Kategorie 3	Leasingpersonal mit Führungsverantwortung

Belegschaft 2024Tabelle 55

Mitarbeiter:innen in leitender Funktion (mindestens ein:e Direktunterstellte:r)*	2024	2023	2022
Anzahl der Mitarbeiter:innen, gesamt	912	915	932
Unter 30 Jahre	29	29	31
30–50 Jahre	599	588	596
Über 50 Jahre	284	298	305
Frauen	164	160	171
Männer	748	755	761
Prozentualer Anteil			
Unter 30 Jahre	3 %	3 %	3 %
30–50 Jahre	66 %	64 %	64 %
Über 50 Jahre	31 %	33 %	33 %
Frauen	18 %	17 %	18 %
Männer	82 %	83 %	82 %

Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 1, gesamt	729	730	738
Unter 30 Jahre	7	11	12
30–50 Jahre	476	465	469
Über 50 Jahre	246	254	257
Frauen	149	144	153
Männer	580	586	585
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 1			
Unter 30 Jahre	1 %	2 %	2 %
30–50 Jahre	65 %	64 %	64 %
Über 50 Jahre	34 %	35 %	35 %
Frauen	20 %	20 %	21 %
Männer	80 %	80 %	79 %
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 2, gesamt	181	180	185
Unter 30 Jahre	22	18	19
30–50 Jahre	122	121	122
Über 50 Jahre	37	41	44
Frauen	14	13	14
Männer	167	167	171
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 2			
Unter 30 Jahre	12 %	10 %	10 %
30–50 Jahre	67 %	67 %	66 %
Über 50 Jahre	20 %	23 %	24 %
Frauen	8 %	7 %	8 %
Männer	92 %	93 %	92 %
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 3, gesamt	2	5	9
Unter 30 Jahre	0	2	0
30–50 Jahre	1	2	5
Über 50 Jahre	1	3	4
Frauen	1	3	4
Männer	1	2	5
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 3			
Unter 30 Jahre	0 %	40 %	0 %
30–50 Jahre	50 %	40 %	56 %
Über 50 Jahre	50 %	60 %	44 %
Frauen	50 %	60 %	44 %
Männer	50 %	40 %	56 %

a) Manche Werte aus 2022 und 2023 bezüglich Alter wurden angepasst, um die Angabe nach ESRS zu erfüllen.

Belegschaft 2024

Tabelle 56

Diversitätsmerkmale der Mitarbeiter:innen*	2024	2023	2022
Anzahl der Mitarbeiter:innen, gesamt	8.224	8.336	8.298
Unter 30 Jahre	1.463	0	0
30–50 Jahre	5.031	5.057	4.980
Über 50 Jahre	1.730	1.711	1.740
Frauen	1.451	1.408	1.394
Männer	6.773	6.928	6.904
Prozentualer Anteil			
Unter 30 Jahre	18 %	0 %	0 %
30–50 Jahre	61 %	61 %	60 %
Über 50 Jahre	21 %	21 %	21 %
Frauen	18 %	17 %	17 %
Männer	82 %	83 %	83 %

a) Ohne Mitglieder im Leitungsorgan, außer den vom Betriebsrat gestellten Mitgliedern des Aufsichtsrats

Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

Eine kollektive Verantwortung

Lenzing ist bestrebt, ein vielfältiges und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem sich jede Person entfalten kann, unabhängig von Merkmalen wie Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, kulturellem Hintergrund oder Sprache.

Die Förderung von Chancengleichheit, Diversität und Integration (EDI) ist eine kollektive Verantwortung aller Mitarbeiter:innen. Im Berichtsjahr wurde daher erneut eine EDI-Policy veröffentlicht, um ein gemeinsames Verständnis zu fördern und Orientierung zu bieten. Sie trägt dazu bei, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich jede/r Mitarbeiter:in als Person akzeptiert und unterstützt fühlt und sich erfolgreich entwickeln kann, was auch für Lenzing von Vorteil ist. Die Policy steht in allen sieben Sprachen der Standorte zur Verfügung, zusammen mit einem entsprechenden Erklärungsvideo für Schulungszwecke.

Die „Women’s Empowerment Principles“, die aus dem UN Global Compact hervorgegangen sind, wurden im März 2023 offiziell erstmals und im Februar 2025 erneut von Lenzings neuem Vorstandsvorsitzendem im Namen des Vorstands unterzeichnet. Die Grundsätze zur Stärkung der Rolle von Frauen basieren auf der Erkenntnis, dass Unternehmen sowohl ein begründetes Interesse als auch eine Verantwortung dafür haben, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und die Rolle von Frauen zu stärken.

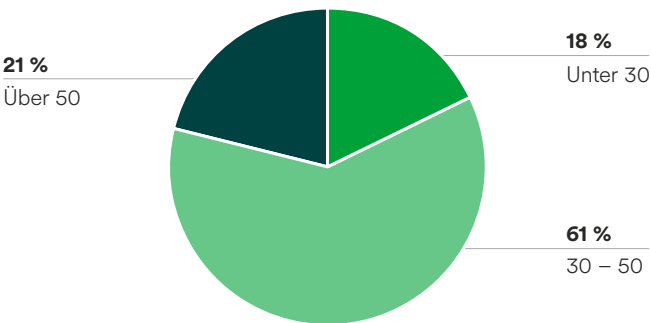
Ferner hat das Unternehmen seine dritte globale Employee Resource Group (ERG) „PrideAlliance@Lenzing“ eingerichtet, um ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes Arbeitsumfeld zu fördern und Lenzings Kultur zu stärken. Im Laufe des Jahres trafen sich die ERGs und diskutierten den status quo und mögliche zukünftige Maßnahmen für Lenzing.

[GRI 405-1 b iii]

Internationale Belegschaft

Trotz der europäischen Wurzeln des Unternehmens hat sich eine internationale Unternehmenskultur herausgebildet, die der engen Zusammenarbeit zwischen seinen Niederlassungen in Asien, Europa und Amerika zu verdanken ist. Das Management unterstützt aktiv die Internationalisierung der Belegschaft auf allen Ebenen. Details zu den verschiedenen Nationalitäten, die in der Lenzing Gruppe arbeiten, finden Sie in der Tabelle 77 im Anhang.

Diversität nach Alter (alle Mitarbeiter:innen) Abb. 14



Diversität nach Standort Abb. 15



In ihrer Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards verpflichtet sich die Lenzing Gruppe, die wesentlichen arbeitsbezogenen Prinzipien zu achten und zu fördern, so etwa den Schutz vor Diskriminierung, Belästigung und unmenschlicher Behandlung. Dies umfasst u. a. den Schutz vor Personalentscheidungen, die auf persönlichen Merkmalen oder Überzeugungen und nicht auf der Arbeitsleistung beruhen: Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, sozialer Hintergrund, sexuelle Orientierung, familiäre Verpflichtungen (einschließlich Schwangerschaft), Behinderungen, Neurodiversität, politische Ansichten, Gesundheitszustand, Familienstand sowie eine anderweitige Diskriminierung hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Diese Themen spiegeln sich auch im Globalen Verhaltenskodex von Lenzing wider, den alle Mitarbeiter:innen befolgen müssen.

Angemessene Entlohnung

[ESRS S1-10 – nicht wesentlich nach ESRS]

Nach dem Vergleich der Mitarbeitergehälter mit den entsprechenden Benchmarks ist festzustellen, dass alle Mitarbeiter:innen von Lenzing angemessen entlohnt werden.

Soziale Absicherung

[ESRS S1-11]

Die soziale Absicherung gegen Einkommensverlust aufgrund von einschneidenden Lebensereignissen, einschließlich Krankheit, Arbeitslosigkeit (ab dem Zeitpunkt, an dem eine Person für Lenzing zu arbeiten beginnt), arbeitsbedingten Verletzungen, Elternzeit und Pensionierung, erfolgt über die staatlichen Programme in jedem Land, in dem Lenzing tätig ist, außer in den USA, wo es keine Zahlungen bei Krankheit und Elternzeit gibt.

Menschen mit Behinderungen

[ESRS S1-12]

Der Anteil der Mitarbeiter:innen mit Behinderungen bei Lenzing lag im Berichtsjahr bei 2 Prozent (2023: 2 Prozent, 2022: 2 Prozent). Die Kategorie „Mitarbeiter:innen mit Behinderungen“ basiert auf den gesetzlichen Definitionen für Menschen mit Behinderungen im jeweiligen Land der Geschäftstätigkeit. Die Definition für Österreich finden Sie zum Beispiel [hier](#). Am Standort in Grimsby (Großbritannien) wird keine formelle Erfassung von Mitarbeiter:innen mit Behinderungen durchgeführt, da die nationale Gesetzgebung keine Definition bereitstellt. Da Mitarbeiter:innen in den USA ihren Behinderungsstatus nicht angeben müssen, handelt es sich bei der Angabe für Mobile (USA) um eine Schätzung.

[GRI 405-1 b iii]

Belegschaft 2024

Tabelle 57

Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen	2024	2023	2022
Lenzing Gruppe	88	83	82
Österreich	52	51	61
Tschechische Republik	9	9	8
USA	1	2	4
Indonesien	2	2	2
Brasilien	24	19	7

Lernen und Entwicklung

[ESRS S1-13; GRI 404-1, 404-2, 404-3]

Im Berichtsjahr wurden rund 83.784 Mal Kurse aus Learn@Lenzing absolviert. Das ergibt eine Schulungszeit von insgesamt 48.968,71 Stunden und damit eine durchschnittliche Schulungszeit von sechs Stunden je Mitarbeiter:in. Bei Frauen betrug die durchschnittliche Schulungszeit sieben Stunden und bei Männern sechs Stunden. Die Gesamtausgaben für lebenslanges Lernen und Personalentwicklung stiegen 2024 auf EUR 6,70 Mio., gegenüber EUR 5,76 Mio. im Jahr 2023 und EUR 6,19 Mio. im Jahr 2021. Die Zahlen beinhalten die konzernweiten Aufwendungen des Bildungszentrums Lenzing (BZL). Die konzernweiten konsolidierten Aufwendungen für Schulungen betrugen daher im Jahr 2024 EUR 2,17 Mio. (2023: EUR 2,25 Mio., 2022: EUR 2,48 Mio.).

Individuelle Lernangebote

Um die kontinuierliche und individuelle Entwicklung ihrer Mitarbeiter:innen zu ermöglichen, hat Lenzing einen globalen Lernen & Entwicklungs L&E-Katalog entwickelt. Der Katalog ist Teil des firmeninternen Lernmanagementsystems Learn@Lenzing und ermöglicht es den Mitarbeiter:innen, sich individuell über Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren.

Dazu zählen sowohl eLearning, Blended Learning als auch Präsenzschulungen.

In Lenzings globalem Katalog für Learning und Development stehen über 220 Schulungen (Präsenz-, eLearning- sowie Blended-Learning Kurse) zur Verfügung. Über 120 neue eLearning-Kurse stehen weltweit zur Verfügung, die ein breites Spektrum abdecken, von Business-Themen bis hin zu persönlicher Entwicklung und Wohlbefinden. Die Mitarbeiter:innen können die Kurse nach ihren individuellen Bedürfnissen buchen. Insgesamt wurden 5.234 Kurse absolviert. Die Mitarbeiter:innen haben die Inhalte 981 Stunden genutzt.

- 2023 wurden für Arbeiter:innen digitale Blended-Learning-Pfade entwickelt, die mit einer Skills-Matrix verknüpft sind und das technische Onboarding standardisieren sollen. 2024 wurden für verschiedene Bereiche auch neue digitale Blended-Learning-Pfade entwickelt.
- 2024 wurde in Heiligenkreuz (Österreich) mit dem Roll-out des globalen Skill-Matrix-Konzepts und des IT-Tools begonnen, um das erforderliche und aktuelle Qualifikationsniveau der Arbeiter:innen zu dokumentieren.
- Außerdem wurde 2024 in Österreich, Thailand, Großbritannien, den USA, Brasilien und Indonesien der Roll-out des globalen

Skill-Matrix-Tools fortgesetzt und auf andere relevante Bereiche außerhalb der Produktion ausgedehnt.

- 2024 wurde eine standardisierte Berichterstattung für das Skill-Matrix-System entwickelt, die Erfolgsquote abbildet.
- 2024 wurden die Prozesse im Skill-Matrix-IT-Tool angepasst und Mitarbeiter:innen ohne E-Mail-Adresse aufgenommen.
- 185 Kurse aus Learn@Lenzing wurden im Skill-Matrix-IT-Tool zugewiesen.
- 2024 wurden 3.072 absolvierte externe Schulungen und Sicherheitsunterweisungen im Skill-Matrix IT-Tool dokumentiert.
- 2024 wurde ein digitales globales Onboarding-Schulungsprogramm entwickelt und bei der Lenzing Gruppe umgesetzt.
- Über ein 2024 entwickeltes Add-on können Dritte, wie etwa Vertriebspartnern oder der Aufsichtsrat, digital geschult werden.
- 2024 wurde ein neues Dashboard auf der Lernplattform eingeführt, das Führungskräften und Nutzern mit erweiterten Fähigkeiten noch mehr Berichtsfunktionen bietet.

Globales Performance- und Talentmanagement

Ein effektives Talent- und Performance-Management sind für den Gesamterfolg von Lenzing und das Wachstum ihrer Belegschaft entscheidend. Diese Prozesse tragen wesentlich zur Gestaltung der Mitarbeiterentwicklung bei, indem sie für die Rollen und Funktionen angemessene Leistungsziele klar festlegen und verfolgen und Lenzings Talentmix ermitteln. Daher hat Lenzing auch 2024 ihre Bemühungen fortgesetzt, diese wichtigen Personalprozesse für Performance- und Talentmanagement zu konsolidieren.

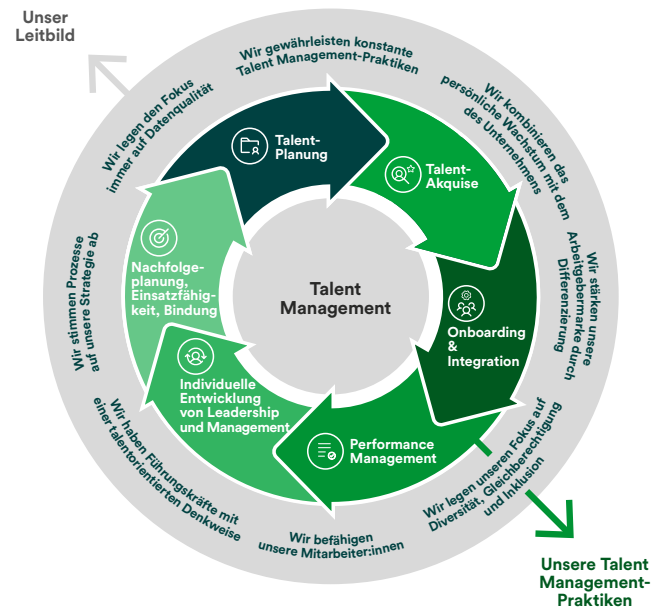
Beide Prozesse wurden 2024 umgesetzt, um Angestellte im Unternehmen zu unterstützen. Während des Performance-Management-Prozesses haben 91 Prozent der Zielgruppe (von 2.535 Mitarbeiter:innen) ihre Ziele in SuccessFactors definiert. 89,1 Prozent (von 2.033 Mitarbeiter:innen, die 2023 Ziele festgelegt haben) absolvierten die Überprüfung ihrer Ziele. Dementsprechend nahmen 31 Prozent aller Mitarbeiter:innen an regelmäßigen Leistungs- und Entwicklungsüberprüfungen (68 Prozent Männer, 32 Prozent Frauen) teil und 25 Prozent aller Mitarbeiter:innen absolvierten 2024 die Überprüfung ihrer Ziele von 2023.

Die Ergebnisse des Talentmanagement-Prozesses von 2024 beinhalten Talentdaten für 80,4 Prozent der Angestellten und 973 von 2.535 Positionen haben mindestens eine:n Nachfolger:in.

Dies zeigt, dass die Prozesse bereits gut in der Organisation verankert sind. Die Erkenntnisse werden uns helfen, die berufliche Entwicklung von Lenzings Mitarbeiter:innen zu steuern.

Talent Management

Abb. 15



Meilensteine 2024

- 2.307 Angestellte haben 2024 ihre Leistungsziele in SuccessFactors festgelegt.
- 1.812 Mitarbeiter:innen haben erfolgreich eine Leistungsüberprüfung ihrer Leistungsziele für 2024 absolviert.
- 1.499 Mitarbeiter:innen haben ihre Talentkarte ausgefüllt und ihren Werdegang erfasst.
- 2.038 Mitarbeiter:innen verfügen über Daten zu ihrem Potenzial, Leistung, Bindungsrisiko und empfohlenem Entwicklungsansatz.
- Es existieren 937 Nachfolgepläne für Schlüsselpositionen, die den nächsten möglichen Karriereschritt für Mitarbeiter vorsehen.
- 7 Auffrischkurse wurden angeboten, bei denen 126 Führungskräfte und 26 Mitarbeiter:innen der Personalabteilung im Talentmanagement-Prozess geschult wurden.
- 400 Top-Talente wurden von ihren Managern in der gesamten Lenzing-Gruppe in SuccessFactors identifiziert, davon 156 in der Gehaltsstufe 5 und höher. 71 Schlüsseltalente wurden während der 3 People Conference Days weiter kalibriert und besprochen, um die Transparenz im Talentmanagementprozess zu erhöhen.

Die Personalabteilung von Lenzing hat sich darauf konzentriert, die Bewertung leistungsstarker Talente zu verbessern und geht dabei über das SuccessFactors-Tool hinaus. Zu diesem Bemühen gehört eine Diskussion der oberen Führungsebene über Talente während der neuen People Conference Days für B-1-Führungskräfte. Im vierten Quartal 2024 wurden 10 der 71 Top-Talente, die während der People Conference Days besprochen wurden, in neue Rollen versetzt.

Gesundheit und Sicherheit bei Lenzing

[ESRS S1-14; GRI 403-1, 403-8, 403-9, 403-10]

Das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen ist entscheidend für den langfristigen Geschäftserfolg und das Wachstum von Lenzing. Lenzing ist ethisch, rechtlich und moralisch für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich, um das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und Besucher:innen (inklusive Kunden) von Lenzing zu gewährleisten.

Das Gesundheitsmanagementsystem („House of Health“) der Lenzing Gruppe basiert auf dem Konzept der Salutogenese. Im Kern steht dabei der Erhalt der Gesundheit von Menschen und das Konzept ist auf die jeweiligen Gesundheits- und Sozialsysteme der Länder, in denen Lenzing tätig ist, zugeschnitten. Es bietet einen konzeptionellen Rahmen für gezielte Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter:innen des Unternehmens. Die Abteilung Global Health Care Management arbeitet bei allen Gesundheitsversorgungsfragen eng mit den regional zuständigen Mitarbeiter:innen sowie mit der für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zuständigen Abteilung (HSE) zusammen.

Das Sicherheitsmanagementsystem, das auf den Normen der Internationalen Organisation für Normung (ISO) basiert, dient dem Unternehmen als Leitfaden bei der Minderung von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken. Das Unternehmen bemüht sich weiterhin intensiv um die Verbesserung der Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie auf die Überwachung von Früh- und Spätindikatoren. Die Sicherheits-Dashboards bieten den Teams als Teil ihrer Management-Dashboards täglich Zugang zu den wichtigsten Sicherheitskennzahlen.

100 Prozent der Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und Kontraktoren von Lenzing, die auf dem Firmengelände arbeiten, sind durch das Arbeitsschutzmanagementsystem (OHS) abgesichert. Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Lenzing führt regelmäßig laufende interne und externe Audits zahlreicher Schlüsselaktivitäten durch, darunter Sicherheit, Gesundheit, Umweltleistung und Einhaltung des Lenzing Verhaltenskodex. Externe Audits werden auch durchgeführt, um zu zertifizieren, dass die Arbeitsschutzmanagementsysteme von Lenzing konform sind mit ISO 45001.

Bei den internen Managementsystem-Audits auf Standortebene wird das Arbeitsschutzprogramm von Lenzing auf die Einhaltung der ISO 45001, der Unternehmensrichtlinien, der Verträge und der regulatorischen Anforderungen geprüft. Ein weiterer interner Audit-Prozess wird von der Lenzing HSE-Organisation geleitet. Die Audits werden für die verschiedenen Standorte rotierend je nach ihrem relativen Risiko geplant. Alle Standorte sind verpflichtet, regelmäßige interne Audits in Übereinstimmung mit der Unternehmensrichtlinie durchzuführen. Darüber hinaus unterliegt jeder Standort bzw. jede Sparte formellen externen Audits im Rahmen des Arbeitsschutzmanagementsystems im Zusammenhang mit Arbeitsschutz-bezogenen Verpflichtungen oder Zertifizierungen, wie ISO 45001 und ISO 14001. Regelmäßige dokumentierte Prüftreffen zum Arbeitsschutzmanagement an allen Standorten dienen als Grundlage für Entscheidungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit möglichen Änderungen des Managementsystems, die in das entsprechende Datenbanksystem aufgenommen und an die Mitarbeiter:innen kommuniziert werden.

Kennzahlen: Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Verletzungen

Aktuelle Leistung im Vergleich zu den Vorjahren

Mit großem Bedauern musste Lenzing über einen tragischen Unfall 2024 berichten, der zum Verlust eines geschätzten Mitarbeiters führte. Dieser wurde durch Kontakt mit einem Gefahrstoff tödlich verletzt. Das Unternehmen spricht der Familie und den Kollegen, die von diesem schrecklichen Ereignis betroffen wurden, aufrichtiges Beileid aus.

2024 ging Lenzings Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit deutlich zurück, wie die Daten in den nachfolgenden Tabellen zeigen. Dieser Rückgang ist verschiedenen Faktoren zuzuschreiben, darunter dem erhöhten betrieblichen Druck und der Umstrukturierung der Organisation. Lenzing setzt sich ungeachtet dieser Herausforderungen weiterhin dafür ein, die Sicherheitsprotokolle zu optimieren und eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu fördern, um das Wohlergehen aller Mitarbeiter:innen sicherzustellen. Die Arbeitsunfallrate (TRIFR; basierend auf 200.000 geleisteten Arbeitsstunden gemäß dem Gesundheitsziel) stieg für Mitarbeiter:innen von 0,7 im Jahr 2023 auf 1,1 im Jahr 2024. Die TRIFR für Fremdfirmenmitarbeiter:innen stieg ebenfalls leicht von 0,5 im Jahr 2023 auf 0,6 im Jahr 2024. Die Rate aller arbeitsbedingten Verletzungen bei Mitarbeiter:innen legte leicht zu, von 3,6 im Jahr 2023 auf 4,0 im Jahr 2024, während die Rate für Fremdfirmenmitarbeiter:innen von 2,1 im Jahr 2023 auf 2,8 im Jahr 2024 anstieg.

Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen

Mit Blick auf die Sicherheitsleistung der Belegschaft im weiteren Sinne verzeichnete Lenzing einen Arbeitsunfall mit schwerwiegenden Folgen. Dabei verwickelte sich ein Mitarbeiter im Stapelfaserkabel und erlitt einen komplizierten Knochenbruch.

Arbeitsbedingte Gefahren werden auf standortspezifischer Ebene ermittelt und bewertet. Sie lassen sich in sechs Hauptgefährdungsarten einteilen: Sicherheit, biologisch, physikalisch, ergonomisch, chemisch und abhängig von der Arbeitsbelastung (psychosozial). Die Gefährdungen werden über verschiedene Kanäle ermittelt, darunter:

- Durchführung einer internen Risikobewertung
- Analyse von unerwünschten Ereignissen, um Häufigkeit, Schwere und Art der Vorfälle oder Unfälle festzustellen
- Analyse der Daten auf kausale Zusammenhänge, z.B. die Korrelation zwischen menschlichen Faktoren, Umweltbedingungen, Ausrüstungsleistung und Resultaten von Zwischenfällen oder Unfällen
- Überprüfung von Sicherheitsinformationen über Produkte an Arbeitsplätzen
- Informationen aus Inspektions- und Verletzungsberichten
- Einrichtung formeller Verfahren für Mitarbeiter:innen zur Meldung von Gefahren, die sie wahrnehmen
- Durchführung von regelmäßigen Inspektionen des Arbeitsplatzes.
- Sammeln von Informationen, die von den zuständigen staatlichen Stellen veröffentlicht werden
- Konsultation von anderen externen Gruppen, die über relevante Informationen verfügen könnten

Arbeitsunfälle aller Mitarbeiter:innen pro 1.000.000 Arbeitsstunden

Tabelle 58

	2024	2023	2022
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	15.763.108	15.968.871	16.510.667
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	1	0	0
i) Rate der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0,06	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	1	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0,06	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	86	59	52
iii) Rate der Arbeitsunfälle	6	3,7	3,1
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	312	291	272
iv) Rate der Arbeitsunfälle	20	18,2	16,5

Arbeitsunfälle der nicht-angestellten Beschäftigten pro 1.000.000 Arbeitsstunden

Tabelle 59

	2024	2023	2022
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	6.737.569	10.446.125	16.500.795
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0	0	0
i) Rate der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	21	25	30
iii) Rate der Arbeitsunfälle	3	2,4	1,80
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	93	109	92
iv) Rate der Arbeitsunfälle	14	10,4	5,6

Die beiden nachfolgenden Tabellen sind nicht ESRS-bezogen und geben Auskunft über den Fortschritt des Gesundheitsziels, das auf 200.000 Arbeitsstunden basiert.

Arbeitsunfälle aller Mitarbeiter:innen pro 200.000 Arbeitsstunden

Tabelle 60

	2024	2023	2022
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	15.763.108	15.968.871	16.510.667
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	1	0	0
i) Rate der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0,01	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	1	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0,01	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	86	59	52
iii) Rate der Arbeitsunfälle	1,09	0,7	0,6
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	312	291	272
iv) Rate der Arbeitsunfälle	3,96	3,6	3,3

Arbeitsunfälle der nicht-angestellten Beschäftigten pro 200.000 Arbeitsstunden

Tabelle 61

	2024	2023	2022
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	6.737.569	10.446.125	16.500.795
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0	0	0
i) Rate der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	21	25	30
iii) Rate der Arbeitsunfälle	1	0,5	0,4
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	93	109	92
iv) Rate der Arbeitsunfälle	3	2,1	1,1

Die fünf häufigsten Verletzungsarten

Tabelle 62

	2024	2023	2022
Bei Mitarbeiter:innen	Schnittverletzungen 75	Schnittverletzungen 69	Schnittverletzungen 64
	Prellungen 52	Prellungen 48	Prellungen 33
	Schürfwunden 36	Schürfwunden 39	Schürfwunden 32
	Stichwunden 29	Verbrennungen 20	Verätzungen 32
	Verätzungen 24	Zerrungen 19	Zerrungen 23
Bei nicht-angestellten Beschäftigten	Schnittverletzungen 20	Prellungen 18	Schnittverletzungen 20
	Prellungen 10	Schnittverletzungen 17	Fremdkörper 13
	Verätzungen 10	Schürfwunden 14	Verätzungen 10
	Schürfwunden 10	Verstauchungen 9	Schürfwunden 8
	Fremdkörper 7	Stichwunden 9	Knochenbrüche 8
	Dislokationen 7		

Zu den arbeitsbedingten Gefahren, die ein Risiko für die Gesundheit darstellen, gehören in Lenzing im Allgemeinen chemische Gefahren (Lösungsmittel, Klebstoffe, Stäube usw.), physikalische Gefahren (Lärm, Strahlung, Hitze usw.), biologische Gefahren (Infektionskrankheiten) und ergonomische Risikofaktoren (schweres Heben, sich wiederholende Bewegungen, Vibrationen).

Arbeitsbedingte Erkrankungen bei Arbeitnehmer:innen

Tabelle 63

		2024	2023
Arbeitsbedingte Erkrankungen bei Arbeitnehmer:innen	Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
	Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
	Hauptarten arbeitsbedingter Erkrankungen	-	-
Arbeitsbedingte Erkrankungen bei Fremdarbeitskräften	Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
	Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
	Hauptarten arbeitsbedingter Erkrankungen	-	-

Im Berichtsjahr gab es 1.618 Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen, Erkrankungen und entsprechenden Todesfällen bei Mitarbeiter:innen und 338 bei den übrigen Mitarbeiter:innen.

Gesundheitsversorgung an den Produktionsstandorten von Lenzing

[GRI 403-3]

Lenzing stellt ihren Mitarbeiter:innen an allen Produktionsstandorten ein internes Gesundheitsversorgungssystem zur Verfügung, das die Gesundheitssysteme der einzelnen Länder ergänzt. Die Produktionsstandorte und ihre Gesundheitseinrichtungen werden regelmäßig von einem Arbeitsmediziner der Abteilung Health Care & Wellbeing von Lenzing besucht, um die Qualität dieser Dienstleistungen sicherzustellen.

Über jeweilige regionale medizinische Partner bietet Lenzing ihren Mitarbeiter:innen einen Diagnose- und Therapieservice an, der auf die lokalen Bedürfnisse der Produktionsstandorte zugeschnitten ist. Das Spektrum medizinischer Leistungen reicht von einigen ärztlichen Untersuchungen und Therapiesitzungen pro Woche, z.B. an den Standorten in Mobile (USA) und Grimsby (Großbritannien), bis hin zu Versorgungsdienstleistungen für Familienmitglieder in einer

Klinik in der Nähe des Produktionsstandortes in Purwakarta (Indonesien).

Die großen Produktionsstandorte Lenzing (Österreich) und Purwakarta (Indonesien) verfügen zudem über Ambulanzen mit qualifiziertem medizinischem Personal für eine schnelle und kompetente ambulante Behandlung akuter Beschwerden und Verletzungen. Zudem kann Lenzing an diesen beiden Standorten auf werkeigene Ambulanzen zurückgreifen, wodurch eine umgehende Weiterversorgung in spezialisierten medizinischen Einrichtungen sichergestellt wird. Die Produktionsstandorte von Lenzing verfügen über Ersthelfer:innen, die in zertifizierten Grund- und regelmäßigen Erste-Hilfe-Auffrischkursen geschult werden.

Betrieblicher medizinischer Gesundheitsschutz

2024 koordinierte Lenzing Corporate Health Care & Wellbeing gemeinsam mit Global HSE weiterhin allgemeine betriebliche Fragen der arbeitsmedizinischen Betreuung an den verschiedenen Standorten, um die von den einzelnen Ländern geforderten Mindeststandards zu übertreffen. Durch die Förderung der Kompetenz im betrieblichen medizinischen Gesundheitsschutz der regionalen Partner von Lenzing möchte Lenzing dafür sorgen, dass allen Mitarbeiter:innen die besten Ressourcen zur Verfügung stehen, um sich vor Risiken am Arbeitsplatz zu schützen und diese zu bewältigen.

Sicherheitsschulung

[GRI 403-5]

Die Vision von Lenzing lautet „Gesund von zu Hause, gesund nach Hause“. Sie zielt darauf ab, eine Arbeitsumgebung und -kultur zu schaffen, in der sich die Mitarbeiter:innen aktiv engagieren und hervorragende Leistungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit erbringen. Das Unternehmen ist sich bewusst, dass alle Mitarbeiter:innen Einfluss auf die Leistungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit nehmen können und dass sie durch ihre Eigenverantwortung und ihr Engagement zur Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen.

Führung ist entscheidend für das Verhalten. Dies ist das zentrale Thema der Sicherheits-Webinare, die speziell für Führungskräfte entwickelt wurden. 2023 fanden sechs von 12 Webinaren zum Faktor Mensch bzw. zu den 12 häufigsten menschlichen Fehlern, das sogenannte „Dirty Dozen“, statt. Die anderen sechs Webinare folgten 2024. Dabei geht es der Unternehmensführung darum zu verstehen, welche Rolle menschliche Faktoren bei unerwünschten Ereignissen spielen, das Bewusstsein zu stärken und langfristig Kontrollen und Verfahren zu entwickeln.

Lenzing stellt darüber hinaus sicher, dass alle Mitarbeiter:innen eine angemessene Schulung zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes erhalten, die sich nach den spezifischen Gefahren richtet, denen die Mitarbeiter:innen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ausgesetzt sind. Jedes Jahr werden Schulungspläne und Auffrischungspläne in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erstellt. Darüber hinaus werden sowohl Fremdfirmenmitarbeiter:innen als auch Besucher:innen der Standorte im Rahmen einer Einweisung geschult.

Gesundheitsförderung

[GRI 403-6]

Ende 2022 startete Lenzing ein formelles Programm zur Verbesserung der Gesundheit im Unternehmen, das 2024 fortgesetzt wurde. Es bietet einen klaren Rahmen, der zeigt, wie lokale Aktivitäten zur Gesundheitsförderung durch ein spezielles Budget für die betriebliche Gesundheitsförderung unterstützt werden können. Die Standorte können alle lokal verfügbaren Aktivitäten zur Gesundheitsförderung auswählen, die auf die von Corporate Health Care ausgewählten Gesundheitsthemen abgestimmt sind. Nach Genehmigung durch den Corporate Health Care & Wellbeing Manager können sie die Aktivitäten durchführen und sich anschließend die damit verbundenen Kosten erstatten lassen. Es gibt eine Höchstgrenze für die Kosten pro Person, die durch dieses Programm abgedeckt werden.

Mit Blick auf mentale Gesundheit war das Employee Assistance Program, das Teil des Programms zur Verbesserung der Gesundheit im Unternehmen ist, an acht Produktionsstandorten mit Ausnahme von Nanjing (China) zugänglich. Die Standorte entscheiden selbst über ihre spezifischen Maßnahmen. In Lenzing (Österreich) haben die Mitarbeiter:innen zum Beispiel Zugang zu Arbeitspsychologen und anderen Dienstleistungen.

Seit 2019 konzentriert sich die Lenzing Gruppe im Rahmen der regelmäßigen Aktivitäten von Mitarbeiter:innen auf die Förderung der Fitness. Diese Programme sollen die Mitarbeiter:innen zu einer

gesunden Lebensweise am Arbeitsplatz und in der Freizeit ermutigen und sie dabei unterstützen. Zur Unterstützung dieser Initiativen wurde eine App für gesundes Leben (Moveeffect®) eingeführt, die für die Verwendung im Unternehmen und die Bedürfnisse der Lenzing Mitarbeiter:innen an den verschiedenen Standorten entwickelt wurde. Sie wurde allen Mitarbeiter:innen zur freiwilligen Nutzung bereitgestellt. Die App soll Mitarbeiter:innen zu mehr Bewegung zu motivieren. Derzeit sind 2.950 Mitarbeiter:innen in der App registriert.

LENZING CLIMATE SURVEY

Seit 2021 werden alle Mitarbeiter:innen zweimal jährlich zu ihren psychosozialen Arbeitsbedingungen befragt. Die neue Lenzing Climate Survey bietet einen umfassenden Überblick über das allgemeine Arbeitsklima bei Lenzing. Sie umfasst Kennzahlen (KPIs) zu Mitarbeiterengagement, Leistungsförderung und Inklusion. Daneben deckt sie auch andere Themen ab, die für das Arbeitsklima ausschlaggebend sind, etwa Unternehmensführung, Zusammenarbeit in Abteilungen, Arbeitsbedingungen und Resilienz (insgesamt 34 Fragen). Die erste Runde fand im September 2023 statt, mit einer Teilnahmequote von über 76 Prozent (mehr als 6.300 Mitarbeiter:innen). 2024 musste die Umfrage wegen der organisatorischen Veränderungen im 4. Quartal 2024 (für das sie ursprünglich geplant war) auf 2025 verschoben werden. Die nächste Umfrage ist für das 2. Quartal 2025 geplant. Danach sollen in einem Workshop unter Beteiligung des Vorstands und der HR-Abteilung Unternehmensmaßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsklimas ausgearbeitet werden.

Die Ergebnisse der Umfrage sind anonym, da sie ausgewertet und berichtet werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und die Trends an den einzelnen Standorten werden auf der Ebene der Konzernleitung diskutiert. Auf der Grundlage dieser Diskussionen und der lokalen/Abteilungs-Ergebnisse legen die Managementteams der Standorte Maßnahmen zur Verbesserung des internen Arbeitsklimas fest. Ziel ist die Schaffung eines möglichst positiven und attraktiven Arbeitsumfeldes für alle Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe.

Fremdfirmenmitarbeiter:innen

[GRI 403-7]

Zahlreiche Mitarbeiter:innen, die nicht direkt bei Lenzing beschäftigt sind, arbeiten in den Produktionsstätten und auf dem Betriebsgelände von Lenzing. Daher werden die Fremdfirmen unter Berücksichtigung der strengen Arbeitssicherheitskriterien, die Lenzing für ihre eigenen Mitarbeiter:innen aufstellt, sorgfältig ausgewählt.

Die meisten Fremdfirmen verfügen über zertifizierte Managementsysteme für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Wo dies nicht möglich ist, erwartet das Unternehmen von Fremdfirmen, dass sie an den regionalen Kompetenzprogrammen teilnehmen. Ist dies nicht möglich, werden zusätzliche Kontrollen zur Überwachung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eingeführt. Es gibt zudem eine von Lenzing benannte Person als direkten Ansprechpartner für Fremdfirmen, die für Lenzing arbeiten. Wenn es um die Gesundheit und Sicherheit von Vermieter:innen und Mieter:innen geht, wird die Verantwortung geteilt und angemessen gehandhabt.

Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen

[ESRS S1-15, GRI 401-3]

100 Prozent der Mitarbeiter:innen von Lenzing haben Anspruch auf Vaterschafts- bzw. Mutterschaftsurlaub oder Elternzeit. 61 Prozent der Mitarbeiter:innen von Lenzing haben Anspruch auf Betreuungsurlaub. An folgenden Standorten haben die Mitarbeiter:innen keinen Anspruch auf Betreuungsurlaub: an den Produktionsstandorten in Indianópolis (Brasilien), Prachinburi (Thailand), Purwakarta (Indonesien) und in den Büros in der Türkei, in China, Indien, Hongkong, Singapur, Taiwan und in den USA.

2024 nahmen 11,97 Prozent der Belegschaft Arbeitsfreistellungen aus familiären Gründen in Anspruch. Unter den Mitarbeiter:innen nahmen 16 Prozent der Frauen und 84 Prozent der Männer Urlaub aus familiären Gründen.

Elternzeit

[GRI 401-3]

Die Dauer der Elternzeit hängt von den länderspezifischen Definitionen in den jeweiligen Arbeitsgesetzen ab und kann von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten reichen. Im Berichtsjahr befanden sich 156 Männer und 68 Frauen in Elternzeit, von denen 153 Männer und 36 Frauen im Jahr 2024 zurückkehrten. 135 Männer und 48 Frauen sind 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch im Unternehmen beschäftigt.

Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung

[ESRS S1-16, GRI 2-21]

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung beträgt 41 in 2024 (2023: 22). Die Berechnungsmethode wurde im Vergleich zum letzten Jahr verfeinert. Letztes Jahr wurden das Jahresgehalt und die Boni (sofern die Ziele erreicht wurden) für die Berechnung der Jahresvergütung verwendet. Dieses Jahr wurden dagegen alle Bestandteile des Verhältnisses der Gesamtvergütung detailliert in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftseinheiten verwendet. Die Zahl stellt die Gesamtvergütung vor Steuern und inklusive Boni dar. Sie spiegelt die im jeweiligen Geschäftsjahr gezahlte Vergütung wider. Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie im [Vergütungsbericht](#) (der Bericht für 2024 steht ab dem 20. März 2025 bereit).

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle

[ESRS S1-16]

Der gesamte geschlechtsspezifische Lohnunterschied beträgt 23,90 in der Lenzing Gruppe, einschließlich aller Lenzing-Unternehmen. Die Berechnungsmethode entspricht der im ESRS-Standard definierten Berechnungsmethode. Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle wird als Verhältniswert dargestellt, wobei 0 der Idealwert ist und bedeutet, dass Männer und Frauen für die gleiche Arbeitsmenge gleich bezahlt werden. Höhere positive Werte bedeuten eine größere Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern, wobei Frauen weniger verdienen als Männer. Wenn beispielsweise das Gehalt eines Mannes doppelt so hoch ist wie das einer Frau, beträgt der Pay Gap-Wert 50. Lenzing räumt ein, dass mit Blick auf das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle noch Verbesserungspotenzial besteht. Dennoch ist Lenzing überzeugt, bereits auf einem richtigen Weg zu sein. Bei der detaillierten Darstellung nach Kategorien ist leichter zu erkennen, welche Gruppen besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

Verdienstgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten

Tabelle 64

	Arbeiter:innen				Angestellte			
	Summe	Produktion	Berufs-einsteiger	Berufs-erfahrene	Klerikal	leitende Angestellte	Mittleres Management	Geschäfts-leitung
Lenzing Gruppe	23,84	17,03	88,63	nur männlich (MA)	-6,73	25,45	6,76	18,74
Standorte								
Lenzing (Österreich) LAG	8,03	16,76	-5,77		2,94	7,29	1,17	12,49
Heiligenkreuz (Österreich) LFG	6,06	32,08	nur männlich		-13,26	14,44	23,35	30,14
Paskov (Tschechische Republik) LBP	7,76	-0,54	7,48		0,00	19,49	-8,00	
Paskov (Tschechische Republik) LBS	16,72	0,00	0,00		0,00	13,45	100,00	
Grimsby (Großbritannien) LGL	-3,97	48,51	-5,17		8,64	1,32	-23,25	
Mobile (USA) LFI	10,14	7,38	0,00		nur weiblich	18,92	1,04	nur 1 MA
Indianópolis (Brasilien) LDC	30,68	35,85	41,83	nur männlich	15,74	10,59	30,99	nur männlich
Purwakarta (Indonesien) SPV	-77,84	-36,45	0,00		0,00	7,72	11,13	nur männlich
Prachinburi (Thailand) LTL	-22,17	-9,82	15,52		6,97	20,19	16,46	nur männlich
Nanjing (China) LNF	2,09	1,87	nur männlich		nur weiblich	12,08	-2,70	nur 1 MA

Bedenken und Menschenrechtsverletzungen

[ESRS S1-17; GRI 406-1]

Über das Hinweisgebersystem der Lenzing Gruppe gab es 65 Beschwerden und 96 über das Hinweisgebersystem des Joint Ventures in Indianópolis (Brasilien). Kein Fall von Diskriminierung und (schweren) Menschenrechtsverletzung im Sinne von IAO-Übereinkommen 111 Artikel 1 wurde im Berichtsjahr in Lenzings Belegschaft eingereicht, gemeldet oder registriert. Dementsprechend hat Lenzing keine Strafen erhalten und keine Geldbußen oder Schadensersatz im Zusammenhang mit solchen Fällen oder Vorfällen gezahlt.



Einbeziehung von Arbeitskräften des Unternehmens

[GRI 3-3f]

Mitarbeiter:innen

Lenzings Personal ist eine sehr spezielle Stakeholder-Gruppe. Weitere Informationen über die Kommunikation mit Mitarbeiter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen finden Sie im Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel.

Um die Vision von Lenzing „Gesund von zu Hause, gesund nach Hause“ zu erreichen, werden verschiedene Aktivitäten und Initiativen für die Mitarbeiter:innen von Lenzing durchgeführt, z. B. spezielle Schulungen und monatliche Sicherheits-Webinare. Sicherheits-Dashboards sorgen dafür, dass die Mitarbeiter:innen Zugang zu täglichen Berichten über wichtige Kennzahlen zur Sicherheitsleistung haben, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Kunden

Lenzing war im Austausch mit ihren Kunden. An verschiedenen Lenzing Standorten wurden Kunden-Audits durchgeführt, die sich auf Arbeitsstandards und faire Arbeitspraktiken konzentrierten. Im Laufe des Jahres wurden zudem Kundenfragebögen zu den relevanten Themen ausgefüllt. Davon profitieren auch die Mitarbeiter:innen, da die Audit-Ergebnisse helfen, die Auswirkungen zu identifizieren.

ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette⁵⁶

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Die Geschäftstätigkeiten von Lenzing sind mit der Textil- und Vliesstoffindustrie sowie der Chemie- und Forstindustrie verbunden. Das Unternehmen weiß, wie wichtig fähige und motivierte Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sind, und versucht, so weit wie möglich positive Auswirkungen in diesem Bereich zu erzielen. Lenzing ist bestrebt, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Einhaltung von Gesetzen, Menschenrechtsprinzipien und Umweltstandards nicht nur in den eigenen Betrieben, sondern auch bei den Lieferanten und entlang der Wertschöpfungskette sicherzustellen. Durch regelmäßige Audits und Korrekturmaßnahmen, die Lenzing bei Verstößen ergreift, bemüht sich Lenzing fortlaufend, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die die internationalen und nationalen Menschen- und Arbeitsrechte einhalten.

Potenzielle negative Auswirkungen

- Kinderarbeit: Negative Auswirkungen auf Kinder in der Wertschöpfungskette von Lenzing, da Kinderarbeit in der Textilherstellung verbreitet ist (Wertschöpfungskette)
- Zwangsarbeit: Negative Auswirkungen auf Zwangsarbeiter in der Wertschöpfungskette von Lenzing, da Zwangsarbeit in der Textilherstellung verbreitet ist (Wertschöpfungskette)

Eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
- Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Globaler Verhaltenskodex
- Policy für Holz und Zellstoff
- Nachhaltigkeits-Policy

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A]

- Im Berichtsjahr wurde eine Hotspot-Analyse zu Zwangs- und Kinderarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette durchgeführt
- Überprüfung von Lieferanten und aktiver Dialog (EcoVadis), um Fälle von Verstößen gegen Menschen- und Arbeitsrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu vermeiden
- Holzlieferanten, die kontrolliertes Holz (FSC® Controlled Wood) liefern, müssen die Anforderungen des Verhaltenskodex für Lieferanten und die Policy für Holz und Zellstoff anerkennen und umsetzen.
- Together for Sustainability: Lenzing hat 2024 über das Netzwerk Together for Sustainability (TfS) vier Audits durchgeführt.

- EcoVadis: Lenzing hat ein akzeptables Mindest-Rating für die EcoVadis Nachhaltigkeitsratings ihrer Lieferanten implementiert; wenn ein Lieferant unter das Mindest-Rating fällt, fordert Lenzing automatisch, dass innerhalb von drei Monaten ein Korrekturmaßnahmenplan vorgelegt wird.
- Lenzing hat ein vierteljährliches Risikomanagement in Bezug auf die Nachhaltigkeit in der Lieferkette eingeführt

Weitere Maßnahmen (in S2-4 nicht näher beschrieben)

- FSC®- oder PEFC-Zertifizierung (Weitere Informationen über die Bewertung der Holz- und Zellstofflieferanten durch Lenzing finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ und im Abschnitt „Lieferantenbewertung“ des Kapitels „Geschäftsgebaren“).
- Mitglied des UN Global Compact

Nachhaltigkeitsziele

- Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“

Stakeholders

- Lieferanten
- EcoVadis
- Together for Sustainability (TfS)
- Direktkunden

Verantwortlichkeiten bei Lenzing

- CEO
- SVP Global Supply Chain/Purchasing
- SVP Commercial Pulp, Biorefinery & Co-Products, Wood

Unterstützende Funktionen

- Corporate Sustainability

⁵⁶ Die aktuelle Liste wesentlicher Themen betreffend Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette konzentriert sich auf besonders kritische Probleme. Ausgehend vom aktuellen Wissensstand von Lenzing werden andere wichtige Themen noch nicht als wesentlich eingestuft. Das Unternehmen sucht und sammelt jedoch aktiv zusätzliche Erkenntnisse, um eine umfassendere Neubewertung dieser Themen in Zukunft zu unterstützen.

Strategie

[ESRS S2 ESRS 2 SBM-2]

Die Lenzing Gruppe setzt sich nachdrücklich für die weltweit anerkannten Menschenrechte ein und wendet sich vehement gegen jede Form von Menschenrechtsverletzungen. Das Engagement erstreckt sich auf die Wahrung der Rechte aller Arbeitskräfte in ihrem Einflussbereich im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dem UN Global Compact (UNGC), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Diese Prinzipien, die Mitarbeiter:innen und Arbeitskräfte so weit wie möglich entlang der gesamten Wertschöpfungskette schützen, werden von der Lenzing Gruppe in vollem Umfang respektiert und befolgt.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und ihr Einfluss auf Lenzing's Strategie" im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

[ESRS S2 ESRS 2 SBM-3]

Lenzing's Wertschöpfungskette umfasst unterschiedlichste Arbeitskräfte, für die es wesentliche Auswirkungen geben könnte.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette spielen Forstarbeiter:innen und Holzfäller:innen eine entscheidende Rolle bei der Beschaffung von Rohstoffen aus dem Wald und bei der Gewährleistung dafür, dass nachhaltige Praktiken befolgt werden. Holz- und Zellstofflieferanten liefern wichtige Grundstoffe für die Produktionsprozesse des Unternehmens, während Chemikalienlieferanten die notwendigen Chemikalien für die Herstellung bereitstellen. Darüber hinaus spielen Beschäftigte im Transport- und Logistikbereich, z. B. Lkw-Fahrer:innen, Hafenarbeiter:innen und Lagerpersonal, eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung einer sicheren und effizienten Beförderung und Lagerung von Rohstoffen entlang der Lieferkette.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette kümmern sich Entsorgungsunternehmen um Entsorgung und Recycling des Abfalls des Unternehmens und stellen die Einhaltung von Umweltvorschriften sicher. Transport- und Logistikanbieter sind für den effizienten Transport der Produkte in die verschiedenen Märkte zuständig. Produktionsarbeiter:innen arbeiten in der Herstellung und Montage von Produkten und stellen sicher, dass Qualitäts- und Sicherheitsstandards eingehalten werden. Darüber hinaus spielen Textilarbeiter:innen und Textilhersteller eine wichtige Rolle bei der Umwandlung von Rohstoffen in fertige Textilzeugnisse, während Einzelhandels- und Vertriebsmitarbeiter:innen dafür sorgen, dass diese Erzeugnisse die Konsumenten erreichen. Arbeitskräfte in der Vliesstoffindustrie, unter anderem in der Produktentwicklung und -herstellung, spielen eine entscheidende Rolle bei der Produktion von Vliesstoffmaterialien für verschiedene Anwendungen.

Ferner gibt es auch Auswirkungen auf Arbeitskräfte, die in Joint Ventures oder Zweckgesellschaften mitwirken, an denen Lenzing beteiligt ist. Obwohl diese Arbeitskräfte nicht direkt bei Lenzing beschäftigt sind, tragen sie erheblich zu den gemeinsamen Projekten oder speziellen Aufgaben bei, für die diese Unternehmen gegründet wurden.

Lenzing hat begonnen, ihre Auswirkungen auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette detailliert zu bewerten. In dieser Anfangsphase werden noch Daten über schutzbedürftige Gruppen (wie Wanderarbeiter:innen, Frauen und junge Arbeitskräfte) oder Arbeitskräfte mit besonderen Merkmalen gesammelt. Belastbare Erkenntnisse gibt es derzeit noch nicht. Daher ist es noch nicht möglich, im Detail zu bestimmen, welche Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette von den Geschäftspraktiken des Unternehmens (wahrscheinlich) wesentlich betroffen sind, oder, im Falle wesentlicher negativer Auswirkungen, ob diese entweder (i) weit verbreitet oder systemisch sind in Kontexten, in denen das Unternehmen tätig ist oder Beschaffungs- oder andere Geschäftsbeziehungen unterhält (z. B. Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in bestimmten Rohstofflieferketten in bestimmten Ländern oder Regionen) oder (ii) im Zusammenhang mit einzelnen Vorfällen (z. B. im Falle eines Industrieunfalls oder einer Ölpest) oder auf bestimmte Geschäftsbeziehungen.

Nach Angaben der IAO sind Wanderarbeiter:innen, Frauen, Kinder, indigene Völker, ethnische Minderheiten, Gefangene und Arbeitnehmer in globalen Lieferketten aufgrund von Diskriminierung, Ausbeutung und fehlendem Rechtsschutz besonders anfällig für Zwangsarbeit. Kinderarbeit, wie der Name schon sagt, betrifft Kinder. Die IAO stellt weiter fest, dass bei Kinderarbeit Jungen etwas häufiger betroffen sind als Mädchen, und dass sie in ländlichen Gebieten eher vorkommt als in städtischen Gebieten.

Als Unternehmen mit Bezug zur Chemie- und Forstindustrie beschafft Lenzing Produkte aus mehreren Ländern, in denen ein erhöhtes Risiko für Kinder- und Zwangsarbeit bestehen kann. Außerdem kann die Herstellung von Kleidungsstücken in Regionen stattfinden, wo ein systemisches Risiko für Zwangsarbeit und moderne Sklaverei besteht. In bestimmten Regionen der Wertschöpfungskette wie Asien, Südamerika, Mittelamerika und in der Karibik sowie in Osteuropa und Eurasien wird das Potenzial für solche Risiken aufgrund einer besonderen sozioökonomischen Anfälligkeit, einer unzureichenden Durchsetzung des Arbeitsrechts und der komplexen Lieferkettendynamik als erhöht eingestuft.

Lenzing setzt auch auf eine regionale Beschaffung an ihren Standorten, von denen einige in den genannten Regionen liegen. Das unterstreicht zusätzlich, wie wichtig es ist, dass potenzielle Risiken bewältigt und verantwortungsbewusste Praktiken in der Wertschöpfungskette sichergestellt werden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Policies

[ESRS S2-1; GRI 2-23, 2-25, 3-3c, 414-2]

Die fünf Policies in diesem Abschnitt befassen sich mit den beiden negativen Auswirkungen in diesem Kapitel: Negative Auswirkungen auf Kinder in der Wertschöpfungskette von Lenzing, da Kinderarbeit in der Textilherstellung verbreitet ist, und negative Auswirkungen auf Zwangsarbeiter in der Wertschöpfungskette von Lenzing, da Zwangsarbeit in der Textilherstellung verbreitet ist. Der Geltungsbereich der Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards bezieht sich nur auf den Einflussbereich des Unternehmens,

der die vorgelagerte Wertschöpfungskette und Direktkunden umfasst. Der Geltungsbereich von Lenzings globalem Verhaltenskodex für Lieferanten und die Policy für Holz und Zellstoff beziehen sich nur auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette.

Nachhaltigkeits-Policy

In ihrer Nachhaltigkeits-Policy bekennt Lenzing sich dazu, die Menschenrechte und Arbeitsstandards bei allen Teammitgliedern in ihrem Einflussbereich zu schützen. Das Unternehmen befähigt seinen Mitarbeiter:innen und motiviert seine Partner in der Wertschöpfungskette, Veränderungen und Nachhaltigkeitsbemühungen voranzutreiben. Lenzing fördert das Bewusstsein, das Wissen und die Fähigkeiten ihrer Belegschaft, Auftragnehmer und Partner in der Lieferkette und befähigt sie, gute Umwelt- und Sozialpraktiken umzusetzen, um eine starke und positive Leistung zu erreichen. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P Lenzings Nachhaltigkeits-Policy finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Lenzings Globaler Verhaltenskodex

Lenzings Globaler Verhaltenskodex dient als Leitlinie für ihre eigenen Geschäftstätigkeiten. Darüber hinaus verpflichtet Lenzing sich, das Risiko von Verstößen gegen Menschenrechte und Umweltauflagen bei ihren eigenen Tätigkeiten und in ihrer gesamten Lieferkette sehr sorgfältig zu überwachen. Der Verhaltenskodex wurde gemäß den Empfehlungen des UN Global Compact erstellt, dessen Mitglied Lenzing ist. Die FSC®-Zertifizierung gibt die Gewissheit, dass in der Forstwirtschaft Aspekte wie die Achtung der Rechte der Ureinwohner, das Wohlergehen der Waldarbeiter und der lokalen Gemeinschaften, die Verringerung der Umweltbelastung und die Förderung der Erhaltung und Aufforstung der einheimischen Wälder berücksichtigt werden. Weitere Informationen zu ESRS 2 MDR-P „Globaler Verhaltenskodex“ finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Lenzings Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten

Lenzing fordert von ihren Lieferanten, dass diese bei ihrer Geschäftstätigkeit die in Lenzings Globalem Verhaltenskodex für Lieferanten beschriebenen Grundsätze beachten und alle geltenden Gesetze und Vorschriften vollständig einhalten. Der Einsatz von Kinderarbeit ist unter allen Umständen streng verboten. Die Lieferanten müssen offizielle Dokumente führen, die das Geburtsdatum aller Arbeitnehmer:innen belegen, und sicherstellen, dass sie alle geltenden Gesetze zu Kinderarbeit sowie alle Gesetze in Bezug auf Einstellung, Löhne, Arbeitszeiten, Überstunden und Arbeitsbedingungen einhalten. Darüber hinaus sind Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft oder unfreiwillige Arbeit strengstens untersagt und jegliche Arbeit muss freiwillig geleistet werden. Sklaverei und Menschenhandel werden nicht geduldet und die Lieferanten müssen diese Grundsätze bei ihren Tätigkeiten in jeder Hinsicht beachten. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P „Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten“ finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Policy für Holz und Zellstoff

Lenzing verfolgt zudem eine strenge Policy für Holz und Zellstoff und verpflichtet sich damit, kein Material aus umstrittenen Quellen zu beziehen. Sollte sich herausstellen, dass ein Lieferant Holz oder Zellstoff aus solchen Quellen bezogen oder Menschen- oder Arbeitsrechte verletzt hat, wird Lenzing zunächst mit dem betreffenden Lieferanten zusammenarbeiten, um ihn bei der Einhaltung ihrer Policy für Holz und Zellstoff zu bestärken. Bleibt die Reaktion des Lieferanten unbefriedigend und werden Verstöße nicht umgehend

beseitigt, beendet Lenzing ihre Geschäftsbeziehung zu dem jeweiligen Lieferanten. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P Policy für Holz und Zellstoff finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“. Weitere Informationen über die Beendigung von Lieferantenbeziehungen finden Sie im Abschnitt „Zertifizierungen für Holz und Faserzellstoff“, Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards

Lenzing setzt sich für die Einhaltung aller sozialen und ethischen Standards in ihrem globalen Netzwerk ein und versucht, diese wenn möglich zu übertreffen. Gleichzeitig ist Lenzing bestrebt, den Schutz der Menschenrechte in ihrem Einflussbereich zu gewährleisten. Diesen Anspruch stellt sie auch an ihre Lieferanten, von denen die Einhaltung derselben hohen Standards erwartet wird. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards, die mit internationalen Instrumenten wie den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) konform ist, finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“.

Im Berichtsjahr 2024 wurden keine Verstöße gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen gemeldet.

In ihrer Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards verpflichtet Lenzing sich, tatsächliche oder potenzielle nachteilige Auswirkungen im Bereich Menschenrechte im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen zu identifizieren, zu verhindern, abzumildern und zu beseitigen. Dazu gehört es sicherzustellen, dass betroffenen Personen, Arbeitskräften und lokalen Gemeinschaften, einschließlich indigenen Völkern, durch gerichtliche und andere Mechanismen angemessene Abhilfe geleistet wird. Derzeit folgt Lenzing bei den Selbstverpflichtungen in ihrer Policy beim aktiven Dialog mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette keinem standardisierten Ansatz.

Kanäle und Abhilfe

[ESRS S2-2]

Lenzing hat noch keinen standardisierten Prozess für den aktiven Dialog mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette eingeführt.

[ESRS S2-3; GRI 2-25]

Beschwerdemechanismen

2017 führte Lenzing ein online-basiertes Whistleblower System ein, um Mitarbeiter:innen, aber auch Kunden, Lieferanten und anderen Personen auf der ganzen Welt die Möglichkeit zu geben, ihre Bedenken zu äußern. Über diese Plattform können Einzelpersonen Probleme wie Korruption, Bestechung, Interessenkonflikte, Verstöße gegen das Kartellrecht und Verletzungen des Kapitalmarktrechts melden. Das BKMS® Whistleblower System („Tell us“) ist auf der Lenzing Webseite frei zugänglich, sodass alle Personen ihre Bedenken anonym vorbringen können. Die anonyme Meldung gewährleistet, dass Einzelpersonen weltweit ihre Bedenken äußern können, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen, wie auch im Globalen Verhaltenskodex festgehalten. Weitere Informationen über das Whistleblower System, die anonyme Meldefunk-

tion, die Verarbeitung von Meldungen und seine Wirksamkeit sowie weitere Informationen über die Whistleblower Direktive finden Sie im Teilabschnitt „Maßnahmen zum Erkennen von Compliance-Risiken und Schwachstellen“ des Abschnitts „Maßnahmen“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

In Bezug auf die Kanäle bei Lenzings Lieferanten enthält Lenzings Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten folgenden Wortlaut: „Lieferanten sind verpflichtet, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, Bedenken oder mögliche gesetzwidrige Aktivitäten am Arbeitsplatz zu melden. Jede solche Meldung sollte möglichst vertraulich behandelt werden. Lieferanten sind verpflichtet, diesen Meldungen nachzugehen und erforderlichenfalls Abhilfe zu schaffen. Es wird erwartet, dass Lieferanten gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in gutem Glauben etwas melden, nicht mit Vergeltung oder Schikane vorgehen.“

Abhilfeprozesse

Lenzings Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards befasst sich mit dem Thema Abhilfe (siehe Abschnitt „Policies“ in diesem Kapitel). Das einzige schriftliche Verfahren ist derzeit allerdings Lenzings Abhilfeverfahren bei Kinderarbeit. Wie wirksam dieses Verfahren ist, konnte bislang noch nicht beurteilt werden, da im Berichtsjahr keine Fälle gemeldet wurden.

Maßnahmen

[ESRS S2-4; GRI 3-3d]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels. Alle unten genannten Maßnahmen zielen auf die Erfüllung des Zieles „Einbeziehung der Lieferanten“ ab.

Lenzing hat im Berichtsjahr keine Abhilfe für tatsächliche wesentliche Auswirkungen leisten müssen. Da keine Fälle gemeldet wurden, kann Lenzing derzeit keine Aussage zur Effektivität der getroffenen Maßnahmen machen. Lenzing arbeitet daran, seine Kenntnisse über die Wertschöpfungskette zu vertiefen, um sicherzustellen, dass die eigenen Tätigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette verursachen oder zu solchen beitragen. Unter diesen Voraussetzungen kann Lenzing derzeit nicht abschließend beurteilen, ob das Unternehmen tatsächlich keine wesentlichen negativen Auswirkungen verursacht oder zu solchen beiträgt.

Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette – Hotspot-Analyse

Im Berichtsjahr wurde eine Hotspot-Analyse zu Zwangs- und Kinderarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette durchgeführt. Diese Analyse markierte einen ersten Schritt, um tiefere Einblicke in die Wertschöpfungskette zu erhalten. Die Ergebnisse werden als Grundlage dienen, um potenzielle Maßnahmen für nächste Schritte abzuleiten.

Lieferanten

Lenzings Lieferanten müssen erklären, dass sie den Verhaltenskodex für Lieferanten von Lenzing gelesen und verstanden haben und dass sie ihn einhalten werden. Eine Ausweitung ist geplant.

Lenzing hat 2022 begonnen, Nachhaltigkeitsklauseln in die Vertragsbedingungen für ihre wichtigsten Chemikalienlieferanten aufzunehmen und implementiert sie auch weiterhin. Dies beinhaltet u.a. das Setzen von durch Science Based Targets Initiative genehmigten Treibhausgas- (THG)-Reduktionszielen, was dazu beiträgt, Informationen über den CO₂-Fußabdruck von Produkten sowie die Wasserknappheit an den Produktionsstandorten bereitzustellen, von denen Lenzing Produkte bezieht.

Holz- und Zellstofflieferanten

Lenzing wendet für Holz- und Zellstofflieferungen die Standards des FSC® oder des PEFC an. Weitere Informationen über Lenzings Bewertung ihrer Holz- und Zellstofflieferanten finden Sie in den Abschnitten „Beschaffung“ und „Lieferantenbewertung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

2024 wurden alle Lieferanten, die kontrolliertes Holz (FSC® Controlled Wood) liefern, offiziell darüber informiert, dass von ihnen die Anerkennung und Umsetzung der Anforderungen des Verhaltenskodex für Lieferanten und der Policy für Holz & Zellstoff erwartet wird. Diese Initiative stärkt das Bekenntnis des Unternehmens zu verantwortungsbewusster Beschaffung und unterstreicht die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen bei der Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft.

EcoVadis

EcoVadis ist ein Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, der mehr als 100.000 Unternehmen in über 175 Ländern weltweit bewertet hat. Die Nachhaltigkeitsthemen umfassen Umwelt, Menschen- und Arbeitsrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung je nach Branche und Größe des bewerteten Unternehmens. Im Abschnitt Menschen- und Arbeitsrechte des Fragebogens wird das Unternehmen im Hinblick auf soziale Aspekte in folgenden Bereichen bewertet: Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen, Arbeitsbedingungen, sozialer Dialog, Karrieremanagement, Fälle von Kinderarbeit und anderes mehr. Die Unternehmen können beim Gesamt-Ranking zwischen 0 und 100 Punkte erreichen.

Lenzing will eine wachsende Zahl ihrer Lieferanten ermutigen, sich von Anbietern von Nachhaltigkeitsratings wie EcoVadis bewerten zu lassen, was auch im Einklang mit dem Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“ steht. 2024 lag das durchschnittliche Rating aller Lenzing Lieferanten bei 55,6 (8,6 Punkte höher als das durchschnittliche EcoVadis-Rating von 47) und 8,6 Punkte höher als der Benchmark. Auch die Gesamtleistung verbesserte sich um 1,4 Punkte gegenüber 2023 (54,2). Das zeigt eindeutig, dass die Lieferanten in der Lieferkette von Lenzing kontinuierlich deutlich besser abschneiden als der Durchschnitt der von EcoVadis bewerteten Lieferanten. Lenzing arbeitet mit ihren Lieferanten fortlaufend daran, deren Nachhaltigkeitspraktiken zu verbessern.

Die Lieferantenleistung wird mithilfe des EcoVadis Dashboard kontrolliert, das die Lieferanten anhand verschiedener Quellen überwacht, unter anderem anhand der „360° Watch“. Mit Hilfe von KI (künstlicher Intelligenz) wird weltweit nach Nachrichten über ein Unternehmen gesucht. Die Suchergebnisse werden anschließend als positiv, neutral oder negativ eingestuft. Schwerwiegende negative Ergebnisse können sich auf das Gesamtrating eines Unternehmens auswirken. Die Ergebnisse der Lieferantenüberwachung und die entsprechenden ergriffenen Korrekturmaßnahmen werden durch die Einkäufer:innen und das Management von Lenzing regelmäßig überprüft.

2023 wurde beschlossen, nur noch mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die von EcoVadis ein Mindest-Rating von 45 Punkten erhalten. Um diesem Ziel gerecht zu werden, sind ständige Bemühungen erforderlich. Fällt ein Lieferant unter dieses Mindest-Rating, führt Lenzing mit diesem Lieferanten einen aktiven Dialog, um einen Korrekturmaßnahmenplan anzustoßen und die Geschäftsbeziehung aufrechtzuerhalten. Lenzing fordert automatisch, dass innerhalb von drei Monaten ein Korrekturmaßnahmenplan vorgelegt wird. Nachdem Ablauf einer angemessenen Frist wird überprüft, ob diese Korrekturmaßnahmen zum gewünschten Erfolg geführt haben. Wird kein Korrekturmaßnahmenplan angestoßen, beendet Lenzing ihre Geschäftsbeziehung zu dem betreffenden Lieferanten. 2024 wurden keine Lieferantenbeziehungen in dieser Weise beendet.

Vierteljährliche Lieferketten Nachhaltigkeitsrisikomanagement Meetings

Lenzings Einkäufer:innen und der Global Purchasing Sustainability Manager unterstützen diese Maßnahme durch regelmäßigen Dialog. Darüber hinaus hat Lenzing ein vierteljährliches Risikomanagement-Meeting zum Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette eingeführt. Daran nehmen Einkaufsleiter:innen, Supply-Chain- und Nachhaltigkeitsexpert:innen teil, um über interne und externe Risiken und Chancen zu diskutieren und diese zu bewältigen. Dabei findet auch eine Risikobewertung der Lieferanten von Lenzing statt, die am schlechtesten abschneiden, wobei unter anderem Menschenrechtsaspekte berücksichtigt werden. Durch die regelmäßige Überprüfung der Lieferantenleistung und entsprechende Maßnahmen sollen die negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette abgemildert oder minimiert werden. Außerdem soll so das Bewusstsein dafür geschärft werden, dass ein nachhaltigkeitsbezogenes Risikomanagement bei Lenzings Einkäufer:innen und auf Lieferantenseite notwendig ist.

Together for Sustainability (TfS)

Bei den Audits im Rahmen des Together for Sustainability (TfS)-Netzwerks werden auch die Leistungen einiger Lenzing-Lieferanten in Bezug auf Menschenrechte bewertet, wobei die Einhaltung aller geltenden Gesetze, wie z. B. der UN-Kinderrechtskonvention und der IAO-Übereinkommen, sichergestellt wird. Weitere Informationen über TfS finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel. Lenzing hat 2024 vier Audits im Rahmen dieses Netzwerks durchgeführt und kann auch die Ergebnisse von Audits anderer TfS-Mitglieder nutzen, da die Audits von Lieferanten unter den Netzwerkmitgliedern geteilt werden. Bei den Audits wurden keine gravierenden Menschenrechtsprobleme festgestellt. Lenzing wird weiterhin Audits im Rahmen von TfS durchführen.

Zugeordnete Ressourcen

Folgende Ressourcen wurden der Bewältigung wesentlicher Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zugeordnet:

- Im Bereich Global Purchasing: ein Purchasing Sustainability Expert
- Im Bereich Corporate Sustainability: ein Social Sustainability Expert

Kennzahlen und Ziele

[ESRS S2-5; GRI 3-3e, GRI 407-1, 408-1, 409-1]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing und der Prozess für deren Festlegung und Überwachung (ESRS 2 MDR-T 80g, 80j) finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“

Einbeziehung der Lieferanten	Einbeziehung der wichtigsten Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Bis 2025 will Lenzing 95 Prozent ihrer wichtigsten Lieferanten (auf die 80 Prozent der Ausgaben entfallen) über EcoVadis, das Together for Sustainability (TfS) Audit oder eine interne Bewertung/ein internes () Audit bewerten.	2025 Auf Kurs
	Lenzing berücksichtigt Klima-, Wasser- und Chemikalienkriterien beim Beschaffungsprozess ihrer wichtigsten Chemikalienlieferanten	Kontinuierlich Auf Kurs
Zielfortschritt in 2024	Über 800 Lieferanten von Lenzing werden über EcoVadis bewertet und überwacht. Vier Lieferanten wurden von Lenzing im Rahmen des Auditprogramms Together for Sustainability geprüft. Die Einbeziehung und das Onboarding von Lieferanten ist ein laufender Prozess, und die Einkäufer:innen versuchen, einen möglichst großen Anteil der wichtigsten Lieferanten von Lenzing einzubeziehen. Rund 60 Prozent der Ausgaben von Global Procurement, einschließlich für Holz und Zellstoff, wurde durch diese Bewertungen abgedeckt. Die Lieferantenverträge mit den wichtigsten Chemikalienlieferanten enthalten Nachhaltigkeitsklauseln.	

Lenzing gewährleistet die Einhaltung sozialer Aspekte bei ihren Zellstofflieferungen durch FSC®-Zertifizierung und steht damit im Einklang mit den Anforderungen der IAO, von Lenzings Globalem Verhaltenskodex und von Lenzings Globalem Verhaltenskodex für Lieferanten. Ihre Chemikalienlieferkette wird durch EcoVadis-Bewertungen überwacht, gelegentlich ergänzt durch TfS-Audits und Lenzings eigene Besuche bei Lieferanten. 2024 waren dem Unternehmen keine signifikanten Risiken von Kinderarbeit, Zwangs- oder Pflichtarbeit und auch keine potenzielle Bedrohungen der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen bei Lieferanten bekannt.

Im Basisjahr 2014 wurde das Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“ zum ersten Mal festgelegt. Ausgangsbasis waren null durchgeführte Bewertungen. Obwohl die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, ihre rechtmäßigen Vertreter:innen oder andere externe Stakeholder nicht direkt einbezogen wurden, spielten verschiedene interne Stakeholder bei der Festlegung der Ziele, Nachverfolgung der Leistung oder Identifizierung von Verbesserungen eine entscheidende Rolle. So waren unter anderem die Abteilung für Corporate Sustainability, die Standortteams und das Beschaffungsteam maßgeblich an der Festlegung dieser Ziele beteiligt.

Das Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“ beruht auf den international anerkannten, unabhängigen Initiativen EcoVadis und Together for Sustainability (TfS). EcoVadis und die entsprechenden Audits spielen eine wichtige Rolle bei der Minderung der negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Sie liefern eine umfassende Bewertung der Umwelt- und Sozialleistung von Lieferanten und ermöglichen die Identifizierung und Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Diese Bewertungen stehen im Einklang mit allen geltenden Gesetzen, internationalen Rahmenwerken wie dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht, der IAO, den GRI, den zehn Leitprinzipien der UN für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) und tragen zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) 12 und 17 bei, indem sie neben anderen Zielen Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette fördern.

Erstens wird bei der Berechnung des prozentualen Anteils der Ausgaben das gesamte Beschaffungsvolumen des Jahres 2023 aus der globalen Beschaffung (alle außer Holz und Zellstoff) und der Anteil der 2024 bewerteten Lieferanten berücksichtigt. Zweitens wurden mindestens 99% der Holz- und Zellstofflieferanten anhand von Waldzertifizierungen und/oder internen Due-Diligence-Prüfungen bewertet. Der gewichtete Durchschnitt dieser beiden Komponenten ergibt den endgültigen Prozentsatz der bewerteten Beschaffungsausgaben.

Für die Arbeitnehmer in der nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden bisher keine spezifischen Ziele festgelegt. Der Schwerpunkt bei der Zielsetzung liegt auf dem Einflussbereich von Lenzing. Das Unternehmen ist sich jedoch der Bedeutung dieses Aspekts bewusst und verpflichtet sich, mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Nachhaltigkeit auf allen Stufen der Wertschöpfungskette weiter zu prüfen.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

[GRI 3-3f]

Lieferanten

Die Lenzing Gruppe steht im ständigen aktiven Dialog mit Lieferanten und bemüht sich um den Aufbau und Erhalt langfristiger Partnerschaften. Alle Lieferanten der Lenzing Gruppe müssen sich an den globalen Lenzing Verhaltenskodex für Lieferanten halten. Holz- und Zellstofflieferanten müssen außerdem die [Policy für Holz](#)

[und Zellstoff](#) befolgen. Demnach muss die Beschaffung vorzugsweise bei Holz- und Zellstofflieferanten erfolgen, die die FSC®- oder PEFC-Standards erfüllen. Die Lieferanten sind verpflichtet, Lenzing und/oder ihren Vertreter:innen nach vorheriger Ankündigung Zugang zu ihren Einrichtungen und allen relevanten Unterlagen zu gewähren. Lenzing darf Bewertungen durchführen, um die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen.

EcoVadis

Im Einklang mit Lenzings Selbstverpflichtung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence) in der Lieferkette und um die Lieferanten stärker in die Pflicht zu nehmen, nimmt das globale Einkaufsteam fortlaufend an Schulungen von EcoVadis teil. Diese Schulungen finden auf der EcoVadis-Plattform statt oder als interne Schulungen anhand von Informationen von der EcoVadis-Website. Auch andere nachhaltigkeitsbezogene Themen werden behandelt. Einkaufsspezialist:innen, die an diesen Initiativen teilnehmen, erhalten Zugang zur EcoVadis-Plattform, und können so ihr Wissen über Nachhaltigkeit über die verfügbare EcoVadis-Akademie vertiefen.

Together for Sustainability (TfS)

Lenzing ist 2022 der Initiative Together for Sustainability (TfS) beigetreten. Sie wird von Chemie- und Pharmaunternehmen geleitet und bietet ihren Mitgliedern Zugang zu einem globalen Netzwerk von bewerteten und auditierten Lieferanten, was für mehr Effizienz bei der nachhaltigen Beschaffung sorgt. Der Austausch von Leistungsfortschritten auf der Grundlage gemeinsamer Prinzipien innerhalb der TfS-Gemeinschaft, Transparenz und Einheit werden gefördert, was sowohl Chemieunternehmen als auch ihren Lieferanten zugutekommt. Darüber hinaus können Einkäufer:innen ihr Wissen über die TfS-Akademie vertiefen.

Direktkunden

Lenzing arbeitet eng mit Partnern zusammen, die Lenzings Fasern für die Herstellung von Textilien, Vliesstoffen und Industrieprodukten verwenden, von Direktkunden bis hin zum Einzelhandel im Textil- und Vliesstoffsektor.

Um den wachsenden Anforderungen an Transparenz und Rückverfolgbarkeit gerecht zu werden, hat Lenzing ferner TextileGenesis™ eingeführt, eine Blockchain-basierte Plattform zur Rückverfolgbarkeit in der Wertschöpfungskette. Seit 2022 haben sich verschiedene Unternehmen der textilen Wertschöpfungskette dieser Plattform angeschlossen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Transparenz“.

ESRS S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Umweltaspekte spielen bei der Entscheidung für den Kauf von Bekleidung und Vliesstoffen für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen eine immer wichtigere Rolle. Die „Better Growth“-Strategie der Lenzing Gruppe betont vor allem die umweltfreundlichen Fasern (TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™), um dieser wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Leitgedanken der Strategie sind Nachhaltigkeit, Innovation, Exzellenz und Premiumisierung, angetrieben durch die Klimakrise und das Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil. Die Entwicklung von Premium-Produkten und -Dienstleistungen gestattet es Lenzing, sowohl Kundenbedürfnisse als auch Marktanforderungen auf höchstem Niveau zu erfüllen.

Potenzielle negative Auswirkungen

- Gesundheit und Sicherheit: Mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen im Falle der Nichteinhaltung (eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette)

Risiken

- Gesundheit und Sicherheit: Risiko von Gerichtsverfahren, Geld- und Reputationsverlusten bei Nichteinhaltung (eigene Tätigkeiten)

Chancen

- Gesundheit und Sicherheit: Chance auf Marktführerschaft in Bezug auf Produktsicherheit und -beständigkeit, Anwendungsleistung und Service (eigene Tätigkeiten)
- Gesundheit und Sicherheit: Chance zur Erreichung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen durch Überwachung und Verbesserung von Fertigungsprozessen (eigene Tätigkeiten)

Eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Policy für Qualität
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Policy für Produktsicherheit
- Globaler Verhaltenskodex
- Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Standard für Sauberkeit & Hygiene

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

Für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen indirekt

- Rezertifizierung nach OEKO-TEX® STANDARD 100 für alle Faserprodukte von Lenzings Produktionsstandorten, um sicherzustellen, dass alle Produkte hohe Produktsicherheitsstandards erfüllen
- Rezertifizierung durch Asthma Allergy, die bestätigt, dass zertifizierte Fasern für Vliesstoffe ein geringes Risiko haben, Kontaktallergien auszulösen
- Rezertifizierung als „OK biodegradable WATER“, womit die biologische Abbaubarkeit von Lenzing Fasern in einer natürlichen Süßwasserumgebung bestätigt wird
- Routinemäßige Durchführung von Risikobewertungen für neue beabsichtigte Inhaltsstoffe
- Fortlaufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen geschäftsspezifischer Vorschriften, Standards und Anforderungen

- Übersicht und Überwachung von Gesetzen und Vorschriften zu Produktsicherheit & -regulierung
- Evaluierung neuer Gesetze oder Änderungen von Richtlinien, Verordnungen und Normen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Lenzing Produkte und deren Verwendungszweck
- Erhalt eines umfassenden Portfolios von Zertifizierungen durch Dritte, um die Sicherheit der Produkte in den jeweiligen Anwendungsbereichen nachzuweisen
- Regelmäßige Tests von Produkten anhand strenger externer Standards, Normen und Vorschriften für Produktsicherheit und Konformität in den jeweiligen Anwendungsbereichen

Für direkte und indirekte Kunden

- Aufrechterhaltung der Zertifizierung der Lenzing Gruppe nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018

Weitere Maßnahmen (nicht genauer beschrieben in S4-4):

- Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zur Unterstützung von Kunden und Marken
- Weitere Einführung von automatisierten Qualitätsberichten und Visualisierungen, die der Lenzing Community Informationen in Echtzeit liefern
- Optimierung der Kundenserviceprozesse zur Optimierung der Kundenerfahrung
- Quality Prozessmanagement, inklusive Risikobewertungen und interner Audits zur Sicherstellung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen und Standards
- Führen einer Datenbank über beabsichtigte Produktinhaltsstoffe und Durchführung von Risikobewertungen
- Implementierung eines ganzheitlichen Management of Change (MoC) Prozesses
- Fortgesetzte Einführung des Standards für Chemikalienmanagement der Gruppe

Stakeholders

- Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
- Direktkunden und Marken & Einzelhändler

Verantwortlichkeiten

- Global Quality, Product Safety & Regulatory Affairs

Unterstützende Funktionen

- Global Business Management (Textiles & Nonwovens)
- Global Business Management (Pulp & Wood)

- Aufnahme der Produktion neuer Fasertypen in Produktionsanlagen an mehreren Standorten (z. B. schwarze Viscosefaser-Varianten in Purwakarta, Indonesien; Lyocellfasern mit neuen Komponenten in Mobile, USA, und Heiligenkreuz, Österreich)
- Anstoßen mehrerer Maßnahmen zur Aktualisierung bestehender Standards (z. B. Aktualisierung des Standards für Sauberkeit & Hygiene, neuer interner Qualitätsstandards, Harmonisierung der Fehlermeldungen) und Verbesserung der Qualitätsüberwachung
- Operations Service Group (Global Technology, Improvement)
- Global Technical Marketing & Development
- Global Innovation
- Kundenservice

Strategie

[ESRS S4 ESRS 2 SBM-2]

Verbraucher:innen treffen ihre Kaufentscheidungen immer bewusster und verlangen mehr Transparenz in Bezug auf die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Produkte, die funktionale Leistung, die Sicherheitsklassifizierung und die Rückverfolgbarkeit der Produktion über die gesamte Wertschöpfungskette. Für Informationen über Lenzings Strategie in Bezug auf ihre Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, finden Sie im Abschnitt „Stakeholder Verbraucher:innen und Endnutzer:innen und deren Einfluss auf Lenzings Strategie“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Produktsicherung für direkte und indirekte Kunden

[ESRS S4 ESRS 2 SBM-3]

Lenzings Strategie ist in ihrer Policy für Qualität beschrieben. Um die Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten und das eigene Engagement zu erfüllen, investiert Lenzing in Menschen und deren Fähigkeiten und Entwicklung, und Innovationen und arbeitet aktiv mit Rohstofflieferanten zusammen, um langfristige Beziehungen aufzubauen. Kundenfeedback und Produktvergleiche unterstützen eine kontinuierliche Verbesserung von Lenzings Abläufen, Dienstleistungen und Produkten und schaffen einen Mehrwert für Lenzing und ihre Kunden.

Produktsicherheit für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Es ist unerlässlich, dass Lenzings Produkte die geltenden Sicherheitsstandards und -gesetze erfüllen und, wenn möglich, übertreffen. In ihrer Policy für Produktsicherheit verpflichtet sich Lenzing, die Einhaltung dieser Policy und hoher interner Standards durch entsprechende Überprüfungen und Bewertungen kontinuierlich zu fördern.

Das Ziel der Abteilung Product Safety & Regulatory Affairs (PSRA) besteht darin, alle notwendigen Schritte und Maßnahmen zu ergreifen, damit die von der Lenzing Gruppe verkauften Celluloseprodukte (regenerierte Cellulosefasern und Vliesstoffe, Filamente und Cellulosepulver) den Gesetzen, Verordnungen und Normen für das Vliesstoff- und Textilfasergeschäft entsprechen und für den genannten vorgesehenen Verwendungszweck sicher sind.

Maßnahmen werden unter Berücksichtigung aller Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ohne spezielle Klassifizierungen getroffen. Die Art der Maßnahmen beruht auf der Identifizierung der sensibelsten Teilgruppe unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale für die vorgesehene Verwendung (z. B. Kinder ggü. Erwach-

sene, schwangere ggü. nicht schwangere Frauen), wobei die entsprechenden Anforderungen der übrigen Verbraucher:innen und Endnutzer:innen beachtet werden. Die Konzentration auf die kritischste Teilgruppe bei jedem vorgesehenen Verwendungszweck führt zu einem insgesamt besseren Produktportfolio, dessen Merkmale über die tatsächlichen Anforderungen aller Verbraucher:innen und Endnutzer:innen hinausgehen und somit helfen, das Risiko potenzieller wesentlicher negativer Auswirkungen auf direkte und indirekte Kunden weiter zu mindern. Bei Lenzing treten solche Vorfälle nicht systematisch und nur sehr selten ein. Dieser Ansatz deckt auch weitgehend das potenzielle Risiko ab, dass Fasern in Fertigprodukten von Herstellern verarbeitet werden, deren vorgesehener Verwendungszweck ein anderer ist als der von Lenzing genannte.

LENZING™ Fasern werden auf ihre Produktsicherheit getestet, um die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher:innen von Lenzings Seite zu gewährleisten. Die Verantwortung für die Gesundheit der Verbraucher:innen liegt allerdings bei den Unternehmen, die mit Lenzing Fasern Fertigprodukte erzeugen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS S4-1; GRI 2-23, 2-25, 3-3c]

Policies

Etablierte Policies von Lenzing orientieren sich an den allgemeinen OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen (z.B. Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher, faire Marktpraktiken usw.). Die Lenzing Policies sind nicht nur Bestandteil ihrer Strategie zur Produktsicherung und -sicherheit, sondern unterstützen auch die Bemühungen um Produktion hochwertiger Produkte, die den Bedürfnissen von allen Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf persönliche Sicherheit, Wohlergehen und Funktionalität ohne jegliche Unterscheidung oder Kategorisierung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen gerecht werden.

Die in diesem Kapitel erwähnten Policies von Lenzing betreffen die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen indirekt. Lenzing ist vorwiegend in einem Business-to-Business-Umfeld (B2B) tätig und ihre Produkte werden dabei von ihren direkten und indirekten Kunden in Fertigprodukte umgewandelt. Daher tragen vorwiegend Letztere die Verantwortung für die Auswirkungen der fertigen Produkte auf die Menschenrechte von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen. Dementsprechend geht Lenzing keine speziellen Selbstverpflichtungen zu Menschenrechten und die Gesundheit und Sicherheit mit Blick auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ein und verfügt abgesehen vom allgemein zugänglichen Whistleblower System nicht über einen speziellen Abhilfeansatz.

Policy für Qualität

Lenzing legt großen Wert auf Innovation und Technologie für die Herstellung hochwertiger Produkte und arbeitet dabei eng mit ihren wichtigsten Lieferanten zusammen, um eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten. Bei ihrem kundenorientierten Ansatz bezieht das Unternehmen alle Mitarbeiter:innen in die Verbesserung der Standards ein. Globale „Centers of Excellence“ wurden eingerichtet, um sofortige technische Unterstützung zu bieten. Kontinuierliche Verbesserungen werden durch Kundenfeedback und Produktvergleiche vorangetrieben. Lenzing verfügt über ein konzernweit integriertes Managementsystem, über das sie anspruchsvolle Jahresziele und Leistungsindikatoren festsetzt und überwacht, um die Systeme zu verbessern. Lenzing stellt die Einhaltung von Vorschriften und Gesetzen sicher, die sich auf die Geschäfte und Produkte von Lenzing auswirken und verwendet (unabhängige) externe Zertifizierungen für Standards und Produkte sowie Managementsysteme. Der Vice President of Operations Service Group ist der ranghöchste Verantwortliche für die Umsetzung dieser Policy, während der Head of Quality & PSRA Management für ihre faktische Umsetzung verantwortlich ist. Der Inhalt dieser Policy steht im Einklang mit den Anforderungen an die Zertifizierung nach ISO 9001. Lenzings Policy für Qualität deckt alle Standorte sowie die Produkte und Dienstleistungen ab, die ihren Kunden geliefert werden.

Die Policy für Qualität deckt folgende Chancen ab: Chance zur Erreichung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen durch Überwachung und Verbesserung von Fertigungsprozessen; Chance auf Marktführerschaft in Bezug auf Produktsicherheit und -beständigkeit, Anwendungsleistung und Service.

Policy für Produktsicherheit

Diese Policy wird von hohen Unternehmenswerten geleitet und unterstützt. Mit ihr verpflichtet sich Lenzing, hochwertige Produkte in Übereinstimmung mit hohen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards herzustellen und dabei die Bedürfnisse und die Sicherheit aller Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu berücksichtigen. Lenzing führt eine interne Datenbank zu beabsichtigten Produktinhaltsstoffen, die auch Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltdaten enthält. Des Weiteren gewährleistet Lenzing durch einen strengen Produkttest- und Kennzeichnungsplan in Übereinstimmung mit den geltenden internationalen Standards, Zertifizierungen, Normen und Gesetzen, die Produktsicherheit für alle Verbraucher:innen und Endnutzer:innen. Darüber hinaus führt Lenzing keine Tierversuche⁵⁷ für ihre Produkte oder Inhaltsstoffe durch, sofern diese nicht gesetzlich vorgeschrieben sind oder nicht durch Alternativen ersetzt werden können. Wenn Tierversuche unvermeidlich sind, werden sie gemäß den „3Rs“ (Replacement, Reduction and Refinement) auf ein unerlässliches Maß verringert. Der Vice President of Operations Service Group ist der ranghöchste Verantwortliche für die Umsetzung dieser Policy, während der Head of Quality & PSRA Management für ihre faktische Umsetzung verantwortlich ist. Der Inhalt dieser Policy steht im Einklang mit den Anforderungen in weltweiten und regionalen Vorschriften zur Produktsicherheit. Lenzings Policy für Produktsicherheit deckt alle Standorte sowie die Produkte und Dienstleistungen ab, die ihren Kunden geliefert werden.

Die Policy für Produktsicherheit deckt folgende Auswirkungen und Risiken ab: Mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen im Falle der Nichteinhaltung;

Risiko von Gerichtsverfahren, Geld- und Reputationsverlusten bei Nichteinhaltung.

Standard für Sauberkeit & Hygiene

Lenzings Standard für Sauberkeit & Hygiene legt Regeln für die Produktionsstandorte fest, um jede Art von Verunreinigung der erzeugten Produkte vorzubeugen und zu vermeiden und Design- und Wartungsgrundsätze für eine saubere Arbeitsumgebung zu definieren. 2024 wurde der Standard für Sauberkeit & Hygiene aktualisiert, um den Kundenerwartungen zu entsprechen und die in Lenzings Policy für Qualität verankerten Prinzipien für kontinuierliche Verbesserungen zu erfüllen. Der Head of Global Quality & PSRA Management ist die ranghöchste Person, die für die Umsetzung dieses Standards verantwortlich ist, und die Einhaltung von Prozessen sowie das Gesamtmanagement sicherstellt. Der Standard wird durch regelmäßige interne Audits überwacht, die vom Leiter der Qualitätskontrolle koordiniert und beaufsichtigt werden.

Der Standard für Sauberkeit & Hygiene deckt folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen ab: Mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen im Falle der Nichteinhaltung; Risiko von Gerichtsverfahren, Geld- und Reputationsverlusten bei Nichteinhaltung; Chance zur Erreichung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen durch Überwachung und Verbesserung von Fertigungsprozessen; Chance auf Marktführerschaft in Bezug auf Produktsicherheit und -beständigkeit, Anwendungsleistung und Service.

Die „Chance auf Marktführerschaft in Bezug auf Produktsicherheit und -beständigkeit, Anwendungsleistung und Service“ wird im Globalen Verhaltenskodex behandelt. Der Globale Verhaltenskodex für Lieferanten deckt folgende Auswirkungen, Risiken und Chancen ab: Mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen im Falle der Nichteinhaltung; Risiko von Gerichtsverfahren, Geld- und Reputationsverlusten bei Nichteinhaltung; Chance auf Marktführerschaft in Bezug auf Produktsicherheit und -beständigkeit, Anwendungsleistung und Service. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P von Lenzings Globalen Verhaltenskodex und dem Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Die Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE) deckt die „Chance auf Marktführerschaft in Bezug auf Produktsicherheit und -beständigkeit, Anwendungsleistung und Service“ ab. Weitere Informationen zu den ESRS 2 MDR-P der Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE) finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Prozesse für den Dialog mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen über die Auswirkungen

[ESRS S4-2]

Gesundheit und Sicherheit sind wichtige Themen bei Lenzing, die sehr ernst genommen werden. Verbraucher:innen und Endnutzer:innen haben keinen unmittelbaren Einfluss auf die Entscheidungen darüber, wie diese Auswirkungen kontrolliert werden. Lenzing

⁵⁷ „im Sinne der Richtlinie 2010/63/EU“

verfügt nicht über einen allgemeinen Prozess für den aktiven Dialog mit Verbraucher:innen/Endnutzer:innen, da der Fokus auf B2B-Kunden liegt. Lenzing ist proaktiv Mitglied in verschiedenen Verbänden und erhält Feedback von direkten und indirekten Kunden. So wird Lenzing indirekt über die Bedenken von und Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen informiert.

Kanäle, um Bedenken zu äußern

[ESRS S4-3; GRI 2-25]

2017 wurde ein online-basiertes Whistleblower System eingeführt, über das Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und andere Dritte ihre Bedenken äußern können. Über diese Plattform können Einzelpersonen Probleme wie Korruption, Bestechung, Interessenskonflikte, Verstöße gegen das Kartellrecht und Verletzungen des Kapitalmarktrechts melden. Das BKMS® Whistleblower System „[Tell us](#)“ ist auf der [Lenzing Website](#) frei zugänglich, um Bedenken anonym zu äußern. Die anonyme Meldefunktion gewährleistet, dass Einzelpersonen ihre Bedenken äußern können, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Dies ist auch im Globalen Verhaltenskodex von Lenzing aufgeführt. Da die Plattform öffentlich zugänglich ist, können Verbraucher:innen und Endnutzer:innen potenzielle Bedenken äußern, ohne sich direkt an Lenzings direkte und indirekte Kunden oder zuständige Verbände wenden zu müssen. Lenzing ist vorwiegend in einem Business-to-Business-Umfeld (B2B) tätig, in dem ihre Produkte von ihren direkten und indirekten Kunden in Fertigprodukte umgewandelt werden. Daher kann Lenzing die Auswirkungen der Fertigprodukte weder kontrollieren noch unmittelbar sehen. Folglich hat Lenzing weder spezielle Prozesse oder Systeme eingeführt, um Abhilfe für die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu leisten oder dazu beizutragen, noch verlangt Lenzing von seinen direkten und indirekten Kunden, solche Kanäle für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu entwickeln.

Weitere Einzelheiten zu System und Prozess finden Sie im Abschnitt „Whistleblower System“ und „Handling of reported concerns“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Maßnahmen

[ESRS S4-4; GRI 3-3d, 416-1]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Lenzing ergreift in seinen eigenen Betrieben Maßnahmen, um sicherzustellen, dass ihre Produkte den Verbraucher:innen und Endnutzer:innen nicht schaden, um mögliche negative Auswirkungen auf sie zu vermeiden. Sowie um Risiken zu vermeiden und Chancen zu nutzen.

Produktsicherung für direkte und indirekte Kunden

Es gibt unabhängige Zertifizierungen von Dritten, um die Standards, Produkte und Managementsysteme zu zertifizieren und so die Ein-

haltung von Kunden- und regulatorischen Anforderungen sicherzustellen und die Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie von Lenzing zu beurteilen.

Die Abteilung PSRA verwaltet eine Vielzahl globaler externer Zertifizierungen in Bezug auf Produktsicherheit für verschiedene Anwendungen (z. B. Lebensmittelkontakt, Hautkontakt) und Nachhaltigkeit (z. B. biologische Abbaubarkeit) und bewertet neue Zertifizierungsanträge. Diese Zertifikate dienen der Transparenz und belegen die Sicherheit und Compliance von Lenzing Fasern sowie deren Verträglichkeit in den jeweiligen Anwendungsbereichen. Lenzing ergreift laufend Maßnahmen zur Aufrechterhaltung dieser Zertifizierungen, die regelmäßig strengere Anforderungen umsetzen. Damit leistet Lenzing einen kontinuierlichen Beitrag zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen. Informationen zu allen Produktzertifizierungen der Lenzing Gruppe finden Sie auf [dieser Website](#).

Die Abteilung PSRA hat im Berichtszeitraum mehrere wichtige Maßnahmen ergriffen, um Lenzings Bekenntnis zu Produktsicherheit und Nachhaltigkeit zu bekräftigen. Erstens wurde die Rezertifizierung nach dem OEKO-TEX® STANDARD 100 abgeschlossen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Faserprodukte hohe Sicherheitsstandards erfüllen und international anerkannten Standards entsprechen. Der Rezertifizierungsprozess deckte alle Faserprodukte von Lenzings Produktionsstandorten ab. Diese jährliche Rezertifizierung stellt sicher, dass Standards ständig eingehalten werden. Im Berichtsjahr wurde keine Nichteinhaltung gemeldet.

Außerdem wurde im Berichtszeitraum die Zertifizierung als „OK biodegradable WATER“ erneuert und damit die biologische Abbaubarkeit der Fasern von Lenzing in einer natürlichen Süßwasserumgebung bestätigt⁵⁸. Dadurch wurde die Umweltverträglichkeit verbessert und das Ziel unterstützt, die Umweltauswirkungen zu verringern. Die Rezertifizierung beinhaltete alle relevanten Faserprodukte.

Darüber hinaus erfolgte die Rezertifizierung durch Asthma Allergy im Berichtszeitraum. Damit wurde das geringe Risiko von Kontaktallergien durch zertifizierte Fasern für Vliesstoffe bestätigt und ihr Einsatz für Gesundheit und Sicherheit erneut bekräftigt. Der Rezertifizierungsprozess beinhaltete die Einhaltung strenger Standards.

Zusätzlich zu den externen Produktzertifizierungen findet auch die kontinuierliche Zertifizierung der Managementsysteme statt. Das von Lenzing angewandte Qualitätsmanagementsystem basiert auf ISO 9001:2015. Zusätzliche Qualitätsmanagementsysteme wie FAMI-QS und Hazard Analysis Critical Control Points (HACCP) wurden für bestimmte Geschäftsbereiche eingerichtet. Sie bilden die Grundlage für alle relevanten Arbeitsprozesse und unterstützen die Bemühungen, um vollständige Kundenzufriedenheit zu erreichen. Für das Management dieses Portfolios von Produkt- und Systemzertifizierungen werden finanzielle Mittel benötigt, um die Kosten für interne und externe Produkttests und Dienstleistungen von Zertifizierungsgremien abzudecken (d. h. Ausstellen von Zertifikaten, Audits etc.). Außerdem werden dem Bereich interne Verwaltungsressourcen für die Interaktion mit externen Labors und Zertifizierungsgremien zugeteilt. Die Höhe dieser Kosten ist gemessen

⁵⁸ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser & Meer) und kompostierbar (Haushalt & Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Modal Standard Textilien, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™

Nonwoven Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Faser LENZING™ Lyocell Filament, bei der die erforderlichen Tests zur Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung nicht durchgeführt wurden.

am Umsatz des Unternehmens unerheblich. Die Kosten werden allerdings aufgrund von Inflation und potenzieller Preiserhöhungen durch externe Organisationen voraussichtlich steigen. Lenzing berücksichtigt diese Faktoren bei ihrer jährlichen Budgetplanung, um sicherzustellen, dass ihr Portfolio von Produkt- und Systemzertifizierungen nicht beeinträchtigt wird.

Produktsicherheit für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Wie bereits erwähnt, ist die PSRA Abteilung weltweit verantwortlich für die Sicherheit von Lenzing Fasern bei den vorgesehenen Verwendungszwecken und für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Standards für ihre Faserunternehmen.

Daher werden neben externen Zertifizierungen routinemäßig Risikoanalysen für beabsichtigte Inhaltsstoffe durchgeführt, und die Auswirkungen von geschäftsspezifischen Vorschriften, Standards und Anforderungen kontinuierlich überwacht und bewertet. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich über das Jahr gemäß den Prüfständen durchgeführt, die von den Zertifizierungsgremien und staatlichen Stellen gefordert werden. Die PSRA Abteilung bereitet entsprechende Erklärungen/Bestätigungen für Kundenanfragen zu relevanten Themen vor und steht entweder persönlich in Kontakt mit Industrieverbänden oder wird von Lenzing Vertretern über neue Themen und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Geschäfts- und Produktsicherheit informiert. Zur Bewältigung der oben genannten Tätigkeiten sind interne personelle Ressourcen erforderlich, die derzeit nicht ausreichen, um den aktuellen Bedarf zu befriedigen.

Lenzing überwacht und bewertet aktiv die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen gegenüber Verbraucher:innen und Endnutzer:innen durch Kundenfeedback, Produktbenchmarking, interne und vertrauliche Kennzahlen und Ziele sowie ein Qualitätsmanagementsystem.

Bewertungen der Auswirkungen auf Produktqualität und -sicherheit und Risikobewertung

Lenzings fortwährendes strategisches Engagement für Produktqualität und -sicherheit belegen ihre Entschlossenheit, eine Führungsrolle auf dem Markt zu behalten, indem sie in puncto Produktkonsistenz, funktionale Leistung, kundenorientiertem Service, Produkttransparenz und Vertrauen in die Produktsicherheit für positive Auswirkungen sorgt. Darüber hinaus unterstützt Lenzing das Erreichen ihrer Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele durch die kontinuierliche Verbesserung der Fertigungsprozesse und proaktive Überwachung künftiger regulatorischer Anforderungen. Dieser Fokus gestattet es Lenzing, ein Portfolio mit Premiumprodukten in einem Wettbewerbsumfeld aufrechtzuerhalten, in dem mehrere Faserhersteller alternative Angebote lancieren. Diese Aktivitäten haben sich zusätzlich positiv auf den Ruf der Marke Lenzing ausgewirkt und dazu geführt, dass die hohen Standards von Lenzing von wichtigen Kunden allgemein anerkannt werden. Zusätzlich zu den ressourcenschonenden Produktionsprozessen ist Lenzings Produktportfolio mit Blick auf Gesetze oder Initiativen zur Verringerung des Kunststoffverbrauchs gut aufgestellt.

Die Anwendungsvielfalt des Produktportfolios von Lenzing ebnet als alternative Komponente den Weg in Bereiche, in denen natürliche und/oder synthetische Fasern überwiegen. Obwohl Lenzings Anteil bei solchen Anwendungen ständig wächst, werden die regulatorischen und Leistungsanforderungen meist durch traditionelle Komponenten und deren Eigenschaften bestimmt. Strengere Vorschriften für traditionelle Komponenten können sich negativ

auswirken, indem sie den Einsatz von Lenzings Produkten für die jeweiligen Anwendungen unnötig erschweren. Dieses Risiko wird durch Lenzings proaktive Mitgliedschaft in den relevanten Verbänden kontrolliert, die Veränderungen der Anforderungen aufgrund von staatlichen Vorschriften und/oder der Sicherheit von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen vorantreiben. Die Treffen der Verbände finden das gesamte Jahr über in Abständen statt, die aufgrund potenzieller Änderungen erforderlich sind, die von Zertifizierungsgremien und staatlichen Stellen implementiert werden. Zur Bewältigung der oben genannten Tätigkeiten sind interne personelle Ressourcen erforderlich, die derzeit nicht ausreichen, um den aktuellen Bedarf zu befriedigen.

Chancenmanagement:

Aktivitäten im Bereich Produktqualität und -sicherheit

Im Berichtsjahr wurden die Pläne für das Hochfahren der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) finalisiert, sodass beide Standorte nun vollständig in Betrieb sind. Mehrere Standorte für die Faserproduktion nahmen erfolgreich die Produktion neuer Fasertypen auf (z. B. schwarze Viscosefaser-Varianten in Purwakarta, Indonesien; Lyocellfasern mit neuen Komponenten in Mobile, USA, und Heiligenkreuz, Österreich), um dem Bedürfnis regionaler Kunden nach regionaler Verfügbarkeit, kürzeren Transportwegen und umweltfreundlicheren Produkten gerecht zu werden.

2024 wurden mehrerer Maßnahmen zur Aktualisierung bestehender Standards (z. B. Aktualisierung des Standards für Sauberkeit & Hygiene, neue interne Qualitätsstandards, Harmonisierung der Fehlermeldungen) und zur Verbesserung der Qualitätsüberwachung (z. B. Quality-Dashboards für Faserzellstoff-Produktionsstandorte) angestoßen. Die Aktivitäten zur Qualitätsüberwachung werden 2025 im Rahmen der laufenden Verbesserungen und der strategischen Vereinfachung von Berichterstattungstools fortgesetzt.

Risikoanalysen und -bewertungen der in der Herstellung von Lenzing Produkten verwendeten neuen beabsichtigten und nicht beabsichtigten Inhaltsstoffe werden im Rahmen formeller Compliance-Prüfungen unabhängig davon durchgeführt, ob diese Inhaltsstoffe als besorgniserregende Stoffe eingestuft werden. Darüber hinaus wurde eine umfassendere und systematische Prüfung eingeführt, die laufend durchgeführt wird, um zu bestätigen, dass die von externen Verbänden definierten Stoffe nur in geringer Konzentration oder nicht in den Faserprodukten von Lenzing enthalten sind. Geschäftsspezifische Vorschriften, Standards und Anforderungen werden kontinuierlich überwacht, bewertet und dokumentiert. Wie oben erwähnt geschieht dies kontinuierlich das gesamte Jahr über in den Prüfständen, die von den Zertifizierungsgremien und staatlichen Stellen gefordert werden und folgen bewährten Industriepraktiken und wissenschaftlich fundierten Ansätzen. Im Berichtsjahr lösten diese Bewertungen keine zusätzlichen Maßnahmen aus, um den hohen internen Standards, welche regelmäßig strenger werden, um Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen zu verringern, gerecht zu werden. Infolgedessen mussten die Produkte von Lenzing in Bezug auf die Auswirkungen von erhöhten Risiken hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit nicht verbessert werden. Für diese Tätigkeiten sind wie vorstehend erwähnt interne personelle Ressourcen erforderlich, die derzeit nicht ausreichen, um den aktuellen Bedarf zu befriedigen.

Lenzing ist nicht bekannt (weder durch ihre Mitgliedschaft in Verbänden noch durch direktes oder indirektes Kundenfeedback oder

Informationen über das öffentliche Whistleblower System), dass eines ihrer Produkte schwere Menschenrechtsverstöße oder Vorfälle in Bezug auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen verursacht hat.

Lenzing ist vorwiegend in einem Business-to-Business-Umfeld (B2B) tätig, in dem ihre Produkte von ihren direkten und indirekten Kunden in Fertigprodukte umgewandelt werden. Daher kann Lenzing die Auswirkungen der Fertigprodukte weder kontrollieren noch unmittelbar sehen.

Alle vorstehend genannten Aktivitäten im Berichtsjahr wurden von der Abteilung Global Quality, Product Safety and Regulatory Affairs in Zusammenarbeit mit den lokalen Qualitätsorganisationen an Lenzings Standorten durchgeführt.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS S4-5; GRI 3-3e, 416-1, 416-2, 417-2]

Bis zum aktuellen Berichtszeitraum hat Lenzing keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele in Bezug auf die Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen festgelegt. Das interne Ziel besteht, wie in Lenzings Strategie erwähnt darin, eine etwaige Nichteinhaltung oder Probleme, die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen beeinträchtigen, zu vermeiden. Lenzing überwacht und bewertet die Wirksamkeit ihrer Policies und Maßnahmen zu Verbraucher:innen und Endnutzer:innen durch Kundenfeedback, Produktvergleiche, interne und vertrauliche Kennzahlen und Ziele sowie ein Qualitätsmanagementsystem. Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sind nicht unmittelbar an der Festlegung, Überwachung und Bewertung von Zielen beteiligt.

Die Energiepreise, weltweiten politischen Entwicklungen und die volatile Marktnachfrage haben weiterhin das operative Geschäft beeinflusst und die Produktqualität beeinträchtigt. In den meisten Lyocell- und Viscosewerken von Lenzing wurden weitere Verbesserungen in den wichtigsten Fehlerkategorien erzielt. Produktionsstörungen und allgemeine Herausforderungen machten diese Verbesserungen wieder zunichte und bewirkten einen Anstieg untergeordneter Fehlerkategorien. Somit verharrte die Leistung auf dem Niveau von 2023.

Wie in den Vorjahren gab es keine Beschwerden oder Vorfälle im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung von Vorschriften, die von direkten und indirekten Kunden oder Behörden zu Produkt- und

Serviceinformationen, Produktkennzeichnung sowie Auswirkungen von Lenzings Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit erhoben wurden.

Darüber hinaus wurden keine Änderungen der einschlägigen Vorschriften festgestellt, die zusätzliche Risikobewertungen erforderlich machen würden.

Die Komplexität der Kundenanfragen im Zusammenhang mit dem Compliance Status des Unternehmens in Bezug auf seine Managementsysteme, Betriebspraktiken, Produktzertifikate, die Einhaltung von Vorschriften und die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen hat zugenommen. Die Kunden verlangen detailliertere Informationen über beabsichtigte und nicht beabsichtigte Inhaltsstoffe, die Transparenz der vorgelagerten Zulieferer, die Lenzing-Verpflichtungen und den Ansatz von Lenzing bei der Erfüllung spezifischer lokaler behördlicher Anforderungen oder spezifischer Industriestandards. Alle Anfragen wurden geprüft, nach Themen kategorisiert, dem entsprechenden Team oder der entsprechenden Person zur Bearbeitung zugewiesen und nach intern festgelegten Kennzahlen (KPIs) beantwortet.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

[GRI 3-3f]

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Durch Mitgliedschaft in internationalen Verbänden, Teilnahme an Konferenzen, Foren, Diskussionsgruppen und Interessensgruppen der Branche, die sich auf Produktsicherheit und regulatorische Aspekte konzentrieren und die Kundenerwartungen zum Ausdruck bringen, interagiert Lenzing durch ihre Kundennähe kontinuierlich direkt mit ihrer Kundenbasis und indirekt mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.

Direktkunden und Marken & Einzelhändler

Spinnereien, Webereien, Fabriken, Färbereien und Veredler sowie Modemarken & Einzelhändler gehören zu den Geschäftspartnern von Lenzing. Die Abteilung PSRA von Lenzing steht im ständigen Kontakt mit Kunden, indem sie Kundenanfragen beantwortet und neue Zertifizierungsanfragen und -anforderungen.

ESRS G1 Unternehmensführung

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Unternehmensführung

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Von Lenzing und ihren Mitarbeiter:innen wird erwartet, dass sie im Einklang mit dem Globalen Verhaltenskodex der Lenzing Gruppe und den Corporate-Governance-Richtlinien ehrlich und transparent handeln. Diese Erwartungen an die Einhaltung von Vorschriften gehen über die gesetzlichen Anforderungen und behördlichen Standards hinaus, denn das Unternehmen strebt nach beispielhafter Qualität bei allen Produkten, Prozessen und im Umgang mit Kunden, Partnern und Aktionär:innen. Es liegt in der Verantwortung aller Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen, diese Standards einzuhalten und zur Schaffung einer Kultur der Toleranz und Integrität beizutragen. Lenzing entwickelt außerdem ihr Compliance Management System weiter, um sicherzustellen, dass das Unternehmen Fehlverhalten verhindert, Compliance-Risiken minimiert und ihre Mitarbeiter:innen wirksam schützt. Schulungen zum Thema Unternehmensführung stellen sicher, dass alle Mitarbeiter:innen das von ihnen erwartete Verhalten verstehen, und tragen zu einem Umfeld bei, in dem die Mitarbeiter:innen auf sichere Weise Bedenken äußern oder Fehlverhalten melden können. Auch von den Lieferanten wird erwartet, dass sie die höchsten Berufs- und Ethikstandards in der Branche erfüllen, denn die Unternehmensführung gilt nicht nur für Lenzings eigenen Betrieb, sondern auch für verantwortungsbewusste Beschaffung und die Lieferantenbeziehungen.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen

- Korruption und Bestechung – Vorkommnisse: Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen die Möglichkeit haben, sich nicht regelkonform zu verhalten. (eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette)

Potenzielle negative Auswirkungen

- Unternehmenskultur: Mögliche negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeiter:innen und das Vertrauen der Stakeholder, wenn Intransparenz auftritt (eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette)
- Schutz von Hinweisgeber:innen: Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Hinweisgeber, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt (eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette)
- Korruption und Bestechung – Verhinderung und Aufdeckung, einschließlich Schulung: Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Korruption und Bestechung, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt (eigene Tätigkeiten)

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Unternehmenskultur: Positive Auswirkungen auf die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten durch Aufrechterhaltung der Transparenz (eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette)

Risiken

- Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungsmodalitäten: Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden (eigene Tätigkeiten)

Für eine ausführlichere Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, siehe den Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Beschaffung

- 100 Prozent der Holzlieferanten werden nach den Kriterien für FSC® Controlled Wood bewertet
- Die Nachhaltigkeitsleistung der Zellstofflieferanten wurde anhand eines umfassenden Fragebogens untersucht
- Holz- und Faserzellstoffzertifizierung nach FSC®- und PEFC-Standards, inklusive regelmäßige Audits für Holzzertifizierungsstandards (FSC®, PEFC)⁵⁹

Weitere Maßnahmen (nicht näher beschrieben in G1-3 oder Kapitel „Beschaffung“)

- Verfahren zur Weiterverfolgung gemeldeter Hinweise
- Jährliche transparente Berichterstattung im Corporate Governance Bericht von Lenzing
- Umsetzung einer Interessenskonflikt-Direktive im Jahr 2024
- Internes Auditmanagementsystem

Beschaffung

- Zusätzliche Überprüfung durch Dritte von Lenzings Holz- und Zellstoffbeschaffung im Rahmen der CanopyStyle-Initiative und durch interne Lieferantenaudits
- Beim Hot Button Ranking von Canopy wurde Lenzing zum fünften Mal mit einem „Dark Green Shirt“ ausgezeichnet
- CDP Forests „A-“ Rating

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“
- Keine Korruptionsvorfälle

Stakeholder

- Mitarbeiter:innen
- Lieferanten
- Regierungen
- Kunden
- Mitgliedsverbände
- Österreichischer Corporate Governance Kodex
- Together for Sustainability (TfS)
- EcoVadis

⁵⁹ FSC® (FSC-C041246) or PEFC (PEFC/06-33-92)

Policies

- Lenzings Globaler Verhaltenskodex
- Lenzings Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
- Policy für Holz und Zellstoff
- Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC-Direktive) (einschließlich österreichischer lokaler Leitfaden)
- Kartellrechts Direktive
- Whistleblower Direktive
- Investigation Direktive
- Anti-Geldwäsche Direktive
- Know-How-Schutz Direktive

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Möglichkeit zur Meldung von Vorfällen über das BKMS®-Whistleblower System („Tell us“)
- Compliance-Trainings für Mitarbeiter:innen
- Beginn der Umsetzung des Compliance Cockpits: Optimierung des Whistleblower-Tools, des Tools für Geschenke und Bewirtschaftung, des Registrierungstools für Interessenskonflikte, Policy Manager (Erhalt, Prüfung und Bestätigung der Policies)

Verantwortlichkeiten

- Vorstand
- SVP Global Legal, IP & Compliance
- Lokaler Compliance Manager
- SVP Global Supply Chain/Purchasing
- VP Wood and Pulp Procurement
- SVP Corporate Human Resources
- VP Global Health, Safety & Environment
- VP Corporate Sustainability

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs
- Corporate Human Resources
- Corporate Audit & Risk
- Corporate Sustainability
- Global Process Information Technology
- Standortleiter

Governance

Compliance ist bei Lenzing Teamarbeit

Compliance geht über die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen hinaus

Lenzing strebt nach beispielhafter Qualität bei Produkten und Prozessen sowie nach Integrität und Ehrlichkeit im Umgang mit Geschäftspartnern und Aktionär:innen. Compliance steht in der Lenzing Gruppe nicht nur für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und regulatorischer Standards. Compliance ist für Lenzing eine Frage der Haltung, die auch Ausdruck einer Kultur der Toleranz und Integrität im Umgang miteinander ist. Das Thema Compliance ist somit über die aktive Verantwortung aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte sowie eine gemeinsame Wertekultur in der gesamten Gruppe fest verankert. Lenzing stellt sicher, dass alle gemeldeten Fälle von mutmaßlicher Non-Compliance gründlich untersucht werden, und toleriert keinerlei Verstöße gegen die Vorschriften, wenn solche entdeckt werden.

[ESRS G1 ESRS 2 GOV-1]

Informationen über die Kompetenz des Verwaltungsorgans, des Vorstands und des Aufsichtsorgans bei Aspekten der Unternehmensführung finden Sie im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

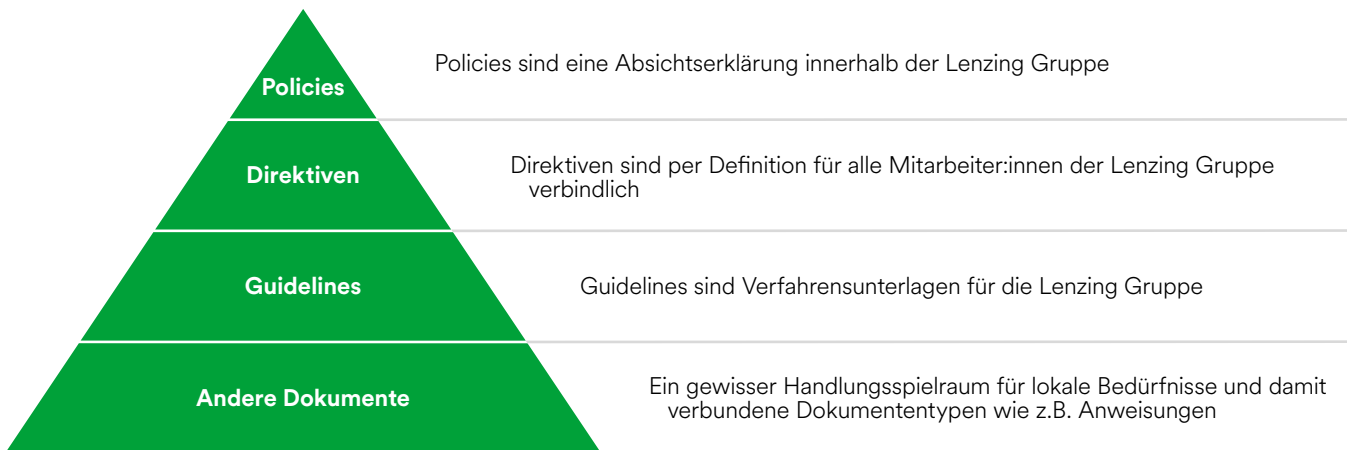
[ESRS G1 ESRS 2 IRO-1]

Informationen über das allgemeine Vorgehen bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ und im Abschnitt „Compliance-Bewertung“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

[ESRS G1-1; GRI 3-3c, 2-23, 2-24, 2-25]

Alle öffentlichen Policies der Lenzing Gruppe sind unter folgendem Link abrufbar: <https://www.lenzing.com/de/lenzing-gruppe/compliance>. Verweise auf internationale Vorschriften in den Policies der Gruppe finden Sie in der Tabelle „Lenzing Policies und deren Referenz zu zwischenstaatlichen Standards“ im Anhang. Die Policies gelten für die gesamte Lenzing Gruppe.



Interne Regeln und Grundsätze von Lenzing

Neben Lenzings Globalem Verhaltenskodex gibt es weitere interne Regeln und Verhaltensgrundsätze (sogenannte Direktiven), die dazu beitragen, dass das tägliche Handeln im Einklang mit den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Anspruch von Lenzing an die Integrität aller Mitarbeiter:innen steht. Direktiven definieren Verhaltensregeln, die für alle Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe verbindlich sind. Die Einstufung eines Dokuments als Direktive impliziert, dass die Nichteinhaltung zu Sanktionen und im schlimmsten Fall zur Entlassung führen kann. Zu den wichtigen Direktiven gehören u. a. die Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive, die Kartellrechts-Direktive, die Whistleblower-Direktive, die Anti-Geldwäsche-Direktive und die Know-How-Schutz-Direktive. Weitere Informationen über diese Direktiven finden Sie in den Abschnitten „Direktiven“ und „Maßnahmen“ in diesem Kapitel.

Um sicherzustellen, dass es im Einflussbereich von Lenzing keine Menschenrechtsverletzungen gibt, hat Lenzing eine [Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards](#). Weitere Informationen über Policies zur Achtung der Menschenrechte finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“ (bezieht sich nur auf GRI 2-23).

Lenzings Globaler Verhaltenskodex

Der Globale Verhaltenskodex von Lenzing deckt alle identifizierten wesentlichen Auswirkungen und Risiken ab. Um an verschiedenen Standorten und Ländern auf der ganzen Welt eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und Standards zu beachten, sind Compliance-Maßnahmen und geschäftsethisches Verhalten für Lenzing von entscheidender Bedeutung. Lenzing legt größten Wert auf die Integrität und das gesetzeskonforme Verhalten aller Mitarbeiter:innen sowie aller Geschäftspartner. Deshalb hat Lenzing ihre Grundsätze für regelkonformes Verhalten in ihrem [Globalen Verhaltenskodex](#) verankert. Er wurde 2023 vom Vorstand genehmigt und in Anlehnung an die Prinzipien des UN Global Compact erstellt. Damit unterstreicht er die Verpflichtung, internationale Standards für Menschenrechte, Arbeit und Korruptionsbekämpfung aufrechtzuerhalten. Er dient allen Mitarbeiter:innen als Leitfaden und Ratgeber zugleich, damit diese in jeder Situation wissen, wie angemessen und regelkonform zu reagieren ist. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter:innen von Lenzing darauf hingewiesen, dass Verstöße gegen den Globalen Verhaltenskodex schwerwiegende Konsequenzen

(zivil-, straf-, verwaltungsstrafrechtliche und/oder disziplinarische Folgen bis hin zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses) nach sich ziehen. Der Verhaltenskodex ist im Intranet („Lenzing Connect“) für alle Mitarbeiter:innen in den Konzernsprachen verfügbar und auf der Unternehmenswebsite auch für externe Stakeholder zugänglich. Lenzings Globaler Verhaltenskodex wird sorgfältig überwacht, um sicherzustellen, dass die höchsten Standards der Unternehmensethik eingehalten werden. Der Group Compliance Officer überwacht die Umsetzung und Einhaltung des Verhaltenskodex innerhalb der Organisation. Daneben wurden in verschiedenen Regionen lokale Compliance-Einheiten eingerichtet, um sicherzustellen, dass der Kodex in Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften befolgt wird. Ergänzt wird der Globale Verhaltenskodex durch den [Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten](#), der die Erwartungen von Lenzing an das Verhalten ihrer Lieferanten hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Arbeits- und Menschenrechten, Umweltschutz, Ethik und Managementpraktiken ausdrückt.

Lenzings Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten

Alle Lieferanten der Lenzing Gruppe müssen sich an [Lenzings Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten](#) halten. Dieser wurde 2017 von der Ethikkommission, der Geschäftsleitung und dem Group Compliance Officer genehmigt und steht auf der Website von Lenzing bereit. Der Senior Vice President of Global Purchasing und der Senior Vice President of Commercial Pulp, Biorefinery & Co-Products, Wood sind für seine Umsetzung zuständig. Um die Einhaltung dieses Kodex zu gewährleisten, sind die Lieferanten verpflichtet, Lenzing und/oder ihren Vertretern nach vorheriger Ankündigung Zugang zu ihren Einrichtungen und allen relevanten Unterlagen zu gewähren und Bewertungen mithilfe von Lieferantenbewertungsinstrumenten durchzuführen. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass Lenzing die Einhaltung der Kodex-Standards bewerten kann, in denen die Erwartungen von Lenzing an das Verhalten der Lieferanten in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Arbeits- und Menschenrechte, Umweltschutz, Ethik und Managementpraktiken beschrieben sind. Stellt Lenzing fest, dass ein Lieferant gegen den Kodex verstoßen hat, kann das Unternehmen die Geschäftsbeziehung beenden oder Korrekturmaßnahmen verlangen. Wenn der Lieferant keine Korrekturmaßnahmen ergreift, kann Lenzing laufende Aufträge stornieren und zukünftige Aufträge aussetzen. Lenzings Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten deckt den Wertschöpfungsaspekt der folgenden zwei Auswirkungen sowie ein Risiko ab: Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen

des Geschäftsgebarens in Bezug auf Hinweisgeber, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt; Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen die Möglichkeit haben, sich nicht regelkonform zu verhalten; Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden (eigene Tätigkeiten).

Policy für Holz und Zellstoff

In ihrer Policy für Holz und Zellstoff verpflichtet sich Lenzing dazu, Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. In dieser Policy bevorzugt Lenzing Lieferanten, die den FSC®- oder PEFC-Standards entsprechen. Auch Lenzings Lieferanten halten sich an diese Policy und führen alle Tätigkeiten unter Berücksichtigung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Arbeits- und Menschenrechten, Umweltschutz, Ethik und Managementpraktiken durch.

Die Policy für Holz und Zellstoff deckt den Wertschöpfungsaspekt der folgenden zwei Auswirkungen sowie ein Risiko ab: Positive Auswirkungen auf die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten durch Aufrechterhaltung der Transparenz; Mögliche negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeiter:innen und das Vertrauen der Stakeholder, wenn Intransparenz auftritt; Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden (eigene Tätigkeiten).

Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P der Policy für Holz und Zellstoff finden Sie im Abschnitt „Policies“, Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Direktiven

Der Group Compliance Officer ist die ranghöchste Person, die für die Umsetzung der Whistleblower-, Kartellrechts-, ABC- und Investigation-Direktiven verantwortlich ist, nachdem diese vom Vorstand genehmigt wurden. Auf Standortebene sind die lokalen Standortleiter für die Einführung und Umsetzung dieser Direktiven verantwortlich. Die Anti-Geldwäsche-Direktive wird vom Group Compliance Officer erlassen, nachdem sie vom Vorstand genehmigt wurde. Der Vice President Corporate Treasury, der Senior Vice President Global Purchasing und der Senior Director Global Commercial Excellence sind für ihre Umsetzung verantwortlich. Auf Standortebene sind die lokalen Standortleiter für die Einführung und Umsetzung dieser Richtlinien verantwortlich. Für die Direktive zum Schutz von Know-how ist der Leiter der Abteilung Global Innovation die ranghöchste Person, die für ihre Umsetzung verantwortlich ist. Die Direktiven gelten für die gesamte Lenzing Gruppe.

Anti-Geldwäsche Direktive

Die Lenzing Gruppe bekennt sich zu den höchsten Standards ethischer Geschäftsprinzipien und verpflichtet sich zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Geldwäsche zielt darauf ab, Geld aus illegalen Transaktionen in den legalen Kreislauf zu bringen. Terrorist:innen versuchen, Geld aus illegalen und auch legalen Transaktionen für terroristische Aktivitäten zu beschaffen. Lenzing vermeidet Geschäfte mit Kriminellen und stellt durch eine Reihe von Präventivmaßnahmen sicher, dass nicht unwissentlich Beihilfe zur Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geleistet

wird. Die Anti-Geldwäsche-Direktive beschreibt die bei Lenzing implementierten Prozesse und Kontrollmechanismen. Die Direktive wurde im Jahr 2020 eingeführt. Im Jahr 2022 wurden Instrumente für den KYC-Prozess (Know Your Counterpart) eingeführt, um Lenzing Geschäftspartner zu identifizieren und ihre Identität zu überprüfen. Darüber hinaus können Geschäftspartner auf negative Medien, Politisch exponierte Person (PEP) und Sanktionen überprüft werden, um das Risiko von Geschäftsbeziehungen mit illegalen Geschäftsaktivitäten zu vermeiden.

Die Anti-Geldwäsche Direktive deckt die beiden folgenden Auswirkungen ab, wobei die zweite die Wertschöpfungskette betrifft: Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Korruption und Bestechung, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt; Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen die Möglichkeit haben, sich nicht regelkonform zu verhalten.

Kartellrechts Direktive

Lenzing duldet kein Geschäftsverhalten, keine Transaktionen oder Aktivitäten, die gegen die geltenden Kartellrechts- und Wettbewerbsgesetze verstoßen, und beteiligt sich nicht an solchen. Das Unternehmen beachtet geltende Handelsgesetze und -beschränkungen der Vereinten Nationen oder anderer nationaler oder supranationaler Körperschaften oder Regierungen. Um zu gewährleisten, dass alle relevanten kartellrechtlichen Vorschriften in der Lenzing Gruppe bekannt sind und eingehalten werden, dient die interne Kartellrechts Direktive als Ergänzung zum Globalen Verhaltenskodex. Sie gilt für alle Geschäftstätigkeiten und Aktivitäten in Übereinstimmung mit geltendem Wettbewerbsrecht. Sie informiert alle Mitarbeiter:innen über das korrekte Verhalten im Umgang mit Geschäftspartnern und zeigt auf, welche Aktivitäten ein erhöhtes Risiko für Kartellrechtsverstöße darstellen können. Darüber hinaus trägt diese Direktive dazu bei, das Vertrauen in den Geschäftsbeziehungen zu fördern, Lenzings Reputation zu wahren sowie Kosten, Risiken und Schäden, die durch einen Verstoß gegen das Kartellrecht entstehen, zu vermeiden oder zu reduzieren.

Die Kartellrechts-Direktive deckt die folgenden Auswirkungen ab: Positive Auswirkungen auf die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten durch Aufrechterhaltung der Transparenz; Mögliche negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeiter:innen und das Vertrauen der Stakeholder, wenn Intransparenz auftritt

Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC-Direktive)

Die Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC-Direktive) ergänzt den Globalen Verhaltenskodex von Lenzing, indem sie globale Mindeststandards festlegt, um zu gewährleisten, dass die Aktivitäten von Lenzing ethisch korrekt und integer durchgeführt werden. Die ABC-Richtlinie steht im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption. Ziel dieser Direktive ist es, sicherzustellen, dass alle relevanten Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption in der gesamten Lenzing Gruppe bekannt sind und eingehalten werden. Die Direktive gilt für alle Geschäftstätigkeiten und Aktivitäten in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Anti-Korruptionsgesetzen, einschließlich des österreichischen Strafgesetzbuches, des United Kingdom Bribery Act 2010 und des U.S. Foreign Corrupt Practices Act. Die Direktive definiert klar, was unter Bestechung, Korruption und Beschleunigungsgeldern zu verstehen ist, und legt

fest, was als akzeptables Verhalten gilt. Die Entgegennahme und das Überreichen von Geschenken sowie die Annahme und Gewährung von Bewirtungen oder Einladungen bedürfen, je nach Geldwert, einer besonderen Genehmigung im Rahmen des Registrierungstools für Geschenke und Bewirtungen. Für alle Standorte wurden landesspezifische Grenzwerte festgelegt.

Darüber hinaus entwickelt die Rechtsabteilung derzeit eine neue Policy zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, die ab dem nächsten Geschäftsjahr in Kraft tritt. Diese Policy wird ausgehend von der bestehenden ABC-Direktive Lenzings Bemühungen weiterentwickeln und eine spezifischere Anleitung zu Themen im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Bestechung und Korruption bieten. Dies ist Bestandteil des fortwährenden Einsatzes für eine ethische und integre Unternehmensführung, um so die Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption in der gesamten Lenzing Gruppe sicherzustellen.

Die ABC Direktive deckt die folgenden drei Auswirkungen ab: Positive Auswirkungen auf die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten durch Aufrechterhaltung der Transparenz; Mögliche negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeiter:innen und das Vertrauen der Stakeholder, wenn Intransparenz auftritt; Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Korruption und Bestechung, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt.

Know-How-Schutz Direktive

Spezialisierung und Innovationskraft sind Schlüsselfaktoren für den weltweiten Erfolg von Lenzing. In der heutigen Zeit gehören Informationen und Know-how als Ergebnis von Investition in Forschung und Entwicklung, Kreativität und unternehmerischer Initiative zu den wichtigsten Faktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Wettbewerbsvorteilen. Das Know-how ist für Lenzing wichtiges Kapital, das mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bewahrt und geschützt werden muss. Der Schutz von Know-how bezieht sich nicht nur auf die Technologieführerschaft von Lenzing, sondern erstreckt sich auch auf die vielen anderen weltweiten Aktivitäten des Unternehmens, einschließlich Geschäftsgeheimnisse. Alle Mitarbeiter:innen sind Schlüsselfaktoren im zukünftigen Know-how-Schutzprogramm von Lenzing und daher von dem in dieser Direktive beschriebenen Prozess zum Know-how-Schutz direkt betroffen.

Die Know-How-Schutz Direktive deckt die folgenden Auswirkungen ab: Positive Auswirkungen auf die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten durch Aufrechterhaltung der Transparenz; Mögliche negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeiter:innen und das Vertrauen der Stakeholder, wenn Intransparenz auftritt.

Investigation Direktive

Der Zweck dieser Compliance-Investigation-Direktive ist es, einen Rahmen für die Untersuchung von wesentlichen und begründeten Verstößen gegen Gesetze, den Lenzings Globalen Verhaltenskodex oder interne Policies und Direktiven, wie sie im Intranet dargelegt sind, festzulegen.

Die Investigation Direktive deckt die folgenden drei Auswirkungen ab: Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Ge-

schäftsgebarens in Bezug auf Hinweisgeber, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt; Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Korruption und Bestechung, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt; Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen die Möglichkeit haben, sich nicht regelkonform zu verhalten.

Whistleblower Direktive

2024 unterzeichnete der Vorstand eine überarbeitete Fassung der Whistleblower-Direktive von 2017, die anschließend in Kraft trat. Die überarbeitete Fassung trägt neuen Vorschriften Rechnung und wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls angepasst, um ihre Relevanz zu gewährleisten. Der Zweck der Lenzing-Whistleblower-Direktive ist es, alle Mitarbeiter:innen zu ermutigen, in gutem Glauben mögliche Verstöße gegen Gesetze, den Globalen Verhaltenskodex oder die internen Regeln und Grundsätze von Lenzing anzusprechen. Die Direktive zielt darauf ab, allen Mitarbeiter:innen eine konkretere Orientierung und Information in die Hand zu geben, wie Compliance-Bedenken im Hinblick auf tatsächliche oder mögliche Regelverstöße gemeldet werden können. Sie macht klar, dass bei Erstattung von Hinweisen mit guten Absichten (d.h. mit dem begründeten Verdacht, dass ein potenzieller Verstoß aufgetreten ist, gerade erfolgt oder wahrscheinlich auftreten wird) die Beteiligten vor nachfolgender Bestrafung, Diskriminierung, Vergeltung, Benachteiligung, Belästigung oder Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses aufgrund einer solchen Meldung geschützt werden. Lenzing nimmt alle im Rahmen der Whistleblower-Direktive geäußerten Bedenken ernst und legt in dieser Direktive klare Prozesse fest, wie Hinweise intern behandelt werden, wer in notwendige Untersuchungen einbezogen wird und welche Konsequenzen festgestellte Verstöße nach sich ziehen. In der Direktive wird die Überwachung nicht erwähnt, jedoch werden die Wirksamkeit, die Verfügbarkeit und die allgemeine Akzeptanz des Hinweisgebersystems durch eine Integritätsumfrage bewertet.

Die Whistleblower Direktive deckt die folgenden Auswirkungen ab: Positive Auswirkungen auf die Verhinderung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten durch Aufrechterhaltung der Transparenz; Mögliche negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeiter:innen und das Vertrauen der Stakeholder, wenn Intransparenz auftritt; Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Hinweisgeber, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt; Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Korruption und Bestechung, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt; Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen die Möglichkeit haben, sich nicht regelkonform zu verhalten.

Maßnahmen zum Erkennen von Compliance-Risiken und Schwachstellen

Lenzing nimmt Beschwerden ernst und stößt bei Bekanntwerden von potenziellen negativen Auswirkungen umgehend entsprechende Maßnahmen an. Lenzing hat Beschwerdemechanismen mit verschiedenen internen Meldewegen für Mitarbeiter:innen eingerichtet. Zudem gibt es die Möglichkeit, Bedenken über ein [Online-Tool](#) zu melden, das allen Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe sowie Kunden, Lieferanten und anderen Personen weltweit zur Verfügung steht. Das Online-Tool ist auch über die Lenzing Website unter folgendem Link zu erreichen: [Compliance – Lenzing – natürlich innovativ](#).

Whistleblower-System

Um allen Mitarbeiter:innen sowie anderen Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, Bedenken im Zusammenhang mit Themen wie Korruption, Bestechung, Interessenskonflikten, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht zu melden, ist seit 2017 ein online-basiertes Whistleblower-System verfügbar. Auch Lenzings Joint-Venture LD Celulose verfügt über ein eigenes Whistleblower-System. Beschwerden können intern persönlich, per Telefon oder per E-Mail z.B. an Vorgesetzte, den Betriebsrat oder den Group Compliance Officer gerichtet werden. Darüber hinaus ist das BKMS® Whistleblower System („Tell us“) für jeden auf der [Lenzing Website](#) frei zugänglich, um Bedenken anonym zu äußern (verfügbar in allen relevanten Sprachen der Produktionsstandorte: Englisch, Deutsch, Tschechisch, Chinesisch, Bahasa, Thai und Portugiesisch). Nicht nur Mitarbeiter:innen können Bedenken und Vorfälle melden, sondern auch Kunden, Lieferanten und andere Dritte in aller Welt. Dank dieses Systems können Bedenken anonym und ohne Angst vor Vergeltung weltweit gemeldet werden, da die Systemfunktion zum Schutz der Anonymität von einer unabhängigen Stelle bestätigt wurde. Der professionelle Umgang mit den Information schützt sowohl die Whistleblower:innen als auch die betroffenen Personen.

Umgang mit gemeldeten Vorfällen

Die Meldungen werden gemäß der internen Investigation-Direktive gezielt bearbeitet (siehe Abschnitt „Direktiven“ (G1-1) in diesem Kapitel). Gemeldete Vorfälle werden von Jurist:innen geprüft (gegebenfalls in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern) und an den Group Compliance Officer oder den Local Compliance Officer weitergeleitet. Die Meldungen werden von eigens hierfür bestellten Mitarbeiter:innen bearbeitet. Die mit der Durchführung des Verfahrens beauftragten Personen sind verpflichtet, die Vertraulichkeit zu wahren. Falls erforderlich werden andere Abteilungen und Personen in die Verarbeitung des Vorfalls einbezogen, falls die Umstände es erfordern. Die Meldungen werden auf Einzelfallbasis bearbeitet, es werden situationsbezogene Maßnahmen festgelegt und, falls erforderlich wird, ein Untersuchungsteam gebildet. Dieses Team besteht aus Mitarbeiter:innen und Führungskräften, die selbst nicht am Vorfall beteiligt sind. Die Identität der betroffenen Person wird vertraulich behandelt und die Verfahren bieten wirksamen Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gegen Hinweisgeber:innen (sofern deren Identität offengelegt wurde). Es werden Empfehlungen ausgesprochen, ob die Untersuchung fortgesetzt oder eingestellt werden soll. Dem Vorstand wird monatlich über den Stand der Compliance und laufende Untersuchungen berichtet. Zusätzlich wird der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vierteljährlich über die gemeldeten Vorfälle informiert.

Die Mitarbeiter:innen werden in Bezug auf das Hinweisgebersystem geschult (siehe Abschnitt „Compliance-Schulungen“ in diesem Kapitel). Auch die Personen, die mit den gemeldeten Anliegen befasst sind, werden geschult. Die Wirksamkeit, Verfügbarkeit und allgemeine Annahme des Whistleblower-Systems werden im Rahmen einer Integritätsumfrage bewertet. Ein wissenschaftliches Team begleitet die Umfrage, um deren Objektivität zu gewährleisten. An der letzten Integritätsumfrage im Jahr 2023 nahmen 4.510 Mitarbeiter:innen teil.

Treten tatsächlich negative Auswirkungen auf Mitarbeiter:innen ein, wird individuelle Abhilfe geleistet, da es keinen konzernweiten Abhilfeprozess gibt.

Training-Direktive

Alle Direktiven im Zusammenhang mit dem Thema Unternehmensführung behandeln das Thema Schulungen. Es wird eine umfassende Training-Direktive ausgearbeitet, um spezifische Schulungen bestimmten Positionen zuzuweisen. Bei der Ausarbeitung der Direktive wird eine Risikobewertung durchgeführt, um die risikobehafteten Positionen genauer zu definieren und sie innerhalb der Organisation zu identifizieren. Für diese gibt es dann spezielle Schulungen. Durch diesen Ansatz wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter:innen über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um ihre Funktionen effektiv und ethisch wahrzunehmen. Das unterstreicht zusätzlich Lenzings Bekenntnis zu Integrität und Compliance. Die Direktive tritt im nächsten Geschäftsjahr in Kraft.

Risikobehaftete Positionen

Folgende Positionen wurden im Rahmen der Compliance-Risikobewertung als risikobehaftete Positionen identifiziert: Global Legal, IP and Compliance; Global Health, Safety & Environment; Global Purchasing; Global Supply Chain; Corporate Treasury; Corporate Human Resources; Corporate Audit & Risk; Corporate Accounting; Corporate Tax; Corporate Sustainability; Corporate Communications; Commercial Textiles; Commercial Nonwovens. Diese Abteilungen werden aufgrund ihres Tagesgeschäfts als risikobehaftet eingestuft, da sie Beziehungen zu öffentlichen Stellen, Behörden und deren Vertretern sowie Beauftragten, Distributoren, Rechtsanwälten, Zollbeamten, Lieferanten und in einigen Fällen Dienstleistern unterhalten und aufgrund ihrer Kerntätigkeiten interne Kontrollen einrichten müssen, um Korruption, Geldwäsche, Betrug, Veruntreuung und sonstige Risiken zu verhindern.

Beschaffung

[ESRS G1-2; GRI 204-1, 308-1, 308-2, 414-1]

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt wurden nicht von einer anderen externen Stelle als dem Wirtschaftsprüfer validiert.

Alle Policies und Direktiven werden im täglichen Umgang mit den Lieferanten umgesetzt. Lenzing kann dabei als Vorbild für das Geschäftsverhalten in der Branche dienen, gleichzeitig aber auch die gleichen Standards von ihren Geschäftspartnern erwarten.

Innerhalb der Lenzing Gruppe wird der Einkauf von Holz, Faserzestoff und Chemikalien von drei verschiedenen Teams abgedeckt. Lenzing ist bestrebt, Einkaufsrisiken wie größere Preisschwankungen und Lieferengpässe durch verlässliche, langfristige Lieferbeziehungen und aktives Lieferantenmanagement zu minimieren.

Die wichtigsten beschafften Materialien sind (in der Reihenfolge des jährlichen Beschaffungsvolumens): Holz, Faserzellstoff, Natronlauge, Schwefelsäure, Schwefel, Schwefelkohlenstoff, Schwefeldioxid und Magnesiumoxid.

Im Jahr 2024 wurden bei der Überprüfung der Risikolieferanten keine Lenzing Lieferanten mit signifikanten tatsächlichen oder potenziellen negativen Umweltauswirkungen identifiziert

Nachhaltige Chemikalienbeschaffung

Die bedeutendsten verwendeten Chemikalien mit einem Anteil von etwa 85 Prozent am gesamten Beschaffungsvolumen sind: Natronlauge (NaOH), Kohlenstoffdisulfid (CS₂), Schwefelsäure (H₂SO₄), Schwefel (S), Schwefeldioxid (SO₂), Weichmacher, Flammschutzmittel, Modifikatoren, N-Methylmorpholin-N-Oxid (NMMO), Titandioxid (TiO₂) und Zinksulfat (ZnSO₄). Die Zahlen zur Chemikalienbeschaffung werden aus Vertraulichkeitsgründen nicht offengelegt.

Das Ziel, 80 Prozent der wichtigsten Chemikalienlieferanten (nach Einkaufswert) zu bewerten, wurde 2019 erreicht. Zusätzliche Lieferanten werden weiterhin geprüft (Tabelle 65). Die Lieferantenbasis kann sich entsprechend dem vorherrschenden Marktumfeld ändern. Daher ist das aktuelle Ziel darauf ausgerichtet, die Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Beschaffungsausgaben entfallen, fortlaufend einzubeziehen, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern (Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“). Dieses Ziel wurde auch auf andere Bewertungsmöglichkeiten als EcoVadis ausgedehnt. Als Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels hat Lenzing Nachhaltigkeitsklauseln in die Verträge mit ihren wichtigsten Chemikalienlieferanten aufgenommen. Zu den Bedingungen zählen unter anderem die Festlegung von Treibhausgas (THG)-Reduktionszielen, die von der Science Based Targets Initiative (SBTi) genehmigt wurden, die Bereitstellung von Informationen über den CO₂-Fußabdruck von Produkten sowie über die Wasserknappheit an den Produktionsstandorten, von denen Lenzing Produkte bezieht.

SCHULUNGEN VON EINKÄUFER:INNEN

Im Einklang mit Lenzings Selbstverpflichtung zur Sorgfaltpflicht (Due Diligence) in der Lieferkette und um die Lieferanten stärker in die Pflicht zu nehmen, nimmt das globale Einkaufsteam fortlaufend an Schulungen von EcoVadis teil. Diese Schulungen finden auf der EcoVadis-Plattform statt oder als interne Schulungen anhand von Informationen von der EcoVadis-Website. Einkäufer:innen, die an diesen Initiativen teilnehmen, erhalten Zugang zur EcoVadis-Plattform und können so ihr Wissen über Nachhaltigkeit über die verfügbare EcoVadis-Akademie vertiefen. Bei Lenzing steht eine Lieferkettenexpertin mit Rat und Tat zur Seite. Sie koordiniert und fördert Nachhaltigkeitspraktiken, die für Einkäufer:innen relevant sind.

EcoVadis Score von Lenzings Lieferanten / Lieferantenbewertung

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Lieferantenmanagement

Derzeit laufen aktive Verhandlungen mit den Lieferanten bezüglich ihrer Einbeziehung in die Nachhaltigkeitsbewertung. Über 800 Lieferanten wurden bereits mithilfe des EcoVadis-Tools nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet.

Anzahl der Lieferanten, die den EcoVadis Fragebogen seit der Einführung der Bewertung im Jahr 2017 beantwortet haben

Tabelle 65

2024	824
2023	608
2022	387
2021	163
2020	152
2019	102
2018	93
2017	82

Regionale Herkunft^a von Chemikalien

Tabelle 66

	Regionale Herkunft	Keine regionale Herkunft
2024	87 %	13 %
2023	88 %	12 %
2022	73 %	27 %
2021	94 %	6 %

a) Regional ist definiert als das gleiche Land und die benachbarten Länder, in denen sich die wesentlichen Betriebsstätten befinden. Zu den wesentlichen Betriebsstätten zählen alle Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe.

Im Jahr 2024 wurden 80 Prozent aller eingekauften Chemikalien (in Tonnen) von 36 Lieferanten (im Vergleich zu 30 Lieferanten im Jahr 2023) geliefert. Im Jahr 2022 wurde aufgrund der Knappheit von Natronlauge auf dem europäischen Markt eine höhere Menge aus anderen Regionen importiert. Im Laufe des Jahres 2023 stabilisierte sich diese Verfügbarkeit kontinuierlich, was zu einem höheren Anteil an regional bezogenen Chemikalien im Vergleich zu 2022 führte.

Nachhaltige Beschaffung von Holz und Faserzellstoff

Holz und Faserzellstoff sind die wichtigsten Rohstoffe für Lenzing. Die Lenzing Gruppe übernimmt Verantwortung, indem sie eine nachhaltige Beschaffung anstrebt, die sich auf Umweltzertifikate sowie einen verantwortungsvollen und effizienten Einsatz dieser wertvollen Ressourcen stützt.

Lenzing bezieht Holz und Faserzellstoff aus naturnahen Wäldern (gemäß der Definition der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen⁶⁰, FAO, zu denen natürlich nachwachsende und angepflanzte Wälder mit einer ähnlichen Artenzusammensetzung wie die natürlichen Wälder in dem betreffenden

⁶⁰ Carle, J., und Holmgren, P. (2003). Working Paper 79. Definitions Related to Planted Forests. In: Food and Agriculture Organization of the United Nations (2003). Forest Resources Assessment Program Working paper series. Verfügbar unter:

<https://www.fao.org/forestry-fao/25853-0d4f50dd8626f4bd6248009fc68f892fb.pdf> [Aufgerufen am 26. Februar 2025]

Gebiet gehören) und aus Plantagen (gemäß [FAO](#)⁶¹-Definition), nicht jedoch aus Urwäldern, natürlichen Wäldern sowie ursprünglichen und gefährdeten Wäldern.

Bei einem geschätzten Faserzellstoffertrag aus Holz von 40 Prozent lässt sich grob abschätzen, dass der gesamte Holzeinsatz für die Produktion von regenerierten Cellulosefasern der Lenzing Gruppe etwa 2,5 Mio. Tonnen (Trockenmasse) beträgt, die sich aus dem Bedarf für die Eigenproduktion und den zugekauften Faserzellstoff zusammensetzen.

Ergänzend zur eigenen Faserzellstoffproduktion kauft Lenzing Faserzellstoff am Weltmarkt zu – meist im Rahmen langfristiger Lieferverträge. Andererseits wird ein Teil des selbst produzierten Zellstoffes auf dem Weltmarkt weiterverkauft. 2024 bezog die Lenzing Gruppe Faserzellstoff von den folgenden Lieferanten (in alphabetischer Reihenfolge):

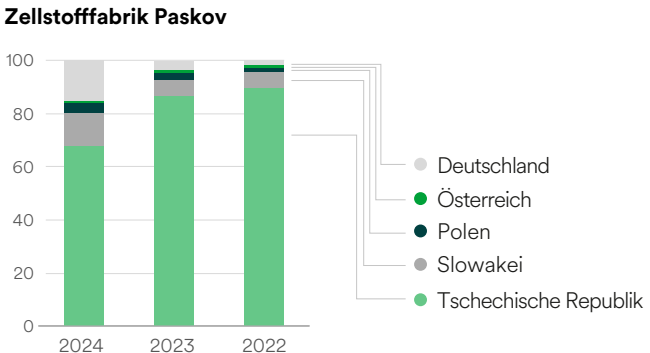
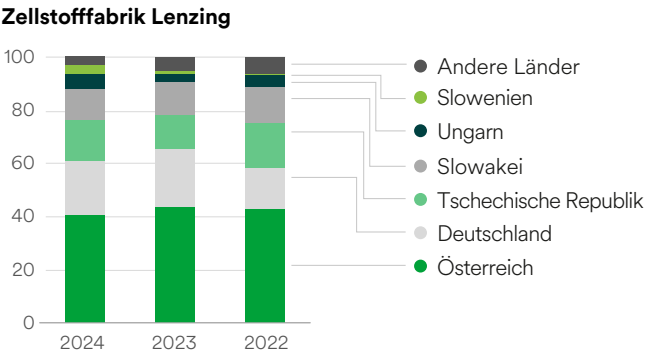
Länder der Faserzellstofflieferanten der Lenzing Gruppe (2024) Tabelle 67

Lieferant	Land
AustroCel Hallein GmbH	Österreich
Georgia-Pacific LLC	USA
International Paper	USA
Lenzing AG	Österreich
Lenzing Biocel Paskov a.s.	Tschechien
LD Celulose (Lenzing Gruppe)	Brasilien
Rayonier Advanced Materials	USA, Kanada
Sappi Ltd.	Südafrika, USA
Södra Skogsägarna ekonomisk förening	Schweden
Re:NewCell AB	Schweden

Regionale Holzversorgung in Europa

Die regionale Holzversorgung ist für Lenzing wichtig, weil sie eine Maßnahme zur Verringerung der THG-Emissionen durch den Transport darstellt. Lenzing ist bestrebt, das Holz für ihre Zellstoffwerke in Europa so lokal wie möglich zu beschaffen. Lenzing betreibt drei Zellstoffwerke, in denen Holz zu Faserzellstoff verarbeitet wird. Am Standort Lenzing (Österreich) werden hauptsächlich Buche sowie kleine Mengen von anderen Harthölzern und Fichte verarbeitet. Die Anlage in Paskov (Tschechien) verwendet dagegen meist Fichte. Die Anlage in Indianópolis (Brasilien) verarbeitet ausschließlich Eukalyptus aus eigener Plantage.

Holzbeschaffung für die firmeneigenen Faserzellstoffwerke in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechische Republik)
Buche und Fichte nach Ländern, 2022 bis 2024.
„Andere Länder“ für den Standort Lenzing sind Frankreich, die Schweiz, Kroatien und Polen. Abb. 18



Der regionale Anteil der Holzversorgung erfolgt aus dem Land, in dem die Faserzellstoffanlage steht, sowie aus Nachbarländern, von denen das Holz direkt, ohne Grenzüberschreitung dritter Länder, bezogen werden kann.

Zur Gewährleistung effizienter Logistik, also kurzer Transportwege und Lieferfristen, wird der Großteil des benötigten Holzes regional beschafft. Der Anteil regionalen⁶² Holzes am Standort Lenzing (Österreich) betrug im Jahr 2021 95,2 Prozent, 2022 93,8 Prozent und 2023 96,5 Prozent. Am Standort Paskov (Tschechien) befindet sich der Anteil der regionalen Versorgung seit 2019 konstant bei 100 Prozent. Die zugrunde liegenden Zahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

Regionale Holzversorgung in Brasilien

Das Zellstoffwerk in Brasilien, ein Joint Venture mit Dexco namens LD Celulose, nutzt Holz aus seinen eigenen Plantagen. Gegenwärtig werden rund 93.908 Hektar Plantagen bewirtschaftet, darunter rund 22.980 Hektar (Tabelle 42 im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“) geschützte Fläche, welche nicht der Holzbeschaffung dienen, sondern dem Schutz von Flora, Fauna und lokalen Gewässern gewidmet sind. Diese Plantagen arbeiten vollständig in Übereinstimmung mit den Richtlinien und hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Zellstoff sowie nach den Anforderungen der führenden Zertifizierungssysteme.

Der für die Holzversorgung von LD Celulose zuständige Forstbetrieb befindet sich in Triângulo Mineiro im Bundesstaat Minas Gerais. Das Gebiet, in dem LD Celulose Plantage eingerichtet wurde, war seit den 1970er-Jahren für die Viehzucht und intensive Landwirtschaft, aber auch für den Eukalyptusanbau genutzt. Für die LD-

⁶¹ Terms and Definitions, FRA 2020, FAO, 2018 (<http://www.fao.org/3/I8661EN/I8661en.pdf>)

⁶² Die regionale Holzversorgung erfolgt aus dem Land, in dem die Faserzellstoffanlage steht, sowie aus Nachbarländern, von denen das Holz direkt, ohne Grenzüberschreitung dritter Länder, bezogen werden kann.

Celulose-Plantage wurde kein ursprünglicher (Primär-)Wald umgewandelt. Die aktuellen Formen der Landnutzung auf der Plantage sind in der Tabelle „Quantitative Beschreibung der von LD Celulose bewirtschafteten und verwalteten Flächen“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ beschrieben. Die Plantagen sind über 800 km vom Amazonas-Regenwald entfernt.

Lieferantenbewertung Holz und Faserzellstoff

Die wichtigsten Lieferanten werden im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit bewertet. Neben den regelmäßigen Audits führt Lenzing auch spezielle Evaluierungen sowohl für neue als auch für etablierte Lieferanten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Einhaltung der Umwelt- und Sicherheitsstandards durch. Die Lieferanten werden regelmäßig befragt und mit Unterstützung von externen Experten hinsichtlich Umwelt- und Sicherheitsaspekten bewertet. Anschließend erfolgt eine abschließende Bewertung. Das Ergebnis wirkt sich auf die Gesamtbewertung des Lieferanten aus und stellt ein wesentliches Kriterium für die langfristige Zusammenarbeit dar.

Die relevantesten Lieferanten für Lenzing sind jene, die aufgrund ihrer Größe und ihres Volumens ein erhöhtes Risiko bergen. Zellstofflieferanten werden anhand eines Due-Diligence-Prozesses bewertet, das den Kriterien für FSC® Controlled Wood folgt. Dieser beinhaltet die jährliche Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Faserzellstofflieferanten anhand eines umfassenden Fragebogens, der u. a. Aspekte wie Beschaffungsstandards, Liefergebiete, Nachverfolgbarkeit der Lieferkette und THG-Emissionen abdeckt. Die Ergebnisse der Umfrage werden genutzt, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und die zukünftigen Aktivitäten von Lenzing zur Einbeziehung der Lieferanten zu steuern.

Alle Holzlieferanten (über 600 im Jahr 2024, die Hälfte davon in Privatbesitz) in allen Beschaffungsländern werden einmal jährlich bewertet. Dabei wird ein Bewertungssystem verwendet, das den Kriterien von FSC® Controlled Wood und PEFC Controlled Sources folgt. Alle Faserzellstofflieferanten sind nach den führenden Waldzertifizierungssystemen zertifiziert und beliefern Lenzing mit zertifiziertem oder kontrolliertem Faserzellstoff.

Lenzing Zertifizierungen für Holz und Faserzellstoff

Das Managementsystem für die Holzbeschaffung von Lenzing gewährleistet, dass das gesamte Holz für die Zellstoffproduktion aus legalen und nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt. Um nachweisen zu können, dass die hohen Standards von Lenzing bei der Holzbeschaffung gewahrt werden, nutzt das Unternehmen die Zertifizierungssysteme FSC® und PEFC (Abb. 19). 100 Prozent der von Lenzing verwendeten Hölzer und Faserzellstoffe sind entweder FSC® oder PEFC-zertifiziert oder werden entsprechend dieser Standards kontrolliert (Abb. 20).

Die folgenden Abbildungen zeigen den Zertifizierungsstatus des gesamten von Lenzing für die Regeneratfaserproduktion verwendeten Holzes oder Zellstoffes – sowohl direkt durch Eigenbeschaffung für die Faserzellstoffanlagen der Lenzing Gruppe als auch indirekt durch den Zukauf von Faserzellstoff. Alle Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind FSC®-CoC-zertifiziert (Chain of Custody). Die PEFC-CoC-Zertifizierung für mehrere Standorte umfasst derzeit fünf Standorte (Tabelle 68).

Zertifizierungsstatus der Lenzing Produktionsstätten – CoC-Status

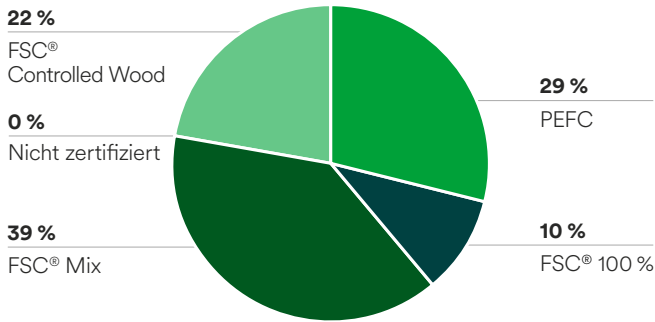
Tabelle 68

Standort	Land	Hauptprodukte	FSC®-CoC	PEFC-CoC
Lenzing	Österreich	Viscose, Modal, Lyocell, Faserzellstoff	•	•
Paskov	Tschechien	Faserzellstoff	•	•
Purwakarta	Indonesien	Viscose	•	•
Nanjing	China	Viscose, Modal	•	•
Heiligenkreuz	Österreich	Lyocell	•	n. a.
Grimsby	Großbritannien	Lyocell	•	n. a.
Mobile	USA	Lyocell	•	•
Prachinburi	Thailand	Lyocell	•	n. a.
Indianópolis	Brasilien	Faserzellstoff	•	n. a.

PEFC wird hauptsächlich für Holz aus Mitteleuropa verwendet. Die FSC®-Zertifizierung von Wäldern ist in dieser Region nicht weit verbreitet. Daher ist der Großteil des bezogenen Holzes zurzeit PEFC-zertifiziert und erhält nach einem Due-Diligence-Prozess an den Lenzing Standorten den Status FSC® Controlled Wood. Daher ist das gesamte beschaffte Holz in der Lenzing Gruppe entweder durch das FSC®-Zertifizierungssystem zertifiziert oder dadurch kontrolliert (Abb. 21). Der Standort Lenzing verfügt seit mehr als zwei Jahrzehnten über eine PEFC-CoC-Zertifizierung. Diese wird seit 2016 durch eine FSC®-CoC-Zertifizierung ergänzt.

Zertifizierungsstatus

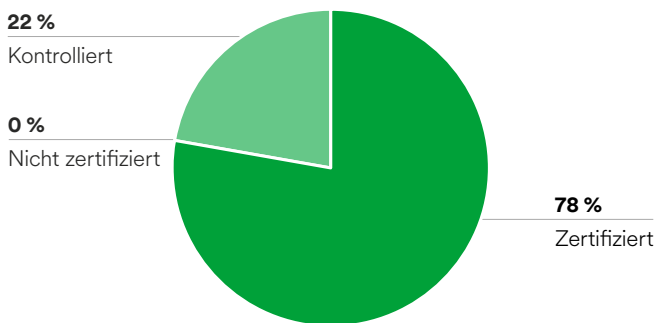
Abb. 19



Zertifizierungsstatus des gesamten Holzbedarfs an den Produktionsstandorten von Lenzing, direkt und in Form von zugekauftem Faserzellstoff. Basis: verwendeter Faserzellstoff nach Gewicht.

Zertifizierungsstatus – Insgesamt zertifiziertes und kontrolliertes Holz

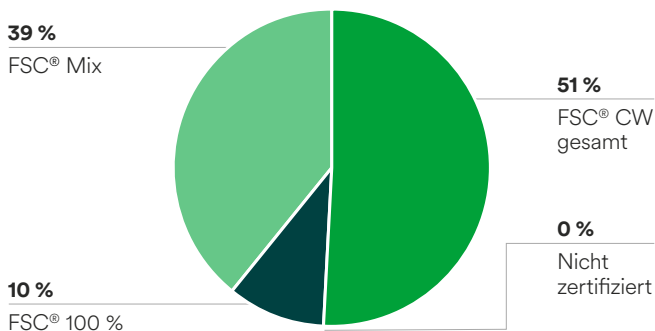
Abb. 20



„Zertifiziert“ ist die Summe aus „FSC®-Mix“, „FSC® 100%“ und „PEFC“ und stellt die Menge an Faserzellstoff dar, die zur Herstellung von Fasern mit dem entsprechenden Chain-of-Custody-Zertifikat zur Verfügung steht.

Zertifizierungsstatus – FSC® Mix und FSC® Controlled Wood

Abb. 21



„FSC® CW gesamt“ bezeichnet das gesamte kontrollierte Holz, FSC® Controlled Wood, plus PEFC-zertifiziertes Holz, das nach dem Lenzing Due Diligence-Prozess als FSC® Controlled Wood anerkannt wurde. Der FSC®-Mix-Anteil entspricht der Menge an Zellstoff, der mit einem FSC®-Mix Chain-of-Custody-Zertifikat geliefert wird.

Faserzellstofflieferanten können mehr als ein forstbezogenes Zertifikat besitzen. Die meisten der in Nordamerika ansässigen Faserzellstofflieferanten tragen auch das Zertifikat der Sustainable Forest Initiative (SFI), die ebenfalls ein nationales Mitglied des globalen PEFC-Zertifizierungssystems ist und von diesem voll anerkannt wird.

Ausführliche Erläuterungen zu den Zertifikaten, zu kontrolliertem Holz und zum internen Due-Diligence-System finden Sie im aktuellen Fokuspapier „Wood and Pulp“.

Forstbetriebe sind in Mitteleuropa in der Regel nicht sehr groß. Viele kleine Waldbesitzer, für die die Forstwirtschaft ein Zusatzeinkommen darstellt, nehmen nicht an Zertifizierungsverfahren teil. Daher muss Lenzing hin und wieder verlässliche, aber begrenzte Mengen an solchem Holz beschaffen, das nicht nach FSC® oder PEFC zertifiziert ist. Diese Art von Holz wird jedoch gemäß diesen Standards kontrolliert. Außerdem sorgen die strengen Forstwirtschaftsgesetze und deren Durchsetzung in Mitteleuropa dafür, dass alle Waldbesitzer nachhaltig wirtschaften müssen. Die Lenzing Policy für Holz und Zellstoff und der Verhaltenskodex für Lieferanten sind Teil aller Holzeinkaufsaktivitäten und werden den potenziellen Lieferanten vor Beginn einer Geschäftsbeziehung vorgelegt. Nur wenn diese Bedingungen akzeptiert werden, kann ein Betrieb an Lenzing liefern.

Der Due-Diligence-Prozess von Lenzing für die Holz- und Faserzellstoffbeschaffung sieht regelmäßige formale Audits vor. Noch wichtiger ist jedoch der tägliche informelle, persönliche Kontakt des Lenzing Einkaufsteams mit den Lieferanten. Lieferantenverträge können als Reaktion auf schwerwiegende Verstöße gegen Nachhaltigkeitsaspekte gekündigt werden. Dies ist in der Vergangenheit gelegentlich geschehen, wenn Lieferanten bestimmte Probleme nicht behoben haben. 2024 gab es keinen solchen Fall.

Maßnahmen

[ESRS G1-3; GRI 2-16, 2-26, 3-3d, 205-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Compliance Management System

Ziel des Aufbaus und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance Management Systems ist es, Compliance-Verstöße gegen die Interessen des Unternehmens zu verhindern, zu erkennen und darauf zu reagieren sowie Haftungsrisiken und Reputationsschäden zu vermeiden. Ferner soll es die Geschäftsleitung, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen des Unternehmens beraten und schützen sowie die Effizienz durch die Koordination der bestehenden Compliance-Aktivitäten steigern. Das Compliance Management System entspricht der folgenden Struktur (Abb. 22).

Compliance basiert auf den Unternehmenswerten der Lenzing Gruppe und fördert durch Maßnahmen die Integrität im Unternehmen. Formale Strukturen, wie die Zuweisung von Verantwortlichkeiten, die laufende Überwachung sowie Strukturen für Kommunikation, Evaluierung und Dokumentation sind wesentliche Bestandteile des Compliance Management Systems.

Das laufende Compliance-Programm basiert auf den folgenden Säulen:

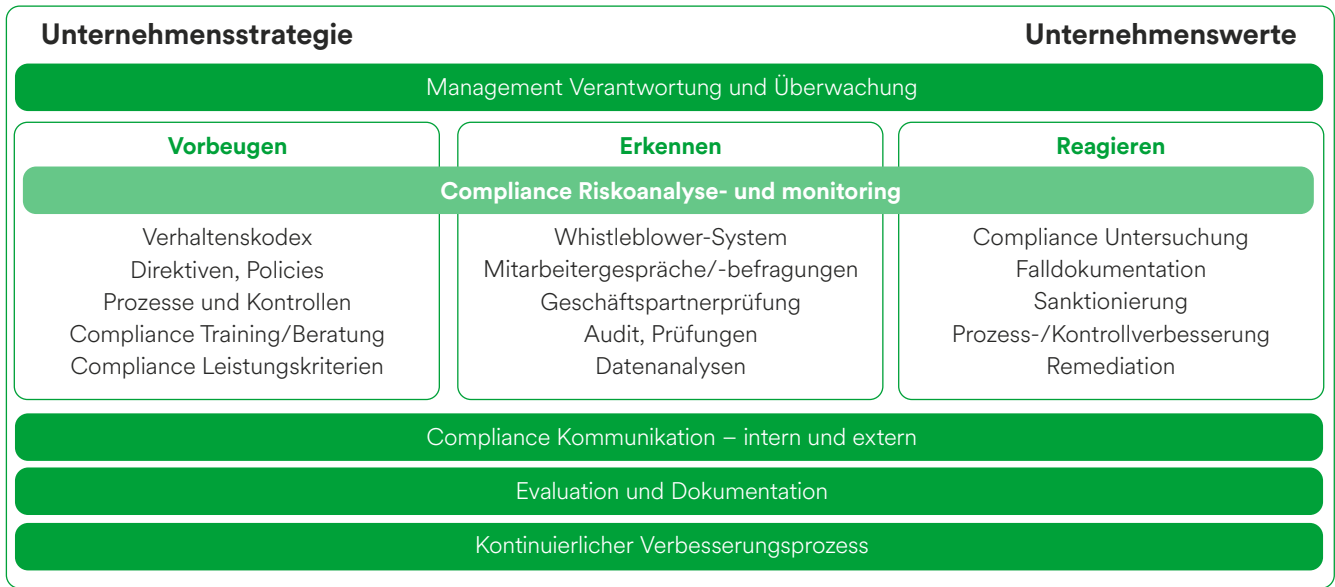
- Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlverhalten
- Maßnahmen zur Aufdeckung von Compliance-Risiken und Schwachstellen
- Maßnahmen, mit denen auf Fehlverhalten und erkannte Schwachstellen reagiert wird, um diese in Zukunft zu vermeiden.

In den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates im Februar, September und November 2024 berichtete der Compliance Officer in einem gesonderten Tagesordnungspunkt über Inhalt, Zielsetzung und Stand der Compliance-Organisation, den

Aufbau des Compliance Management Systems, Schulungen, interne und externe Untersuchungen sowie verschiedene Compliance-Maßnahmen (Kommunikation, Umfragen).

Elemente des Lenzing Compliance Management System

Abb. 22



Whistleblower System

Um allen Mitarbeiter:innen sowie anderen Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, Bedenken im Zusammenhang mit Themen wie Korruption, Bestechung, Interessenskonflikten, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht zu melden, wurde 2017 ein online-basiertes Whistleblower System eingerichtet. Weitere Einzelheiten (ESRS 2 MDR-A) finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen zum Erkennen von Compliance-Risiken und Schwachstellen“ (G1-1) in diesem Kapitel.

Kommunikation kritischer Angelegenheiten an das höchste Leitungsorgan

Um die Einhaltung aller Richtlinien zu gewährleisten und rasch auf Verstöße zu reagieren, ist es wichtig, dass die höchsten Leitungsorgane von den Bedenken in Kenntnis gesetzt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Corporate Governance Bericht).

Verfügbarkeit der Policies

Alle öffentlichen Policies der Lenzing Gruppe sind unter folgendem Link abrufbar: [Compliance – Lenzing – natürlich innovativ](#). Die Policies und Richtlinien sind für alle Mitarbeiter:innen über Lenzings Intranet zugänglich. Sie werden in den folgenden Sprachen bereitgestellt: Deutsch, Englisch, Tschechisch, Chinesisch, Bahasa, Portugiesisch und Thai.

Der oder die Dokumentenverwalter:in („Verwalter:in“) im Bereich Compliance ist der Group Compliance Officer, der somit die Verantwortung für die Weitergabe eines Dokuments an die entsprechenden Geschäftseinheiten trägt. Compliance-Guidelines und -Materialien werden in Lenzings Intranet gespeichert und den Compliance-Stakeholdern zur Verfügung gestellt. Die Ressourcen

werden von Lenzing Global Compliance verwaltet, aktualisiert und ergänzt.

Compliance-Schulungen

Eine wichtige Grundvoraussetzung für „richtiges“ Verhalten ist das Verständnis für Regeln und Vorschriften. Daher wurde im Berichtsjahr das eLearning kontinuierlich erweitert, um den relevanten Zielgruppen die wichtigsten Inhalte der Compliance Direktiven zu vermitteln. Neue Mitarbeiter:innen erhalten eine Willkommensmappe mit dem Lenzing Globalen Verhaltenskodex. Darüber hinaus werden an allen Standorten den Mitarbeiter:innen mit IT-Zugang (ca. 6.000 Mitarbeiter:innen) einmal pro Jahr vorgeschriebene eLearning-Kurse zugewiesen. Um sicherzustellen, dass die Teilnehmer den Inhalt des eLearning-Kurses verstanden haben, gilt er nur dann als abgeschlossen, wenn beim Abschlussquiz mindestens 80 Prozent erreicht werden. Folgende eLearning-Themen sind für alle Mitarbeiter:innen, einschließlich Vorstand, vorgeschrieben: Globaler Verhaltenskodex, Whistleblower System und Know-how-Schutz. Manche Mitarbeiter:innen werden zu diesen Themen persönlich geschult, aber 89 Prozent der Mitarbeiter:innen (von 6.181 Mitarbeiter:innen), denen die e-Learning-Schulungen zugewiesen wurden, haben diese 2024 abgeschlossen.

Allen Angestellten sowie dem Vorstand (3.405 Mitarbeiter:innen) wurde auch die Pflichtschulung zur ABC Direktive zugewiesen. 97 Prozent davon haben diese Schulung absolviert.

Risikofunktionen wurden spezielle Schulungen zugewiesen. 267 Mitarbeiter:innen wurden Schulungen zum Kartellrecht zugewiesen und mehr als 92 Prozent davon haben diese absolviert. Eine

neue Schulung zur Geldwäschebekämpfung wurde 354 Mitarbeiter:innen zugewiesen. 83 Prozent davon haben sie absolviert.

Der Aufsichtsrat nahm 2024 an der eLearning-Schulung zum Globalen Verhaltenskodex und zur ABC Direktive teil.

Compliance-Cockpit

RISIKOBEWERTUNG

2023 verschickte die Abteilung Group Compliance eine Risikoumfrage an die Leitung aller Standorte, um mögliche Risiken und Verbesserungsmöglichkeiten für die Bemühungen um ein solides Geschäftsgebaren zu identifizieren. In der Risikoumfrage wurden die Teilnehmer gefragt, ob den Mitarbeiter:innen die Policies des Unternehmens, wie der Verhaltenskodex und das Whistleblower System, bekannt sind. Zudem sollte sie Aufschluss darüber bieten, ob die Führungskräfte bei der Einhaltung dieser Leitlinien mit gutem Vorbild vorangehen. Die Ergebnisse wurden 2024 veröffentlicht und analysiert und die Verbesserungen werden 2025 umgesetzt.

Im Jahr 2024 wurde das sogenannte „Compliance-Cockpit“ genehmigt, das darauf abzielt die Bemühungen zur Verbesserung des Geschäftsgebarens zu bündeln. Das Paket umfasst die Verbesserung des Whistleblower-Tools und des Tools für Geschenke und Bewirtung sowie die Einführung eines Tools zur Registrierung von Interessenkonflikten und eines Policy Managers (Empfang, Lesen und Bestätigung von Richtlinien). Die Maßnahme wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2025 abgeschlossen sein.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS G1-4; GRI 2-27, 205-3, 308-1, 308-2, 414-1]

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt werden von keiner externen Stelle außer dem Wirtschaftsprüfer validiert.

Siehe „Nachhaltigkeitsziele“ im Abschnitt Managementansatz am Anfang dieses Kapitels. Sämtliche Nachhaltigkeitsziele von Lenzing und der Prozess für deren Festlegung und Überwachung (ESRS 2 MDR-T 80g, 80j) finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Einbeziehung der Lieferanten	Einbeziehung der wichtigsten Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing bewertet 95 Prozent ihrer wichtigsten Lieferanten, die 80 Prozent der Ausgaben repräsentieren, über EcoVadis, das Together for Sustainability Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung bis 2025. Lenzing berücksichtigt Klima-, Wasser- und Chemikalienkriterien beim Beschaffungsprozess ihrer wichtigsten Chemikalienlieferanten.	2025 Auf Kurs Kontinuierlich Auf Kurs
Status in 2024	Mehr als 800 der Lieferanten von Lenzing werden von EcoVadis bewertet und überwacht. Vier Lieferanten wurden von Lenzing im Rahmen des Auditprogramms Together for Sustainability geprüft. Die Einbindung von Lieferanten ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem die Einkäufer bestrebt sind, einen möglichst großen Teil der wichtigsten Lieferanten von Lenzing einzubinden. Rund 60 Prozent der globalen Beschaffungsausgaben, einschließlich Holz und Zellstoff, wurden von diesen Bewertungen erfasst. Die mit den wichtigsten Chemielieferanten unterzeichneten Lieferverträge enthalten Nachhaltigkeitsklauseln.	

Das Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“ ist konform mit dem Globalen Verhaltenskodex, dem Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten und der Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards, indem es die Einhaltung ethischer Geschäftspraktiken, die Achtung der Menschenrechte und das Bekenntnis zu den ESG-Kriterien in der Lieferkette sicherstellt. Damit trägt es zu den weltweiten Bemühungen um eine bessere ökologische und soziale Performance bei, wie etwa Verringerung des CO₂-Fußabdrucks, Erhalt natürlicher Ressourcen und Förderung fairer Arbeitspraktiken. Die Berechnung berücksichtigt einerseits das gesamte Beschaffungsvolumen des Jahres 2023 aus der globalen Beschaffung (außer Holz und Zellstoff) und den Anteil der Lieferanten, der im Jahr 2024 bewertet wurde. Andererseits wurden mindestens 99 Prozent der Holz- und Zellstofflieferanten (gemessen am Beschaffungsvolumen) durch Forstzertifizierungssysteme und/oder interne Due-Diligence-Prüfungen bewertet. Der gewichtete Durchschnitt dieser beiden Komponenten ergibt den endgültigen Prozentsatz der bewerteten Beschaffungsausgaben.

Weitere Informationen zu ESRS 2 MDR-T des Ziels „Einbeziehung der Lieferanten“ finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen und Ziele“ im Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Compliance-Verstöße

Gemeldete Vorfälle werden über das Whistleblower-System in der Abteilung „Legal, IP und Compliance“ erfasst.

Von 65 Fällen, die über das Whistleblower-System der Lenzing Gruppe gemeldet wurden, und 96 Fällen, die über das Whistleblower-System des Lenzing Joint Ventures LD Celulose in Indianópolis (Brasilien) gemeldet wurden, kann Lenzing berichten, dass das Lenzing Investigation Team alle gemeldeten Verstöße gegen Lenzings Grundsätze untersucht und bearbeitet hat. Es wurde Fehlverhalten von Mitarbeiter:innen durch andere gemeldet. In einigen bestätigten Fällen wurden Sanktionen gegen Mitarbeiter:innen verhängt.

2024 gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen aufgrund von Gesetzen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption. Während des Berichtszeitraums gab es keine öffentlichen Klagen im Zusammenhang mit Korruptionsfällen gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiter:innen.

[GRI 206-1]

Im Zusammenhang mit der Gründung des Joint Ventures Hygiene Austria LP GmbH zwischen Lenzing und der Palmers Textil AG im Jahr 2020 leitete die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im September 2022 eine Untersuchung ein, weil das Joint Venture

seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hatte, bevor die Zustimmung für den Zusammenschluss erteilt wurde. Lenzing hat bei der Untersuchung umfassend mitgewirkt und den Verstoß gegen das kartellrechtliche Vollzugsverbot eingeräumt. Das Unternehmen hat sich in einem Vergleichsverfahren vor dem österreichischen Kartellgericht 2024 bereit erklärt, eine Geldbuße in Höhe von EUR 75.000 zu zahlen.



Einbindung von Stakeholdern

[GRI 2-28, 3-3f]

Mitgliedsverbände

Informationen über die Mitgliedsverbände von Lenzing finden Sie im Fokuspapier „[Stakeholder engagement](#)“.

Mitarbeiter:innen

Von den Mitarbeiter:innen wird erwartet, dass sie Lenzings Globalen Verhaltenskodex befolgen. Sie sind darüber hinaus eine wertvolle Hilfe bei der rechtzeitigen Meldung rechtswidrigen Verhaltens innerhalb des Unternehmens. Alle Mitarbeiter:innen werden über die Lenzing Policies und Direktiven informiert und aufgeklärt.

Lieferanten

Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie den Verhaltenskodex für Lieferanten befolgen und die Menschenrechte und Arbeitsgesetze in ihren eigenen Betrieben einhalten. Lenzing ist aufgrund des europäischen Lieferkettengesetzes verpflichtet, ihre Lieferanten sorgfältig zu prüfen.

Österreichischer Corporate Governance Kodex

Um den Ansprüchen von Lenzings Aktionär:innen und Geschäftspartnern gerecht zu werden, ist es für Lenzing unerlässlich, den Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) einzuhalten. Vor allem die Kunden verlangen von ihren Dienstleistern und Lieferanten die Einhaltung ihrer Compliance-Standards. Der Österreichische Corporate Governance Kodex definiert bestimmte Aufgaben für den Vorstand, den Aufsichtsrat und für Auditor:innen. Die Gesamtverantwortung für die Compliance liegt beim Vorstand; er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu sorgen und auf deren Beachtung im Unternehmen hinzuwirken (§ 15 ÖCGK). Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle unternehmensrelevanten Fragen zu informieren und mindestens einmal jährlich über die Vorkehrungen zur Korruptionsbekämpfung zu berichten (§ 18a ÖCGK).

Together for Sustainability (TfS)

Together for Sustainability (TfS) ist eine Initiative, die sich aus Fachleuten der chemischen Industrie zusammensetzt und von ihnen vorangetrieben wird, mit dem Ziel, gemeinsam nachhaltigere Chemie-Lieferketten aufzubauen. Lenzing ist dieser Initiative 2022 beigetreten. TfS-Mitglieder haben Zugang zu einem globalen Netzwerk von bewerteten und auditierten Lieferanten, was durch diese

gemeinsame Datenbank für mehr Effizienz bei der nachhaltigen Beschaffung sorgt. Der auf gemeinsamen Grundsätzen beruhende Leistungsfortschritt wird von der gesamten TfS-Community unterstützt und sorgt für mehr Transparenz und Einheitlichkeit. Davon werden sowohl die Chemieunternehmen als auch ihre Lieferanten profitieren.

Canopy

Lenzing arbeitet mit der NGO Canopy zusammen und steht in ständigem Dialog mit den Mitgliedern der CanopyStyle-Initiative, um eine verantwortungsbewusste Holzbeschaffung zu gewährleisten und die Abholzung ursprünglicher und gefährdeter Wälder rund um den Globus zur Herstellung von Textilien und Fasern zu verhindern.

Canopy veröffentlicht jährlich den Hot Button-Bericht⁶³, eine Rangliste aller Hersteller von regenerierten Cellulosefasern nach ihrer Leistung, Transparenz und Innovation im Bereich der Holz- und Faserzellstoffbeschaffung. Heute orientieren sich über 550 internationale Marken mit einem Gesamtjahresumsatz von über USD 1 Billion bei der Beschaffung an Produzenten, die zumindest eine „Green Shirt“-Bewertung erhalten haben. Lenzing hat in den letzten Jahren bei all diesen Kriterien ständige Verbesserungen erzielt und die Policy für Holz und Zellstoff von Lenzing ist seit Jahren mit der CanopyStyle-Initiative abgestimmt. Ferner werden seit 2020 die [Standorte der Zellstofflieferanten](#) im Detail veröffentlicht. In Canopys letztem Hot Button-Bericht, welcher im Dezember 2024 veröffentlicht wurde, erzielte Lenzing zum fünften Mal eine „Dark Green Shirt“-Bewertung.

EU-Entwaldungsverordnung (EUDR)

Alle maßgeblichen EU-Institutionen haben die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR 2023/1115) verabschiedet, die im Juni 2023 veröffentlicht wurde. Das Inkrafttreten der Anforderungen der Verordnung war für den 30. Dezember 2024 angekündigt, wurde jedoch bis zum 30. Dezember 2025 verschoben. Lenzing bereitet sich auf die Umsetzung dieser Verordnung vor und versorgt ihre Kunden mit allen nötigen Informationen. Interne Prozesse wurden angestoßen und Lenzing steht in ständigem Dialog mit Partnern in der Lieferkette und relevanten Stakeholdern, wie Branchenverbänden und Zertifizierungssystemen, um die Anforderungen zu erfüllen. Derzeit stehen die Auslegung des Textes und die operative Umsetzung, einschließlich der nötigen Werkzeuge der Informationstechnologie, im Mittelpunkt. Die EUDR wird den Verwaltungsaufwand erheblich erhöhen. Deshalb sind zusätzliche Ressourcen erforderlich, um die vollständige Compliance bis zum Inkrafttreten zu gewährleisten.

Die Ziele der Verordnung haben die Erwartung geweckt, dass die Transparenz entlang der Lieferketten von Holzprodukten erheblich zunehmen wird. Der Geltungsbereich der Verordnung ist jedoch auf Holz und Zellstoff beschränkt, und umfasst weder regenerierte Cellulosefasern noch darauf basierende Produkte. Da die Verordnung nur für Europa gilt, ist sie für die Faserproduktion außerhalb Europas, die Holz und Zellstoff aus nicht europäischen Ländern bezieht, nicht oder nur teilweise maßgeblich.

⁶³ <https://canopyplanet.org/tools-and-resources/hot-button-report>

Transparenz

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Transparenz

[ESRS 2 MDR-A 68a; GRI 3-3]

Da neue digitale Technologien die Industrie stark verändern, ist Lenzing bestrebt, die Vorteile dieser Technologien zu nutzen, um ihre Abläufe zu optimieren und Transparenz sowie Rückverfolgbarkeit entlang der Angebots- und Wertschöpfungskette zu ermöglichen.

Tatsächliche positive Auswirkungen

- Positive Auswirkungen auf das Vertrauen der Stakeholder durch Transparenz (eigene Tätigkeiten)

Ausführlichere Informationen zu den Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Policies

- Nachhaltigkeits-Policy

Gesetzte Maßnahmen [ESRS 2 MDR-A 68a]

- Fasererkennungssystem
- Lenzing E-Branding-Service
- Rückverfolgbarkeit in der gesamten Lieferkette über digitale Token mit Fibercoins™ Technologie
- Digitaler Produktpass
- Kombination von Echtzeit-Fracht-Tracking und CO₂-Visibilität

Stakeholders

- Einzelhändler und Markenpartner
- Wertschöpfungskettenpartner in der Textil- und Vliesstoffindustrie
- Partner für IT-Lösungen
- Verbraucher:innen, die transparente nachhaltige Produkte fordern
- Mitarbeiter:innen von Lenzing
- Aktionär:innen von Lenzing
- Regulierungsbehörden

Verantwortlichkeiten

- Die mit der Beaufsichtigung von Projekten in den Bereichen Lieferkette, Rückverfolgbarkeit & Transparenz und digitalen Transformationsprojekten beauftragten Mitglieder der Unternehmensleitung von Lenzing
- Führungskräfte in den Bereichen digitale Transformation und Betrieb, die mit der Implementierung digitaler Lösungen betraut sind

Unterstützende Funktionen

- Geschäftsbereiche Textilien und Vliesstoffe
- Global IT

In einem zunehmend digitalisierten Geschäftsumfeld sind Transparenz und Rückverfolgbarkeit unerlässlich. Dieses Kapitel befasst sich mit der Anwendung digitaler Lösungen und der Unterstützung nachhaltiger Geschäftsprozesse. Indem Mechanismen zur Transparenz und Rückverfolgbarkeit integriert werden, können die operative Sichtbarkeit verbessert und gesetzliche Standards sowie die Erwartungen der Verbraucher:innen besser erfüllt werden. Weitere Informationen über die vorgelagerte Wertschöpfungskette von Lenzing und über transparente Beschaffungspraktiken finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Transparenz

Digitale Technologien entwickeln sich heute schneller als je zuvor, werden immer komplexer und betreffen immer mehr Menschen. Da diese Technologien die Industrie stark verändern, ist Lenzing bestrebt, ihre Vorteile zu nutzen, um die Abläufe zu optimieren, die Transparenz und Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette zu unterstützen und ihren Kunden einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten.

Strategie

Digitale Lösungen für Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der gesamten Lieferkette

Neben den laufenden Digitalisierungsprozessen zielt Lenzing darauf ab, digitale Lösungen in der gesamten Lieferkette von Textil- und Vliesstoffprodukten zu fördern. So möchte das Unternehmen die Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Textil- und Vliesstoffindustrie verbessern. Transparenz bedeutet Offenheit gegenüber allen Stakeholdern, die mit Lenzing Fasern in Berührung kommen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da nur ein transparenter Dialog mit der Industrie, jene Rückverfolgbarkeit sicherstellen kann, um die Herkunft der Lenzing Fasern angefangen bei der Produktion bis hin zum fertigen Kleidungsstück zu verifizieren.

Das Fasererkennungssystem und der E-Branding-Service von Lenzing bilden die Grundlage für den Gesamtansatz zur Transparenz, der zusätzlich unterstützt wird durch den Einsatz der Textile-Genesis™ Plattform, die digitale Token zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit nutzt. Die Zusammenarbeit mit Global Textile

Scheme trägt zu einem effizienten Austausch von Faserdaten auf dem Weg zu einem digitalen Produktpass in der Textilindustrie bei. Darüber hinaus treibt der Echtzeit-Schiffsracht-Tracker, der in Zusammenarbeit mit project44 entwickelt wurde, die Digitalisierung und Transparenz in der globalen Lieferkette für Textil- und Vliesstoffprodukte voran.

Lenzing verfolgt einen Drei-Säulen-Ansatz für eine nachhaltigere und transparentere Textil- und Vliesstofflieferkette (Abb. 22):

- Fasererkennungssystem für TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™
- Lenzing E-Branding-Service-Plattform für Stoffzertifizierung und Markenlizenzierung mit Etiketten
- Rückverfolgbarkeit der nachgelagerten Wertschöpfungskette über digitale Token mit TextileGenesis™ Technologie

Transparenzbausteine

Abb. 22



Policies

[ESRS 2 MDR-P]

Die Nachhaltigkeits-Policy von Lenzing befasst sich mit den „Positiven Auswirkungen auf das Vertrauen der Stakeholder durch Transparenz“, indem langfristige Partnerschaften mit allen Stakeholdern aufbauend auf einem offenem Dialog und Transparenz gepflegt werden. Weitere Informationen über die ESRS 2 MDR-P in Bezug auf die Nachhaltigkeits-Policy finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeits-Policy“, Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Maßnahmen

[ESRS 2 MDR-A]

Fasererkennungssystem

Lenzing benutzt eine Technologie zur Fasererkennung, um Transparenz und Rückverfolgbarkeit im gesamten Faserportfolio zu gewährleisten. Diese Technologie wurde erfolgreich für Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™, für Lyocell- und Modalfasern der Marke TENCEL™, Lyocellfasern der Marke TENCEL™ x REFIBRA™ sowie für das Portfolio LENZING™ FR eingesetzt. Darüber hinaus bringt Lenzing diese patentierte Technologie auch bei ihrer Palette an Spezialfasern zum Einsatz, wie beispielsweise LENZING™ Lyocell Skin Fasern, die für Schönheitsanwendungen

konzipiert sind und unter der Marke VEOCEL™ vermarktet werden, spinngefärbte Viskose der Marke LENZING™ ECOVERO™ in Schwarz und LENZING™ ECOVERO™ x REFIBRA™.

Diese Technologie trägt zum Schutz von Marken und Einzelhändlern bei, indem sichergestellt wird, dass die Produkte in hochmodernen Anlagen hergestellt werden, die hohe Standards für Ressourceneffizienz, Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung erfüllen, und verhindert die Verwendung von Fasern aus umstrittenen Holzquellen.

Das Fasererkennungssystem verifiziert die Herkunft der Lenzing Fasern in der Wertschöpfungskette, von Lenzing zum fertigen Kleidungsstück. Dies ermöglicht eine vollständige Rückverfolgbarkeit, wodurch das Risiko von Fälschungen verringert und die Authentizität des Produkts gestärkt wird. Dadurch gewinnen Marken und Einzelhändler die Gewissheit, dass ihre Produkte unter ethisch einwandfreien Bedingungen beschafft und hergestellt werden, und können den Konsument:innen die Nachhaltigkeit der verwendeten Fasern zusichern.

Lenzing E-Branding-Service

Das Ingredient Branding von Lenzing befähigt Markenpartner, die indirekte Kunden von Lenzing sind, den Konsument:innen die nachhaltigen Eigenschaften von Lenzing Fasern zu vermitteln. Die Einzelhändler profitieren davon, dass Lenzing und ihre Markenpartner helfen können, eine konsistente Nachhaltigkeit transparent zu vermitteln. Der E-Branding-Service von Lenzing unterstützt diese Anforderung, indem er Markenpartnern eine Online-Plattform bereitstellt, die Zugang zu Zertifizierungs- und Lizenzierungsoptionen ermöglicht.

Registrierte Lenzing Textilpartner können sich für Stoffzertifizierungen, Lizenzvereinbarungen oder Lenzing Etiketten bewerben. Daneben können sich auch Lenzing Vliesstoff-Partner registrieren und kombinierte Zertifizierung- und Lizenzverträge beantragen. Diese Plattform verbessert die Transparenz der Wertschöpfungskette von Lenzing bis zu den Konsument:innen, einschließlich der Prüfung von Stoffen durch Lenzing, um sicherzustellen, dass die Stoffe den festgelegten Standards entsprechen.

Im Jahr 2024 führte der Lenzing E-Branding-Service die Funktion Bulk Application ein, wodurch die Effizienz zusätzlich verbessert wurde. Benutzer können jetzt bis zu 150 Produktlizenzanträge gebündelt in einem einfachen dreistufigen Verfahren einreichen: vorbereiten, hochladen und einreichen. Ein vorinstalliertes Excel-Formular, das gemäß der Historie des Benutzers angepasst wird, hilft bei der Optimierung des Prozesses mit integrierten Überprüfungen, um Unstimmigkeiten oder Duplikate zu erkennen. Diese Funktion beschleunigt die Überprüfung, erhöht die Transparenz und unterstützt eine klarere Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Die Zielgruppen für den Lenzing E-Branding-Service sind alle Partner entlang der Wertschöpfungskette – von Fasereinkäufern über Stoffhersteller, Verarbeiter und Endprodukthersteller bis hin zu Einzelhändlern und Online-Shops. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Plattform für den E-Branding-Service und die Einführung von Innovationen wie der Bulk-Application-Funktion will Lenzing mehr Partner gewinnen, die Verwendung ihrer Markenzeichen steigern und die Konsument:innen über nachhaltige, umweltfreundliche Materialien informieren.

E-BRANDING-SERVICE

Seit dem Start des E-Branding-Service im Jahr 2018 ist die Anzahl der vom E-Branding-Service-Team bearbeiteten Anträge auf Lizenzen und Labels jährlich um mehr als 30 Prozent gestiegen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage nach dem Höhepunkt der Pandemie 2021 steigerten die Marken TENCEL™ und LENZING ECOVERO™ ihre lizenzierte Produktbasis pro Jahr um mehr als 10 Prozent.

Rückverfolgbarkeit in der gesamten Lieferkette von Lenzing über digitale Token mit Fibercoins™ Technologie

Nach mehreren erfolgreichen Pilotprojekten im Jahr 2019 gemeinsam mit dem innovativen Softwareanbieter TextileGenesis™ erreichte Lenzing 2020 mit der Einführung der digitalen Plattform zur Rückverfolgbarkeit in der gesamten textilen Wertschöpfungskette einen bedeutenden Meilenstein. Diese Plattform, die im November 2020 für Fasern der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ eingeführt wurde, bietet Kunden und Partnern umfassende Transparenz über die gesamte textile Lieferkette. Da die Rückverfolgbarkeit für Bekleidungs- und Heimtextilmarken höchste Priorität erlangt hat, unterstützt die Plattform auf der Grundlage von digitalen Token von Lenzing die steigende Branchennachfrage nach Transparenz und Nachhaltigkeit.

Die Nutzung von digitalen Token mit Fibercoins™ Technologie war der Schlüssel zum Erfolg der Plattform. Dank Fibercoin™ Technologie kann Lenzing digitale Token im direkten Verhältnis zu den physischen Lieferungen von Fasern der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ ausgeben. Die Token bieten einen einzigartigen „Fingerabdruck“, der die Sicherheit und Authentizität der textilen Lieferkette verbessert, indem die Fälschung von Aufzeichnungen verhindert wird. Dieses System gewährleistet eine zuverlässigere digitale Kontrollkette.

Seit der Gründung haben sich mehr als 7.000 Unternehmen der textilen Lieferkette – von Spinnereien, Mühlen und Herstellern bis hin zu ESG-Standards und Zertifizierungsstellen – der Plattform angeschlossen. Mehrere große Modemarken wie H&M und Bestseller haben mit der Einführung von TextileGenesis™ für alle holz-basierten Cellulosefasern begonnen. Die Nachfrage nach digital rückverfolgbaren Fasern ist gestiegen. Die Anzahl der monatlich ausgegebenen digitalen Token mit Fibercoins™ Technologie nimmt kontinuierlich zu.

TEXTILEGENESIS™

TextileGenesis™ ist eine bahnbrechende Plattform zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette in der Mode- und Textilindustrie. Die Fibercoins™ Rückverfolgbarkeitstechnologie schafft eine digitale „Buchführung“ in Echtzeit für nachhaltig hergestellte Fasern in der gesamten Lieferkette von der Faser bis zum Einzelhandel und bietet damit eine völlig neue Art der Rückverfolgbarkeit für Marken und Einzelhändler. Die Plattform ist maßgeschneidert für alle nachhaltig hergestellten Fasern, z. B. industriell hergestellte Cellulosefasern, Wolle, recycelter Polyester und Biobaumwolle.

Digitaler Produktpass

Die Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR), eine Verordnung für die umweltgerechte Gestaltung nachhaltiger Produkte im Rahmen des EU Green Deals, zielt vorrangig auf Textilien ab. Mit der ESPR werden auch Informationsanforderungen in Bezug auf den digitalen Produktpass (Digital Product Passport, DPP) eingeführt, welche die Transparenz und die Granularität der Daten verbessern mit dem Ziel, die Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit in der Textilindustrie zu fördern. Die Europäische Kommission arbeitet an Standards und IT-Lösungen für den digitalen Produktpass (Digital Product Passport, DPP). Diese werden voraussichtlich um 2026 für Textilien verbindlich in Kraft treten, da eine manuelle Datengenerierung aufgrund der enormen Menge an erforderlichen Daten bis dahin nicht machbar wäre. Danach wird Lenzing dazu verpflichtet sein, bestimmte Informationen über ihre Fasern an ihre Kunden weiterzugeben. Es steht noch nicht fest, ob der Datenumfang auch Angaben zur vorgelagerten Wertschöpfungskette von Lenzing umfassen wird, z. B. im Zusammenhang mit der Zertifizierung.

2024 trat Lenzing der CIRPASS-2 Expert Working Group 3, einer Gruppe von Stakeholdern aus der Textilbranche, bei. Die Gruppe zielt darauf ab, die Erkenntnisse der Textilindustrie in Bezug auf Aspekte wie Wertschöpfungsketten, Lieferketten und Produkteigenschaften zu berücksichtigen, um zur Klärung der Vorteile und Herausforderungen bei der Implementierung des DPP in der Branche beizutragen, und gleichzeitig neue Geschäftsmodelle zu entdecken und zu validieren sowie die Bedürfnisse der kleinen und mittelständischen Branchenunternehmen wie auch die Entwicklungen im nachhaltigen Verbraucherverhalten nachzuvollziehen. Darüber hinaus wird die Gruppe zum Aufbau sektorspezifischer Ontologien beitragen.

Kombination von Echtzeit-Fracht-Tracking und CO₂-Visibilität

Seit September 2023 steht den internationalen Kunden von Lenzing ein Tool für das Tracking von Seefracht in Echtzeit zur Verfügung, das die Digitalisierung und Transparenz in der globalen Faserlieferkette für Textil- und Vliesstoffprodukte fördert.

Lenzing lancierte das Tool für das Tracking von Seefracht in Echtzeit in Zusammenarbeit mit project44, einem Anbieter digitaler Lieferkettenlösungen. Um die Komplexität der Lieferketten zu bewältigen, implementierte Lenzing eine Echtzeit-Programmierschnittstelle (API), die ihr ERP-System mit der „Movement“-Plattform von project44 verbindet. Dabei werden Kunden mithilfe von KI, GPS-Sensoren und maschinellem Lernen Echtzeitdaten zu den Faseraufträgen zur Verfügung gestellt, darunter Lieferstatus, Containerstandort, Schiffsroutenverfolgung und voraussichtliche Ankunftszeit.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS 2 MDR-T]

Lenzing hat keine Ziele im Zusammenhang mit den „Positiven Auswirkungen auf das Vertrauen der Stakeholder durch Transparenz“. Lenzing hat ihre Prioritäten gesetzt und befasst sich schrittweise mit den wichtigsten Themen.



Transparenz und Einbeziehung von Stakeholdern

[GRI 3-3f]

Marken und Einzelhändler

Das Engagement von Lenzing für Transparenz erstreckt sich auf ein breites Spektrum von Stakeholdern, die eine wichtige Rolle bei der Förderung einer nachhaltigeren und transparenteren Lieferkette für Textil- und Vliesstoffprodukte spielen. Mit ihren Transparenzinitiativen schafft Lenzing bei Einzelhändlern und Markenpartnern Vertrauen in Bezug auf die Beschaffung und Rückverfolgbarkeit von Materialien und ermöglichen es ihnen, den Konsument:innen die nachhaltigen Eigenschaften ihrer Produkte effektiv zu vermitteln. Der E-Branding-Service und die Technologien zur Fasererkennung von Lenzing unterstützen diese Partner, indem sie ihnen Werkzeuge geben, um die Einhaltung der hohen Standards zu überprüfen, und transparente, datengestützte Aussagen ermöglichen, die die umweltbewussten Käufer:innen von heute ansprechen.

Partner in der Wertschöpfungskette

Für die Partner in der Wertschöpfungskette für Textil- und Vliesstoffprodukte bedeutet der kooperative Ansatz von Lenzing insbesondere die Rückverfolgbarkeit von der Faserproduktion bis zum Endprodukt. Mit dem Einsatz von Plattformen wie Textile-Genesis™ und der Beteiligung an branchenweiten Standards wie dem Global Textile Scheme ermöglicht Lenzing einen reibungslosen Datenaustausch und eine lückenlose digitale Dokumentation. Dies trägt dazu bei, eine robuste digitale Kontrollkette aufzubauen, von der die Partner profitieren, da sie das Risiko von Fälschungen verringert und die Authentizität stärkt. Durch die Integration dieser Tools mit Hilfe von Partnern für IT-Lösungen wird die Transparenz weiter gesteigert und ein kohärentes System aufgebaut, das sowohl den regulatorischen Erwartungen entspricht als auch die operative Effizienz steigert. Indem Lenzing diese Maßnahmen unterstützt, wird das Vertrauen bei ihren direkten Partnern gefördert wie auch bei den Endverbraucher:innen und den Regulierungsbehörden, die ausnahmslos transparente, verlässliche Daten über nachhaltige Produktionspraktiken begrüßen.

CIRPASS-2

2024 trat Lenzing der CIRPASS-2 Expert Working Group 3, einer Gruppe von Stakeholdern aus der Textilbranche, bei. Die Gruppe zielt darauf ab, die Erkenntnisse der Textilindustrie in Bezug auf Aspekte wie Wertschöpfungsketten, Lieferketten und Produkteigenschaften einzubeziehen, um zur Klärung der Vorteile und Herausforderungen bei der Implementierung des DPP in der Branche beizutragen, und gleichzeitig neue Geschäftsmodelle zu entdecken und zu validieren sowie die Bedürfnisse der kleinen und mittelständischen Branchenunternehmen wie auch die Entwicklungen im nachhaltigen Verbraucherverhalten nachzuvollziehen. Darüber hinaus wird die Gruppe zum Aufbau sektorspezifischer Ontologien beitragen.

Zusätzliche Informationen gemäß § 243b UGB

Die Zahlen und Informationen in diesem Kapitel beziehen sich auf die Lenzing AG gemäß § 243b UGB und somit nur auf den Standort Lenzing (Österreich).

Lenzing Aktiengesellschaft – Sicherheit

Arbeitsunfälle aller Mitarbeiter:innen - Lenzing (Österreich)^a

Tabelle 69

	2024	2023	2022
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	5.753.287	6.106.706	5.406.705
i) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
i) Rate der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	54	29	28
iii) Rate der Arbeitsunfälle	2	0,95	1,04
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	128	88	107
iv) Rate der Arbeitsunfälle	4	2,9	3,96

Arbeitsunfälle der nicht-angestellten Beschäftigten - Lenzing (Österreich)^a

	2024	2023	2022
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	831.956	796.771	846.478
i) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
i) Rate der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	10	6	7
iii) Rate der Arbeitsunfälle	2	1,5	1,65
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	26	15	13
iv) Rate der Arbeitsunfälle	6	3,8	3,07

a) Alle Daten wurden auf der Grundlage von 200.000 Arbeitsstunden berechnet.

Arbeitsbedingte Todesfälle (Österreich)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden in der Lenzing AG keine arbeitsbedingten Todesfälle gemeldet.

Die fünf häufigsten Verletzungsarten

Fünf häufigsten Verletzungsarten Lenzing (Österreich)

Tabelle 70

	2024		2023		2022	
Bei Mitarbeiter:innen	Schnittverletzungen	35	Schnittverletzungen	22	Schnittverletzungen	27
	Prellungen	27	Prellungen	17	Verätzungen	20
	Verätzungen	20	Verbrennungen	10	Schürfwunden	15
	Schürfwunden	17	Verätzungen	8	Prellungen	12
	Knochenbrüche	8	Schürfwunden	7	Nicht zugeordnet	12
Bei nicht-angestellten Beschäftigten	Schnittverletzungen	6	Schnittverletzungen	5	Schürfwunden	2
	Prellungen	4	Prellungen	3	Knochenbrüche	2
	Verätzungen	2	Schürfwunden	2	Verstauchungen	2
	Schürfwunden	2	Fremdkörper	2	Nicht zugeordnet	2
	Fremdkörper	2	Verätzungen, Knochenbrüche, Verbrennungen, Zerrungen	1	Schnittverletzungen	2

Lenzing Aktiengesellschaft – Belegschaft

Belegschaft 2024

Lenzing Aktiengesellschaft: Personalstand zum 31. Dezember 2024.

Belegschaft 2024 - Lenzing (Österreich)

Tabelle 71

Lenzing Aktiengesellschaft: Personalstand zum 31. Dezember; nur Mitarbeiter:innen (mit Lehrlingen, ohne Leiharbeiter:innen)	2024	2023	2022
Gesamtpersonalstand zum 31.12.	3.128	3.158	3.278
Frauenanteil	19,41 %	18,70 %	19,00 %
Anteil der über 50-Jährigen	23,05 %	23,00 %	24,00 %
Anteil der Nicht-Österreicher:innen	8,98 %	8,70 %	7,90 %
Lehrlinge	150	145	144
Fremdfirmenmitarbeiter:innen	113	108	128
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Vollzeitverträgen	84,72 %	83,06 %	87,00 %
Davon Frauen	11,55 %	11,60 %	12,00 %
Davon Männer	88,45 %	88,40 %	88,00 %
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Teilzeitverträgen	15,28 %	16,94 %	13,03 %
Davon Frauen	62,97 %	53,60 %	65,80 %
Davon Männer	37,03 %	46,40 %	34,20 %
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Kollektivverträgen	100,00 %	100 %	100 %
Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen	50	51	59
Fluktuationsrate	8,44 %	9,60 %	7,70 %

Mögliche Korruptionsdelikte oder Verstöße gegen das Kartellrecht

Im Zusammenhang mit der Gründung des Joint Ventures Hygiene Austria LP GmbH mit der Palmers Textil AG im Jahr 2020 leitete die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im September 2022 ein Ermittlungsverfahren wegen der Durchführung von Geschäften vor Erteilung der fusionskontrollrechtlichen Freigabe ein. Lenzing hat bei den Ermittlungen voll kooperiert, den Verstoß gegen das Verbot der Durchführung eines Geschäfts vor der Freigabe eingeräumt und sich in einem Vergleichsverfahren vor dem Kartellgericht 2024 zu einer Geldbuße von 75.000 EUR bereit erklärt.

Gegen die Lenzing AG wurden 2024 keine behördlichen Maßnahmen im Hinblick auf mögliche Korruptionsdelikte ergriffen bzw. rechtliche Ansprüche geltend gemacht.

Umweltbelange

Zahlen zu Umweltbelangen werden nicht separat ausgewiesen, da diese Themen gruppenweit koordiniert werden und Wettbewerbsgründe dem entgegenstehen. Das Fehlen dieser Informationen ist jedoch für ein angemessenes und ausgewogenes Verhältnis der Entwicklung, Leistung, Position und Auswirkung dieser Aktivitäten nicht relevant.

Ergänzende Informationen zu den Kapiteln

Holz- und Faserzellstoff- beschaffung

Holzbeschaffung für die firmeneigenen Faserzellstoffwerke in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechische Republik)
Buche und Fichte nach Ländern, 2022 bis 2024
Regional – eigenes Land und direkte Nachbarländer

Holzbeschaffung für Lenzing (Österreich)

Tabelle 72

Land	2024	2023	2022
Österreich	40,67%	43,68%	42,86%
Deutschland	20,11%	21,51%	15,41%
Tschechische Republik	15,56%	13,08%	17,02%
Slowakei	11,86%	12,25%	13,31%
Ungarn	5,65%	3,04%	4,70%
Slowenien	3,32%	1,45%	0,46%
Summe regional	97,17%	95,00%	93,76%
Polen	1,16%	1,55%	1,86%
Frankreich	1,15%	1,92%	2,22%
Schweiz	0,28%	1,46%	2,16%
Kroatien	0,24%	0,07%	0,01%
Restliche Länder	2,83%	5,00%	6,25%
Summe	100,00%	100,00%	100,00%

Holzbeschaffung für Paskov (Tschechische Republik)

Tabelle 73

Land	2024	2023	2022
Tschechische Republik	67,85%	86,35%	89,67%
Slowakei	12,08%	6,04%	5,80%
Polen	3,82%	2,73%	1,78%
Österreich	1,09%	1,23%	0,78%
Deutschland	15,16%	3,65%	1,97%
Summe regional	100,00%	100,00%	100,00%

Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe, 2022-2024

Zertifizierungsstatus des gesamten Holzeinputs an den Lenzing Faserproduktionsstandorten des eigenen und zugekauften Faserzellstoffs. Basis: Faserzellstoff nach Gewicht. Alle PEFC-zertifizierten oder kontrollierten Quellen sind auch FSC®-kontrolliert.

Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe, 2022–2024

Tabelle 74

	2024	2023	2022
PEFC	28,60%	34,00%	24,20%
FSC® 100 %	10,20%	15,00%	3,50%
FSC® Mix	39,50%	22,00%	37,40%
FSC® Controlled Wood	21,70%	29,00%	34,10%
Ohne Zertifizierung	0,00%	0,00%	0,80% ^a

a) Ein Teil davon ist auf den formalen Prozess der Zertifizierung des neuen Standorts zurückzuführen. Ein kleiner Teil nicht zertifiziertes Holz wurde für Forschungs- und Entwicklungszwecke verwendet und einem Due-Diligence-Prozess gemäß der Policy für Holz und Zellstoff unterzogen.

Die wichtigsten Holzarten von Lenzing in 2024

Die wichtigsten Holzarten von Lenzing

Tabelle 75

Holzbeschaffungsregion	Europa	Südafrika	Nordamerika	Südamerika
Holzarten (die wichtigsten)	Buche, Fichte, Esche, Birke, Pappeln	Eukalyptus	Kiefer, Esche, Espe, Ahorn, Tanne, Hemlocktannen	Eukalyptus

Biodiversitätssensible Gebiete und Schutzgebiete in der Nähe von Lenzing Produktionsstandorten

[ESRS E4 ESRS 2 SBM-3, GR 304-1]

Biodiversitätssensible Gebiete und Schutzgebiete in der Nähe von Lenzing Produktionsstandorten

Tabelle 76

Standort	Name des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität	Art des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität (Wasser/Feuchtgebiet /Terrestrisch)	Distanz in km	Typ/Kategorisierung des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität	Lage des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität	zuständige Behörde
Standort: Lenzing Fibers Grimsby Ltd., Grimsby, Vereinigtes Königreich Lat.: 53,591351, Lon.: -0,133550; Fläche des Standorts: 13,5 ha						
Grimsby	Lincolnshire Wolds National Landscape, Area of Outstanding Natural Beauty	terrestrisch	10	Area of Outstanding Natural Beauty IUCN Management Category V	Long.: -0,125667 Lat.: 53,386298	East Yorkshire and Northern Lincolnshire, Extra-Regio, Lincolnshire
Grimsby	Humber Estuary, Special Area of Conservation (SAC) and a Special Protection Area (SPA)	Wasser/Maritim	1	IUCN Management Category V Key Biodiversity Area (KBA) Ramsar Site, Wetland of International Importance (Nr. 663) Site of Special Scientific Interest Marine Protected Area (OSPAR) Emerald Network Site UK0030170 (früheres Natura 2000 Gebiet UK9006111 und UK0030170)	Long.: -0,734722 Lat.: 53,589166 (downstream)	East Yorkshire and Northern Lincolnshire, Extra-Regio, Lincolnshire
Grimsby	Laughton Forest	terrestrisch	10	Key Biodiversity Area (KBA)	Long.: -0,727650 Lat.: 53,498023	Forestry England
Grimsby	Lincolnshire Coronation Coast	Wasser	15	National Nature Reserve IUCN Management Category IV	Long.: 0,191111 Lat.: 53,433611 (downstream)	Natural England
Grimsby	Bradley & Dixon Woods	terrestrisch	8	Local Nature Reserve IUCN Management Category IV	Long.: -0,124969 Lat.: 53,534798	Natural England
Grimsby	Weelsby Woods Park	terrestrisch	9	Local Nature Reserve IUCN Management Category IV	Long.: -0,058880 Lat.: 53,548671	Natural England
Standort: Lenzing Fibers GmbH, Heiligenkreuz, Österreich Lat.: 46,968158, Lon.: 16,256086 Fläche des Standorts: 27,15 ha						
Heiligenkreuz	Lafnitz Fluss, Austria	Wasser	1	Natura 2000 (AT1122916)	Long.: 16,105300 Lat.: 47,066400 (upstream)	Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 5/III, Natur- und Umweltschutz
Heiligenkreuz	Naturpark Raab	Wasser	15	IUCN Management Category V EEA European Protected Site Nature Park	Long.: 16,12068 Lat.: 46,912648 (downstream)	Amt der Steiermärkischen Landesregierung Referat Naturschutz
Heiligenkreuz	Lafnitztal	Wasser	3	Natura 2000 (AT1122916) Ramsar site (nr. 1169)	Long.: 16,105300 Lat.: 47,066400 (upstream)	Amt der Steiermärkischen Landesregierung Referat Naturschutz

Standort: Lenzing, Austria Lat.: 47,978798, Lon.: 13,616135 Fläche des Standorts: 153,4 ha						
Lenzing	Mond- und Attersee	Wasser	3	Natura 2000 (AT3117000) EEA European Protected Site Special Areas of Conservation (Habitats Directive)	Long.: 13,483300 Lat.: 47,791700 (upstream)	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Untere Traun	Wasser	13	Natura 2000 (AT3113000) EEA European Protected Site Key Biodiversity Area (KBA) Special Protection Area (Birds Directive)	Long.: 13,916700 Lat.: 48,083300 (downstream)	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Gerlhamer Moor	Feuchtgebiet	5	Natura 2000 (AT3140000) IUCN Management Category IV EEA European Protected Site	Long.: 13,558300 Lat.: 47,951700 (upstream)	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Naturpark Attersee-Traunsee	terrestrisch	10	IUCN Management Category V	Long.: 13,547173 Lat.: 47,829406	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Reinthal Moos	Feuchtgebiet	9	Natura 2000 (AT3106000) EEA European Protected Site Special Areas of Conservation (Habitats Directive)	Long.: 13,526400 Lat.: 47,916700 (upstream)	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Standort: Lenzing Fibers Inc., Axis, USA Lat.: 30,960825, Lon.: -88,025558 Fläche des Standorts: 65,97 ha						
Mobile	Upper Delta Wildlife Management Area	terrestrisch	5	IUCN Management Category V Wildlife Management Area	Long.: -87,939677 Lat.: 30,985709	State Department of Natural Resources ; State Department of Land ; State Fish and Wildlife
Standort: Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Nanjing, China Lat.: 32,267499, Lon.: 118,892600 Fläche des Standorts: 34,86 ha						
Nanjing	Lanbowan-Qilihe Wetland	Feuchtgebiet	10	Key Biodiversity Area (KBA)	Long.: 118,6667 Lat.: 32,0667 (upstream)	
Standort: Lenzing Biocel Paskov a.s., Paskov, Tscheschische Republik Lat.: 49,718049, Lon.: 18,294587 Fläche des Standorts: 211,96 ha						
Paskov	Ostravice	Wasser	3	Natura 2000 (CZ0813462) Special Areas of Conservation (Habitats Directive)	Long.: 18,365833 Lat.: 48,083300 (downstream)	Regional authority of Moravosilesia region
Paskov	Paskov PP	terrestrisch	3	Natura 2000 (CZ0813463)	Long.: 18,294722 Lat.: 49,729167	Regional authority of Moravosilesia region
Paskov	Koryto řeky Ostravice	Wasser	3	IUCN Management Category III Nature Monument	Long.: 18,302202 Lat.: 49,733750 (upstream)	Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik
Paskov	Mokřad u Rondelu -	Feuchtgebiet	20	Natura 2000 (CZ0813455) IUCN Management Category III Nature Monument	Long.: 18,407222 Lat.: 49,786667 (downstream)	Krajský úřad Moravskoslezského kraje
Paskov	Poodří (CZ0814092)	Wasser, terrestrisch	28	Natura 2000 (CZ0814092) Key Biodiversity Area (KBA)	Long.: 18,094722 Lat.: 49,711667 (downstream)	AOPK ČR - RP SCHKO Poodří

Standort: LD Celulose S.A, Indianópolis, Brasilien

Lat.: -18,836333, Lon.: -47,917333

Fläche des Standorts: 150 (mill area) ha

90.200 ha (Plantge)

LD Celulose S.A, Indianópolis	LD Celulose S.A, Indianópolis (innerhalb der Plantage)	terrestrisch	0	High conservation value area within LDC plantations	Long.: -47.917333, Lat.: -18,836333	LD Celulose S.A
LD Celulose S.A, Indianópolis	Páu Furado State Park/Parque Estadual do Pau Furado	terrestrisch, Wasser	30	IUCN Management Category II	Long.: -48,17417699231 Lat.: -18,82266546151 (downstream)	Instituto Estadual De Florestas De Minas Gerais - Mg

Arbeitskräfte des Unternehmens

Verschiedene Nationalitäten innerhalb der Lenzing Gruppe 2024

Tabelle 77

Nationalität	Frauen	Männer	Summe
Afghanistan	1	4	5
Albanien	1		1
Argentinien	1		1
Österreich	588	2.616	3.204
Belgien		3	3
Bolivien	1		1
Bosnien und Herzegowina	7	31	38
Brasilien	294	947	1.241
Bulgarien	1		1
Kanada		1	1
China	170	646	816
Kolumbien	1	1	2
Kroatien	7	14	21
Tschechische Republik	123	407	530
Niederländische Antillen		1	1
Ägypten		1	1
Frankreich	5	3	8
Deutschland	21	74	95
Hongkong		2	2
Ungarn	2	17	19
Indien	4	27	31
Indonesien	60	1.273	1.333
Italien		9	9
Kirgisistan		1	1
Kosovo	2	8	10
Malaysia	1	5	6
Mazedonien	2	4	6
Mexiko	1		1
Montenegro		1	1
Niederlande	4	6	10
Nigerien		2	2
Keine Nationalität		1	1
Paskistan	1	2	3
Polen	3	4	7
Portugal		1	1
Rumänien	2	20	22
Russland	2	3	5
Serbien	2	3	5
Singapur	3	4	7
Slowenien	1	5	6
Slowakei	6	7	13
Somalia		1	1
Südafrika		2	2
Südkorea	3	1	4
Spanien		2	2
Schweiz		2	2
Syrien		7	7
Tadschikistan		1	1
Taiwan	1	3	4
Thailand	41	222	263
Türkei	11	12	23
Uganda		1	1
Ukraine	4		4
Vereinigtes Königreich	27	203	230
USA	46	165	211
Vietnam	1	1	2
Gesamtergebnis	1.451	6.777	8.228

Referenzen in Policies

Lenzing Policies und deren Referenz zu zwischenstaatlichen Standards

Tabelle 78

Globaler Verhaltenskodex	Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisationen über grundlegende Prinzipien
	Internationale Menschenrechtscharta
Nachhaltigkeits-Policy	Pariser Klimaabkommen
	Klimarahmenkonvention
Verhaltenskodex für Lieferanten	Keine
Policy für Holz und Zellstoff	Forest Stewardship Council® (FSC®) Zertifikat
	Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC)
	Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO) - Kernkonvention
Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt	Keine
Umwelt Policy and Standard	EU Best Available Techniques (BAT)
Performance Management	Keine
Anti-Bestechungs-und Anti-Korruptionsdirektive	Bezugnahme auf die Vereinten Nationen, WHO
Investigations-Direktive	Keine
Anti-Geldwäsche Direktive	Basel AML Index (veröffentlicht vom Basler Institut)
	Bezugnahme auf Financial Action Task Force (FATF), Transparency International, die Weltbank, das World Economic Forum
	UN-Sanktionsliste
	Ausgeschlossene Firmen Weltbank-Liste
	IDB Gruppe Liste der sanktionierten Unternehmen und Personen
Whistleblower Direktive	Keine
Policy für Wasser	EU Best Available Techniques Reference Documents (BREFs)
	EU Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)
Group Financial Reporting Direktive	International Financial Reporting Standards (IFRS)
	IFRS Gruppe Leitfaden für die Rechnungslegung
	Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission (COSO)
Modern Slavery Act Transparency Statement (UK)	Modern Slavery Act 2015
	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
	UN Global Compact
	OECD Guidelines für multinationale Unternehmen
	Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO)
	ISO 26000
Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
	UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
	UN Global Compact
	OECD Guidelines für multinationale Unternehmen
	Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO)
Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	UN Global Compact
	UN Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)
Globale Einstellungsrichtlinie	Keine
Globale Richtlinie für die Evaluierung von Arbeitsplätzen	Keine
Globale Richtlinie für Learning und Developement	Keine
Richtlinien für Expatriate der Gruppe für langfristige Auslandseinsätze	Keine
Richtlinien für Expatriate der Gruppe für langfristige Auslandseinsätze	Keine
Reward Guideline der Gruppe	Keine
Salary Guideline der Gruppe	Keine
Gruppenrichtlinie für die Erstellung einer Stellenbeschreibung	Keine
Group Short Term Incentive Plan Besoldungsgruppe 6A und höher	Keine
Group Short Term Incentive Plan bis zur Besoldungsgruppe 6A	Keine
Policy für Bioenergie	Forest Stewardship Council® (FSC®) Zertifikat
	Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC)
	Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO) - Kernkonvention
Globales Verfahren zur Beseitigung von Kinderarbeit	Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO)

Tabelle zur Einhaltung des NaDiVeG

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2024/de/nachhaltigkeit/anhang/nadiveg>

GRI Content Index

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2024/de/nachhaltigkeit/anhang/gri>

TCFD Index

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2024/de/nachhaltigkeit/anhang/tcfid>

TNFD Index

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2024/de/nachhaltigkeit/anhang/tnfd>

Lenzing, am 4. März 2025
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Rohit Aggarwal
Chief Executive Officer

Dr. Nico Reiner
Chief Financial Officer

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.
Chief Pulp & Technology Officer

Dr. Walter Bickel
Chief Transformation Officer

Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB

Bericht zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 243b und 267a UGB (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2024 der

**Lenzing Aktiengesellschaft,
Lenzing,**

durchgeführt.

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit:

- den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB),
- den Vorschriften gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO), und
- den Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 (im Folgenden „ESRS“),
- den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option „in Übereinstimmung mit“, und
- der Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“

in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt wurde.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortung des Prüfers der nichtfinanziellen Berichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen auf die Angaben in Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts. Es wird beschrieben, dass die im Vorjahr nach GRI ausgewiesenen Vergleichszahlen teilweise in die nach ESRS geforderten Maßeinheiten umgerechnet wurden und somit nicht vergleichbar sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im „Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht“, ausgenommen der nichtfinanziellen Berichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die nichtfinanzielle Berichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur nichtfinanziellen Berichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst:

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB), einschließlich der Übereinstimmung mit den ESRS den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option „in Übereinstimmung mit“,
- die Aufnahme von Angaben in die nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO, sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen der Gesellschaft zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die nichtfinanzielle Berichterstattung einschließlich der darin dargestellten Verfahren

zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der Informationen, über die berichtet werden muss, und der Berichterstattung nach EU-Taxonomie und den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option „in Übereinstimmung mit“ frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht mit begrenzter Sicherheit zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage dieser nichtfinanziellen Berichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben;
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder anderen weiterführenden Berichterstattungsformaten der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB), sowie den ESRS und GRI stehen.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir gleichen ausgewählte Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung mit den entsprechenden Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht ab.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteter Informationen.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifikation taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Haftungsbeschränkung, Veröffentlichung und Auftragsbedingungen

Bei der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der

Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter <https://ksw.or.at/berufsrecht/mandatsverhaelt-nis/>). Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der AAB 2018.

Der Zusicherungsvermerk über die Prüfung darf ausschließlich zusammen mit der im Konzern-Lagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung/Nachhaltigkeitsbericht“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden. Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse der Gesellschaft erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Alexander Gall.

Linz, am 5. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Alexander Gall

Wirtschaftsprüfer

Dieser Bericht ist eine Übersetzung des Originalberichts in englischer Sprache, der allein gültig ist.